

wirtschaft und statistik $\frac{11}{74}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	747
Wirtschaftszahlen	748
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	752
Die Schulabgänger mit Realschulabschluß	753
Die Indizes der tariflichen Stundenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten auf Basis 1970	760
Statistische Probleme bei der Erfassung des Verbrauchs von Nahrungs- und Genußmitteln in privaten Haushalten	762

Statistische Umschau

Bevölkerung

Ausländer im Bundesgebiet am 30. September 1974	767
Sterblichkeit im internationalen Vergleich	769

Gesundheitswesen

Berufe des Gesundheitswesens 1973	774
---	-----

Erwerbstätigkeit

Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 30. Juni 1974	776
--	-----

Landwirtschaft

Anbau und Ernte von Gemüse 1974	778
Obsternte 1974	780

Industrie

Düngemittelerzeugung und -versorgung 1973/74	781
--	-----

Außenhandel

Außenhandel im 3. Vierteljahr 1974	783
--	-----

Versicherungen

Vermögensanlagen der Individualversicherungen 1972/73	787
---	-----

Öffentliche Sozialleistungen

Öffentliche Jugendhilfe 1973	790
------------------------------------	-----

Preise

Preise im Oktober 1974	793
------------------------------	-----

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis November 1974, Heft 1 bis 11	794
Veröffentlichungen vom 16. Oktober bis 19. November 1974	799

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	657*
------------------------	------

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels,
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 9,—
Jahresbezugspreis: DM 100,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—740211

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind an die Schriftleitung zu richten.

Hinweis

Die Auslieferung des Dezember-Heftes wird sich durch die Feiertage zum Jahreswechsel 1974/75 voraussichtlich um eine Woche verzögern.

Contents	Page
Summary survey	747
Economic indicators	748
Graphs on the economic development	752
Intermediate school graduates	753
Indices of agreed hourly wages, monthly salaries and weekly hours of work, base 1970	760
Statistical problems involved in covering the consumption of food, beverages and tobacco by private households	762
 Statistical Review	
Population	
Aliens in the Federal Republic on 30 September 1974	767
International comparison of mortality	769
Public health	
Public health occupations, 1973	774
Employment	
Personnel of federal authorities and enterprises on 30 June 1974	776
Agriculture	
Cultivation and yields of vegetables, 1974	778
Fruit crop, 1974	780
Industry	
Production and supply of fertilizers, 1973/74 ..	781
Foreign trade	
Foreign trade in the 3rd quarter of 1974	783
Insurance	
Capital investment of individual insurance, 1972/73	787
Social security schemes	
Public youth welfare, 1973	790
Prices	
Prices in October 1974	793
 Appendix	
Systematic table of contents, January to November 1974, Nos. 1 to 11	794
Publications from 16 October to 19 November 1974	799
 Monthly Statistical Figures	
Contents	657*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	747
Données d'ensemble sur l'économie	748
Courbes relatives à l'évolution économique	752
Elèves reçus à l'examen de fin d'études aux écoles moyennes	753
Indices des salaires horaires et traitements mensuels conventionnels ainsi que de la durée du travail hebdomadaire conventionnelle, base 1970	760
Problèmes statistiques relatifs à la détermination de la consommation de produits alimentaires, boissons et tabacs des ménages particuliers ..	762
 Revue statistique	
Population	
Les étrangers en République fédérale au 30 septembre 1974	767
Comparaison internationale de la mortalité ...	769
Santé publique	
Professions médico-sanitaires en 1973	774
Emploi	
Personnel des administrations et des entreprises du Bund au 30 juin 1974	776
Agriculture	
Superficie et récolte des légumes en 1974	778
Récolte fruitière en 1974	780
Industrie	
Production d'engrais chimiques et approvisionnement en 1973/74	781
Commerce extérieur	
Commerce extérieur au 3ème trimestre de 1974	783
Assurances	
Placements de capitaux de l'assurance individuelle, 1972/73	787
Prestations de prévoyance sociale	
Aide sociale à l'enfance en 1973	790
Prix	
Prix en octobre 1974	793
 Annexe	
Table systématique de janvier à novembre 1974, Nos. 1 à 11	794
Publications du 16 octobre au 19 novembre 1974	799
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	657*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	tkm = Tonnenkilometer
MD = Monatsdurchschnitt	ccm = Kubikzentimeter
VJD = Vierteljahresdurchschnitt	cbm = Kubikmeter
HJD = Halbjahresdurchschnitt	l = Liter
JD = Jahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g = Gramm
Vj. = Vierteljahr	kg = Kilogramm
Hj. = Halbjahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Shj. = Sommerhalbjahr	t = Tonne (1 000 kg)
Whj. = Winterhalbjahr	BRT = Bruttoregistertonne
Wj. = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT = Nettoregistertonne
Fwj. = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	PS = Pferdestärke
% = Prozent	kWh = Kilowattstunde
‰ = Promille	Std = Stunde
aT = auf Tausend	Pf = Pfennig
St = Stück	RM = Reichsmark
Mill. = Million	DM = Deutsche Mark
Mrd. = Milliarde	BG = Bundesgebiet
mm = Millimeter	SchH = Schleswig-Holstein
cm = Zentimeter	Hmb = Hamburg
m = Meter	Ndsa = Niedersachsen
km = Kilometer	Brm = Bremen
qm = Quadratmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
a = Ar	Hess = Hessen
ha = Hektar	RhPf = Rheinland-Pfalz
qkm = Quadratkilometer	BaWü = BadenWürttemberg
Pkm = Personenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
..	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
×	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
| oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Bevölkerung

Ende September 1974 lebten in der Bundesrepublik Deutschland rd. 4,1 Mill. Ausländer, und zwar 2,5 Mill. (61 %) männliche und 1,6 Mill. (39 %) weibliche. Seit September 1973 hat ihre Zahl um rd. 161 000 oder 4 % zugenommen. Der leichte Anstieg dürfte hauptsächlich auf dem Nachzug von Familienangehörigen ausländischer Arbeitnehmer sowie dem hohen Geburtenüberschuß der Ausländer beruhen. Wie bereits in den vorangegangenen Jahren sind die Türken mit 1 028 000 (25 %) am stärksten vertreten; seit 1973 hat ihre Zahl um 117 000 oder 13 % zugenommen. Es folgen die Jugoslawen mit 708 000 (17 %), die Italiener mit 630 000 (15 %) sowie die Griechen mit 406 000 (10 %). Den fünften Rang nehmen die Spanier ein (273 000 oder 7 %), deren Zahl sich seit 1973 um 14 000 oder 5 % verringert hat.

Eine Darstellung der Sterblichkeit im internationalen Vergleich zeigt u.a., daß die Lebenserwartung der männlichen Neugeborenen in der Bundesrepublik Deutschland z. Z. bei 67,4 und die der weiblichen Neugeborenen bei 73,8 Jahren liegt. Damit nimmt die Bundesrepublik hinsichtlich der Lebenserwartung der um 1970 Neugeborenen unter vergleichbaren Ländern eine mittlere Stellung ein. Relativ ungünstig schneidet die Bundesrepublik bei einem Vergleich der Lebenserwartung der 60jährigen, vor allem der 60jährigen Männer (z. Z. 15,3 Jahre), ab. In den vorangegangenen 20 Jahren war nicht nur in der Bundesrepublik, sondern auch in anderen industrialisierten Ländern eine Stagnation der Lebenserwartung der neugeborenen Knaben und eine verlangsamte Zunahme der Lebenserwartung der neugeborenen Mädchen zu verzeichnen.

Gesundheitswesen

Ende 1973 wurde die Zahl der berufstätigen Ärzte mit 110 980, die der Medizinalassistenten mit 5 788 ermittelt. 20 % der Ärzte und 26 % der Medizinalassistenten waren Frauen. Von den Ärzten arbeiteten 47 % in freier Praxis, 43 % hauptamtlich im Krankenhaus und 10 % in Verwaltung und Forschung. Berufstätige Zahnärzte wurden 31 182 gezählt. An hochqualifizierten Pflegekräften wurden rd. 161 000 gezählt, außerdem nahezu 35 000 Krankenpflegehelfer und 48 000 Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung.

Bildung und Kultur

Die Zahl der Realschulabsolventen stieg zwischen 1957 und 1972 von rd. 68 000 auf 130 000. Eine verstärkte Zunahme ist vor allem ab 1966 zu beobachten. Gegenwärtig erreichen etwa 15 % der Schulanfänger 10 Jahre später den Realschulabschluß. Diese Quote hat eine steigende Tendenz und wird voraussichtlich auch den Bedarf an Plätzen in den nachfolgenden Bildungsgängen insbesondere an den Fachoberschulen und anschließend an den Fachhochschulen erhöhen. Bezogen auf die Bevölkerung wiesen die einzelnen Länder unsprünglich starke Unterschiede in der Zahl der Realschulabsolventen auf; inzwischen hat der Angleichungsprozeß Fortschritte gemacht.

Erwerbstätigkeit

Am 30. Juni 1974 war die Zahl der vollbeschäftigten Beamten, Richter, Angestellten und Arbeiter im unmittelbaren Bundesdienst mit 1 176 000 um rd. 7 000 (— 0,6 %) niedriger als am 2. Oktober 1973. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden im Bundesdienst hat gegenüber dem Stand am 2. Oktober 1973 (61 065) um fast 3 000 auf 64 027 zugenommen.

Landwirtschaft

Die Erntemenge von Gemüse, das auf dem Freiland angebaut wurde, war 1974 — bei Einschränkung der Anbauflächen um 6,4 % — mit rd. 10,85 Mill. dt um 11 % kleiner als 1973. Der Gemüseanbau unter Glas mit einer Gesamtfläche von 1 091 ha war um 8 ha (— 0,7 %) kleiner als im Vorjahr.

Die gesamte Obsternte 1974 (ohne Strauchbeerenobst und Walnüsse) wird auf 2,18 Mill. t geschätzt. Sie liegt damit um 32 % unter dem endgültigen Ergebnis des Vorjahres. Dieser bemerkenswerte Rückgang beruht auf Ertragsminderungen, von denen praktisch das Baumobst insgesamt — außer Aprikosen —, vor allem aber die mengenmäßig stärker ins Gewicht fallenden Arten betroffen sind.

Industrie

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im September 1974 mit einem Stand von 176,7 (1962 = 100) um 15 % höher als im Vormonat, aber um 5,4 % unter dem Stand im September 1973. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/September 1974 war um 0,2 % größer als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Industrie

Die Düngemittelerzeugung und -versorgung im Wirtschaftsjahr 1973/74 wird aufgrund der Ergebnisse der Düngemittelstatistik in einem Aufsatz dargestellt. Die Ergebnisse zeigen u. a. daß die Düngemittelversorgung in der Bundesrepublik in erster Linie durch die inländische Erzeugung sichergestellt wird. Ihr Anteil an den Lieferungen zum Verbrauch in der Landwirtschaft erhöhte sich wieder bei Stickstoff auf 79 % (1972/73: 76 %) sowie bei Phosphat auf 86 % (1972/73: 79 %) und behauptete sich mit 92 % (1972/73: 94 %) bei Kali.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Oktober 1974 mit 16,8 Mrd. DM um 20 % und der der Ausfuhr mit 21,4 Mrd. DM um 19 % höher als im Oktober 1973. Im Zeitraum Januar/Oktober 1974 war die Einfuhr mit 149,1 Mrd. DM um 24 % und die Ausfuhr mit 190,6 Mrd. DM um 30 % größer als im Januar/Oktober 1973. Der Ausfuhrüberschuß betrug 41,5 Mrd. DM gegenüber 26,7 Mrd. DM im Januar/Oktober 1973. Da die Durchschnittswerte (Preise) bei der Einfuhr um 27 % und bei der Ausfuhr um 15 % höher lagen, ist das Volumen (auf Preisbasis 1962) bei der Einfuhr um 2 % zurückgegangen und bei der Ausfuhr um 13 % gestiegen.

Versicherungen

In den Jahren 1972 und 1973 haben sich die langfristigen Vermögensanlagen der Individualversicherungen um 28,3 Mrd. DM erhöht. Die stärkste Bestandserhöhung gegenüber Ende 1971 hatten die Schulscheinforderungen und Darlehen mit 12,1 Mrd. DM, während Hypothekarkredite um 5,7 Mrd. DM, Wertpapiere (einschl. Beteiligungen) um 5,5 Mrd. DM und Grundstücke um 4,0 Mrd. DM zunahmen. Der Vermögensbestand aller Versicherungsunternehmen wurde Ende 1973 mit 126,0 Mrd. DM ausgewiesen. Der größte Teil der Vermögensanlagen entfiel mit 76,5 Mrd. DM oder 61 % auf die Lebensversicherungsunternehmen.

Öffentliche Sozialleistungen

Nach den Ergebnissen der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe standen 1973 fast 367 000 Minderjährige unter Amtspflegschaft und über 103 000 unter Amtsvormundschaft sowie weitere rd. 7 800 Minderjährige unter Erziehungsbistandtschaft, 21 600 in freiwilliger Erziehungshilfe und 10 770 in Fürsorgeerziehung. In Familienpflege befanden sich 66 570 Pflegekinder. Die Jugendämter waren bei 68 003 Minderjährigen zum Pfleger und bei 26 353 zum Beistand bestellt, schlossen 39 768 Vaterschaftsfeststellungen und 212 011 Fälle gutachtlicher Jugendgerichtshilfe ab, führten 7 745 Adoptionen durch und hatten 118 716 Minderjährige im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur vorübergehend untergebracht, davon 55 % in Heimen. In mehr als 21 000 Kindergärten standen 1,4 Mill. Plätze zur Verfügung. Die Gesamtausgaben für die öffentliche Jugendhilfe betragen 1973 insgesamt fast 2,4 Mrd. DM und lagen damit um 17 % höher als 1972.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte Oktober bis Mitte November 1974 weiterhin gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von September bis Oktober 1974 um 0,6 % gestiegen, er lag aber um 4,4 % niedriger als im Oktober 1973. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von September bis Oktober 1974 um 0,9 % gestiegen und lag um 14,6 % höher als im Oktober 1973. Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich im Oktober 1974 um 0,7 % erhöht, er lag um 15,9 % höher als im Oktober 1973. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von September bis Oktober 1974 um 0,5 % gestiegen, er lag um 7,1 % höher als im Oktober 1973.

Löhne und Gehälter

Die Indizes der tariflichen Stundenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten sind jetzt von der bisherigen Basis 1962 auf die Basis 1970 umgestellt worden. Von Ende April bis Ende Juli 1974 erhöhten sich danach für rd. 36 % der Arbeiter die Tariflöhne um durchschnittlich 10,7 %. Der Index der tariflichen Stundenlöhne (1970 = 100) stieg infolgedessen von 151,0 um 3,6 % auf 156,4, die Tarifgehälter stiegen von April bis Juli 1974 bei rd. 24 % der Angestellten um durchschnittlich 9,4 %. Der Index der tariflichen Monatsgehälter (1970 = 100) erhöhte sich von 147,5 um 2,2 % auf 150,7.

Wirtschaftsrechnungen

Die methodischen und erhebungstechnischen Probleme bei der Erfassung des Verbrauchs von Nahrungs- und Genußmitteln in privaten Haushalten werden in einem Aufsatz dargestellt.

Ba./Mö.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974					Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...		
		Durchschnitt bzw. Stichtag				April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.	Okt.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	61 001	61 503	61 809	62 101	62 059	62 051	62 041	...	...	...	...	661*
Eheschließungen	Anzahl	37 043	36 003	34 594	32 884	30 340	47 599	31 698	34 762	42 458	31 742	...	661*
Lebendgeborene	Anzahl	67 567	64 877	58 435	52 969	53 295	56 598	51 048	56 764	53 298	53 060	...	661*
Gestorbene	Anzahl	61 237	60 889	60 939	60 919	61 797	61 121	56 003	58 716	56 590	56 338	...	661*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 668	26 725	26 655	26 712	...	26 302 ²⁾	—
darunter Abhängige	1 000	22 246	22 414	22 435	22 564	...	22 194 ²⁾	—
Arbeitslose	1 000	149	185	246	273	517	457	451	491	527	557	672	672*
Kurzarbeiter	1 000	10	86	76	44	211	223	195	141	105	265	370	672*
Offene Stellen	1 000	795	648	546	572	361	367	374	353	339	298	248	672*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	20 481	20 696	20 432	20 630	21 363	...	...	...	22 334	...	...	675*
Milcherzeugung	1 000 t	1 821	1 764	1 791	1 772	2 028	2 191	2035	1 946	1 793	1 579	...	676*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	299	314	301	299	333	324	293	336	314	343	...	676*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	49	41	34	38	60	25	41	64	57	...	...	677*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 603	8 538	8 340	8 368	8 210	8 190	8 162	8 161	8 147	8 126	...	677*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 020	977	934	929	903	923	812	850	807	866	...	677*
Umsatz	Mill. DM	44 072	46 919	49 668	55 578	62 923	65 791	60 387	63 200	58 100	65 218	...	677*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	8 595	9 166	9 950	11 936	15 119	15 947	14 764	15 235	13 657	15 734	...	677*
Index des Auftragsengangs													
Verarbeitende Industrie ³⁾	1970 = 100	100	102,5	110,6	128,3	147,6	149,8	135,2	136,8	130,5	135,8	...	679*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	100	101,2	110,2	129,2	163,5	169,3	160,5	166,5	155,1	152,1	...	679*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	100	100,0	107,1	129,0	135,2	141,1	128,7	126,6	126,7	127,5	...	679*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	100	110,4	119,6	125,0	151,2	138,9	109,4	107,7	99,6	129,2	...	679*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der verarbeitenden Industrie													
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	100	93,7	92,3	116,1	135,4	139,7	139,7	135,5	130,8	126,4	...	680*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	100	71,5	76,5	130,7	182,0	189,7	190,3	193,2	183,2	172,2	...	680*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	100	97,9	88,8	103,5	111,3	111,2	112,5	110,4	110,9	108,0	...	680*
Index der industriellen Nettoproduktion³⁾													
Industrie insgesamt	1962 = 100	157,2	160,1	166,4	178,7	187,9	184,7	195,0	160,6	153,6	176,7	...	681*
Bergbau	1962 = 100	99,1	101,6	94,2	93,9	92,8	94,3	93,4	85,8	83,4	89,0	...	681*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	160,5	163,0	169,0	182,3	192,6	189,0	200,7	163,9	155,9	180,4	...	681*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	178,6	181,9	191,3	212,2	227,4	223,9	231,0	209,6	201,0	212,2	...	681*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	160,1	158,8	161,9	176,7	186,2	183,9	201,3	149,2	138,7	174,2	...	681*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	147,7	153,7	163,1	167,1	174,9	168,0	175,9	136,6	127,5	159,2	...	681*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	138,6	145,6	147,5	152,8	157,7	155,1	165,8	142,7	145,5	157,1	...	681*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	193,4	205,3	231,5	255,9	260,2	252,7	245,9	222,9	222,0	245,9	...	681*
Bauindustrie	1962 = 100	138,6	141,4	152,2	149,6	158,2	158,9	174,4	138,1	138,0	157,6	...	681*
Index der Industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter													
Investitionsgüter	1962 = 100	146,4	147,5	150,3	158,7	168,5	163,6	182,6	137,4	131,5	157,4	...	683*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	163,0	167,4	176,1	184,1	190,2	185,2	188,8	141,9	133,0	176,8	...	683*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 795	3 826	3 886	3 916	3 936	3 891	3 916	3 953	3 874	3 903	3 878	213*
Gesamtumsatz	Mill. DM	41 346	46 705	51 767	55 436	64 215	48 309	54 020	54 669	64 747	50 670	57 349	213*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	...	100	105,0	104,6	103,8	114,5	114,9	98,7	90,1	89,9	92,8	553*
Produktionsindex ³⁾ für das Baugewerbe	1962 = 100	131,9	136,5	144,4	142,6	161,4	114,4	160,5	146,9	150,4	115,4	149,5	553*
Ausbaugewerbe	1962 = 100	126,6	131,2	139,3	141,1	189,3	112,6	138,0	133,1	182,1	111,8	136,1	553*
Index des Auftragsengangs im Bauhauptgewerbe													
Produktionsindex ³⁾ für das Bauhauptgewerbe	1971 = 100	133,4	137,9	145,8	143,1	148,9	149,0	163,2	128,8	128,1	146,9	...	686*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1962 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	686*
Beschäftigte	1 000	1 529	1 544	1 533	1 508	1 369	1 366	1 360	1 359	1 352	1 340	...	687*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	210	213	210	196	185	193	172	180	168	180	...	687*
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	50,8	58,8	64,0	54,8	36,5	42,0	35,9	40,9	38,1	34,9	...	688*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. cbm	19,2	19,1	18,7	18,1	14,4	15,3	14,4	17,6	16,9	15,4	...	688*
Baufertigstellungen⁴⁾ Wohnungen													
Wohnräume	1 000	39,8	46,2	55,1	59,5	25,4	27,7	32,8	43,3	35,2	37,4	...	687*
Wohnräume	1 000	174,2	202,3	236,9	254,3	104,5	110,9	138,7	203,9	147,7	160,7	...	687*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	100	107,0	112,2	128,3	148,7	154,4	135,1	148,9	141,4	146,8	...	689*
Einzelhandels	1970 = 100	100	111,2	121,9	131,3	140,2	139,6	124,9	139,1	127,1	128,5	...	690*
Gastgewerbes	1962 = 100	137,5	147,7	157,8	166,0	173,7	188,1	179,6	189,4	191,3	190,1	...	—
Gaststättengewerbes	1962 = 100	132,3	142,6	151,9	159,4	168,4	176,9	163,5	171,6	172,2	172,3	...	—
Beherbergungsgewerbes	1962 = 100	152,7	162,3	174,7	184,8	187,9	220,3	224,7	241,7	245,9	237,9	...	—
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet													
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 303	1 418	1 516	1 629	1 718	1 834	1 607	1 700	1 609	1 877	...	692*
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (Ost)	Mill. DM	1 340	1 423	1 458	1 466	1 532	1 666	1 449	1 523	1 360	1 541	...	692*
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	166	193	197	221	264	301	245	272	246	266	...	692*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	201	208	244	250	271	270	277	314	320	304	...	692*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	9 134	10 010	10 729	12 118	14 761	16 077	14 335	15 951	15 055	14 748	16 769	693*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 744	1 902	2 080	2 336	2 522	2 775	2 250	2 360	2 371	2 119	2 812	693*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	7 269	7 970	8 514	9 642	12 099	13 117	11 913	13 397	12 525	12 466	13 742	693*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	10 440	11 334	12 419	14 866	19 339	20 958	16 845	20 400	18 210	18 821	21 388	693*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	365	425	495	668	802	874	682	858	799	801	906	693*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	10 016	10 845	11 849	14 116	18 442	19 975	16 066	19 414	17 324	17 910	20 364	693*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	220,9	244,9	267,5	288,0	287,5	304,1	266,7	295,5	270,6	268,0	...	693*
Ausfuhr	1962 = 100	227,3	242,6	263,4	310,3	357,5	381,5	305,8	358,1	313,4	324,6	...	693*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	100,2	99,1	97,2	102,0	124,5	128,1	130,3	130,8	134,9	133,4	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	104,1	105,8	106,8	108,5	122,5	124,5	124,8	129,0	131,6	131,3	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	103,9	106,8	109,9	106,4	98,4	97,2	95,8	98,6	97,6	98,4	...	—

1) Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — 3) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — 4) Monatliche Ergebnisse unvollständig. — 5) Durchschnitt 2. Vj.

Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1970	1971	1972	1973	Jul. 74	Aug. 74	Sept. 74	Okt. 74	Jul. 74	Aug. 74	Sept. 74	Okt. 74
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1969	1970	1971	1972	Jul. 73	Aug. 73	Sept. 73	Okt. 73	Jun. 74	Jul. 74	Aug. 74	Sept. 74
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	- 0,3	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	- 0,5	- 2,8	- 3,9	- 5,0	+ 4,1	- 5,0	- 4,2	...	+ 9,9	+ 22,1	- 25,2	...
Lebendgeborene	- 10,3	- 4,0	- 9,9	- 9,4	+ 0,1	- 0,9	+ 5,6	...	+ 13,1	- 6,1	- 0,4	...
Gestorbene	- 1,3	- 0,6	+ 0,1	-	- 0,7	- 3,0	+ 4,4	...	+ 6,8	- 3,6	- 0,4	...
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	+ 1,2	+ 0,2	- 0,3	+ 0,2	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Abhängige	+ 2,3	+ 0,8	- 0,1	+ 0,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	- 16,7	+ 24,3	+ 33,2	+ 11,0	+ 126,6	+ 137,5	+ 154,0	+ 151,8	+ 8,9	+ 7,4	+ 5,7	+ 20,7
Kurzarbeiter	+ 627,3	+ 795,0	- 11,4	- 42,7	+ 1156,3	+ 827,9	+ 631,8	+ 445,5	- 27,6	- 25,7	+ 152,6	+ 39,3
Offene Stellen	+ 6,4	- 18,5	- 15,8	+ 4,8	- 46,9	- 47,6	- 51,3	- 51,2	- 5,5	- 4,0	- 12,0	- 16,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	+ 8,5	- 4,7	+ 0,0	+ 1,0	...	+ 4,8 ¹⁾	+ 4,5 ²⁾
Milcherzeugung	- 1,6	- 3,2	+ 1,5	- 1,0	+ 0,5	- 1,3	- 0,2	...	- 4,4	- 7,9	- 11,9	...
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 4,1	+ 4,9	- 4,2	- 0,7	+ 11,8	+ 7,2	- 16,0	...	+ 15,0	- 6,8	+ 9,4	...
Hochsee- und Küstenfischerei, Fanggewicht	- 6,6	- 16,7	- 17,8	+ 12,5	+ 21,1	+ 68,1	...	...	+ 55,5	- 11,4	...	...
Industrie												
Beschäftigte	+ 3,6	- 0,8	- 2,3	+ 0,3	- 2,6	- 3,2	- 3,6	...	+ 0,0	- 0,2	- 0,3	...
Geleistete Arbeiterstunden	+ 2,5	- 4,2	- 4,3	- 0,6	- 1,7	- 10,2	- 5,7	...	+ 4,7	- 5,1	+ 7,4	...
Umsatz	+ 12,4	+ 6,5	+ 5,9	+ 11,9	+ 21,2	+ 8,5	+ 13,4	...	+ 4,7	- 8,8	+ 12,3	...
darunter Auslandsumsatz	+ 9,8	+ 7,8	+ 8,6	+ 20,0	+ 39,8	+ 24,8	+ 25,6	...	+ 3,2	- 10,4	+ 15,2	...
Index des Auftragsesings												
Verarbeitende Industrie	+ 4,8	+ 2,5	+ 7,9	+ 16,0	+ 13,0	+ 12,1	+ 8,5	...	+ 1,2	- 4,6	+ 4,1	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 5,6	+ 1,2	+ 8,9	+ 17,2	+ 30,3	+ 21,4	+ 18,9	...	+ 3,7	- 6,8	- 1,9	...
Investitionsgüterindustrien	+ 4,5	+ 0,0	+ 7,1	+ 20,5	+ 2,9	+ 11,4	+ 2,5	...	- 0,1	- 1,5	+ 0,6	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 4,1	+ 10,4	+ 8,3	+ 4,5	+ 7,0	- 4,7	+ 5,5	...	- 1,6	- 7,5	+ 29,7	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der verarbeitenden Industrie												
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien .....	...	- 6,3	- 1,5	+ 25,8	+ 12,2	+ 12,4	+ 11,2	...	- 3,0	- 3,5	- 3,3	...
Investitionsgüterindustrien .....	...	- 28,5	+ 7,0	+ 71,0	+ 37,2	+ 34,0	+ 29,4	...	- 0,0	- 3,7	- 6,0	...
Verbrauchsgüterindustrien .....	...	- 2,2	- 9,3	+ 16,6	+ 4,6	+ 6,4	+ 4,6	...	- 1,9	- 0,4	- 2,6	...
Index der industriellen Nettoproduktion												
Industrie insgesamt	+ 6,1	+ 1,5	+ 3,9	+ 7,4	+ 1,3	- 2,8	- 5,4	...	- 17,6	- 4,4	+ 15,0	...
Bergbau	+ 2,6	+ 2,8	- 7,3	- 0,3	+ 3,2	- 1,8	- 1,1	...	- 8,1	- 2,8	+ 6,7	...
Verarbeitende Industrie	+ 5,9	+ 1,6	+ 3,7	+ 7,9	+ 1,5	- 3,0	- 5,8	...	- 18,3	- 4,9	+ 15,7	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 5,1	+ 1,8	+ 5,2	+ 10,9	+ 2,7	- 2,1	- 4,0	...	- 9,3	- 4,1	+ 5,6	...
Investitionsgüterindustrien	+ 9,3	- 0,8	+ 2,0	+ 9,1	+ 1,9	- 1,4	- 7,5	...	- 25,9	- 7,0	+ 25,6	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 2,4	+ 4,1	+ 6,1	+ 2,5	- 0,6	- 11,1	- 9,3	...	- 22,3	- 6,7	+ 24,9	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 3,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 3,6	- 0,7	+ 1,0	+ 0,7	...	- 13,9	+ 2,0	+ 8,0	...
Öffentliche Energiewirtschaft	+ 10,3	+ 6,2	+ 12,8	+ 10,5	+ 5,9	+ 4,7	+ 2,2	...	- 8,9	- 0,8	+ 10,8	...
Bauindustrie	+ 8,7	+ 2,0	+ 7,6	- 1,7	- 10,0	- 8,5	- 9,0	...	- 20,8	- 0,1	+ 14,2	...
Index der industriellen Brutttoproduktion für												
Investitionsgüter	+ 7,7	+ 0,8	+ 1,9	+ 5,6	+ 1,3	+ 0,3	- 5,6	...	- 24,8	- 4,3	+ 19,7	...
Verbrauchsgüter	+ 6,0	+ 2,7	+ 5,2	+ 4,5	- 0,7	- 9,5	- 10,7	...	- 24,8	- 6,3	+ 32,9	...
					3. Vj. 73	4. Vj. 73	1. Vj. 74	2. Vj. 74	3. Vj. 73	4. Vj. 73	1. Vj. 74	2. Vj. 74
					gegenüber				gegenüber			
					3. Vj. 72	4. Vj. 72	1. Vj. 73	2. Vj. 73	2. Vj. 73	3. Vj. 73	4. Vj. 73	1. Vj. 74
Handwerk												
Beschäftigte	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,1	- 1,6	...	...	+ 0,9	- 2,0	...	...
Gesamtumsatz	+ 15,1	+ 13,0	+ 10,8	+ 7,1	+ 6,4	+ 0,8	...	...	+ 1,2	+ 18,4	...	...
Bauwirtschaft und Bautätigkeit												
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe ..			+ 5,0	- 0,4	- 8,4	- 13,2	- 21,5	- 19,2	- 14,1	- 8,7	- 0,2	+ 3,2
Produktionsindex für das Baugewerbe	+ 6,9	+ 3,5	+ 5,8	- 1,2	- 1,3	- 6,8	+ 0,9	- 6,9	- 8,5	+ 2,4	- 23,3	+ 29,5
Ausbauindustrie	+ 3,0	+ 3,6	+ 6,2	+ 1,3	+ 0,5	- 3,8	- 0,7	- 1,4	- 3,6	+ 36,8	- 38,6	+ 21,7
					Jul. 74	Aug. 74	Sept. 74	Okt. 74	Jul. 74	Aug. 74	Sept. 74	Okt. 74
					gegenüber				gegenüber			
					Jul. 73	Aug. 73	Sept. 73	Okt. 73	Jun. 74	Jul. 74	Aug. 74	Sept. 74
Index des Auftragsesings im Bauhauptgewerbe ..			+ 4,9	- 0,3	- 2,3	- 13,7	- 2,8	...	- 5,0	- 9,8	+ 23,3	...
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	+ 8,0	+ 3,4	+ 5,7	- 1,9	- 11,8	- 10,5	- 10,6	...	- 21,1	- 0,5	+ 14,7	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	+ 1,6	+ 1,0	- 0,7	- 1,7	- 12,7	- 12,8	- 12,8	...	- 0,0	- 0,6	- 0,9	...
Geleistete Arbeitsstunden	+ 3,5	+ 1,1	- 1,2	- 6,8	- 20,7	- 14,1	- 15,3	...	+ 4,6	- 6,7	+ 7,2	...
Baugenehmigungen												
Wohnungen	+ 8,8	+ 15,8	+ 8,9	- 14,4	- 38,7	- 38,7	- 31,1	...	+ 13,9	- 6,9	- 8,3	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	+ 1,2	- 0,6	- 2,3	- 3,2	- 13,0	- 13,0	- 16,3	...	+ 22,3	- 4,0	- 9,0	...
Baufertigstellungen Wohnungen	- 4,3	+ 16,1	+ 19,0	+ 8,0	- 12,1	- 12,1	- 25,1	...	+ 44,0	- 25,6	+ 6,4	...
Wohnräume	- 4,2	+ 16,2	+ 17,1	+ 7,3	- 10,5	- 10,5	- 23,6	...	+ 47,0	- 27,6	+ 8,8	...
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels		+ 7,0	+ 4,9	+ 14,4	+ 19,6	+ 7,8	+ 15,1	...	+ 10,2	- 4,9	+ 3,8	...
Einzelhandels		+ 11,2	+ 9,6	+ 7,7	+ 12,4	+ 7,0	+ 8,9	...	+ 11,4	- 8,6	+ 1,1	...
Gastgewerbes	+ 6,8	+ 7,4	+ 6,8	+ 5,2	+ 3,2	+ 5,4	+ 3,1	...	+ 5,4	+ 1,0	- 0,6	...
Gaststättengewerbes	+ 6,4	+ 7,8	+ 6,5	+ 5,0	+ 3,6	+ 4,1	+ 2,0	...	+ 5,0	+ 0,3	+ 0,6	...
Beherbergungsgewerbes	+ 7,9	+ 6,3	+ 7,7	+ 5,8	+ 2,6	+ 7,9	+ 5,1	...	+ 7,6	+ 1,7	- 3,3	...
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet												
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	+ 10,3	+ 8,8	+ 6,8	+ 6,9	+ 6,3	+ 8,8	+ 11,2	...	+ 5,8	- 5,4	+ 16,7	...
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	+ 10,9	+ 6,2	+ 2,5	+ 0,6	+ 9,7	- 0,9	+ 8,7	...	+ 5,1	- 10,8	+ 13,3	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Bezüge des Bundesgebietes	+ 20,5	+ 16,2	+ 2,7	+ 11,7	+ 21,3	+ 25,2	+ 34,0	...	+ 11,0	- 9,8	+ 8,3	...
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 6,3	+ 3,4	+ 17,2	+ 2,4	+ 31,7	+ 39,0	+ 46,3	...	+ 13,2	+ 1,9	- 4,8	...
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 11,9	+ 9,6	+ 7,2	+ 13,0	+ 37,7	+ 39,4	+ 32,5	+ 20,2	+ 11,3	- 5,6	- 2,0	+ 13,7
Ernährungswirtschaft	+ 8,2	+ 9,1	+ 9,3	+ 12,3	+ 8,6	+ 11,2	+ 0,4	+ 8,0	+ 4,9	+ 0,5	- 10,6	+ 32,7
Gewerbliche Wirtschaft	+ 12,7	+ 9,6	+ 6,8	+ 13,3	+ 44,5	+ 46,3	+ 40,1	+ 23,0	+ 12,5	- 6,5	- 0,5	+ 10,2
Ausfuhr, insgesamt	+ 10,3	+ 8,6	+ 9,6	+ 19,7	+ 40,6	+ 29,9	+ 26,2	+ 19,4	+ 21,1	- 10,7	+ 3,4	+ 13,6
Ernährungswirtschaft	+ 19,8	+ 16,4	+ 16,6	+ 34,8	+ 32,0	+ 15,6	+ 14,4	+ 2,6	+ 25,9	- 6,9	+ 0,3	+ 13,1
Gewerbliche Wirtschaft	+ 10,0	+ 8,3	+ 9,4	+ 19,1	+ 40,8	+ 30,8	+ 26,8	+ 20,3	+ 20,8	- 10,8	+ 3,4	+ 13,7
Index des Volumens, Einfuhr	+ 14,1	+ 10,9	+ 9,4	+ 7,7	+ 3,9	+ 3,1	...	...	+ 10,8	- 8,4	- 1,0	...
Ausfuhr	+ 8,4	+ 6,7	+ 8,6	+ 17,8	+ 19,1	+ 5,9	+ 4,4	...	+ 17,1	- 12,5	+ 3,6	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	- 2,0	- 1,1	- 1,9	+ 4,9	+ 32,5	+ 35,3	+ 32,5	...	+ 0,4	+ 3,1	- 1,1	...
Ausfuhr	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,6	+ 18,0	+ 22,6	+ 20,9	...	+ 3,4	+ 2,0	- 0,2	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	+ 3,8	+ 2,8	+ 2,9	- 3,2	- 10,9	- 9,3	- 8,7	...	+ 2,9	+ 1,0	+ 0,8	...

1) Gegenüber September 1973. — 2) Gegenüber April 1974.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974					Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...		
		Durchschnitt bzw. Stichtag				April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.	Okt.
Verkehr													
Messzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1970 = 100	100	100	100	102	100	96	103	100	...	...	695*
Straßenverkehr	1970 = 100	100	103	104	107	104	111	103	95	88	...	695*	
Luftverkehr	1970 = 100	100	116	124	121	125	132	146	154	161	...	695*	
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1970 = 100	100	92	93	98	102	103	97	106	...	...	695*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	100	103	107	115	119	118	110	...	...	...	695*
Werkfernverkehr	1970 = 100	100	109	128	154	180	178	163	...	...	...	695*
Binnenschifffahrt	1970 = 100	100	96	95	102	109	113	108	...	...	...	695*
Seeschifffahrt	1970 = 100	100	96	97	108	126	127	123	117	...	...	695*
Luftverkehr	1970 = 100	100	108	120	131	144	142	126	127	123	...	695*	
Rohrfernleitungen	1970 = 100	100	102	107	113	97	101	112	102	110	103	695*	
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	36,9	40,3	45,8	47,4	46,6	48,2	48,4	50,1	50,4	49,4	698*	
Spareinlagen	Mrd. DM	203,5	230,3	261,7	280,5	282,4	283,7	284,6	284,9	286,2	287,3	698*	
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	430,5	490,6	569,3	631,3	637,8	640,4	650,2	651,1	654,1	659,6	698*	
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	82,5	92,6	102,9	113,8	116,1	117,7	119,1	120,5	122,7	124,1	698*	
Index der Aktienkurse	1965=100	131,7	132,9	150,5	144,7	124,5	122,2	117,5	111,9	112,5	107,1	104,0	
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	90,8	90,7	90,8	81,8	74,1	73,8	73,6	73,5	73,5	73,5	698*	
Insolvenzen	Anzahl	350	370	381	459	611	569	560	631	706	671	—	
darunter Beantragte Konkursverfahren ²⁾	Anzahl	329	355	368	440	571	539	535	601	675	641	—	
Finanzen und Steuern													
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	5 152	5 865	6 966	8 385	5 461	5 635	12 988	6 823	7 581	14 324	707*	
darunter Lohnsteuer	Mill. DM	2 924	3 567	4 148	5 105	4 679	5 284	5 604	5 876	6 320	6 285	707*	
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	3 177	3 575	3 915	4 152	4 046	4 179	4 875	4 075	4 083	3 980	707*	
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	Mill. DM	2 233	2 572	2 846	2 938	2 488	2 652	2 863	2 558	2 448	2 472	707*	
Zölle und Verbrauchsteuern ³⁾	Mill. DM	2 163	2 311	2 603	2 918	2 646	2 890	2 948	2 808	2 965	2 946	707*	
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	959	1 035	1 186	1 382	1 115	1 354	1 407	1 350	1 356	1 461	707*	
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel⁴⁾													
Erzeugerpreise landw. Produkte ⁴⁾	1961/63=100	110,8	116,5	127,3	139,7	143,0	143,3	143,2	143,1	144,0	144,8	146,3	708*
pflanzlicher Produkte	1961/63=100	98,1	106,5	118,7	118,8	114,5	114,0	113,0	111,6	111,5	115,6	116,3	709*
tierischer Produkte	1961/63=100	85,3	89,4	101,8	99,6	97,4	100,6	101,1	98,2	89,6	90,6	92,2	709*
forstw. Produkte ⁵⁾	1962 = 100	99,9	101,6	99,0	102,0	123,0	123,0	122,2	121,6	120,5	119,7	...	710*
für Schnittblumen und Topfpflanzen ⁶⁾	1961/63=100	90,0	90,9	91,5	87,5	89,8	89,3	70,0	64,3	61,4	75,8	98,5	710*
Grundstoffpreise													
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1970 = 100	100	104,3	107,0	114,1	127,9	129,1	129,3	130,8	131,3	131,7	132,9	712*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	100	104,2	106,6	113,9	128,2	129,2	129,4	130,4	130,9	131,3	132,0	712*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	100	102,5	102,5	111,5	137,8	139,5	138,7	139,4	139,8	140,0	140,2	712*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	100	106,2	109,1	113,7	123,5	124,1	124,6	125,7	126,2	126,4	127,0	712*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	100	103,9	107,5	115,5	126,8	128,0	129,1	130,8	131,5	132,0	132,5	712*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	100	103,6	107,7	116,6	121,7	122,1	122,4	122,8	123,6	124,4	126,2	712*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1970 = 100	100	107,9	111,9	117,0	126,1	127,2	127,7	128,9	129,5	129,9	130,8	712*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	100	104,7	108,4	116,7	127,6	129,3	129,5	131,4	131,6	132,5	133,4	712*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1970 = 100	100	104,1	106,5	113,7	128,7	129,9	130,2	131,6	132,2	132,6	133,3	—
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	1962 = 100	112,5	118,0	123,7	131,6	139,9	141,1	142,2	142,4	142,5	143,2	144,4	715*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1970 = 100	100	105,3	111,1	118,8	125,9	126,7	127,2	127,7	127,7	128,1	128,8	716*
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	100	105,2	111,0	117,9	124,6	125,2	125,7	127,0	127,0	127,6	128,1	716*
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	100	103,8	109,7	118,0	123,4	124,3	124,8	124,1	123,4	123,2	123,8	716*
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	100	105,9	112,3	120,7	128,5	129,0	129,3	129,8	130,3	131,4	132,3	716*
Wohnungsmiete	1970 = 100	100	106,1	112,5	119,2	124,2	124,7	125,0	125,5	125,8	126,1	126,5	716*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	100	105,4	110,1	128,2	143,5	144,8	144,8	147,0	148,5	150,4	153,0	716*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970 = 100	100	105,3	109,7	114,3	121,4	122,0	122,8	122,7	123,1	124,0	125,6	716*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung, der Körper- und Gesundheitspflege, Bildungs- und Unterhaltungszwecke													
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	100	107,3	111,9	117,8	123,4	123,6	123,5	123,5	126,1	126,2	126,4	716*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	100	105,4	111,1	118,7	125,8	126,5	126,8	127,5	127,9	128,3	129,0	716*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	100	105,1	110,7	118,2	125,2	125,8	126,3	126,7	126,8	127,2	127,9	716*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	100	104,7	110,6	118,5	125,1	126,1	126,6	126,8	126,6	126,9	127,5	716*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	100	105,2	111,8	120,6	128,8	130,1	131,3	130,4	129,0	128,7	129,9	716*
Index der Einfuhrpreise													
Ausfuhrpreise	1970 = 100	100	100,4	99,8	112,6	145,2	143,9	143,0	143,7	145,6	146,3	146,6	719*
Ausfuhrpreise	1970 = 100	100	103,4	105,5	112,3	129,8	130,5	131,7	133,2	134,2	134,8	135,2	721*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)													
Wohnbau	1962 = 100	147,4	162,7	174,3	187,1	180,3	188,5	189,9	189,8	193,9	202,2	203,6	645*
Straßenbau	1962 = 100	115,6	124,8	126,7	130,9	127,7	132,0	132,1	131,6	139,2	144,6	145,5	645*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	44,0	43,2	42,8	42,8	42,5	43,0	43,0	42,9	41,6	521*
Index	1970 = 100	100	98,3	97,3	97,3	96,5	97,7	97,6	97,5	94,7	—
Bruttostundenverdienste	DM	6,09	6,82	7,42	8,23	7,84	8,09	8,36	8,39	8,45	521*
Index	1970 = 100	100	111,0	120,9	133,5	128,2	131,9	136,6	137,3	138,7	—
Bruttowochenverdienste	DM	268	295	319	35,3	333	348	359	360	352	—
Index	1970 = 100	100	108,8	117,4	129,7	123,5	128,7	133,1	133,6	131,1	—
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 263	1 410	1 547	1 743	1 651	1 716	1 763	1 784	1 820	454*
Index	1970 = 100	100	110,2	119,9	132,1	126,7	130,8	134,6	136,1	137,7	—
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1970 = 100	100	113,7	124,5	136,9	132,6	135,3	139,3	140,5	147,2	151,0	156,4	724*
Index der Monatsgehälter	1970 = 100	100	111,3	121,0	132,9	128,6	132,8	134,7	135,3	142,5	147,5	150,7	724*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1970 = 100	100	111,5	120,2	133,1	131,5	133,6	133,6	133,6	145,2	154,8	154,8	—

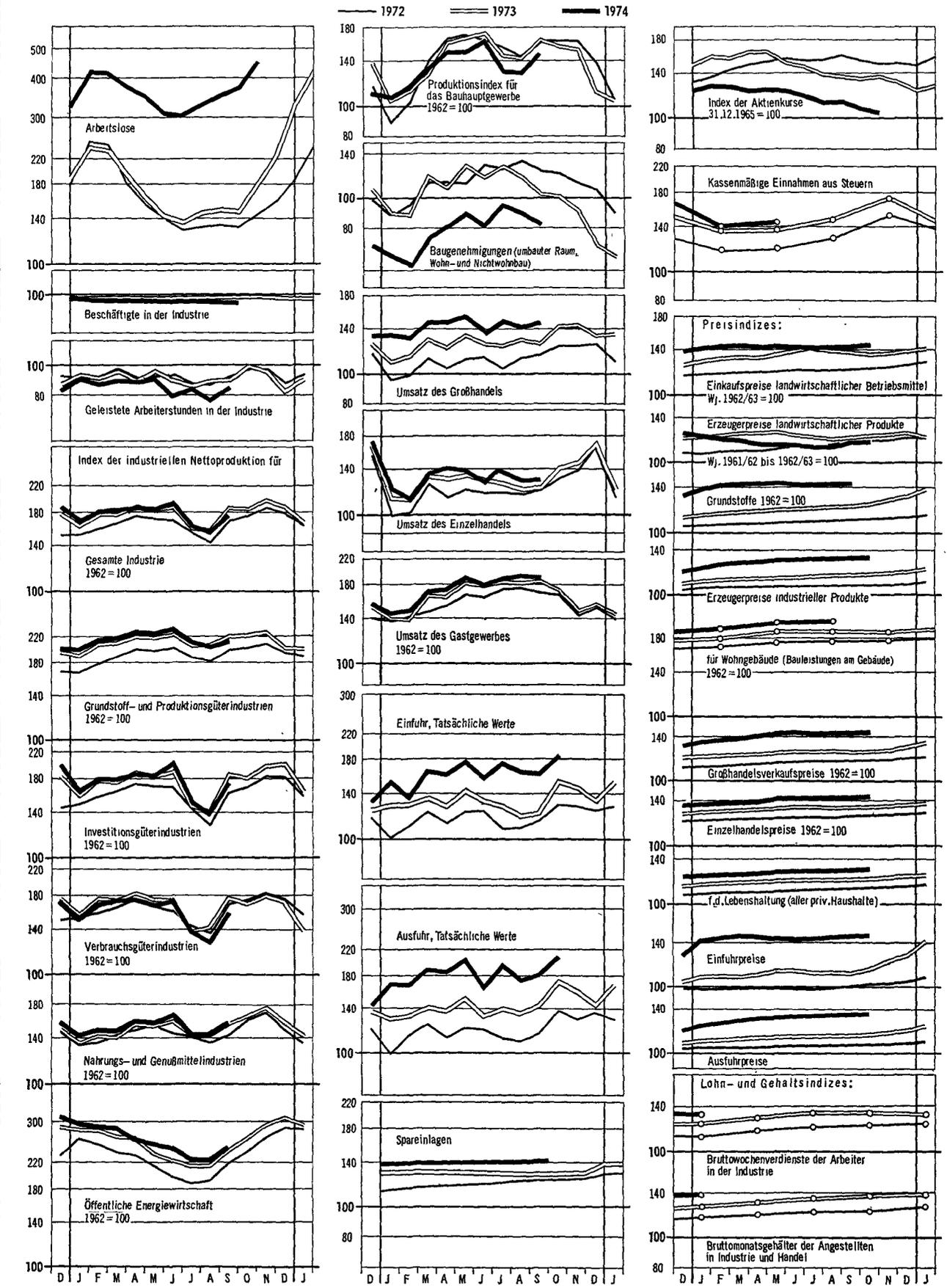
¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Einschl. Anschlusskonkurse. — ³⁾ Einschl. Anteile der Europäischen Gemeinschaften an Zöllen. — ⁴⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni). — ⁵⁾ Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1970	1971	1972	1973	Juli 74	Aug. 74	Sept. 74	Okt. 74	Juli 74	Aug. 74	Sept. 74	Okt. 74
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1969	1970	1971	1972	Juli 73	Aug. 73	Sept. 73	Okt. 73	Juni 74	Juli 74	Aug. 74	Sept. 74
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	+ 3,0	+ 3,8	- 0,4	+ 2,0	- 3,5	...	...	...	- 3,0	...	...	...
Straßenverkehr	+ 4,8	+ 3,0	+ 0,8	+ 2,7	+ 9,4	- 4,1	...	...	- 7,5	- 7,3	...	...
Luftverkehr	+20,6	+16,1	+ 7,6	- 2,5	+ 2,7	+10,5	...	...	+ 4,8	+ 5,0	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 3,1	- 7,7	+ 1,0	+ 5,5	+10,5	...	...	...	+ 9,7	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	- 2,8	+ 2,6	+ 4,2	+ 7,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 0,6	+ 9,1	+17,7	+19,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 2,7	- 4,2	- 0,9	+ 7,8	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+11,9	- 4,4	+ 1,5	+11,1	+10,9	...	...	...	- 4,9	...	...	...
Luftverkehr	+10,4	+ 7,9	+10,6	+ 9,0	+ 9,1	+ 2,3	...	...	+ 1,0	- 3,8	...	...
Rohrfernleitungen	+ 9,6	+ 1,5	+ 6,2	+ 5,3	- 3,8	- 2,5	- 5,3	...	- 9,0	+ 7,2	- 5,7	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 6,3	+ 9,2	+13,6	+ 3,6	+ 8,0	+ 8,2	+ 7,9	...	+ 3,5	+ 0,6	- 2,0	...
Spareinlagen	+11,6	+13,2	+13,6	+ 7,2	+ 9,4	+10,2	+10,8	...	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,4	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+14,0	+14,0	+16,0	+10,9	+ 8,0	+ 7,7	+ 7,4	...	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,8	...
Öffentliche Haushalte	+ 7,3	+12,2	+11,1	+10,6	+12,5	+14,2	+14,7	...	+ 1,2	+ 1,8	+ 1,1	...
Index der Aktienkurse	- 8,8	+ 0,9	+13,2	- 3,9	-18,9	-17,1	-19,9	-22,2	- 4,8	+ 0,5	- 4,8	- 2,9
Kurs der 7%igent arifbesteuerten Pfandbriefe	- 9,6	- 0,1	+ 0,1	- 9,9	- 5,4	- 5,4	- 6,5	- 6,4	- 0,1	-	-	-
Insolvenzen	+10,3	+ 5,6	+ 2,9	+20,5	+47,1	+37,1	+43,1	...	+12,7	+11,9	- 5,2	...
darunter Beantragte Konkursverfahren	+10,4	+ 7,9	+ 3,7	+19,6	+50,6	+32,9	+42,1	...	+12,3	+12,3	- 5,3	...
Finanzen und Steuern												
Einkommen- und Körperschaftsteuer	+ 9,1	+13,8	+18,8	+20,4	+ 1,0	+20,9	+ 9,1	...	×	×	×	×
darunter Lohnsteuer	+29,7	+22,0	+16,3	+23,1	+ 8,7	+25,9	+21,6	...	+ 4,9	+ 7,6	- 0,5	...
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer	+ 3,7	+12,5	+ 9,5	+ 6,1	+ 0,2	+ 7,2	+ 5,3	...	- 9,2	+ 0,2	- 2,5	...
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	+ 1,4	+15,2	+10,6	+ 3,2	-10,7	- 8,3	- 7,0	...	-10,7	- 4,3	+ 1,9	...
Zölle und Verbrauchsteuern	+ 4,6	+ 6,8	+12,6	+12,1	+ 0,5	- 1,2	+ 2,7	...	- 4,7	+ 5,6	- 0,6	...
darunter Mineralölsteuer	+ 8,6	+ 7,9	+14,6	+16,6	+ 0,8	- 7,9	+ 7,2	...	- 4,0	+ 0,5	+ 7,7	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 4,7	+ 5,1	+ 9,3	+ 9,7	+ 2,2	+ 4,3	+ 6,3	+ 8,8	- 0,1	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,0
Erzeugerpreise landw. Produkte	- 7,6	+ 8,6	+11,5	+ 0,1	- 7,5	- 6,0	- 3,9	- 4,4	- 1,5	+ 0,1	+ 3,9	+ 0,6
pflanzlicher Produkte	-14,8	+ 4,8	+13,9	- 2,2	-12,6	- 6,0	- 4,6	- 5,5	- 2,9	- 8,8	+ 1,1	+ 1,8
tierischer Produkte	- 5,4	+ 9,6	+10,8	+ 0,7	- 5,9	- 6,0	- 3,8	- 4,2	- 1,1	+ 2,4	+ 4,3	+ 0,3
forstw. Produkte	+13,8	+ 1,7	- 2,6	+ 3,0	+19,3	+15,9	+15,1	...	- 0,5	- 0,9	- 0,7	...
für Schnittblumen und Topfpflanzen	+ 6,4	+ 1,0	+ 0,7	- 4,4	- 4,0	- 9,2	+ 0,7	+ 7,8	- 8,1	- 4,5	+23,5	+29,9
Grundstoffpreise	+ 2,4	+ 0,9	+ 3,5	+10,5	+19,7	+19,2	...	...	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,2	...
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 4,9	+ 4,3	+ 2,6	+ 6,6	+13,9	+14,1	+14,2	+14,6	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,9
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 5,0	+ 4,2	+ 2,3	+ 6,8	+13,7	+13,9	+14,1	+14,0	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 4,4	+ 2,5	+ 2,7	+ 8,8	+24,0	+24,0	+24,1	+22,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1
Investitionsgüterindustrien	+ 7,9	+ 6,2	+ 2,7	+ 4,2	+10,2	+10,3	+10,2	+10,5	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5
Verbrauchsgüterindustrien	+ 3,7	+ 3,9	+ 3,5	+ 7,4	+12,7	+12,7	+12,4	+12,6	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 2,2	+ 3,6	+ 4,0	+ 8,3	+ 4,1	+ 4,9	+ 6,1	+ 7,6	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,4
Warengliederung des Produktionsindex												
Investitionsgüter	+ 9,1	+ 7,9	+ 3,7	+ 4,6	+ 9,7	+10,1	+10,0	+10,6	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,7
Verbrauchsgüter	+ 3,3	+ 4,7	+ 3,5	+ 7,7	+11,9	+12,0	+12,0	+11,5	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,7
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 4,8	+ 4,1	+ 2,3	+ 6,8	+15,1	+15,4	+15,4	+15,3	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 5,6	+ 4,5	+ 3,8	+ 8,2	+15,6	+15,5	+15,7	+15,8	- 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,7
Einzelhandelspreise	+ 3,5	+ 4,9	+ 4,8	+ 6,4	+ 7,7	+ 8,0	+ 8,3	+ 8,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,8
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 3,4	+ 5,3	+ 5,5	+ 6,9	+ 6,9	+ 7,0	+ 7,3	+ 7,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5
ohne saisonabhängige Waren	+ 3,6	+ 5,2	+ 5,5	+ 6,2	+ 6,9	+ 6,8	+ 7,0	+ 6,8	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4
Nahrungs- und Genussmittel	+ 2,4	+ 3,8	+ 5,7	+ 7,6	+ 4,0	+ 4,5	+ 4,9	+ 4,9	- 0,6	- 0,6	- 0,8	+ 0,5
Kleidung, Schuhe	+ 4,0	+ 5,9	+ 6,0	+ 7,5	+ 7,5	+ 7,4	+ 7,4	+ 7,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,7
Wohnungsmiete	+ 4,4	+ 6,1	+ 6,0	+ 6,0	+ 5,1	+ 5,0	+ 4,8	+ 4,8	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 4,5	+ 5,4	+ 4,5	+16,4	+16,6	+18,1	+17,1	+14,5	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,7
Übrige Waren und Dienstleistungen												
für die Haushaltsführung	+ 4,2	+ 5,3	+ 4,2	+ 4,2	+ 8,1	+ 8,6	+ 8,9	+ 9,0	- 0,1	+ 0,3	+ 0,7	+ 1,3
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 3,0	+ 6,7	+ 6,8	+ 7,5	+11,0	+10,8	+10,7	+10,5	+ 2,1	- 0,1	- 0,2	- 0,2
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 5,6	+ 6,9	+ 6,5	+ 6,9	+ 8,7	+ 8,8	+ 9,1	+ 9,2	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,7
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 4,8	+ 4,5	+ 3,4	+ 5,2	+ 8,8	+ 8,7	+ 9,3	+ 9,4	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,6
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 1,9	+ 7,3	+ 4,3	+ 5,3	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,5	-	+ 2,1	+ 0,1	+ 0,2
Haush. v. Angst- u. Beamten mit höherem Eink.	+ 3,3	+ 5,4	+ 5,4	+ 6,8	+ 7,1	+ 7,3	+ 7,4	+ 7,2	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 3,2	+ 5,1	+ 5,3	+ 6,8	+ 6,7	+ 6,8	+ 7,0	+ 6,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,6
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 3,3	+ 4,7	+ 5,6	+ 7,1	+ 6,6	+ 6,7	+ 6,8	+ 6,7	+ 0,2	- 0,2	+ 0,2	+ 0,5
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 3,3	+ 5,2	+ 6,3	+ 7,9	+ 7,4	+ 7,8	+ 8,0	+ 7,8	- 0,7	- 1,1	- 0,2	+ 0,9
Index der Einfuhrpreise	- 1,0	+ 0,4	- 0,6	+12,8	+30,0	+31,5	+32,4	+29,3	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,2
Ausfuhrpreise	+ 3,1	+ 3,4	+ 2,0	+ 6,4	+18,8	+19,2	+19,3	+18,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,3
					Nov. 73	Febr. 74	Mai 74	Aug. 74	Nov. 73	Febr. 74	Mai 74	Aug. 74
					gegenüber				gegenüber			
					Nov. 72	Febr. 73	Mai 73	Aug. 73	Aug. 73	Nov. 73	Febr. 74	Mai 74
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	+15,9	+10,4	+ 7,1	+ 7,3	+ 7,2	+ 7,5	+ 7,3	+ 7,2	- 0,1	+ 2,2	+ 4,3	+ 0,7
Straßenbau	+15,0	+ 8,0	+ 1,5	+ 3,2	+ 3,2	+ 9,0	+ 9,5	+10,1	- 0,4	+ 5,8	+ 3,9	+ 0,6
					Okt. 73	Jan. 74	April 74	Juli 74	Okt. 73	Jan. 74	April 74	Juli 74
					gegenüber				gegenüber			
					Okt. 72	Jan. 73	April 73	Juli 73	Juli 73	Okt. 73	Jan. 74	April 74
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	+ 0,0	- 1,8	- 0,9	-	- 0,7	- 2,1	...	...	- 0,2	- 3,0	...	...
Index	+ 0,2	- 1,7	- 1,0	-	- 0,7	- 1,9	...	...	- 0,1	- 2,9	...	...
Bruttostundenverdienste	+13,4	+12,0	+ 8,8	+10,9	+10,8	+ 7,8	...	...	+ 0,4	+ 0,7	...	...
Index	+14,8	+11,0	+ 8,9	+10,4	+11,0	+ 8,2	...	...	+ 0,5	+ 1,0	...	...
Bruttowochenverdienste	+13,1	+10,1	+ 8,1	+10,7	+10,1	+ 5,7	...	...	+ 0,3	- 2,2	...	...
Index	+15,1	+ 8,8	+ 7,9	+10,5	+10,2	+ 6,2	...	...	+ 0,4	- 1,9	...	...
Industrie und Handel												
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+12,4	+11,6	+ 9,7	+12,7	+12,5	+10,2	...	...	+ 1,2	+ 2,0	...	...
Index	+12,5	+10,2	+ 8,8	+10,2	+10,2	+ 8,7	...	...	+ 1,1	+ 1,2	...	...
Gewerbl. Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+13,3	+13,7	+ 9,5	+10,0	+10,1	+11,0	+11,6	+12,3	+ 0,9	+ 4,8	+ 2,6	+ 3,6
Monatsgehälter	+10,3	+11,3	+ 8,7	+ 9,8	+10,0	+10,8	+11,1	+11,9	+ 0,4	+ 5,3	+ 3,5	+ 2,2
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+10,9	+11,5	+ 7,8	+10,7	+11,1	+10,4	+15,8	+15,9	-	+ 8,7	+ 6,6	-

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1970 = 100; Logarithmischer Maßstab



STAT. BUNDESAMT 74760

Die Schulabgänger mit Realschulabschluß

1. Einführung

Das Abschlußzeugnis einer Schule hat eine zweifache Bedeutung. Zum einen bescheinigt es den erfolgreichen Abschluß eines Bildungsganges, zum anderen gilt es als Befähigungsnachweis für noch folgende Bildungsgänge. Es ist deshalb verständlich, daß für gleiche schulische Befähigungsnachweise verschiedene Begriffe verwendet werden. So wird der Realschulabschluß z. B. auch als Mittlere Reife, Fachoberschulreife, Oberstufenreife etc. bezeichnet, wobei sich der Begriff „Abschluß“ auf den zurückliegenden, der Begriff „Reife“ auf den anschließenden Bildungsgang bezieht.

Gemäß Abschnitt VII. des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 17. 12. 1953 über die Stellung der Mittelschulen im Schulaufbau ist das Abschlußzeugnis der Mittelschule als solches zu kennzeichnen mit den Worten: „Der Schüler (die Schülerin) hat das Ziel der Mittelschule erreicht“. Abschnitt VII. gilt sinngemäß auch für solche Bildungseinrichtungen, die nicht als selbständige Schulen, sondern im Rahmen der Volksschule geführt werden¹⁾. Dazu zählen insbesondere die Aufbauklassen bzw. Aufbauzüge. Nach dem Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 8. 5. 1958 über die Richtlinien für eine Versetzungsordnung für Mittelschulen sind den Schulabgängern mit Realschulabschluß alle Schüler zuzuordnen, die die genannten Einrichtungen mit dem Abschlußzeugnis „nach den für die Versetzung maßgebenden Grundsätzen erreicht haben“²⁾.

Die Bezeichnung „Mittelschule“ wird in dem sogenannten Hamburger Abkommen zwischen den Ländern der Bundesrepublik zur Vereinheitlichung auf dem Gebiete des Schulwesens (vom 28. 10. 1964 und in der Fassung vom 14. 10. 1971) durch „Realschule“ ersetzt³⁾. Die Bezeichnungen „Aufbauklassen“ und „Aufbauzüge“ werden in diesem Abkommen nicht mehr erwähnt. Gemäß § 10 dieses Abkommens gliedert sich die Realschule nur noch in eine Normal- und in eine Aufbauform. Die Aufbauklassen und Aufbauzüge, in der Statistik nunmehr Realschulklassen und Realschulzüge benannt, wurden im Zeitablauf in Realschulen umgewandelt. Gegen Ende der Beobachtungsperiode bestanden Aufbauklassen bzw. Aufbauzüge noch in 2 Bundesländern.

Die Darstellung beschränkt sich ausschließlich auf jene Schulabgänger, die die Realschulen sowie die Realschulklassen und Realschulzüge an Volksschulen mit Erfolg besucht haben. Nicht in diese Untersuchung einbezogen werden die Absolventen der Abendrealschulen und jene Schulabgänger, die Gymnasien mit einem dem Abschlußzeugnis der Realschule gleichwertigen Abgangszeugnis verlassen. Ebenfalls ausgenommen sind Schulabgänger, die an beruflichen Schulen (z. B. Berufsaufbauschulen, Berufsfachschulen) einen dem Realschulabschluß gleichwertigen Abschluß erreicht haben.

Der Realschulabschluß bietet im allgemeinen die Grundlage für Berufe mit erhöhter fachlicher, wirtschaftlicher und sozialer Verantwortung in Landwirtschaft, Gewerblicher Wirtschaft und Verwaltung sowie in pflegerischen, sozialen, technisch-künstlerischen und hauswirtschaftlichen Bereichen⁴⁾. Der Zugang zu diesen Berufen erfolgt teils unmittelbar über berufliche, teils über berufsbezogene schulische Bildungsgänge. Untersu-

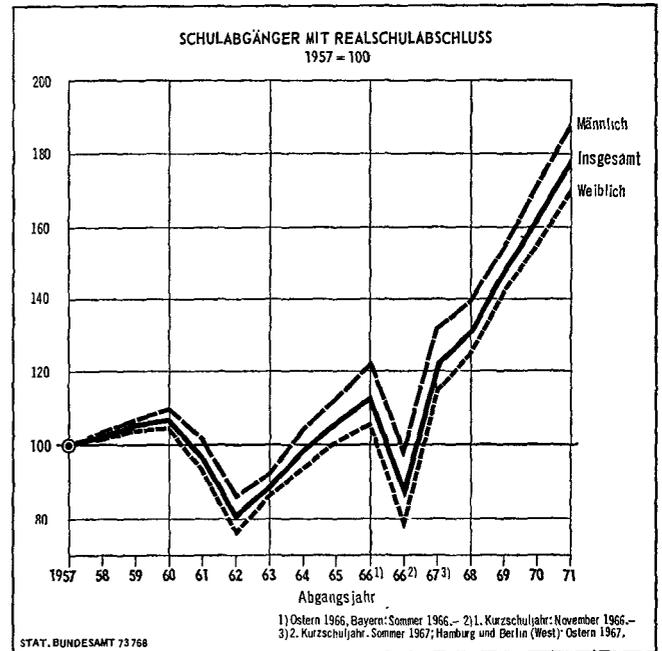
¹⁾ Stellung der Mittelschulen im Schulaufbau, Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 17. 12. 1953, Beschluß-Nr. 150. — ²⁾ Richtlinien für eine Versetzungsordnung für Mittelschulen, Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 8. 5. 1958, Beschluß-Nr. 681. — Rundschreiben des Sekretariats vom 10. 6. 1958 Nr. 4367/58. — ³⁾ Abkommen zwischen den Ländern der Bundesrepublik zur Vereinheitlichung auf dem Gebiete des Schulwesens vom 28. 10. 1964 in der Fassung vom 14. 10. 1971, Beschluß-Nr. 101. — ⁴⁾ Siehe Beschluß-Nr. 150 der Kultusministerkonferenz.

chungen über Veränderungen im Bereich des Realschulabschlusses sind deshalb für den Arbeitsmarkt, die Bildungspolitik und die Bildungsplanung von gleichrangigem Interesse. In diesem Zusammenhang wird daran erinnert, daß sich die berufliche Bildung der Realschulabsolventen ehemals insbesondere an den Ingenieur- und Höheren Fachschulen fortsetzte. Mit der Umwandlung dieser Einrichtungen in Fachhochschulen wurde als Bindeglied zwischen Realschule und Fachhochschule als neue Schulart die Fachoberschule eingeführt. Für einen großen Teil der Realschulabsolventen mußten demzufolge schulische Ausbildungsplätze neu geschaffen werden. Daraus wird deutlich, daß zwischen der Abgangstatistik der Realschulen und der Zugangsstatistik insbesondere der Fachoberschulen ein enger Zusammenhang besteht.

2. Entwicklung der Grundzahlen

Wie Tabelle 1 und Schaubild 1 erkennen lassen, stieg die Gesamtzahl der Schulabgänger mit Realschulabschluß im Bundesgebiet zunächst kontinuierlich von 68 200 im Jahr 1957 auf 72 800 im Jahre 1960. Der Zuwachs in diesen Jahren betrug somit nahezu 7 %. Während der beiden folgenden Jahre sank die Absolventenzahl auf 54 700, so daß sie 1962 fast 20 % geringer war als 1957.

Schaubild 1



Dieser starke Rückgang wurde überwiegend durch die Bevölkerungsentwicklung beeinflusst; denn die in diesen Jahren abgehenden Realschüler gehörten den geburten-

Tabelle 1: Schulabgänger mit Realschulabschluß¹⁾

Geschlecht	Abgangsjahr															
	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966 ²⁾	1966 ³⁾	1967 ⁴⁾	1968	1969	1970	1971
Männlich	30 006	31 000	32 091	32 921	30 461	25 707	27 704	31 259	33 735	36 742	29 152	39 492	41 831	46 298	51 377	56 224
Weiblich	38 230	38 837	39 605	39 922	35 612	28 996	32 970	35 769	38 451	40 500	29 705	43 799	47 579	54 319	59 169	64 878
Insgesamt	68 236	69 837	71 696	72 843	66 073	54 703	60 674	67 028	72 186	77 242	58 857	83 291	89 410	100 617	110 546	121 102
1957 = 100																
Männlich	100	103,3	106,9	109,7	101,5	85,7	92,3	104,2	112,4	122,4	97,2	131,6	139,4	154,3	171,2	187,3
Weiblich	100	101,6	103,6	104,4	93,2	75,8	86,2	93,6	100,6	105,9	77,7	114,6	124,5	142,1	154,8	169,7
Insgesamt	100	102,3	105,1	106,8	96,8	80,2	88,9	98,2	105,8	113,2	86,3	122,1	131,0	147,5	162,0	177,5

¹⁾ Siehe auch Tabelle nach Ländern des Bundesgebietes, S. 668* ff. — ²⁾ Frühjahr 1966; Bayern: Sommer 1966. — ³⁾ November 1966: 1. Kurzschuljahr. — ⁴⁾ Sommer 1967.

schwachen ersten Nachkriegsjahrgängen um 1945 an. Der nach 1962 einsetzende steigende Trend hielt bis zum Ende der Beobachtungsperiode an. 1971 verließen 77 % mehr Schüler Realschulen mit einem Abschluszeugnis als 1957.

Es ist zu vermerken, daß der Tiefstand im Herbst des Jahres 1966 nur scheinbar und eine Folge der Umstellung des Schuljahresbeginns vom 1. April 1966 auf den 1. August 1967 war. In 8 Bundesländern wurde dieser Zeitraum durch 2 Kurzschuljahre überbrückt. Demzufolge gab es in diesen Ländern 1966 zwei Termine für die Schulentlassung, und zwar im Frühjahr und im Herbst.

Aufgrund dessen brachte das Jahr 1966 mit über 136 000 Realschulabsolventen einen nie dagewesenen Höchststand, der etwa doppelt so hoch war wie der Stand des Jahres 1957.

Die aus der Gesamtentwicklung abzulesenden Tendenzen galten jedoch nicht für beide Geschlechter in gleichem Maße. Unverkennbar stieg die Zahl der männlichen Absolventen stärker als die der weiblichen. So hatte im Bundesgebiet bis 1971 die Absolventenzahl bei den Jungen um 87 %, bei den Mädchen dagegen nur um fast 70 % zugenommen.

Recht erhebliche Entwicklungsunterschiede bestanden zwischen den einzelnen Ländern. Der tendenziell stärkste Zuwachs zeichnet sich in Baden-Württemberg ab, wo sich die Absolventenzahlen zwischen 1957 und 1971 mehr als versechsfacht haben. An zweiter Stelle folgt das Saarland. Dagegen lag in Berlin (West) die Zahl der Realschulabsolventen am Ende der Beobachtungsperiode um 50 % niedriger als zu Beginn. Ähnliche, jedoch weniger intensive rückläufige Zahlenentwicklungen sind auch in Hamburg und Schleswig-Holstein festzustellen. Der in Schaubild 1 für das Bundesgebiet im Jahre 1962 aufgezeigte Tiefstand gilt jedoch für alle Länder. Allerdings konnten sich die Absolventenzahlen in Schleswig-Holstein, Hamburg und Berlin (West) von ihrem Tiefstand nicht so weit erholen, daß sie den Höchststand der Jahre 1958 bzw. 1957 wieder erreichten. Die Ursachen für Umfang, Beginn und Dauer des Rückganges wären nur durch eine länderweise Analyse zu klären. Ein solches Unterfangen aber würde das hier gesteckte Ziel bei weitem übersteigen. Deshalb seien nur einige Gründe angedeutet. Zu nennen sind z. B. länderspezifische Unterschiede im Einschulungsalter, in der alterstypischen Bevölkerung, Schuljahresbeginn, Schulbesuchserfolg, Ausbau der Realschulen u. a. m. Überdies wurden die Durchschnittswerte der Länder durch die ungleiche Entwicklung der Zahlen männlicher und weiblicher Realschulabsolventen geprägt; denn die aus den Gesamtzahlen der Länder abzulesenden Tendenzen gelten wie bei den Bundesergebnissen nicht für beide Geschlechter in gleichem Maße.

3. Geschlechterverhältnis

Die Mädchen frequentieren in weit stärkerem Maße die Realschulen als Jungen. Im großen und ganzen schwankten die Anteile während der Beobachtungszeit zwischen

44 und 47 % bei den männlichen bzw. 56 und 53 % bei den weiblichen Absolventen. Nur im Zeitraum der Schuljahresumstellung 1966 und 1967 werden diese Grenzwerte über- bzw. unterschritten.

Wie aus Tabelle 2 zu ersehen ist, entsprach das Geschlechterverhältnis der Realschulabgänger in keinem Jahr dem der alterstypischen Bevölkerung. Dabei läßt sich kein Angleichungsprozeß feststellen; denn beim Geschlechterverhältnis der Absolventen ist im Bundesdurchschnitt weder ein fallender bzw. steigender Trend zuungunsten oder -gunsten des einen oder anderen Geschlechts festzustellen.

Bei einem Vergleich zwischen den Ländern zeigen sich jedoch mehr oder minder große Spannen im Geschlechterverhältnis. So betrug u. a. 1957 der Anteil der weiblichen Absolventen an der Gesamtzahl der Realschulabsolventen in Bayern 75 %. Die Realschule in Bayern muß demnach zu Beginn der Beobachtungszeit eine Domäne der Mädchen gewesen sein. Mit steigender Absolventenzahl, mit verstärktem Ausbau der Realschule also, verschiebt sich das Geschlechterverhältnis mehr und mehr zugunsten der männlichen Absolventen. Obgleich 1971 noch ein relativ starkes Übergewicht an weiblichen Realschulabsolventen in Bayern bestanden hat, ist bei den männlichen Absolventen der kontinuierliche Anteilzuwachs von 25 % auf nahezu 42 % unverkennbar. Ähnliche, wenn auch nicht ganz so starke Anteilverschiebungen sind in Rheinland-Pfalz und in Baden-Württemberg zu beobachten. Am Ende der Beobachtungsperiode schwankten die Anteile der weiblichen Absolventen zwischen 58 % in Bayern und 51 % in Nordrhein-Westfalen. Insgesamt glichen sich somit die regionalen Extremwerte einander an.

4. Regionale Verteilung

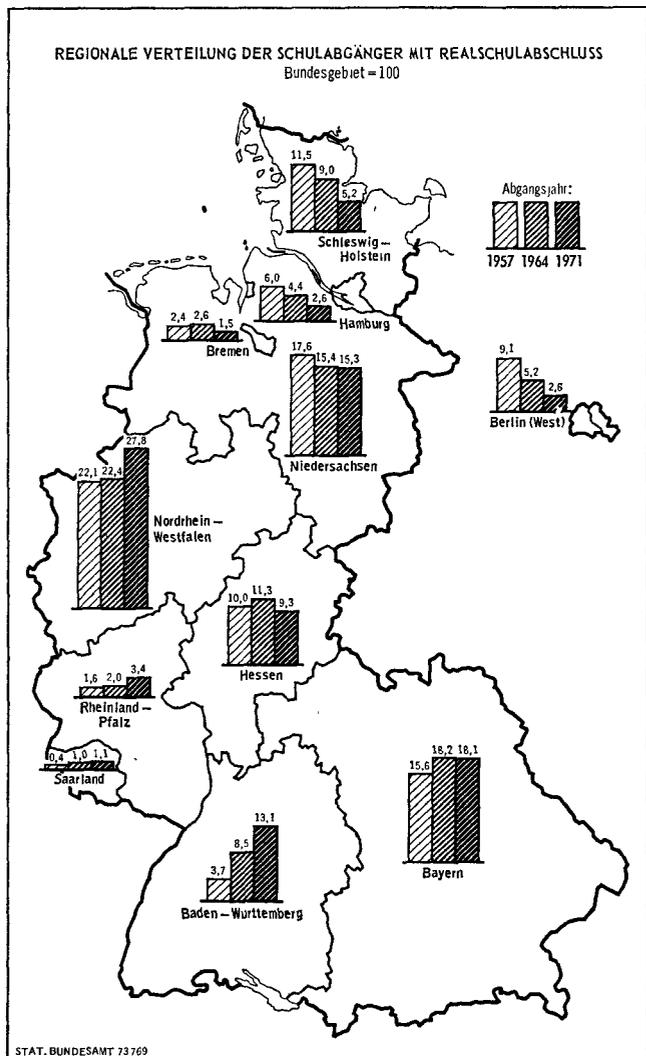
Die unterschiedliche Entwicklung der Grundzahlen in den Ländern führte zwangsläufig auch zu einer Verschiebung in der regionalen Verteilung, die im Schaubild 2 exemplarisch für die Jahre 1957, 1964 und 1971 dargestellt ist. Unschwer ist zu erkennen, daß die Länderanteile an der Gesamtzahl der Realschulabsolventen in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Berlin (West) abnahmen. Dafür stiegen sie in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und im Saarland an. In Bremen, Hessen und Bayern war zunächst ein Anteilzuwachs und dann eine Anteilabnahme zu beobachten. Die Tendenzwende in diesen drei Ländern vollzog sich allerdings nicht, wie aus dem Schaubild hergeleitet werden könnte, im Jahre 1964. Für Bremen ergab sich der höchste Länderanteil mit 3 % im Jahre 1963, wogegen der Kulminationspunkt in Hessen mit 13 % bereits 1959 und in Bayern mit 20 % erst 1969 erreicht wurde. Die Werte für das erste Kurzschuljahr blieben bei der Beurteilung unberücksichtigt, weil die Anteile nicht für alle Länder berechnet werden konnten. Von der Höhe der regionalen Absolventenanteile kann allerdings nicht auf die „Absolventendichte“ eines Landes geschlossen werden. Dies ist nur möglich im Vergleich mit der gleichaltrigen Bevölkerung. Als gleichaltrig bzw. für die Schulabgänger mit

Tabelle 2: Geschlechterverhältnis der Realschulabgänger und der alterstypischen Bevölkerung¹⁾
Jeweils insgesamt = 100

Geschlecht	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966 ²⁾	1966 ²⁾	1967 ²⁾	1968	1969	1970	1971
Schulabgänger mit Realschulabschluß																
Männlich.....	44,0	44,4	44,8	45,2	46,1	47,0	45,7	46,6	46,7	47,6	49,5	47,4	46,8	46,0	46,5	46,4
Weiblich.....	56,0	55,6	55,2	54,8	53,9	53,0	54,3	53,4	53,3	52,4	50,5	52,6	53,2	54,0	53,5	53,6
Alterstypische Bevölkerung ³⁾																
Männlich.....	50,8	50,9	51,0	51,1	61,2	51,2	51,3	51,3	51,4	51,4	51,4	51,3	51,2	51,2	51,1	51,2
Weiblich.....	49,2	49,1	49,0	48,9	48,8	48,8	48,7	48,7	48,6	48,6	48,6	48,7	48,8	48,8	48,9	48,8

¹⁾ Siehe auch Tabelle nach Ländern des Bundesgebietes, S. 668* ff. — ²⁾ Siehe Fußnote 2 bis 4 zu Tabelle 1. — ³⁾ Als alterstypisch gilt hier die durchschnittliche Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 20 Jahren.

Schaubild 2



Realschulabschluß als alterstypisch ist hier die Bevölkerung im Alter von 15 bis 20 Jahren anzusehen.

In Tabelle 3 wird der regionalen Verteilung der Realschulabsolventen diejenige der gleichaltrigen Bevölkerung gegenübergestellt. Dabei zeigt sich, daß zwischen Absolventenanteil und Bevölkerungsanteil je Land und je Geschlecht mehr oder minder starke Abweichungen bestehen. So legten z. B. im Jahre 1971 von allen Realschulabsolventen des Bundesgebietes 5 % ihre Abschlußprüfung im Lande Schleswig-Holstein und 3 % in Rheinland-Pfalz ab. Die entsprechenden Bevölkerungsanteile betragen 4 und 7 %. In Schleswig-Holstein war somit der Absolventenanteil größer als der Bevölkerungsanteil, in Rheinland-Pfalz aber kleiner. Anhand dieser regionalen Verteilung von Absolventen- und Bevölkerungszahlen läßt sich nun der regionale Häufigkeitswert für die Schulabgänger mit Realschulabschluß nachweisen. Er wird nach folgendem Ansatz berechnet:

Regionaler Häufigkeitswert =

$$\frac{\text{Absolventenanteil}}{\text{Bevölkerungsanteil}} \times 100.$$

Danach ergibt sich für Schleswig-Holstein ein Häufigkeitswert von 135 und für Rheinland-Pfalz von 51. Das bedeutet, daß die Absolventendichte in Schleswig-Holstein 35 % über und in Rheinland-Pfalz etwa 50 % unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Dergleichen Spannen zeigen sich auch bei den beiden Geschlechtern. Bei den männlichen Realschulabsolventen schwankten die regio-

Tabelle 3: Regionale Häufigkeitsverteilung der Schulabgänger mit Realschulabschluß im Jahre 1971¹⁾

Land	Geschlecht	Regionaler Anteil der		Regionaler Häufigkeitswert ²⁾
		Schulabgänger	Bevölkerung	
		%		
Schleswig-Holstein ...	Männlich	5,1	4,0	129,6
	Weiblich	5,3	3,2	138,7
	Zusammen	5,2	3,9	134,5
Hamburg	Männlich	2,6	2,2	118,1
	Weiblich	2,5	2,3	110,1
	Zusammen	2,6	2,2	114,3
Niedersachsen	Männlich	15,4	12,0	128,4
	Weiblich	15,3	11,8	129,7
	Zusammen	15,3	11,9	129,0
Bremen.....	Männlich	1,6	1,1	151,4
	Weiblich	1,5	1,1	137,0
	Zusammen	1,5	1,1	143,9
Nordrhein-Westfalen ..	Männlich	29,4	28,4	103,3
	Weiblich	26,5	28,5	92,8
	Zusammen	27,8	28,5	97,7
Hessen.....	Männlich	9,8	8,7	113,4
	Weiblich	8,9	8,6	103,5
	Zusammen	9,3	8,6	108,1
Rheinland-Pfalz	Männlich	3,5	6,7	52,1
	Weiblich	3,3	6,6	49,9
	Zusammen	3,4	6,7	50,8
Baden-Württemberg ..	Männlich	13,0	15,1	85,6
	Weiblich	13,2	15,3	85,8
	Zusammen	13,1	15,2	85,8
Bayern.....	Männlich	16,2	17,5	93,1
	Weiblich	19,7	17,5	112,9
	Zusammen	18,1	17,5	103,7
Saarland	Männlich	1,0	2,1	45,7
	Weiblich	1,1	2,1	53,3
	Zusammen	1,1	2,1	50,0
Berlin (West)	Männlich	2,4	2,3	104,3
	Weiblich	2,7	2,4	116,6
	Zusammen	2,6	2,3	110,7
Bundesgebiet	Männlich	100	100	(100)
	Weiblich	100	100	(100)
	Insgesamt	100	100	(100)

¹⁾ Siehe auch Tabelle nach Ländern des Bundesgebietes, S. 668 * ff.—

²⁾ Regionaler Häufigkeitswert = $\frac{\text{Absolventenanteil}}{\text{Bevölkerungsanteil}} \times 100.$

nalen Häufigkeitswerte zwischen 46 im Saarland und 151 in Bremen, bei den weiblichen dagegen zwischen 50 in Rheinland-Pfalz und 139 in Schleswig-Holstein. Zwischen diesen Maximalabweichungen bewegten sich 1971 die Werte aller übrigen Länder.

Der regionale Häufigkeitswert der Schulabgänger mit Realschulabschluß des Jahres 1971 zeigt nun ein völlig verändertes Bild gegenüber dem Jahre 1957. Zu Beginn der Beobachtungsperiode nahm z. B. Berlin (West) die erste und das Saarland die letzte Stelle in der Rangfolge der Länder ein. Mit einem regionalen Häufigkeitswert von 255 wies Berlin (West), gefolgt von den Ländern Schleswig-Holstein (249) und Bremen (202), die höchste Absolventendichte auf. Diese Spitzenstellung übernahm ab 1958 Schleswig-Holstein und ab 1966 Bremen, das bereits 1963 die erste Stelle innehatte. Das galt jedoch nicht für beide Geschlechter, sondern nur für die Gesamtwerte. Bei den regionalen Werten der männlichen Absolventen übernahm Bremen die erste Position bereits 1963, wogegen bei den weiblichen Absolventen Schleswig-Holstein seinen ersten Platz nur im Jahre 1959 an Berlin (West) und in den Jahren 1968 bis 1970 an Bremen abgeben mußte.

Ogleich sich die regionalen Häufigkeitswerte in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen (ab 1959), Hamburg, Bremen und Berlin (West) im Zeitablauf rückläufig entwickelten, lagen sie am Ende der Beobachtungsperiode immer noch über dem Bundesdurchschnitt (= 100). Die Länder Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und das Saarland näherten sich zwar dem Bundesdurchschnitt mehr oder minder, erreichten ihn jedoch in keinem Beobachtungsjahr. Lediglich in Bayern ergab sich ab 1963 eine über dem Bundesdurchschnitt liegende Absolventendichte.

Im großen und ganzen scheinen sich die regionalen Häufigkeitswerte aber mehr und mehr anzugleichen, denn

die Differenzspanne zwischen den Extremwerten von Bremen und dem Saarland im Jahre 1971 ist längst nicht mehr so hoch wie die zwischen Berlin (West) und dem Saarland im Jahre 1957.

5. Altersgliederung

In der amtlichen Statistik wird die Altersgliederung der Schulabgänger erst ab 1965 nachgewiesen. In allen Jahren bestand eine relativ starke Altersstreuung, die sich über mehr als sechs Altersjahrgänge erstreckte. Allerdings be-

standen in Breite und Intensität geschlechterspezifische Unterschiede. So entfielen z. B. im Jahr 1971 auf die Altersgruppe der 15- bis 16jährigen etwa 63 % der weiblichen, aber nur knapp 47 % der männlichen Realschulabsolventen. Im Jahre 1965 dagegen betragen die vergleichbaren Werte 31 und 21 %. Bis zum Frühjahr 1966 waren es somit im Bundesdurchschnitt annähernd 1/4 aller Absolventen, die den Realschulabschluß bis zum Alter von 16 Jahren erreichten, etwa 50 % waren 17 Jahre und 25 % 18 Jahre und älter (siehe Tabelle 4).

Mit der Einführung des ersten Kurzschuljahres verschob sich der Altersschwerpunkt. Im Herbst 1967 waren über 50 % der männlichen und nahezu 65 % der weiblichen Schulabgänger 16 Jahre und jünger. Das bedeutet, daß ab Herbst 1966 die überwiegende Zahl der Absolventen die Realschule ein Jahr jünger verlassen hat als in den Jahren vorher.

Wie Tabelle 5 zeigt, gehen die Anteile der Schulabgänger im Alter von 16 Jahren und jünger ab 1967 fast überall wieder zurück. Lediglich in Bayern veränderten sich die Anteile der Absolventen der Altersgruppe 16 und jünger zwischen 1965 und 1971 nicht nennenswert. Besonders deutlich wird die Anteilverschiebung in den beiden Stadtstaaten Hamburg und Berlin (West). Hier ist ein kontinuierlicher Rückgang von 1965 an zu beobachten. Der intensive Anteilanstieg bei den acht Ländern mit Kurzschuljahr im Herbst 1966 wird sich bei beiden Stadtstaaten wahrscheinlich erst im Jahre 1977 bemerkbar machen, weil dann erstmals die im Herbst 1967 Eingeschulerten die Realschule verlassen werden.

Die dargestellte Altersverschiebung wurde durch ein Bündel von Faktoren, deren Einzelwirkungen mit der herkömmlichen Statistik nicht nachzuweisen sind, beeinflusst. Da die Schulreife eines Kindes früher oder später einsetzen kann, haben die Gesetzgeber für diese Fälle „Kann-Bestimmungen“ vorgesehen. Danach kann bei

Tabelle 4:
Altersgliederung der Schulabgänger mit Realschulabschluß

Abgangsjahr	Geschlecht	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren					
			15 und darunter	16	17	18	19	20 und mehr
		Anzahl	%					
1965	Männlich	33 735	0,1	20,8	47,1	26,2	5,4	0,4
	Weiblich	38 451	0,2	30,3	51,9	15,6	1,8	0,2
	Zusammen	72 186	0,2	25,8	49,7	20,5	3,5	0,3
1966 ¹⁾	Männlich	36 742	0,1	17,9	48,6	27,6	5,3	0,5
	Weiblich	40 500	0,1	27,4	53,9	16,7	1,7	0,2
	Zusammen	77 242	0,1	22,9	51,4	21,9	3,4	0,3
1966 ²⁾	Männlich	29 152	13,5	47,8	31,6	6,6	0,5	0,0
	Weiblich	29 705	18,5	57,3	21,5	2,5	0,2	0,0
	Zusammen	58 857	16,1	52,6	26,5	4,5	0,3	0,0
1967 ³⁾	Männlich	39 492	6,0	44,7	36,0	11,4	1,7	0,2
	Weiblich	43 799	7,9	56,9	29,5	5,1	0,5	0,1
	Zusammen	83 291	7,0	51,1	32,6	8,1	1,1	0,1
1968	Männlich	41 831	4,5	46,0	35,8	11,7	1,8	0,2
	Weiblich	47 579	6,4	58,7	29,0	5,4	0,5	0,0
	Zusammen	89 410	5,5	52,8	32,2	8,3	1,1	0,1
1969	Männlich	46 298	4,0	45,1	37,4	11,6	1,8	0,3
	Weiblich	54 319	5,6	58,2	30,3	5,3	0,5	0,1
	Zusammen	100 617	4,9	52,2	33,6	8,2	1,1	0,1
1970	Männlich	51 377	3,6	43,8	37,8	12,7	1,9	0,2
	Weiblich	59 169	5,4	57,7	30,8	5,5	0,5	0,1
	Zusammen	110 546	4,6	51,2	34,1	8,9	1,1	0,1
1971	Männlich	56 224	5,4	41,4	37,6	13,3	2,2	0,1
	Weiblich	64 878	7,9	55,0	30,8	5,7	0,5	0,1
	Zusammen	121 102	6,8	48,6	34,0	9,2	1,3	0,1

1) Frühjahr 1966; Bayern: Sommer 1966. — 2) Schulabgänger des 1. Kurzschuljahres im November 1966. — 3) Schulabgänger des 2. Kurzschuljahres im Sommer 1967; Hamburg und Berlin (West): Frühjahr 1967.

Tabelle 5: Anteil der Schulabgänger in der Altersgruppe 16 Jahre und jünger an der Gesamtzahl der Schulabgänger mit Realschulabschluß nach Ländern

Prozent

Land	Geschlecht	Abgangsjahr							
		1965	1966 ¹⁾	1966 ²⁾	1967 ³⁾	1968	1969	1970	1971
Schleswig-Holstein	Männlich	13,7	12,1	63,0	65,0	59,6	57,6	52,0	49,8
	Weiblich	20,8	18,0	78,1	78,8	77,6	75,5	73,4	71,7
	Zusammen	17,4	15,2	71,1	72,4	69,0	67,1	63,5	61,5
Hamburg	Männlich	12,5	9,6	—	9,4	8,2	7,4	8,4	7,3
	Weiblich	18,7	15,3	—	13,2	13,2	11,3	12,4	10,5
	Zusammen	15,8	12,6	—	11,3	10,9	9,5	10,6	9,0
Niedersachsen	Männlich	17,4	14,3	62,9	56,3	58,1	56,8	54,7	53,2
	Weiblich	25,6	21,5	77,7	72,1	75,3	74,0	72,3	71,8
	Zusammen	21,5	17,9	70,3	64,5	67,0	66,0	64,1	63,1
Bremen	Männlich	14,5	12,7	66,8	61,1	63,0	57,3	55,6	52,7
	Weiblich	19,4	15,9	80,7	80,2	81,0	78,6	77,2	72,4
	Zusammen	17,0	14,3	74,0	71,2	72,6	68,2	66,6	62,8
Nordrhein-Westfalen	Männlich	17,2	13,3	55,5	53,0	53,4	53,2	50,5	52,7
	Weiblich	23,8	21,0	70,7	70,0	68,8	68,4	65,8	67,3
	Zusammen	20,5	17,1	62,9	61,3	61,1	61,0	58,3	60,1
Hessen	Männlich	27,1	24,1	73,9	69,3	68,1	64,1	64,7	60,5
	Weiblich	36,0	30,7	85,3	83,5	83,2	81,3	80,8	78,2
	Zusammen	31,4	27,2	79,4	76,3	75,8	72,9	72,9	69,5
Rheinland-Pfalz	Männlich	16,9	13,5	47,0	47,7	48,8	46,9	45,3	43,1
	Weiblich	19,2	16,3	64,5	64,1	64,8	62,9	63,1	61,7
	Zusammen	18,3	15,1	57,3	56,9	57,7	55,9	54,9	52,8
Baden-Württemberg	Männlich	13,8	16,9	59,3	51,7	53,1	51,0	45,5	43,1
	Weiblich	18,1	20,8	75,4	71,8	71,8	68,8	66,9	65,1
	Zusammen	16,1	19,0	67,7	62,2	63,3	60,8	56,8	55,0
Bayern	Männlich	35,1	34,9	—	35,7	34,8	35,2	36,0	35,8
	Weiblich	50,6	50,6	—	50,8	51,4	50,6	52,0	52,4
	Zusammen	44,7	44,4	—	44,7	44,5	44,3	45,4	45,5
Saarland	Männlich	16,5	13,1	55,9	40,0	53,1	33,5	32,4	26,2
	Weiblich	34,1	20,6	71,3	63,1	69,2	49,3	46,3	45,3
	Zusammen	25,1	16,9	49,7	52,0	61,8	42,2	40,2	37,2
Berlin (West)	Männlich	30,0	24,1	—	19,6	17,0	16,0	15,0	17,2
	Weiblich	34,1	30,8	—	22,9	20,7	21,8	21,1	22,5
	Zusammen	32,3	28,0	—	21,5	19,1	19,3	18,4	20,4
Bundesgebiet	Männlich	20,9	18,0	61,3	50,7	50,6	49,1	47,4	46,7
	Weiblich	30,5	27,5	75,8	64,8	65,1	63,9	63,1	62,9
	Zusammen	26,0	23,0	68,6	58,1	58,3	57,1	55,8	55,4

1) Frühjahr 1966; Bayern: Sommer 1966. — 2) Schulabgänger des 1. Kurzschuljahres im November 1966. — 3) Schulabgänger des 2. Kurzschuljahres im Sommer 1967; Hamburg und Berlin (West): Frühjahr 1967.

frühreifen Kindern das gesetzlich festgelegte Einschulungsalter im allgemeinen um ein Vierteljahr unterschritten, bei spätentwickelten Kindern dagegen um ein bis zwei Jahre hinausgeschoben werden. Demzufolge ergibt sich bereits bei Schulanfängern eine Altersstreuung, die sich über mehrere Geburtsjahrgänge erstreckt. Die Streuung des Lebensalters bei der Einschulung bleibt aber keinesfalls konstant, sondern verschiebt sich insbesondere durch Nichtversetzungen von Klassenstufe zu Klassenstufe. Verstärkt wird sie noch durch Wiederholungsschüler, die nicht unmittelbar von der Grundschule zur Realschule übergehen. Großenteils durchlaufen diese Schüler den 5. bzw. 7. Schuljahrgang zweimal, und zwar einmal in der Hauptschule und zum zweitenmal in der Realschule.

Weiterhin darf der Einfluß spezieller schulorganisatorischer Maßnahmen nicht unbeachtet bleiben. Z. B. wurde in einigen Ländern vor und während der Beobachtungsperiode der Schuljahresbeginn vom Herbst auf das Frühjahr verlegt. Das hatte zur Folge, daß auch der Stichtag für die Vollendung des 6. Lebensjahres neu festgesetzt wurde. Welche Auswirkungen eine solche Schuljahresumstellung auf die Alterstruktur haben kann, wird am Beispiel des Saarlandes deutlich. Dort ging zwischen 1957 und 1959 der Anteil der 6jährigen Grundschüler an der gleichaltrigen Bevölkerung von 96 auf 25% zurück⁵⁾. Zwangsläufig müssen sich solche Veränderungen auch auf das Abgangsalter auswirken. So verminderte sich das durchschnittliche Alter der Realschulabsolventen zwischen 1965 und 1966 von 17 auf 16 Jahre. Danach stieg es bis 1971 wieder auf 17 Jahre an. Im Jahre 1971 ergab sich für Hamburg mit 17 Jahren das höchste und für Hessen mit 16 Jahren das niedrigste Durchschnittsalter.

Es ist zu erwarten, daß die aufgezeigte Altersverschiebung noch einige Jahre anhalten wird; denn der relative Schulbesuch der Sechsjährigen ging bis 1964 stark zurück. Wurden 1957 noch insgesamt 42,3% aller Kinder im Alter von 6 bis unter 7 Jahren eingeschult, so waren es 1964 nur

26,5%. Erst ab 1965 steigt der Anteil der 6jährigen wieder kontinuierlich an. Diese Quotenab- und -zunahme muß sich 10 Jahre später auch beim Schulabgang der Realschulabsolventen auswirken⁶⁾.

6. Relativer Schulabschluß

Der relative Schulabschluß mißt den Anteil der Absolventen einer Schulgattung an der alterstypischen Bevölkerung. Das Ergebnis dieser Messung ist die Abgangsquote bzw. Abschlußquote. Diese Quote erweist sich als ein nützliches Maß, um den Einfluß unterschiedlicher Jahrgangsstärken, der zu erheblichen Verzerrungen führen kann, auszuschalten. Die Nutzenanwendung dieser Quotenberechnungen liegt vor allen Dingen darin, bisherige Entwicklungen besser zu erkennen und Vorausberechnungen künftiger Entwicklung zu erleichtern⁶⁾.

Die Abschlußquoten lassen sich nach verschiedenen Verfahren berechnen. So werden sie u. a. als Anteil der Realschulabsolventen an einem Altersjahrgang ermittelt. In Anbetracht der in Abschnitt 5 aufgezeigten Altersstreuung und Verlagerung des Altersschwerpunktes empfiehlt es sich jedoch, die Abschlußquoten nach einzelnen Geburtsjahrgängen innerhalb der typischen Altersstreuung von 15 bis 20 Jahren zu berechnen und als Quotensumme nachzuweisen. Eine solche Berechnung nach der „Methode der Quotensumme“ ist überdies auch deshalb vorteilhaft, weil sich damit leichter Vergleiche zwischen den Abschlußquoten nach Abgangsjahren und den Abschlußquoten nach Geburtsjahrgängen erstellen lassen. In Tabelle 6 werden einmal die Quotensummen je Geburtsjahrgang nachgewiesen, zum anderen die Quotensummen je Abgangsjahr. Für die Geburtsjahrgänge

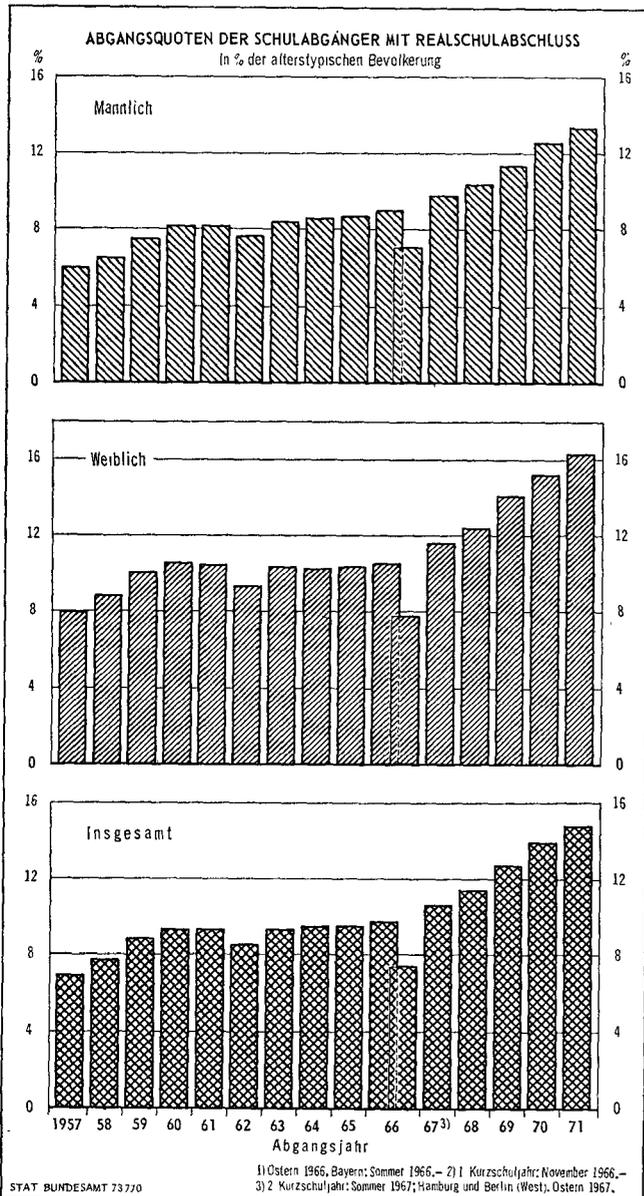
⁵⁾ Siehe Weiß, F. J., Entwicklungstendenzen des Besuchs Allgemeinbildender Schulen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. (Deutsches Institut für internationale pädagogische Forschung) Frankfurt/M. 1964, S. 8. Derselbe, Die Schulabgänger mit Hochschulreife 1957-1982, in WiSta 9/1974, S. 624. — ⁶⁾ Siehe v. Carnap, R., und Edding, F., Der relative Schulbesuch in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. (Hochschule für internationale pädagogische Forschung) Frankfurt/M. 1962, S. 8 ff.

Tabelle 6: Relativer Schulabschluß¹⁾ der Schulabgänger mit Realschulabschluß²⁾ nach Abgangs- und Geburtsjahren

Abgangsjahr	Geschlecht	Geburtsjahr															Quotensumme je Abgangsjahr		
		1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954		1955	1956
1960	Männlich	0,03	0,42	2,79	3,48	1,49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,21	
	Weiblich	0,01	0,21	2,26	5,01	2,96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,45	
	Zusammen	0,02	0,32	2,53	4,24	2,21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,32	
1961	Männlich	—	0,03	0,50	2,54	3,25	1,87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,19	
	Weiblich	—	0,01	0,24	2,04	4,54	3,53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,36	
	Zusammen	—	0,02	0,37	2,29	3,89	2,68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,25	
1962	Männlich	—	—	0,03	0,40	2,19	3,70	1,35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,67	
	Weiblich	—	—	0,01	0,19	1,67	4,96	2,47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,30	
	Zusammen	—	—	0,02	0,30	1,93	4,32	1,90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,47	
1963	Männlich	—	—	—	0,03	0,46	3,18	3,37	1,34	—	—	—	—	—	—	—	—	8,38	
	Weiblich	—	—	—	0,02	0,22	2,56	4,81	2,64	—	—	—	—	—	—	—	—	10,25	
	Zusammen	—	—	—	0,03	0,34	2,88	4,07	1,97	—	—	—	—	—	—	—	—	9,29	
1964	Männlich	—	—	—	—	0,03	0,53	2,38	3,98	1,70	—	—	—	—	—	—	—	8,62	
	Weiblich	—	—	—	—	0,01	0,22	1,71	5,29	2,96	—	—	—	—	—	—	—	10,19	
	Zusammen	—	—	—	—	0,02	0,38	2,06	4,61	2,32	—	—	—	—	—	—	—	9,39	
1965	Männlich	—	—	—	—	—	0,05	0,52	2,35	4,02	1,70	0,01	—	—	—	—	—	8,65	
	Weiblich	—	—	—	—	—	0,02	0,21	1,70	5,36	3,00	0,02	—	—	—	—	—	10,31	
	Zusammen	—	—	—	—	—	0,03	0,37	2,03	4,67	2,33	0,01	—	—	—	—	—	9,44	
Frühj. 1966 ³⁾	Männlich	—	—	—	—	—	—	0,06	0,51	2,54	4,31	1,60	0,01	—	—	—	—	9,03	
	Weiblich	—	—	—	—	—	—	0,02	0,20	1,79	5,58	2,86	0,01	—	—	—	—	10,46	
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	0,04	0,36	2,18	4,93	2,21	0,01	—	—	—	—	9,73	
Herbst 1966 ⁴⁾	Männlich	—	—	—	—	—	—	0,00	0,04	0,48	2,22	3,39	1,00	—	—	—	—	7,13	
	Weiblich	—	—	—	—	—	—	0,00	0,01	0,20	1,63	4,38	1,45	—	—	—	—	7,67	
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	0,00	0,02	0,34	1,94	3,87	1,21	—	—	—	—	7,38	
Sommer 1967 ⁵⁾	Männlich	—	—	—	—	—	—	0,02	0,16	1,09	3,47	4,43	0,59	—	—	—	—	9,76	
	Weiblich	—	—	—	—	—	—	0,01	0,06	0,57	3,32	6,55	0,91	—	—	—	—	11,42	
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	0,02	0,11	0,84	3,39	5,47	0,74	—	—	—	—	10,57	
1968	Männlich	—	—	—	—	—	—	—	0,02	0,18	1,18	3,74	4,77	0,48	—	—	—	10,37	
	Weiblich	—	—	—	—	—	—	—	0,00	0,06	0,65	3,61	7,28	0,80	—	—	—	12,40	
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	0,01	0,12	0,93	3,68	6,00	0,64	—	—	—	11,38	
1969	Männlich	—	—	—	—	—	—	—	—	0,01	0,20	1,32	4,25	5,21	0,45	—	—	11,44	
	Weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—	0,01	0,07	0,74	4,25	8,26	0,78	—	—	14,11	
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	0,01	0,14	1,03	4,25	6,70	0,61	—	—	12,74	
1970	Männlich	—	—	—	—	—	—	—	—	0,02	0,23	1,59	4,84	5,42	0,45	—	—	12,55	
	Weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—	0,01	0,07	0,84	4,74	8,63	0,81	—	—	15,10	
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	0,01	0,16	1,23	4,79	6,99	0,63	—	—	13,81	
1971	Männlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,02	0,29	1,82	5,03	5,56	0,70	—	13,42	
	Weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,01	0,07	0,95	4,99	9,04	1,25	—	16,31	
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,01	0,18	1,40	5,01	7,25	0,97	—	14,82	
Quotensumme je Geburtsjahr	Männlich	7,42	9,33	7,68	8,24	8,92	9,51	9,87	10,75	11,53 ⁶⁾	12,67 ⁶⁾	×	×	×	×
	Weiblich	9,40	11,29	9,22	9,85	10,37	10,85	11,31	12,44	13,35 ⁶⁾	14,85 ⁶⁾	×	×	×	×
	Zusammen	8,39	10,29	8,44	9,01	9,63	10,17	10,56	11,57	12,43 ⁶⁾	13,75 ⁶⁾	×	×	×	×

¹⁾ Bezogen auf die jeweilige durchschnittliche Bevölkerung. — ²⁾ Absolventen öffentlicher und privater Realschulen, Realsonderschulen und Realschulklassen an Volksschulen. — ³⁾ Frühjahr 1966; Bayern: Sommer 1966. — ⁴⁾ Realschulabsolventen des 1. Kurzsuljahres im November 1966. — ⁵⁾ Realschulabsolventen des 2. Kurzsuljahres im Sommer 1967; Hamburg und Berlin (West): Frühjahr 1967. — ⁶⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Schaubild 3



1940 bis einschließlich 1945 wurden die Einzelquoten vor dem Abgangsjahr 1965 geschätzt. Die dadurch bedingten Abweichungen bei den Quotensummen je Geburtsjahrgang und je Abgangsjahr sind gering.

Insgesamt wird deutlich, daß Schwankungen zwischen den Abgangsquoten je Abgangsjahr nicht unbedingt gleiche Schwankungen bei den Abschlußquoten je Geburtsjahrgang hervorrufen. Infolge von Altersstreuungen und Altersverschiebungen, unterschiedlicher Schulbesuchsdauer und anderer Faktoren können sich die Abschlußquoten der einzelnen Geburtsjahrgänge im Zeitablauf durchaus angleichen, auch wenn zwischen den Quotensummen je Abgangsjahr mehr oder minder große Spannen auftreten. Die Quotensummen je Abgangsjahr eignen sich besonders zum Beobachten von Änderungstendenzen. Die zeitliche Entwicklung ist im Schaubild 3 veranschaulicht. Im großen und ganzen gliedert sich die gesamte Beobachtungsperiode in drei Entwicklungsphasen. Einer Anstiegsphase von 1957 bis 1960 folgte bis zum Frühjahr 1966 eine Stagnationsphase, die dann durch eine zweite Anstiegsphase abgelöst wurde. Unverkennbar zeigen die jährlichen Abschlußquoten für den gesamten Beobachtungszeitraum bei beiden Geschlechtern einen steigenden

Trend. Bei den männlichen Realschulabsolventen stiegen sie zwischen 1957 und 1971 von 6,0 auf 13,4%, bei den weiblichen von 7,9 auf 16,3%. Insgesamt hat sich somit die Abschlußquote mehr als verdoppelt. Während der Stagnationsphase schwankten die Werte geringfügig zwischen 9,3 und 9,7%. Der Quotenrückgang im Jahre 1962 war mit Ausnahme des Saarlandes in allen Ländern zu beobachten. In Berlin (West) setzte er bereits 1961 ein. Welche Faktoren diesen Rückgang im einzelnen bewirkt haben, läßt sich hier nicht eindeutig klären. Die relativ starke Abnahme in Berlin (West) zwischen 1960 und 1961 von 18,5 auf 13,4% dürfte überwiegend auf eine Umstellung des Schuljahresbeginns von Herbst auf Ostern Anfang der 50er Jahre zurückzuführen sein.

Wie bereits im Abschnitt über die regionale Verteilung deutlich geworden ist, bestehen zwischen den Ländern recht erhebliche Quotenunterschiede. Die Extremwerte schwankten 1971 zwischen 22% in Schleswig-Holstein und 7% im Saarland. Das bedeutet, daß die Chance, einen Realschulabschluß zu erreichen, in Schleswig-Holstein dreimal so hoch war wie im Saarland. Das Land Schleswig-Holstein verfügte offensichtlich seit jeher über ein gut ausgebautes Realschulsystem. Andere Länder mußten, wie die Entwicklung der Abgangsquoten vermuten läßt, dieses System erst ausbauen. Der steigende Trend in den meisten Ländern ist jedoch unverkennbar. Es ist daher anzunehmen, daß er sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

7. Schulbesuchserfolg

Die dargestellten Methoden für die Berechnung des relativen Schulabschlusses für Geburtsjahrgänge sind vor allem für eine rückwirkende Vergleichsbetrachtung, weniger aber — wegen des komplizierten Rechenverfahrens — für Vorausschätzungen geeignet. Hierfür bietet sich eine andere Methode an, die auf der Kohortenrechnung nach Schuljahrgängen basiert.

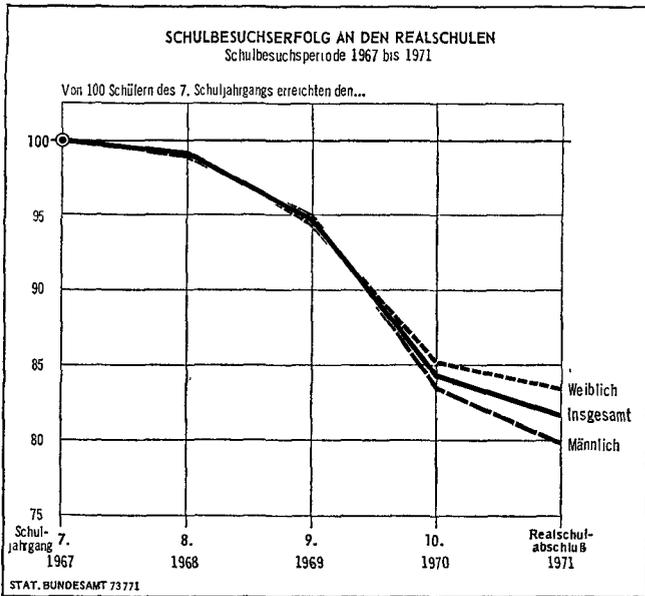
Ganz generell ermittelt sie den Anteil der Schulabgänger zu einem bestimmten Zeitpunkt einer Schulbesuchsperiode an der Gesamtzahl der Schüler zu Beginn oder zu einem beliebigen vorangegangenen Zeitpunkt dieser Schulbesuchsperiode. So ist es bei der Berechnung der Abgänge im Realschulbereich üblich, die Schülerzahl des 7. Schuljahrganges gleich 100% zu setzen, weil dieser Schuljahrgang im Bundesdurchschnitt am stärksten frequentiert ist. Die Gründe dafür sind in der unterschiedlichen Schulbesuchsdauer zu suchen; denn in einigen Ländern beginnt die Realschule mit dem 5., in anderen dagegen mit dem 7. Schuljahrgang.

Die Schülerzahl des 7. Schuljahrganges vermindert sich beim Schuldurchgang, wie Schaubild 4 verdeutlicht, von Jahr zu Jahr. Z. B. betrug der Anteil der Schulabgänger mit Realschulabschluß im Jahre 1971 an der Zahl der Realschüler des 7. Schuljahrganges im Jahre 1967 annähernd 82%.

Dieser Schwund entspricht jedoch meist nicht dem tatsächlichen Schulabgang. Er verdeckt z. T. andere Bewegungsvorgänge wie z. B. Übergänge auf andere Schulgattungen. Ebenfalls gibt er keinen Aufschluß über die Schüler, die in den nächsthöheren Schuljahrgang aufgestiegen sind, und Schüler, die diesen Schuljahrgang als „Nichtversetzte“ wiederholen. Der tatsächliche Abgang wird infolgedessen von diesem Zu- und Abstrom an Schülern verschleiert.

Solche und ähnliche Bewegungszusammenhänge könnte nur eine Verlaufsstatistik klären. Da eine solche Statistik gegenwärtig nicht vorhanden ist, muß sich die Frequenzmessung allein auf den Schulbesuchserfolg konzentrieren. Er wird zunächst aus der Frage beantwortet, wieviel Schüler des 7. Schuljahrganges vier Jahre später den Real-

Schaubild 4



schulabschluß erreicht haben. Das Ergebnis dieser Frequenzmessung ist die

Erfolgsquote =

$$\frac{\text{Zahl der Schulabgänger mit Realschulabschluß}}{\text{Zahl der Schüler im 7. Schuljahrgang 4 Jahre vorher}} \times 100$$

Bei der im Schaubild dargestellten Schulbesuchsperiode haben 80 % der männlichen und 83 % der weiblichen Schüler des 7. Schuljahrganges den Realschulabschluß erreicht. Die Erfolgsquote der Mädchen lag also höher als die der Jungen. Allerdings war der Abgang zwischen dem 7. und 9. Schuljahrgang bei den Jungen etwas geringer als bei den Mädchen. Zwischen dem 9. Schuljahrgang und dem Abschlußjahr verlassen jedoch mehr Jungen als Mädchen die Realschulen.

Eine ähnliche Erscheinung ist bei den Gymnasien, und zwar zwischen dem 7. und 10. Schuljahrgang zu beobachten. Hier ist der Schwund zunächst jedoch bei den Jungen größer als bei den Mädchen. Nach dem 10. Schuljahrgang vermindert sich der Schulbesuchserfolg der weiblichen Schüler dagegen stärker als der der männlichen.

Ob es sich dabei — zumindest teilweise — um eine Kompensation durch Abgänge zwischen Realschulen und Gymnasien handelt, kann nicht eindeutig beantwortet werden.

Die Berechnung von Erfolgsquoten innerhalb des Realschulbereichs eignet sich im großen und ganzen nur für kurzfristige Prognosen. Für längerfristige Vorausberechnungen kann als Bezugsgröße auch die Zahl der Schüler im 1. Schuljahrgang der Grundschule gewählt werden. Naturgemäß muß bei dieser Methode der Schwund bis zum Realschulabschluß höher sein. Die Erfolgsquote verringert sich somit. Dieses Verfahren bietet jedoch gewisse Vorteile, weil es Vorausschätzungen für einen Zeitraum von 10 Jahren zuläßt. Wird nämlich die Schülerzahl des 1. Schuljahrganges einem fiktiven Geburtsjahrgang gleichgesetzt, so muß die Erfolgsquote sich der Abschlußquote angleichen. Die Berechnung der Erfolgsquote entspricht somit der Berechnung des relativen Schulabschlusses.

Tabelle 7: Erfolgs- und Abgangsquote der Schulabgänger mit Realschulabschluß

Abgangsjahr	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	Erfolgsquote	Abgangsquote	Abweichung	Erfolgsquote	Abgangsquote	Abweichung	Erfolgsquote	Abgangsquote	Abweichung
1965	9,4	9,4	—	8,5	8,7	+ 0,2	10,3	10,3	—
1966 ¹⁾	9,4	9,7	+ 0,3	8,7	9,0	+ 0,3	10,2	10,5	+ 0,3
1967 ²⁾	10,5	10,6	—	9,7	9,8	+ 0,1	11,4	11,4	—
1968	10,9	11,4	+ 0,5	9,9	10,4	+ 0,5	11,9	12,4	+ 0,5
1969	12,2	12,7	+ 0,5	11,0	11,4	+ 0,4	13,6	14,1	+ 0,5
1970	13,6	13,8	+ 0,2	12,2	12,6	+ 0,4	15,0	15,1	+ 0,1
1971	14,5	14,8	+ 0,3	13,1	13,4	+ 0,3	16,1	16,3	+ 0,2

1) Frühjahr 1966; Bayern: Sommer 1966. — 2) Sommer 1967; 2. Kurzschuljahr; Frühjahr 1967; Hamburg und Berlin (West).

In Tabelle 7 werden Erfolgs- und Abgangsquoten miteinander verglichen. Im allgemeinen weichen die Abgangsquoten maximal um 0,5 Punkte von den Erfolgsquoten ab. Die Unterschiede zwischen beiden Quoten gründen sich insbesondere auf die Altersstreuung, die bei den Schülern des 1. Schuljahrganges eine andere Breite als bei den Realschulabsolventen aufweist. Aber auch noch andere Faktoren können im Spiel sein.

Im großen und ganzen wird deutlich, daß Abgangs- und Erfolgsquoten nur Näherungswerte darstellen, da die zugrunde liegenden Berechnungsverfahren vom Grundlagenmaterial her mit Mängeln behaftet sind. Bei der Interpretation der Ergebnisse und bei Zahlenvergleichen zwischen den Ländern sollte dies stets berücksichtigt werden.

8. Schlußbemerkungen

Die beschriebenen Entwicklungstendenzen lassen erwarten, daß die Zahlen der Realschulabsolventen wahrscheinlich auch weiterhin ansteigen werden. Dafür sprechen insbesondere folgende Gründe:

a) Aus der Entwicklung der regionalen Absolventendichte ist zu schließen, daß der Angleichungsprozeß zwischen den Ländern fortschreitet.

b) Nach der Ausweitung des Besuchs von Realschulen zwischen 1957 und 1971 aufgrund bildungspolitischer Maßnahmen und aufgrund der steigenden Abschluß- und Erfolgsquoten ist zu erwarten, daß der relative Schulabschluß und der Schulbesuchserfolg weiterhin zunehmen werden.

Außerdem dürfte der zu beobachtende Trend, daß mehr Schüler ein 10. Vollzeitschuljahr besuchen, zu einer verstärkten Nachfrage nach Bildungsabschlüssen führen, die dem Realschulabschluß gleichwertig sind. Dies wird insbesondere bei den Schülern des 10. Hauptschuljahrganges, des Berufsgrundbildungsjahres und der Berufsfachschulen der Fall sein.

Bei steigenden Absolventenzahlen wird sich naturgemäß der Bedarf an Schülerplätzen für nachfolgende Bildungsgänge erhöhen. Die Schulabgänger mit Realschulabschluß und gleichwertigem Abschluß erhalten gleichzeitig die Fachoberschulreife. Ein großer Teil dieser Absolventen dürfte demzufolge auf die Fachoberschule und nach Erwerb der Fachhochschulreife auf die Fachhochschule überwechseln. Unter der Voraussetzung, daß sich die Zahlen der Realschulabsolventen auch weiterhin merklich erhöhen, wird sich die Nachfrage nach Plätzen in Fachoberschulen und Fachhochschulen stetig verstärken. Demzufolge könnten sich bei den Fachhochschulen bald ähnliche Überfüllungsprobleme wie bei den Hochschulen ergeben.

Fritz Joachim Weiß

Die Indizes der tariflichen Stundenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten auf Basis 1970

Einführung

Nachdem im Zuge der allgemeinen Umstellung der Indizes auf das neue Basisjahr 1970 bereits zum Jahresbeginn 1972 die Indizes der effektiven Verdienste und Arbeitszeiten auf der neuen Basis vorgelegt werden konnten, folgen nunmehr die Ergebnisse der tariflichen Indizes. Es handelt sich dabei um folgende Indexreihen:

Index der tariflichen Stundenlöhne der Arbeiter
 Wochenarbeitszeiten der Arbeiter
 Wochenlöhne der Arbeiter
 Monatsgehälter der Angestellten
 Wochenarbeitszeiten der Angestellten

Der Übergang auf die Basis 1970 war diesmal mit der Aufstellung eines neuen Wägungsschemas — d. h. mit der Verwendung aktueller Beschäftigten- und Lohnzahlen für die Bildung der Gewichte — und mit einer Neuauswahl der in die Indexberechnung einzubeziehenden Tarifverträge verbunden. Der bisherige Index hingegen war nur durch Umbasierung der Werte von der Basis 1958 auf die Basis 1962 umgestellt worden. Ihm lagen also noch die Tarifverträge und das Wägungsschema des Jahres 1957 zugrunde. Damals hatte man von der sehr arbeitsaufwendigen Neuberechnung des Index abgesehen, weil die Veränderungen in der Struktur der Beschäftigten relativ gering waren und weil sich die Tarifsätze in den einzelnen Wirtschaftszweigen und bei den verschiedenen Beschäftigtengruppen ziemlich ähnlich entwickelten. Die Ergebnisse der Neuberechnung für 1970 beweisen, daß auch diesmal der Weg der Umbasierung noch hätte vertreten werden können. Wenn dennoch einem neuen Wägungsschema der Vorzug gegeben wurde, so sollten damit mögliche Zweifel an der Genauigkeit eines Index, dessen Wägungsschema auf den Verhältnissen des Jahres 1957 beruht, von vornherein ausgeräumt werden.

Berechnungsverfahren

Die Beschäftigtenzahlen, die der Auswahl der Tarifverträge und dem Wägungsschema zugrunde liegen, wurden der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1966 entnommen. Obgleich 1970 das Basisjahr des Index ist, erscheint dies unbedenklich, weil die Struktur der Beschäftigten, im Zeitraum von einigen Jahren keinen entscheidenden Veränderungen unterliegt.

Der Index der tariflichen Stundenlöhne beruht auf Meßziffernreihen unter Verwendung von Wertgewichten. Die Tariflohnsätze wurden dementsprechend in Meßziffernreihen auf der Basis 1970 = 100 umgerechnet. Die Wertgewichte für die Wägung wurden durch Multiplikation der Beschäftigtenzahlen im Basisjahr mit dem Tariflohnsatz im Basisjahr gewonnen. Dies entspricht der Formel von Laspeyres:

$${}_0I_t = 100 \cdot \sum \left(\frac{L_t}{L_0} \right) \left(\frac{Z_0 L_0}{\sum Z_0 L_0} \right)$$

Es bedeuten

${}_0I_t$ = Index für den Berichtszeitraum t , bezogen auf den Basiszeitraum 0

L_0 = Tariflohn je Beschäftigten im Basiszeitraum

L_t = Tariflohn je Beschäftigten im Berichtszeitraum t

Z_0 = Anzahl der Beschäftigten im Basiszeitraum

Analog wurden auch der Index der tariflichen Monatsgehälter und die Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeit berechnet. Der Index der tariflichen Wochenlöhne ergibt

sich durch Multiplikation des Index der tariflichen Stundenlöhne mit dem Index der tariflichen Wochenarbeitszeit der Arbeiter.

Auch diesmal wird die Tarifentwicklung nicht anhand der Gesamtzahl aller Tarifverträge (mehrere tausend) dargestellt, sondern mittels einer Auswahl der bedeutendsten Tarifverträge. Als Maßstab hierfür galt die Zahl der unter einen Tarifvertrag fallenden Beschäftigten. Grundsätzlich wurde davon ausgegangen, daß die tarifliche Entwicklung in einem Wirtschaftszweig durch 75 % seiner Beschäftigten hinreichend repräsentiert wird. Es wurden daher so viele Tarifverträge ausgewählt, bis etwa 75 % der Beschäftigten erfaßt waren. Diese Auswahl wurde für jeden nachzuweisenden Wirtschaftszweig vorgenommen. Tarifverträge, deren fachlicher Geltungsbereich sich über mehrere Wirtschaftszweige erstreckt, wurden in jedem dieser Zweige mit der entsprechenden Beschäftigtenzahl bei der Auswahl berücksichtigt. Die Zahl der ausgewählten Tarifverträge beläuft sich bei Arbeitern auf 400 und bei Angestellten auf 237. Von den im bisherigen Index enthaltenen Tarifverträgen blieb die Mehrzahl auch im neuen Index.

Im Gegensatz zum bisherigen Verfahren werden jetzt alle und nicht nur die am stärksten besetzten Lohn- bzw. Gehaltsgruppen eines Tarifvertrages in die Rechnung einbezogen. Damit werden die Ergebnisse genauer, wenn eine Tarifierhöhung nicht linear, sondern für die einzelnen Gruppen in unterschiedlicher Höhe erfolgt, was in letzter Zeit häufiger der Fall war. Durch die Berücksichtigung sämtlicher Lohn- bzw. Gehaltsgruppen hat sich die Zahl der Wägungspositionen beträchtlich erhöht. So umfaßt der Tariflohnindex nunmehr 6 430 Wägungspositionen gegenüber bisher 1 727 und der Tarifgehaltsindex 7 220 Wägungspositionen gegenüber bisher 1 148.

Wie bisher beschränkt sich der Index auf eine Nachweisung der Entwicklung

- der tariflichen Grundlöhne in der höchsten tariflichen Altersstufe und Ortsklasse bei den Arbeitern im Zeitlohn,
- der tariflichen Endgehälter in der höchsten tariflichen Ortsklasse bei den Angestellten sowie
- der tariflich festgelegten Wochenarbeitszeit für diese beiden Beschäftigtengruppen.

Es wäre wünschenswert gewesen, wenn die neuen Indizes bei den Löhnen und Gehältern auch tariflich vereinbarte Zulagen und Zuschläge einbezogen hätten, da dann durch Gegenüberstellung mit den Indizes der Effektivverdienste die Aussagen über die wage-drift entscheidend verbessert worden wären. Da die Höhe und das Ausmaß der Zuschläge und Zulagen jedoch von individuellen Merkmalen abhängen, deren Häufigkeit unbekannt ist und die zudem ständigen Schwankungen unterliegen, ist dies nicht möglich. Als einzige Zulage wird die — in ihrer Höhe für sämtliche Arbeitnehmer bekannte — vermögenswirksame Leistung einbezogen, vorausgesetzt, daß sie laufend, d. h. monatlich gezahlt wird. Gemäß dem Grundsatz, daß der Index die Entwicklung der in den Lohn- bzw. Gehaltstafeln festgelegten Sätze widerspiegeln soll, wird eine tarifliche Absicherung bereits bestehender Leistungen — die eine kostenneutrale Vorweganhebung darstellt — im Index berücksichtigt. Nicht berücksichtigt werden dagegen Tariflohnpauschalen, mit denen bei längerer Verhandlungsdauer der Zeitraum bis zum Neuabschluß überbrückt wird, wenn dieser nicht rückwirkend erfolgt.

Eine Korrektur des Gehaltsbegriffes ist für die Tarifverträge des öffentlichen Dienstes vorgenommen worden. Abweichend von allen übrigen Bereichen zerfällt hier die Vergütung der Angestellten in Grundvergütung und Ortszuschlag. Bisher wurde nur die Grundvergütung berücksichtigt. Das erscheint jedoch nicht mehr vertretbar, da den Gehältern in den übrigen Bereichen die Gesamtvergütung der Angestellten im öffentlichen Dienst eher entspricht. Weiterhin wurde — analog zu der Berechnung für die private Wirtschaft — die Endgrundvergütung der Berechnung zugrunde gelegt und nicht mehr eine Durchschnittsvergütung von Anfangs- und Endvergütung.

Erwähnt sei noch eine Besonderheit, die von Bedeutung für die Tarifentwicklung ist und die bei den Tarifabschlüssen der letzten Jahre einen beträchtlichen Umfang angenommen hat. Es handelt sich um Änderungen im Lohn- bzw. Gehaltsgruppenaufbau eines Tarifvertrages. Sie werden in den Indizes berücksichtigt, da sie meist eine indirekte Lohnerhöhung darstellen. Ließe man sie außer acht, würde die Entwicklung des Tarifniveaus nicht in ihrem tatsächlichen Umfang zum Ausdruck kommen. Entsprechend den methodischen Grundlagen eines Laspeyres-Index bleibt die Beschäftigtenstruktur des Basisjahres jedoch konstant, der Index mißt also die reine Tarifentwicklung und ist unabhängig von Verschiebungen in der allgemeinen Beschäftigtenstruktur.

Die regionale Abgrenzung ist durch die Einbeziehung von Berlin (West) erweitert worden, doch werden die Ergebnisse hierdurch kaum beeinflusst.

Ergebnisse

Bei der Darstellung der Ergebnisse werden die Gesamtindizes der Tariflöhne und -gehälter nunmehr auch nach Leistungsgruppen aufgliedert.

In Anlehnung an die Indizes der Effektivverdienste werden zusätzlich folgende Bereichszusammenfassungen vorgenommen:

- Produzierendes Gewerbe (ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas, Baugewerbe) einschl. Hoch- und Tiefbau, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe (nur bei Angestellten)
- Produzierendes Gewerbe (ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas, Baugewerbe) einschl. Hoch- und Tiefbau
- Produzierendes Gewerbe (ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas, Baugewerbe)
- Verarbeitendes Gewerbe (ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas, Baugewerbe)

Damit liegen für Tarif- und Effektivindizes vergleichbare Reihen vor, und zwar bereits rückwirkend vom Jahre 1958 an.

In einigen Fällen wurde die Nachweisung von Wirtschaftszweigen erweitert:

- Als neuer Wirtschaftszweig wurde die „Herstellung von Chemiefasern“ aufgenommen.
- Folgende bisher zusammengefaßte Wirtschaftszweige sind aufgegliedert worden:
Straßenfahrzeugbau — Luftfahrzeugbau;
Papier- und Papperverarbeitung — Druckerei und Vervielfältigung;
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder — Lederverarbeitung — Herstellung und Verarbeitung von Schuhen.

In einigen Zweigen wurden die Nachweisungen eingeschränkt:

- Die bisherigen Reihen für „Zimmerei und Dachdeckererei“ — „Bauinstallation“ — „Sonstiges Ausbaugewerbe“ wurden zusammengefaßt zu einer Reihe „Ausbaugewerbe (einschl. Zimmerei und Dachdeckererei)“.
- Aus dem Bereich „Nahrungs- und Genussmittelgewerbe“ werden nur noch die Getränkeherstellung und die Tabakverarbeitung gesondert ausgewiesen.

In den folgenden Wirtschaftszweigen werden künftig keine Indizes für Arbeiterinnen mehr berechnet, da hier die Frauen zahlenmäßig nur schwach vertreten sind und es sich darüber hinaus vorwiegend um nicht betriebs-eigentliche Arbeitskräfte wie Putzfrauen, Kantinenpersonal usw. handelt:

- Energiewirtschaft und Wasserversorgung
- Steinkohlenbergbau
- Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden
- Eisen- und Stahlerzeugung
- Hoch- und Tiefbau

Ein Vergleich der neuen Indizes mit den auf 1970 = 100 umbasierten alten Indizes zeigt von 1970 auf 1971 im Gesamtdurchschnitt aller Wirtschaftszweige folgendes Bild (siehe Tabelle 1): Der neue Index der tariflichen Stundenlöhne (+ 13,7 %) stieg nicht ganz so stark wie der alte Index (+ 14,0 %). Der Unterschied von — 0,3 Punkten ist aber relativ gering. Auch beim Index der tariflichen Monatsgehälter (+ 11,3 bzw. + 10,6 %) fällt die Abweichung

Tabelle 1: Indizes der tariflichen Stunden- und Wochenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten im Jahresdurchschnitt 1971

Vergleich zwischen den auf Originalbasis 1970 neu berechneten und den auf 1970 umbasierten alten Indizes
1970 = 100

Wirtschaftsbereich	Arbeiter									Angestellte								
	Stundenlöhne			Wochenlöhne			Wochenarbeitszeiten			Monatsgehälter			Wochenarbeitszeiten					
	neu	alt	Differenz	neu	alt	Differenz	neu	alt	Differenz	neu	alt	Differenz	neu	alt	Differenz			
Erfasste Wirtschaftsbereiche insgesamt	113,7	114,0	— 0,3	113,2	113,4	— 0,2	99,5	99,5	—	111,3	110,6	+ 0,7	99,1	99,0	+ 0,1			
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	120,8	120,9	— 0,1	118,8	119,0	— 0,2	98,4	98,4	—	112,7	111,8	+ 0,9	98,4	98,2	+ 0,2			
Bergbau	112,3	113,4	— 1,1	112,2	113,0	— 0,8	99,8	99,6	+ 0,2	111,4	110,3	+ 1,1	99,7	99,4	+ 0,3			
Herstellung von Grundstoffen und Produktionsgütern	111,4	112,3	— 0,9	111,3	112,1	— 0,8	99,9	99,8	+ 0,1	110,5	110,9	— 0,4	99,9	100	— 0,1			
Herstellung von Investitionsgütern	115,3	116,1	— 0,8	115,3	116,1	— 0,8	100	100	—	112,9	113,6	— 0,7	100	100	—			
Herstellung von Verbrauchsgütern	112,3	112,6	— 0,3	111,9	112,2	— 0,3	99,6	99,7	— 0,1	111,1	110,7	+ 0,4	99,4	99,5	— 0,1			
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	112,9	112,3	+ 0,6	111,9	111,4	+ 0,5	99,1	99,2	— 0,1	110,8	111,8	— 1,0	99,0	99,2	— 0,2			
Baugewerbe	111,1	111,5	— 0,4	111,0	111,3	— 0,3	99,9	99,8	+ 0,1	110,3	110,4	— 0,1	99,9	100	— 0,1			
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	113,6	113,1	+ 0,5	112,1	111,8	+ 0,3	98,7	98,9	— 0,2	109,8	108,9	+ 0,9	98,9	98,8	+ 0,1			
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	117,4	120,2	— 2,8	115,4	117,8	— 2,4	98,3	98,0	+ 0,3	110,3	109,7	+ 0,6	98,7	98,0	+ 0,7			
Aus Dienstleistungen:																		
Friseurgewerbe	107,5	105,9	+ 1,6	106,8	105,5	+ 1,3	99,4	99,6	— 0,2	—	—	—	—	—	—			
Gebietskörperschaften	123,0	123,4	— 0,4	120,1	120,5	— 0,4	97,7	97,6	+ 0,1	112,5	112,3	+ 0,2	97,7	97,7	—			

1) Bei Arbeitern ohne Handelsvermittlung, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe.

Tabelle 2: Index der tariflichen Stunden- und Wochenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften nach Leistungsgruppen

1970 = 100

Jahr) Monat	Stundenlöhne								Wochenlöhne							
	Männliche Arbeiter				Weibliche Arbeiter				Männliche Arbeiter				Weibliche Arbeiter			
	Leistungsgruppe			zusammen	Leistungsgruppe			zusammen	Leistungsgruppe			zusammen	Leistungsgruppe			zusammen
1	2	3	1		2	3	1		2	3	1		2	3		
1971 D.....	113,7	113,7	112,2	113,5	112,4	115,6	114,6	114,7	113,2	113,3	111,8	113,1	111,6	114,7	113,7	113,8
Januar.....	110,3	110,8	108,3	110,2	107,5	111,5	111,0	110,8	110,0	110,5	108,0	109,9	107,0	110,9	110,4	110,2
April.....	111,4	111,7	109,9	111,3	111,5	112,9	113,1	112,8	111,0	111,3	109,5	110,9	110,8	112,2	112,4	112,1
Juli.....	115,8	115,5	114,8	115,6	114,7	118,3	116,4	117,0	115,3	115,0	114,3	115,1	113,7	117,2	115,4	115,9
Oktober.....	117,1	116,8	115,8	116,9	116,0	119,6	117,8	118,3	116,5	116,2	115,2	116,3	114,7	118,3	116,5	117,0
1972 D.....	124,3	124,3	123,1	124,2	124,8	127,1	126,2	126,4	123,6	123,6	122,4	123,5	123,3	125,6	124,7	124,9
Januar.....	121,0	121,1	119,4	120,9	118,4	122,3	122,6	121,9	120,4	120,5	118,8	120,3	117,0	120,8	121,1	120,4
April.....	122,8	123,1	121,7	122,8	122,6	125,6	125,3	125,1	122,1	122,4	121,0	122,1	121,1	124,1	123,8	123,6
Juli.....	126,0	125,8	125,2	125,9	128,8	129,7	127,7	128,7	125,2	125,0	124,4	125,1	127,3	128,1	126,2	127,2
Oktober.....	127,4	127,1	126,0	127,2	129,5	130,9	129,2	130,0	126,6	126,3	125,2	126,4	127,8	129,2	127,5	128,3
1973 D.....	136,3	136,4	134,8	136,2	138,3	142,3	140,4	141,0	135,3	135,4	133,8	135,2	136,4	140,4	138,5	139,0
Januar.....	132,3	132,6	130,1	132,1	131,9	135,7	135,3	135,0	131,4	131,7	129,2	131,2	130,2	133,9	133,5	133,2
April.....	134,5	135,3	132,8	134,5	137,2	140,1	138,8	139,2	133,6	134,4	131,9	133,6	135,4	138,3	137,0	137,4
Juli.....	138,5	138,4	137,3	138,4	141,7	146,5	143,3	144,5	137,4	137,3	136,2	137,3	139,7	144,4	141,3	142,5
Oktober.....	139,8	139,3	138,8	139,6	142,5	147,0	144,2	145,2	138,7	138,2	137,7	138,5	140,4	144,8	142,0	143,0
1974 Januar.....	146,5	147,1	144,3	146,4	147,0	152,0	152,3	151,5	145,2	145,8	143,0	145,1	144,6	149,6	149,9	149,1
April.....	149,6	150,9	148,2	149,8	152,3	159,3	157,2	157,5	148,3	149,5	146,9	148,5	149,9	156,8	154,7	155,0
Juli.....	155,1	155,7	154,5	155,2	158,5	165,3	161,5	162,8	153,7	154,3	153,1	153,8	156,0	162,7	158,9	160,2

Jahr) Monat	Männliche Angestellte					Weibliche Angestellte				
	II	III	IV	V	zusammen	II	III	IV	V	zusammen
1971 D.....	111,2	111,4	111,6	111,7	111,4	110,0	111,1	111,2	111,8	111,2
Januar.....	108,6	109,1	109,5	109,4	109,1	107,1	108,2	108,8	109,1	108,5
April.....	110,2	110,6	111,0	111,4	110,6	109,7	110,6	110,7	111,6	110,7
Juli.....	112,7	112,7	112,7	112,9	112,9	111,2	112,4	112,4	113,0	112,4
Oktober.....	113,1	113,3	113,2	113,2	113,2	111,8	113,0	113,0	113,4	113,0
1972 D.....	120,9	120,9	121,1	121,5	121,0	119,7	120,9	121,1	121,2	120,9
Januar.....	117,6	117,8	118,1	118,2	117,8	115,1	117,3	117,3	117,9	117,2
April.....	120,3	120,4	120,8	120,5	120,5	119,8	120,7	121,2	121,0	120,9
Juli.....	122,7	122,5	122,6	123,4	122,6	121,6	122,4	122,7	122,6	122,6
Oktober.....	123,1	122,9	122,9	123,9	123,0	122,4	123,1	123,0	123,2	123,0
1973 D.....	132,4	132,4	133,5	134,0	132,6	131,3	133,0	133,5	133,6	133,2
Januar.....	128,3	128,2	129,8	130,6	128,6	126,8	128,0	129,0	129,1	128,6
April.....	132,0	132,0	133,6	134,1	132,3	131,5	133,1	134,0	133,8	133,5
Juli.....	134,3	134,3	135,0	135,1	134,4	133,3	135,2	135,4	135,5	135,2
Oktober.....	135,1	135,2	135,5	136,3	135,2	133,7	135,7	135,7	135,9	135,6
1974 Januar.....	142,2	142,0	143,6	145,6	142,4	140,4	141,8	143,3	143,4	142,7
April.....	146,5	146,9	148,3	150,0	147,1	145,2	147,5	148,6	149,4	148,1
Juli.....	150,3	150,1	150,8	152,9	150,3	149,1	151,0	151,7	152,2	151,4

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.

zwischen den beiden Veränderungsraten (+ 0,7 Punkte) nicht sonderlich ins Gewicht. Der Index der tariflichen Wochenarbeitszeit stimmt bei den Arbeitern völlig, bei den Angestellten nahezu überein. In den einzelnen Wirtschaftszweigen kommen die Abweichungen zwischen den alten und den neuen Indizes dem Gesamtdurchschnitt in der Regel sehr nahe.

Die neuen Indizes auf der Basis 1970 sind ab Januar 1970 berechnet worden¹⁾. Um durchlaufende Reihen zu gewinnen, wurde der alte Index zurück bis zum Beginn der Berechnungen von Tarifindizes im November 1950

1) Siehe Tabellen, S. 724*ff.

mit dem neuen Index verkettet²⁾. Verknüpfungzeitpunkt hierfür war der Januar 1970.

Die Entwicklung der Indizes nach Leistungsgruppen läßt in den meisten Fällen nur sehr geringe Unterschiede zwischen diesen Gruppen erkennen (siehe Tabelle 2). Die lineare Erhöhung dürfte also immer noch vorherrschend sein. Die Ergebnisse legen den Schluß nahe, daß tariflich weder eine Nivellierung noch eine stärkere Differenzierung der Verdienste stattgefunden hat.

Dipl.-Volkswirt Ursula Schulz

2) Siehe auch Fachserie M, Reihe 11, Teil III.

Statistische Probleme bei der Erfassung des Verbrauchs von Nahrungs- und Genußmitteln in privaten Haushalten

Vorbemerkung

In der nächsten Ausgabe dieser Zeitschrift (Dezember-Heft) werden die ersten Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 über den Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln in privaten Haushalten veröffentlicht. Angesichts der Fülle des vorliegenden Materials erscheint es zweckmäßig, vorweg in einem gesonderten Beitrag auf die methodischen und erhebungstechnischen Probleme einzugehen, die sich bei der Erfassung von Angaben — insbesondere von Mengenangaben — über die menschliche Ernährung ergeben¹⁾.

1) Siehe dazu „Program of Food Consumption Surveys“, FAO, Rom 1964.

1. Versorgungsbilanzen und Stichproben-erhebungen

Die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungs- und Genußmitteln läßt sich unter makro- und mikro-ökonomischen Gesichtspunkten darstellen. Daten für die gesamte Volkswirtschaft liegen den sog. „Versorgungsbilanzen“ (food-balance sheets) zugrunde. Hier werden für ausgewählte Nahrungsmittel die während eines Jahres verfügbaren Mengen ermittelt und dargestellt, indem den im Inland produzierten Gütern die importierten Waren zuge schlagen und davon die exportierten Waren abgesetzt werden. Eine Aussage darüber, ob die verfügbaren Men-

gen auch verbraucht wurden, ist nicht möglich, da Vorratsveränderungen, Schwund u. dgl. nur bedingt erfaßbar sind. Außerdem wird ein Teil der Grundnahrungsmittel weiterverarbeitet, wobei das Produkt oft nicht mehr für Ernährungszwecke verwendbar ist (z. B. Stärke, kosmetische Artikel mit Zusätzen von Eiern u. ä.). Schließlich lassen sich die Versorgungsbilanzen nicht nach Käuferbereichen (private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbscharakter, Staat, Unternehmen und Verbrauchergruppen) aufgliedern.

Demgegenüber beschäftigen sich Stichprobenerhebungen so gut wie ausschließlich mit dem Kauf bzw. dem Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln durch private Haushalte. Allerdings werden dabei häufig aus erhebungstechnischen Gründen bestimmte Bevölkerungsgruppen ausgeklammert (Anstaltsbevölkerung, ausländische Arbeitskräfte), so daß schon aus diesem Grund Vergleiche mit den Versorgungsbilanzen nicht möglich sind. Dafür lassen sich die Ergebnisse in Kombination mit den verschiedensten sozio-ökonomischen Merkmalen der Haushalte und deren Mitglieder nachweisen. Sie bieten damit die Grundlage für differenzierte Aussagen über die Konsumgewohnheiten der Bevölkerung.

2. Erhebungskonzepte

Stichprobenerhebungen, die sich mit Nahrungs- und Genußmitteln beschäftigen, können folgende Tatbestände erfassen:

- Die Nachfrage nach Nahrungs- und Genußmitteln (food demand). Hierunter sind die Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln einschließlich der unterstellten Käufe (Deputate, Sachentnahmen aus dem eigenen Betrieb) zu verstehen.
- Den Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln (food consumption). Zusätzlich zu den Käufen werden die Entnahmen aus dem eigenen Garten bzw. der Kleintierhaltung und Geschenke von Haushaltsfremden erfaßt, u. U. auch die Entnahmen aus Vorräten. Die Einbeziehung empfangener Geschenke ist freilich nur dann sinnvoll, wenn auch die als Geschenk für Haushaltsfremde vorgesehenen Nahrungs- und Genußmittel entsprechend erhoben werden.
- Den Verzehr von Nahrungs- und Genußmitteln (food net-consumption). Von den als Verbrauch erfaßten Nahrungs- und Genußmitteln werden die bei der Bearbeitung entstehenden Abfälle sowie anderweitig genutzte oder verdorbene Waren abgesetzt.

Die Entscheidung für eines der drei Erhebungskonzepte wird u. a. beeinflusst durch die Ziele der Erhebung, die Wirtschafts- und Bevölkerungsstruktur und durch die Belastbarkeit der Haushalte mit differenzierten Anschreibungen.

2.1 Ziele der Erhebung

Soll hauptsächlich das wirtschaftliche Verhalten der Haushalte untersucht werden, also etwa der jeweilige Anteil der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel an den Gesamtaufwendungen für den Privaten Verbrauch oder am verfügbaren Einkommen, so genügt die Erfassung der Käufe. Die so gewonnenen Informationen reichen im allgemeinen auch dazu aus, die Unterschiede zwischen dem Verbrauchsverhalten verschiedener Bevölkerungsgruppen oder die Änderungen des Verbrauchsverhaltens im Zeitablauf erkennen zu lassen.

Soll dagegen unter sozialpolitischen Aspekten die Versorgung verschiedener Bevölkerungsgruppen (etwa der Haushalte von Angestellten und der Haushalte von Landarbeitern) mit Nahrungs- und Genußmitteln untersucht werden, so reicht die Erfassung der Käufe nicht aus. Das gilt besonders dann, wenn innerhalb der darzustellenden Gruppen die Anteile der Gartenbesitzer oder

Kleintierhalter sehr unterschiedlich sind oder wenn bestimmte Gruppen (z. B. Familien mit Kindern) wesentlich öfter Nahrungs- und Genußmittel als Geschenke erhalten als andere.

Für ernährungsphysiologische Untersuchungen (z. B. über die Gefährdung von Personen oder Personengruppen durch Schadstoffe in Nahrungsmitteln) ist die Erfassung der tatsächlich verzehrten Nahrungs- und Genußmittel die beste Erhebungsmethode.

Wesentlich ist auch, ob die Erhebung ausschließlich auf Nahrungs- und Genußmittel beschränkt ist oder ob und inwieweit andere Merkmale gleichzeitig erfaßt werden sollen. Je vielseitiger die Erhebungsziele einer Stichprobe sind, desto weniger detaillierte Informationen fallen zwangsläufig für die einzelnen Erhebungsbereiche an. Andererseits sind die Kosten für die Werbung und Betreuung der Haushalte und der Interviewer bei größeren Stichproben so hoch, daß es aus ökonomischen Gründen nahe liegt, möglichst viel über Konsumverhalten, aber auch über Einkommen und Ersparnisbildung der Haushalte erfahren zu wollen.

2.2 Wirtschafts- und Bevölkerungsstruktur

Je höher entwickelt eine Volkswirtschaft ist, je mehr Einwohner in städtischen Gebieten wohnen und je weniger der Staat die Lebensweise seiner Bürger direkt beeinflusst, desto geringer sind die Informationsverluste, die durch die Beschränkung der Erhebung auf die Nachfrage entstehen. Umgekehrt kann in Entwicklungsländern auf die Erfassung der Erzeugnisse des eigenen Gartens oder der Kleintierhaltung sowie der geschenkten oder getauschten Nahrungs- und Genußmittel nicht verzichtet werden. Das gleiche gilt für Länder, in denen in größerem Umfang große Teile der Bevölkerung durch den Staat mit Nahrungs- und Genußmitteln versorgt werden (z. B. im Rahmen einer Gemeinschaftsverpflegung, durch kostenlose Abgabe von Nahrungsmitteln usw.).

2.3 Belastbarkeit der Haushalte

Die Belastung der Haushalte, die an einer Erhebung teilnehmen, ist je nach dem gewünschten Erhebungskonzept bei gleichen Erhebungszeiträumen recht unterschiedlich. Am stärksten ist sie, wenn die Erhebung auf den Verzehr von Nahrungs- und Genußmitteln abgestellt ist. Hier müssen die verzehrten Mengen, u. U. sogar getrennt für jedes einzelne Haushaltsmitglied, bei jeder Mahlzeit abgewogen und abgemessen werden. Daß damit ein erheblicher Arbeitsaufwand für die Hausfrau (vor allem bei kinderreichen Familien) verbunden ist, läßt sich unschwer ermesen. Ohne häufige Besuche und tätige Mithilfe des Erhebungshelfers läßt sich das angestrebte Ziel meist nicht erreichen. In der Regel wird nur eine geringe Zahl von Haushalten bereit sein, sich freiwillig — eine Teilnahmepflicht ist ohnehin in der Regel nicht durchzusetzen — einer solchen Prozedur zu unterziehen. Aus den genannten Gründen und wegen der außergewöhnlich hohen Kosten je Erhebungseinheit wird bei reinen Verzehrserhebungen der Kreis der einzubeziehenden Haushalte im allgemeinen sehr stark eingeschränkt und zudem meist auf Jahresdurchschnittswerte verzichtet. Außerdem werden häufig nur bestimmte Nahrungs- und Genußmittel in die Erhebung einbezogen, was andererseits dazu führt, daß die Ergebnisse meist nicht verallgemeinerungsfähig und nur bedingt aussagekräftig sind. Relativ am niedrigsten ist die Belastung der Haushalte bei der Erfassung der Nachfrage, also der gekauften Nahrungs- und Genußmittel. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß die Veränderungen der Einkaufsgewohnheiten in den letzten Jahren (z. T. Einkauf des Wochen- oder Monatsbedarfs an einem Tag in einer Einkaufsstätte) infolge der großen Zahl der gekauften Waren die genaue und vollständige Ermittlung erheblich erschwert haben.

3. Erhebungsverfahren

Für die Erfassung der Käufe bzw. des Verbrauchs von Nahrungs- und Genußmitteln kommen zwei Verfahren in Betracht: Die Interviewmethode und die Anschreibungs-methode. (In der amtlichen Statistik der Bundesrepublik Deutschland wurde für den genannten Zweck bisher nur die Anschreibungsmethode benutzt, s. u. Abschnitt 7.)

Beim Interviewverfahren werden die gewünschten Angaben des Haushalts bzw. einzelner Haushaltsmitglieder durch einen — auf seine Aufgabe sorgfältig vorbereiteten — Erhebungshelfer in Fragebogen eingetragen. In Entwicklungsländern ist dies im allgemeinen das einzig mögliche Erhebungsverfahren. Aber auch in Staaten mit einem insgesamt hohen Bildungsniveau der Bevölkerung lassen sich (wenn überhaupt) die notwendigen Informationen für bestimmte Haushaltgruppen (Gastarbeiter, alte und schreibungswandte Personen) nur auf dem Weg des Interviews beschaffen.

Darüber hinaus hat das Interviewverfahren den Vorteil, daß sich die Ergebnisse sehr schnell vorlegen lassen, weil in den Fragebogen die einzelnen Waren und Warengruppen vorgegeben sind. Nach den üblichen Prüfungen können die Erhebungspapiere ohne zusätzlichen Signieraufwand abgelocht werden.

Die Nachteile des Interviewverfahrens bestehen in erster Linie darin, daß die Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben ausschließlich von der Fähigkeit der Befragten abhängt, sich zum Zeitpunkt des Interviews an alle während der Erhebungsperiode gekauften oder verbrauchten Nahrungs- und Genußmittel zu erinnern. Da das Erinnerungsvermögen sehr unterschiedlich ist und u. a. auch vom Alter der Auskunftsperson abhängt, ist zwangsläufig auch die Qualität der Aussagen uneinheitlich. Je mehr Zeit seit dem Beginn der Erhebungsperiode vergangen ist, für die die Angaben benötigt werden, desto mehr wird die Genauigkeit des Interviews durch Gedächtnisfehler beeinträchtigt. Dabei können diese Gedächtnisfehler entweder dazu führen, daß das ermittelte Ergebnis zu hoch ist (weil irrtümlich bereits vor der Berichtsperiode gekaufte oder verbrauchte Waren genannt werden) oder zu niedrig (weil während der Berichtsperiode gekaufte oder verbrauchte Waren vergessen werden).

Im allgemeinen wird man davon ausgehen können, daß zumindest bei einer vollständigen und detaillierten Erfassung der Nahrungs- und Genußmittel die Käufe oder der Verbrauch eines Tages möglichst am Ende des gleichen Tages durch den Interviewer erhoben werden sollten. Oft ist bei Interviewverfahren die Berichtsperiode ohnehin auf einen einzigen Tag beschränkt. Bei längeren Berichtsperioden muß der Interviewer den Haushalt entsprechend häufiger aufsuchen. Allerdings sind Berichtsperioden von mehr als acht Tagen bei Anwendung des Interviewverfahrens verhältnismäßig selten, zumal auch die Kosten mit der Zahl der Besuche steigen, es sei denn, die Erhebung erfolgt durch ehrenamtliche Interviewer.

Eine weitere Voraussetzung für gesicherte Ergebnisse des Interviewverfahrens ist, daß alle Haushaltsmitglieder zum Zeitpunkt des Interviews anwesend sind. Diese Bedingung wird oft nicht erfüllt, sondern nur die Hausfrau befragt. Dadurch ergeben sich, je nachdem, welches Haushaltsmitglied nicht am Interview teilnimmt, z. T. erhebliche Untererfassungen, insbesondere bei alkoholischen Getränken und Tabakwaren sowie beim Verzehr außer Haus, aber auch bei alkoholfreien Getränken, Süßigkeiten, Speiseeis usw.

Schließlich hängt der Erfolg des Interviews wesentlich von der Person des Erhebungshelfers ab. Er muß nicht nur durch ein entsprechendes Training gründlich auf seine Aufgabe vorbereitet sein, sondern er muß auch Mißtrauen ausräumen, einen möglichst guten Kontakt zu den Befragten herstellen und ein gewisses Gespür für offenbar unvollständige oder unrichtige Angaben entwickeln können. Nachträgliche Rückfragen bringen selten brauchbare Ergebnisse.

Beim Anschreibungsverfahren werden die benötigten Angaben von den Auskunftspersonen selbst in Bücher oder Hefte eingetragen. Die Aufgabe des Erhebungshelfers besteht lediglich darin, den Befragten die Unterlagen zu überbringen, ihnen die gewünschte Form der Eintragung zu erklären und ihnen, falls nötig, bei der Anschreibung behilflich zu sein.

Grundlage der Anschreibungen ist in der Regel das sogenannte Haushaltsbuch, das im allgemeinen von der Hausfrau geführt wird. In diesem Buch können auch die übrigen Haushaltsmitglieder ihre Käufe bzw. ihren Verbrauch vermerken, meist werden jedoch zumindest die Erwachsenen zusätzlich mit eigenen Anschreibungsbüchern (Taschengeldheften) versehen.

Für die Anschreibungen in den Büchern kommen zwei Methoden in Frage: Das Eintragen der Waren in chronologischer Reihenfolge (der Käufe bzw. des Verbrauchs) oder nach vorgegebenen Warengruppen.

Das Eintragen in chronologischer Reihenfolge entspricht der üblichen Form, in der Haushaltsbücher auch für private Zwecke geführt werden. Für die Hausfrau ist daher der chronologische Aufbau der Bücher wesentlich einfacher zu verstehen und zu handhaben als der systematische, zumal, wenn sehr viele Warengruppen nachgewiesen werden sollen und die Abgrenzungen dieser Warengruppen nicht oder nur teilweise den landläufigen Vorstellungen entsprechen.

Oft müssen daher bei Anschreibungen nach einer vorgegebenen Systematik den Büchern systematische Verzeichnisse beigelegt werden, denen zu entnehmen ist, welche Einzelwaren in den Warengruppen enthalten sind. Zuordnungsfehler des Anschreibenden, die dadurch entstehen, daß die Eintragung irrtümlich in einer falschen Spalte erfolgt oder daß eine Ware der falschen Warengruppe zugerechnet wird, sind nachträglich nicht mehr zu erkennen.

Den Nachteilen, die mit der Vorgabe von Warengruppen verbunden sind, steht allerdings der aufbereitungstechnische Vorteil gegenüber, daß nach Beendigung der Anschreibungen keine weiteren Signierarbeiten erforderlich sind, die Ergebnisse also relativ schnell ermittelt und veröffentlicht werden können. Bei chronologischer Anschreibung müssen dagegen die Eintragungen der Haushalte Ware um Ware verschlüsselt werden. Das ist ein außerordentlich zeitraubender manueller Arbeitsgang, bei dem Rationalisierungsmaßnahmen wie etwa der Einsatz von Lesegeräten nicht möglich sind. Aus Zeit- und Kostengründen wird daher oft dem Verfahren der Vorgabe von Warengruppen der Vorzug gegeben. Das entscheidende Problem ist dabei weniger die größere Fehleranfälligkeit als die Frage, ob die Auskunftspersonen bereit sind, die damit verbundene höhere Arbeitsbelastung zu übernehmen, oder ob sie früher oder später wegen der höheren Belastung die Mitarbeit einstellen. Die Beantwortung dieser Frage hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, wesentlich aber wohl von Zahl und Art der gebildeten Warengruppen. Je höher die Zahl und je komplizierter die Abgrenzung der Warengruppen sind, desto wahrscheinlicher sind Ausfälle infolge Verweigerung oder Einstellung der Mitarbeit.

4. Erhebungsperioden

Die Bezeichnung Erhebungsperiode wird oft synonym gebraucht für den Beobachtungszeitraum, auf den sich die Ergebnisse der Erhebung beziehen, und für den Berichtszeitraum, für den die Befragten Angaben liefern sollen. Beide Zeiträume können, müssen aber keineswegs identisch sein. Bei Stichproben über den Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln ist der Beobachtungszeitraum der Erhebung häufig ein ganzes Kalenderjahr, der Berichtszeitraum für die einzelnen Befragten jedoch selten länger als ein Monat, meist sogar wesentlich kürzer.

Für die Erfassung von Nahrungs- und Genußmitteln ist als Beobachtungszeitraum der gesamten Erhebung unter methodischen Gesichtspunkten das Kalenderjahr am be-

sten geeignet. Eine ganze Reihe von Nahrungsmitteln ist nur in bestimmten Monaten am Markt erhältlich, vor allem inländische Frischobst- und Frischgemüsearten. Ferner wirken sich Fest- und Feiertage in beträchtlichem Umfang auf den Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln aus, sei es durch vermehrten Verbrauch bestimmter Waren im eigenen Haushalt (z. B. Eier zu Ostern, Geflügel und Delikatessen zu Weihnachten, alkoholische Getränke zu Silvester), sei es durch überdurchschnittlich hohe Ausgaben für Verzehr in Gaststätten u. ä. Schließlich führt die Urlaubszeit häufig zu einer völligen Änderung der Verzehrsgewohnheiten. Das gilt insbesondere bei Pauschalreisen, bei denen der Urlauber den größten Teil der Nahrungs- und Genußmittel in Hotels, Pensionen u. ä. zu sich nimmt. Alle genannten Faktoren bewirken erhebliche saisonale Schwankungen im Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln. Eine Beschränkung auf einen bestimmten Monat als Beobachtungszeitraum für alle erfaßten Haushalte ist also nur dann gerechtfertigt, wenn ein recht globaler Nachweis genügt und wenn aufgrund vorhandenen Zahlenmaterials ein Monat ausgesucht werden kann, in dem die Abweichungen vom Jahresdurchschnitt relativ niedrig sind.

Welche Berichtsperiode für den Einzelhaushalt bzw. die Einzelperson am günstigsten ist, läßt sich nicht generell entscheiden. In jedem Fall wird die Dauer der Berichtsperiode wesentlich durch die Belastbarkeit der Auskunftsperson(en) bestimmt.

Daß dabei auch das Erhebungskonzept und das Erhebungsverfahren eine Rolle spielen, wurde bereits betont. Bei angestrebten detaillierten Aussagen über den Verzehr von Nahrungs- und Genußmitteln muß die Berichtsperiode so kurz wie möglich gehalten werden, um Erhebungsausfälle auf ein Minimum zu beschränken. Sie kann also im allgemeinen auf kaum mehr als einige Tage angesetzt werden. Das gleiche gilt, wenn Angaben über Verbrauch oder Nachfrage mittels des Interviewverfahrens beschafft werden sollen. Beim Anschreibungsverfahren sind Berichtsperioden von zwei bis vier Wochen und länger die Regel. Methodische Bedenken gegen solch relativ lange Anschreibungsperioden bestehen kaum. Vielmehr lassen sich Fehler leichter erkennen, weil mehr Tageseintragungen zum Vergleich und zur Kontrolle herangezogen werden können.

Schließlich müssen — wenn die Erhebung Jahresdurchschnittswerte erbringen soll — um so mehr Haushalte in die Erhebung einbezogen werden, je kürzer die Anschreibungsperiode ist. Je kürzer die Anschreibungsperiode, um so komplizierter ist aber auch das Rotationssystem, das angewandt werden muß, um eine gleichmäßige Verteilung der Anschreibungsperioden über das Kalenderjahr zu gewährleisten. Bei nur eintägiger Berichtsperiode (etwa bei Verzehrerhebungen) müssen für jede nachzuweisende Schicht mindestens 365 Haushalte in die Erhebung einbezogen werden, um ein Jahresergebnis berechnen zu können. Bei einmonatiger Berichtsperiode genügen zwölf.

5. Erhebungseinheit

Erhebungseinheit kann bei Stichproben über den Verbrauch oder Verzehr von Nahrungs- und Genußmitteln sein:

- a) der Haushalt als Wirtschaftseinheit
- b) die Familie als Wirtschaftseinheit
- c) die Ernährungseinheit
- d) die Einzelperson

Zum Haushalt als Wirtschaftseinheit werden nach den — zumindest in den westeuropäischen Ländern geltenden — Abgrenzungen der Sozialstatistiken alle Personen gerechnet, die miteinander wohnen und insbesondere gemeinsam wirtschaften. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese Personen zum Zeitpunkt der Erhebung anwe-

send oder vorübergehend abwesend sind. Nicht zum Haushalt zählen dagegen Untermieter, haushalts- bzw. familienfremde Arbeitskräfte, Besucher u. ä.

Für die Familie als Wirtschaftseinheit gilt die gleiche Definition mit der Ausnahme, daß einer Familie nur miteinander verwandte oder verheiratete Personen angehören.

Kern der Ernährungseinheit ist in der Regel auch der Haushalt oder die Familie. Dabei werden aber nur die anwesenden Haushalts- oder Familienmitglieder berücksichtigt. Diesen werden alle haushalts- oder familienfremden Personen hinzugerechnet, die vom Haushalt mitverpflegt werden. Da je nach Dauer der Anwesenheit im Haushalt sowie nach Zahl und Art der eingenommenen Mahlzeiten die einzelnen Mitglieder der Ernährungseinheit in sehr unterschiedlichem Maße an der Versorgung mit Nahrungs- und Genußmitteln partizipieren, wird die Größe der Ernährungseinheit meist nicht nach der Zahl der beteiligten Personen, sondern nach Verbrauchseinheiten gemessen. Die Berechnung der Verbrauchseinheit erfolgt für jede an den Mahlzeiten überhaupt beteiligte Person im allgemeinen anhand ihres Alters, ihres Geschlechts und ihres Berufes, für Personen, die nicht ständig der Ernährungseinheit angehören, auch nach Zahl und Art der eingenommenen Mahlzeiten.

Die Verbrauchseinheitenrechnung wurde bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelt und wird bis heute verwendet. Ihr Aussagewert ist allerdings umstritten. Einmal basieren die z. Z. gebräuchlichen Verbrauchseinheitenskalen z. T. auf völlig veraltetem Material und weichen selbst bei der Festlegung der sog. „Vollperson“, deren Verbrauchseinheit mit 1,00 angesetzt wird, nicht unerheblich voneinander ab²⁾. Zum anderen — und das ist ihr entscheidender Nachteil — wird mit ihrer Hilfe der Verbrauch der unterschiedlichsten Arten von Nahrungs- und Genußmitteln schematisch nach dem gleichen Wertansatz aufgegliedert. Z. B. werden für ein Kind von acht Jahren sowohl für den Verbrauch von Vollmilch, Schokolade, Speiseeis, Süßwaren und Kakaoerzeugnissen einerseits als auch für den Verbrauch von Fleisch und Fleischwaren, Butter, Brot und Kartoffeln jeweils 0,50 Verbrauchseinheiten zugrunde gelegt, was mit Sicherheit zu unzutreffenden Ergebnissen führt.

Schließlich bleibt als Erhebungseinheit die Einzelperson. Für ernährungsphysiologische Untersuchungen ist sie in jedem Fall der geeignetste Bezugspunkt. Tatsächlich findet man aber nur in Ausnahmefällen entsprechend gegliederte Ergebnisse. Das hängt damit zusammen, daß die Messung der von der Einzelperson verbrauchten oder verzehrten Nahrungs- und Genußmittel nur dann relativ einfach ist, wenn diese Einzelperson allein auftritt, also etwa als alleinlebende Person, die ihren eigenen Haushalt führt, oder als Patient in einem Krankenhaus. Gehört sie dagegen einem Privat-Haushalt oder einer Ernährungseinheit an, so läßt sich zwar rechnerisch ein Verbrauch pro Kopf oder je Verbrauchseinheit ermitteln, die so erhaltenen Werte sind jedoch, wie am Beispiel der Verbrauchseinheitenrechnung dargestellt wurde, äußerst problematisch. Ob und inwieweit durch verfeinerte Rechen- und Schätzmethoden Verbesserungen möglich sind, sei dahingestellt³⁾. Fest steht jedenfalls, daß wirklich zuverlässige Werte für Einzelpersonen nur durch Wiegen und Messen der von jedem Mitglied eines Haushalts bzw. einer Ernährungseinheit verbrauchten bzw. verzehrten Mengen erzielt werden können. Die damit verbundenen erhebungstechnischen Schwierigkeiten sind freilich kaum zu überwinden.

²⁾ Siehe Euler, M., „Zur Problematik der Ermittlung des Unterhaltsbedarfs und der Unterhaltskosten eines Kindes“ in WiSta 5/1974, S. 323 ff. — ³⁾ Siehe François, P. J., „Food Consumption Surveys — Study on a General Formula for the Estimation of per Caput, Household and Group Expenditure“ sowie Cresta, M., „New Method of Assessing Food Consumption by Age-Groups on the Basis of Overall Family Data“ in FAO Nutrition News Letters 8, 1970.

6. Probleme der Erfassung

Neben den methodischen Problemen der Stichproben über die Nachfrage, den Verbrauch oder den Verzehr von Nahrungs- und Genußmitteln, die mit Erhebungskonzept, Erhebungsperiode und Erhebungsverfahren zusammenhängen, gibt es eine Fülle von Schwierigkeiten erhebungstechnischer Art.

Dazu gehört einmal die Tatsache, daß zahlreiche Nahrungsmittel nicht in handelsüblichen Mengeneinheiten (Gramm, Kilogramm, Liter), sondern pro Kopf oder pro Stück gekauft werden, z. B. Salat, Salatgurken, Wirsing, Rotkohl, Grapefruits, Melonen, Bananen usw. Hier muß sich entweder der Käufer die Menge beim Einkauf nennen lassen, oder er muß die Menge zu Hause durch Abwiegen ermitteln, oder es muß bei der Bearbeitung eine Durchschnittsmenge eingesetzt werden. Nur in den beiden ersten Fällen sind die Angaben ausreichend sicher. Selbst wenn außer der Stück- oder Kopffzahl der Preis bekannt ist, ist angesichts der großen Preisunterschiede je nach Kaufstätte, Qualität usw. die Berechnung einer Durchschnittsmenge mit vielen Unsicherheiten behaftet.

Sehr schwierig ist auch die Erfassung der Sachentnahmen aus dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb. Meist wird heute noch in Haushalten von Landwirten trotz zunehmender Spezialisierung der Betriebe ein großer Teil der benötigten Grundnahrungsmittel selbst erzeugt, vor allem Fleisch, Milch, Butter, Fette, Kartoffeln, Gemüse, Obst usw. Für die Ermittlung von Umfang und Art der Sachentnahmen gibt es zwei Verfahren. Nach dem ersten werden die Entnahmen in voller Höhe zu dem Zeitpunkt erfaßt, zu dem sie in den Haushalt eingebracht werden. Das bedeutet etwa, daß bei Hausschlachtungen Fleisch, Fett und Innereien des geschlachteten Tieres am Tage der Schlachtung anzugeben sind und ohne Rücksicht auf den späteren Verbrauch verbucht werden. Das gleiche gilt für Einkellerungskartoffeln, Obst (zur Vermostung bestimmte Äpfel), Gemüse (Bohnen und Erbsen zum Einfrieren in der Tiefkühltruhe) u. ä. Diese Methode hat ausschließlich erhebungstechnische Vorteile. Die Belastung des landwirtschaftlichen Haushalts, der im allgemeinen ohnehin nur sehr schwer zur Mitarbeit an einer Erhebung zu bewegen ist, ist hier wesentlich geringer als bei dem zweiten Verfahren, bei dem jede einzelne Ware anzugeben ist, die während des Berichtszeitraumes dem Betrieb bzw. den vorhandenen Vorräten tatsächlich entnommen und verbraucht wird.

Nur am Rande sei vermerkt, daß zusätzlich Bewertungsprobleme auftauchen, falls neben den Mengen auch Preise nachgewiesen werden sollen. Methodisch ist zu klären, ob die Entnahmen mit Einzelhandelspreisen (die für den Vergleich mit anderen sozialen Schichten am ehesten geeignet sind), mit Erzeugerpreisen (die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet werden) oder mit anderen Preisen (z. B. Preis ab Hof) zu bewerten sind. Technisch ist es vor allem bei den Erzeugerpreisen und den Preisen ab Hof schwierig, für alle in Frage kommenden Waren aktuelle Preisverzeichnisse aufzustellen.

Kaum zu lösen ist das Problem, im Rahmen einer Haushaltsbefragung nähere Informationen über den Verzehr außer Haus zu gewinnen. Angesichts der Tatsache, daß immer größere Teile der Bevölkerung arbeitstäglich eine warme Mahlzeit in Kantinen usw. zu sich nehmen und auch die Zahl der Mahlzeiten in Hotels, Gaststätten u. a. sich mit steigendem Einkommen ständig erhöht, entsteht bei ernährungsphysiologischen Untersuchungen zwangs-

läufig eine beträchtliche Erhebungslücke, wenn nur über die im Hause verbrauchten Nahrungs- und Genußmittel detaillierte Angaben vorliegen. Andererseits scheint es aussichtslos, bei einer ohnehin schwierigen und an die Grenzen der Belastbarkeit der Auskunftspersonen heranführenden Erhebung zusätzlich nähere Einzelheiten über jede außerhalb des Hauses eingenommene Mahlzeit zu verlangen. Wenn überhaupt, so könnten ohnehin nur die Bestandteile der Mahlzeiten erfragt werden, nicht jedoch die angebotenen oder gar die tatsächlich verzehrten Mengen. Ein gewisser Fortschritt ist bereits darin zu sehen, wenn zumindest die Zahl der außer Haus verzehrten Mahlzeiten und der Ort, an dem sie eingenommen wurden (Kantine, Hotel, Gaststätte, Krankenhaus usw.), erhoben werden.

7. Erhebungen der amtlichen Statistik in Deutschland

Obwohl sich die amtliche Statistik in Deutschland bereits seit 1907 mit den Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte beschäftigt, hat es bisher noch keine Erhebung gegeben, die sich ausschließlich mit Nahrungs- und Genußmitteln befaßt. Bei den Stichproben des Statistischen Reichsamtes in den Jahren 1907, 1927 und 1937, bei den Strukturhebungen der Jahre 1949 bis 1959, den 1949 eingerichteten laufenden Wirtschaftsrechnungen und den 1962/63 erstmals durchgeführten Einkommens- und Verbrauchsstichproben bildeten die Nahrungs- und Genußmittel immer nur einen — wenn auch wesentlichen — Teil des Erhebungsprogramms. Im allgemeinen wurde bei ihrer Erfassung von dem Verbrauchskonzept ausgegangen, d. h. neben den Käufen und unterstellten Käufen die Entnahmen aus dem eigenen Garten bzw. der Kleintierhaltung, z. T. auch die erhaltenen Geschenke erhoben. Allerdings sind sowohl hinsichtlich der Tiefgliederung der Ergebnisse als auch der Intensität der Bemühungen um die Erfassung der Sacheingänge erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Erhebungen festzustellen. Bei den Einkommens- und Verbrauchsstichproben 1969 und 1973 wurden z. B. die Entnahmen aus Garten und Kleintierhaltung nur noch global in einer Summe erfragt.

Die Angaben wurden grundsätzlich durch Anschreibungen in Haushaltbüchern erhoben, wobei die Eintragungen in der Regel in chronologischer Reihenfolge vorzunehmen waren. Beobachtungszeitraum der Erhebungen war im allgemeinen das Kalenderjahr. Als Anschreibungsperiode wurde für Nahrungs- und Genußmittel meist ein Kalendermonat gewählt, z. T. erfolgten die Eintragungen auch für ein ganzes Jahr. Erhebungseinheit war grundsätzlich der Haushalt. Vor allem bei den Erhebungen vor dem Zweiten Weltkrieg und in den darauffolgenden Jahren wurden die Ergebnisse auch je Kopf bzw. je Verbrauchseinheit errechnet. Die Sachentnahmen aus dem eigenen Betrieb wurden bis 1968 zu dem Zeitpunkt und in dem Verarbeitungszustand verbucht, in dem sie aus dem Betrieb in den Haushalt übernommen wurden. Erstmals bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 erfolgte die Aufzeichnung der täglich verbrauchten Nahrungs- und Genußmittel, die dem Betrieb oder den vorhandenen Vorräten entnommen wurden. Bei der Stichprobe 1973 wurden — ebenfalls zum ersten Mal — Angaben über die Personen, die Mahlzeiten außer Haus zu sich nahmen, sowie über Zahl und Art der Mahlzeiten erhoben.

Dipl.-Volkswirt Manfred Euler

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Ausländer im Bundesgebiet am 30. September 1974

Vorbemerkung

Angaben über Zahl und regionale Verteilung der in der Bundesrepublik Deutschland ansässigen Ausländer sowie ihre Gliederung nach Staatsangehörigkeit, Alter, Geschlecht, Familienstand und Aufenthaltsdauer liefert seit 1973 jährlich die Ausländerstatistik. Sie beruht auf den Ergebnissen einer maschinellen Auszählung des beim Bundesverwaltungsamt geführten Ausländerzentralregisters (AZR). Mit Zustimmung des Bundesministers des Innern stellt das Bundesverwaltungsamt dem Statistischen Bundesamt jeweils zum 30. 9. eines Jahres die Individualdatensätze des Registers mit den genannten Merkmalen zur weiteren Verarbeitung zur Verfügung.

Am 23. November 1973 hat der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung die Bundesanstalt für Arbeit angewiesen, die Anwerbung von Arbeitnehmern aus Griechenland, Spanien, Portugal, Jugoslawien, Marokko, Tunesien und der Türkei einzustellen¹⁾. Aufschlüsse darüber, wie sich dieser Anwerbestopp auf Zahl und demographische Struktur der Ausländer in der Bundesrepublik ausgewirkt hat, vermittelt die Ausländerstatistik zum 30. 9. 1974, über deren wichtigste Ergebnisse in diesem Beitrag berichtet wird²⁾.

Nach dem Ausländergesetz vom 28. April 1965³⁾ gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen und konsularischen Vertretungen in der Bundesrepublik unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfaßt.

In den hier für 1973 und 1974 mitgeteilten Gesamtzahlen sind 14 200 bzw. 19 108 unter 16jährige Ausländer in Hamburg enthalten, die dem AZR noch nicht zur Aufnahme in die Hauptdatei gemeldet worden sind. Eine Aufgliederung dieser Personen nach der Staatsangehörigkeit war daher nicht möglich. Hingegen konnten die nach diesem Merkmal gegliederten Ergebnisse der Ausländerstatistik zum 30. 9. 1973 nachträglich manuell noch um rd. 94 000 Personen ergänzt werden. Die hier für 1973 nach-

gewiesenen Zahlen über die Zusammensetzung der Ausländer nach ihrer Nationalität stimmen daher nicht genau mit denen überein, die vom Statistischen Bundesamt zu einem früheren Zeitpunkt veröffentlicht wurden⁴⁾.

Rd. 4,1 Mill. Ausländer im Bundesgebiet

Nach einer Schätzung der Bundesanstalt für Arbeit gab es Ende März 1974 in der Bundesrepublik 2,49 Mill. beschäftigte ausländische Arbeitnehmer. Das waren 30 000 oder 1,2% weniger als im Dezember 1973⁵⁾. Es lag daher die Vermutung nahe, daß die Gesamtzahl der Ausländer im Bundesgebiet als Folge des Anwerbestopps seit 1973 ebenfalls zurückgegangen, zumindest aber nicht weiter gestiegen ist. Beides trifft jedoch nicht zu. Nach dem Ergebnis der Auszählung des AZR lebten am 30. 9. 1974 in der Bundesrepublik rd. 4,1 Mill. Ausländer und somit etwa 161 000 oder 4% mehr als Ende September 1973. Auf die möglichen Gründe des leichten Anstiegs wird in einem weiteren Abschnitt dieses Beitrags eingegangen.

Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik betrug am 30. 9. 1974 schätzungsweise 7%, oder anders ausgedrückt: Etwa jeder 14. Einwohner besaß zu jenem Zeitpunkt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Von den Ausländern waren 2,5 Mill. (61%) männlichen und 1,6 Mill. (39%) weiblichen Geschlechts. Der Anteil der Männer ist gegenüber 1973 (63%) um zwei Prozentpunkte zurückgegangen und derjenige der Frauen entsprechend gestiegen.

Die regionale Verteilung der Ausländer weist schon seit Jahren deutliche Schwerpunkte auf. Nahezu drei Zehntel der rd. 4,1 Mill. Ausländer lebten Ende September 1974 in Nordrhein-Westfalen, 22% in Baden-Württemberg, 17% in Bayern und 11% in Hessen (siehe Tabelle 1). Auf diese vier Länder — in ihnen liegen die Schwerpunkte der Ausländerbeschäftigung — entfielen also insgesamt rd. 3,3 Mill. oder 79% der Ende September 1974 im AZR registrierten Ausländer. Gegenüber 1967 hat sich die Zahl der ausländischen Staatsangehörigen in Berlin mehr als verdreifacht und in den übrigen Bundesländern — Hamburg und das Saarland ausgenommen — jeweils mehr als verdoppelt. Die niedrigste Zuwachsrate wies mit 48% das Saarland auf.

Ein Viertel der Ausländer türkische Staatsangehörige

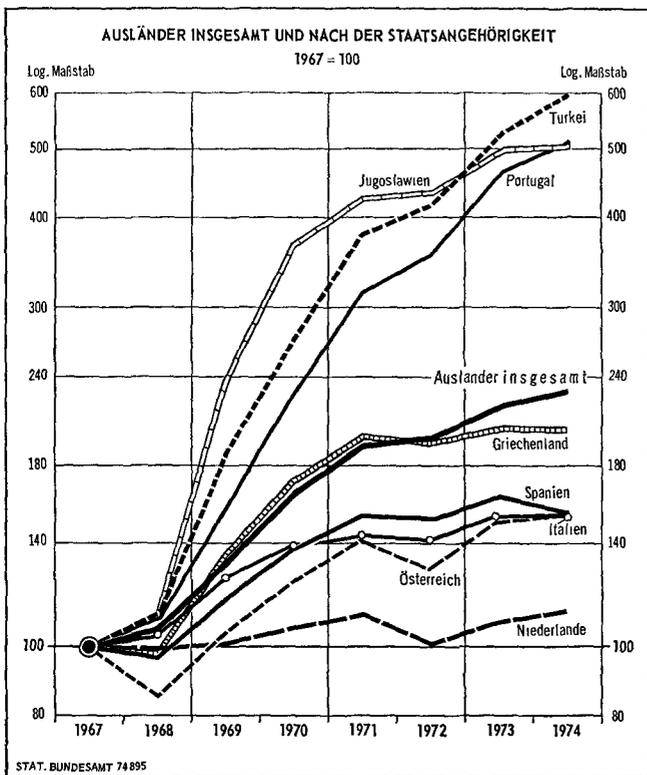
Die von der Bundesanstalt für Arbeit bis zum November 1973 als Arbeitnehmer in die Bundesrepublik vermittelten Ausländer kamen zum weitaus größten Teil aus Jugoslawien, Italien, Griechenland, Spanien, Portugal und der Türkei (italienische Staatsangehörige können allerdings

¹⁾ Diese Anweisung erfolgte aufgrund von § 19 Abs. 4 des Arbeitsförderungsgesetzes vom 25. 6. 1969 (BGBl. I S. 588) in Verbindung mit der Arbeitserlaubnisverordnung vom 2. 3. 1971 (BGBl. I S. 152 ff.). — ²⁾ Die ausführlichen Ergebnisse der zum 30. 9. 1974 durchgeführten Auszählung des AZR werden im Frühjahr 1975 in der Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, veröffentlicht. — ³⁾ BGBl. I S. 353.

⁴⁾ Siehe WiSta 4/1974, S. 259 ff. — ⁵⁾ Quelle: „Sozialpolitische Informationen“ vom 28. 9. 1974, herausgegeben vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung.

Tabelle 1: Ausländer in den Ländern des Bundesgebietes
Stand: jeweils am 30. September

Land	1967		1970		1973		1974		
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1967 = 100
Schleswig-Holstein	29,1	1,6	46,0	1,5	73,1	1,8	76,0	1,8	261,2
Hamburg	60,0	3,3	90,3	3,0	103,3	2,6	114,1	2,8	190,2
Niedersachsen	105,3	5,8	183,0	6,1	266,0	6,7	275,7	6,7	261,8
Bremen	13,8	0,8	24,4	0,8	35,0	0,9	39,9	1,0	289,1
Nordrhein-Westfalen	513,6	28,4	825,9	27,7	1 140,2	28,7	1 200,4	29,1	233,7
Hessen	201,3	11,1	329,7	11,1	431,3	10,9	443,7	10,7	220,4
Rheinland-Pfalz	64,3	3,6	101,1	3,4	149,0	3,8	155,1	3,8	241,2
Baden-Württemberg	411,9	22,8	724,3	24,3	891,5	22,5	914,2	22,1	221,9
Bayern	330,7	18,3	497,8	16,7	690,2	17,4	702,9	17,0	212,5
Saarland	29,4	1,6	34,6	1,2	42,8	1,1	43,6	1,1	148,3
Berlin (West)	47,3	2,6	119,4	4,0	143,9	3,6	161,8	3,9	342,1
Bundesgebiet	1 806,7	100	2 976,5	100	3 966,2	100	4 127,4	100	228,4



schon seit Jahren im Rahmen der Freizügigkeitsbestimmungen der EG zur Arbeitsaufnahme in das Bundesgebiet einreisen). Demzufolge besaßen von den Ende September 1974 in der Bundesrepublik lebenden Ausländern etwa 3,2 Mill. oder 77% die Staatsangehörigkeit eines dieser Länder. Die stärkste Gruppe stellten 1974 wiederum die Türken mit 1 028 000 oder 25%, gefolgt von den Jugoslawen (708 000 oder 17%), Italienern (630 000 oder 15%) und den Griechen (406 000 oder 10%). Die fünfte Stelle nahmen mit 273 000 oder 7% die Spanier ein.

Aus Tabelle 2 ist die seit 1973 eingetretene Veränderung des Bestandes der einzelnen Nationalitäten ersichtlich. Der im November 1973 verfügte Anwerbestopp erstreckt sich nicht auf die Mitgliedsländer der EG. Die Staatsangehörigen dieser Länder können ihren Aufenthalt im Bereich der EG nach wie vor frei wählen. Gleichwohl hat ihre Zahl seit 1973 nur um rd. 11 000 oder 1,3% zugenommen. Für die Veränderung der Gesamtzahl der Ausländer im Bundesgebiet war dieser geringfügige Anstieg praktisch ohne Belang. Betrachtet man die Entwicklung der Zahl der Ausländer aus den nicht der EG angehörenden Ländern, so fällt zweierlei auf: die Zunahme der Zahl türkischer Staatsangehöriger um rd. 117 000 oder 13% einerseits und der Rückgang bei den Spaniern um etwa 14 000 Personen oder 5% andererseits. Angesichts des Anwerbestopps ist der Anstieg bei den Türken unerwartet hoch; er macht allein 73% der absoluten Zunahme des gesamten Ausländerbestandes gegenüber 1973 aus. Gewisse Anhaltspunkte hinsichtlich der Gründe dieser Entwicklung liefern die nach Alter und Geschlecht gegliederten Ergebnisse der Ausländerstatistik für die Jahre 1973 und 1974.

Veränderungen im Altersaufbau der Ausländer seit 1973

Der Altersaufbau der Ausländer ändert sich einmal durch das Aufrücken der Angehörigen bestimmter Jahrgänge — bedingt durch die länger gewordene Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet — und zum anderen durch die auf bestimmte Altersgruppen konzentrierten Zu- und Fortzüge dieses Personenkreises. In der Altersstruktur der Ausländer, vor allem derjenigen aus Anwerbeländern, können sich daher rasch Umschichtungen vollziehen. Das wird sichtbar, wenn man für einige Nationalitäten fest-

Tabelle 2:
Ausländer nach ausgewählter Staatsangehörigkeit

Ausgewählte Staatsangehörigkeit	30. 9. 1973		30. 9. 1974		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 30. 9. 1974 gegenüber 30. 9. 1973	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Europa	3 625,1	91,7	3 761,1	91,6	+ 136,0	+ 3,8
Italien	630,7	16,0	629,6	15,3	— 1,1	— 0,2
Niederlande	106,2	2,7	109,9	2,7	+ 3,7	+ 3,5
Frankreich	56,4	1,4	59,1	1,4	+ 2,7	+ 4,5
Großbritannien und Nordirland	47,7	1,2	52,2	1,3	+ 4,5	+ 9,5
Belgien	14,1	0,4	14,8	0,4	+ 0,7	+ 4,7
Dänemark	9,0	0,2	9,4	0,2	+ 0,3	+ 3,7
Luxemburg	4,0	0,1	4,2	0,1	+ 0,2	+ 4,5
Irland	2,1	0,1	2,3	0,1	+ 0,2	+ 11,9
EG-Staaten	870,2	22,0	881,4	21,5	+ 11,2	+ 1,3
Türkei	910,5	23,0	1 027,8	25,0	+ 117,2	+ 12,9
Jugoslawien	701,6	17,8	707,8	17,2	+ 6,2	+ 0,9
Griechenland	407,6	10,3	406,4	9,9	— 1,2	— 0,3
Spanien	287,0	7,3	272,7	6,6	— 14,3	— 5,0
Österreich	173,2	4,4	177,0	4,3	+ 3,8	+ 2,2
Östblockstaaten ¹⁾	106,2	2,7	108,8	2,6	+ 2,6	+ 2,5
dar. Tschechoslowakei	28,3	0,7	26,8	0,6	— 1,5	— 5,2
Portugal	112,0	2,8	121,5	2,9	+ 9,6	+ 8,5
Schweiz	25,6	0,6	26,2	0,6	+ 0,6	+ 2,2
Schweden	8,2	0,2	8,8	0,2	+ 0,6	+ 7,5
Finnland	9,0	0,2	8,8	0,2	— 0,2	— 2,4
Übriges Europa	14,0	0,4	13,9	0,3	— 0,1	— 0,5
Afrika	64,6	1,6	69,3	1,7	+ 4,7	+ 7,2
Marokko	22,4	0,6	24,0	0,6	+ 1,6	+ 7,2
Tunesien	16,1	0,4	17,5	0,4	+ 1,4	+ 8,7
Algerien	4,1	0,1	4,3	0,1	+ 0,2	+ 5,0
Übriges Afrika	22,0	0,6	23,4	0,6	+ 1,4	+ 6,5
Amerika	97,3	2,5	101,0	2,5	+ 3,7	+ 3,8
Vereinigte Staaten	70,3	1,8	72,4	1,8	+ 2,0	+ 2,9
Kanada	8,1	0,2	7,8	0,2	— 0,2	— 2,7
Brasilien	4,3	0,1	4,6	0,1	+ 0,3	+ 6,6
Übriges Amerika	14,6	0,4	16,2	0,4	+ 1,6	+ 11,2
Asien	102,8	2,6	113,9	2,8	+ 11,0	+ 10,7
Korea, Süd	11,5	0,3	13,3	0,3	+ 1,8	+ 15,5
Jordanien	10,5	0,3	13,0	0,3	+ 2,5	+ 23,6
Indien	10,8	0,3	11,7	0,3	+ 0,9	+ 8,5
Übriges Asien	70,1	1,8	75,9	1,8	+ 5,8	+ 8,3
Australien und Ozeanien	6,7	0,2	6,7	0,2	+ 0,1	+ 1,2
Staatenlos	30,0	0,8	30,7	0,7	+ 0,7	+ 2,2
Ungeklärt und ohne Angabe	25,5	0,6	25,6	0,6	+ 0,1	+ 0,3
Insgesamt	3 966,2 ²⁾	100	4 127,4 ²⁾	100	+ 161,2	+ 4,1

¹⁾ Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn. — ²⁾ 1973 einschl. 14 200 und 1974 einschl. 19 108 Personen, die nicht nach der Staatsangehörigkeit aufgedgliedert werden konnten; die Verhältniszahlen beziehen sich auf 3 952 000 bzw. 4 108 258 Ausländer.

stellt, um welchen relativen Betrag sich ihr Bestand in bestimmten Altersgruppen gegenüber 1973 erhöht oder vermindert hat²⁾. So ergibt sich beispielsweise bei den Türken für die Altersgruppen der unter 15jährigen Kinder gegenüber 1973 eine durchschnittliche Zuwachsrates von 37%. Sie beruht auf dem hohen Geburtenüberschuß des in der Bundesrepublik lebenden türkischen Bevölkerungsteils und offensichtlich auch darauf, daß Personen dieses Alters in verstärktem Maße in das Bundesgebiet eingereist sind. Seit 1973 ist der Anteil der unter 15jährigen an der Gesamtzahl der Türken von 18% auf 22% gestiegen. Die Besetzung der Altersgruppe der 21- bis unter 35jährigen türkischen Staatsangehörigen ist insgesamt gesehen relativ konstant geblieben. Differenziert man nach dem Geschlecht, so zeigt sich allerdings bei den Männern ein Rückgang, der jedoch in der Altersgruppe der 25- bis unter 35jährigen durch eine Zunahme des Frauenbestandes kompensiert worden ist.

Aufgrund des nahezu unveränderten Gesamtbestandes bei Änderung der Geschlechterrelation zugunsten der Frauen hat sich der Anteil der 25- bis unter 35jährigen an der Gesamtzahl der Türken von 39% auf 35% verringert. Im Gegensatz zu den Männern weisen die Frauen in allen Altersgruppen Zuwachsrates auf; sie waren daher an der

²⁾ Siehe Tabelle, S. 662*. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zu beachten, daß für 1973 rd. 108 000 und für 1974 rd. 260 000 Ausländer nicht nach Alter und Geschlecht in Kombination mit der Staatsangehörigkeit aufgedgliedert werden konnten. Die alters- und geschlechtsspezifischen Zu- bzw. Abnahmerates können daher tatsächlich etwas über oder unter den hier nachgewiesenen Ziffern liegen.

Zunahme der Zahl türkischer Staatsangehöriger stärker beteiligt als die Männer. Auch die Zunahme der Zahl jugoslawischer Staatsangehöriger um rd. 6 000 beruht hauptsächlich auf der hohen Zuwachsrate bei den unter 15jährigen Kindern. Entsprechend hat sich der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtzahl der Jugoslawen erhöht, während der Anteil der 15- bis unter 25jährigen infolge der starken Abnahmerate von 23 % auf 20 % gesunken ist.

Durch den Rückgang der Zahl ausländischer Arbeitnehmer in der Bundesrepublik hat die Gesamtzahl der Ausländer zwar in weitaus geringerem Maße als in den vergangenen Jahren zugenommen. Mit einer Stagnation oder gar Abnahme war jedoch von vornherein aus folgenden Gründen nicht zu rechnen:

Nach den Beobachtungen in den vergangenen Jahren ist auch für 1974 wieder ein erheblicher Geburtenüberschuß der im Bundesgebiet lebenden ausländischen Bevölkerung zu erwarten; er dürfte schätzungsweise 100 000 Personen betragen. Darüber hinaus haben — wie die hier mitgeteilten Zahlen zeigen — offensichtlich die in der Bundesrepublik als Arbeitnehmer beschäftigten Ausländer zu einem großen Teil ihre zunächst im Heimatland zurückgebliebenen Frauen und Kinder sowie andere Familienangehörige nachkommen lassen. *Fle.*

Sterblichkeit im internationalen Vergleich

Einführung

Im Anschluß an die Volkszählung 1970 wurde für die Bundesrepublik Deutschland eine neue Allgemeine Sterbetafel aufgestellt, welche auf den Beobachtungen der Jahre 1970/72 beruht¹⁾. Nach dieser Tafel stieg die Lebenserwartung der neugeborenen Mädchen in 10 Jahren von 72,39 (1960/62) auf 73,83 Jahre und die der neugeborenen Knaben geringfügig von 66,86 (1960/62) auf 67,41 Jahre. Das gibt Anlaß zu der Frage, welche vergleichbaren Werte unsere Nachbarländer oder überhaupt andere Länder aufweisen und ob dort ähnliche Entwicklungen zu beobachten sind.

Zunächst wäre zu klären, ob es überhaupt sinnvoll und vertretbar ist, anhand von Sterbetafeln verschiedener Länder Sterblichkeitsvergleiche durchzuführen. Vergleichbarkeit ist im Prinzip gegeben, da eine Sterbetafel ein demographisches Modell mit verbindlich definiertem, allgemein akzeptiertem Aufbau ist. Die Güte und Verlässlichkeit einer Sterbetafel hängt aber letztlich nicht von der Methode, sondern von der Qualität ihrer Grunddaten — Lebende und Gestorbene im Beobachtungszeitraum — ab. In weit geringerem Maße spielen noch die Wahl dieses Zeitraumes sowie Konstruktion und Ausgleichung der zufallsbedingten Unregelmäßigkeiten der Sterbewahrscheinlichkeiten eine Rolle.

Nur Länder mit zuverlässigen Volkszählungen und mit laufender und lückenloser Erfassung der Bevölkerungsbewegung sind in der Lage, verlässliche Sterbetafeln aufzustellen. Von diesen liegen daher auch regelmäßig Sterbetafeln vor. Schwieriger ist es für Entwicklungsländer, über die notwendigen Voraussetzungen zu verfügen. Wenn schon die Registrierung der Sterbefälle fehlt oder nur auf wenige Gebiete des Landes beschränkt ist, kann keine Sterbetafel aufgestellt werden. Da gerade für diese Länder großes Interesse an einer Messung der Sterblichkeit besteht, werden Schätzungen angeboten. Das Statistische Büro der Vereinten Nationen und demographische Institute erarbeiten zu diesem Zweck Modell-Sterbetafeln, welche sich an die Gesamtentwicklung der

Sterblichkeit großräumiger Regionen anlehnen²⁾. Auf diese Weise kommen tendenziell befriedigende Ergebnisse zustande, doch dürfen daran für Vergleichszwecke keine zu strengen Maßstäbe angelegt werden.

Die am meisten zitierte Größe aus einer Sterbetafel ist die durchschnittliche Lebenserwartung der Neugeborenen. Sie besagt, wieviel Jahre neugeborene Kinder im Durchschnitt zu erwarten haben, wenn für ihr gesamtes weiteres Leben die Sterblichkeitsbedingungen des Beobachtungszeitraumes gelten. In diesen Durchschnitt gehen also die Sterblichkeitsintensitäten sämtlicher Altersstufen (Säuglings-, Kinder-, Erwachsenen- und Altensterblichkeit) ein.

Darüber hinaus werden für Personen, die ein bestimmtes Alter erreicht haben, fernere durchschnittliche Lebenserwartungen errechnet. In diese Durchschnitte geht nur noch die Sterblichkeit der jeweils Älteren ein. Bedenkt man, daß Sterbetafeln auch Informationen für schon Erwachsene vermitteln sollen, so sind diese Lebenserwartungen gleichfalls von größtem Interesse. In einer Analyse der Sterblichkeit werden sie daher neben dem zusammenfassenden Maß der Lebenserwartung der Neugeborenen mit berücksichtigt werden müssen.

Für internationale Sterblichkeitsvergleiche ungeeignet sind die allgemeinen Sterbeziffern (Gestorbene eines Kalenderjahres auf 1 000 der mittleren Bevölkerung), da sie zu stark vom Altersaufbau der jeweiligen Bevölkerung beeinflusst werden. Das Maß der durchschnittlichen Lebenserwartung ist hiervon unabhängig.

Für die entwickelten Länder mußten aus Gründen der Übersichtlichkeit aus den zahlreichen vorliegenden Sterbetafeln einige wenige ausgewählt werden. Für die übrigen Länder war wegen des geringen Angebots an Tafeln keine Auswahl möglich. Ziel war es, pro Erdteil wenigstens ein Land in den Vergleich einzubeziehen. Während der Repräsentationsgrad für die hochentwickelten Länder einigermaßen befriedigend ist, ist er für die übrigen Gebiete der Erde nur sehr unzureichend. Um trotzdem eine Größenvorstellung von den Sterblichkeitsverhältnissen in der Welt zu bekommen, soll mit Bereichsschätzungen der Vereinten Nationen nach Regionen³⁾ begonnen werden, wie sie der Weltbevölkerungskonferenz 1974 in Bukarest vorgelegt wurden.

Die in Tabelle 1 ausgewiesenen durchschnittlichen Lebenserwartungen der Neugeborenen für beide Geschlechter zusammen zeigen ganz deutlich, daß es noch starke Sterblichkeitsunterschiede auf der Welt gibt. Für den Zeitraum 1965/1970 wird die niedrigste Lebenserwartung von 39 Jahren bei den Westafrikanern ausgewiesen; die höchste erreichen die Nordeuropäer mit 72 Jahren. Gliedert man in aufsteigender Reihe nach Erdteilen, so folgen auf Afrika, Asien, Mittel- und Südamerika schließlich mit relativ einheitlichen Werten Nordamerika, Europa, Japan und Australien.

Im Vergleich über 20 Jahre ergibt sich, daß in den weniger entwickelten Regionen mit immer noch niedriger Lebenserwartung (bzw. hoher Sterblichkeit) größere Fortschritte erzielt wurden als in Regionen mit bereits recht hoher Lebenserwartung.

Diese Grobgliederung vermittelt zwar einen Eindruck von den Entwicklungstendenzen und den wesentlichen Gruppierungen, dahinter verbergen sich jedoch zahlreiche nationale sowie alters- und geschlechtsspezifische Besonderheiten, die anhand ausführlicher Ergebnisse aufgezeigt werden sollen.

²⁾ Zur Methodik von Modell-Sterbetafeln siehe Vereinte Nationen (Hrsg.), *Methods of Estimating Basic Demographic Measures from Incomplete Data*, Manual IV, New York. — ³⁾ Die Aufgliederung in mehr und weniger entwickelte Regionen orientiert sich an niedriger bzw. hoher Fruchtbarkeit der einbezogenen Länder. Eine Untersuchung der Vereinten Nationen ergab nämlich, daß dieser Maßstab den Grad des wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsstandes eines Landes in besonders zutreffender Weise wiedergibt. Siehe dazu *Population Bulletin of the United Nations*, No. 7 — 1963, S. 134 ff.

¹⁾ Siehe Meyer, K., und Rückert, G.-R., *Allgemeine Sterbetafel 1970/72*, in *WiSta* 7/1974, S. 465 ff.

Tabelle 1: Geschätzte durchschnittliche Lebenserwartung für beide Geschlechter zusammen in den Regionen der Erde¹⁾

Regionen	Durchschnittliche Lebenserwartung (in Jahren) bei der Geburt	
	1950-1955	1965-1970
Welt insgesamt	47,0	55,0
Mehr entwickelte Regionen, insgesamt	64,6	70,4
Westeuropa	67,6	71,4
Nordeuropa	69,4	71,9
Sudeuropa	63,3	69,8
Osteuropa	63,2	69,6
Sowjetunion	61,7	70,3
Japan	61,9	70,9
Nordamerika	68,7	70,5
Südamerika, gemäßigte Zone	61,4	65,6
Australien und Neuseeland	69,6	71,8
Weniger entwickelte Regionen, insgesamt	42,0	51,0
China	45,0	58,0
Sonstiges Ostasien	50,0	59,0
Südostasien	42,0	49,0
Mittleres Südasien	40,0	47,0
Südwestasien	44,0	51,0
Nordafrika	43,0	49,0
Westafrika	33,0	39,0
Ostafrika	36,0	42,0
Zentralafrika	37,0	41,0
Südafrika	43,0	48,0
Tropisches Südamerika	53,0	59,0
Mittelamerika, Festland	50,0	60,0
Karibisches Meer	52,0	61,0
Melanesien	40,0	46,0
Polynesien und Mikronesien	45,0	60,0

¹⁾ Quelle: Arbeitspapier E/Conf. 60/3 der Weltbevölkerungskonferenz der Vereinten Nationen in Bukarest/Rumänien vom 19.-30. August 1974 Anhang II, S. 8, Angaben dort aufgrund von Bevölkerungsschätzungen und -vorausschätzungen, die den Vereinten Nationen vorliegen (Stand März 1974).

Vergleich der Lebenserwartung in ausgewählten Ländern um 1970

Die ausgewählten Sterbetafelwerte⁴⁾ sind in Tabelle 2 nach der Höhe der Lebenserwartung der Nulljährigen (Neugeborenen) getrennt für Männer und Frauen geordnet. Zunächst fallen die Unterschiede zwischen der Lebenserwartung der Männer und der Frauen auf, was die Bedeutung getrennter Nachweisungen unterstreicht. Die Männer haben durchweg eine niedrigere Lebenserwartung als die Frauen; man bezeichnet diesen Sachverhalt auch als „Übersterblichkeit“ der Männer. Um 1960 gab es in einigen Ländern (wie z. B. Indien, Pakistan, Jordanien, Nigeria) auch eine Übersterblichkeit der Frauen, welche hauptsächlich aus der hohen Sterblichkeit der Mütter resultierte. Für die Gegenwart liegen für diese Länder noch keine Werte vor. Neuere bereits veröffentlichte Sterbetafeln und Schätzungen anderer Länder lassen keine Übersterblichkeit der Frauen erkennen.

Die niedrigste Lebenserwartung der hier ausgewählten Länder haben die Menschen in Kenia, und zwar sowohl die Männer (46,9 Jahre) als auch die Frauen (51,2 Jahre). Die Zunahme der Lebenserwartungen von den unterentwickelten zu den mehr entwickelten Ländern ist bei den Frauen deutlich ausgeprägt mit einem Sprung von 4,3 Jahren zwischen Malaysia (West) und Portugal. Dagegen fehlt ein vergleichbarer abgrenzender Abstand bei den Männern. Die Differenz zwischen höchster und niedrigster Lebenserwartung beträgt bei Männern wie Frauen etwa 25 Jahre. Während jedoch bei den Männern von Land zu Land ein stetiges, allmähliches Ansteigen der Werte festzustellen ist, beobachtet man bei den Frauen eine dichte Gruppierung nahe dem höchsten Niveau. Die abweichende Rangfolge bei Männern und Frauen deutet auf eine ver-

⁴⁾ Die im folgenden angeführten Tafelwerte aus den Jahren um 1970 sind nationalen Veröffentlichungen entnommen. Die Angaben für Portugal, die Tschechoslowakei, Kenia, Chile und Malaysia (West) sind im Demographischen Jahrbuch 1972 der Vereinten Nationen nachgewiesen. Quelle für Mexiko und Peru ist das Boletín demográfico del Centro Latinoamericano de Demografía, Santiago de Chile, Juli 1972. Als Quellen für Angaben früherer Zeiträume wurden verschiedene Ausgaben des Demographischen Jahrbuchs der Vereinten Nationen herangezogen.

schieden stark ausgeprägte Übersterblichkeit der Männer hin. Ein deutliches Beispiel dafür ist Frankreich, wo die Männer eine um 7,5 Jahre geringere Lebenserwartung als die Frauen haben.

Die Bundesrepublik Deutschland nimmt hinsichtlich der Lebenserwartung um 1970 unter den vergleichbaren Industrieländern eine mittlere Position ein⁵⁾. Unter den Ländern Westeuropas steht sie an vorletzter Stelle, wobei der Abstand zu den Nachbarländern Frankreich, Österreich und der DDR nicht allzu groß ist. Die Niederlande sind eher der nordeuropäischen Gruppe zuzuordnen, welche von Schweden angeführt wird. Schweden ist mit Norwegen seit vielen Jahrzehnten das Land mit der niedrigsten Sterblichkeit. Während auch Japan zu dieser Gruppe zu rechnen ist, sind die Vereinigten Staaten der mittleren Gruppe, der auch die Bundesrepublik angehört, zuzuordnen.

Es erhebt sich nun die Frage, wie es zu den Sterblichkeitsunterschieden kommt und welche Altersbereiche jeweils am gefährdetsten sind und damit die Lebenserwartung der Neugeborenen am nachhaltigsten beeinflussen. Aus der Vielzahl der Faktoren, welche auf die Lebens- und Sterblichkeitsverhältnisse in einem Land einwirken, seien die Ernährungssituation, die ärztliche Versorgung, die hygienischen Bedingungen, die Wohnverhältnisse, prophylaktische Maßnahmen (z. B. Massenimpfungen, Vorsorgeuntersuchungen usw.), aber auch klimatische Gegebenheiten, Art und Intensität der Erwerbsbeteiligung genannt. Aus den Kenntnissen über die Situation in den Ländern der Erde kann man mit diesem allgemeinen Ansatz zwar die großen Unterschiede, aber kaum den Unterschied zwischen z. B. der Bundesrepublik Deutschland und den Niederlanden erklären. Dazu bedürfte es einer Erweiterung und Quantifizierung der obengenannten Faktoren, was nicht Gegenstand dieses Beitrages sein kann. Vielmehr sollen nur die Unterschiede in der Struktur der Sterblichkeit in den verschiedenen Ländern aufgezeigt werden. Es ist einzusehen, daß es zur Begründung der Unterschiede der Lebenserwartung der Neugeborenen nicht gleichgültig sein kann, in welchen Altersbereichen die Sterberisiken am größten sind. Hier wird allerdings lediglich versucht festzustellen, wo Unterschiede liegen und wie sie sich auswirken.

Für einen Vergleich zwischen verschiedenen Altersstufen empfiehlt es sich, vom durchschnittlichen Sterbealter (erreichtes Alter + durchschnittliche fernere Lebenserwartung in diesem Alter) auszugehen. Nur für die Neugeborenen sind durchschnittliche Lebenserwartung und durchschnittliches Sterbealter definitionsgemäß identisch.

An der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Sterbealter der Nulljährigen und der Einjährigen kann man die der Säuglingssterblichkeit messen. Die Differenz zwischen diesen Werten ist bei den Ländern mit der niedrigsten Lebenserwartung der Neugeborenen am größten. Einjährige Kenianer werden im Durchschnitt 53,6 Jahre alt, haben also ein um 6,7 Jahre längeres Leben als neugeborene Kenianer zu erwarten. Diese Differenz wird bei Ländern mit höherer Lebenserwartung der Neugeborenen immer geringer. Für die Bundesrepublik Deutschland beträgt die Differenz bei Knaben 1,8 Jahre und für Schweden nur noch rd. ein Jahr.

Die Säuglingssterblichkeit der Mädchen ist niedriger als die der Knaben. So ist es auch nicht erstaunlich, daß die entsprechenden Differenzen (Kenia: 6,4, Bundesrepublik Deutschland: 1,5, Schweden: 0,8 Jahre) geringer ausfallen.

Der Einfluß der Säuglingssterblichkeit auf die Höhe der durchschnittlichen Lebenserwartung der Neugeborenen ist evident. Oft sind es nur die ungünstigen Verhältnisse im ersten Lebensjahr, welche das Niveau der allgemeinen Sterblichkeit, wofür meist nur die fernere Lebenserwar-

⁵⁾ Diese Position ist mit bedingt durch die Nachwirkungen zweier Weltkriege und eine vergleichsweise etwas überhöhte Säuglingssterblichkeit.

tung der Neugeborenen als Maßstab herangezogen wird, so erheblich beeinträchtigen. Natürlich kann man aus der Höhe der mittleren Lebenserwartung der Neugeborenen allein nicht auf die Säuglingssterblichkeit schließen, da in ihr ja die Sterbeverhältnisse in jeder Altersstufe zusammengefaßt dargestellt werden. So ist die Lebenserwartung der neugeborenen Knaben in der Bundesrepublik Deutschland stärker durch die Säuglingssterblichkeit reduziert als etwa in den Vereinigten Staaten und in Frankreich, wo die Säuglingssterblichkeit nur mit 1,6 Jahren Differenz sich auswirkt. Bei den Mädchen ist dagegen die Säuglingssterblichkeit nicht deutlich höher als in vergleichbaren Ländern.

Wie stark sich die Säuglingssterblichkeit auswirken kann, soll noch an einem weiteren Beispiel gezeigt werden. Trotz um rd. zwei Jahre niedrigerer Lebenserwartung der Nulljährigen haben z. B. einjährige Portugiesen eine höhere weitere Lebenserwartung (68,63 Jahre) als Einjährige in der Bundesrepublik Deutschland (68,2 Jahre). Gleichwohl überleben mehr deutsche Knaben das erste Lebensjahr als Portugiesen.

Während die Kindersterblichkeit in der Bundesrepublik und in vergleichbaren Ländern nahezu unbedeutend ist (dies zeigt sich an der annähernden Identität der durchschnittlichen Sterbealter der 1- und der 10jährigen), hat sie für Entwicklungsländer wie Kenia noch große Bedeutung. Während einjährige Kenianer im Durchschnitt 53,6 Jahre alt werden, können bereits 10jährige Kenianer damit rechnen, 61 Jahre alt zu werden.

Der Unterschied, welcher zwischen den niedrigsten und den höchsten Lebenserwartungen der Nulljährigen in den Vergleichsländern noch besteht (25 Jahre), verschwindet, je höher das bereits erreichte Alter ist. Bei den 40jährigen beträgt die Spanne zwischen niedrigstem und höchstem Wert nur noch 6,4 Jahre (Männer) bzw. 8,3 Jahre (Frauen) und bei den 60jährigen schließlich nur noch knapp vier Jahre (Männer) bzw. fünf Jahre (Frauen). Das höchste Plus an Lebenserwartung bei höherem Alter verzeich-

nen die Länder mit niedriger Lebenserwartung der Nulljährigen, während eine bereits hohe Lebenserwartung der Nulljährigen nur geringfügig ausgedehnt werden kann. Es muß allerdings nochmals betont werden, daß bei hoher Lebenserwartung der Nulljährigen anteilmäßig viel mehr Personen alt werden. Daß die relativ wenigen 60jährigen eines Entwicklungslandes (z. B. Mexiko) dann letztlich im Durchschnitt ein längeres Leben vor sich haben, mag daran liegen, daß es sich um eine positive Auslese besonders widerstandsfähiger Personen handelt. Diese mußten bis zu diesem Alter wesentlich größere Risiken überstehen als gleichaltrige Europäer.

Beim Vergleich der Lebenserwartung der 60jährigen Männer und Frauen schneidet die Bundesrepublik u. a. wegen der Spätfolgen der Weltkriege ziemlich schlecht ab. Die Lebenserwartung der Männer dieser Altersstufe ist international eine der niedrigsten. Ähnlich ungünstig verhält es sich in Großbritannien und Österreich.

Entwicklung der Sterblichkeit in den letzten 20 Jahren

Eingangs wurde bereits über die Zunahme der Lebenserwartung in der Bundesrepublik Deutschland seit 1960/62 berichtet, welche für die männlichen Neugeborenen 0,55 Jahre, für die weiblichen 1,44 Jahre betrug. Damit erhöhte sich die Differenz zwischen der Lebenserwartung der Frauen und der der Männer von 5,53 auf 6,42 Jahre. Das bedeutet nur eine geringe Senkung des Sterblichkeitsniveaus innerhalb von zehn Jahren; bei den Männern kann sogar von einer Stagnation gesprochen werden⁶⁾. Bedenkt man die bisher fast selbstverständlich erwarteten weiteren Zunahmen, so ist es von größtem Interesse zu prüfen, ob andere Länder ähnliche Erfahrungen machen müssen.

Binnen etwa zehn Jahren⁷⁾ stieg die Lebenserwartung

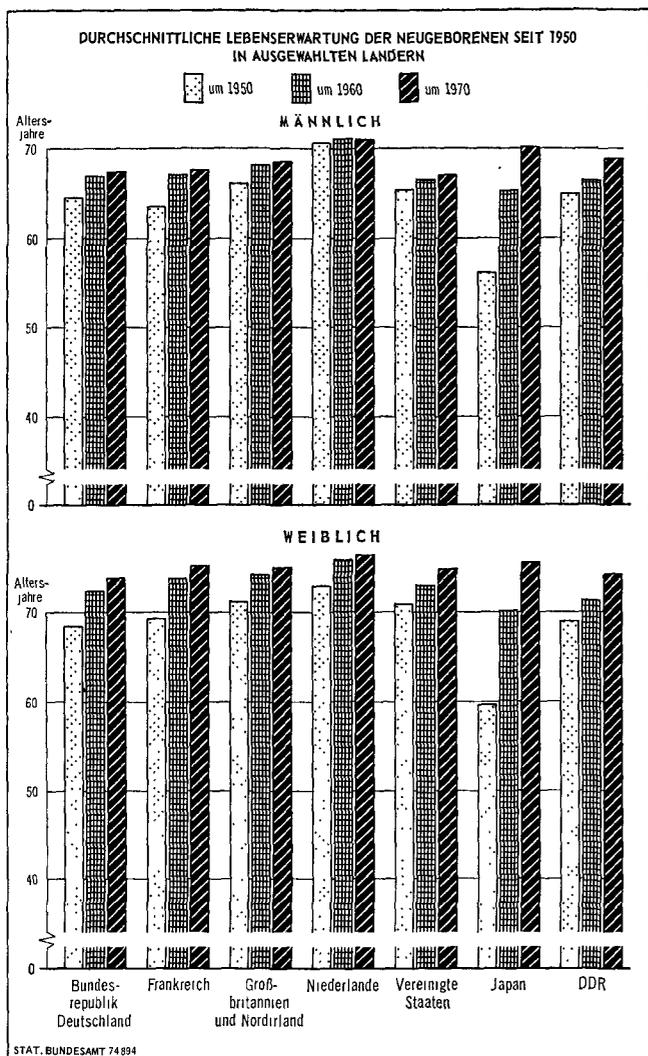
⁶⁾ Siehe Meyer, K., Rückert, G.-R., Allgemeine Sterbetafel 1970/72, a. a. O., S. 475. — ⁷⁾ Die gewählten Sterbetafeln beruhen zum überwiegenden Teil auf mehrjährigen Durchschnitten um die Jahrzehntwende, weshalb ein genaues Jahr nicht angegeben werden kann, zumal den Tafeln i. d. R. eine mehrjährige, über den Basiszeitraum hinausreichende Gültigkeit zugeschrieben wird.

Tabelle 2: Durchschnittliche Lebenserwartung in ausgewählten Ländern um 1970 (geordnet nach der Lebenserwartung der Nulljährigen)

Land	Zeitraum	Durchschnittliche Lebenserwartung (in Jahren) im Alter von ... Jahren										Durchschnittliches Sterbealter der ... jährigen		
		0	1	5	10	20	30	40	50	60	1	10		
Männer														
Kenia	1969	46,9	52,6	53,8	51,0	43,0	35,7	28,3	21,1	14,5	53,6	61,0		
Peru	1965/70	56,51		60,35	56,13	47,34	39,04	30,71	22,73	15,62		66,13		
Chile	1969/70	60,48	64,92	61,43	56,72	47,32	38,46	29,99	22,29	15,47	65,92	66,72		
Mexiko	1965/70	61,34		62,75	58,41	49,35	40,86	32,81	25,21	18,38		68,41		
Malaysia (West)	1969	63,78	66,03	63,28	58,76	49,42	40,29	31,39	23,12	15,97	67,03	68,76		
UdSSR	1968/71	64,56		62,02	57,26	47,80	39,03	30,71	22,91	15,96		67,26		
Portugal	1970	65,30	68,63	65,49	60,78	51,34	42,03	32,80	24,26	16,16	69,63	70,78		
Tschechoslowakei	1969	66,21	66,98	63,27	58,45	48,95	39,78	30,66	22,13	14,59	67,98	68,45		
Österreich	1970/72	66,58	67,58	63,86	59,04	49,60	40,50	31,43	22,84	15,18	68,58	69,04		
Vereinigte Staaten	1970	67,1	67,7	63,90	59,1	49,6	40,6	31,6	23,2	16,1	68,7	19,10		
Bundesrepublik Deutschland	1970/72	67,41	68,20	64,46	59,68	50,21	41,00	31,77	23,05	15,31	69,2	69,68		
Frankreich	1966/70	67,69	68,28	64,53	59,67	50,11	40,84	31,72	23,25	15,83	69,28	69,67		
Großbritannien und Nordirland	1969/71	68,6		65,4	60,4	50,7	41,2	31,7	22,8	15,1		70,4		
DDR	1969/70	68,85	69,29	65,58	60,75	51,19	41,94	32,66	23,85	16,12	70,29	70,75		
Japan	1971	70,17	70,16	66,46	61,64	52,05	42,66	33,42	24,60	16,57	71,16	71,64		
Niederlande	1966/70	71,0	71,1	67,3	62,5	52,9	43,4	33,9	24,9	17,1	72,1	72,5		
Schweden	1967/71	71,89	71,87	68,04	63,18	53,53	44,08	34,73	25,77	17,58	72,87	73,18		
Frauen														
Kenia	1969	51,2	56,6	57,1	54,1	45,7	38,1	30,3	22,7	15,7	57,6	64,1		
Peru	1965/70	59,52		62,54	58,31	49,53	41,19	32,81	24,58	16,97		68,31		
Mexiko	1965/70	64,40		65,85	61,48	52,18	43,27	34,73	26,56	19,02		71,48		
Chile	1969/70	66,01	70,06	66,96	62,20	52,67	43,41	34,45	25,89	18,05	71,06	72,20		
Malaysia (West)	1969	66,73	68,38	65,67	61,13	51,72	42,54	33,69	25,14	17,35	69,38	71,13		
Portugal	1970	71,02	73,99	70,89	66,12	56,40	46,74	37,19	28,10	19,23	74,99	76,12		
Tschechoslowakei	1969	73,16	73,66	69,93	65,06	55,28	45,57	36,00	26,85	18,38	74,66	75,06		
UdSSR	1968/71	73,53		70,76	65,95	56,26	46,72	37,40	28,43	20,02		75,95		
Österreich	1970/72	73,69	74,32	70,61	65,73	56,00	46,31	36,76	27,61	19,05	75,35	75,73		
Bundesrepublik Deutschland	1970/72	73,83	74,32	70,56	65,70	55,97	46,30	36,77	27,65	19,12	75,32	75,70		
DDR	1969/70	74,19	74,43	70,68	65,81	56,05	46,37	36,86	27,77	19,30	75,43	75,81		
Vereinigte Staaten	1970	74,8	75,1	71,3	66,5	56,7	47,2	37,8	28,9	20,8	76,1	76,5		
Großbritannien und Nordirland	1969/71	74,9		71,4	66,4	56,6	46,8	37,2	28,1	19,7		76,4		
Frankreich	1966/70	75,21	75,55	71,78	66,89	57,13	47,50	38,01	28,93	20,41	76,55	76,89		
Japan	1971	75,58	75,41	71,67	66,79	56,99	47,37	37,85	28,64	19,99	76,41	76,79		
Niederlande	1966/70	76,4	76,3	72,5	67,6	57,8	47,9	38,5	29,2	20,5	77,3	77,6		
Schweden	1967/71	76,77	76,55	72,68	67,78	57,98	48,24	38,64	29,37	20,59	77,55	77,78		

Tabelle 3: Entwicklung der durchschnittlichen Lebenserwartung während eines Zeitraums von 10 Jahren in ausgewählten Ländern

Land	Zeitraum	Durchschnittl. Lebenserwartung (in Jahren)		Übersterblichkeit der Männer (in Jahren)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) während rd. 10 Jahren (in Jahren)	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Für 0jährige Personen						
Bundesrepublik Deutschland	1960-1962	66,86	72,39	5,53		
	1970-1972	67,41	73,83	6,42	+ 0,55	+ 1,44
DDR	1960	66,49	71,35	4,86		
	1969-1970	68,85	74,19	5,34	+ 2,36	+ 2,84
Frankreich	1960	67,20	73,80	6,60		
	1966-1970	67,69	75,21	7,52	+ 0,49	+ 1,41
Großbritannien und Nordirland	1960	68,30	74,10	5,80		
	1969-1971	68,60	74,90	6,30	+ 0,30	+ 0,80
Niederlande	1961-1965	71,10	75,90	4,80		
	1971	71,00	76,40	5,70	- 0,10	+ 0,80
Österreich	1959-1961	65,60	72,03	6,45		
	1970-1972	66,58	73,69	7,11	+ 0,98	+ 1,66
Portugal	1959-1962	60,73	66,35	5,62		
	1970	65,30	71,02	5,72	+ 4,57	+ 4,67
Schweden	1959	71,69	75,24	3,55		
	1967-1971	71,89	76,77	4,88	+ 0,20	+ 1,53
Tschechoslowakei	1960-1961	67,64	73,12	5,48		
	1969	66,21	73,16	6,95	- 1,43	+ 0,04
Mexiko	1960	56,38	59,58	3,20		
	1965-1970	61,34	64,40	3,06	+ 4,96	+ 4,82
Chile	1960	54,18	58,71	4,53		
	1969-1970	60,48	66,01	5,53	+ 6,30	+ 7,30
Peru	1961	46,90	50,80	3,90		
	1965-1970	56,51	59,52	3,01	+ 9,61	+ 8,72
Vereinigte Staaten	1959	66,50	73,00	6,50		
	1970	67,10	74,80	7,70	+ 0,60	+ 1,80
Japan	1960	65,32	70,19	4,87		
	1971	70,17	75,58	5,41	+ 4,85	+ 5,39
Sowjetunion	1958-1969	64,42	71,68	6,96		
	1968-1971	64,56	73,53	8,97	+ 0,14	+ 1,85
Für 5jährige Personen						
Bundesrepublik Deutschland	1960-1962	64,68	69,78	5,10		
	1970-1972	64,49	70,56	6,07	- 0,19	+ 0,78
DDR	1960	65,05	69,32	4,27		
	1969-1970	65,78	70,68	4,90	+ 0,73	+ 1,36
Frankreich	1960	64,40	70,60	6,20		
	1966-1970	64,53	71,78	7,25	+ 0,13	+ 1,18
Großbritannien und Nordirland	1960	65,20	70,80	5,60		
	1969-1971	65,40	71,40	6,00	+ 0,20	+ 0,60
Niederlande	1961-1965	67,80	72,20	4,40		
	1971	67,30	72,80	5,50	- 0,50	+ 0,60
Österreich	1959-1961	63,91	69,85	5,94		
	1970-1972	63,86	70,61	6,75	- 0,05	+ 0,76
Portugal	1959-1962	63,94	69,13	5,19		
	1970	65,49	70,89	5,40	+ 1,55	+ 1,76
Schweden	1959	68,26	71,45	3,19		
	1967-1971	68,04	72,68	4,64	- 0,22	+ 1,23
Tschechoslowakei	1960-1961	64,81	69,90	5,09		
	1969	63,27	69,93	6,66	- 1,54	+ 0,03
Mexiko	1960	56,38	59,58	3,20		
	1965-1970	62,75	65,85	3,10	+ 6,37	+ 6,27
Chile	1960	58,50	63,26	4,76		
	1969-1970	61,43	66,96	5,53	+ 2,93	+ 3,70
Peru	1961	53,90	57,10	3,20		
	1965-1970	60,35	62,54	2,19	+ 6,45	+ 5,44
Vereinigte Staaten	1959	63,90	70,00	6,10		
	1970	63,90	71,30	7,40	0,00	+ 1,30
Japan	1960	63,26	67,79	4,53		
	1971	66,46	71,67	5,21	+ 3,20	+ 3,88
Sowjetunion	1958-1959	63,46	70,55	7,09		
	1968-1971	62,02	70,76	8,74	- 1,44	+ 0,21
Für 60jährige Personen						
Bundesrepublik Deutschland	1960-1962	15,49	18,48	2,99		
	1970-1972	15,31	19,12	3,81	- 0,18	+ 0,64
DDR	1960	15,55	18,20	2,65		
	1969-1970	16,12	19,30	3,18	+ 0,57	+ 1,10
Frankreich	1960	15,31	19,50	4,19		
	1966-1970	15,83	20,41	4,58	+ 0,52	+ 0,91
Großbritannien und Nordirland	1960	15,30	19,20	3,90		
	1969-1971	15,10	19,70	4,60	- 0,20	+ 0,50
Niederlande	1961-1965	17,40	20,10	2,70		
	1971	16,90	20,60	3,70	- 0,50	+ 0,50
Österreich	1959-1961	15,25	18,67	3,42		
	1970-1972	15,18	19,05	3,87	- 0,07	+ 0,38
Portugal	1959-1962	15,71	18,56	2,85		
	1970	16,16	19,23	3,07	+ 0,45	+ 0,67
Schweden	1959	17,75	19,49	1,74		
	1967-1971	17,58	20,59	3,01	- 0,17	+ 1,10
Tschechoslowakei	1960-1961	15,49	18,36	2,87		
	1969	14,59	18,38	3,79	- 0,90	+ 0,02
Mexiko	1960	17,01	17,80	0,79		
	1965-1970	18,38	19,02	0,64	+ 1,37	+ 1,22
Chile	1960	14,38	16,60	2,22		
	1969-1970	15,47	18,05	2,58	+ 1,09	+ 1,45
Peru	1961	13,80	15,20	1,40		
	1965-1970	15,62	16,31	0,69	+ 1,82	+ 1,11
Vereinigte Staaten	1959	15,70	19,30	3,60		
	1970	16,10	20,80	4,70	+ 0,40	+ 1,50
Japan	1960	14,84	17,83	2,99		
	1971	16,57	19,99	3,42	+ 1,73	+ 2,16
Sowjetunion	1958-1959	17,02	20,64	3,62		
	1968-1971	15,96	20,02	4,06	- 1,06	- 0,62



der Nulljährigen für beide Geschlechter in fast allen ausgewählten Ländern (siehe Tabelle 3). Lediglich die Niederlande und die Tschechoslowakei haben bei den Männern einen leichten Rückgang zu verzeichnen. Die Übersterblichkeit der Männer vergrößerte sich, da die Zunahmen bei den Frauen höher waren. Zieht man jedoch auch die Tafelwerte um 1950 heran, so muß trotz der großen medizinischen Fortschritte in den hochentwickelten Ländern für die Männer von einer Stagnation und für die Frauen zumindest von einer Verlangsamung der Zunahme der Lebenserwartung der Neugeborenen gesprochen werden (siehe Schaubild). In den Entwicklungsländern⁸⁾ sind dagegen weiterhin große Erfolge bei der Senkung der bislang relativ hohen Sterblichkeit erzielt worden. Unter den anderen Ländern wären zwei Ausnahmen zu nennen, nämlich Japan und die DDR. Die Lebenserwartung der Japaner hat binnen 20 Jahren um 14 Jahre (Männer) bzw. 16 Jahre (Frauen) zugenommen und gehörte um 1970 zu den höchsten der Welt. Es zeigt sich allerdings auch für Japan eine Verlangsamung der Zunahmen im zweiten betrachteten Jahrzehnt. Die DDR hingegen ist das einzige unter den ausgewählten Ländern, in dem die Zunahme von 1950 auf 1960 im folgenden Jahrzehnt anhielt.

⁸⁾ Siehe auch Tabelle, S. 663*.

Besonders wichtig sind Informationen darüber, welche Einflüsse in den verschiedenen Altersbereichen zur Stagnation oder zur Verlangsamung der Zunahme der Lebenserwartungen der Neugeborenen geführt haben. Ergaben sich bei den Nulljährigen beider Geschlechter noch fast durchweg Zunahmen (siehe Tabelle 3), so beruhten diese in einigen Fällen nur auf einer erfolgreicher Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Die Lebenserwartung schon der fünfjährigen Knaben ging nämlich in der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich, Schweden und der Sowjetunion gegenüber 1960 zurück. Für die übrigen Länder (außer Mexiko) und beide Geschlechter verringerte sich der durchschnittliche Gewinn an weiteren Lebensjahren bzw. vergrößerte sich der Verlust, der sich als Veränderung bei den Nulljährigen ergeben hatte. Betrachtet man schließlich nur die Sterblichkeit der älteren Personen, also etwa die Lebenserwartung der 60jährigen, so lohnt es sich erneut, zwischen Männern und Frauen zu unterscheiden. Während die Lebenserwartung der Männer in vielen Ländern abnahm (außer in der DDR, Frankreich, Portugal, den Vereinigten Staaten, Japan und den Entwicklungsländern), stieg die Lebenserwartung der älteren Frauen (außer in der Sowjetunion) noch durchweg. Mit der Stagnation der Lebenserwartung der Männer und dem weiteren, wenn auch verlangsamt ansteigen der Lebenserwartung der Frauen nahm auch die Übersterblichkeit der Männer in allen Altersstufen in den hochentwickelten Ländern zu. Der Hauptgrund für diese Übersterblichkeit wird in der anderen Lebensweise der Männer (Umfang und Art der Berufstätigkeit, übermäßiger Verbrauch von Genussmitteln) vermutet. Das früher größte Risiko für das Leben der Frau hingegen, die Müttersterblichkeit, verlor mit Einsetzen des Geburtenrückgangs seit Beginn dieses Jahrhunderts und dem medizinischen Fortschritt zunehmend an Bedeutung. Andererseits könnte man Auswirkungen des weiterhin steigenden Umfangs der Berufstätigkeit der Frauen auf die Lebenserwartung annehmen. Dazu ist zu bedenken, daß ein großer Teil der voraussichtlich immer oder fast ständig berufstätigen Frauen noch in den Lebensabschnitten steht, in denen das Sterberisiko stark wächst. Schließlich darf nicht außer acht gelassen werden, daß dem menschlichen Leben offenbar biologische Grenzen gesetzt sind. Gerade die Frauen haben in vielen Ländern bereits eine besonders hohe Lebenserwartung erreicht.

Wesentlich bedenklicher ist die Stagnation der Lebenserwartung der männlichen Personen bei der Geburt, hinter der sich für höhere Lebensalter echte Rückgänge verbergen und die nur durch das weitere Absinken der Säuglingssterblichkeit verdeckt werden. Gerade die deutlich höhere Lebenserwartung in einigen anderen Ländern (Niederlande, Schweden) zeigt, daß für die Männer in der Bundesrepublik Deutschland eigentlich noch keine obere Grenze der Lebenserwartung erreicht sein dürfte.

Zusammenfassung

Die Bundesrepublik Deutschland nimmt hinsichtlich der Lebenserwartung der Neugeborenen um 1970 unter vergleichbaren Ländern eine mittlere Stellung ein. Innerhalb von 20 Jahren zeichnete sich nicht nur hier, sondern auch in anderen vergleichbaren Ländern eine Stagnation der Lebenserwartung der neugeborenen Knaben und eine sich abschwächende Zunahme der Lebenserwartung der neugeborenen Mädchen ab. In höherem Alter gibt es bei den Männern bereits echte Rückschritte. Die Stagnation ist um so bedenklicher, als das Sterblichkeitsniveau in der Bundesrepublik Deutschland vergleichsweise noch recht hoch ist.

Hö.

Gesundheitswesen

Berufe des Gesundheitswesens 1973

Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte

Im Laufe des Jahres 1973 nahm die Zahl der berufstätigen Ärzte um 3,3% auf 110 980 am Jahresende 1973 zu. Die Zahl der Medizinalassistenten belief sich zum gleichen Zeitpunkt auf 5 788, so daß für die ärztliche Versorgung der Bevölkerung insgesamt 116 768 Mediziner zur Verfügung standen. Bei nur geringfügig erhöhter Bevölkerungszahl hatte ein berufstätiger approbierter Arzt 560 Einwohner zu betreuen, ein ausgebildeter Mediziner (Ärzte + Medizinalassistenten) 532 Einwohner. Damit entfielen auf einen Mediziner 143 weniger zu versorgende Personen als im Jahre 1960.

Tabelle 1: Berufstätige Ärzte, Medizinalassistenten und Zahnärzte

Jahresende	Ärzte			Medizinalassistenten		Zahnärzte ¹⁾		
	insgesamt	dar. Frauen	Einwohner je Arzt	insgesamt	dar. Frauen	insgesamt	dar. Frauen	Einwohner je Zahnarzt
1960	79 350	15,8	703	3 328	18,0	32 509	12,1	1 716
1965	85 801	17,2	691	6 613	30,3	31 660	14,0	1 873
1970	99 654	19,2	612	6 322	28,3	31 175	15,6	1 956
1971	103 910	19,4	592	5 445	23,5	31 405	16,0	1 958
1972	107 403	19,5	575	6 158	25,4	31 149	16,2	1 984
1973	110 980	19,9	560	5 788	26,2	31 182	16,8	1 992

¹⁾ 1960 und 1965 einschl. Dentisten.

Die Struktur der Ärzteschaft nach Berufsausübung und Fachgebiet hat sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig geändert¹⁾. Die Beteiligung der Frau an der ärztlichen Versorgung der Bevölkerung hat zwar weiter zugenommen, sie gewinnt aber nur langsam an Boden: Ende 1973 waren 19,9% der Ärzte und 26,2% der Medizinalassistenten weiblichen Geschlechts. Hingegen hat sich der Ausländeranteil stärker erhöht: Er beläuft sich nunmehr auf 5,9%; unter den ausländischen Ärzten befinden sich nur 10,9% Frauen.

Tabelle 2: Berufstätige ausländische Ärzte

Jahresende	Insgesamt ¹⁾		Und zwar					
	Anzahl	% ²⁾	Frauen		mit deutscher Bestallung		hauptamtlich im Krankenhaus	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1966 ³⁾	2 846	3,3	207 ⁴⁾	8,4 ⁴⁾			2 775	97,5
1970	4 684	4,7	471	10,1	688 ⁵⁾	27,8 ⁵⁾	4 509	96,3
1971	5 294	5,1	491	9,3	1 670	30,4	4 958	93,7
1972	5 808	5,4	558	9,6	1 512	26,0	5 340	91,9
1973	6 514	5,9	710	10,9	1 735	26,6	5 930	91,1

¹⁾ 1966 und 1970 in Hessen nur in Krankenhäusern tätige Ärzte. — ²⁾ Von Ärzten insgesamt. — ³⁾ Ohne Bayern und Saarland. — ⁴⁾ Ohne Hessen. — ⁵⁾ Ohne Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Die Zahl der Zahnärzte nahm 1973 wieder leicht um 0,1% auf 31 182 zu. Die je Zahnarzt zu versorgende Einwohnerzahl ist weiter auf 1 992 angewachsen. Im Vergleich zu 1960 hat ein Zahnarzt jetzt 276 Einwohner mehr zu betreuen. Auch an der Struktur der Zahnärzteschaft nach Berufsausübung und Fachgebiet hat sich nichts geändert²⁾: Der weitaus überwiegende Teil der Zahnärzte (95,2%) ist in freier Praxis tätig; als Fachzahnärzte für Kieferorthopädie praktizieren mit 2,3% der Gesamtzahl nur relativ wenige. Der langsam steigende Frauenanteil ist mit 16,8% geringer als bei den Ärzten.

Nach einem Rückgang im Vorjahr stieg die Zahl der Tierärzte 1973 wieder an, und zwar um 5,4% auf 9 044.

¹⁾ Siehe Tabelle 3 und Tabelle, S. 664*. — ²⁾ Siehe Tabelle, S. 664*.

Schaubild 1

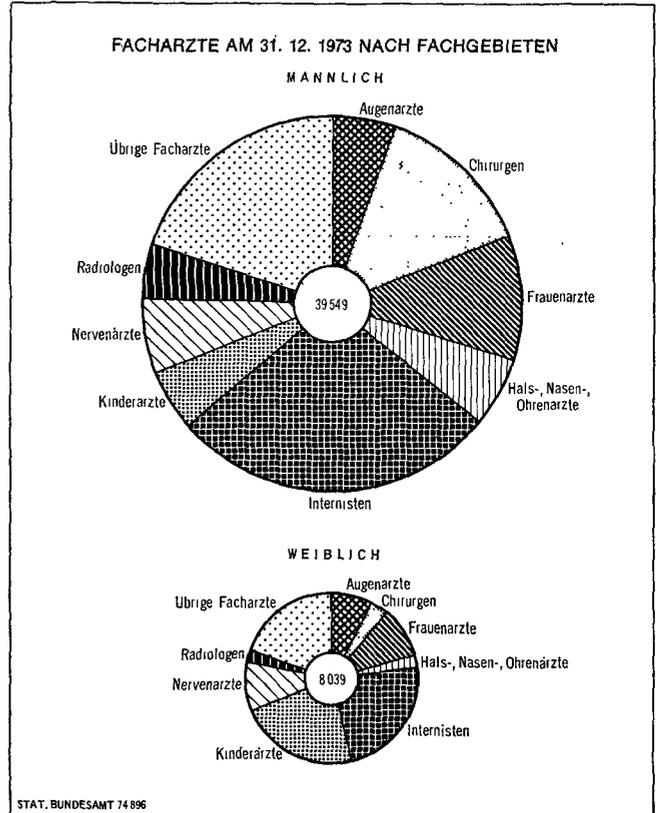


Tabelle 3: Berufstätige Ärzte am 31. 12. 1973 nach Berufsausübung und Fachgebieten

Fachgebiet	Insgesamt		Davon			
	insgesamt	dar. Frauen	in freier Praxis	hauptamtlich in einem Krankenhaus	in Verwaltung und Forschung	
					Anzahl	% ¹⁾
Fachärzte zusammen	47 588	16,9	52,4	39,7	7,9	
davon als:						
Anästhesist	1 465	40,2	8,1	90,0	1,8	
Augenarzt	2 706	22,6	86,7	12,4	0,9	
Chirurg	5 707	4,7	26,4	68,4	5,2	
dar. mit Teilgebiet						
Kinderchirurgie	87	13,8	5,7	94,3	—	
Unfallchirurgie	479	3,8	22,3	76,2	1,5	
Frauenarzt	5 013	15,3	62,3	35,8	1,9	
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt	2 611	7,2	81,4	16,7	1,8	
Hautarzt	1 915	22,3	77,8	16,0	6,2	
Internist	12 889	14,6	51,3	38,4	10,3	
dar. mit Teilgebiet						
Gastroenterologie	151	6,6	25,2	73,5	1,3	
Kardiologie	149	5,4	20,1	77,9	2,0	
Lungen- und Bronchialheilkunde	332	12,3	27,4	60,2	12,3	
Kinderarzt	3 909	46,3	60,1	29,5	10,4	
Kinder- und Jugendpsychiater	112	36,6	13,4	70,5	16,1	
Laborarzt	550	15,5	37,8	31,5	30,7	
Lungenarzt	1 298	17,6	40,9	28,0	31,1	
Mund- und Kieferchirurg	313	5,4	57,5	40,9	1,6	
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt ²⁾³⁾	2 464	23,0	39,7	51,0	9,4	
Neurologe ⁴⁾	489	20,0	48,9	39,9	11,2	
Psychiater ⁴⁾	342	24,6	18,1	70,2	11,7	
Neurochirurg	174	4,0	7,5	85,6	6,9	
Orthopädie	1 915	6,5	70,9	23,4	5,7	
Pathologie	363	8,0	9,4	55,6	35,0	
Pharmakologe	130	7,7	3,8	32,3	63,8	
Radiologe	2 028	9,2	47,1	46,3	6,6	
Urologe	1 195	0,9	57,2	41,8	0,9	
Ärzte ohne Facharztstätigkeit	63 392	22,2	43,4	45,4	11,2	
dar. Allgemeinärzte ⁴⁾	8 329	15,3	89,8	5,8	4,4	
Insgesamt	110 980	19,9	47,3	43,0	9,7	

¹⁾ Anteil an Spalte 1. — ²⁾ Facharzt für Neurologie und Psychiatrie. — ³⁾ In Bayern einschl. Neurologen sowie Psychiater. — ⁴⁾ Ohne Bayern.

Tabelle 4: Berufstätige Tierärzte nach der Berufsausübung

Jahr (1. 7.)	Tierärzte				Davon			
	insgesamt		dar. Frauen		in freier Praxis		im öffentlichen Dienst und in der Industrie ¹⁾	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1965	8 083	291	3,6	4 813	59,5	3 270	40,5	
1970	8 598	466	5,4	4 945	57,5	3 653	42,5	
1971	8 661	472	5,4	4 929	56,9	3 732	43,1	
1972	8 582	517	6,0	4 802	56,0	3 780	44,0	
1973 ²⁾	9 044	754	8,3	4 717	52,2	4 327	47,8	

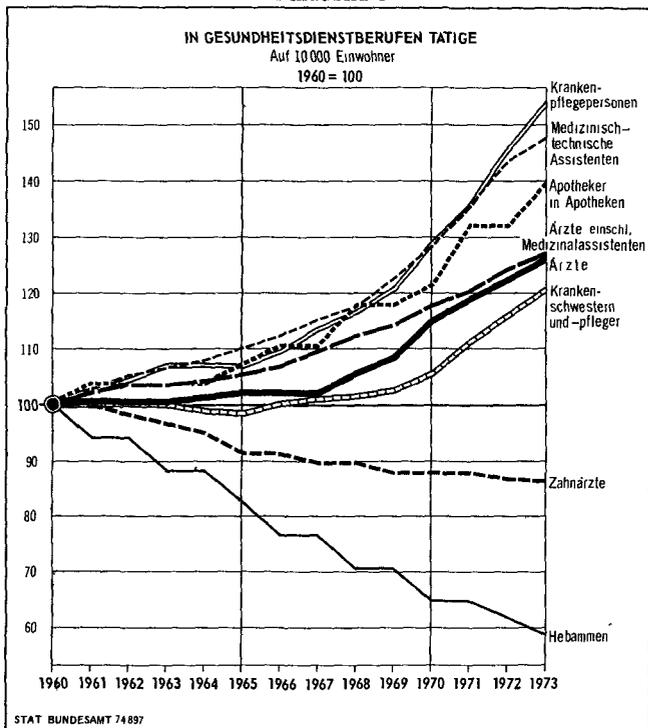
1) Hauptamtlich tätige Tierärzte im Schlachthofdienst, in der Fleischuntersuchung außerhalb der Schlachthöfe, in Veterinäruntersuchungs- und Tiergesundheitsämtern, im Hochschuldienst, bei der Bundeswehr und in der Industrie. — 2) 1.12.

Damit wurde der bisher höchste Stand erreicht. Die relative Abnahme der frei praktizierenden Tierärzte setzte sich auch 1973 fort, wie auch der Frauenanteil weiter anstieg, und zwar auf 8,3%³⁾.

Übrige Berufe des Gesundheitswesens

Neben Ärzten, Zahnärzten und Tierärzten gibt es ein breites Spektrum sonstiger Berufe des Gesundheitswesens mit und ohne staatlich geregelter Ausbildung⁴⁾. Zahlen-

Schaubild 2



mäßig am stärksten vertreten sind hier mit einer Zunahme gegenüber 1972 um 4,5% auf fast 161 000 Personen Ende 1973 die hochqualifizierten Pflegekräfte, bei denen es sich zu 10,9% um Krankenpfleger, zu 77,0% um Krankenschwestern und zu 12,1% um Kinderkrankenschwestern handelt. Mit 13,3% hat die Zahl der Krankenpflegehelfer

3) Siehe Tabelle 4. — 4) Die wichtigsten siehe Seite 666*, eine Auswahl siehe Tabelle 5.

Tabelle 7: Apotheken und Fachpersonal der Apotheken

Jahresende	Apotheken			Personal					
	insgesamt	dar. Krankenhausapotheken	Einwohner je öffentliche Apotheke	Apotheker in Apotheken insgesamt	dar. Frauen	Kandidaten der Pharmazie ¹⁾	Vorgeprüfte Apothekeranwärter ²⁾	Apothekerpraktikanten	Pharmazeutisch-technische Assistenten
1960	9 171	339	6 316	15 803	38,4	1 542	2 720	4 725	.
1965	10 336	274	5 893	17 725	43,7	1 927	4 715	3 522	.
1970	11 526	308	5 438	20 866	47,8	2 194	3 431	7 234	2 267
1971	11 910	314	5 304	22 551	49,3	1 012 ³⁾	4 604	6 192	3 346
1972	12 308	319	5 156	23 152	49,2	479	4 518 ⁴⁾	2 854 ⁴⁾	4 224 ⁴⁾
1973	12 868	323	4 950	24 052	49,9	182	3 056 ⁴⁾	5 63 ⁴⁾	5 227 ⁴⁾

1) Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation. — 2) Mit Beschäftigungsgenehmigung. — 3) Ohne Baden-Württemberg. — 4) Ohne Bayern.

Tabelle 5: Ausgewählte übrige Berufe des Gesundheitswesens

Jahresende	Heilpraktiker	Krankenschwestern bzw. -pfleger	Kinderkrankenschwestern	Krankenpflegehelfer	Hebammen	Masseur und med. Bademeister	Masseur	Med. techn. Assistenten
1960	.	105 187	11 921	.	9 442	1 239	9 484	12 750
1965	2 581	110 059	13 282	5 474 ¹⁾	8 230	3 330	8 836	14 914
1970	2 732	123 340	16 604	21 173	6 857	5 354	7 793	18 047
1971	2 802	129 342	17 560	25 038	6 708	5 816	7 688	18 998
1972	2 901	135 429	18 418	30 494	6 505	6 777	7 016	20 238
1973	3 091	141 333	19 398	34 564	6 255	7 384	6 998	21 397

1) Unvollständig, da von einigen Ländern die entsprechenden Angaben fehlen.

besonders stark zugenommen, während die Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung nur einen Zuwachs um 6,6% zu verzeichnen hatten. Die Zahl der medizinisch-technischen Assistenten erhöhte sich um 5,7% auf 21 400; in diesem Berufskreis werden künftig auch die medizinisch-technischen Laboratoriumsassistenten, die medizinisch-technischen Radiologieassistenten und die Zytologieassistenten zu erfassen sein.

Gesundheitsämter und deren Fachpersonal¹⁾

Im Zusammenhang mit Kreiszusammenlegungen hat die Zahl der Gesundheitsämter weiter auf 383 abgenommen. Aber auch im Personalbestand ist ein erheblicher Rückgang eingetreten. So hat die Zahl der Ärzte um 19,2% und die der Zahnärzte noch stärker, nämlich um 21,0% abgenommen, während sich bei den Hilfskräften keine eindeutige Entwicklung abzeichnet.

Tabelle 6: Gesundheitsämter und Fachpersonal der Gesundheitsämter

Jahresende	Gesundheitsämter	Ärzte ¹⁾	Zahnärzte	Krankenschwestern/-pfleger, und Kinderkrankenschwestern	Medizinisch-technische Assistenten	Gesundheitsaufseher	Desinfektoren	Sozialarbeiter
1960	502	5 296	2 305	—	908	938	4 347	
1965	503	4 785	2 241	—	724	1 070	4 233	
1970	493	4 905	2 474	—	694	795	4 026	
1971	493	4 823	2 340	—	704	815	3 884	
1972	420	3 330	1 801	238	672	827	3 231	
1973	383	2 691	1 422	305	663	850	2 911	

1) Ohne die für die Gesundheitsämter tätigen Ärzte überörtlicher Träger der Sozialhilfe.

Apotheken und deren Fachpersonal

Die Zahl der Apotheken hat sich 1973 weiter erhöht. Von den insgesamt 12 868 Apotheken sind 12 545 öffentliche und 323 Krankenhausapotheken. Eine öffentliche Apotheke hat 4 950 Einwohner zu versorgen, d. s. 1 366 weniger als 1960. Am Jahresende 1973 waren in Apotheken 3,9% mehr Apotheker tätig als vor Jahresfrist. Das Verhältnis Apotheker: Apotheken, das 1960 noch 1:1,7 ge-

5) Siehe Tabelle 6 und Tabelle, S. 667*.

lautet hatte, erhöhte sich damit auf 1:1,9. In der Änderung der Personalstruktur zeigen sich z. T. Auswirkungen der neuen Approbationsordnung. Beim Fachpersonal werden künftig auch die Apothekerassistenten nachzuweisen sein. Die Zahl der pharmazeutisch-technischen Assistenten erhöhte sich wiederum stark um 23,7 % (ohne Bayern).

Berufsnachwuchs

Auf die für Berufe des Gesundheitswesens in Ausbildung befindlichen Personen soll hier nicht näher eingegangen werden. Für einzelne Personengruppen wie Medizinalassistenten, Apothekenpersonal und Pflegepersonal werden im Rahmen der Statistik der Berufe zwar Zahlen nachgewiesen, sie stellen aber nur Einzeldaten dar, die keinen geschlossenen Überblick über den Berufsnachwuchs geben können. Hierzu müssen auch die Ergebnisse der Bildungsstatistik herangezogen werden⁶⁾.

Tabelle 8: Erteilte Approbationen (Bestellungen)

Jahr	Ärzte		Zahnärzte		Tierärzte		Apotheker	
	insgesamt	dar. Frauen						
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1960	1 183	28,9	461	27,3	743	36,3	982	63,6
1965	2 559	34,6	504	32,3	247	13,0	1 223	57,7
1970	9 752	33,0	853	19,8	287	16,0	1 468	58,3
1971	5 403	30,7	982	19,8	377	24,9	2 724	56,8
1972	4 960	25,8	1 091	18,7	399	25,8	1 800	51,7
1973	5 433	25,4	1 193	16,0	370	18,6	1 713	50,6

Die Zahlen über erteilte Approbationen schließlich, die sich auf akademische Berufe im Gesundheitswesen beschränken, zeigen auf, wieviele Kräfte ihre Ausbildung abgeschlossen haben.

⁶⁾ Siehe Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 10: „Bildungswesen“.

Erwerbstätigkeit

Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 30. Juni 1974

Vorbemerkung

Angaben über das Personal im öffentlichen Dienst erhalten vor allem wegen ihrer haushaltspolitischen Relevanz immer größere Bedeutung. Der Faktor „Personalausgaben“ stellt wohl heute eines der schwierigsten Probleme in den Haushalten der Gebietskörperschaften dar. Daher bemühen sich Bund, Länder und Gemeinden seit längerer Zeit um stärkere Beobachtung und Durchleuchtung des Personals im öffentlichen Dienst, seiner Struktur und Entwicklung sowie um frühzeitigere Bereitstellung entsprechend untergliederter und vervollständigter Daten. Dies hat auch zu einer nach der Novelle zum Gesetz über die Finanzstatistik (Gesetz zur Änderung des finanzstatistischen Gesetzes vom 12. 7. 1973, BGBl. I, S. 773) ab 1974 vorgesehenen Verbesserung und Erweiterung der amtlichen Personalstatistik des öffentlichen Dienstes geführt. Sie sieht nunmehr neben einer jährlichen Erhebung von Daten über die Versorgungsempfänger¹⁾ u. a. eine Gliederung nach zusätzlichen Merkmalen wie vor allem der Einstufungen (Bezahlungsgruppen) und eine Vorverlegung des Erfassungstermins für das aktive Personal vom 2. Oktober auf den 30. Juni vor, um für die bisher jeweils um die

¹⁾ Siehe WiSta 9/1974, S. 669.

Jahreswende anstehenden Tarif- und Besoldungsverhandlungen rechtzeitig über neueste und ausreichend gegliederte Personaldaten zu verfügen.

Am 30. Juni 1974 wurde das aktive Personal im öffentlichen Dienst erstmals nach diesen neuen Bestimmungen erfaßt. Die inzwischen vorliegenden Ergebnisse für den Bereich des unmittelbaren Bundesdienstes (Bundesbehörden und -betriebe) werden nachstehend behandelt.

Leichte Abnahme des Bundespersonals

Im unmittelbaren Bundesdienst (Bundesbehörden, Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, Bundesbahn und Bundespost) wurden am 30. Juni 1974 insgesamt 1,169 Mill. vollbeschäftigte Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter gezählt. Gegenüber der letzten Erhebung am 2. Oktober 1973 (1,176 Mill.) bedeutet dies einen Rückgang um 7 000 (0,6%). Eine Abnahme des Personalstandes wurde in allen Bereichen des Bundesdienstes festgestellt.

Die größte Personalverminderung verzeichnete die Bundespost (6 299 Bedienstete weniger), die nun 435 718 Vollbeschäftigte hat. Auch bei der Bundesbahn wurde trotz erstmaliger Einbeziehung von fast 3 000 Bediensteten interner Sondervermögen etwas weniger Personal (-136) als im Vorjahr gezählt. Die Bundesbehörden reduzierten ihren Personalbestand um 559 Kräfte (-0,2%) auf 296 253. Auch die rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehm-

Tabelle 1: Personal bei Bundesbehörden und -betrieben

Beschäftigungsbereich	30. Juni 1974 ¹⁾					2. Okt. 1973	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 30. 6. 74 gegenüber 2. 10. 73	
	Beamte	Richter	Angestellte	Arbeiter	insgesamt			
	Anzahl						%	
Vollbeschäftigte								
Verwaltung ²⁾	86 421	574	99 916	109 342	296 253	296 812	- 559	- 0,2
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	42	—	706	3 110	3 858	3 931	- 73	- 1,9
Deutsche Bundesbahn	226 682	—	10 251	196 516	433 449	433 585	- 136	- 0,0
Deutsche Bundespost ³⁾	271 088	—	53 999	110 631	435 718	442 017	- 6 299	- 1,4
Insgesamt ...	584 233	574	164 872	419 599	1 169 278	1 176 345	- 7 067	- 0,6
Außerdem:								
Bundesanstalt für Arbeit	7 128	—	30 060	1 062	38 250	36 756	+ 1 494	+ 4,1
Sonstige Anstalten ⁴⁾	305	—	3 768	184	4 257	4 175	+ 82	+ 2,0
Teilzeitbeschäftigte ⁵⁾								
Verwaltung ²⁾	127	1	6 773	2 669	9 570	8 893	+ 677	+ 7,6
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	—	—	9	16	25	31	- 6	- 19,4
Deutsche Bundesbahn	75	—	604	2 755	3 434	3 294	+ 140	+ 4,3
Deutsche Bundespost ³⁾	2 217	—	12 936	35 845	50 998	48 847	+ 2 151	+ 4,4
Insgesamt ...	2 419	1	20 322	41 285	64 027	61 065	+ 2 962	+ 4,9
Außerdem:								
Bundesanstalt für Arbeit	19	—	1 781	1 490	3 290	2 983	+ 307	+ 10,3
Sonstige Anstalten ⁴⁾	3	—	283	49	335	303	+ 32	+ 10,6

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne militärisches Personal der Bundeswehr und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — ³⁾ Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen; ohne Posthalter. — ⁴⁾ Juristische Personen des öffentlichen Rechts, die der unmittelbaren Aufsicht eines Bundesministeriums unterstehen. — ⁵⁾ Mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden.

men des Bundes verringerten wie schon seit Jahren ihr Personal erneut, und zwar auf 3 858 Kräfte (— 1,9 %).

Die Bundesbehörden stellten von den insgesamt 1 169 278 Vollbeschäftigten rd. ein Viertel, während bei Bundesbahn und Bundespost zusammen, wie auch im Vorjahr, 74,4 %, fast drei Viertel aller Bundesbediensteten, gezählt wurden.

Dienstverhältnisse und Laufbahngruppen

Am gesamten vollbeschäftigten Personal des Bundes waren Beamte und Richter mit 50,0 % (584 807 Bedienstete), Angestellte mit 14,1 % (164 872 Beschäftigte) und Arbeiter mit 35,9 % (419 599 Kräfte) beteiligt. Die Zusammensetzung des unmittelbaren Bundespersonals nach Dienstverhältnissen weicht in den einzelnen Beschäftigungsbereichen erheblich voneinander ab. Während bei den Bundesbehörden der Anteil der Beamten und Richter nur 29,4 % betrug, dagegen Angestellte 33,7 % und Arbeiter 36,9 % ausmachten, überwogen sowohl bei der Bundesbahn wie auch der Bundespost die Anteile der Beamten mit 52,3 bzw. 62,2 % beträchtlich.

Tabelle 2: Beamte, Richter und Angestellte bei Bundesbehörden und -betrieben nach Laufbahngruppen

Beschäftigungsbereich ¹⁾	Vollbeschäftigte am 30. Juni 1974 ²⁾				
	insgesamt	Höherer Dienst ³⁾	Gehobener Dienst	Mittlerer Dienst	Einfacher Dienst
Beamte und Richter					
Verwaltung	86 995	14 468	32 456	36 431	3 640
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit ..	42	10	31	1	—
Deutsche Bundesbahn	226 682	2 511	25 373	160 112	38 686
Deutsche Bundespost	271 088	2 280	31 936	119 520	117 352
Zusammen	584 807	19 269	89 796	316 064	159 678
dagegen am 2. Oktober 1972	575 228	18 478	86 861	303 878	166 011
%	100	3,3	15,3	54,1	27,3
%	100	3,2	15,1	52,8	28,9
Angestellte					
Verwaltung	99 916	3 902	13 724	77 400	4 890
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit ..	706	5	256	422	23
Deutsche Bundesbahn	10 251	296	783	8 700	472
Deutsche Bundespost	53 999	625	2 436	42 471	8 467
Zusammen	164 872	4 828	17 199	128 993	13 852
dagegen am 2. Oktober 1972	172 260	5 145	16 879	126 803	23 433
%	100	2,9	10,5	78,2	8,4
%	100	3,0	9,8	73,6	13,6
Beamte, Richter und Angestellte					
Verwaltung	186 911	18 370	46 180	113 831	8 530
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit ..	748	15	287	423	23
Deutsche Bundesbahn	236 933	2 807	26 156	168 812	39 158
Deutsche Bundespost	325 087	2 905	34 372	161 991	125 819
Insgesamt	749 679	24 097	106 995	445 057	173 530
dagegen am 2. Oktober 1972	747 488	23 623	103 740	430 681	189 444
%	100	3,2	14,3	59,4	23,1
%	100	3,2	13,9	57,6	25,3

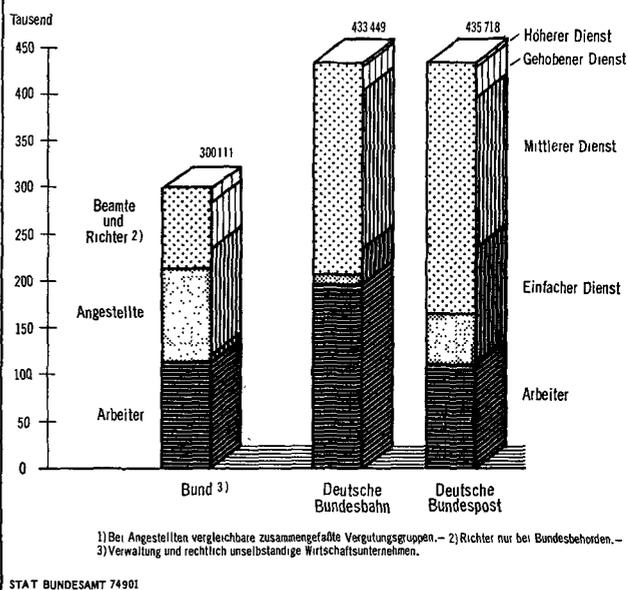
¹⁾ Einzelabgrenzungen siehe Tabelle 1. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Angestellte nach vergleichbar zusammengefaßten Vergütungsgruppen.

Bei der Unterteilung des Personals nach Laufbahngruppen ergab sich, daß von den 749 679 Beamten, Richtern und Angestellten im unmittelbaren Bundesdienst weit mehr als die Hälfte (59,4 %) dem mittleren Dienst bzw. vergleichbaren Vergütungsgruppen²⁾ angehören. Weiterhin wurden 23,1 % des Gesamtpersonals im einfachen Dienst³⁾ 14,3 % im gehobenen Dienst⁴⁾ und 3,2 % im höheren Dienst⁵⁾ nachgewiesen.

Die Gewichte der einzelnen Laufbahngruppen der Beamten und Richter sowie der vergleichbar zusammengefaßten Vergütungsgruppen der Angestellten haben sich entsprechend den Vorjahren⁶⁾ weiter verschoben. Der Trend einer anhaltenden Zunahme qualifizierter Tätigkeiten setzte sich, wenn auch nicht in gleichem Maße wie bisher, fort. Während der Anteil des höheren Dienstes zu-

²⁾ Besoldungsgruppen A 5 — A 9 „S“, Vergütungsgruppen BAT VII/Kr. II — BAT V b „S“/Kr. VI. — ³⁾ A 1 — A 5 „S“, BAT X — BAT VIII „S“ u. Kr. I. — ⁴⁾ A 9 — A 14 „S“, BAT V b/Kr. VII — BAT II a/II „S“/Kr. XII/XI. — ⁵⁾ A 13 — B II, H 1 — 4, BAT II b — BAT I u. übertariflich. — ⁶⁾ Siehe WiSta 9/1974, S. 669.

PERSONAL BEI BUNDESBEHÖRDEN UND -BETRIEBEN AM 30. JUNI 1974 NACH DIENSTVERHÄLTNISSEN UND LAUFBAHNGRUPPEN¹⁾



¹⁾ Bei Angestellten vergleichbare zusammengefaßte Vergütungsgruppen. — ²⁾ Richter nur bei Bundesbehörden. — ³⁾ Verwaltung und rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen.

STAT BUNDESAMT 74901

sammen gleich blieb (wobei einer Zunahme bei den Beamten eine gleich große Abnahme bei den Angestellten gegenübersteht), verzeichnen der gehobene und der mittlere Dienst deutliche relative Zunahmen. Der Anteil des einfachen Dienstes am Gesamtpersonal hat weiter abgenommen.

Ausgewählte Personalgruppen

Wie bisher schon werden auch nach den neuen Vorschriften alle drei Jahre die im öffentlichen Dienst beschäftigten Frauen gesondert ausgewiesen. Die Gesamtzahl der im unmittelbaren Bundesdienst vollbeschäftigten weiblichen Bediensteten erreichte am 30. Juni 1974 mit 188 366 bzw. einem Anteil von 16,1 % am Gesamtpersonal den bisher höchsten Stand; im Jahre 1972¹⁾ lag dieser Anteil noch bei 15,9 %. Die Zunahme in den zurückliegenden knapp zwei Jahren seit der Erhebung am 2. Oktober 1972

¹⁾ Siehe WiSta 1/1973, S. 27 ff.

Tabelle 3: Weibliches Personal bei Bundesbehörden und -betrieben nach Dienstverhältnissen

Beschäftigungsbereich ¹⁾	Stichtag ²⁾	Weibliche Vollbeschäftigte				
		insgesamt	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	
						Anzahl	%^{3)}
Verwaltung	30. 6. 1974	66 132	22,3	3,5	43,9	17,6
	2. 10. 1972	66 264	22,4	3,0	43,3	17,9
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	30. 6. 1974	1 492	38,7	—	41,2	38,6
	2. 10. 1972	1 553	37,2	—	40,0	37,1
Deutsche Bundesbahn ...	30. 6. 1974	23 665	5,5	2,2	51,8	6,8
	2. 10. 1972	19 793	4,6	1,9	46,9	5,8
Deutsche Bundespost ...	30. 6. 1974	97 077	22,3	16,3	70,7	13,2
	2. 10. 1972	97 952	22,4	15,7	69,3	13,0
Insgesamt ...	30. 6. 1974	188 366	16,1	9,0	53,1	11,5
	2. 10. 1972	185 562	15,9	8,4	52,5	11,2
Außerdem: Bundesanstalt für Arbeit	30. 6. 1974	15 895	41,6	17,9	48,1	15,0
	2. 10. 1972	14 638	40,5	15,5	47,1	12,9
Sonstige Anstalten ...	30. 6. 1974	1 598	37,5	37,7	37,0	48,4
	2. 10. 1972	1 504	36,6	40,4	36,2	39,1

¹⁾ Einzelabgrenzungen siehe Tabelle 1. — ²⁾ 1974 vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl der männlichen und weiblichen Vollbeschäftigten.

betrug für diese Personalgruppe 1,5%, während die Zahl der männlichen Beschäftigten in diesem Zeitraum sich kaum veränderte (+ 0,2%). Der Zuwachs ist ausschließlich auf eine erhebliche Verstärkung des weiblichen Personals bei der Bundesbahn zurückzuführen (+ 19,6%).

Bei den Dienstverhältnissen zeigt sich, daß die Quoten der weiblichen Beschäftigten bezogen auf die jeweilige Gesamtzahl der Beschäftigten in allen drei Dienstverhältnissen zugenommen haben, während 1972 noch bei den Arbeiterinnen ein Rückgang erkennbar war.

Auch in den einzelnen Laufbahngruppen haben sich die Anteile zugunsten der Frauen verschoben. Bis auf den einfachen Dienst, der ja auch insgesamt rückläufig ist, zeigen sich deutliche Zunahmen, wobei jedoch die Struktur innerhalb der Laufbahnen in den verschiedenen Beschäftigungsbereichen sehr unterschiedlich ist.

Das ebenfalls wieder ausgegliederte vollbeschäftigte Personal in Ausbildung umfaßte am Erhebungsstichtag im Gesamtbereich der Bundesbehörden und

Tabelle 4: Weibliche Beamte, Richter und Angestellte bei Bundesbehörden und -betrieben nach Laufbahngruppen

Beschäftigungsbereich ¹⁾	Jahr ²⁾	Weibliche Vollbeschäftigte am 2. Oktober					
		insgesamt		Höherer, Gehobener, Mittlerer, Einfacher Dienst ³⁾			
		Anzahl	% ⁴⁾				
Verwaltung	1974	46 897	15,2	5,4	8,6	34,4	32,8
	1972	46 509	25,1	4,8	7,7	34,2	38,3
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit ..	1974	292	39,0	—	4,9	61,0	2,7
	1972	294	37,5	—	3,3	58,8	87,5
Deutsche Bundesbahn ..	1974	10 347	4,4	0,8	2,5	5,4	1,2
	1972	8 809	3,7	0,4	1,6	4,4	2,8
Deutsche Bundespost ..	1974	82 484	25,4	3,1	7,9	45,8	4,4
	1972	83 279	25,6	2,8	7,3	46,0	7,3
Insgesamt	1974	140 020	18,7	4,6	6,9	27,6	5,1
	1972	138 857	18,6	4,0	6,1	27,1	7,8
Außerdem Bundesanstalt für Arbeit	1974	15 736	42,3	22,8	25,2	53,9	29,5
	1972	14 498	41,3	22,1	23,9	53,0	32,6

¹⁾ Einzelabgrenzungen siehe Tabelle 1. — ²⁾ 1972 vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Angestellte nach vergleichbar zusammengefaßten Vergütungsgruppen. — ⁴⁾ Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl der männlichen und weiblichen Vollbeschäftigten.

-betriebe rund 62 900 Personen (5,4% des Gesamtpersonals). Wie Tabelle 5 zeigt, hat sich auch in diesem Bereich eine deutliche Verlangsamung in der Aufwärtsentwicklung bemerkbar gemacht. Der Anteil am Gesamtpersonal ist in den vergangenen zwei Jahren nahezu konstant geblieben, die absolute Zahl hat sich jedoch von 1972 auf 1974 um 1,6% erhöht (1969 auf 1972 = + 41,5%).

Tabelle 5: Personal in Ausbildung bei Bundesbehörden und -betrieben

Beschäftigungsbereich ¹⁾	Vollbeschäftigte am					
	30. 6. 1974 ²⁾	2. 10. 1972	2. 10. 1969	30. 6. 1974 ²⁾	2. 10. 1972	2. 10. 1969
	Anzahl			% ³⁾		
Verwaltung	9 205	8 223	6 648	3,1	2,8	2,4
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit ..	47	50	66	1,2	1,2	1,5
Deutsche Bundesbahn	22 597	21 461	8 488	5,2	5,0	2,2
Deutsche Bundespost	31 053	32 162	28 556	7,1	7,3	7,2
Insgesamt	62 902	61 896	43 758	5,4	5,3	4,1
Außerdem:						
Bundesanstalt für Arbeit	2 559	3 038	2 133	6,7	8,4	7,3
Sonstige Anstalten	42	35	44	1,0	0,9	1,2

¹⁾ Einzelabgrenzungen siehe Tabelle 1. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Anteil, an der jeweiligen Gesamtzahl aller vollbeschäftigten Bediensteten.

64 000 Teilzeitbeschäftigte

Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten — Bedienstete, die 20 und mehr Wochenstunden arbeiten — hat sich in den neun Monaten zwischen den Erhebungen der Jahre 1973 und 1974 um 2 962 oder 4,9% auf 64 027 erhöht. Der überwiegende Teil von ihnen steht in Diensten der Post, auf die auch mehr als 70% der Neueinstellungen entfiel.

Einstufungen der Vollbeschäftigten

Der am 30. Juni 1974 — erstmals nach der Personalstrukturhebung im öffentlichen Dienst am 2. Oktober 1968⁸⁾ — durchgeführte Nachweis des Personals im öffentlichen Dienst nach Einstufungen zeigt für das unmittelbare Bundespersonal, daß bei Beamten und Richtern innerhalb der festen Gehälter die Schwerpunkte bei B 3 (z. B. Ministerialräte, zus. rd. 1 300), im sonstigen höheren Dienst bei A 14 und A 15 (Oberregierungsräte, Regierungsdirektoren, zus. rd. 11 500), im gehobenen Dienst bei A 10 und A 11 (Oberinspektoren, Amtmänner, zus. rd. 52 000) liegen. Mit rd. 114 000 gehören die meisten Beamten des mittleren Dienstes zur Besoldungsgruppe A 7 (Obersekretär), während die Mehrzahl des beamteten Personals im einfachen Dienst mit rd. 90 000 nach Gruppe A 4 bezahlt wird⁹⁾.

Bei den Angestellten liegen die Schwerpunkte im „höheren Dienst“ (vergleichbar zusammengefaßte Vergütungsgruppen) mit rund 4 000 Kräften bei den Vergütungsgruppen BAT II a/II und I b (entspricht Regierungsrat/Oberregierungsrat) und im „gehobenen Dienst“ mit gut 9 400 bei BAT IV b/Kr. IX und IV a/Kr. X (entspricht Oberinspektor/Amtmann. Im „mittleren Dienst“ gehören mit rund 67 800 die meisten Angestellten den Vergütungsgruppen BAT VII/Kr. III an, während der „einfache Dienst“ mit insgesamt nur rd. 14 000 Kräften im Gesamtbild kein großes Gewicht hat, zumal sich darunter noch mit etwa 7 900 nahezu 60% in Ausbildung befinden.

Sche.

⁸⁾ Siehe auch Fachserie I, Finanzen und Steuern, Personalstrukturhebungen 1968. — ⁹⁾ Siehe Tabelle, S. 673* f.

Landwirtschaft

Anbau und Ernte von Gemüse 1974

Die seit 1971 anhaltend rückläufige Entwicklung im Gemüseanbau, die im vorigen Jahr fast zum Stillstand gekommen war, setzte sich in diesem Jahr in verstärktem Maß fort; sie ist eine Folge der sowohl für die Verarbeitungsindustrie als auch auf dem Frischmarkt wieder härter gewordenen Wettbewerbsbedingungen.

Der Rückgang des Anbaus auf dem Freiland war nicht ganz so stark wie nach den im März ermittelten Anbauabsichten erwartet werden mußte. Das ist darauf zurückzuführen, daß nach dem Erhebungstermin noch in große-

rem Umfang Anbau- und Lieferverträge für Frischerbsen, Buschbohnen, Späte Möhren und Dicke Bohnen mit der Verarbeitungsindustrie abgeschlossen werden konnten. Dafür wurde der ursprünglich beabsichtigte Anbaumumfang vor allem bei Frühkohlrabi, Sommer- und Herbstkopfsalat, Mittelfrühem und Spätblumenkohl, Stangenbohnen, Einlege- und Schälgurken wie auch bei Tomaten nicht realisiert.

Da die Gemüsehaupterhebung in diesem Jahr turnusgemäß repräsentativ durchzuführen war, wurden auf Bundesebene wiederum nur die wichtigeren Gemüsearten erfaßt. Für diese Arten zusammen ergab sich eine Anbaufläche von rd. 51 900 ha, d. h. um etwa 3 500 ha (— 6,2%)

weniger als 1973. Hinzu kommen noch rd. 500 ha nicht ertragfähige Spargelfläche, die im Vergleich zum Vorjahr um rd. 100 ha zurückging. Gegenüber dem Vergleichsjahr wurde der Anbau von Herbstweißkohl um rd. 700 ha (-22%) und damit am stärksten eingeschränkt. Um rd. 400 ha weniger wurden Einlegegurken (-30%), Späte Möhren (-12%), Sommer- und Herbstkopfsalat (-14%), sowie Mittelfrüher und Spätblumenkohl (-13%) angebaut und um etwa 200 ha ging der Anbau von Frischerbsen (-5%), Frühen Möhren (-12%), Schälgurken (-30%), Herbst- und Dauerrotkohl (-15 bzw. 11%) und die ertragfähige Spargelfläche (-5%) zurück. Dagegen erscheinen die wichtigsten Flächenausdehnungen recht bescheiden. An Buschbohnen wurden rd. 300 ha (+6%), an Dauerwirsing und Frühjahrsspinat jeweils etwa 100 ha (+12 bzw. 9%) mehr als 1973 angebaut.

Von dem starken Anbau rückgang wurden mit Ausnahme des Saarlandes alle Bundesländer betroffen. Überdurchschnittlich war der Rückgang erwartungsgemäß in Schleswig-Holstein, nachdem ein Verbund von Verarbeitungsbetrieben mit Ende des Jahres 1973 die Produktion von Gemüsekonserven eingestellt hatte; und auch in Bayern, wo der Anbau von Sommer- und Herbstkopfsalat sowie Einlegegurken am stärksten eingeschränkt wurde.

Tabelle 1: Anbauflächen von Gemüse auf dem Freiland

Land	1973	1974	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1974 gegen 1973
	ha		%
Bundesgebiet	55 984	52 409	- 6,4
Schleswig-Holstein	5 897	4 856	- 17,7
Hamburg	1 034	1 004	- 2,9
Niedersachsen	12 296	11 874	- 3,4
Bremen	16	15	- 6,3
Nordrhein-Westfalen	13 007	12 450	- 4,3
Hessen	3 749	3 717	- 0,9
Rheinland-Pfalz	4 643	4 501	- 3,1
Baden-Württemberg	7 769	7 646	- 1,6
Bayern	7 122	5 919	- 16,9
Saarland	333	336	+ 0,9
Berlin (West)	118	91	- 22,9

Die Witterungsverhältnisse waren in diesem Jahr für den Gemüsebau nicht so günstig. Nach dem sehr milden und niederschlagsarmen Winter verfügte der Boden — mit Ausnahme in Süddeutschland — kaum über Winterfeuchtigkeit. Die Trockenheit hielt fast das ganze Frühjahr hindurch an, wobei es anfangs zu warm und ab Mai zu kalt für die Gemüsekulturen war. Im Sommer fielen überwiegend genug Niederschläge, während die Temperaturen erst ab August als normal angesehen werden konnten. Der

Herbst schließlich zeichnete sich meist durch zu hohe Niederschläge und zu niedrige Temperaturen aus. Die ersten Nachfröste traten Mitte Oktober auf.

Die Hektarerträge der bis Ende September in die endgültige Ernteschätzung einbezogenen Gemüsearten lagen etwa je zur Hälfte unter und über denen des Vorjahres. Die kühle und trockene Witterung während der Haupterntezeit führte beim Spargel im Vergleich zu 1973 zum stärksten Ertragsrückgang (-16%). Nennenswert niedrigere Hektarerträge ergaben sich auch bei Einlege- und Schälgurken (-13 bzw. 15%), Herbstweißkohl (-14%), Dicken Bohnen (-12%), Frühen Möhren (-8%) und Frühjahrsspinat (-6%). Höhere Erträge als im Vergleichsjahr sind vor allem bei Herbstwirsing (+8%), Sommer- und Herbstkopfsalat (+9%) und bei Buschbohnen (+9%) zu verzeichnen. Für die späten Gemüsearten liegen z. Z. noch keine endgültigen Ergebnisse vor. Nach der Vorschätzung vom September sind lediglich bei Herbstspinat (+14%) und Tomaten (-12%) bedeutende Veränderungen zu erwarten.

Die Ernte der in diesem Jahr erfaßten Gemüsearten wird nach vorläufigen Berechnungen mit rd. 10,85 Mill. dt um etwa 1,28 Mill. dt (-11%) kleiner ausfallen als 1973. Dies ist in erster Linie die Folge der verhältnismäßig starken Anbaueinschränkungen, aber vielfach auch der geringeren Flächenerträge. Im einzelnen ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr besonders geringe Ernten bei Einlege- und Schälgurken (-39 bzw. 41%), Herbstweißkohl (-33%), Spargel (-20%), Frühen Möhren (-19%), Tomaten (-17%), Früh- und Herbstrotkohl (-13 bzw. 16%), Frühwirsing (-10%) und sind noch zu erwarten bei Mittelfrühem und Spätblumenkohl (-12%) und bei Dauerrotkohl (-11%). Zu größeren Erntemengen als im Vergleichsjahr führten sowohl Flächenausdehnungen als auch höhere Hektarerträge bei Herbstwirsing (+16%) und Buschbohnen (+15%). Außerdem ist mit höheren Ernten noch bei Dauerwirsing (+18%), Herbstspinat (+16%) und Grünkohl (+9%) zu rechnen.

Der Gemüsebau unter Glas umfaßte in diesem Jahr mit rd. 1 091 ha etwa 8 ha (-0,7%) weniger als 1973. Es wurden etwas mehr Kopfsalat, Rettich und Radies, dafür aber weniger Kohlrabi, Tomaten und Sonstige Arten als im vorigen Jahr angebaut.

Die endgültigen Ergebnisse für Anbau und Ernte von Gemüse werden, aufgegliedert nach den einzelnen Gemüsearten und Bundesländern, im Jahreshaft der Fachserie B, Reihe 2 „Gartenbau und Weinwirtschaft 1974“, v. Hoe.

Tabelle 2: Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland

Gemüseart	Anbaufläche			Hektarertrag			Erntemenge		
	1973	1974	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1974 gegen 1973	1973	1974	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1974 gegen 1973	1973	1974	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1974 gegen 1973
	ha		%	dt		%	1 000 dt		%
Weißkohl	7 086	6 223	- 12,2	570,6	525,7	- 7,9	4 043	3 271	- 19,1
Rotkohl	2 973	2 588	- 13,0	380,3	380,4	+ 0	1 131	985	- 12,9
Wirsing	2 133	2 249	+ 5,4	235,1	248,5	+ 5,7	501	559	+ 11,6
Grünkohl	989	1 023	+ 3,4	147,0	154,8	+ 5,3	145	158	+ 9,0
Rosenkohl	744	686	- 7,8	97,4	100,7	+ 3,4	72	69	- 4,2
Blumenkohl	4 120	3 638	- 11,7	202,5	205,2	+ 1,3	834	746	- 10,5
Kohlrabi	1 708	1 609	- 5,8	198,6	195,6	- 1,5	339	315	- 7,1
Kopfsalat	4 369	3 960	- 9,4	157,0	171,3	+ 9,1	686	678	- 1,2
Spinat	3 289	3 431	+ 4,3	135,1	144,0	+ 6,6	444	494	+ 11,3
Möhren	5 303	4 681	- 11,7	288,6	293,3	+ 1,6	1 530	1 373	- 10,3
Sellerie	1 516	1 412	- 6,9	245,1	247,3	+ 0,9	371	349	- 5,9
Porree	1 507	1 523	+ 1,1	206,5	202,7	- 1,8	311	309	- 0,6
Spargel	4 371	4 144	- 5,2	35,3	29,6	- 16,1	154	123	- 20,1
Frischerbsen	5 420	5 175	- 4,5	42,9	41,6	- 3,0	233	215	- 7,7
Grüne Pflückbohnen	6 095	6 435	+ 5,6	98,2	105,7	+ 7,6	598	680	+ 13,7
Dicke Bohnen	1 269	1 316	+ 3,7	141,3	123,9	- 12,3	179	163	- 8,9
Gurken	2 076	1 444	- 30,4	198,5	171,9	- 13,4	412	248	- 39,8
Tomaten	401	379	- 5,5	357,4	313,2	- 12,4	143	119	- 16,8
Zusammen	55 369	51 916	- 6,2	x	x	x	12 130	10 854	- 10,5

Obsternte 1974

Vorbemerkung

Die hier vorgelegten Ergebnisse über den Umfang der Obsternte basieren auf den von den Berichterstattern bis zum September 1974 abgegebenen Schätzungen. Für die später reifenden Obstarten (Äpfel, Birnen, Pflaumen und Zwetschen, Walnüsse) kann zu diesem Zeitpunkt noch keine endgültige Aussage über die anfallende Ernte gemacht werden. Deshalb besteht die Möglichkeit, daß nach Vorliegen der endgültigen Ergebnisse für diese Obstarten noch gewisse Änderungen eintreten. Trotzdem ist auf der Grundlage der vorliegenden September-Schätzung durchaus eine in der Größenordnung zutreffende Beurteilung der diesjährigen Obsternte möglich).

Allgemeines

Die gesamte Obsternte 1974 (ohne Strauchbeerenobst und Walnüsse) wird nach den gegenwärtig vorliegenden Angaben der Berichterstatter auf 2,18 Mill. t geschätzt. Sie liegt damit um 1,02 Mill. t oder 32 % unter dem endgültigen Ergebnis des Vorjahres. Dieser bemerkenswerte Rückgang beruht auf Ertragsminderungen, von denen praktisch das Baumobst insgesamt — außer Aprikosen —, vor allem aber die mengenmäßig stärker ins Gewicht fallenden Arten betroffen sind. Die eigentliche Ursache für die Abnahme der Erträge ist sicherlich zum wesentlichen Teil in dem Auftreten extremer Witterungsverhältnisse zu suchen. Der Verlauf des Winters war wie in den beiden vorangegangenen Jahren zwar ausgesprochen mild, so daß Winterschäden am Holz oder Blütenansätzen kaum beobachtet wurden. Extrem geringe Niederschlagsmengen hatten jedoch zur Folge, daß zum Vegetationsbeginn die Feuchtigkeitsreserven im Boden verbreitet als nur ungenügend angesehen wurden. Infolge zu niedriger Temperaturen im Frühjahr verlief die Baumbüte nur schleppend, und der für den Fruchtansatz der meisten Obstarten unentbehrliche Insektenflug wurde durch naßkalte Witterung stark beeinträchtigt. Mehr als 60 % der Berichterstatter beurteilten ihn als „nicht zufriedenstellend“. Darüber hinaus kam es während der Blüte im gesamten Bundesgebiet zu stellenweise erheblichen Spätfrösten, durch deren Auswirkung die Fruchtansätze fast aller Obstarten entscheidend geschädigt wurden. So war bereits aufgrund der Berichterstattung im Juni abzusehen, daß es mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer weit unter Durchschnitt liegenden Obsternte kommen würde.

Nach einem zu kühlen und mit wenigen Ausnahmen auch zu nassen Juli brachte der August im großen und ganzen günstiges Wetter, das jedoch gebietsweise von Hagel und Unwettern begleitet wurde. Eine Schönwetterperiode im September begünstigte zwar die Einbringung der in diesem Zeitraum reifenden Arten und Sorten, doch setzte im letzten Monatsdrittel naßkaltes Wetter ein, das auch den ganzen Oktober über anhielt, so daß die Ernte des spätreifenden Obstes nur unter ungünstigen Bedingungen vor sich gehen konnte.

Bei den folgenden Betrachtungen der einzelnen Obstarten ist zu bemerken, daß die Angaben über die Verwendungsanteile auf Schätzungen beruhen, die von den Berichterstattern jeweils zum Zeitpunkt der endgültigen Ernte abgegeben werden. Der dabei zu beobachtende relativ hohe Anteil des Eigenverbrauchs der Erzeuger wird dadurch bewirkt, daß in die Berechnung der Obsternte alle Obstbäume, also auch die des reinen Privatanbaus einbezogen sind. Es wird künftig aufgrund einer im Dezember 1972 durchgeführten Erhebung im Bereich des Marktobstbaus möglich sein, die eigentliche Marktproduktion zuverlässiger als bisher von dem übrigen noch vorhandenen Anbau abzugrenzen.

1) Die endgültigen Ergebnisse der Obsternte 1974 werden Anfang 1975 in der Fachserie B, Reihe 2/II, veröffentlicht.

Obsternte 1974 nach Arten

Obstart	Erntemenge t	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1974 gegen D 1968/73		Verkaufsanteil		
		1973 %	1968/73 %	1974		
				1 000 t	%	
Äpfel) insgesamt	1 193 698	— 41	— 36	.	.	56
im Intensivanbau	360 445	— 38	— 36	.	.	87
Streuanbau Haus- und Klein- gärten	833 253	— 42	— 36	.	.	44
Birnen ¹⁾	321 546	— 22	— 29	.	.	40
Süßkirschen	119 680	— 23	— 31	52,3	44	44
Sauerkirschen	90 544	— 2	— 10	41,0	45	44
Pflaumen/Zwetschen ¹⁾	352 069	— 14	— 24	.	.	43
Mirabellen/Renekloden	33 098	+ 0	— 12	13,4	40	38
Aprikosen	5 955	+ 31	+ 23	4,1	69	62
Pfirsiche	34 170	— 0	— 11	16,3	48	45
Walnüsse ²⁾	28
Erdbeeren	26 322	+ 9	+ 10	26,3	100	100

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Für Walnüsse gegenwärtig noch keine Ergebnisse.

Kernobst

Der Kernobstanbau ist von dem starken Ertragsrückgang gegenüber dem Vorjahr insgesamt weit mehr betroffen als das Steinobst, wobei aber auch Unterschiede zwischen den Ergebnissen der einzelnen Bundesländer zu beobachten sind.

Nach der letzten Vorschätzung im September ist für Äpfel insgesamt nur mit einer Ernte von 1,19 Mill. t zu rechnen. Sie liegt damit um 41 % unter der des Vorjahres und wird wahrscheinlich die geringste Apfelernte seit dem Jahre 1965 sein. In den nördlichen Bundesländern bewegen sich dabei die Veränderungen in einem Bereich bis zu — 30 %, während übermäßig starke Einbußen in Hessen (— 54 %), Baden-Württemberg (— 50 %) und Bayern (— 53 %) weit mehr den Ausschlag für das Gesamtergebnis gegeben haben. Neben den bereits erwähnten Spätfrösten spielen hier sicherlich die beim Kernobst von Jahr zu Jahr häufig auftretenden stärkeren Ertragschwankungen (Alternanz) eine Rolle.

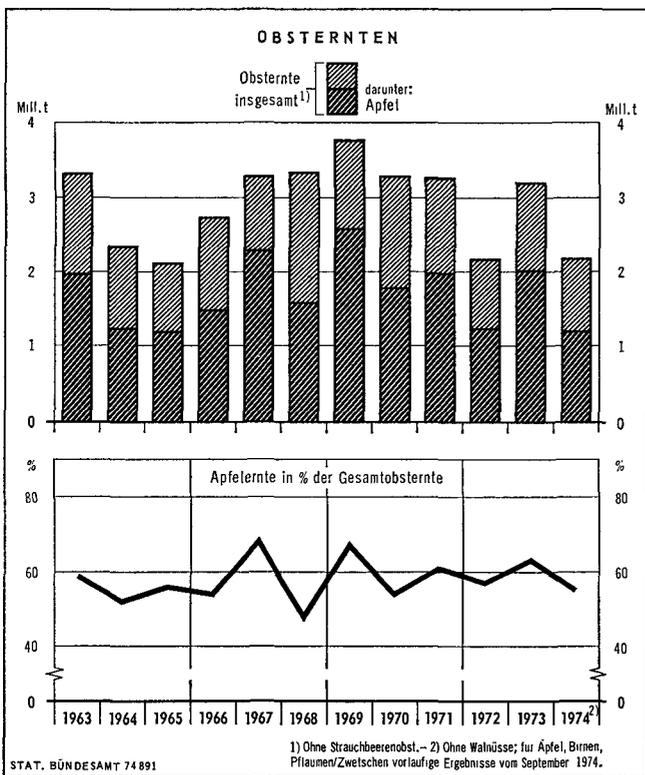
Von der geschätzten Erntemenge entfallen auf den Bereich des Intensivanbaus rund 0,36 Mill. t (1973: 0,58 Mill. t), auf den Streuanbau sowie den in Haus- und Kleingärten 0,83 Mill. t (1973: 1,43 Mill. t). Der Ertragsrückgang im Intensivanbau (— 38 %) ist danach nicht ganz so stark wie im übrigen Anbau (— 42 %).

Bei Birnen wurden Blüteverlauf und Fruchtansatz in den Monaten Mai und Juni bereits wesentlich schlechter benotet als im Vorjahr. Die Vorschätzungen der folgenden Monate bestätigten diese ersten Aussagen, so daß z. Z. mit einer Ernte von nur 322 000 t gerechnet werden kann. Sie liegt damit um 22 % unter der des Vorjahres und um 29 % unter dem Durchschnitt der Jahre 1968/73. Auch hier wurde seit dem Jahre 1965 keine niedrigere Ernte festgestellt.

Steinobst

Die Ergebnisse für die Steinobstarten zeigten im Bundesgebiet recht unterschiedliche Tendenzen. Während die Erträge bei Süßkirschen sowie Pflaumen und Zwetschen deutlich niedriger als 1973 lagen, bewegten sie sich bei Sauerkirschen, Mirabellen/Renekloden und Pfirsichen etwa auf Vorjahreshöhe und bei Aprikosen sogar erheblich darüber. Die Resultate der einzelnen Bundesländer entsprachen jedoch nicht in allen Fällen diesem Verlauf. Außer bei Aprikosen wurde allerdings bei keiner Steinobstart der sechsjährige Mittelwert erreicht.

Für Süßkirschen lagen die ersten Vorschätzungen im Mai mit knapp 23 kg je Baum bedeutend niedriger als der endgültige Wert des Vorjahres. Die folgenden Schätzungen ergaben noch etwas geringere Werte, so daß die endgültige Schätzung im Juli bei einem Baumtrag von 20 kg eine Gesamtmenge von rund 120 000 t ergab. Der Vergleich zum Vorjahr weist eine Abnahme um 23 %, der zum mehrjährigen Durchschnitt eine um 31 % aus. Nach Angaben der Berichterstatter verblieben wie im Vorjahr



52 % der Ernte zum Eigenverbrauch bei den Erzeugern, 26 % kamen als Frischobst zum Verkauf, während 18 % von der Verwertungsindustrie aufgenommen wurden. Trotz der relativ schwachen Ernte wurden etwa 4 % nicht abgeerntet. Dies kann teilweise auch auf ungünstige Witterungsbedingungen während der Erntezeit und die dadurch verursachten Qualitätsmängel zurückzuführen sein.

Fast auf gleicher Höhe wie die endgültigen Werte im Jahre 1973 lagen die Schätzungen für Sauerkir-schen. Mit einem Baumertrag von fast 16 kg wurde das Vorjaheresergebnis nur knapp unterschritten (-2 %), der sechsjährige Durchschnitt allerdings nur zu 90 % erreicht. Von der Gesamternte — 91 000 t — verblieb wie bei Süßkirschen ein relativ hoher Anteil (53 %) in den Erzeugerhaushalten, 32 % kamen als Verwertungsobst und 13 % als Frischobst auf den Markt. 2 % der Gesamtmenge blieb ungeerntet an den Bäumen.

Ähnlich verhielt es sich mit dem Ergebnis für Mirabellen und Renekloden. Hier wurde bei einem mittleren Baumertrag von 17 kg eine Erntemenge von 33 000 t notiert, die der des Vorjahres fast gleichkam, jedoch um 12 % unter dem Durchschnittswert der Jahre 1968/73 lag. Ein relativ hoher Anteil der Ernte wird bei

dieser Obstart erfahrungsgemäß von den Erzeugerhaushalten aufgenommen, in diesem Jahre 60 %. Als Frischobst wurden 16 % verkauft, 24 % der Verwertungsindustrie zugeführt.

Die Erntemengen für Pflaumen und Zwetschen liegen nach der Septemberschätzung bei 352 000 t. Dies bedeutet einen deutlichen Rückgang sowohl gegenüber dem Vorjahr (-14 %) als auch gegenüber dem mehrjährigen Durchschnitt (-24 %). An diesen Werten dürfte auch die noch ausstehende endgültige Schätzung im Oktober nichts Wesentliches ändern. Die Ergebnisse für die Bundesländer zeigen hier — wie auch bei Mirabellen und Renekloden — kein einheitliches Bild. Während die Ertragsverluste in Süddeutschland und auch Hamburg besonders ausgeprägt sind, werden beispielsweise in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen beachtliche Zunahmen gegenüber 1973 festgestellt.

Als einzige Baumobstart weisen die Aprikosen im Bundesergebnis eine Ertragszunahme auf. Mit einer Gesamternte von fast 6 000 t wurde das vorjährige Ergebnis um 31 % sowie der sechsjährige Mittelwert um 23 % überschritten. Offenbar ist diese Obstart in ihren wesentlichen Anbaugebieten von den Spätfrösten unbeeinflusst geblieben. Von der Gesamternte wurden nach Angaben der Berichterstatte wie im Vorjahr 40 % als Frischobst verkauft, 31 % blieben bei den Erzeugern zum Eigenverbrauch und 29 % wurden der Verarbeitung zugeführt.

Bei den Pfirsichen lagen die Verhältnisse ähnlich wie bei Mirabellen und Renekloden. Die Erntemenge lag auch hier auf Vorjahreshöhe (34 000 t), dabei jedoch um 11 % unter dem sechsjährigen Durchschnitt. Von der Erzeugung entfielen 52 % auf den Eigenbedarf der Anbauer, 31 % gelangten als Frischobst und 17 % als Verwertungsobst zum Verkauf.

Beerenobst

Für das Strauchbeerenobst (Johannis-, Stachel- und Himbeeren) werden wegen fehlender Strauchzahlen bzw. Flächenangaben schon seit einigen Jahren keine Erntemengen mehr berechnet. Jährliche Ertragsschätzungen werden allerdings noch durchgeführt. Diese ergaben für das Jahr 1974 bei roten und weißen Johannisbeeren 2,9 kg je Strauch (1973: 3,0 kg), bei schwarzen Johannisbeeren 2,1 kg je Strauch (1973: 2,5 kg), bei Stachelbeeren 3,2 kg je Strauch (1973: 2,8 kg) und bei Himbeeren 1,5 kg je Quadratmeter (1973: 1,7 kg).

Bei Erdbeeren erstreckt sich die Ernteschätzung — im Gegensatz zu allen vorgenannten Obstarten — ausschließlich auf den Anbau zum Verkauf. Die für diesen Bereich festgestellte Anbaufläche betrug im Jahre 1974 3 300 ha; sie nahm damit gegenüber 1973 (3 200 ha) um etwa 3 % zu. Durch Zunahme auch des durchschnittlichen Hektarertrages auf 80 dt/ha (1973: 76 dt/ha) fiel die diesjährige Ernte mit insgesamt 26 300 t um 9 % höher aus als die des vergangenen Jahres. Mü.

Industrie

Düngemittelherzeugung und -versorgung 1973/74

Beim ständig wachsenden Bedarf an Nahrungsmitteln in der Welt gewinnt die intensive Düngung des Bodens mehr und mehr an Bedeutung. Die jetzt vorliegenden, endgültigen Ergebnisse aus der Düngemittelstatistik¹⁾ in der Bundesrepublik Deutschland zeigen für das Wirtschaftsjahr 1973/74 (1. Juli bis 30. Juni) die Marktentwicklung von mineralischen Handelsdüngern nach den Hauptnährstoffen Stickstoff (N), Phosphat (P₂O₅), Kali

¹⁾ Ausführliche Ergebnisse sowie methodische Hinweise zur Düngemittelstatistik sind in der Fachserie D, Industrie und Handwerk, Reihe 9, II. Düngemittelversorgung (Jahresheft 1973/74) und in WiSta 3/1968, S. 156 enthalten.

(K₂O) und Kalk (CaO). Bei der Auswertung der Daten muß besonders beachtet werden, daß durch diese Statistik nur die erstmalig im Bundesgebiet in den Verkehr gebrachten Düngemittel erfaßt werden. Der Handel mit Düngemitteln durch die den industriellen Herstellern und Importeuren nachgeordneten Handelsstufen bleibt deshalb zahlenmäßig unbelegt, wird aber, soweit bekannt und von besonderer Bedeutung, in den entsprechenden Abschnitten erwähnt.

Die Düngemittelversorgung in der Bundesrepublik Deutschland wird in erster Linie durch die inländische Erzeugung sichergestellt. Ihr Anteil an den Lieferungen zum Verbrauch in der Landwirtschaft erhöhte sich wieder bei Stickstoff auf 79 % (1972/73: 76 %) sowie bei

Tabelle 1: Aufkommen und Verwendung von Düngemitteln nach Nährstoffinhalt

Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni)	Aufkommen				Verwendung			
	Erzeugung		Bezüge aus dem Ausland ¹⁾		Lieferungen an Ausland ¹⁾		inländische Landwirtschaft	
	1 000 t	Veränderung ²⁾ %	1 000 t	Veränderung ²⁾ %	1 000 t	Veränderung ²⁾ %	1 000 t	Veränderung ²⁾ %
Stickstoff (N)								
1960/65 JD	1 211		15		503		708	
1965/70 JD	1 530	+26,3	74	+393,3	639	+27,0	946	-33,6
1971/72	1 321	-12,2	228	+70,1	415	-21,0	1 131	
1972/73	1 471	+11,4	283	+24,1	507	+22,2	1 189	+5,1
1973/74	1 473	+0,2	227	-19,8	578	+14,0	1 101	-7,4
Phosphat (P ₂ O ₅)								
1960/65 JD	829		66		173		719	
1965/70 JD	929	+12,1	95	+43,9	212	+22,5	820	+14,0
1971/72	975	+3,2	121	+22,2	178	+21,9	935	+2,4
1972/73	986	+1,0	116	-3,3	219	+23,0	903	-3,4
1973/74	962	-2,4	130	+12,1	225	+2,7	917	+1,6
Kali (K ₂ O)								
1960/65 JD	1 955		20		890		1 090	
1965/70 JD	2 193	+12,2	53	+165,0	1 089	+22,4	1 110	+1,8
1971/72	2 376	+3,6	91	+106,8	1 088	-7,5	1 234	+4,1
1972/73	2 371	-0,2	74	-18,7	1 400	+28,7	1 148	-7,0
1973/74	2 408	+1,5	99	+33,2	1 383	-1,2	1 163	+1,4

¹⁾ Einschl. Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost). — ²⁾ Gegenüber dem vorhergehenden Zeitraum.

Phosphat auf 86 % (1972/73: 79 %) und behauptete sich mit 92 % (1972/73: 94 %) bei Kali.

Die Herstellung stickstoff- und phosphathaltiger Düngemittel wurde im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wesentlich von der Rohstoffseite beeinflusst. So kam es bei Leichtbenzin als Ausgangsstoff für die Syntheseammoniakgewinnung zu einer zeitweisen Verknappung. Dennoch konnte für Stickstoffdünger gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1972/73 eine leichte Produktionssteigerung um + 0,2 % auf 1 472 967 t-N erreicht werden. Besonders der unter dem Sammelbegriff „Ammonsulfat“ (+ 7,9 %) mitenthaltene Harnstoff trug neben dem N-Gehalt der chemisch aufgeschlossenen Komplexdünger zu diesem relativ guten Ergebnis bei. Die im selben Vergleichszeitraum rückläufigen Veränderungsdaten bei den unter den Stickstoffdüngern anteilmäßig immer noch am stärksten vertretenen Ammonsalpetersorten (- 2,2 %), bei dem immer weniger für Düngeszwecke eingesetzten Kalkstickstoff (- 2,9 %) und bei den mengenmäßig kaum noch ins Gewicht fallenden Salpetersorten (- 59 %) beeinflussen das Gesamtergebnis nur geringfügig.

Bei der Erzeugung phosphathaltiger Düngemittel wirkten sich die kräftigen Preissteigerungen des importabhängigen Rohphosphats nachteilig aus. Dadurch ging im Vergleich zu 1972/73 die Produktion von Superphosphat bemerkenswert (- 11 %) und die von Komplexdüngern leicht (- 0,1 %) zurück. Des weiteren spielte die Umstellung der Stahlproduktion von phosphatreichen auf phospharme Erze und der damit verbundene erhebliche Ausfall an Rohschlacke eine bedeutsame Rolle. Der Anfall von Thomasphosphatmehl blieb — gemessen am vorhergehenden Wirtschaftsjahr — weit hinter den Erwartungen zurück (- 11 %). Nur durch die um 6,7 % gegenüber 1972/73 erhöhte Produktion an „Anderen Phosphatdüngern“ (hierzu zählen Glühphosphat, weicherdiges Rohphosphat und teilaufgeschlossenes Rohphosphat) und durch die im gleichen Zeitraum beachtliche Steigerung der (aus Einnährstoffdüngern hergestellten) PK-Sorten (P₂O₅: + 10 %) hielt sich der Produktionsrückgang bei den gesamten phosphathaltigen Düngemitteln in Grenzen (- 2,4 %).

Die Gewinnung kalihaltiger Düngemittel erreichte nach der Stagnation im Wirtschaftsjahr 1972/73 mit 2 407 528 t-K₂O (+ 1,5 %) einen neuen Höchststand. Während es bei 40er Kalidüngesalz (einschl. Kainit und Kornkali) zu einem starken Rückgang kam (- 16 %), verzeichneten die anderen Sorten gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1972/73 unterschiedliche Zuwachsraten (50er Kalidüngesalz: + 4,4 %, Kalisulfat und Kalimagnesia: + 7,2 %, Mehrnährstoffdünger: + 5,7 %).

Die Versorgung der Bundesrepublik Deutschland mit Düngemitteln wurde auch im Wirtschaftsjahr 1973/74 zum Teil durch Bezüge aus dem Ausland gedeckt. Da jedoch u. a. eine weltweit starke Nachfrage nach Düngemitteln zur Sicherstellung des Nahrungsmittelangebots für die wachsende Bevölkerung und eine zeitweise Zurückhaltung beim Ausbau der Produktionskapazitäten für Düngemittel zu einer Verknappung — und damit verbunden auch zu einer Verteuerung — dieser Düngemittel geführt haben, kam es bei den Einfuhren stickstoffhaltiger Düngemittel zu einem deutlichen Rückgang gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1972/73 (rd. 20 %). Hier von waren alle Sorten betroffen (z. B. Kalkstickstoff: - 46 %, Harnstoff: - 66 %, Ammonsalpetersorten: - 7,8 %, Mehrnährstoffdünger N: - 7,2 %). Trotz aller Schwierigkeiten auf dem Weltmarkt war es möglich, bei den phosphathaltigen Düngemitteln den inländischen Produktionsrückgang durch erhöhte Einfuhr (gegenüber 1972/73: + 12 %) zu kompensieren und damit die Versorgungslücke zu schließen. Mit 130 071 t - P₂O₅ wurde sogar eine neue Einfuhrhöchstmarke erreicht. Hierzu trugen die vermehrten Importe von Superphosphat (+ 59 %), Mehrnährstoffdüngern (P₂O₅: + 17 %) und das wegen seines verhältnismäßig niedrigen Preises interessante Thomasphosphatmehl (+ 7,1 %) bei. Obwohl gegenüber 1972/73 rd. 33 % mehr Kalidünger eingeführt wurden, machten diese Mengen nur 3,9 % am gesamten Aufkommen (Erzeugung und Einfuhr) aus. Die Bezüge aus der Deutschen Demokratischen Republik waren von untergeordneter Bedeutung.

Tabelle 2: Düngemittelverbrauch nach Sorten

Sorte	Düngemittelverbrauch		Anteil am Verbrauch	
	1972/73	1973/74	1972/73	1973/74
	1 000 t-Nährstoff		%	
Stickstoff (N)				
Ammonsulfat ¹⁾	80	39	6,7	3,5
Ammonsalpeter	705	672	59,3	61,0
Salpeter	6	5	0,5	0,5
Kalkstickstoff	73	64	6,1	5,8
Mehrnährstoffdünger	325	321	27,4	29,2
Phosphat (P ₂ O ₅)				
Superphosphat	15	17	1,7	1,9
Thomasphosphat	279	257	31,0	28,0
Anderer ²⁾	60	73	6,7	8,0
Mehrnährstoffdünger	547	569	60,6	62,1
Kali (K ₂ O)				
40er Kalidüngesalz ³⁾	284	281	24,7	24,2
50er Kalidüngesalz	143	133	12,5	11,4
Kalisulfat, Kalimagnesia	17	18	1,5	1,5
Mehrnährstoffdünger	703	731	61,3	62,9
Kalk (CaO)				
Branntkalk	324	336	44,5	41,7
Kohlensaurer Kalk	244	236	33,5	29,3
Hüttenkalk ⁴⁾	130	207	17,9	25,7
Anderer Kalkdünger	30	27	4,1	3,4

¹⁾ Einschl. Ammoniakgas und Harnstoff. — ²⁾ Glühphosphat, Weicherdiges Rohphosphat, Teilaufgeschlossenes Rohphosphat. — ³⁾ Einschl. Korn-Kali mit MgO und Kainit. — ⁴⁾ Ab 1973/74 einschl. Konverterkalk.

Um das Ertragsniveau der Landwirtschaft zu erhalten bzw. weiter zu erhöhen und um die Qualität der Ernten zu verbessern, ist es — trotz steigender Kosten — unerlässlich, die intensive Düngung des Bodens beizubehalten. Inwieweit dem entsprochen wurde, zeigen die Daten über die Lieferungen von Düngemitteln zum Verbrauch in der Landwirtschaft. Es ergeben sich für das Wirtschaftsjahr 1973/74 erneut hohe Mengen.

Der bei den stickstoffhaltigen Düngemitteln gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1972/73 eingetretene Absatzrückgang (- 7,4 %) ist dabei im Zusammenhang mit der eingangs erwähnten statistischen Erfassung zu sehen. Denn außer den erfaßten, an die Landwirtschaft gelieferten 1 100 841 t-N sollen im Wirtschaftsjahr 1973/74 durch den Lagerabbau beim Großhandel zusätzlich noch über 50 000 t-N²⁾ der Landwirtschaft zugeführt worden sein. Aus-

²⁾ Siehe „Rückblick auf den Düngemittelabsatz 1973/74“ von Schmitz, F., Bonn, in „Ernährungsdienst“ vom 10. 9. 74.

gehend von den erfaßten Mengen ergibt sich für alle stickstoffhaltigen Düngemittelsorten ein verminderter Absatz. Auffallend hoch ist dabei vor allem der Rückgang für die Sammelgruppe „Ammonsulfat“ (—51%). Dies ist nicht zuletzt eine Folge der stark gedrosselten Harnstoffeinfuhren. Auch die vermindernden Verkäufe an die inländische Landwirtschaft bei Kalkstickstoff (—12%), bei den Ammonalsalpetersorten (—4,8%) und bei den Mehrnährstoffdüngern (N: —1,1%) waren z. T. eine Folge der ausgebliebenen Einfuhren. Durch die unterschiedliche Versorgung der Landwirtschaft mit den einzelnen Stickstoffsorten ergab sich eine anteilmäßige Verschiebung innerhalb des stickstoffhaltigen Düngemittelverbrauchs, die vor allem zu Lasten von „Ammonsulfat“ ging (Anteil 1972/73: 6,7%, 1973/74: 3,5%). Auch der Anteil des erstmals stärker verbrauchten Kalkstickstoffs schrumpfte auf 5,8%. Dagegen konnten die Ammonalsalpetersorten — zu denen Kalkammonsalpeter, Ammonsulfatsalpeter, Stickstoffmagnesia und Ammonsulfat-Harnstoff-Lösung zählen — ihre dominierende Rolle auf 61% ausbauen und die Mehrnährstoffdünger ihren zweiten Rang mit 29% festigen. Ohne nennenswerte Bedeutung blieben weiterhin die Flüssigdünger (mitenthalten in o. g. Ammonsulfat- und Ammonalsalpetersorten) mit etwa 12 000 t-N, was einen Verbrauchsanteil von 1,1% entspricht.

Obwohl die Beschaffung von Phosphaten — wie schon erwähnt — auf besondere Schwierigkeiten stieß, wurden der Landwirtschaft immerhin noch 916 740 t-P₂O₅ zur Verfügung gestellt. Das ist eine Zunahme von 1,6% gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1972/73. Diese Zunahme beruht auf dem vermehrten Absatz der als Sammelposition nachgewiesenen „Andere Einnährstoffdünger“ (+22%) — darunter besonders von Teilaufgeschlossenem Rohphosphat — und auf dem verbesserten Superphosphatabsatz (+11%). Die für die Landwirtschaft bestimmten Lieferungen von P₂O₅ in Mehrnährstoffdüngern konnten im Vergleich zu 1972/73 um 4,0% gesteigert werden. Alle diese Sorten verbesserten ihren Anteil am Gesamtverbrauch der Landwirtschaft. Die geringere Vermahlung inländischer Rohschlacke konnte trotz erhöhter Importe nicht ausgeglichen werden, so daß die Lieferung dieser begehrten Düngerform seit dem Wirtschaftsjahr 1972/73 um —3,1% geringer ausfiel; dadurch reduzierte sich der Anteil am Inlandsverbrauch auf 28% (1972/73: 31%).

Durch die verstärkte Nachfrage nach kalihaltigen Düngemitteln konnten im Wirtschaftsjahr 1973/74 1 163 345 t-K₂O (gegenüber 1972/73: +1,4%) zum Verbrauch an die inländische Landwirtschaft geliefert werden. Zu dieser Zunahme trugen neben den Mehrnährstoffdüngern (K₂O: +3,9%) die chloridfreien Sorten Kalimagnesia bzw. Kaliumsulfat (+5,2%) bei. Demgegenüber ging im Vergleichszeitraum 1973/74 zu 1972/73 das 40er Kalidüngesalz leicht um —0,8% und das 50er Kalidüngesalz beachtlich um —7,3% zurück. Bei den kalihaltigen Düngemitteln blieb der Verbrauch nach Sorten gegenüber 1972/73 fast unverändert.

Tabelle 3: Düngemittelverbrauch in kg Nährstoff je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche

Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni)	Stickstoff		Phosphat		Kali		Kalk	
	kg je ha ¹⁾	Veränderung ²⁾ %	kg je ha ¹⁾	Veränderung ²⁾ %	kg je ha ¹⁾	Veränderung ²⁾ %	kg je ha ¹⁾	Veränderung ²⁾ %
1960/65 JD	49,9		50,7		76,8		36,7	
1965/70 JD	68,9	+ 38,1	59,6	+ 17,6	80,8	+ 5,2	42,6	+ 16,1
1971/72	83,8	+ 0,6	69,2	+ 3,0	91,3	+ 4,7	54,3	+ 9,7
1972/73	88,2	+ 5,3	67,0	+ 3,2	85,1	+ 6,8	53,9	+ 0,7
1973/74	82,0	— 7,0	68,3	+ 1,9	86,6	+ 1,8	60,0	+ 11,3

¹⁾ Landwirtschaftlich genutzte Fläche. — ²⁾ Gegen den vorhergehenden Zeitraum.

Der im Wirtschaftsjahr 1972/73 mit 88,2 kg-N je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche besonders auffällig hohe Düngungsaufwand an Stickstoff und der 1973/74 deutliche Rückgang auf 82,0 kg-N je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche muß im Zusammenhang mit dem bereits erwähnten, in der Statistik unberücksichtigt gebliebenen Lagerabbau bei der Handelsstufe gesehen werden. Die beträchtliche Verschiebung ist wahrscheinlich dadurch entstanden. Der Aufwand an Phosphat mit 68,3 kg-P₂O₅ (+1,9%) und an Kali mit 86,6 kg-K₂O (+1,8%) je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche lag zwar über dem vorjährigen Einsatz, jedoch noch unter dem Höchstwert von 1971/72.

Die Versorgung der Landwirtschaft mit Düngerkalk fiel im Wirtschaftsjahr 1973/74 mit 805 921 t-CaO (gegenüber 1972/73: +11%) besonders günstig aus. Die gute Beschäftigungslage in den Eisen- und Stahlhütten spiegelt sich hier wider. Der Anfall an Hüttenkalk und an dem auf dem Markt neu angebotenen Konverterkalk war beachtlich. Der Absatz dieser beiden Sorten belief sich auf 207 181 t-CaO. Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Kalklieferungen von fast 26%. Mit einem Anteil von 42% an den gesamten Kalklieferungen bzw. mit 335 861 t-CaO absolut, war der Brantkalk wesentlich am Absatz beteiligt. Kohlensäurer Kalk (—3,3%) sowie Misch- und Abfallkalk (—7,5%) erlitten im Vergleich zum vorhergehenden Wirtschaftsjahr Einbußen. Mit einer Verbrauchsmenge von 60 kg-CaO je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche wurde ein selten hohes Niveau erreicht. Diese Calciumversorgung des Bodens wird noch durch den Kalkgehalt in anderen Handelsdüngern wie z. B. im Thomasphosphat, Kalkammonsalpeter und Kalkstickstoff ergänzt.

Die Lieferungen von Düngemitteln ins Ausland und in die DDR entwickelten sich im vergangenen Wirtschaftsjahr zwar recht unterschiedlich. Ihr Beitrag zur angespannten Marktsituation in der Welt ist mit 578 021 t-N (+14%), 224 988 t-P₂O₅ (+2,7%) und 1 383 000 t-K₂O (—1,2%) jedoch recht beachtlich. Die Exportquoten, d. h. die Ausfuhr gemessen an der Produktion, liegen jetzt bei 39% (N), 23% (P₂O₅) und 58% (K₂O). Hervorzuheben sind besonders die weiter zunehmenden Auslandslieferungen an Mehrnährstoffdüngern sowie der Ammonalsalpetersorten. Sa.

Außenhandel

Außenhandel im 3. Vierteljahr 1974

Gesamtüberblick

Der anhaltende Preisanstieg auf den Märkten des In- und Auslandes blieb auch im 3. Vierteljahr 1974 nicht ohne Auswirkung auf den nominalen Wert des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland. Mit 45,8 Mrd. DM lag die Einfuhr um 37% über dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresquartals. Die Ausfuhr in Höhe von 57,4 Mrd. DM hatte mit 32% eine etwas schwächere Steigerungsrate. Der Aktivsaldo des Außenhandels erreichte 11,7 Mrd. DM und war damit um 1,7 Mrd. DM höher als im

Vorjahr. Die Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz, in der neben dem Aktivsaldo des Außenhandels auch die Passivsaldo für Dienstleistungen und Übertragungen berücksichtigt werden, schloß im 3. Quartal 1974 — nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank — mit einem Überschuß von +2,6 Mrd. DM gegenüber +2,1 Mrd. DM im 3. Quartal 1973 und +6,5 Mrd. DM im Vorquartal.

Im Vergleich zum 2. Quartal 1974 zeigten die Einfuhren und Ausfuhren nur geringe Änderungen (jeweils +1%), so daß sich der Aktivsaldo des Außenhandels ebenfalls nur unwesentlich änderte (—0,3 Mrd. DM).

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhr- überschuß	Zunahme gegenüber entsprechendem Vj. des Vorjahres	
				Einfuhr	Ausfuhr
Mill. DM					
%					
1969 1. Vj.	22 838	25 608	2 771	20,2	9,7
2. Vj.	24 583	28 501	3 918	26,6	24,8
3. Vj.	24 562	28 548	3 986	19,7	15,7
4. Vj.	25 990	30 900	4 910	16,8	7,7
1970 1. Vj.	25 757	28 710	2 953	12,8	12,1
2. Vj.	27 817	31 183	3 366	13,2	9,4
3. Vj.	26 569	30 833	4 264	8,2	8,0
4. Vj.	29 463	34 551	5 088	13,4	11,8
1971 1. Vj.	29 479	33 141	3 662	14,5	15,4
2. Vj.	30 511	33 744	3 233	9,7	8,2
3. Vj.	29 183	33 842	4 659	9,8	9,8
4. Vj.	30 946	35 283	4 337	5,0	2,1
1972 1. Vj.	30 695	35 208	4 513	4,1	6,2
2. Vj.	32 712	36 636	3 925	7,2	8,6
3. Vj.	30 546	35 138	4 592	4,7	3,8
4. Vj.	34 791	42 041	7 249	12,4	19,2
1973 1. Vj.	35 854	41 741	5 887	16,8	18,6
2. Vj.	36 673	43 628	6 955	12,1	19,1
3. Vj.	33 511	43 442	9 931	9,7	23,6
4. Vj.	39 379	49 585	10 205	13,2	17,9
1974 1. Vj.	41 390	54 665	13 275	15,4	31,0
2. Vj.	45 173	57 142	11 969	23,2	31,0
3. Vj.	45 754	57 432	11 678	36,5	32,2

Die Entwicklung der Durchschnittswerte wurde auch im 3. Vierteljahr 1974 stark vom Preisauftrieb der importierten und der exportierten Güter beeinflusst. Der Index der Durchschnittswerte der Einfuhr lag um 33,4 %, der der Ausfuhr um 20,5 % über dem Index der entsprechenden Vorjahreszeit. Die Durchschnittswertsteigerungen verteilten sich dabei keineswegs einheitlich über die einzelnen Warengruppen. Bei der Einfuhr war festzustellen, daß der Durchschnittswertindex um so höher lag, je weniger die eingeführten Produkte bearbeitet waren. So wies der Durchschnittswertindex für Rohstoffe eine Steigerung von 108 % gegenüber dem 3. Vierteljahr 1973 auf, der für Halbwaren eine von 56 %, für Vorerzeugnisse 25 %, für Enderzeugnisse 15 %. Auf der Ausfuhrseite ist das Bild ähnlich, aber nicht so eindeutig: Der Index der Durchschnittswerte für Rohstoffe lag um 39 %, der für Halbwaren um 59 %, für Vorerzeugnisse um 40 %, für Enderzeugnisse um 11 % höher als in der vorjährigen Vergleichszeit. Volumenmäßig ergaben sich demzufolge geringere Zuwachsraten: Bei der Einfuhr erhöhte sich der Volumenindex um 2,4 %, bei der Ausfuhr um 9,8 %. Die Importe der Güter der gewerblichen Wirtschaft nahmen real um 3 %, die Exporte dagegen um 10 % zu, wobei die Vorerzeugnisse mit + 19 % prozentual am stärksten zur volumenmäßigen Ausweitung der Ausfuhr beitrugen.

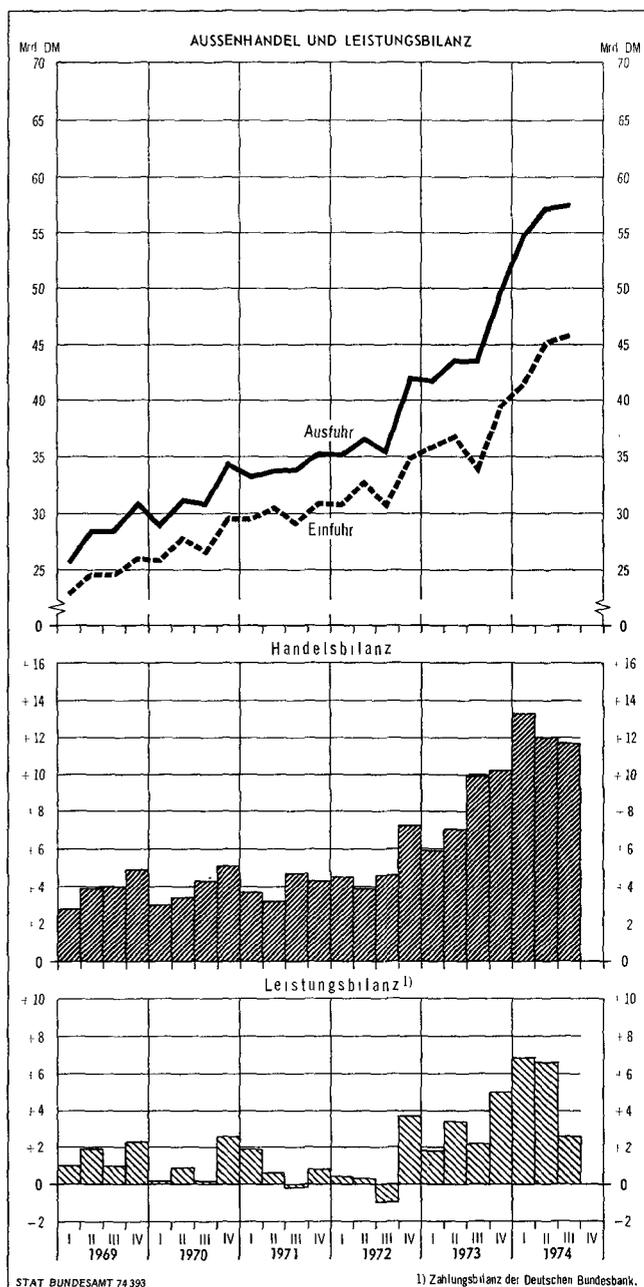
Die Terms of Trade konnten sich weiter leicht verbessern und lagen im 3. Vierteljahr 1974 bei 98,2 Punkten (Vorquartal: 97,1 Punkte, 3. Quartal 1973: 108,7 Punkte).

Außenhandel nach Warengruppen

Wie schon in den Quartalen zuvor war die nominale Einfuhrzunahme von 12,2 Mrd. DM bzw. 37 % vom 3. Quartal 1973 zum 3. Quartal 1974 insbesondere auf die ungewöhnlich hohen Steigerungsraten bei den Rohstoffen (+ 4,7 Mrd. DM bzw. + 112 %) und den Halbwaren (+ 3,2 Mrd. DM bzw. + 63 %) zurückzuführen. Zwar wiesen auch die Einfuhrwerte der Vorerzeugnisse (+ 23 %) und der Enderzeugnisse (+ 21 %) große Zuwachsraten auf, sie blieben aber unter dem durchschnittlichen Wachstum des Gesamtimports der Güter der gewerblichen Wirtschaft (+ 44 %). Die Güter der Ernährungswirtschaft trugen mit + 7 % nur wenig zur Ausweitung der Einfuhr bei.

Der Einfluß der Verteuerung der Grundstoffe auf den Weltmärkten schlug sich besonders deutlich nieder in der Einfuhrsteigerung von Rohöl (+ 3,9 Mrd. DM oder 193 %),

Schaubild 1



aber auch von Eisenerz (+ 193 Mill. DM oder + 41 %), Kupfererz (+ 105 Mill. DM oder + 79 %) und Zinkerz (+ 35 Mill. DM oder + 55 %). Insgesamt erhöhte sich der Wert der bergbaulichen Erzeugnisse um 4,6 Mrd. DM bzw. 147 %. Ein entsprechendes Bild zeigte sich bei den Halbwaren. Auch hier ragten die Zuwachsraten der Kraftstoffe (+ 1,5 Mrd. DM bzw. + 99 %) und der Metalle heraus (Kupfer: + 48 %, Nickel: + 88 %, Zinn: + 82 %, Zink: + 56 %). Ebenso wiesen rohstoffintensive Vor- und Enderzeugnisse hohe nominale Steigerungsraten auf, zum Beispiel Vorerzeugnisse aus Papier (+ 60 %), Kunststoffe (+ 43 %) und Lederwaren-Enderzeugnisse (+ 56 %). Bei den Luft- und Kraftfahrzeugen ergab sich dagegen nur eine Erhöhung von 2 % und gegenüber dem Vorquartal sogar ein deutlicher Rückgang von - 12 %.

Durch die stark voneinander abweichenden Wachstumsraten der einzelnen Warengruppen veränderte sich die Warenstruktur der Einfuhr weiter. Der wertmäßige Anteil der Rohstoffe an der Einfuhr erhöhte sich von 13 % auf 20 %, der der Halbwaren von 15 % auf 18 %.

Tabelle 2: Einfuhr nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen¹⁾

Warengruppe bzw. -zweig	3. Vj. 1974		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 3. Vj. 1974 gegenüber	
	Mill. DM	%	3. Vj. 1973	2. Vj. 1974
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	6 243	13,6	+ 187,4	+ 4,3
Chemische Erzeugnisse	4 028	8,8	+ 52,7	+ 1,8
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	3 290	7,2	+ 9,1	+ 5,6
Mineralölerzeugnisse	2 722	5,9	+ 97,8	+ 18,8
Textilien	2 479	5,4	+ 13,0	+ 5,7
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	2 451	5,4	+ 47,0	- 7,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	2 302	5,0	+ 25,6	- 1,0
Maschinenbauerzeugnisse	1 819	4,0	+ 11,3	- 3,4
Eisen und Stahl	1 781	3,9	+ 13,8	+ 1,2
Bekleidung	1 560	3,4	+ 38,8	+ 20,5
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	1 412	3,1	+ 72,0	+ 25,2
Straßenfahrzeuge	1 391	3,0	- 5,4	- 17,7
Eisen-, Blech- und Metallwaren	767	1,7	+ 14,7	- 3,3
Eisenerze	664	1,5	+ 40,9	+ 13,2
Büromaschinen	641	1,4	+ 30,5	+ 6,8
Steine und Erden	576	1,3	+ 17,3	+ 5,6
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	567	1,2	+ 30,9	+ 4,1
NE-Metallerze und Schwefelkies	548	1,2	+ 67,0	+ 20,9
Kunststoffserzeugnisse	481	1,1	+ 29,4	- 6,0
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	474	1,0	- 19,5	+ 5,9
Schuhe	440	1,0	+ 35,3	+ 42,3
Sonstige Waren	9 117	19,9	+ 16,4	- 8,4
Insgesamt	45 754	100	+ 36,5	+ 1,3

1) Des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik.

Damit wurde im 3. Quartal 1974 die Entwicklung der Vorquartale fortgesetzt. Demgegenüber nahm der Anteil der Vorerzeugnisse von 16 % auf 14 %, der der Enderzeugnisse von 36 % auf 32 % ab. Ebenso machten auch die Güter der Ernährungswirtschaft im 3. Quartal 1974 einen geringeren Teil der Einfuhr aus als 1973 (Abnahme von 19 % auf 15 %).

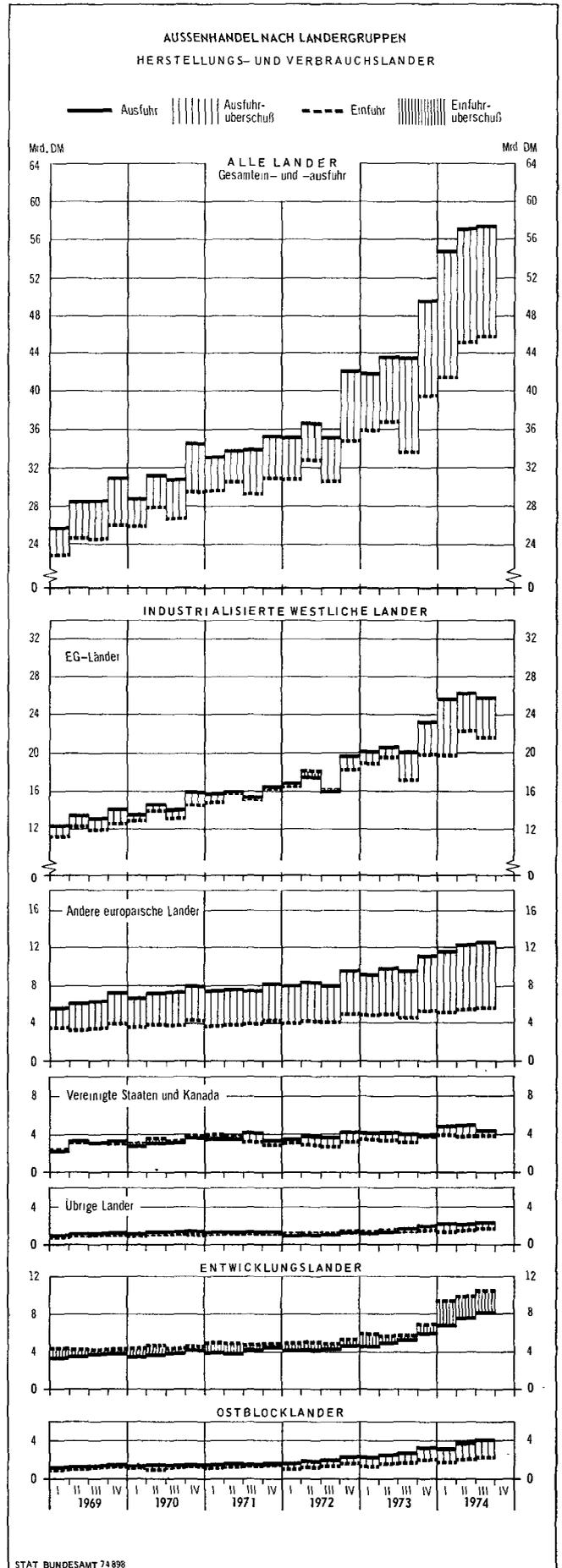
Auch im Bereich der Ausfuhr setzte sich die Entwicklung der Vorquartale fort: Bei den Rohstoffen (+ 0,5 Mrd. DM bzw. + 47 %) und Halbwaren (+ 2,2 Mrd. DM bzw. + 68 %) waren wieder überdurchschnittliche Zunahmen zu beobachten, während die Güter der Ernährungswirtschaft mit + 0,4 Mrd. DM bzw. + 20 % unter der Gesamtsteigerungsrate lagen. Dagegen zeigten im 3. Quartal 1974 auch die Vorerzeugnisse mit + 5,4 Mrd. DM bzw. + 66 % eine Ausfuhrerhöhung, die über die der Vorquartale hinausging.

Tabelle 3: Ausfuhr nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen¹⁾

Warengruppe bzw. -zweig	3. Vj. 1974		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 3. Vj. 1974 gegenüber	
	Mill. DM	%	3. Vj. 1973	2. Vj. 1974
Maschinenbauerzeugnisse	10 263	17,9	+ 26,2	+ 2,7
Chemische Erzeugnisse	9 197	16,0	+ 54,5	+ 2,6
Straßenfahrzeuge	5 863	10,2	- 1,6	- 18,7
Elektrotechnische Erzeugnisse	5 203	9,1	+ 23,2	+ 0,7
Eisen und Stahl	4 895	8,5	+ 93,2	+ 20,2
Eisen-, Blech- und Metallwaren	2 274	4,0	+ 26,7	+ 0,8
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	2 168	3,8	+ 31,4	+ 4,3
Textilien	1 737	3,0	+ 14,7	- 10,8
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	1 469	2,6	+ 73,2	- 8,2
Erzeugnisse des Kohlenbergbaus	1 291	2,2	+ 82,4	+ 21,1
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	1 155	2,0	+ 20,2	- 1,5
Kunststoffserzeugnisse	1 027	1,8	+ 35,7	- 4,9
Büromaschinen	954	1,7	+ 26,4	+ 2,0
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	887	1,5	+ 81,9	+ 6,7
Mineralölerzeugnisse	852	1,5	+ 123,3	+ 13,0
Gummi- und Asbestwaren	667	1,2	+ 45,5	- 1,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	641	1,1	+ 91,8	+ 16,0
Bekleidung	566	1,0	+ 7,6	+ 27,0
Sonstige Waren	6 322	11,0	+ 15,6	- 0,2
Insgesamt	57 432	100	+ 32,2	+ 0,5

1) Des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik.

Schaubild 2



STAT BUNDESAMT 74 898

Tabelle 4: Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer)	Einfuhr				Ausfuhr			
	3. Vj. 1974		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 3. Vj. 1974 gegenüber 3. Vj. 1973 | 2. Vj. 1974		3. Vj. 1974		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 3. Vj. 1974 gegenüber 3. Vj. 1973 | 2. Vj. 1974	
	Mill. DM	%			Mill. DM	%		
Insgesamt ¹⁾	45 754	100	+ 36,5	+ 1,3	57 432	100	+ 32,2	+ 0,5
Industrialisierte westliche Länder	32 912	71,9	+ 25,4	- 0,4	44 960	78,3	+ 27,0	- 1,8
EG-Länder	21 620	47,3	+ 26,1	- 2,9	25 664	44,7	+ 28,3	- 2,4
Andere europäische Länder	5 571	12,2	+ 23,9	+ 4,0	12 594	21,9	+ 32,2	+ 2,4
Vereinigte Staaten und Kanada	3 991	8,7	+ 25,6	+ 2,8	4 342	7,6	+ 5,1	- 12,3
Übrige Länder	1 729	3,8	+ 21,8	+ 11,6	2 360	4,1	+ 36,3	+ 5,8
Entwicklungsländer	10 643	23,3	+ 89,1	+ 7,1	8 147	14,2	+ 56,5	+ 8,4
Afrika	3 421	7,5	+ 106,6	- 0,9	1 941	3,4	+ 60,0	+ 8,6
Amerika	2 144	4,7	+ 33,5	+ 27,3	2 752	4,8	+ 67,0	+ 18,6
Asien	4 992	10,9	+ 117,5	+ 6,2	3 440	6,0	+ 47,6	+ 1,3
Ozeanien	86	0,2	+ 23,0	- 16,2	14	0,0	+ 14,6	- 3,5
Ostblockländer	2 164	4,7	+ 34,7	+ 0,9	4 127	7,2	+ 50,2	+ 12,2
Europa	2 021	4,4	+ 34,5	+ 0,4	3 760	6,5	+ 51,4	+ 11,2
Asien	143	0,3	+ 37,0	+ 8,7	367	0,6	+ 39,0	+ 23,4

¹⁾ Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

Die Entwicklung der Anteile der einzelnen Warengruppen an der Gesamtausfuhr wies keine einheitliche Tendenz auf. Der Anteil der Güter der Ernährungswirtschaft ging leicht von 4,7 % auf 4,3 % zurück, der der Rohstoffe stieg geringfügig von 2,3 % auf 2,5 %, der der Halbwaren von 7,4 % auf 9,4 %. Etwas größere Veränderungen ergaben sich durch den Anstieg des Anteils der Vorerzeugnisse von 18,9 % auf 23,7 % und die Abnahme des Anteils der Endzeugnisse von 66,2 % auf 59,6 %.

Außenhandel nach Ländergruppen

In der Aufgliederung nach Ländern verschoben sich die Anteile weiter zugunsten der Entwicklungsländer. Auch im 3. Quartal 1974 konnten die Entwicklungsländer gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum mit + 5,6 Mrd. DM oder + 89 % eine Steigerung bei der Einfuhr verzeichnen, die deutlich über der der industrialisierten westlichen Länder (+ 25 %) und der Ostblockländer (+ 35 %) lag. Dabei darf aber nicht außer acht gelassen werden, daß zu den Entwicklungsländern die erdölproduzierenden Staaten gehören, die das Gesamtbild stark beeinflussen. Ihre Wachstumsraten lagen aufgrund der Ölpreiserhöhungen durchweg über 150 % mit Ausnahme des Irans (+ 111 %).

Innerhalb der Gruppe der industrialisierten westlichen Länder zeigten die Zuwachsraten nur eine sehr geringe Streuung: EG-Länder + 26 %, andere europäische Länder + 24 %, Nordamerika + 26 %, übrige industrialisierte Länder + 22 %. Gegenüber dem Vorquartal nahmen allerdings die Bezüge aus den EG-Ländern um 3 % ab. Bemerkenswert waren die Steigerungen der Importe aus den Niederlanden (+ 1,8 Mrd. DM oder + 39 %), aus Großbritannien (+ 0,5 Mrd. DM oder + 46 %) und aus Australien (+ 141 Mill. DM oder + 87 %). Unter den Ostblockländern konnte die UdSSR ihre Position weiter ausbauen. Mit einer 77 %igen Zunahme erreichten die Importe aus der Sowjetunion einen Wert von 887 Mill. DM.

Die Struktur der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Ländern zeigte im 3. Quartal 1974 einen Anteil der industrialisierten westlichen Länder von 71,9 % (gegenüber 78,3 % im Vorjahr). Die EG-Länder allein waren zu 47,3 % die Herkunftsländer der eingeführten Waren (Vorjahr: 51,2 %). Der Anteil der Entwicklungsländer erhöhte sich auf 23,3 % (1973: 16,8 %), der der Ostblockländer sank geringfügig auf 4,7 % (1973: 4,8 %).

Im Bereich der Ausfuhr entsprach die Entwicklung der Lieferungen an die industrialisierten westlichen Länder (+ 27 %) in etwa der der Einfuhr. Nur die Exporte in

die USA hatten mit + 3 % eine auffallend niedrige Zuwachsrate. Überdurchschnittlich wuchsen insbesondere die Ausfuhr in die Niederlande (+ 34 %) und nach Großbritannien (+ 38 %) und außerhalb des EG-Bereichs die Ausfuhr nach Australien (+ 69 %). Die Steigerung der Lieferungen an die Entwicklungsländer betrug + 57 %, an die Ostblockländer + 50 %.

Im Warenverkehr mit den Entwicklungsländern erhöhten sich besonders die Exporte in die nordafrikanischen Staaten Marokko, Algerien und Tunesien (jeweils über 75 %), ferner die Lieferungen an die Erdölländer (jeweils über 100 %, ausgenommen Nigeria: + 62 % und Iran: + 44 %). Auch die Ausweitung der Ausfuhr in die Sowjetunion lag mit + 53 % über dem Durchschnitt.

Die Aktivaalden gegenüber den einzelnen Ländergruppen haben sich ebenfalls vom 3. Quartal 1973 zum 3. Quartal 1974 wesentlich geändert. Der Vergrößerung der Außenhandelsüberschüsse im Verkehr mit den EG-Ländern (von 2,9 Mrd. DM auf 4,0 Mrd. DM), den anderen europäischen Ländern (von 5,0 Mrd. DM auf 7,0 Mrd. DM), den übrigen industrialisierten Ländern (von 0,3 Mrd. DM auf 0,6 Mrd. DM) und den Ostblockländern (von 1,1 Mrd. DM auf 2,0 Mrd. DM) stand eine Verminderung des Überschusses im Handel mit den nordamerikanischen Staaten (von 1,0 Mrd. DM auf 0,4 Mrd. DM) gegenüber. Der Passivsaldo im Warenverkehr mit den Entwicklungsländern stieg gleichzeitig von - 0,4 Mrd. DM auf - 2,5 Mrd. DM.

Die Entwicklung der Salden vom 2. zum 3. Quartal 1974 brachte dagegen keine grundsätzlichen Änderungen. Eine größere Verschiebung ergab sich lediglich beim Überschuf gegenüber Nordamerika, der von 1,1 Mrd. DM auf 0,4 Mrd. DM fiel.

Außenhandel Januar/September 1974

Im Zeitabschnitt Januar/September 1974 erreichten die Importe einen Wert von 132,3 Mrd. DM (+ 26,3 Mrd. DM oder + 25 % im Vergleich zu den ersten neun Monaten 1973). Exportiert wurden Waren im Wert von 169,2 Mrd. DM (+ 40,4 Mrd. DM oder + 31,4 %). Somit ergab sich ein Aktivasaldo der Handelsbilanz von 36,9 Mrd. DM.

Dem Volumen nach (auf Basis 1962) hat die Einfuhr real um 2 % abgenommen. Besonders auffällig ist der Gegensatz zwischen der Steigerung der Einfuhrwerte und der Abnahme des Einfuhrvolumens bei den Rohstoffen, die in der Zeit Januar/September 1974 dem Wert nach um 94,0 % über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum lagen, dem Volumen nach aber um 3,6 % darunter. Die Ausfuhr erhöhte sich dagegen auch real (+ 14 %).

Lm.

Versicherungen

Vermögensanlagen der Individualversicherungen 1972/73

1. Vorbemerkung

Die Unternehmen der Individualversicherung sind neben den Kreditinstituten wichtige Kapitalsammelstellen. Sie fungieren damit als bedeutende Kreditgeber für private und öffentliche Haushalte sowie für den Unternehmenssektor (einschl. Kreditinstitute).

Dem Bericht¹⁾ über die Finanztransaktionen des privaten Versicherungssektors in den Jahren 1972 und 1973 liegen die Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungswesen (Jahres- und Vierteljahresstatistik) zugrunde. Erfasst sind hierbei die meisten der unter Bundes- oder Landesaufsicht stehenden Unternehmen, also Lebensversicherungsunternehmen, Pensions- und Sterbekassen, Krankenversicherungen, Schaden- und Unfallversicherungen und Rückversicherungen. Die Vermögensanlagen umfassen nach der Statistik des Bundesaufsichtsamtes nur die langfristigen Aktiva; im einzelnen sind dies Hypothekendarlehen (einschließlich Grund- und Rentenschuldforderungen), Schuldscheinforderungen und Darlehen, Wertpapiere, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine, Beteiligungen, Schuldbuchforderungen und Grundstücke. Die Geldmittel und die befristeten Geldanlagen bei Kreditinstituten rechnen in dieser Untersuchung dagegen nicht zu den Vermögensanlagen.

Bestimmend für die Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen sind einmal die Anlagerichtlinien der Aufsichtsbehörden, zum anderen der unterschiedliche Charakter der versicherten Risiken bei den verschiedenen Versicherungszweigen. Die Höhe der anlagefähigen Mittel der Versicherungsunternehmen hängt ab von den Beitragseinnahmen, den Versicherungsleistungen, den Bewertungsänderungen des bestehenden Vermögens, den Kapitalerträgen und den Kosten des Geschäftsbetriebs.

Ende 1973 waren in der Bundesrepublik ca. 6 300 Versicherungsunternehmen tätig. Mehr als die Hälfte (61 %) dieser Unternehmen sind Schaden- und Unfallversicherungen, rd. ein Viertel Sterbekassen und der Rest Krankenversicherungen, Pensionskassen und Lebensversicherungen.

Durch die Jahresstatistik des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungswesen²⁾ wurden Ende 1973 die Vermögensanlagen von 5 780 Versicherungsunternehmen erfasst; zur Vierteljahresstatistik berichten dagegen nur die 326 größeren Versicherungsunternehmen, die allerdings 98 % der Vermögensanlagen aller Versicherungsunternehmen halten.

Die Vermögensbildung der Versicherungen wird in ihrem Ausmaß im wesentlichen durch die Entwicklung der Beitragseinnahmen bestimmt. Im Jahr 1972 stiegen die Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Mrd. DM oder 14,2 % auf 38,4 Mrd. DM und im Jahr 1973 um 4,4 Mrd. DM oder 11,4 % auf 42,8 Mrd. DM. Knapp die Hälfte der Beitragseinnahmen konnten die Schaden- und Unfallversicherungen verbuchen, während auf die Lebensversicherungen ein Anteil von 35 % entfiel. Auf der anderen Seite ist der größte Aufwandsposten, die Zahlungen für Versicherungsfälle, in den beiden Jahren insgesamt etwas schwächer gestiegen als die Einnahmen. Bei den einzelnen Versicherungssparten ist das Verhältnis Einnahmen zu Ausgaben für Versicherungsfälle sehr unterschiedlich. Während bei den Lebensversicherungen durchschnittlich 35 % der Beitragseinnahmen auf Zahlungen für Versiche-

rungsfälle entfielen, beträgt diese Relation bei den Schaden- und Unfallversicherungen über 50 %.

Damit wird bereits der Hauptunterschied zwischen den Lebensversicherungen auf der einen und Schaden- und Unfallversicherungen auf der anderen Seite deutlich, der sich auch entscheidend auf die Vermögensanlagepolitik auswirkt. Die Lebensversicherungsunternehmen versprechen ihren Versicherten neben einer Risikoversicherung eine Leistung in der Zukunft. Für die Einlösung dieser Verpflichtung muß aus den Beitragseinnahmen Kapital angesammelt werden, das wirtschaftlich gesehen Vermögen der Versicherten darstellt und treuhänderisch von den Versicherungen verwaltet und dementsprechend sicher und rentabel angelegt werden muß. Die Lebensversicherungen legen deshalb regelmäßig den größten Teil der Beitragseinnahmen langfristig an.

Auf der anderen Seite stehen die Versicherungssparten, deren Arbeitsgebiet die Schadenregulierung ist (Schaden- und Unfallversicherung, Kranken- und Rückversicherung). Diese Versicherungszweige versichern ihre Versicherungsnehmer gegen laufende Risiken. Die Versicherungsleistungen werden im Prinzip aus den gleichzeitigen Einnahmen erbracht. Vermögensanlagen werden primär zunächst aus der zeitlichen Divergenz von Prämienzahlungen und Schadeneintritt möglich. Bei einem wachsenden Geschäftsvolumen sowie günstigem Schadenverlauf ergeben sich auch bei diesen Versicherungen größere Beträge, die z. T. langfristig angelegt werden können. Aus diesem Unterschied ergibt sich, daß die Lebensversicherungen, Pensions- und Sterbekassen relativ stärker kapitalbildende Versicherungszweige sind als die übrigen Versicherungssparten.

2. Vermögensanlagen der Versicherungswirtschaft insgesamt

Ende 1973 wurden von den 5 780 durch die Statistik des Bundesaufsichtsamtes erfaßten Versicherungsunternehmen Vermögensanlagen im Betrag von 126,0 Mrd. DM ausgewiesen. Im Jahr 1972 erhöhten sich die Vermögensanlagen um 14,1 Mrd. DM oder 14,4 % und 1973 um 14,2 Mrd. DM oder 12,7 %. In den Jahren zuvor waren die absoluten Zuwachsraten erheblich niedriger (1970: 8,1 Mrd. DM, 1971: 11,0 Mrd. DM); allerdings haben sich die steigenden Zuwachsraten im Jahr 1973 nicht fortgesetzt.

Den größten Anteil an den langfristigen Vermögensanlagen der Individualversicherung, und zwar sowohl an der Nettozunahme als auch am Bestand, haben die Lebensversicherungsunternehmen. Vom gesamten Nettouzugang in den beiden Berichtsjahren in Höhe von 28,3 Mrd. DM entfielen 16,3 Mrd. DM oder 57,7 % auf diesen Versicherungszweig. Der Anteil an der Nettozuwachsrate lag damit unter dem Anteil der Lebensversicherungen am Gesamtbestand der Vermögensanlagen zum Beginn der Berichtsperiode. Dadurch verringerte sich die Quote der Lebensversicherungen am Gesamtbestand der Vermögensanlagen leicht von 61,5 % Ende 1971 auf 60,7 % Ende 1973. Die Schaden- und Unfallversicherungen haben ihre Vermögensanlagen in den beiden Berichtsjahren erheblich erweitert; ihr Anteil am Nettouzuwachs war mit 20,9 % überdurchschnittlich hoch. Infolgedessen erhöhte sich der Anteil dieser Versicherungen am Gesamtbestand der Vermögensanlagen von 14,5 % Ende 1971 auf 15,9 % Ende 1973. Sie wiesen damit Ende 1973 den zweitgrößten Bestand an Vermögensanlagen auf, nachdem sie zwei Jahre zuvor noch knapp hinter den Pensionskassen gelegen hatten. Die Pensionskassen hatten im Berichtszeitraum nur einen Anteil von 10,7 % an der Nettozunahme. Ihre Quote an den gesamten Vermögensanlagen verringerte sich dadurch von 14,5 % Ende 1971 auf 13,7 % Ende 1973. Der Rest der Vermögensanlagen verteilte sich auf das Vermögen der Rückversicherungen (5,1 %), Krankenversicherungen (4,3 %) und der Sterbekassen (0,3 %).

¹⁾ Siehe Entwicklung in den Jahren 1966/68 in WiSta 11/1969 und 1969/71 in WiSta 11/1972. — ²⁾ Siehe Geschäftsberichte des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungswesen, Berlin.

Vermögensbestand der Individualversicherung am Jahresende

Gegenstand der Nachweisung	Versicherungswirtschaft					
	insgesamt		darunter			
			Lebens- versicherung		Schaden- und Unfall- versicherung	
	1972	1973	1972	1973	1972	1973
Zahl der berichtenden Unternehmen	5 779	5 780	107	107	3 371	3 371
	Mrd. DM					
Hypothekendarlehen ¹⁾	22,85	26,05	18,61	21,23	0,62	0,74
Schuldscheinforderungen und Darlehen ..	36,98	43,49	23,57	27,25	4,53	5,97
Wertpapiere	28,90	30,23	12,51	12,38	8,05	8,84
Beteiligungen	2,45	2,67	0,63	0,66	1,09	1,17
Darlehen auf Versiche- rungsscheine ²⁾	2,06	2,64	1,85	2,40	0,03	0,04
Grundstücke	14,71	17,00	9,20	10,74	2,57	2,94
Schuldbuchforde- rungen ³⁾	3,90	3,96	1,70	1,79	0,37	0,36
Insgesamt	111,85	126,04	68,07	76,45	17,26	20,06

¹⁾ Einschl. Grundschuld- und Rentenschuldforderungen. — ²⁾ Einschl. Vorauszahlungen. — ³⁾ Einschl. Ausgleichsforderungen.

Von den langfristigen Vermögensanlagen der gesamten Versicherungswirtschaft entfielen 43,5 Mrd. DM oder 34,5% auf Schuldscheinforderungen und Darlehen, während die Wertpapiere (einschl. Beteiligungen) mit 32,9 Mrd. DM oder 26,1%, die Hypothekendarlehen mit 26,1 Mrd. DM oder 20,7%, der Grundstücksbesitz mit 17,0 Mrd. DM oder 13,5% und die Darlehen auf Versicherungsscheine und die Schuldbuchforderungen mit 6,5 Mrd. DM oder 5,2% am Gesamtbestand beteiligt waren.

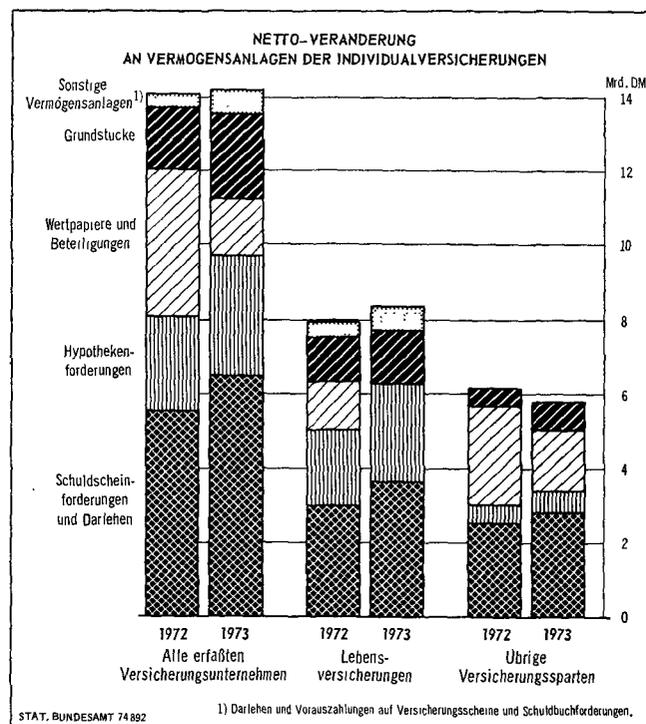
3. Entwicklung der einzelnen Anlageformen

Seit Ende 1971 haben sich die Schuldscheinforderungen und Darlehen um 12,1 Mrd. DM oder 38,4% erhöht. Da die Zuwachsrate der gesamten Vermögensanlagen mit 28,9% merklich darunter lag, hat sich das Gewicht der Schuldscheinforderungen und Darlehen in der Berichtszeit verstärkt. Mit einem Anteil von 43,5 Mrd. DM oder 34,5% Ende 1973 machte diese Anlageform den größten Einzelposten aus (1971: 31,4 Mrd. DM oder 32,1%). Der Anteil der Schuldscheinforderungen am gesamten Nettovermögenszuwachs betrug im Jahr 1972 39,6% und im Jahr 1973 45,9%.

Bei den einzelnen Versicherungszweigen wichen die Anteilssätze vom Durchschnittssatz der Schuldscheinforderungen (34,5%) teilweise erheblich ab. Ein stärkeres Gewicht hatte der Bestand an Schuldscheinforderungen und Darlehen bei den Rückversicherungen (40,5%), Krankenversicherungen (40,3%) und Lebensversicherungen (35,6%). Den absolut größten Bestand an Schuldscheinforderungen und Darlehen halten die Lebensversicherungen mit 27,2 Mrd. DM; das sind knapp zwei Drittel des Gesamtbestands dieser Vermögensanlagenart. Merklich unter dem Durchschnitt lag die Quote bei den Sterbekassen (15,7%) und den Schaden- und Unfallversicherungen (29,8%). Die größte Gruppe der Darlehensnehmer waren Ende 1973 wie in den Vorjahren die Kreditinstitute. Auf sie entfiel knapp die Hälfte des Darlehensbestandes. Zwei Jahre zuvor waren nur 36% des Darlehensbestandes an Kreditinstitute ausgeliehen worden. Die Direktarlehen an Kreditinstitute haben sich damit seit Ende 1971 beinahe verdoppelt. Andererseits hat sich der Anteil der Direktarlehen an Industrieunternehmen von 26,1% im Jahr 1971 auf 20,0% Ende 1973 verringert.

In Wertpapieren (einschließlich Beteiligungen) hatten die Versicherungsunternehmen Ende 1973 einen Betrag von 32,9 Mrd. DM angelegt.

Im Jahr 1972 erhöhte sich der Bestand um 3,9 Mrd. DM und im Jahr 1973 nur noch um 1,5 Mrd. DM. Der Anteil dieses Vermögenspostens ist damit von 28,0% Ende 1971 auf 26,1% Ende 1972 zurückgegangen. Aufgrund des starken Kursverlustes bei festverzinslichen Wertpapieren war insbesondere im Jahr 1973 ein erheblicher Abschreibungsbedarf und die speziell zur Vermeidung solcher Abschreibungen vorgenommene Umwandlung von Inhaberschuldverschreibungen in als Darlehen auszuweisende Namensschuldverschreibungen notwendig. Aus diesem Grund gibt die Bestandsveränderung bei den Wertpapieren nicht den Saldo von Kauf und Verkäufen wieder, sondern wird zusätzlich von den Abschreibungen und Umwandlungen beeinflusst. Über drei Viertel des Wertpapierbestandes waren festverzinsliche Werte, wobei Pfandbriefe dominierten. Die im Wertpapierbestand enthaltenen Beteiligungen in Höhe von 2,7 Mrd. DM Ende 1973 bestanden etwa zur Hälfte gegenüber Versicherungsunternehmen.



Der Anteil der Hypothekarkredite hat sich gegenüber 1973 nur geringfügig verringert. Ende 1973 waren 20,7% der Vermögensanlagen Hypothekarkredite (Ende 1971: 20,8%). Absolut erhöhte sich der Bestand der Hypothekarkredite in der Berichtszeit um 5,7 Mrd. DM und wurde Ende 1973 mit 26,1 Mrd. DM ausgewiesen. Mehr als vier Fünftel des Hypothekarkreditbestandes wurde von den Lebensversicherungsunternehmen gehalten. Diese Unternehmen machen in der Regel die Vergabe eines Hypothekarkredits vom Abschluß eines Lebensversicherungsvertrags abhängig. Bei ihnen ist damit der Hypothekarkredit ein Mittel zur Förderung des Absatzes der Hauptleistung, der Lebensversicherung. Über 90% der Hypothekarkredite waren solche auf Wohngrundstücke.

Eine stärkere Hinwendung zum Erwerb von Sachwerten zeigte sich bei den Vermögensanlagen der Versicherungen in Grundstücken und Gebäuden. Ende 1973 waren 17,0 Mrd. DM oder 13,5% in Grundstücken angelegt. Dabei waren jeweils knapp die Hälfte Wohn- bzw. gewerbliche Grundstücke; der Rest entfiel auf sonstige Grundstücke. Bei den gewerblichen Grundstücken dürfte es sich in erster Linie um von den Versicherungen ganz oder teilweise genutzte Geschäftsgrundstücke handeln.

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine (sogenannte Policendarlehen) haben im Berichtszeitraum wieder relativ am stärksten zugenommen. Ihr Bestand erhöhte sich gegenüber 1971 um 1,0 Mrd. DM oder 64,2% auf 2,6 Mrd. DM Ende 1973. Der Anteil an den Gesamtvermögensanlagen beträgt jetzt, wie bei den Beteiligungen, 2,1%.

Die Schuldbuchforderungen, die fast ausschließlich aus Ausgleichsforderungen bestehen, sind seit

Ende 1971 durch Tilgungen weiter zurückgegangen. Ihr Bestand wurde Ende 1973 mit 4,0 Mrd. DM ausgewiesen; das waren 3,1 % des gesamten Bestandes an Vermögensanlagen.

4. Die Entwicklung der Vermögensanlagen bei den einzelnen Versicherungszweigen

Die Struktur der Vermögensanlagen und ihre Entwicklung bei den einzelnen Versicherungszweigen ist im wesentlichen durch die bereits erwähnten Unterschiede in der Geschäftstätigkeit der Versicherungssparten bedingt. Die Lebensversicherungen, die einen besonders langen Sparplan zum Gegenstand des Versicherungsvertrags haben, legen ihre Mittel fast ausschließlich langfristig an. Liquidität wird ständig durch Neuabschlüsse gebildet, die sowohl hinsichtlich der Anzahl als auch der Vertragshöhe den alten Bestand, dessen Sparkapital fällig wird, übersteigen. Das gleiche gilt auch für die Pensions- und Sterbekassen. Auf der anderen Seite steht bei den Schaden- und Unfallversicherungen, Kranken- und Rückversicherungen die Erhaltung der Zahlungsbereitschaft im Vordergrund der Anlagepolitik, um kurzfristige Schwankungen im Schadenverlauf überbrücken zu können.

Die Lebensversicherungsunternehmen wiesen Ende 1973 einen Bestand von 76,5 Mrd. DM langfristige Vermögensanlagen aus.

Gegenüber Ende 1971 haben die Vermögensanlagen um 16,3 Mrd. DM oder 27,1 % zugenommen. Obwohl die Lebensversicherungen mit 8,4 Mrd. DM im Jahr 1973 die größte jährliche Bestandserhöhung der Nachkriegszeit hatten, haben ihre Vermögensanlagen unterdurchschnittlich zugenommen. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Prämieinnahmen mit einer Zunahme von 31,2 % unter dem Durchschnittszuwachs der gesamten Versicherungswirtschaft (33,2 %) in der Berichtszeit lagen, während die Leistungen für Versicherungsfälle überdurchschnittlich — +26,8 gegenüber +24,6 % bei der gesamten Versicherungswirtschaft — gestiegen sind. Außerdem dürfte sich der erhebliche Abschreibungsbedarf insbesondere im Jahr 1973 ausgewirkt haben. Vom gesamten Vermögenszuwachs der beiden Berichtsjahre (16,3 Mrd. DM) legten die Lebensversicherungen 6,7 Mrd. DM in Schuldscheinforderungen und Darlehen, 4,7 Mrd. DM in Hypothekenforderungen, 2,7 Mrd. DM in Grundstücken, 1,2 Mrd. DM in Wertpapieren (einschließlich Beteiligungen) und 1,0 Mrd. DM in Plicatedarlehen an. Die Lebensversicherungsunternehmen haben bei ihrer Anlagepolitik insbesondere die Anlage in Plicatedarlehen (Steigerungsrate +68 %) in Grundstücken (+34 %), in Schuldscheinforderungen (+33 %) und Hypothekenforderungen (+28 %) überdurchschnittlich ausgeweitet. Das Gewicht dieser Vermögensposten im Gesamtbestand hat sich damit weiter verstärkt. Ende 1973 entfielen von den gesamten Vermögensanlagen der Lebensversicherungen 27,2 Mrd. DM auf Schuldscheinforderungen, 21,2 Mrd. DM auf Hypothekenforderungen, 13,0 Mrd. DM auf Wertpapiere (einschließlich Beteiligungen) und 10,7 Mrd. DM auf Grundstücke; die sonstigen Vermögensanlagen wurden mit 4,2 Mrd. DM ausgewiesen.

Die stärkste Steigerungsrate bei der Nettoveränderung der Vermögensanlagen war bei den Schaden- und Unfallversicherungen festzustellen. Sie erhöhten ihre Vermögensanlagen in der Berichtszeit um 5,9 Mrd. DM oder 42 % auf 20,1 Mrd. DM Ende 1973. Dadurch wiesen die Schadenversicherungen den zweitgrößten Vermögensbestand aller Versicherungen auf. Die Steigerung

war insbesondere aufgrund des überdurchschnittlichen Wachstums der Prämieinnahmen und einer unterdurchschnittlichen Zunahme der Leistungen für Versicherungsfälle möglich. Fast die Hälfte der Nettobestandsveränderungen wurde in Schuldscheinforderungen angelegt, während auf die Wertpapiere (einschließlich Beteiligungen) 41 % entfielen. Diese Anlagepolitik, die die weniger liquiden Schuldscheinforderungen bevorzugte, dürfte insbesondere auf die schwache Verfassung der Wertpapiermärkte im Jahr 1973 zurückzuführen sein. Nach wie vor sind jedoch die Wertpapiere (einschließlich Beteiligungen) der größte Vermögensposten der Schaden- und Unfallversicherungen. Auf ihn entfielen 10,0 Mrd. DM oder 49,9 %. Im Vergleich zu Ende 1971 (53,5 %) ist aber eine merkliche Verschiebung bei diesem Vermögensposten eingetreten. Auf der anderen Seite hat sich der Bestand der Anlagen in Schuldscheinforderungen merklich erhöht. Er wurde Ende 1973 mit 6,0 Mrd. DM ausgewiesen. Das entsprach einem Anteil von 29,8 % am Gesamtbestand (Ende 1971: 23,4 %).

Bei den Pensionskassen hat das Vermögen nicht so stark zugenommen. Sie erhöhten den Vermögensbestand in der Berichtszeit um 3,0 Mrd. DM oder 21,3 % auf 17,2 Mrd. DM Ende 1973. Ihr Anteil am Gesamtbestand ist von 14,5 auf 13,7 % zurückgegangen. Wie bei den Lebensversicherungsunternehmen dominierten bei den Pensionskassen die Anlagen in Schuldscheinforderungen und Darlehen (5,4 Mrd. DM oder 31,4 %), Wertpapieren und Beteiligungen (4,3 Mrd. DM oder 24,8 %) und Hypothekenforderungen (3,7 Mrd. DM oder 21,7 %). Allerdings waren die Gewichte etwas verschoben; so haben sich die Pensionskassen in etwas stärkerem Maße in der Anlage von Wertpapieren engagiert. Ein besonders starkes Gewicht haben bei den Pensionskassen die Ausgleichsforderungen mit 1,6 Mrd. DM. Diese Institute hielten damit knapp 40 % des Gesamtbestands an Ausgleichsforderungen der Versicherungswirtschaft.

Die Unternehmen der Rückversicherung haben ihre Vermögensanlagen in der Zeit von Ende 1971 bis Ende 1973 um 2,1 Mrd. DM oder 47,4 % auf 6,5 Mrd. DM erhöht. Zu dieser merklichen Steigerung hat der günstige Schadenverlauf in den beiden Jahren und die Anpassung der Prämien beigetragen. Das Schwergewicht der Neuanlagen lag bei den Schuldscheinforderungen mit einer Nettozunahme von 1,1 Mrd. DM. Damit hat sich bei den Rückversicherungen das Gewicht zwischen Schuldscheinforderungen und Wertpapieren etwas verschoben. Während Ende 1971 die Wertpapiere mit 41,1 % und die Schuldscheinforderungen mit 34,2 % am Gesamtbestand beteiligt waren, betrug das Anteilsverhältnis im Jahr 1973 40,5 % für Schuldscheinforderungen gegenüber 37,7 % für Wertpapiere.

Die privaten Krankenversicherungen erhöhten ihre Vermögensanlagen im Berichtszeitraum um 0,9 Mrd. DM oder 19,3 % auf 5,4 Mrd. DM. Damit hat sich das Gewicht der Krankenkassen am Gesamtbestand der Vermögensanlagen der Versicherungswirtschaft etwas verringert. Ende 1971 waren sie noch mit 5,0 %, Ende 1973 jedoch nur noch mit 4,3 % am Gesamtbestand beteiligt.

Die Sterbekassen haben, gemessen an den anderen Versicherungszweigen, nur ein geringes Vermögen. Diese Vermögensanlagen stiegen im Berichtszeitraum um 61 Mill. DM auf 448 Mill. DM. Die Vermögenswerte setzten sich überwiegend aus Wertpapieren (47,8 %), Hypothekenforderungen (23,8 %) und Schuldscheinforderungen (15,7 %) zusammen.

W.B.

Öffentliche Sozialleistungen

Öffentliche Jugendhilfe 1973

Die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe gibt einen Überblick über die wichtigsten behördlichen Maßnahmen zur Betreuung und zum Schutze der Jugend sowie über den von den einzelnen Maßnahmen erfaßten Personenkreis. Außerdem liefert die Statistik Angaben über die Aufwendungen für die Jugendhilfe, getrennt nach den einzelnen Hilfearten (jedoch ohne Verwaltungs- und Investitionskosten) und über die Einrichtungen nach Arten und Trägergruppen.

Träger der gesetzlichen Maßnahmen zum Schutze der Jugend und Förderung der Jugendwohlfahrt nach dem Gesetz für Jugendwohlfahrt (JWG) sind die Jugendwohlfahrtsbehörden. Diese sind gemäß § 5 Abs. 1 Satz 3 des der Jugendhilfestatistik zugrunde liegenden Gesetzes¹⁾ auskunftspflichtige Meldestellen.

Die von diesen Stellen jährlich zu erbringenden Nachweisungen werden den Statistischen Ämtern der Bundesländer zur Erstellung der Länderergebnisse und von dort dem Statistischen Bundesamt zur Zusammenstellung des Bundesergebnisses zugeleitet. Die wichtigsten Zahlen für 1973 werden hiermit vorgelegt. Das ausführliche Zahlenwerk der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe wird jährlich in der Fachserie K „Öffentliche Sozialleistungen“, Reihe 2 „Öffentliche Jugendhilfe“ veröffentlicht²⁾.

Da sich die vielfältigen Maßnahmen der Jugendwohlfahrtsbehörden in ihrem vollen Umfang zahlenmäßig nur sehr schwer erfassen lassen, beschränken sich die Angaben der Jugendhilfestatistik derzeit auf einige der bedeutendsten Maßnahmen. Im Zuge der Weiterentwicklung der Jugendhilfestatistik wird z. Z. ein Individualzählblatt entwickelt, dessen Verwendung mannigfaltige Merkmalskombinationen zuläßt und die Statistik erheblich aussagefähiger machen soll.

Die Statistik über die Maßnahmen der Jugendwohlfahrtsbehörden und den von den einzelnen Maßnahmen erfaßten Personenkreis wurde im Jahre 1973 in derselben Weise erhoben wie im Vorjahr³⁾. Eine am 1. November dieses Jahres durchgeführte Sondererhebung über die Struktur des Personals in der Jugendhilfe wird erstmals ergänzende Angaben zur Jugendhilfestatistik erbringen.

Der Umfang der Tätigkeit in den einzelnen Zweigen der öffentlichen Jugendhilfe und ihre Entwicklung hat sich 1973 gegenüber den Vorjahren nur unwesentlich verändert. Die Bruttoausgaben aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe stiegen gegenüber dem Vorjahr um 17 % auf 2 352 Mill. DM. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich auch, jedoch mit einigen Ausnahmen, die Anzahl der Einrichtungen der Jugendhilfe und der in diesen Einrichtungen verfügbaren Plätze.

Jeder 40. Minderjährige unter Amtspflegschaft oder Amtsvormundschaft

Nach der seit 1970 geltenden Regelung bekommen sämtliche nichtehelichen Kinder volljähriger Mütter zur Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten, wie z. B. Feststellung der Vaterschaft, Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen u. ä., einen Pfleger; die nichtehelichen Kinder minderjähriger Mütter hingegen in der Regel einen Vormund. Die Zahl der Minderjährigen unter Amtspflegschaft, die seit 1970 rückläufig ist, verringerte sich gegenüber 1972 um fast 5 300 auf 366 843. Dagegen erhöhte sich die Zahl der Minderjährigen unter Amtsvormundschaft um 3 441 auf 103 302. Von diesen Minderjährigen waren 70 % nichteheliche Amtsmündel.

1) Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsoferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49). — 2) Ergebnisse der Länder in regionaler Gliederung werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I bekanntgegeben. — 3) Ergebnisse für 1972, siehe WiSta 12/1973, S. 726 ff. und Fachserie K, Reihe 2 „Öffentliche Jugendhilfe 1972“.

Tabelle 1: Minderjährige in Amtspflegschaft und unter Amtsvormundschaft

Jahresende	Amtspflegschaft		Amtsvormundschaft				
	insgesamt	auf 1 000 Minderjährige	insgesamt	darunter nichteheliche Amtsmündel	auf 1 000 Minderjährige	davon unter gesetzlicher be-stellter Amtsvormundschaft	
1965	—	—	598 330	577 869	33,6	561 439	36 891
1970	401 108	21,2	105 855	79 974	5,6	70 109	35 746
1971	384 917	20,2	98 500	70 983	5,2	60 147	38 353
1972	372 143r	19,6	99 861r	70 680r	5,2	59 824r	40 037r
1973	366 843	19,3	103 302	72 471	5,4	60 922	42 380

Häufigster Grund der Zugänge bei den Amtspflegschaften wie auch bei den Amtsvormundschaften war die nichteheliche Geburt der Amtspfleglinge und -mündel (42 bzw. 61 %).

Bei Minderjährigen, deren Vater oder Mutter das Recht der Sorge für die Person des Kindes mißbraucht, das Kind vernachlässigt oder sich eines ehrlosen oder unsittlichen Verhaltens schuldig macht bzw. deren Eltern oder Vormund an der Besorgung bestimmter Angelegenheiten verhindert sind, kann das Jugendamt zum Pfleger bestellt werden. In ähnlicher Weise kann das Jugendamt für alle oder aber auch nur für einzelne Angelegenheiten (z. B. Grundstücksverwaltung) auf Antrag des Elternteils, dem die elterliche Gewalt oder die Sorge für die Person oder das Vermögen des Kindes allein zusteht, zum Beistand bestellt werden.

Die Zahl der Minderjährigen, die unter Pflegschaft der Jugendämter standen, nahm, nach einem steten Rückgang seit 1970, erstmals wieder zu und stieg gegenüber 1972 um 742 auf 68 003. Nicht ganz die Hälfte der Pflegschaften waren Sorgerechts-, ein Drittel Unterhaltspflegschaften. Die Zahl der Minderjährigen unter Beistandschaft, die in den vergangenen Jahren ständig anstieg, erhöhte sich um 19 % auf 26 353 Ende 1973.

Tabelle 2: Pflegschaften und Beistandschaften

Jahresende	Insgesamt		Pflegschaften		Darunter Unterhalts- pflegschaften		Beistandschaften	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1965	69 879	100	63 415	90,8	18 466 ¹⁾	32 241 ²⁾	6 464	9,3
1970	89 644	100	72 762	81,2	53 475		16 882	18,8
1971	90 205	100	70 232	77,9	23 937	33 094	19 973	22,1
1972	89 379r	100	67 261r	75,3	23 588	32 574	22 118r	24,7
1973	94 356	100	68 003	72,1	23 271	32 446	26 353	27,9

1) Ohne Schleswig-Holstein. — 2) In Schleswig-Holstein einschl. Unterhaltspflegschaften.

Die Zahl der Pflegekinder⁴⁾ lag am Ende des Jahres 1973 mit 66 570 um 1 466 höher als im Vorjahr⁵⁾. Von den Pflegekindern waren 57 % nichtehelich. Die Zahl der nichtehelichen Kinder ging im Jahre 1973 um 830 bzw. 2 % zurück, wogegen die der ehelichen Kinder um 2 296 bzw. 9 % im gleichen Zeitraum stieg. Von den ehelichen wie von den nichtehelichen Pflegekindern waren Ende 1973 nur 1 % widerrüflich von der Aufsicht befreit.

Zahl der Vaterschaftsfeststellungen rückläufig

Seit 1970 ist die Zahl der Zugänge an neuen Vaterschaftsfeststellungsverfahren⁶⁾ wie auch die Zahl der erledigten Fälle rückläufig. Die Jugendämter schlossen 1973 39 768 Fälle von Vaterschaftsfeststellungen ab, darunter 24 750 durch freiwillige Anerkennung und 7 611 durch erfolgreiche Klage.

Die Zahl der im Jahre 1973 unter Mitwirkung der Jugendämter durchgeführten Adoptionen⁷⁾ betrug 7 745 und lag damit um 476 höher als 1972. Ende 1973 waren 3 368 Minderjährige zur Adoption vorgemerkt, gegenüber

4) Pflegekinder sind Kinder unter 16 Jahren, die sich dauernd oder nur für einen Teil des Tages, jedoch regelmäßig, außerhalb des Elternhauses in Familienpflege befinden. — 5) Siehe auch Tabelle, S. 703* ff.

3 230 Ende 1972. Während sich die Zahl der adoptierten und der zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen nur geringfügig erhöhte, stieg die Zahl der vorhandenen Adoptionsstellen, für die noch kein Minderjähriger vorgeschlagen werden konnte, um 1 579 bzw. 21 % auf 9 211 an. Rein rechnerisch standen demnach Ende 1973 100 zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen 273 vorhandene Adoptionsstellen gegenüber.

Von den Jugendämtern waren im Rahmen der Hilfe zur Erziehung am Ende des Berichtsjahres 1973 118 716 Minderjährige nicht nur vorübergehend untergebracht. Diese Unterbringung dient der Pflege und Erziehung von Säuglingen, Kleinkindern und von Kindern im schulpflichtigen Alter außerhalb der Schule und ihrer erzieherischen Betreuung im Rahmen der Gesundheitshilfe. In 46 % der Fälle waren Erziehungsmängel der Grund der Unterbringung. Der Anteil der infolge Ausfalls der Betreuung wegen Berufstätigkeit der Eltern Unterbrachten betrug 16 %. Zu 24 % kamen die untergebrachten Minderjährigen aus geschiedenen Ehen und zu 19 % aus vollständigen Familien; 36 % waren nichteheliche Kinder, 12 % Voll- oder Halbwaisen. 55 % der Minderjährigen lebten in Heimen und 45 % in anderen Familien.

Tabelle 3: Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur vorübergehend untergebrachte Minderjährige am Jahresende 1973¹⁾

Alter von ... bis unter ... Jahren Anlaß der Unterbringung Familienverhältnisse	Insgesamt	Und zwar			
		männlich	weiblich	in Heimen	in anderen Familien
unter 2	11 840	6 167	5 673	6 085	5 755
2 bis 6	23 386	12 279	11 107	10 777	12 609
6 bis 10	30 327	16 054	14 273	16 353	13 974
10 bis 15	37 633	20 017	17 616	21 914	15 719
15 bis 18	12 477	6 708	5 769	8 155	4 322
18 bis 21	3 053	1 754	1 299	2 204	849
Insgesamt	118 716	62 979	55 737	65 488	53 228
nach dem Anlaß der Unterbringung in %					
Wegen Erziehungsmängel	46,2	46,5	45,9	53,1	37,8
darunter:					
nach Anordnung des Vormundschaftsgerichts gemäß § 1666 BGB	18,8	18,6	19,1	22,8	13,9
nach einer Entscheidung des Vormundschaftsgerichts gemäß § 1671 Abs. 5 BGB	8,6	8,5	8,7	9,5	7,4
Aus sonstigen Anlässen	53,8	53,5	54,1	46,9	62,2
darunter					
infolge Ausfalls der Betreuung wegen Berufstätigkeit der Eltern	15,6	15,6	15,6	12,9	19,0
nach den Familienverhältnissen in %					
Kinder aus vollständigen Familien	19,1	19,0	19,1	22,7	14,6
Kinder aus geschiedenen Ehen ..	24,3	24,2	24,4	25,8	22,4
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ²⁾	8,4	8,3	8,4	8,9	7,7
Nichteheliche Kinder	36,5	36,6	36,4	31,1	43,1
Voll- und Halbwaisen	11,8	11,8	11,8	11,5	12,2

¹⁾ Gem. §§ 5 Abs. 1 und 6 JWG. Einschl. der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des Jugendamtes untergebrachten Minderjährigen, jedoch ohne die Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung. — ²⁾ Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

212 000 Fälle von Jugendgerichtshilfe

Im Laufe des Jahres 1973 wurden von den Jugendämtern 212 011 Fälle gutachtlicher Jugendgerichtshilfe⁶⁾ in Strafverfahren gegen Jugendliche erledigt. Wie in den Jahren zuvor betreffen die Strafverfahren überwiegend männliche Minderjährige (87 %), doch setzte sich der seit 1966 zu beobachtende starke Anstieg der erledigten Fälle bei den weiblichen Minderjährigen fort und erreichte mit 1 876 mehr erledigten Fällen gegenüber 1972 einen absoluten Höchststand.

Nach dem Stand Ende 1973 erhielten auf Antrag der Erziehungsberechtigten oder auf Anordnung der Vor-

⁶⁾ Siehe auch Tabelle, S. 703*ff.

mundschafts- bzw. Jugendgerichte insgesamt 40 161 Minderjährige durch die Träger der öffentlichen Jugendhilfe besondere Erziehungshilfen. Das waren 2 609 weniger als Ende 1972. Bei der Erziehungsbeistandschaft zeigt sich eine leicht steigende Tendenz, während die Zahl der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung weiterhin zurückgeht.

Die Erziehungsbeistandschaft ist unter diesen Erziehungsmaßnahmen die mildeste Form. Ein Erziehungsbeistand wird dann bestellt, wenn die leibliche, geistige oder seelische Entwicklung eines Minderjährigen gefährdet oder geschädigt ist. Reicht die Bestellung eines Erziehungsbeistandes nicht aus, um die Gefährdung oder Schädigung abzuwenden, gewährt das Landesjugendamt auf Antrag des Personensorgeberechtigten Freiwillige Erziehungshilfe, wenn der Personensorgeberechtigte bereit ist, die Durchführung der Freiwilligen Erziehungshilfe zu fördern. Die einschneidendste Form, durch welche das Jugendamt Einfluß auf die Erziehung eines Minderjährigen nehmen kann, ist die Fürsorgeerziehung. Im Gegensatz zur Freiwilligen Erziehungshilfe wird sie nicht vom Landesjugendamt, sondern vom Vormundschaftsgericht angeordnet. Fürsorgeerziehung darf nur dann angeordnet werden, wenn keine ausreichende andere Erziehungsmaßnahme gewährt werden kann.

Tabelle 4: Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung

Jahresende	Insgesamt		Erziehungsbeistandschaft	Freiwillige Erziehungshilfe	Fürsorgeerziehung
	Anzahl	auf 1000 Minderjährige			
1965	60 626	3,4	9 983	25 618	25 025
1970	52 290	2,8	8 203	25 186	18 901
1971	47 197	2,5	7 804	23 487	15 906
1972	42 770r	2,2	7 553r	22 250r	12 967r
1973	40 161	2,1	7 796	21 595	10 770

46 % der Fürsorgezöglinge aus vollständigen Familien

Nach ihren Familienverhältnissen⁷⁾ stammten von den im Jahre 1973 in Freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen 35 % aus vollständigen Familien. Bei den in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen belief sich der entsprechende Anteil auf 46 %. Die übrigen kamen größtenteils aus geschiedenen Ehen oder waren nichtehelich.

Im Jahre 1973 waren 20 557 Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe und 10 212 in Fürsorgeerziehung untergebracht. Die Unterbringung erfolgte vorwiegend — in der Freiwilligen Erziehungshilfe zu 71 % und in der Fürsorgeerziehung zu 53 % — in Erziehungsheimen. Bei den Erziehungsheimen handelt es sich in erster Linie um Heime der Träger der freien Jugendhilfe. 20 % der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und 36 % der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung befanden sich in Familien, meist in der eigenen (15 bzw. 27 %).

Die Bruttokosten für die Unterbringung der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung beliefen sich im Jahre 1973 auf 379 Mill. DM; das waren 11 % mehr als im Vorjahr. 268 Mill. DM entfielen auf die Freiwillige Erziehungshilfe und 112 Mill. DM auf die Fürsorgeerziehung. Die laufenden Kosten für einen in Freiwilliger Erziehungshilfe untergebrachten Minderjährigen betragen 1973 rd. 12 800 DM, für einen in Fürsorgeerziehung untergebrachten rd. 9 900 DM.

345 Mill. DM mehr für die Jugendhilfe

Die Gesamtausgaben⁷⁾ für Zwecke der Jugendhilfe stiegen wie in den vorangegangenen Jahren weiter an und betragen 1973 2 352 Mill. DM, das sind wie auch im Vorjahr 17 % mehr. Die Einnahmen erhöhten sich um 28 Mill. DM auf 259 Mill. DM.

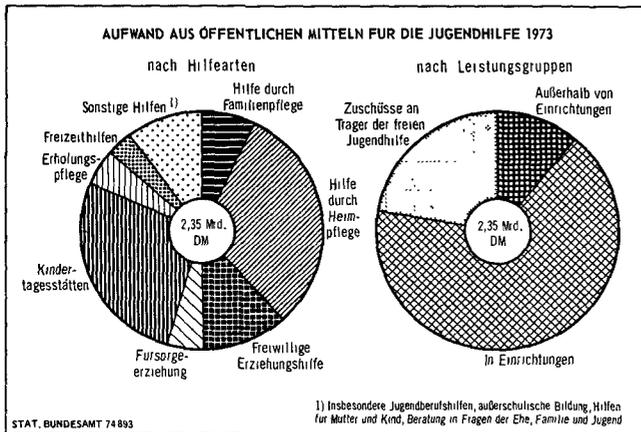
Die Unterbringung Minderjähriger außerhalb ihres Elternhauses, das heißt in fremden Familien oder in

⁷⁾ Siehe auch Tabelle, S. 703*ff.

Tabelle 5: Unterbringung der Minderjährigen und Kosten der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung im Jahre 1973

Art der Erziehung	Einheit	Minderjährige bzw. Kosten insgesamt	Art der Unterbringung bzw. Entstehung der Kosten									Sonstige Stellen bzw. sonstige Kosten	
			Erziehungsheime				Beobachtungs- und Auffangheime	sonstige Heime	Familien				
			zusammen	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe	privater gewerblicher Träger			zusammen	eigene Familie	fremde Familie		
Freiwillige Erziehungshilfe													
Untergebrachte Minderjährige ¹⁾²⁾	Anzahl	20 557	14 612	2 104	11 510	998	222	1 022	4 201	3 032	1 169	500	
männlich	Anzahl	13 266	9 649	1 695	7 202	752	118	679	2 515	1 880	635	305	
weiblich	Anzahl	7 291	4 963	409	4 308	246	104	343	1 686	1 152	534	195	
Bruttokosten ³⁾	Mill. DM	267,9	239,6	42,0	184,7	13,0	1,4	4,7	23,1	15,8	7,3	2,7	
Kosten je untergebrachten Minderjährigen ⁴⁾	DM	12 791	16 138	18 934	15 779	13 981	.	13 912	1 040	.	.	19 386	
Fürsorgeerziehung													
Untergebrachte Minderjährige ¹⁾⁵⁾	Anzahl	10 212	5 405	1 238	4 012	155	63	397	3 677	2 792	885	670	
männlich	Anzahl	6 231	3 382	945	2 324	113	36	248	2 145	1 700	445	420	
weiblich	Anzahl	3 981	2 023	293	1 688	42	27	149	1 532	1 092	440	250	
Bruttokosten ⁶⁾	Mill. DM	111,6	98,9	26,9	70,0	2,0	0,7	3,7	38,5	27,4	11,1	6,3	
Kosten je untergebrachten Minderjährigen ⁴⁾	DM	9 889	16 630	19 033	16 011	12 268	.	11 356	804	.	.	6 383	

1) Am Ende des Berichtsjahres. — 2) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1973 = 1 038 Minderjährige. — 3) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1973 = 244,1 Mill. DM. — 4) Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der untergebrachten Minderjährigen. — 5) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1973 = 558 Minderjährige. — 6) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1973 = 102,3 Mill. DM. — 7) In Bremen einschl. Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. Sonstige Kosten. — 8) Ohne Bremen.



Heimen (ohne Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung), beanspruchte 1973 wie auch im Vorjahr 38% der Gesamtausgaben. Weitere 16% entfielen auf die Kosten der Freiwilligen Erziehungshilfe und die Fürsorgeerziehung. Somit wurden rd. 54% der Gesamtausgaben für die Erziehung von Minderjährigen außerhalb ihres Elternhauses ausgegeben. Einen nicht unerheblichen Teil der Ausgaben (27%) verursachte die Unterbringung von Kindern in Kindertagesstätten.

Von den Gesamtausgaben entfielen drei Viertel auf die von den Jugendwohlfahrtsbehörden selbst durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe und hierbei zu 86% für Hilfe in Einrichtungen. Die Zuschüsse zu den laufenden Betriebskosten der Träger der freien Jugendhilfe in Höhe von 526 Mill. DM waren insbesondere für Kindertagesstätten (50%) und für Erholungs- und Pflege (12%) bestimmt.

Tabelle 6: Einrichtungen der Jugendhilfe (einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen) am Jahresende

Art der Einrichtung	Einrichtungen					Verfügbare Plätze ¹⁾				
	insgesamt	der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	privater gewerblicher Träger	insgesamt	in Einrichtungen				
						der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	privater gewerblicher Träger		
	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	
Heime für werdende Mütter und Wohnheime für Mutter und Kind	85	90	8	72	10	1 905	1 904	198	1 585	121
Säuglingsheime	249	208	32	102	74	8 005	6 300	1 217	3 746	1 337
Kinderheime	962	974	149	593	232	51 334	49 605	8 215	35 805	5 585
Erziehungsheime										
bis zur Beendigung der Volksschulpflicht ³⁾	255	255	60	190	5	18 536	17 813	2 838	14 784	191
für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige ⁴⁾	213	215	52	161	2	14 359	13 036	3 395	9 476	165
Sonderheime und Beobachtungsheime	353	408	63	270	75	27 213	31 350	5 868	22 515	2 967
Kinderkrippen	601	653	385	199	69	19 243	20 428	13 989	4 944	1 495
Kindergärten	19 914	21 296	5 355	14 929	1 012	1 319 854	1 388 081	334 488	1 019 409	34 184
darunter Sonderkindergärten	462	495	168	302	25	11 507	12 901	4 383	7 946	572
Kinderhorte	2 113	2 222	1 060	1 075	87	76 444	80 329	44 190	33 090	3 049
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	623	725	106	385	234	46 558	50 103	8 003	28 584	13 516
Ferienkolonien und feste Zeltlagerplätze	532	439	163	178	98	.	.	.	.	.
Jugendherbergen	622	615	113	466	36	75 621	75 262	9 881	59 957	5 424
Jugendfreizeitstätten	3 128	3 321	914	2 397	10	.	.	.	.	.
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	13 614	15 264	1 295	13 943	26	.	.	.	.	.
Jugendbüchereien	8 158	7 184	4 025	3 135	24	.	.	.	.	.
Jugendwohnheime ⁵⁾	865	850	84	700	66	53 869	54 182	5 421	43 948	4 813
Erziehungsberatungsstellen	574	602	267	328	7	.	.	.	.	.
Jugendberatungsstellen ⁴⁾	173	192	65	122	5	.	.	.	.	.
Sonstige Einrichtungen ⁶⁾	2 317	2 448	778	1 422	248	89 154	93 021	21 600	58 588	12 833

1) Nur, soweit in der Statistik nachgewiesen. — 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. — 3) In Berlin (West) einschl. der Einrichtungen und Plätze der Erziehungsheime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige. — 4) Ohne Berlin. — 5) In Berlin (West) einschl. der Einrichtungen und Plätze der Schülerwohnheime. — 6) Ohne Mütter- und Elternschulen in Berlin.

Anhaltende Zunahme bei Kindergärten und Kindergartenplätzen

Die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe erstreckt sich — wie bereits eingangs erwähnt — auch auf den Nachweis sämtlicher Einrichtungen der Jugendhilfe und deren Kapazität.

Nach Art der Einrichtungen waren die Kindergärten auch am Jahresende 1973 mit 21 296 Einrichtungen und 1 388 000 Plätzen weiterhin am zahlreichsten. Die Zahl der

Kindergärten nahm gegenüber dem Vorjahr um 7 %, die der Plätze um 5 % zu.

Wie in den Vorjahren entfiel die weitaus größere Anzahl der vorhandenen Einrichtungen auf die Träger der freien Jugendhilfe. Einrichtungen der öffentlichen Hand waren lediglich bei Kinderkrippen und Jugendbüchereien in der Mehrzahl vorhanden. An den — offenbar wirtschaftlich interessanten — Säuglingsheimen und den Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheimen waren die privaten gewerblichen Träger mit 36 % bzw. 32 % in größerem Umfang vertreten.

Ku.

Preise

Preise im Oktober 1974

Die Preise in den großen Wirtschaftsbereichen der Bundesrepublik Deutschland haben von September bis Oktober 1974 im Durchschnitt deutlich stärker angezogen als in den vorhergehenden zwei bis drei Monaten. Gleichzeitig erreichte die Jahresveränderungsrate beim Index der industriellen Erzeugerpreise mit + 14,6 % und beim Index der Einzelhandelspreise mit + 8,4 % im Oktober 1974 einen neuen Höchststand.

Die erneute Verstärkung des allgemeinen Preisauftriebs geht vor allem auf die Verteuerung einer Reihe von Nahrungsmitteln — die nicht allein saisonale Gründe hat — und auf Preiserhöhungen bei den meisten Energieträgern zurück.

Allerdings blieben die monatlichen Veränderungsraten der hier besprochenen vier Preisindizes unter 1 % und waren damit niedriger, zum Teil sogar erheblich niedriger als in den ersten Monaten dieses Jahres. Die folgende Übersicht läßt dies deutlich werden:

Preisindex	Monatliche Steigerungsraten in %	
	Oktober 74	Jan./Febr. 74 (Durchschnitt)
Erzeugerpreise industr. Produkte	0,9	2,9
Großhandelsverkaufspreise	0,7	2,9
Einzelhandelspreise	0,8	0,9
Lebenshaltung aller priv. Haushalte	0,5	0,8

Selbst wenn sich der Preisauftrieb in den kommenden Monaten im gleichen Ausmaß fortsetzen sollte, wie das von September auf Oktober der Fall war, würden also die Jahresveränderungsraten Anfang nächsten Jahres spürbar zurückgehen. Beim Lebenshaltungsindex würden sich diese Raten schon im November und Dezember 1974 ermäßigen, weil die Lebenshaltungspreise bereits in den entsprechenden Vorjahresmonaten verstärkt angezogen hatten.

Der Anstieg des Index der industriellen Erzeugerpreise (von September bis Oktober + 0,9 %) wurde nennenswert beeinflusst durch die Verteuerung bei Erdgas, Kohle, schwerem Heizöl und Elektrizität. Über dem Durchschnitt lagen außerdem Preiserhöhungen zahlreicher Produkte aus den Bereichen Eisen und Stahl, Maschinenbau, Papier und Pappe sowie Ernährung.

Beim Index der Großhandelsverkaufspreise (von September bis Oktober + 0,7 %) konzentrierten sich die Preiserhöhungen auf die Wirtschaftsgruppen „Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln sowie mit Tieren“ und „Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln“. Ohne diese beiden Gruppen wäre der Index von September auf Oktober unverändert geblieben.

Demgegenüber gab es beim Index der Einzelhandelspreise (von September bis Oktober + 0,8 %) keine so ausgeprägten Schwerpunkte. Die Preisveränderungen in den einzelnen Wirtschaftsgruppen wichen hier vom Gesamtdurchschnitt in der Regel wenig ab. Erwäh-

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Gesamt- index	Investitions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			Gesamt- index	ohne Saisona- waren ³⁾
	1970 = 100			1962 = 100		1970 = 100	
1971 D.	104,3	107,9	104,7	110,3	118,0	105,3	105,2
1972 D.	107,0	111,9	108,4	114,5	123,7	111,1	111,0
1973 D.	114,1	117,0	116,7	123,9	131,6	118,8	117,9
1973 Aug. ...	115,1	117,6	117,5	124,8	131,9	119,3	118,9
Sept. ...	115,3	118,1	118,3	124,7	132,2	119,4	119,3
Okt. ...	116,0	118,3	119,6	125,5	133,2	120,3	119,9
Nov. ...	117,3	118,4	121,5	126,8	134,4	121,8	120,3
Dez. ...	118,3	118,7	121,9	128,7	135,0	122,9	120,7
1974 Jan. ...	121,8	121,0	124,9	132,9	136,3	123,7	121,7
Febr. ...	125,1	122,9	128,8	136,2	137,4	124,8	122,9
März ...	126,7	124,7	128,7	138,9	138,5	125,2	123,7
April ...	127,9	126,1	127,6	140,1	139,9	125,9	124,6
Mai ...	129,1	127,2	129,3	143,9	141,1	126,7	125,2
Juni ...	129,3	127,7	129,5	144,1	142,2	127,2	125,7
Juli ...	130,8	128,9	131,4	143,8	142,4	127,5	126,5
Aug. ...	131,3	129,5	131,6	144,2	142,5	127,7	127,0
Sept. ...	131,7	129,9	132,5	144,3	143,2	128,1	127,6
Okt. ...	132,9	130,8	133,4	145,3	144,4	128,8	128,1
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1973 Aug. ...	+0,3	+0,1	+0,1	+0,3	-0,2	—	+0,6
Sept. ...	+0,2	+0,4	+0,7	-0,1	+0,2	+0,1	+0,6
Okt. ...	+0,6	+0,2	+1,1	+0,6	+0,8	+0,8	+0,5
Nov. ...	+1,1	+0,1	+1,6	+1,0	+0,9	+1,2	+0,3
Dez. ...	+0,9	+0,3	+0,3	+1,5	+0,4	+0,9	+0,4
1974 Jan. ...	+3,0	+1,9	+2,5	+3,3	+1,0	+0,7	+0,8
Febr. ...	+2,7	+1,6	+3,1	+2,5	+0,8	+0,9	+1,0
März ...	+1,3	+1,5	-0,1	+2,0	+0,8	+0,3	+0,7
April ...	+0,9	+1,1	-0,9	+0,9	+1,0	+0,6	+0,7
Mai ...	+0,9	+0,9	+1,3	+2,7	+0,9	+0,6	+0,5
Juni ...	+0,2	+0,4	+0,2	+0,1	+0,8	+0,4	+0,4
Juli ...	+1,2	+0,9	+1,5	-0,2	+0,1	+0,2	+0,6
Aug. ...	+0,4	+0,5	+0,2	+0,3	+0,1	+0,2	+0,4
Sept. ...	+0,3	+0,3	+0,7	+0,1	+0,5	+0,3	+0,5
Okt. ...	+0,9	+0,7	+0,7	+0,7	+0,8	+0,5	+0,4
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1971 D.	+4,3	+7,9	+4,7	+4,5	+4,9	+5,3	+5,2
1972 D.	+2,6	+3,7	+3,5	+3,8	+4,8	+5,5	+5,5
1973 D.	+6,6	+4,6	+7,7	+8,2	+6,4	+6,9	+6,2
1973 Aug. ...	+7,6	+4,8	+8,2	+8,4	+6,7	+7,2	+6,6
Sept. ...	+7,0	+5,3	+8,6	+7,5	+5,7	+6,2	+6,0
Okt. ...	+7,2	+5,4	+9,3	+7,5	+6,0	+6,6	+6,0
Nov. ...	+8,1	+5,4	+10,6	+8,3	+6,4	+7,4	+6,0
Dez. ...	+8,7	+5,7	+10,4	+9,3	+6,5	+7,8	+6,1
1974 Jan. ...	+10,6	+6,4	+11,3	+11,3	+6,6	+7,4	+6,1
Febr. ...	+12,4	+6,5	+13,7	+13,1	+6,8	+7,6	+6,5
März ...	+13,2	+7,5	+13,3	+14,1	+6,8	+7,2	+6,5
April ...	+13,7	+8,2	+11,8	+14,6	+7,0	+7,1	+6,8
Mai ...	+14,1	+8,7	+12,6	+16,9	+7,4	+7,2	+6,9
Juni ...	+13,6	+9,1	+11,9	+15,8	+7,6	+6,9	+6,9
Juli ...	+13,9	+9,7	+11,9	+15,6	+7,7	+6,9	+6,9
Aug. ...	+14,1	+10,1	+12,0	+15,5	+8,0	+7,0	+6,8
Sept. ...	+14,2	+10,0	+12,0	+15,7	+8,3	+7,3	+7,0
Okt. ...	+14,6	+10,6	+11,5	+15,8	+8,4	+7,1	+6,8

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; einschl. kumulativer Umsatzsteuer.
²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex. — ³⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

keine so ausgeprägten Schwerpunkte. Die Preisveränderungen in den einzelnen Wirtschaftsgruppen wichen hier vom Gesamtdurchschnitt in der Regel wenig ab. Erwäh-

nenswert sind allenfalls etwas stärkere Verteuerungen im „Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen“ und im „Einzelhandel mit Kohle und Mineralölzeugnissen“.

Der Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (von September bis Oktober + 0,5 %) ist noch immer deutlich geringer als die Preisveränderungen auf den Stufen der industriellen Produktion und des Großhandels. Zwar verteuerten sich die Waren in diesem Index von September bis Oktober etwa im gleichen Maße (+ 0,7 %), wie sich die anderen hier besprochenen Indizes erhöht haben, so daß die im Durchschnitt geringere Steigerungsrate des Lebenshaltungsindex lediglich darauf zurückzuführen ist, daß die Preise der Dienstleistungen und der Wohnungsnutzung, die in den anderen Indizes ja nicht berücksichtigt werden, nur um jeweils 0,3 % angezogen haben. Längerfristig bietet aber die Entwicklung der Leistungspreise keine Erklärung für die vergleichsweise geringen Zuwachsraten des Lebenshaltungsindex; denn beispielsweise von Oktober 1973 bis Oktober 1974 haben sich die Waren im Lebenshaltungsindex um 7,3 % verteuert (also weit weniger, als die Preisindizes der Industrie und des Großhandels gestiegen sind), und die Dienstleistungspreise haben um 7,6 % angezogen. Lediglich die Wohnungsmieten hatten im gleichen Zeitraum mit einem Zuwachs von 4,8 % einen mäßigenden Einfluß auf die Jahresveränderungsrate bei den Verbraucherpreisen. Ein weiterer den Lebenshaltungsindex dämpfender Einfluß ist von den Agrarpreisen ausgegangen. Von Oktober 1973 auf Oktober 1974 gaben die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte im Durchschnitt um 4,4 % nach, darunter die Schlachtviehpreise — die sich auf den Industriepreisindex und den Großhandelspreisindex nur minimal auswirkten — um fast 9 %.

Aus den hier besprochenen Wirtschaftsbereichen sind im einzelnen folgende Preisveränderungen von September bis Oktober 1974 hervorzuheben:

	Veränderung in %
Industrielle Erzeugerpreise	
Erdgas	+ 19,5
Feinblechpackungen	+ 12,2
Erzeugnisse der Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	+ 11,6
Margarine	+ 8,9
Steinkohlenkoks	+ 8,5
Schweres Heizöl	+ 5,5
Erzeugnisse der Ölmühlen	+ 5,4
Elektrischer Strom	+ 4,8
Papier- und Pappwaren	+ 4,8
Zucker	+ 4,5
Mischfutter	+ 4,1
Butter	+ 3,6
Revolverdrehbänke und Drehautomaten	+ 3,6
Landmaschinen	+ 3,1
Druck- und Schreibpapier	+ 2,7
Hohlglas	+ 2,4
Bohnenkaffee	- 2,3
Gespinnste	- 2,4
Kupfer	- 6,5
Großhandelsverkaufspreise	
Frischgemüse	+ 18,1
Weizen	+ 7,2
Margarine	+ 5,5
Futtermittel	+ 5,1
Zucker	+ 3,9
Butter	+ 3,7
Schnittkäse	+ 3,1
Kupfer	- 3,3
Kartoffeln	- 4,9
Häute und Felle	- 6,4
Aluminium	- 7,1
Altpapier und -pappe	- 16,2
Verbraucherpreise	
Eier	+ 5,5
Papierwaren	+ 3,2
Margarine	+ 2,7
Elektrischer Strom	+ 2,5
Zeitungen und Zeitschriften	+ 2,4
Zucker	+ 2,0
Kohle	+ 2,0
Butter	+ 1,1
Eintritt zu Theater-, Kino- und Sportveranstaltungen	+ 1,1
Hochwertige elektrische Haushaltsmaschinen und Geräte	+ 1,0
Waschmittel	+ 1,0
Kraftstoffe	- 1,1
Bohnenkaffee	- 1,1
Obst (ohne Südfrüchte)	- 4,4
Kartoffeln	- 4,7
Eisenbahnfahrten für Rentner	- 20,7

Rn.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis November 1974, Heft 1 bis 11

Allgemeines, Methoden und Systematiken

	Heft	Seite
Sonderdruck der Referate zum Thema „Messung der Lebensqualität und amtliche Statistik“ anlässlich der 21. Tagung des Statistischen Beirats	8 ¹⁾	
1. Sozialberichterstattung und amtliche Statistik		
2. Der Stand der Arbeiten der Bundesregierung auf dem Gebiet der Sozialen Indikatoren		
3. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und Messung der Lebensqualität		
Umweltstatistik — ein Instrument der Umweltplanung	4	237
Durchführung des Hochschulstatistikgesetzes	8	565
Neue Rechtsgrundlage und neue Methoden der Viehzählungen	1	11
Methodische Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1974	2	76
Statistische Probleme bei der Erfassung des Verbrauchs von Nahrungs- und Genussmitteln in privaten Haushalten	11	762
Zur Problematik der Ermittlung des Unterhaltsbedarfs und der Unterhaltskosten eines Kindes	5	320

Bevölkerung	Heft	Seite
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1973	6	400
Ausländer im Bundesgebiet	4	259
am 30. September 1974	11	767
Ergebnisse der Volkszählung am 27. 5. 1970		
Bevölkerung in Stadtregionen	5	324
Die Frauen nach der Kinderzahl	6	404
Kinderzahl der Frauen in erster Ehe	9	630
Berufliche Gliederung der deutschen Erwerbstätigen	6	418
Ausbildungsstand der Erwerbsbevölkerung	3	177
Die wirtschaftliche Gliederung der Auszubildenden	3	190
Die zeitliche Beanspruchung der Frauen durch Erwerbstätigkeit	5	307
Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland nach Alter, Geschlecht und Familienstand im internationalen Vergleich	7	481
Ergebnisse einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Juli 1972		
Familienstruktur und Ausbildungswege der Kinder	6	413
Soziale Herkunft der Schüler an den allgemeinbildenden Schulen	5	332
Der Besuch von Kindergärten und Sozialstruktur der Kinder und ihrer Eltern	1	19
Privathaushalte 1972 (Ergebnis des Mikrozensus im April 1972)	5	328
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1973	6	401
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1972	2	82
Kinderzahl der Ehen bei den Fortpflanzungsverhältnissen 1966 und 1972	5	303
Allgemeine Sterbetafel 1970/72	7	465
Sterblichkeit im internationalen Vergleich	11	769
Gerichtliche Ehelösungen 1972	7	488
Wanderungen 1973	10	707
 Gesundheitswesen		
Zeitreihenanalyse der Erkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	5	329
Meldepflichtige Krankheiten 1973	4	263
Geschlechtskrankheiten 1973	6	410
Sterbefälle 1971 und 1972 nach Todesursachen	10	710
Ergebnisse einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Oktober 1972		
Kranke und unfallverletzte Personen	1	23
Kranke und unfallverletzte Personen nach ihrer Stellung zum Erwerbsleben und nach Art der Behandlung	3	183
Berufe des Gesundheitswesens 1973	11	774
Krankenhäuser 1972 — Betten und Personal	2	89
Krankenbewegung	3	186
Kur-Krankenhäuser 1972	7	491
Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1972	10	728
 Bildung und Kultur		
Durchführung des Hochschulstatistikgesetzes	8	565
Die Schulabgänger mit Hochschulreife 1957 bis 1982	9	621
Die Schulabgänger mit Realschulabschluß	11	753
Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft	9	666
Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1972	10	728
Ergebnisse einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Juli 1972		
Familienstruktur und Ausbildungswege der Kinder	6	413
Soziale Herkunft der Schüler an den allgemeinbildenden Schulen	5	332
Der Besuch von Kindergärten und Sozialstruktur der Kinder und ihrer Eltern	1	19
 Rechtspflege		
Gerichtliche Ehelösungen 1972	7	488
 Erwerbstätigkeit		
Einflußfaktoren auf die Erwerbstätigkeit der Deutschen und Ausländer	4	265
Erwerbstätigkeit von April 1972 bis April 1974 (Ergebnis des Mikrozensus)	10	700
Ergebnisse der Volkszählung am 27. 5. 1970		
Berufliche Gliederung der deutschen Erwerbstätigen	6	418
Ausbildungsstand der Erwerbsbevölkerung	3	177
Die wirtschaftliche Gliederung der Auszubildenden	3	190
Die zeitliche Beanspruchung der Frauen durch Erwerbstätigkeit	5	307
Ergebnisse einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus		
Beendigung der Arbeitszeit am Wochenende (Oktober 1972)	6	423
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1973	1	27
30. Juni 1974	11	776
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1973	5	339
Streiks und Aussperrungen 1973	2	93

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Heft Seite

Organisationskonzept, Verfahren und Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Haupterhebung). Vorläufige Ergebnisse der Vollerhebung (Januar bis März 1972)	8	549
Altersgliederung der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen. — Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971 (Vollerhebung Januar bis März 1972)	10	716
Ergebnisse von Sondererhebungen im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1971		
Betriebliche Zusammenschlüsse in der Landwirtschaft	7	494
Betriebliche Zusammenschlüsse in der Forstwirtschaft	7	498
Binnenfischerei 1972 (Ergebnis einer Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 1971)	9	638
Anbau auf dem Ackerland 1974	8	569
Rübenernte 1973	1	29
Anbau und Ernte von Gemüse 1974	11	778
Obsternte 1974	11	780
Weinmosternernte 1973	2	93
Düngemittelerzeugung und -versorgung 1973/74	11	781
Neue Rechtsgrundlage und neue Methoden der Viehzählungen	1	11
Viehbestand am 3. Dezember 1973 (Vorwegaufbereitung für Schweine und Rinder) (Endgültiges Ergebnis)	2	94
.....	6	424
Milcherzeugung und -verwendung 1973	4	258
Schlachtungen 1973	2	96
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1973	6	426

Unternehmen

Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1973	3	192
Abschlüsse 1972 von Unternehmen, die dem Publizitätsgesetz unterliegen	8	569
Abschlüsse 1972 von Konzernen, die dem Publizitätsgesetz unterliegen	10	723
Dividende der Aktiengesellschaften 1973	9	640

Industrie und Handwerk

Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1973	2	98
im 1. Halbjahr 1974	8	571
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1973	3	194
Industrielle Produktion 1973	2	102
im 1. Halbjahr 1974	8	574
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1973	4	269
Investitionen 1972 im Produzierenden Gewerbe	9	642
Eisen- und Stahlindustrie 1973	2	108
Düngemittelerzeugung und -versorgung 1973/74	11	781
Die Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie	2	110
Wasser- und Abwasserwirtschaft der Industrie 1971	7	500
Umweltstatistik — ein Instrument der Umweltplanung	4	237
Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte auf Basis 1970	8	543
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1973	5	341
Investitionen 1972 im Produzierenden Handwerk	9	646

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Struktur des Bauhauptgewerbes 1973	2	113
Die konjunkturelle Entwicklung des Bauhauptgewerbes 1973	3	200
Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1974	8	578
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1973	3	194
Investitionen 1972 im Baugewerbe	9	644
Bautätigkeit 1973	4	273
Baukosten im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1962 bis 1972	6	395
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1973	3	203
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1973	7	504
Ergebnisse der 1 ⁰ / ₀ -Wohnungstichprobe 1972		
Struktur und Ausstattung der Wohnungen im Frühjahr 1972	7	508
Die Wohnverhältnisse der erwerbstätigen und der nichterwerbstätigen Frauen	9	649
Wohnverhältnisse und Wohnungsmieten privater Haushalte im Frühjahr 1973 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchstichprobe 1973)	10	695

	Heft	Seite
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1973	2	117
Umstellung der Berichterstattung im Einzelhandel auf Basis 1970	7	511
Umsatz im Einzelhandel 1973	2	119
Entwicklung der Zahl der Vollbeschäftigten im Einzelhandel seit 1970	9	655
Umsatz im Gastgewerbe 1973	2	120
Einkaufsmöglichkeiten und Einkaufsverhalten in Großstädten (Ergebnis einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Juli 1972)	4	276
Beherbergungskapazität am 1. April 1974	10	724
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1973	1	30
Winterhalbjahr 1973/74	8	581
Ergebnisse einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Oktober 1972		
Kurzreisen 1972	2	120
Ausgaben für Kurzreisen	5	344
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1973	3	205
 Außenhandel		
Methodische Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1974	2	76
Außenhandel 1973	1	34
im 4. Vierteljahr 1973	2	124
1. Vierteljahr 1974	5	352
2. Vierteljahr und 1. Halbjahr 1974	8	584
3. Vierteljahr 1974	11	783
1973 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	126
Waren	3	207
Handelswege im Außenhandel 1973	5	347
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1973	6	387
Außenhandel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	9	655
Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970	6	387
 Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1973	2	133
Eisenbahnverkehr 1973	9	659
Öffentlicher Straßenpersonenverkehr 1973	5	355
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1973	6	433
Seeschifffahrt 1973	5	357
Luftverkehr 1973	3	212
Straßenverkehrsunfälle 1973	3	215
Öffentliche Ausgaben für Straßen 1972	10	732
 Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1973	4	279
Hypothekarkredit 1973	7	512
Bauspargeschäft 1973	10	726
Kursbewegung am Aktienmarkt 1973	1	36
Zahlungsschwierigkeiten 1973	3	218
Finanzielle Ergebnisse der 1972 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	5	360
 Versicherungen		
Vermögensanlagen der Individualversicherungen 1972/73	11	787
 Öffentliche Sozialleistungen		
Sozialhilfeempfänger 1972	7	514
Sozialhilfeaufwand 1973	9	662
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (Ergebnis einer Zusatzstatistik zur Sozialhilfestatistik im Juni 1972)	7	518
Kriegsopferfürsorge 1973	8	587
Öffentliche Jugendhilfe 1973	11	790

Finanzen und Steuern	Recht	Seite
Öffentliche Finanzwirtschaft 1973 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	5	362
Kommunale Finanzwirtschaft 1973 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	4	283
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1974	6	436
(Berichtigung)	7	527
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1973	7	524
Staatliche Verschuldung im 1. Halbjahr 1974	10	734
Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft 1972	9	666
Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1972	10	728
Öffentliche Ausgaben für Straßen 1972	10	732
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1973	1	27
30. Juni 1974	11	776
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1973	5	339
Versorgungsempfänger im öffentlichen Dienst am 1. Februar 1974	9	669
Kassenmäßige Steuereinnahmen 1973	5	365
Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1971		
Bruttolohn und Lohnsteuer (Vorläufiges Ergebnis)	6	439
Bruttolohn und Lohnsteuer	8	557
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1972		
Umsätze und ihre Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis)	3	221
Umsätze und ihre Besteuerung	5	312
Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken 1963 bis 1972		
Verbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genussmittel	2	146
Realsteuervergleich 1973 — Istaufkommen, Grundbeträge, Hebesätze der Realsteuern	9	673
 Preise		
Preise im Jahr 1973	1	40
Januar 1974	2	139
Februar 1974	3	222
März 1974	4	286
April 1974	5	372
Mai 1974	6	449
Juni 1974	7	527
Juli 1974	8	589
August 1974	9	677
September 1974	10	736
Oktober 1974	11	793
Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte auf Basis 1970	8	543
Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970	6	387
 Löhne und Gehälter		
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1973	4	287
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1973	1	49
Die Indizes der tariflichen Stundenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten auf Basis 1970	11	760
Tariflöhne und Tarifgehälter 1973	1	48
 Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Statistische Probleme bei der Erfassung des Verbrauchs von Nahrungs- und Genuss- mitteln in privaten Haushalten	11	762
Zur Problematik der Ermittlung des Unterhaltsbedarfs und der Unterhaltskosten eines Kindes	5	320
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen		
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1973	6	441
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973		
Die Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchs- gütern im Januar 1973	7	476
Wohnverhältnisse und Wohnungsmieten privater Haushalte im Frühjahr 1973	10	695
Ausgewählte Daten über den Energieverbrauch in privaten Haushalten	2	140
Verbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genussmittel (Ergebnisse der Verbrauchs- steuerstatistiken 1963 bis 1972)	2	146
Einkaufsmöglichkeiten und Einkaufsverhalten in Großstädten (Ergebnis einer Zu- satzbefragung zum Mikrozensus im Juli 1972)	4	276
 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und Messung der Lebensqualität	8 ¹⁾	
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1973	2	61
1. Halbjahr 1974	9	607
Das Sozialprodukt im Jahr 1973	1	16
Vermögenseinkommen und Unternehmensgewinne 1960 bis 1972	4	246
Input-Output-Tabelle 1970	3	167

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 16. Oktober bis 19. November 1974

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen			
100300—740210		Wirtschaft und Statistik, Heft 10/1974	9,—
100400—740141—45		Statistischer Wochendienst, Heft 41—45/1974	je 1,—
120500—740211		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 11/1974	8,—
130100—740210		Internationale Monatszahlen, Oktober 1974	6,—
130200—740003		Länderberichte: Pakistan 1974	9,—
130300—740016		Länderkurzberichte: Norwegen 1974	3,—
130300—740017		Senegal 1974	3,—
130300—740018		Libyen 1974	3,—
130300—740019		Sambia 1974	3,—
II. Fachveröffentlichungen			
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur			
200110—740301	1/I	Bevölkerungsstand und -entwicklung, 1. Vierteljahr 1974	1,—
200610—720000	6/I	Entwicklung der Erwerbstätigkeit, April 1972	6,—
200620—720000	6/II	Erwerbstätigkeit: Versicherte in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung 1972	5,—
202305—700000		Volkszählung vom 27. Mai 1970	15,—
202306—700000		Heft 5: Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung nach Alter und Familienstand	8,—
202309—700000		Heft 6: Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	6,—
202312—700000		Heft 9: Bevölkerung in Familien	13,—
202316—700000		Heft 12: Ältere Mitbürger	9,—
202318—700000		Heft 16: Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern	6,—
202321—700000		Heft 18: Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung und nach Nettoerwerbseinkommen	10,—
		Heft 21: Pendler	
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
210120—740013	1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Erste Vorschätzung der Rübenernte, Oktober 1974	1,—
210120—740014		Erntevorschätzung für Körnermais, Oktober 1974	1,—
210120—740015		Wachstumstand, Oktober 1974	1,—
210210—740013		Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1974 (Endgültige Ergebnisse)	3,—
210210—740014	2/I	Gemüse: Ernteschätzung, September 1974	1,—
210231—740005	2/III	Güte der Trauben und Ertragsvorschätzung, September 1974	1,—
210232—730000		Weinbaukataster 1973	4,—
210251—740000	2/V	Obstgehölze 1974	2,—
210252—740000		Ziergehölze 1974	2,—
210300—730000	3	Viehwirtschaft 1973	7,—
210320—740209	3/II	Milch, September 1974	1,—
210330—740209	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, September 1974	2,—
210350—740209	3/V	Geflügel (Angaben über Schlachtereien und Brüttereien), September 1974	1,—
210410—740206	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Juni 1974	2,—
210410—740207		Juli 1974	2,—
210420—740003	4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Mai und Juni 1974	1,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk			
230111—740207	1/I	Betriebe der Industrie	
230111—741208		Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Juli 1974 August 1974 (Vorbericht)	6,—
230200—740208	2	Indizes der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, August 1974	1,—
230200—742209	2	Indizes der industriellen Produktion, September 1974 (Eilbericht)	4,—
230520—710000	5/II	Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Industrie 1971	1,—
230600—740208	6	Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen und im Bauhauptgewerbe, August 1974	6,—
230911—740209	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, September 1974	5,—
230911—741210		Oktober 1974 (Vorbericht)	3,—
230920—730000	9/II	Düngemittelversorgung, Wirtschaftsjahr 1973/74	1,—
230920—740208		August 1974	3,—
230930—740302	9/III	Lehrholz und Holzhalbwaren, 2. Vierteljahr 1974	1,—
230940—740208	9/IV	Rohr (Erzeugung, Versand, Rohwarenbewegung), August 1974	3,—
			2,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen			
240100—740207	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Juli 1974	5,—
240220—720000	2/II	Unternehmen des Bauhauptgewerbes: Beschäftigte und Umsatz, Investitionen 1972	4,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
250111—740209	1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, September 1974	1,—
250112—740208		Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, August 1974	2,—
250311—740208	3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, August 1974	1,—
250500—740209	5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, September 1974	2,—
250600—740208	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), August 1974	3,—
250711—740208	7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, August 1974	1,—
250711—740209		September 1974	1,—
250820—740000	8/II	Reiseverkehr: Beherbergungskapazität, 1. April 1974	3,—
250840—740208	8/IV	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, August 1974	3,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

Veröffentlichungen 1) vom 16. Oktober bis 19. November 1974

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie G: Außenhandel			
260100—740208	1	Zusammenfassende Übersichten, August 1974	5,—
260100—740209		September 1974	5,—
260200—740208	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, August 1974	17,—
260400—740208	4	Generalhandel: Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, August 1974	5,—
260500—740302	5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST/SITC), 2nd Quarter 1974	10,—
260710—730000	7/S	Sonderbeitrag: Außenhandel mit den Entwicklungsländern 1973	11,—
Fachserie H: Verkehr			
270100—730000	1	Binnenschifffahrt 1973	13,—
270100—740205		Mai 1974	3,—
270100—740206		Juni 1974	3,—
270200—740208	2	Seeschifffahrt, Juni 1974	3,—
270200—740207		Juli 1974	3,—
270300—740207	3	Luftverkehr, Juli 1974	4,—
270900—740301	9	Güterverkehr der Verkehrszweige, I. Vierteljahr 1974	5,—
Fachserie I: Geld und Kredit			
280100—730000	1	Boden- und Kommunalkreditinstitute 1973	5,—
280210—740210	2/I	Index der Aktienkurse, 31. Oktober 1974	1,—
280220—740209	2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende September 1974	1,—
280220—740210		Ende Oktober 1974	1,—
Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen			
290190—720001	1/S	Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge Sonderbeitrag: Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt, Juni 1972	7,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern			
300200—740301	2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden, I. Vierteljahr 1974 ..	3,—
300310—730000	3/I	Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden, 31. Dezember 1973	6,—
310400—740209	4	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, September 1974 Sonderbeitrag zur Finanzstatistik:	3,—
300550—710000	5/S	Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Wirtschaftsförderung 1970 und 1971	12,—
300821—740208	8/II	Absatz von Bier, August 1974	1,—
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen			
310100—740209	1	Preise und Preisindizes für Außenhandelsgüter, September 1974	3,—
310200—740208	2	Index der Grundstoffpreise, August 1974	2,—
310300—740209	3	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Sep- tember 1974	2,—
310510—742303	5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, August 1974 (Eilbericht)	1,—
310520—720000	5/II	Baulandpreise 1972	10,—
310600—740209	6	Preise und Preisindizes der Lebenshaltung, September 1974	5,—
310600—742210		Oktober 1974 (Eilbericht)	1,—
310800—740209	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, September 1974	3,—
310900—720000	9	Preise und Preisindizes im Ausland 1972	10,—
310900—740208		August 1974	3,—
311000—740208	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, August 1974	2,—
311300—740205	13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Mai 1974	2,—
311300—740207		Juni und 2. Vierteljahr 1974	2,—
311800—730001	18	Einkommens- und Verbrauchsstichproben: 1. Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Ge- brauchsgütern 1973	13,—
Fachserie N: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
320100—730000	1	Konten und Standardtabellen 1973	13,—
III. Systematische Verzeichnisse			
410210—750000		Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Ausgabe 1975	25,—

1) Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 11, Januar bis November 1974, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 11 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte *Periodizität* weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	11	661*	monatlich
Ausländer am 30. 9. 1973 nach Staatsangehörigkeit, Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet	4	199*	einmalig
Ausländer in den Städten mit 100 000 und mehr Einwohnern am 30. 9. 1967, 1970, 1973	4	200*	"
Veränderungen im Altersaufbau der Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeit ..	11	662*	"
Bevölkerung ausgewählter Länder nach Altersgruppen und Geschlecht	7	390*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	11	661*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1973	6	317*	einmalig
Kinderzahl der Ehen bei den Fortpflanzungsverhältnissen 1966 und 1972	5	261*	"
Ergebnisse der Volkszählung am 27. Mai 1970			
Verheiratete, verwitwete und geschiedene Mütter, die nur einmal geheiratet haben, nach Eheschließungsjahren und dem Zeitpunkt der Geburt ihrer bis zum 27. Mai 1970 geborenen ehelichen Kinder	6	318*	"
Durchschnittliche Kinderzahl der Ehen mit Frauen in erster Ehe nach Gemeindegrößenklassen, Heiratsalter der Frauen, Eheschließungsjahren, Konfessionszugehörigkeit der Ehepartner, Netto-Erwerbseinkommen des Ehemannes und höchstem Ausbildungsabschluß der Ehegatten	9	532*	"
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	60*	"
Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene in ausgewählten Ländern	7	391*	"
Allgemeine Sterbetafel 1970/72	7	392*	"
Entwicklung der durchschnittlichen Lebenserwartung in ausgewählten Ländern	11	663*	"
Ehescheidungen nach Ländern	7	396*	"
Geschiedene Ehen nach Ehedauer und Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder	7	396*	"
Wanderungen über die Grenzen und innerhalb des Bundesgebiets 1973	10	598*	"
Bildung und Kultur			
Schulabgänger mit Realschulabschluß	11	668*	"
Geschlechterverhältnis, regionale Verteilung, Abgangs- und Erfolgsquoten der Schulabgänger mit Realschulabschluß	11	669*	"
Schulabgänger mit Hochschulreife	9	533*	"
Geschlechterverhältnis, regionale Verteilung und Abgangsquoten der Schulabgänger mit Hochschulreife	9	534*	"
Gesundheitswesen			
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	201*	"
Gemeldete Erkrankungen an Geschlechtskrankheiten 1973, nach Art der Erkrankung, Familienstand und Altersgruppen	6	319*	"
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten	4	201*	"
Sterbefälle 1972 nach ausgewählten Todesursachen	10	600*	"
Säuglingssterbefälle 1972 nach Alter und ausgewählten Todesursachen	10	601*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Kranke und unfallverletzte Personen nach dem Alter	1	4*	"
Kranke Personen nach dem Alter, Art und Dauer der Krankheit	1	5*	"
Kranke Personen nach Erwerbstätigkeit, der Art der Behandlung sowie nach Alter und ausgewählter Art der Krankheit	3	118*	"
Ärzte und Zahnärzte, ausgesprochene Facharztanerkennungen, erteilte Approbationen, im Gesundheitswesen tätige Personen, Gesundheitsämter und Fachpersonal der Gesundheitsämter, Apotheken und Personal der Apotheken	11	664*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1972	2	61*	"
Krankenbewegung in den Krankenhäusern 1972	3	120*	"
Personal in den Kur-Krankenhäusern am 31. 12. 1972	7	397*	"
Rechtspflege			
Ehescheidungen nach Ländern	7	396*	"
Geschiedene Ehen nach Ehedauer und Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder	7	396*	"
Erwerbstätigkeit			
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 27. Mai 1970			
Deutsche Erwerbstätige nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsordnungen ..	6	320*	einmalig
Wohnbevölkerung und Erwerbspersonen nach Altersgruppen und Art des höchsten Schulabschlusses	3	121*	"

Erwerbstätigkeit	Heft	Seite	Periodizität
Auszubildende nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen bzw. -gruppen	3	122*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, geleisteten Arbeitsstunden, Tätigkeitsfälle und der Arbeitsdauer in der Woche vom 6. bis 12. Mai 1973	10	603*	"
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben im Mai 1973	10	606*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeit, geleisteten Arbeitsstunden und Geschlecht	10	607*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Okt. 1973	1	7*	"
30. Juni 1974	11	673*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	11	672*	monatlich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Vollerhebung Januar bis März 1972)			
Ausgewählte Grunddaten über Bodennutzung, Viehhaltung, Arbeitskräfte, Maschinenbestand und Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft	8	469*	einmalig
Altersgliederung der Familienarbeitskräfte und der anderweitig erwerbstätigen Betriebsinhaber und Familienangehörigen	10	608*	"
Ergebnisse von Sondererhebungen im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1971			
Gemeinschaftsbetriebe, Gemeinschaften landwirtschaftlicher Betriebe und Erzeugergemeinschaften nach Rechtsform, landwirtschaftlichen Betriebsteilen, Zahl der angeschlossenen Betriebe, Erzeugnissen und Gesellschaftskapital	7	400*	"
Forstliche Zusammenschlüsse nach Rechtsform, Betrieben und Waldfläche	7	402*	"
Betriebe der Fluß- und Seenfischerei, Teichwirtschaft und Fischzucht 1972	9	537*	"
Rübenenernte 1973	1	8*	"
Rindviehbestand im Dezember 1973	2	323*	"
Rindvieh- und Schafbestand im Mai 1974	8	471*	"
Schweinebestand im Dezember 1973	6	323*	"
im April 1974	6	323*	"
im August 1974	11	675*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1973	6	323*	"
Tierseuchen	10	609*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	11	676*	"
Gewerbliche Schlachtungen	11	676*	"
Eingelegte Bruteler, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	11	676*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	11	677*	"
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1973	3	125*	einmalig
Durchschnittsdividende von 1460 Aktiengesellschaften	9	541*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1973	3	126*	"
Bilanzen, Sachanlagen und Erfolgsrechnungen 1972 der dem Publizitätsgesetz unterliegenden Unternehmen	8	473*	"
Bilanzen und Erfolgsrechnungen 1972 der dem Publizitätsgesetz unterliegenden Konzerne	10	611*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	11	677*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	11	678*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden der Industrie nach Industriegruppen 1973	2	68*	einmalig
Umsatz der Industrie nach Industriegruppen 1973	2	69*	"
Index des Auftragsengagements in ausgewählten Industriezweigen	11	679*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	11	680*	"
der industriellen Nettoproduktion	11	681*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	11	683*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	11	683*	"
Wassergewinnung und -ableitung der Industrie 1971	7	413*	einmalig
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	11	685*	monatlich
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie	9	551*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	4	213*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1973	5	273*	einmalig
Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse im Produzierenden Handwerk	9	552*	"
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	11	686*	monatlich
Bauhauptgewerbe	11	687*	"
Index des Auftragsengagements und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	11	686*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	11	688*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	11	687*	"
Veranschlagte Gesamtkosten im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau	6	337*	einmalig
Raumstruktur, durchschnittliche Wohnfläche der vollgeforderten Wohnungen	6	338*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	11	688*	monatlich
Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern	3	139*	einmalig
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge	3	139*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand nach Wertgrößenklassen 1973	3	139*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	11	689*	monatlich
Einzelhandels	11	690*	"
Vollbeschäftigten des Einzelhandels	9	558*	einmalig
Gastgewerbes	6	340*	monatlich
Reiseverkehr	11	691*	"
Ankünfte und Übernachtungen im Sommerhalbjahr 1973	1	24*	einmalig
im Winterhalbjahr 1973/74	11	691*	"
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	11	692*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	11	692*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	11	693*	monatlich
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	11	694*	"
Ländergruppen	11	694*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1973, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	85*	einmalig
Warengruppen und -zweigen	3	145*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- bzw. Käuferländer 1973	5	282*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1973	5	284*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrsgruppen, Erdteilen und Warengruppen	6	344*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	11	695*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrsgruppen und Güterhauptgruppen	11	696*	vierteljährlich
Eisenbahnen	10	630*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	8	493*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	11	696*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	11	697*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	11	697*	"
Seeschifffahrt	11	697*	"
Luftverkehr	11	698*	"
Deutsche Bundespost	10	632*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	11	698*	"
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Goldbestände, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	11	698*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	11	700*	"
1973	4	226*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bausparverträge, Bauspareinlagen und Baudarlehen 1973	10	633*	"
Index der Aktienkurse	11	699*	monatlich
1973	1	33*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	11	699*	monatlich
1973	1	33*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	11	699*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	11	700*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1973 nach Wirtschaftszweigen	3	153*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahr 1972 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	5	291*	"
Versicherungen			
Vermögensanlagen der Individualversicherungen	11	701*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	11	702*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	11	702*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	8	499*	halbjährlich
der Angestellten	5	293*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	8	499*	"
Gesetzliche Unfallversicherung	8	499*	"
Empfänger von Sozialhilfe nach Hilfearten, Alter und Geschlecht 1972	7	429*	einmalig
Haushalte mit Empfängern laufender Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Alter und der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes, Haushaltstypen, berücksichtigtstem Einkommen und der Höhe der gewährten Leistungen	7	430*	"
Ausgaben der Kriegspferfürsorge	8	498*	"
Öffentliche Jugendhilfe (Pflegekinder in Familienpflege, Vaterschaftsfeststellungen, Adoptionen, Jugendgerichtshilfe, Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesene bzw. entlassene Minderjährige und Aufwand für die Jugendhilfe)	11	703*	"

Finanzen und Steuern	Heft	Seite	Periodizität
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	11	706*	vierteljährlich
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Öffa, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Art der Schulden	7	434*	einmalig
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1973	1	7*	"
am 30. Juni 1974	11	673*	"
Versorgungsempfänger im öffentlichen Dienst am 1. Februar 1974	9	571*	"
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	11	707*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	4	229*	vierteljährlich
Bauausgaben und Schulden der Gemeinden	4	229*	"
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 1972	5	295*	einmalig
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	11	708*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	11	709*	"
forstwirtschaftlicher Produkte	11	710*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen	11	710*	"
Grundstoffpreise	11	711*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte (Wägungsschema 1970)	8	505*	einmalig
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	11	712*	monatlich
Preisindizes für Bauwerke	10	645*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	10	645*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	11	714*	monatlich
Einzelhandelspreise	11	715*	"
Preise ausgewählter Leistungen des Gastgewerbes im August 1973	7	444*	einmalig
Preisentwicklung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 1973	7	444*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	11	716*	monatlich
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen ..	11	718*	"
Index der Einfuhrpreise (Wägungsschema 1970)	6	367*	einmalig
Index der Einfuhrpreise	11	719*	monatlich
Index der Ausfuhrpreise (Wägungsschema 1970)	6	372*	einmalig
Index der Ausfuhrpreise	11	721*	monatlich
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	8	519*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1973 nach Leistungsgruppen	4	246*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	7	454*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel 1973 nach Leistungsgruppen	4	247*	einmalig
Veränderungen der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1973	4	248*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	11	723*	halbjährlich
Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ..	11	724*	vierteljährlich
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	11	729*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	6	377*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter	6	378*	"
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken in konstanten Preisen des Jahres 1962	6	379*	"
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln	6	380*	"
Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigenbewirtschaftung	6	380*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten, langlebigen Gebrauchsgütern	6	381*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	11	730*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	9	590*	einmalig
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	9	591*	"
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögenseinkommen	4	256*	"
Input-Output-Tabelle 1970 zu Ab-Werk-Preisen	3	178*	"
Tabelle der eingeführten Waren und Dienstleistungen zu Ab-Zoll-Preisen	3	186*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung			Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)	
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr		
1 000							
1970	61 001	29 072	31 930	+ 76,0	+ 575,2	X	100,6
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	101,4
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	101,9
1973	62 101	29 714	32 388	- 95,4	+ 384,0	+ 292,0	102,4
1973 April	61 904	29 604	32 299	- 6,6	+ 30,4	+ 23,9	102,1
Mai	61 933	29 625	32 308	- 4,0	+ 33,8	+ 29,8	102,1
Juni	61 967	29 648	32 319	- 2,9	+ 36,7	+ 33,8	102,2
Juli	62 004	29 672	32 332	- 2,7	+ 37,9	+ 35,2	102,2
Aug.	62 046	29 697	32 349	- 4,6	+ 46,7	+ 42,1	102,0
Sept.	62 089	29 720	32 368	- 3,7	+ 46,0	+ 42,3	102,4
Okt.	62 118	29 735	32 383	- 10,9	+ 40,0	+ 29,1	102,4
Nov.	62 125	29 734	32 390	- 11,7	+ 18,8	+ 7,1	102,4
Dez.	62 101	29 714	32 388	- 14,7	- 10,3	- 25,0	102,4
1974 Jan.	62 098	29 708	32 390	- 11,4	+ 8,3	- 3,1	102,4
Febr.	62 089	29 702	32 388	- 9,7	+ 0,9	- 8,9	102,4
März	62 075	29 694	32 382	- 12,2	- 2,0	- 14,1	102,3
April	62 059	29 682	32 377	- 8,5	- 7,6	- 16,1	102,3
Mai	62 051	29 674	32 376	- 4,5	- 4,1	- 8,6	102,3
Juni	62 041	29 666	32 374	- 5,0	- 4,7	- 9,6	102,3

Siehe auch Fachserie A, Reihe 1.

1) Ausgangsbasis: VZ 1970 - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 7 Lebenstagen	
1969 MD	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 764	1 213	+ 13 258
1970 MD	37 043	67 567	3 690	696	61 237	1 597	1 108	+ 6 330
1971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	+ 3 988
1972 MD	34 594	58 435	3 534	546	60 939	1 326	865	- 2 504
1973 MD	32 884	52 969	3 320	474	60 919	1 214	755	- 7 950
1973 Juli	36 195	55 737	3 434	460	58 077	1 159	734	- 2 340
Aug.	44 681	53 452	3 356	478	58 572	1 192	758	- 5 120
Sept.	33 127	51 271	3 261	462	54 828	1 155	710	- 3 557
Okt.	31 242	50 608	3 091	482	61 792	1 246	766	- 11 184
Nov.	28 811	48 406	3 177	468	60 393	1 135	711	- 11 987
Dez.	30 093	49 872	3 386	467	64 750	1 262	751	- 14 878
1974 5) Jan.	16 963	50 804	3 260	496	62 242	1 200	788	- 11 438
Febr.	22 065	48 488	3 295	388	58 227	1 052	649	- 9 739
März	32 739	53 492	3 252	480	65 695	1 175	698	- 12 203
April	30 340	53 295	3 078	455	61 797	1 176	742	- 8 502
Mai	47 599	56 698	3 380	487	61 121	1 155	734	- 4 523
Juni	31 698	51 048	3 092	453	56 003	1 103	708	- 4 955
Juli	34 762	56 764	...	477	58 716	...	...	- 1 952
Aug.	42 458	53 298	...	455	56 590	...	...	- 3 292
Sept.	31 742	53 060	...	418	56 338	...	...	- 3 278

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1969	7,3	14,8	12,2	+ 2,6	50,4	23,2	16,1	10,6
1970	7,3	13,4	12,1	+ 1,3	54,6	23,4	16,4	10,2
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	58,1	23,1	15,7	9,8
1972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,4	14,8	9,3
1973 5)	6,4	10,3	11,8	- 1,5	62,7	22,7	14,4	8,9
1973 5) Juli	6,9	10,7	11,2	- 0,5	61,5	20,8	13,6	8,1
Aug.	8,5	10,2	11,1	- 0,9	63,2	21,6	14,1	8,8
Sept.	6,5	9,9	10,6	- 0,7	63,3	22,4	14,2	8,7
Okt.	5,9	9,9	12,0	- 2,1	62,2	23,7	15,2	9,8
Nov.	5,6	9,6	11,9	- 2,3	66,4	23,1	14,8	9,3
Dez.	5,8	9,9	12,7	- 2,8	70,2	25,3	15,4	9,4
1974 5) Jan.	3,2	9,6	11,8	- 2,2	64,2	23,0	15,5	9,7
Febr.	4,6	10,2	12,2	- 2,0	68,0	23,0	13,4	7,9
März	6,2	10,1	12,5	- 2,3	60,8	21,8	13,0	8,9
April	5,9	10,4	12,1	- 1,7	57,8	22,5	13,9	8,5
Mai	9,0	10,7	11,6	- 0,9	59,7	20,5	13,0	8,5
Juni	6,2	10,0	11,0	- 1,0	60,6	21,6	13,9	8,8
Juli	6,6	10,8	11,1	- 0,4	...	...	...	8,3
Aug.	8,1	10,1	10,7	- 0,6	...	...	...	8,5
Sept.	6,2	10,4	11,1	- 0,6	...	...	...	7,8

Siehe auch Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1974 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nechtätig beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Ausländer im Bundesgebiet“
Veränderung im Altersaufbau der Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeit
Stand: jeweils Ende September
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1974 gegenüber 1973 in %

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Ausgewählte Staatsangehörigkeit							
	Türkei	Jugoslawien	Italien	Griechenland	Spanien	Portugal	Großbritannien	Niederlande
Insgesamt								
unter 6	+ 35,7	+ 27,2	+ 4,9	+ 5,1	+ 1,2	+ 30,6	+ 10,4	- 1,8
6 - 10	+ 37,0	+ 29,4	+ 15,3	+ 21,3	+ 15,3	+ 40,4	+ 11,4	+ 8,7
10 - 15	+ 38,7	+ 21,6	+ 16,0	+ 11,7	+ 12,0	+ 28,3	+ 20,2	+ 10,7
15 - 18	+ 5,2	- 4,9	- 6,5	+ 1,2	+ 6,1	+ 13,5	+ 17,8	+ 5,2
18 - 21	+ 22,1	- 20,4	- 8,2	- 1,9	- 19,5	+ 7,1	- 14,8	- 2,3
21 - 25	- 1,4	- 16,2	- 11,5	- 14,8	- 16,2	- 5,2	- 2,1	- 3,4
25 - 30	+ 1,5	- 0,4	- 3,7	- 14,9	- 13,2	+ 4,6	+ 8,7	+ 3,2
30 - 35	+ 0,1	- 8,3	- 11,4	- 15,9	- 4,7	+ 1,5	+ 3,8	+ 8,8
35 - 40	+ 7,6	- 7,1	- 5,6	- 10,0	- 16,9	+ 5,5	+ 10,8	+ 4,8
40 - 45	+ 17,7	- 5,5	- 4,5	- 1,9	- 5,5	+ 7,6	- 0,7	+ 0,1
45 - 50	+ 15,1	- 0,5	- 7,5	+ 7,2	+ 0,5	+ 9,0	+ 1,3	- 4,9
50 - 55	+ 26,2	+ 0,3	+ 3,5	+ 12,2	+ 11,3	+ 14,3	+ 17,4	+ 5,1
55 - 60	+ 7,0	- 6,0	- 11,0	- 1,7	+ 10,5	+ 3,6	+ 3,3	- 2,6
60 - 65	+ 5,8	- 3,2	- 0,3	+ 3,6	+ 8,2	+ 9,7	+ 5,3	+ 2,4
65 und mehr	- 6,1	+ 2,6	+ 10,2	- 1,1	+ 1,5	+ 12,8	+ 4,2	+ 5,9
Männlich								
unter 6	+ 33,9	+ 27,4	+ 5,0	+ 5,0	+ 1,4	+ 31,2	+ 9,6	- 2,1
6 - 10	+ 36,4	+ 30,5	+ 14,5	+ 20,7	+ 16,0	+ 38,6	+ 15,0	+ 8,8
10 - 15	+ 37,2	+ 21,9	+ 17,4	+ 11,8	+ 11,2	+ 26,5	+ 17,5	+ 10,5
15 - 18	- 1,4	- 3,4	- 12,0	+ 3,9	+ 7,9	+ 22,4	+ 19,5	+ 6,4
18 - 21	+ 31,0	- 29,9	- 12,8	+ 3,6	- 24,6	+ 18,0	- 5,2	- 5,1
21 - 25	- 14,3	- 25,0	- 15,3	- 18,6	- 21,4	- 38,2	- 0,9	- 6,1
25 - 30	- 5,9	- 5,1	- 6,6	- 17,2	- 16,9	- 1,2	+ 8,7	+ 0,2
30 - 35	- 4,0	- 10,4	- 14,1	- 18,5	- 6,9	- 4,6	- 1,3	+ 4,1
35 - 40	+ 4,9	- 9,0	- 7,6	- 11,5	- 20,0	+ 1,6	+ 11,7	+ 4,1
40 - 45	+ 17,3	- 7,6	+ 7,7	- 3,3	- 7,7	+ 4,8	+ 5,6	+ 2,5
45 - 50	+ 12,1	- 0,9	- 10,8	+ 4,4	- 1,6	+ 6,2	- 2,1	- 2,9
50 - 55	+ 24,4	- 3,3	+ 0,3	+ 9,6	+ 10,3	+ 11,1	+ 17,3	+ 3,8
55 - 60	+ 11,8	- 7,6	- 13,3	+ 0,7	+ 15,5	+ 8,6	+ 3,3	- 0,1
60 - 65	+ 5,3	- 4,5	- 2,2	+ 3,9	+ 9,3	-	+ 3,4	+ 2,8
65 und mehr	- 20,1	+ 3,0	+ 11,7	+ 3,1	+ 8,8	- 6,0	+ 5,9	+ 5,7
Weiblich								
unter 6	+ 38,3	+ 27,1	+ 4,9	+ 5,2	+ 1,0	+ 29,9	+ 11,2	- 1,6
6 - 10	+ 38,0	+ 28,4	+ 16,0	+ 21,9	+ 14,5	+ 42,3	+ 7,7	+ 8,5
10 - 15	+ 40,8	+ 21,3	+ 14,6	+ 11,5	+ 12,9	+ 30,2	+ 23,4	+ 11,0
15 - 18	+ 17,4	- 8,0	+ 0,3	- 1,1	+ 4,1	+ 5,9	+ 16,1	+ 4,1
18 - 21	+ 14,2	- 16,2	- 0,1	- 5,0	- 10,9	+ 3,7	- 4,5	+ 0,2
21 - 25	+ 5,9	- 7,2	- 3,8	- 13,4	- 9,1	+ 11,1	- 3,3	- 0,9
25 - 30	+ 13,6	+ 9,4	+ 2,8	- 12,3	- 6,7	+ 15,7	+ 8,7	+ 6,6
30 - 35	+ 14,0	- 2,7	- 4,4	- 12,1	- 0,6	+ 16,7	+ 13,6	+ 16,9
35 - 40	+ 18,0	- 1,6	+ 0,2	- 7,7	- 9,8	+ 17,1	+ 8,8	+ 6,8
40 - 45	+ 19,3	+ 1,0	+ 4,2	+ 0,4	- 0,1	+ 16,4	- 11,5	- 5,0
45 - 50	+ 24,6	+ 0,6	+ 1,6	+ 12,4	+ 5,3	+ 18,1	+ 5,1	- 7,4
50 - 55	+ 31,4	+ 8,3	+ 12,6	+ 17,7	+ 13,2	+ 22,5	+ 17,4	+ 6,6
55 - 60	+ 0,7	- 2,1	- 3,2	- 5,5	+ 3,9	- 3,1	+ 3,3	- 6,0
60 - 65	+ 6,2	- 0,1	+ 5,0	+ 3,3	+ 7,4	+ 17,8	+ 8,0	+ 2,0
65 und mehr	+ 4,8	+ 2,3	+ 8,5	- 3,0	- 1,1	+ 19,9	+ 2,8	+ 6,0

**Zum Aufsatz: „Sterblichkeit im Internationalen Vergleich“
Entwicklung der durchschnittlichen Lebenserwartung bei der Geburt**

Land	Durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt					
	Zeitraum um 1950	Jahre	Zeitraum um 1960	Jahre	Zeitraum um 1970	Jahre
Männer						
Bundesrepublik Deutschland	1949 – 1951	64,6 ¹⁾	1960 – 1962	66,9	1970 – 1972	67,4
DDR	1952 – 1953	65,1 ²⁾	1960	66,5	1969 – 1970	68,9
Frankreich	1950 – 1951	63,6	1960	67,2	1966 – 1970	67,7
Großbritannien u. Nordirland	1950 – 1952	66,2	1960	68,3	1969 – 1971	68,6
Niederlande	1950 – 1952	70,6	1961 – 1965	71,1	1971	71,0
Österreich	1949 – 1951	61,9	1959 – 1961	65,6	1970 – 1972	66,6
Portugal	1949 – 1952	55,5	1959 – 1962	60,7	1970	65,3
Schweden	1946 – 1950	69,0	1959	71,7	1967 – 1971	71,9
Tschechoslowakei	1949 – 1951	60,9	1960 – 1961	67,6	1969	66,2
Mexiko	1950	46,2	1960	56,4	1965 – 1970	61,3
Chile	1952	49,9	1960	54,2	1969 – 1970	60,5
Peru	1950 – 1951	38,0	1961	46,9	1965 – 1970	56,5
Vereinigte Staaten	1949 – 1951	65,5	1959	66,5	1970	67,1
Japan	1949 – 1950	56,2	1960	65,3	1971	70,2
Sowjetunion	1954 – 1955	61,0	1958 – 1959	64,4	1968 – 1971	64,6
Frauen						
Bundesrepublik Deutschland	1949 – 1951	68,5 ¹⁾	1960 – 1962	72,4	1970 – 1972	73,8
DDR	1952 – 1953	69,1 ²⁾	1960	71,4	1969 – 1970	74,2
Frankreich	1950 – 1951	69,3	1960	73,8	1966 – 1970	75,2
Großbritannien u. Nordirland	1950 – 1952	71,2	1960	74,1	1969 – 1971	74,9
Niederlande	1950 – 1952	72,9	1961 – 1965	75,9	1971	76,4
Österreich	1949 – 1951	67,0	1959 – 1961	72,0	1970 – 1972	73,7
Portugal	1949 – 1952	60,5	1959 – 1962	66,4	1970	71,0
Schweden	1946 – 1950	71,6	1959	75,2	1967 – 1971	76,8
Tschechoslowakei	1949 – 1951	65,5	1960 – 1961	73,1	1969	73,2
Mexiko	1950	49,0	1960	59,8	1965 – 1970	64,4
Chile	1952	48,9	1960	58,7	1969 – 1970	66,0
Peru	1950 – 1951	41,7	1961	50,8	1965 – 1970	59,5
Vereinigte Staaten	1949 – 1951	71,0	1959	73,0	1970	74,8
Japan	1949 – 1950	59,6	1960	70,2	1971	75,6
Sowjetunion	1954 – 1955	67,0	1958 – 1959	71,7	1968 – 1971	73,5

1) Ohne Saarland und Berlin. — 2) Ohne Berlin (Ost).

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Berufe des Gesundheitswesens“

An Ärzte, Zahnärzte, Apotheker und Tierärzte erteilte Approbationen im Jahre 1973 nach Ländern

Gegenstand der Nachweisung	Geschlecht	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Ärzte	männlich	4 053	214	239	167	5	985	369	158	743	840	91	242
	weiblich	1 380	56	89	62	1	304	140	42	263	295	23	105
	insgesamt	5 433	270	328	229	6	1 289	509	200	1 006	1 135	114	347
	dar. Ausländer	36	—	1	1	—	29	2	3	—	—	—	—
Zahnärzte	männlich	1 002	21	80	38	1	193	156	100	144	198	15	56
	weiblich	181	6	24	9	—	27	28	11	30	39	3	14
	insgesamt	1 183	27	104	47	1	220	184	111	174	237	18	70
	dar. Ausländer	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Apotheker	männlich	846	39	20	27	1	171	159	31	146	175	21	56
	weiblich	867	29	43	77	—	187	109	32	157	143	12	78
	insgesamt	1 713	68	63	104	1	358	268	63	303	318	33	134
	dar. Ausländer	48	—	—	—	—	37	—	—	—	—	—	11
Tierärzte	männlich	301	1	—	82	—	—	76	1	—	105	—	36
	weiblich	89	—	—	16	—	—	21	—	—	23	—	9
	insgesamt	370	1	—	98	—	—	97	1	—	128	—	45
	dar. Ausländer	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—

Siehe auch Fachserie A, Reihe 7/III.

Ärzte, Medizinalassistenten und Zahnärzte am 31. Dezember 1973 nach Berufsausübung, Ländern und Fachgebieten

Fachgebiet Land	Insgesamt	Berufstätig								Ohne ärztliche Berufsausübung	
		zusammen	in freier Praxis				haupt- amtlich im Kranken- haus	in Ver- waltung und For- schung 3)	auf 10 000 Einwohner		Einwohner je Arzt bzw. Zahnarzt
			zusammen	ohne 1)	mit 2)	Assistenz- ärzte bei Ärzten der freien Praxis					
Ärzte insgesamt											
1972	114 771	107 403	51 778	46 442	4 860	476	45 138	10 487	17,4	575	7 368 4)
1973	118 971	110 980	52 473	47 295	4 757	421	47 698	10 809	17,9	560	7 991
darunter Ausländer											
1972	5 831	5 808	376	311	41	24	5 340	92	X	X	23
1973	6 518	6 514	485	418	48	19	5 930	99	X	X	6
Ärzte nach Ländern											
Schleswig - Holstein	4 735	4 293	2 184	1 951	208	25	1 651	458	16,6	601	442
Hamburg	5 435	4 905	2 211	2 066	139	6	2 193	501	28,0	357	530
Niedersachsen	11 943	11 008	5 641	4 853	754	34	4 509	858	15,2	659	935
Bremen	1 521	1 503	694	639	55	—	696	113	20,6	485	18
Nordrhein - Westfalen	31 480	28 950	13 358	11 857	1 432	69	13 115	2 477	16,8	586	2 530
Hessen	11 154	10 561	4 959	4 319	583	57	4 448	1 154	18,9	529	593
Rheinland - Pfalz	5 686	5 554	2 851	2 575	299	7	2 124	549	15,0	666	132
Baden - Württemberg	17 365	16 591	7 851	6 886	875	90	7 012	1 728	18,0	557	774
Bayern	20 972	19 270	9 558	9 439	—	119	7 660	2 052	17,8	563	1 702
Saarland	1 907	1 896	731	625	100	6	976	189	17,1	586	11
Berlin (West)	6 773	6 449	2 405	2 085	312	8	3 314	730	31,5	318	324
Ärzte nach Fachgebieten											
Anästhesist	1 485	119	63	53	3	3	1 319	27	0,2	42 390	
Augenarzt	2 706	2 345	1 786	544	15	15	336	25	0,4	22 950	
Chirurg	5 707	1 506	1 104	395	7	7	3 902	299	0,9	10 882	
dar. mit Teilgebiet:											
Kinderchirurgie	87	5	5	—	—	—	82	—	0,0	713 809	
Unfallchirurgie	479	107	91	16	—	—	365	7	0,1	129 648	
Frauenarzt	5 013	3 123	2 234	879	10	10	1 797	93	0,8	12 388	
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt	2 611	2 126	1 036	1 087	3	3	437	48	0,4	23 785	
Hautarzt	1 915	1 490	1 378	110	2	2	307	118	0,3	32 429	
Internist	12 889	6 616	6 277	320	19	19	4 950	1 323	2,1	4 818	
dar. mit Teilgebiet:											
Gastroenterologie	151	38	33	5	—	—	111	2	0,0	411 268	
Kardiologie	149	30	26	4	—	—	116	3	0,0	416 788	
Lungen- und Bronchialheilkunde	332	91	88	3	—	—	200	41	0,1	187 062	
Kinderarzt	3 909	2 350	2 217	126	7	7	1 153	406	0,6	15 887	
Kinder- und Jugendpsychiater	112	15	13	2	—	—	79	18	0,0	564 477	
Laborarzt	550	208	205	1	2	2	173	169	0,1	112 912	
Lungenarzt	1 298	531	515	15	1	1	363	404	0,2	47 844	
Mund- und Kieferchirurg	313	180	128	52	—	—	128	5	0,1	198 407	
Nervenarzt 5)	2 464	977	939	37	1	1	1 256	231	0,4	25 203	
Neurologe	489	239	212	27	—	—	195	55	0,1	126 997	
Psychiater 2)	342	62	59	3	—	—	240	40	0,1	181 583	
Neurochirurg	174	13	7	6	—	—	149	12	0,0	356 905	
Orthopäde	1 915	1 358	1 147	207	4	4	448	109	0,3	32 429	
Pathologe	363	34	26	5	3	3	202	127	0,1	171 078	
Pharmakologe	130	5	5	—	—	—	42	83	0,0	477 703	
Radiologe	2 028	955	908	42	5	5	939	134	0,3	30 622	
Urologe	1 195	684	503	178	3	3	500	11	0,2	51 968	
Fachärzte zusammen	47 588	24 936	20 762	4 089	85	85	18 915	3 737	7,7	1 305	
Ärzte ohne Facharztstätigkeit	63 392	27 537	26 533	668	336	336	28 783	7 072	10,2	980	
dar. Allgemeinärzte 2)	8 329	7 479	7 182	283	14	14	485	365	1,3	7 456	
Medizinalassistenten											
1972	6 173	6 158	5 2)	—	—	5 2)	5 495	51 2)	1,0	10 037	15
1973	5 920	5 788	1 2)	—	—	1 2)	4 416	52 2)	0,9	10 729	132
Zahnärzte insgesamt											
1972	33 104	31 149	29 539	27 957	99	1 483	844	766	5,0	1 984	1 955
1973	33 366	31 182	29 399	27 716	81	1 602	947	836	5,0	1 992	2 184
darunter Fachzahnärzte für Kieferorthopädie											
1972	—	650	594	580	10	4	43	13	0,1	95 091	—
1973	—	709	644	631	9	4	44	21	0,1	87 590	—
Zahnärzte nach Ländern											
Schleswig - Holstein	1 560	1 397	1 294	1 229	5	60	37	56	5,3	1 860	173
Hamburg	1 626	1 382	1 282	1 139	—	143	68	32	7,9	1 267	244
Niedersachsen	3 388	3 256	3 095	2 947	3	145	61	100	4,5	2 229	132
Bremen	451	420	407	347	1	59	6	7	5,8	1 735	31
Nordrhein - Westfalen	8 106	7 470	7 067	6 651	20	396	210	193	4,3	2 309	636
Hessen	3 373	3 118	2 924	2 782	10	132	134	60	5,6	1 791	255
Rheinland - Pfalz	1 533	1 517	1 427	1 379	29	19	50	40	4,1	2 440	16
Baden - Württemberg	4 968	4 842	4 581	4 374	11	196	155	106	5,2	1 908	126
Bayern	6 365	5 927	5 603	5 268	—	335	199	125	5,5	1 831	438
Saarland	430	430	404	370	—	34	18	8	3,9	2 586	—
Berlin (West)	1 566	1 433	1 315	1 230	2	83	9	109	7,0	1 429	133

Siehe Fachserie A, Reihe 7/III.

1) Einschl. Ärzte bzw. Zahnärzte mit Krankenhaus-tätigkeit in Bayern. — 2) Ohne Bayern. — 3) Ärzte bzw. Zahnärzte bei Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts, in der Bundeswehr, im Bundesgrenzschutz und Polizeidienst, in wissenschaftlich - theoretischen Instituten sowie Werksärzte und sonstige angestellte Ärzte in privaten Unternehmen, sofern sie hauptamtlich tätig sind. — 4) Ohne Bremen. — 5) Facharzt für Neurologie und Psychiatrie; einschl. der Neurologen und Psychiater in Bayern.

Von den Ärztekammern im Jahre 1973 ausgesprochene Facharztanerkennungen nach Ländern und Geschlecht ¹⁾

Fachgebiet	Geschlecht	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Anästhesie	männl.	144	2	12	15	3	35	8	10	22	25	4	8
	weibl.	151	3	7	13	2	46	14	5	22	28	4	7
	zus.	295	5	19	28	5	81	22	15	44	53	8	15
Augenheilkunde	männl.	143	4	13	7	2	38	20	7	18	20	4	10
	weibl.	66	3	6	4	2	17	6	2	7	5	1	13
	zus.	209	7	19	11	4	55	26	9	25	25	5	23
Chirurgie	männl.	420	8	18	42	10	114	31	23	67	80	11	16
	weibl.	17	1	—	—	—	2	—	—	4	8	1	1
	zus.	437	9	18	42	10	116	31	23	71	88	12	17
darunter mit Teilgebiet:													
Kinderchirurgie	männl.	9	—	—	2	—	2	—	1	4	—	—	—
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	9	—	—	2	—	2	—	1	4	—	—	—
Unfallchirurgie	männl.	116	—	26	5	—	59	5	9	12	—	—	—
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	116	—	26	5	—	59	5	9	12	—	—	—
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	männl.	391	8	13	38	8	144	30	20	55	42	11	22
	weibl.	55	3	1	7	—	16	5	5	7	8	—	3
	zus.	446	11	14	45	8	160	35	25	62	50	11	25
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	männl.	132	7	13	7	3	33	10	11	17	13	6	12
	weibl.	23	—	1	1	—	7	2	—	2	6	1	3
	zus.	155	7	14	8	3	40	12	11	19	19	7	15
Dermatologie und Venerologie	männl.	61	2	3	3	—	17	8	1	11	15	—	1
	weibl.	41	2	—	3	1	15	5	2	4	3	1	5
	zus.	102	4	3	6	1	32	13	3	15	18	1	6
Innere Medizin	männl.	794	32	25	69	9	217	90	51	131	101	26	43
	weibl.	140	1	6	7	1	48	18	7	21	12	6	13
	zus.	934	33	31	76	10	265	108	58	152	113	32	56
darunter mit Teilgebiet:													
Gastroenterologie	männl.	41	5	5	2	—	6	9	6	7	—	1	—
	weibl.	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
	zus.	42	5	5	2	—	7	9	6	7	—	1	—
Kardiologie	männl.	28	3	7	1	—	8	1	—	6	—	2	—
	weibl.	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	zus.	29	3	7	1	—	8	2	—	6	—	2	—
Lungen- und Bronchialheilkunde	männl.	11	—	—	—	1	3	2	—	3	—	2	—
	weibl.	4	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—
	zus.	15	—	1	1	1	3	4	—	3	—	2	—
Kinderheilkunde	männl.	213	3	7	16	4	53	14	15	32	47	8	14
	weibl.	132	2	3	11	—	36	19	8	27	18	3	5
	zus.	345	5	10	27	4	89	33	23	59	65	11	19
Kinder- und Jugendpsychiatrie	männl.	7	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	1
	weibl.	10	—	1	—	—	1	5	1	2	—	—	—
	zus.	17	—	1	—	—	4	8	1	2	—	—	1
Laboratoriumsmedizin	männl.	41	—	1	2	—	12	4	4	8	6	1	3
	weibl.	14	—	3	—	—	1	3	2	2	2	1	—
	zus.	55	—	4	2	—	13	7	6	10	8	2	3
Lungen- und Bronchialheilkunde	männl.	36	—	—	5	—	6	3	1	12	6	—	3
	weibl.	15	1	—	3	—	2	—	1	3	1	—	4
	zus.	51	1	—	8	—	8	3	2	15	7	—	7
Mund- und Kieferchirurgie	männl.	26	—	1	2	1	7	1	2	10	2	—	—
	weibl.	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
	zus.	28	—	1	2	1	7	1	2	12	2	—	—
Neurologie und Psychiatrie	männl.	165	4	8	25	4	39	9	5	34	20	1	16
	weibl.	85	3	6	4	1	21	6	2	16	11	3	12
	zus.	250	7	14	29	5	60	15	7	50	31	4	28
Neurochirurgie	männl.	18	1	1	6	—	2	2	—	2	2	1	1
	weibl.	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
	zus.	20	1	1	6	—	3	3	—	2	2	1	1
Orthopädie	männl.	149	4	9	6	2	42	21	4	23	25	9	4
	weibl.	10	1	—	—	—	4	1	1	—	1	—	2
	zus.	159	5	9	6	2	46	22	5	23	26	9	6
Pathologische Anatomie	männl.	34	—	2	3	1	5	5	2	9	4	—	3
	weibl.	6	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	1
	zus.	40	—	2	3	1	6	6	3	11	4	—	4
Pharmakologie	männl.	11	—	1	—	—	3	2	4	1	—	—	—
	weibl.	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	zus.	12	—	1	—	—	3	2	5	1	—	—	—
Radiologie	männl.	144	—	11	10	3	40	21	2	20	20	6	11
	weibl.	30	1	2	2	2	7	1	2	3	4	2	4
	zus.	174	1	13	12	5	47	22	4	23	24	8	15
Urologie	männl.	152	2	6	10	4	53	13	10	22	20	1	12
	weibl.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	zus.	153	2	6	10	4	53	13	10	22	20	1	13
Insgesamt	männl.	3 081	77	143	288	54	863	295	172	494	448	89	180
	weibl.	801	21	38	55	9	225	87	40	124	107	23	74
	insges.	3 882	98	179	321	63	1 088	382	212	618	555	112	254

1) Quelle: Bundesärztekammer

Im Gesundheitswesen tätige Personen am 31. Dezember 1973 nach Ländern und Berufen

Beruf	Bundesgebiet 1)		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen 1)	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
	1972	1973											
Ärzte	107 403	110 980	4 293	4 905	11 008	1 503	28 950	10 561	5 554	16 591	19 270	1 896	6 449
Medizinalassistenten	6 158	5 788	216	262	398	32	1 165	642	369	898	1 320	72	414
Zahnärzte	31 149	31 182	1 387	1 382	3 256	420	7 470	3 118	1 517	4 842	5 927	430	1 433
Apotheker in Apotheken	23 152	24 052	902	1 150	2 395	345	6 381	2 172	1 217	3 523	3 949	375	1 643
Kandidaten der Pharmazie 2)	479	182	12	—	—	—	—	44	58	—	—	10	58
Vorgeprüfte Apothekeranwärter 3)	4 518 4)	3 056 4)	243	297	605	69	—	635	203	562	—	45	397
Apothekerpraktikanten	2 854	563	16	4	185	18	—	81	138	54	—	24	43
Heilpraktiker	2 901	3 091	113	78	347	59	708	315	153	605	585	44	84
Staatlich anerkannte													
Dentisten 5)	83	84	—	—	—	2	19	9	17	—	29	6	2
Sonstige Zahnbehandler 6)	130	116	6	6	11	—	38	—	20	—	24	2	9
Krankenpflegepersonen	229 058	242 958	10 445	9 868	26 278	3 813	68 404	19 534	12 013	35 345	36 090	4 239	16 929
Krankenschwestern bzw. -pfleger	135 429	141 333	4 995	6 081	14 246	2 318	37 987	11 569	7 770	22 213	22 042	2 829	9 283
darunter tätig:													
als Gemeindegewerkschaftsmitglieder bzw. -brüder	9 560	9 029	437	70	1 052	54	1 876	947	821	2 455	1 061	125	131
in der Geisteskrankenpflege	11 893	12 645	681	445	1 361	272	3 650	885	704	1 354	2 442	270	581
Kinderkrankenschwestern	18 418	19 398	569	861	1 848	430	4 756	1 434	797	3 783	3 111	404	1 405
Krankenpflegehelfer	30 494	34 564	2 116	1 136	4 065	443	10 500	3 513	1 778	4 090	3 928	569	2 426
Sonstige Pflegekräfte o. staatliche Prüfung dar. in der Geisteskrankenpflege tätig	44 717	47 663	2 765	1 790	6 119	622	15 161	3 018	1 688	5 259	7 009	437	3 815
Krankenpflege	7 102	8 013	611	247	1 031	131	2 660	347	366	983	944	60	633
Krankenpflegepersonen in Ausbildung	53 109	57 217	1 534	1 707	6 597	791	17 957	4 612	3 806	7 608	8 969	1 562	2 074
Krankenschwestern bzw. -pfleger	36 492	39 209	946	1 186	4 278	534	12 321	3 208	2 552	5 142	6 585	1 121	1 336
Kinderkrankenschwestern	9 314	9 978	356	374	1 105	203	3 290	628	481	1 395	1 415	334	397
Krankenpflegehelfer	7 303	8 030	232	147	1 214	54	2 346	776	773	1 071	989	107	341
Hebammen	6 505	6 255	214	138	691	62	1 659	575	465	1 070	1 091	143	147
dar. freiberuflich tätig	3 420	3 052	119	8	367	10	648	275	273	523	747	75	7
Hebammenschülerinnen	694	634	18	29	79	—	185	26	22	162	90	11	32
Wochenpflegerinnen	946	788	14	25	110	9	219	43	45	254	62	6	1
Krankengymnasten	6 623	7 201	293	403	675	131	1 137	698	205	1 711	1 222	67	659
Beschäftigungstherapeuten	1 035	1 128	41	40	92	5	305	102	37	203	157	14	132
Masseure und medizinische													
Bademeister	6 777	7 384	231	107	638	79	2 050	652	325	1 198	1 654	117	333
Messeure 7)	7 016	6 998	214	426	655	137	1 393	828	338	1 567	840	55	545
Medizinische Bademeister 7)	944	951	43	47	116	9	191	77	64	275	99	26	4
Medizinisch - technische													
Assistenten	20 238	21 397	904	1 198	1 902	224	6 183	1 965	897	3 190	2 408	405	2 141
Diätassistenten 8)	2 447	2 570	92	82	199	25	747	268	97	439	417	38	166
Gesundheitsaufseher	838	862	29	22	124	25	211	61	46	85	169	20	70
Desinfektoren 7)	2 060	2 111	69	95	214	26	670	147	109	347	278	24	132
Sozialarbeiter 9)	7 599	7 407	252	378	550	335	2 393	474	335	974	933	102	681
Pharmazeutisch - technische													
Assistenten	4 224	5 227	206	241	659	99	2 614	408	257	330	—	70	343
Apothekenhelfer	17 668 11)	15 839	837	696	—	427	5 316	1 945	1 341	3 801	—	843	833
Apothekenhelferlehrlinge	6 503	7 442 4)	401	174	—	128	2 684	838	1 012	1 792	—	273	140
Sonstige im Gesundheitswesen tätige Personen mit staatlicher Anerkennung 10)	14 762	15 307	204	1 669	2 171	67	7 208	1 548	254	797	—	36	1 353

1) In Bremen Krankenpflegepersonen, Wochenpflegerinnen, Beschäftigungstherapeuten, Medizinisch - technische Assistenten und Diätassistenten nur in Krankenhäusern tätige Personen. — 2) Apotheker zwischen Staats- und Apothekenberufen. — 3) Mit Beschäftigungsgenehmigung. — 4) Ohne Bayern. — 5) Nach § 123, RVO. — 6) Nach § 19 des Zahnheilkundengesetzes zur Ausübung der Zahnheilkunde berechtigt. — 7) Soweit nicht vorherige Position. — 8) Einschl. Diätküchenleiter und Ernährungsberater. — 9) Fürsorger, Wohlfahrtspfleger, Gesundheitspfleger soweit sie in Einrichtungen des Gesundheitswesens oder für das Gesundheitsamt tätig sind. — 10) Z. B. Logopäden, Orthoptisten, Audiometristen. — 11) In Baden - Württemberg einschl. Laboranten.

Berufstätige Ärzte am 31. Dezember 1973 nach Ländern und Fachgebieten

Beruf Fachgebiet, Teilgebiet	Bundesgebiet	Schles- wig- Holstein	Hamb- urg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	
	1972	1973											
Anästhesist	1 214	1 465	42	87	152	29	369	140	72	261	210	42	61
Augenarzt	2 595	2 706	108	136	275	49	743	266	136	374	420	43	156
Chirurg	5 631	5 707	234	213	635	85	1 592	465	301	801	981	101	299
dar. mit Teilgebiet:													
Kinderchirurgie	67	87	3	3	12	5	21	5	1	15	15	2	5
Unfallchirurgie	416	479	15	7	50	14	139	48	23	137	40	3	3
Frauenarzt	4 780	5 013	177	205	545	75	1 489	475	250	740	705	85	267
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt	2 535	2 611	115	121	260	42	773	235	132	369	372	51	141
Hautarzt	1 871	1 915	76	92	172	37	540	202	95	272	293	31	106
Internist	12 276	12 889	458	482	1 246	186	3 498	1 336	620	1 938	2 161	205	759
dar. mit Teilgebiet:													
Gastroenterologie	135	151	3	7	19	3	43	14	2	38	15	2	5
Kardiologie	119	149	3	2	11	1	47	23	3	32	17	7	3
Lungen- und Bronchialheilkunde	338	332	19	2	44	7	90	26	1	74	60	4	5
Kinderarzt	3 725	3 909	162	189	370	75	1 084	351	184	612	611	75	196
Kinder- und Jugendpsychiater	124	112	7	3	10	1	34	17	3	16	15	2	4
Laborarzt	505	550	10	33	52	17	107	52	29	95	100	9	46
Lungenarzt	1 349	1 298	47	67	120	19	285	103	61	210	244	21	121
Mund- und Kieferchirurg	319	313	9	25	37	8	79	18	8	50	60	3	16
Nervenarzt ¹⁾	2 548 ²⁾	2 464 ³⁾	99	86	227	53	554	186	78	414	506	28	233
Neurologe	370 ⁴⁾	489 ⁵⁾	5	21	69	—	165	107	10	104	—	8	—
Psychiater	237 ⁴⁾	342 ⁵⁾	7	52	35	—	76	44	30	84	—	14	—
Neurochirurg	149	174	5	13	18	5	41	14	8	24	21	10	15
Orthopäde	1 841	1 915	73	98	159	34	495	189	76	273	389	23	126
Pathologe	308	363	10	13	26	3	91	43	16	64	55	9	33
Pharmakologe	99	130	7	1	5	—	34	28	11	23	13	1	7
Radiologe	1 885	2 028	58	117	160	37	555	185	86	295	332	38	165
Urologe	1 087	1 195	31	63	113	15	355	128	59	166	168	14	83
Zusammen	45 448	47 588	1 740	2 117	4 686	770	12 959	4 584	2 265	7 185	7 636	813	2 833
Fachärzte auf 10 000 Einwohner	7,4	7,7	6,7	12,1	6,5	10,6	7,5	8,2	6,1	7,8	7,0	7,3	13,8
Ärzte ohne Facharztstätigkeit	61 955	63 392	2 553	2 788	6 322	733	15 991	5 977	3 289	9 406	11 634	1 083	3 616
dar. Allgemeinärzte	7 113 ⁵⁾	8 328 ⁵⁾	668	—	1 603	8	2 188	1 804	258	1 719	—	81	—
Ärzte insgesamt	107 403	110 980	4 293	4 905	11 008	1 503	28 950	10 561	5 554	16 591	19 270	1 896	6 449

1) Facharzt für Neurologie und Psychiatrie — 2) Einschl. der Neurologen und Psychiater in Hamburg und Bayern. — 3) Einschl. der Neurologen und Psychiater in Bayern. — 4) Ohne Hamburg und Bayern. — 5) Ohne Bayern.

Gesundheitsämter und Fachpersonal der Gesundheitsämter am 31. Dezember 1973 nach Ländern und Berufen

Gesundheitsamt Beruf	Bundesgebiet	Schles- wig- Holstein	Hamb- urg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	
	1972	1973											
Gesundheitsämter insgesamt	420	383	15	7	63	5	82	41	39	37	74	8	12
davon: staatlich	260	214	—	7	51	2	—	—	39	36	71	8	—
kommunal	170	169	15	—	12	3	82	41	—	1	3	—	12
Ärzte insgesamt ¹⁾	3 330	2 691	101	260	209	43	675	284	95	276	391	35	322
und zwar: vollbeschäftigt	2 050	1 954	82	99	159	37	581	189	85	173	332	30	207
beamtet ²⁾	1 333	1 342	51	70	105	32	490	118	81	206	20	25	164
Medizinalassistenten	10	6	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	1
Zahnärzte	1 801	1 422	21	19	92	7	153	54	6	56	965	4	45
und zwar: vollbeschäftigt	301	296	10	14	26	6	114	42	6	27	13	4	34
beamtet ²⁾	200	194	7	8	4	5	89	31	—	25	—	—	25
Apotheker	5	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Krankenschwestern bzw. -pfleger	238	305	11	—	38	26	61	35	14	—	111	11	8
und Kinderkrankenschwestern	672	663	32	46	86	14	238	51	22	73	40	11	50
Medizinisch-technische Assistenten	827	850	29	22	124	25	197	64	46	85	169	19	70
Gesundheitsaufseher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Desinfektoren, soweit nicht Ge- sundheitsaufseher	317	310	20	—	15	21	140	11	1	12	11	3	76
Sozialarbeiter, Fürsorger, Wohlfahrts- pfleger, Gesundheitspfleger	3 231	2 911	83	101	368	19	805	117	130	336	401	57	494
Sonstige im Gesundheitswesen tätige Personen mit staatlicher Anerkennung	855	1 014	22	124	74	7	199	96	19	106	135	4	228

1) Ohne die für die Gesundheitsämter tätigen Ärzte überörtlicher Träger der Sozialhilfe. — 2) Ohne Bayern.

Apotheken und Fachpersonal der Apotheken am 31. Dezember 1973 nach Ländern

Apothek Beruf	Bundesgebiet	Schles- wig- Holstein	Hamb- urg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	
	1972	1973											
Apotheken	12 308	12 868	472	401	1 363	153	3 562	1 238	784	1 884	2 211	245	555
Öffentliche Apotheken	11 989	12 545	455	391	1 327	149	3 448	1 214	771	1 846	2 175	240	529
Einwohner je öffentliche Apothek	5 156	4 950	6 559	4 480	5 470	4 891	5 002	4 600	4 800	5 005	4 990	4 633	3 871
Vollapotheken	11 954	12 505	455	391	1 319	148	3 441	1 206	765	1 840	2 171	240	529
Zweigapotheken	35	40	—	—	8	1	7	8	6	6	4	—	—
Krankenhausapotheken ¹⁾	319	323	17	10	38	4	114	24	13	38	36	5	26
Apotheker	23 152	24 052	902	1 150	2 395	345	6 381	2 172	1 217	3 523	3 949	375	1 643
Kandidaten der Pharmazie ²⁾	479	182	12	—	—	—	—	44	58	—	—	10	58
Vorgeprüfte Apothekeranwärter ³⁾	4 518	3 056	243	297	605	69	—	635	203	562	—	45	397
Apothekerpraktikanten	2 854	4) 563	16	4	185	18	—	81	138	54	—	24	43
Pharmazeutisch-technische Assistenten	4 224	5 227	206	241	659	99	2 614	408	257	330	—	70	343
Apothekenhelfer	17 668	15 839	837	696	—	427	5 316	1 945	1 341	3 801	—	643	833
Apothekenhelferlehrlinge	6 503	7 442	401	174	—	128	2 684	838	1 012	1 792	—	273	140

1) Unter Leitung eines Apothekers. — 2) Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation. — 3) Mit Beschäftigungsgenehmigung. — 4) Ohne Bayern. — 5) Einschl. der Laboranten in Baden-Württemberg.

Bildung und Kultur

Zum Aufsatz: „Schulabgänger mit Realschulabschluß“
Schulabgänger mit Realschulabschluß¹⁾)

Land	Geschlecht	Abgangsjahr															
		1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966 ²⁾	1966 ³⁾	1967 ⁴⁾	1968	1969	1970	1971
Schleswig - Holstein . . .	männlich	3 645	3 614	3 578	3 442	3 039	2 496	2 600	2 786	2 989	3 008	2 869	2 809	2 849	2 848	2 927	2 882
	weiblich	4 232	4 304	4 289	3 809	3 395	2 679	3 006	3 241	3 297	3 236	3 304	3 254	3 137	3 210	3 366	3 434
	zusammen	7 877	7 918	7 867	7 251	6 434	5 175	5 606	6 027	6 286	6 244	6 173	6 063	5 986	6 058	6 293	6 316
Hamburg	männlich	1 936	2 052	1 906	1 877	1 743	1 262	1 381	1 401	1 432	1 391	—	1 323	1 250	1 346	1 325	1 467
	weiblich	2 165	2 354	2 044	2 097	1 895	1 386	1 616	1 565	1 552	1 515	—	1 392	1 509	1 522	1 622	1 629
	zusammen	4 101	4 406	3 950	3 974	3 638	2 648	2 997	2 966	2 984	2 906	—	2 715	2 759	2 868	2 947	3 096
Niedersachsen	männlich	5 746	5 782	5 686	5 742	5 416	4 605	4 638	5 063	5 465	6 011	6 350	6 540	6 710	6 949	8 239	8 657
	weiblich	6 270	6 182	6 001	6 145	5 614	4 554	5 024	5 247	5 545	6 142	6 476	7 003	7 192	8 065	9 347	9 897
	zusammen	12 016	11 964	11 687	11 887	11 030	9 159	9 662	10 310	11 010	12 153	12 826	13 543	13 902	15 014	17 586	18 554
Bremen	männlich	758	734	779	889	744	676	834	856	851	882	808	797	816	887	909	909
	weiblich	866	765	874	928	876	743	901	914	882	894	875	898	941	931	948	960
	zusammen	1 624	1 499	1 653	1 817	1 620	1 419	1 735	1 770	1 733	1 776	1 683	1 695	1 757	1 818	1 857	1 869
Nordrhein - Westfalen . .	männlich	7 550	7 985	7 977	8 091	7 853	6 706	6 544	7 584	8 193	9 235	9 647	10 825	11 198	12 844	13 868	16 514
	weiblich	7 498	7 826	7 730	7 913	7 619	6 348	6 597	7 428	8 326	8 924	9 185	10 409	11 256	13 493	14 440	17 186
	zusammen	15 048	15 811	15 707	16 004	15 472	13 054	13 141	15 012	16 519	18 159	18 832	21 234	22 454	26 337	28 308	33 700
Hessen	männlich	3 426	3 649	4 529	4 112	4 007	3 248	3 387	3 965	4 430	4 717	4 531	4 602	4 739	5 090	5 532	5 518
	weiblich	3 408	3 629	4 706	4 120	3 635	2 819	3 481	3 639	4 216	4 228	4 186	4 465	4 922	5 255	5 767	5 768
	zusammen	6 834	7 278	9 235	8 232	7 642	6 067	6 868	7 604	8 646	8 945	8 717	9 067	9 661	10 345	11 299	11 284
Rheinland - Pfalz	männlich	366	414	333	398	465	446	440	549	580	733	792	989	1 025	1 175	1 533	1 958
	weiblich	706	612	523	799	951	656	657	791	828	980	1 145	1 250	1 301	1 510	1 791	2 147
	zusammen	1 072	1 026	856	1 197	1 416	1 102	1 097	1 340	1 408	1 713	1 937	2 239	2 326	2 685	3 324	4 106
Baden - Württemberg . . .	männlich	980	1 103	1 426	2 085	1 982	1 707	2 112	2 587	2 886	3 388	3 792	3 750	4 379	5 263	6 416	7 278
	weiblich	1 569	1 949	2 224	2 841	2 685	2 152	2 617	3 080	3 249	3 742	4 175	4 110	5 217	6 375	7 225	8 541
	zusammen	2 549	3 052	3 650	4 926	4 667	3 859	4 729	5 667	6 136	7 130	7 967	7 860	9 596	11 638	13 641	15 819
Bayern	männlich	2 649	2 860	3 136	3 473	3 344	3 113	4 020	4 627	4 876	5 497	—	5 903	7 095	8 029	8 690	9 136
	weiblich	7 965	7 789	7 557	7 826	6 808	5 809	6 973	7 572	7 983	8 431	—	8 640	9 841	11 578	12 227	12 805
	zusammen	10 614	10 649	10 693	11 299	10 152	8 922	10 993	12 199	12 859	13 928	—	14 543	16 936	19 607	20 917	21 941
Saarland	männlich	127	132	154	126	115	91	278	337	334	343	363	365	369	493	615	543
	weiblich	166	125	132	131	115	119	236	319	320	339	359	396	435	600	779	737
	zusammen	293	257	286	257	230	210	514	656	654	682	722	761	804	1 093	1 394	1 280
Berlin (West)	männlich	2 823	2 675	2 607	2 686	1 753	1 357	1 470	1 504	1 699	1 537	—	1 589	1 401	1 374	1 323	1 362
	weiblich	3 385	3 302	3 525	3 313	2 019	1 731	1 862	1 873	2 253	2 069	—	1 982	1 828	1 780	1 657	1 776
	zusammen	6 208	5 977	6 132	5 999	3 772	3 088	3 332	3 477	3 952	3 606	—	3 571	3 229	3 154	2 980	3 138
Bundesgebiet	männlich	30 006	31 000	32 091	32 821	30 481	25 707	27 704	31 258	33 735	36 742	39 482	41 831	46 290	51 377	56 224	
	weiblich	38 230	38 837	39 605	39 822	35 812	28 996	32 970	36 788	38 451	40 500	39 705	43 799	47 579	54 319	59 169	64 878
	insgesamt	68 236	69 837	71 696	72 643	66 293	54 703	60 674	67 028	72 186	77 242	79 187	85 630	93 869	105 696	115 403	121 102

		1957 = 100															
Schleswig - Holstein . . .	männlich	100	99,1	98,2	94,4	83,4	68,5	71,3	76,4	82,0	82,5	78,7	77,1	78,2	78,1	80,3	78,1
	weiblich	100	101,7	101,3	90,0	80,2	63,3	71,0	76,6	77,9	76,5	78,1	76,9	74,1	75,9	78,5	81,1
	zusammen	100	100,5	99,9	92,1	81,7	65,7	71,2	76,5	79,8	79,3	78,4	77,0	76,0	76,9	79,9	80,2
Hamburg	männlich	100	106,0	98,5	97,0	90,0	65,2	71,3	72,4	74,0	71,8	—	68,3	64,6	69,5	68,4	75,8
	weiblich	100	108,7	94,4	96,9	87,5	64,0	74,6	72,3	71,7	70,0	—	64,3	69,7	70,3	74,9	75,2
	zusammen	100	107,4	96,3	96,9	88,7	64,6	73,1	72,3	72,8	70,9	—	66,2	67,3	69,9	71,9	75,5
Niedersachsen	männlich	100	100,6	99,0	99,9	94,3	80,1	80,7	88,1	95,1	104,6	110,5	113,8	116,8	120,9	143,4	150,7
	weiblich	100	98,6	95,7	98,0	89,5	72,8	80,1	83,7	88,4	98,0	103,3	111,7	114,7	128,6	149,1	157,8
	zusammen	100	99,6	97,3	98,9	91,8	76,2	80,4	85,8	91,6	101,1	106,7	112,7	115,7	124,9	146,4	154,4
Bremen	männlich	100	96,8	102,8	117,3	98,2	89,2	110,0	112,9	112,3	116,4	106,6	105,1	107,7	117,0	119,9	119,9
	weiblich	100	88,3	100,9	107,2	101,2	85,8	104,0	105,5	101,8	103,2	101,0	103,7	108,7	107,5	109,5	110,9
	zusammen	100	92,3	101,8	111,9	99,8	87,4	106,8	109,0	106,7	109,4	103,6	104,4	108,2	111,9	114,3	115,1
Nordrhein - Westfalen . .	männlich	100	105,8	105,7	107,2	104,0	88,8	86,7	100,5	108,5	122,3	127,8	143,4	148,3	170,1	183,7	218,7
	weiblich	100	104,4	103,1	105,5	101,6	84,7	88,0	99,1	111,0	119,0	122,5	138,8	150,1	180,0	192,6	229,2
	zusammen	100	105,1	104,4	106,4	102,8	86,7	87,3	99,8	109,8	120,7	125,1	141,1	149,2	175,0	188,2	229,9
Hessen	männlich	100	106,5	132,2	120,0	117,0	94,8	98,9	115,7	129,3	137,7	132,3	134,3	138,3	148,6	161,5	161,1
	weiblich	100	106,5	138,1	120,9	106,7	82,7	102,1	106,8	123,7	124,1	122,8	131,0	144,4	154,2	169,2	169,2
	zusammen	100	106,5	135,1	120,5	111,8	88,8	100,5	111,3	126,5	130,9	127,6	132,7	141,4	151,4	165,3	165,1
Rheinland - Pfalz	männlich	100	113,1	85,5	108,7	127,0	121,9	120,2	150,0	158,5	200,3	216,4	279,2	280,1	321,0	418,9	535,0
	weiblich	100	86,7	74,1	113,2	134,7	92,9	93,1	112,0	117,3	138,8	162,2	177,1	184,3	213,9	253,7	304,1
	zusammen	100	95,7	78,0	111,7	132,1	102,8	102,3	125,0	131,3	159,8	180,7	208,9	217,0	250,5	310,1	382,9
Baden - Württemberg . . .	männlich	100	112,6	145,5	212,8	202,2	174,2	215,5	264,0	294,5	345,7	386,9	382,7	448,8	537,0	654,7	742,7
	weiblich	100	124,2	141,7	181,1	171,1	137,2	166,8	196,3	207,1	238,5	266,1	262,0	332,5	406,3	480,5	544,4
	zusammen	100	119,7	143,2	193,3	183,1	151,4	185,5	222,3	240,7	279,7	312,6	308,4	376,5	456,6	535,2	620,6
Bayern	männlich	100	108,0	118,4	131,1	126,2	117,5	151,8	174,7	184,1	207,5	—	222,8	267,8	303,1	328,0	344,9
	weiblich	100	97,8	94,8	98,3	85,5	72,9	87,5	95,1	100,2	105,9	—	108,5	123,6	145,4	153,8	160,8
	zusammen	100	100,3	100,7	106												

Geschlechterverhältnis der Schulabgänger mit Realschulabschluß ¹⁾
Jeweils insgesamt = 100

Land	Geschlecht	Abgangsjahr															
		1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966 ²⁾	1966 ³⁾	1967 ⁴⁾	1968	1969	1970	1971
Schleswig - Holstein . . .	männlich	46,3	45,6	45,5	47,5	47,2	48,2	46,4	46,2	47,5	48,2	46,5	46,3	47,6	47,0	46,5	46,6
	weiblich	53,7	54,4	54,5	52,5	52,8	51,8	53,6	53,8	52,5	51,8	53,5	53,7	52,4	53,0	53,5	54,4
Hamburg	männlich	47,2	46,6	48,3	47,2	47,9	47,7	46,1	47,2	48,0	47,9	—	48,7	45,3	46,9	45,0	47,4
	weiblich	52,8	53,4	51,7	52,8	52,1	52,3	53,9	52,8	52,0	52,1	—	51,3	54,7	53,1	55,0	52,6
Niedersachsen	männlich	47,8	48,3	48,7	48,3	49,1	50,3	48,0	49,1	49,6	49,5	49,5	48,3	48,3	46,3	46,8	46,7
	weiblich	52,2	51,7	51,3	51,7	50,9	49,7	52,0	50,9	50,4	50,5	50,5	51,7	51,7	53,7	53,2	53,3
Bremen	männlich	46,7	49,0	47,1	48,9	45,9	47,6	48,1	48,4	49,1	49,7	48,0	47,0	46,4	48,8	48,9	48,6
	weiblich	53,3	51,0	52,9	51,1	54,1	52,4	51,9	51,6	50,9	50,3	52,0	53,0	53,6	51,2	51,1	51,4
Nordrhein - Westfalen . .	männlich	50,2	50,5	50,8	50,6	50,8	51,4	49,8	50,5	49,6	50,9	51,2	51,0	49,9	48,8	49,0	49,0
	weiblich	49,8	49,5	49,2	49,4	49,2	48,6	50,2	49,5	50,4	49,1	48,8	49,0	50,1	51,2	51,0	51,0
Hessen	männlich	50,1	50,1	49,0	50,0	52,4	53,5	49,3	52,1	51,2	52,7	52,7	50,8	49,1	49,2	49,0	48,9
	weiblich	49,9	49,9	51,0	50,0	47,6	46,5	50,7	47,9	48,8	47,3	47,3	49,2	50,9	50,8	51,0	51,1
Rheinland - Pfalz	männlich	34,1	40,4	37,4	33,2	32,8	40,5	40,1	41,0	41,2	42,8	40,9	44,2	44,1	43,8	46,1	47,7
	weiblich	65,9	59,6	62,6	66,8	67,2	59,5	59,9	59,0	58,8	57,2	59,1	55,8	55,9	56,2	53,9	52,3
Baden - Württemberg . . .	männlich	38,4	36,1	39,1	42,3	42,5	44,2	44,7	45,7	47,0	47,5	47,6	47,7	45,6	45,2	47,0	46,0
	weiblich	61,6	63,9	60,9	57,7	57,5	55,8	55,3	54,3	53,0	52,5	52,4	52,3	54,4	54,8	53,0	54,0
Bayern	männlich	25,0	26,9	29,3	30,7	32,9	34,9	36,6	37,9	37,9	39,5	—	40,6	41,9	40,9	41,5	41,8
	weiblich	75,0	73,1	70,7	69,3	67,1	65,1	63,4	62,1	62,1	60,5	—	59,4	58,1	59,1	58,5	58,4
Saarland	männlich	43,3	51,4	53,8	48,9	50,0	43,3	54,1	51,4	51,1	50,3	50,3	48,0	45,8	45,1	44,1	42,4
	weiblich	56,7	48,6	46,2	50,1	50,0	56,7	45,9	48,6	48,9	49,7	49,7	52,0	54,2	54,9	55,9	57,6
Berlin (West)	männlich	45,5	44,8	42,5	44,8	46,5	43,9	44,1	43,3	43,0	42,6	—	44,5	43,4	43,6	44,4	43,4
	weiblich	54,5	55,2	57,5	55,2	53,5	56,1	55,9	56,7	57,0	57,4	—	55,5	56,6	56,4	55,6	56,6
Bundesgebiet	männlich	44,0	44,4	44,8	45,2	46,1	47,0	45,7	46,6	46,7	47,6	48,5	47,4	46,8	46,8	46,5	46,4
	weiblich	56,0	55,6	55,2	54,8	53,9	53,0	54,3	53,4	53,3	52,4	50,5	52,6	53,2	54,0	53,5	53,6

Regionale Verteilung der Schulabgänger mit Realschulabschluß ¹⁾
Prozent

Land	Geschlecht	Abgangsjahr															
		1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966 ²⁾	1966 ³⁾	1967 ⁴⁾	1968	1969	1970	1971
Schleswig - Holstein . . .	männlich	12,15	11,66	11,15	10,46	9,98	9,71	9,38	8,91	8,86	8,19	9,84	7,11	6,81	6,15	5,70	5,12
	weiblich	11,07	11,08	10,83	9,54	9,53	9,24	9,12	9,06	8,58	7,98	11,12	7,43	6,59	5,81	5,69	5,30
	zusammen	11,54	11,34	10,97	9,95	9,74	9,46	9,24	8,99	8,71	8,09	10,49	7,28	6,69	6,02	5,69	5,22
Hamburg	männlich	6,45	6,62	5,94	5,70	5,72	4,91	4,99	4,48	4,25	3,79	—	3,35	2,99	2,91	2,58	2,61
	weiblich	5,66	6,06	5,16	5,25	5,32	4,78	4,90	4,38	4,04	3,74	—	3,18	3,17	2,80	2,74	2,51
	zusammen	6,01	6,31	5,51	5,46	5,51	4,84	4,94	4,42	4,13	3,76	—	3,26	3,09	2,85	2,67	2,56
Niedersachsen	männlich	19,15	18,65	17,72	17,44	17,78	17,91	16,74	16,20	16,20	16,36	21,78	16,56	16,04	15,01	16,04	15,40
	weiblich	16,40	15,92	15,15	15,39	15,76	15,71	15,24	14,67	14,42	15,16	21,80	15,99	15,12	14,85	15,80	15,25
	zusammen	17,61	17,13	16,30	16,32	16,69	16,74	15,92	15,38	15,25	15,73	21,79	16,26	15,55	14,92	15,91	15,32
Bremen	männlich	2,53	2,37	2,43	2,70	2,44	2,63	3,01	2,74	2,52	2,40	2,77	2,02	1,95	1,91	1,77	1,62
	weiblich	2,27	1,97	2,21	2,33	2,46	2,56	2,73	2,55	2,29	2,21	2,95	2,05	1,88	1,71	1,60	1,48
	zusammen	2,38	2,14	2,31	2,50	2,45	2,59	2,86	2,64	2,40	2,30	2,86	2,03	1,97	1,81	1,68	1,54
Nordrhein - Westfalen . .	männlich	25,16	25,76	24,86	24,58	25,78	26,09	23,62	24,26	24,29	25,13	33,09	27,41	26,77	27,75	26,99	29,38
	weiblich	19,61	20,15	19,52	19,82	21,40	21,89	20,01	20,77	21,65	22,03	30,92	23,77	23,66	24,84	24,40	26,49
	zusammen	22,05	22,64	21,91	21,97	23,42	23,86	21,66	22,40	22,88	23,51	32,00	25,49	25,11	26,17	25,61	27,83
Hessen	männlich	11,42	11,77	14,11	12,49	13,15	12,63	12,23	12,68	13,13	12,84	15,54	11,65	11,33	10,99	10,77	9,81
	weiblich	8,82	9,34	11,88	10,32	10,21	9,72	10,56	10,17	10,97	10,44	14,09	10,19	10,34	9,67	9,75	8,88
	zusammen	10,02	10,42	12,86	11,30	11,57	11,09	11,32	11,34	11,98	11,58	14,81	10,89	10,81	10,28	10,22	9,32
Rheinland - Pfalz	männlich	1,22	1,33	0,98	1,21	1,53	1,74	1,59	1,76	1,72	2,00	2,72	2,51	2,45	2,54	2,98	3,48
	weiblich	1,85	1,58	1,32	2,00	2,67	2,26	1,99	2,21	2,15	2,42	3,85	2,85	2,73	2,78	3,03	3,31
	zusammen	1,57	1,47	1,17	1,64	2,14	2,02	1,81	2,00	1,95	2,22	3,29	2,69	2,60	2,67	3,01	3,39
Baden - Württemberg . . .	männlich	3,28	3,56	4,44	6,33	6,51	6,84	7,62	8,28	8,55	9,22	13,01	9,50	10,47	11,37	12,49	12,95
	weiblich	4,10	5,02	5,62	7,12	7,54	7,42	7,94	8,61	8,46	9,24	14,06	9,38	10,97	11,74	12,21	13,16
	zusammen	3,74	4,37	5,08	6,76	7,06	7,06	7,79	8,45	8,50	9,23	13,53	9,44	10,73	11,57	12,34	13,06
Bayern	männlich	8,83	9,22	9,77	10,55	10,98	12,11	14,51	14,80	14,45	14,96	—	14,95	16,96	17,34	16,91	16,25
	weiblich	20,83	20,06	19,08	19,60	19,12	20,04	21,15	21,17	20,76	20,82	—	19,73	20,68	21,31	20,66	19,73
	zusammen	15,55	15,25	14,91	15,51	15,38	16,31	18,12	18,20	17,81	18,03	—	17,46	18,94	19,49	18,92	18,12
Saarland	männlich	0,42	0,43	0,48	0,38	0,38	0,35	1,00	1,08	0,99	0,93	1,25	0,92	0,88	1,06	1,20	0,96
	weiblich	0,44	0,32	0,33	0,33	0,32	0,41	0,71	0,89	0,83	0,84	1,21	0,90	0,92	1,11	1,32	1,14
	zusammen	0,43	0,37	0,40	0,35	0,35	0,38	0,85	0,99	0,91	0,88	1,23	0,91	0,90	1,09	1,26	1,06
Berlin (West)	männlich	9,41	8,63	8,12	8,18	5,75	5,28	5,31	4,81	5,04	4,18	—	4,02	3,35	2,57	2,57	2,42
	weiblich	8,85	8,50	8,90	8,30	5,67	5,97	5,65	5,52	5,86	5,11	—	4,53	3,84	3,28	2,80	2,74
	zusammen	9,10	8,56	8,55	8,24	5,71	5,65	5,49	5,19	5,48	4,67	—	4,29	3,61	3,13	2,69	2,58
Bundesgebiet	männlich	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	weiblich	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Absolventen öffentlicher u. privater Realschulen, Realsonderschulen u. Realschulklassen an Volksschulen. — ²⁾ Frühjahr 1966; Bayern: Sommer 1966. — ³⁾ Absolventen des 1. Kurzzuljahres im November 1966. — ⁴⁾ Absolventen des 2. Kurzzuljahres im Sommer 1967; Hamburg und Berlin (West): Frühjahr 1967.

Regionale Häufigkeitsverteilung der Schulabgänger mit Realschulabschluß¹⁾

Land	Geschlecht	Abgangsjahr															
		1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966 ²⁾	1966 ³⁾	1967 ⁴⁾	1968	1969	1970	1971
Schleswig - Holstein ...	männlich	255,79	245,99	236,73	224,46	215,09	208,37	202,69	194,97	199,10	189,58	175,71	167,29	162,92	150,12	142,5	129,6
	weiblich	244,91	244,05	195,54	213,42	211,78	206,71	206,80	207,32	199,53	191,15	204,79	181,66	163,52	149,75	147,7	138,7
	zusammen	248,71	244,40	237,96	217,72	213,13	207,00	203,97	201,12	198,86	190,35	190,04	174,58	162,77	149,88	144,8	134,5
Hamburg	männlich	215,00	214,94	186,79	173,78	171,26	147,01	154,49	146,41	149,12	144,66	-	135,08	126,16	127,75	116,2	118,1
	weiblich	182,58	189,38	157,32	156,72	156,01	140,18	147,59	138,17	137,41	140,07	-	124,71	129,92	119,15	119,7	110,1
	zusammen	197,05	200,96	170,59	164,95	163,02	143,20	151,07	142,12	142,91	142,42	-	129,88	128,22	123,38	118,1	114,3
Niedersachsen	männlich	153,69	150,77	143,48	142,23	146,58	145,85	136,88	132,79	132,35	132,47	136,13	134,31	130,09	122,87	132,3	128,4
	weiblich	131,73	129,01	123,98	126,98	131,44	127,52	127,21	122,35	119,87	124,88	136,32	132,59	125,69	124,20	133,4	129,7
	zusammen	141,45	138,59	132,74	133,88	138,39	136,10	131,46	127,11	122,62	128,41	137,22	133,28	127,67	123,45	132,8	129,0
Bremen	männlich	220,00	199,16	192,86	203,01	178,10	193,39	226,32	210,77	201,60	201,68	178,71	174,14	172,57	175,23	167,0	151,4
	weiblich	187,60	157,60	171,32	175,19	180,88	182,86	199,27	191,73	177,52	182,64	187,90	178,72	176,79	156,88	152,4	137,0
	zusammen	201,69	175,41	181,89	187,97	180,15	187,68	211,85	206,00	188,98	191,67	183,33	175,00	175,89	165,14	160,0	143,9
Nordrhein - Westfalen ..	männlich	88,03	90,20	87,81	87,66	92,40	93,58	85,58	87,99	87,82	90,82	92,28	98,88	95,81	98,54	95,2	103,3
	weiblich	70,74	72,53	66,55	71,12	76,76	78,43	71,85	74,60	77,68	79,02	85,41	84,95	83,96	87,64	86,1	92,8
	zusammen	78,30	80,34	78,03	78,58	83,98	85,55	78,14	80,87	82,42	84,66	88,84	91,53	89,49	92,63	90,4	97,7
Hessen	männlich	141,86	146,03	173,13	150,85	158,05	150,00	141,71	144,25	148,19	144,92	135,37	131,49	128,90	125,63	123,9	113,4
	weiblich	110,81	115,74	145,77	125,24	123,46	116,27	122,65	116,49	124,66	118,10	122,74	115,27	118,31	111,29	113,4	103,5
	zusammen	124,47	129,28	158,04	136,80	139,40	132,18	131,32	129,45	135,67	130,85	129,01	123,05	123,40	117,91	118,2	108,1
Rheinland - Pfalz	männlich	20,40	22,62	16,96	21,23	27,32	31,18	28,34	30,82	28,91	31,50	33,05	38,20	36,35	37,24	43,9	52,1
	weiblich	30,73	26,60	22,49	34,48	48,76	40,19	34,87	38,17	35,86	38,05	46,61	43,58	40,69	41,12	45,1	49,9
	zusammen	26,17	24,87	20,10	28,52	37,88	36,07	32,04	34,78	32,55	34,91	39,93	41,07	38,69	39,32	44,6	50,8
Baden - Württemberg ...	männlich	23,67	25,82	32,01	45,21	45,94	47,03	54,00	64,28	59,66	63,98	69,68	65,79	72,01	76,84	83,4	86,6
	weiblich	29,12	35,68	39,89	50,60	53,59	53,27	56,84	61,46	59,76	64,30	75,35	64,64	74,73	78,45	80,0	85,8
	zusammen	26,87	31,37	36,41	48,18	50,00	50,32	55,48	59,93	59,69	64,14	72,47	65,24	73,44	77,78	81,6	85,8
Bayern	männlich	52,34	54,82	58,22	63,17	65,75	71,49	83,44	84,04	82,20	85,39	-	85,82	98,43	100,70	97,8	93,1
	weiblich	120,13	116,56	111,58	115,43	112,80	117,12	120,24	119,00	116,63	118,16	-	113,00	119,68	123,36	118,5	112,9
	zusammen	90,94	89,65	88,02	92,10	91,32	95,83	103,60	102,82	100,68	102,62	-	100,11	109,80	112,94	109,0	103,7
Saarland	männlich	22,22	23,12	26,82	21,47	21,46	20,35	57,80	60,00	51,83	46,04	47,89	43,81	40,83	49,07	56,3	45,7
	weiblich	23,53	18,13	18,75	18,86	18,18	23,43	40,57	48,63	43,23	41,38	45,83	42,25	42,01	50,46	61,1	53,3
	zusammen	22,87	21,74	22,60	19,89	19,77	21,87	48,85	54,70	47,64	43,35	46,77	42,92	41,47	49,77	58,6	50,0
Berlin (West)	männlich	268,86	236,44	212,57	205,03	141,63	142,70	151,28	149,38	172,60	155,39	-	150,56	128,85	121,65	108,4	104,3
	weiblich	243,13	224,87	227,62	206,47	138,29	160,48	183,29	175,24	203,47	189,26	-	169,03	147,69	132,81	114,3	116,6
	zusammen	254,90	230,73	220,93	206,00	139,95	152,29	157,76	163,21	188,97	173,61	-	160,07	138,31	127,84	111,6	110,7
Bundesgebiet	männlich	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	weiblich	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Absolventen öffentlicher und privater Realschulen, Realsonderschulen und Realschulklassen an Volksschulen. — 2) Frühjahr 1966; Bayern: Sommer 1966. — 3) Absolventen des 1. Kurzsuljahres im November 1966. — 4) Absolventen des 2. Kurzsuljahres im Sommer 1967; Hamburg und Berlin (West): Frühjahr 1967.

Abgangsquoten der Schulabgänger mit Realschulabschluß¹⁾

Prozent

Land	Geschlecht	Abgangsjahr															
		1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966 ²⁾	1966 ³⁾	1967 ⁴⁾	1968	1969	1970	1971
Schleswig - Holstein ...	männlich	15,4	16,1	17,7	18,4	17,4	16,2	17,5	17,4	17,9	17,6	17,1	17,1	17,6	17,8	18,4	17,7
	weiblich	18,9	20,5	23,0	21,8	21,2	19,1	21,2	21,2	20,7	20,2	20,3	21,3	20,8	21,4	22,2	22,5
	zusammen	17,1	18,3	20,3	20,1	19,3	17,6	19,3	19,3	19,3	18,8	19,0	19,1	19,2	19,4	20,3	22,0
Hamburg	männlich	13,2	13,9	14,0	14,1	13,7	11,7	13,4	13,2	13,5	13,6	-	13,7	13,3	14,9	15,3	16,1
	weiblich	14,6	16,5	15,7	16,3	15,6	13,7	15,9	15,4	15,3	15,7	-	14,9	16,6	17,6	19,3	18,5
	zusammen	13,9	15,2	14,8	15,2	14,6	12,7	14,6	14,3	14,4	14,6	-	14,3	14,9	16,3	17,3	17,3
Niedersachsen	männlich	8,2	9,7	10,6	11,5	11,8	11,1	11,5	11,4	11,4	12,0	12,4	13,0	13,5	14,1	16,7	17,4
	weiblich	10,3	11,1	12,0	13,0	13,4	12,1	12,9	12,3	12,2	12,8	13,5	14,6	15,4	17,4	20,0	20,9
	zusammen	9,7	10,4	11,3	12,3	12,6	11,6	12,2	11,8	11,8	12,5	13,0	13,9	14,4	15,7	18,4	19,1
Bremen	männlich	13,3	12,9	14,0	16,1	14,6	14,9	18,6	18,4	18,0	18,7	17,6	18,0	18,7	20,8	21,1	20,4
	weiblich	14,9	13,6	16,6	18,0	18,3	17,4	20,5	20,2	19,6	20,0	20,6	21,5	23,1	23,2	23,2	
	zusammen	14,1	13,2	15,3	17,0	16,4	16,2	19,5	19,3	18,8	19,3	19,1	19,7	20,8	21,9	22,1	21,4
Nordrhein - Westfalen ..	männlich	5,3	5,9	6,6	7,1	7,4	7,0	7,1	7,7	7,7	8,2	8,4	8,6	9,8	11,2	11,8	13,7
	weiblich	5,6	6,3	6,9	7,4	7,7	7,1	7,4	7,7	8,1	8,3	8,5	9,6	10,3	12,2	13,4	15,0
	zusammen	5,6	6,1	6,7	7,3	7,6	7,1	7,3	7,7	7,9	8,2	8,5	9,6	10,0	11,7	12,2	14,3
Hessen	männlich	8,4	9,7	13,3	12,6	13,2	11,6	12,1	12,1	12,5	13,0	12,7	13,3	13,8	14,8	15,9	15,4
	weiblich	8,7	10,4	14,8	13,1	12,8	10,9	12,7	11,5	12,6	12,4	12,5	13,7	15,2	16,1	17,4	17,2
	zusammen	8,6	10,0	14,0	12,8	13,0	11,3	12,4	11,8	12,6	12,7	12,6	13,5	14,5	15,4	16,6	16,3
Rheinland - Pfalz	männlich	1,2	1,4	1,2	1,7	2,1	2,2	2,4	2,7	2,5	2,9	2,8	3,5	3,6	4,2	5,5	6,9
	weiblich	2,4	2,3	2,2	3,7	4,8	3,6	3,6	3,9	3,7	3,8	4,3	4,7	4,9	5,6	6,7	8,0
	zusammen	1,8	1,9	1,7	2,7	3,4	2,9	3,0	3,3	3,1	3,4	3,5	4,1	4,3	4,9	6,1	7,5
Baden - Württemberg ...	männlich	1,4	1,7	2,4	3,8	3,8	3,7	4,7	5,1	5,2	5,8	6,5	6,4	7,5	8,8	10,5	11,5
	weiblich	2,3	3,1	4,1	5,3	5,4	5,1	6,0	6,4	6,2	6,7	7,5	7,4	9,3	11,1	12,2	14,2
	zusammen	1,9	2,4	3,2	4,5	4,6	4,4	5,3	5,7	5,7	6,3	7,0	6,9	8,4	10,0	11,4	12,8
Bayern	männlich	3,1	3,7	4,5	5,2	5,7	5,4	6,6	7,0	7,1	7,9	-	8,5	10,2	11,5	12,3	12,8
	weiblich	9,6	11,2	1													

Erfolgsquoten der Schulabgänger mit Realschulabschluß

Land	Geschlecht	1955		1965		1956		1966		1957 ¹⁾		Herbst 1966 ¹⁾		1957 ²⁾ 1958 ³⁾		1967	
		1. Schuljahrgang		Schulabgänger mit Realschulabschluß		1. Schuljahrgang		Schulabgänger mit Realschulabschluß		1. Schuljahrgang		Schulabgänger mit Realschulabschluß		1. Schuljahrgang		Schulabgänger mit Realschulabschluß	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schleswig - Holstein ...	männlich	18 713	2 989	16,0	18 400	3 008	16,3	18 016	2 869	15,9	17 783	2 809	15,8				
	weiblich	17 646	3 297	18,7	17 108	3 236	18,9	16 804	3 304	19,7	16 402	3 254	19,8				
	zusammen	36 359	6 286	17,3	35 508	6 244	17,6	34 820	6 173	17,7	34 185	6 063	17,7				
Hamburg	männlich	10 801	1 432	13,3	9 942	1 391	14,0					9 584	1 323	13,8			
	weiblich	10 104	1 552	15,4	9 469	1 515	16,0					9 053	1 392	15,4			
	zusammen	20 905	2 984	14,3	19 411	2 906	15,0					18 637	2 715	14,6			
Niedersachsen	männlich	52 451	5 465	10,4	55 112	6 011	10,9	54 543	6 350	11,6	53 097	6 540	12,3				
	weiblich	49 108	5 545	11,3	50 929	6 142	12,1	50 355	6 476	12,9	49 572	7 003	14,1				
	zusammen	101 559	11 010	10,8	106 041	12 153	11,5	104 898	12 826	12,2	102 669	13 543	13,2				
Bremen	männlich	4 394	851	19,4	4 575	882	19,3	4 513	808	17,9	4 317	797	18,5				
	weiblich	4 216	882	20,9	4 144	894	21,6	4 204	875	20,8	4 043	898	22,2				
	zusammen	8 610	1 733	20,1	8 719	1 776	20,4	8 717	1 683	19,3	8 360	1 695	20,3				
Nordrhein - Westfalen ...	männlich	106 226	8 193	7,7	119 510	9 235	7,7	119 506	9 647	8,1	124 153	10 825	8,7				
	weiblich	99 733	8 326	8,3	112 319	8 924	7,9	112 058	9 185	8,2	116 696	10 409	8,9				
	zusammen	205 959	16 519	8,0	231 829	18 159	7,8	231 564	18 832	8,1	240 849	21 234	8,8				
Hessen	männlich	34 758	4 430	12,7	37 136	4 717	12,7	31 199	4 531	14,5	33 239	4 602	13,8				
	weiblich	32 848	4 216	12,8	34 891	4 228	12,1	29 616	4 186	14,1	31 535	4 465	14,2				
	zusammen	67 606	8 646	12,8	72 027	8 945	12,4	60 815	8 717	14,3	64 774	9 067	14,0				
Rheinland - Pfalz	männlich	23 123	580	2,5	29 509	733	2,5	29 770	792	2,7	29 534	989	3,3				
	weiblich	21 912	828	3,8	27 997	980	3,5	27 995	1 145	4,1	27 961	1 250	4,5				
	zusammen	45 035	1 408	3,1	57 506	1 713	3,0	57 765	1 937	3,4	57 495	2 239	3,9				
Baden - Württemberg ...	männlich	49 786	2 886	5,8	56 315	3 388	6,0	55 993	3 792	6,8	47 982	3 750	7,8				
	weiblich	47 151	3 249	6,9	53 634	3 742	7,0	53 541	4 175	7,8	45 849	4 110	9,0				
	zusammen	96 937	6 135	6,3	109 949	7 130	6,5	109 534	7 967	7,3	93 811	7 860	8,4				
Bayern	männlich	75 862	4 876	6,4	71 927	5 497	7,6					71 744	5 903	8,2			
	weiblich	72 041	7 983	11,1	67 749	8 431	12,4					67 544	8 640	12,8			
	zusammen	147 703	12 859	8,7	139 676	13 928	10,0					139 288	14 543	10,4			
Saarland	männlich	9 409	334	3,5	9 330	343	3,7	11 045	363	3,3							
	weiblich	8 890	320	3,6	8 698	339	3,9	10 675	359	3,4							
	zusammen	18 399	654	3,6	18 028	682	3,8	21 720	722	3,3							
Berlin (West)	männlich	10 677	1 699	15,9	11 366	1 537	13,5					11 423	1 589	13,9			
	weiblich	10 125	2 253	22,3	10 882	2 069	19,0					10 702	1 982	18,5			
	zusammen	20 802	3 952	19,0	22 248	3 606	16,2					22 125	3 571	16,1			
Bundesgebiet	männlich	396 000	33 735	8,5	423 122	36 742	8,7	324 585	29 152	9,0	402 836	36 127	9,7				
	weiblich	373 874	38 451	10,3	397 820	48 500	10,2	395 248	29 706	9,7	379 357	43 463	11,4				
	insgesamt	769 874	72 186	9,4	820 942	77 242	9,4	620 833	58 857	9,3	782 193	82 530	10,6				

Land	Geschlecht	1958 ²⁾ 1959 ³⁾		1968		1959 ²⁾ 1960 ³⁾		1969		1960 ²⁾ 1961 ³⁾		1970		1961 ²⁾ 1962 ³⁾		1971	
		1. Schuljahrgang		Schulabgänger mit Realschulabschluß		1. Schuljahrgang		Schulabgänger mit Realschulabschluß		1. Schuljahrgang		Schulabgänger mit Realschulabschluß		1. Schuljahrgang		Schulabgänger mit Realschulabschluß	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schleswig - Holstein ...	männlich	17 355	2 849	16,4	17 234	2 848	16,5	17 438	2 927	16,8	17 394	2 882	16,6				
	weiblich	15 857	3 137	19,8	16 120	3 210	19,9	16 133	3 366	20,9	16 114	3 434	21,3				
	zusammen	33 212	5 986	18,0	33 354	6 058	18,2	33 571	6 293	18,7	33 508	6 316	18,8				
Hamburg	männlich	9 736	1 250	12,8	9 173	1 346	14,7	9 204	1 325	14,4	9 393	1 467	15,6				
	weiblich	9 144	1 509	16,5	8 553	1 522	17,8	8 777	1 622	18,5	8 863	1 629	18,4				
	zusammen	18 880	2 759	14,6	17 726	2 868	16,2	17 981	2 947	16,4	18 246	3 096	17,0				
Niedersachsen	männlich	53 195	6 710	12,6	53 350	6 949	13,0	53 276	8 239	15,5	54 439	8 657	15,9				
	weiblich	49 459	7 192	14,5	49 925	8 065	16,2	50 169	9 347	18,6	50 549	9 897	19,6				
	zusammen	102 654	13 902	13,5	103 275	15 014	14,5	103 445	17 586	17,0	104 988	18 554	17,7				
Bremen	männlich	4 449	816	18,3	4 490	887	19,8	4 530	909	20,1	4 707	909	19,3				
	weiblich	4 216	941	22,3	4 067	931	22,9	4 262	948	22,2	4 451	960	21,6				
	zusammen	8 665	1 757	20,3	8 557	1 818	21,2	8 792	1 857	21,1	9 158	1 869	20,4				
Nordrhein - Westfalen ...	männlich	125 410	11 198	8,9	126 413	12 844	10,2	118 244	13 868	11,7	127 133	16 514	13,0				
	weiblich	118 172	11 256	9,5	119 622	13 493	11,3	110 639	14 440	13,1	119 888	17 186	14,3				
	zusammen	243 582	22 454	9,2	246 035	26 337	10,7	228 883	28 308	12,4	247 121	33 700	13,6				
Hessen	männlich	33 632	4 739	14,1	33 798	5 090	15,1	34 376	5 532	16,1	29 850	5 518	18,5				
	weiblich	31 694	4 922	15,5	31 935	5 255	16,5	32 607	5 767	17,7	27 935	5 786	20,6				
	zusammen	65 326	9 661	14,8	65 733	10 345	15,7	66 983	11 299	16,9	57 785	11 284	19,5				
Rheinland - Pfalz	männlich	29 976	1 025	3,4	29 823	1 175	3,9	30 436	1 533	5,0	30 514	1 958	6,4				
	weiblich	28 207	1 301	4,6	28 329	1 510	5,3	28 346	1 791	6,3	28 427	2 147	7,6				
	zusammen	58 183	2 326	4,0	58 152	2 685	4,6	58 782	3 324	5,7	58 941	4 105	7,0				
Baden - Württemberg ...	männlich	56 105	4 379	7,8	57 402	5 263	9,2	59 879	6 416	10,7	62 443	7 278	11,7				
	weiblich	53 256	6 217	9,8	55 561	6 375	11,5	57 021	7 225	12,7	58 995	8 541	14,5				
	zusammen	109 361	9 596	8,8	112 963	11 638	10,3	116 900	13 641	11,7	121 438	15 819	13,0				
Bayern	männlich	72 043	7 095	9,8	71 021	8 029	11,3	72 732	8 690	11,9	73 912	9 136	12,4				
	weiblich	68 353	9 841	14,4	67 083	11 578	17,3	68 094	12 227	18,0	69 648	12 805	18,4				
	zusammen	140 396	16 936	12,1	138 104	19 607	14,2	140 826	20 917	14,9	143 560	21 941	15,3				
Saarland	männlich	12 020	369	3,1	9 909	493	5,0	9 849	615	6,2	9 822	543	5,5				
	weiblich	11 432	435	3,8	9 554	600	6,3	9 257	779	8,4	9 523	737	7,7				
	zusammen	23 452	804	3,4	19 463	1 093	5,6	19 206	1 394	7,3	19 445	1 280	6,6				
Berlin (West)	männlich	10 704	1 401	13,1	9 684	1 374	14,2	9 434	1 323	14,2	9 418	1 362	14,5				
	weiblich	10 052	1 828	18,2	9 204	1 780	19,3	8 920	1 657	18,6	8 846</						

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)								
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)					
				Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Steinbearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1969 D	124 591	53 988	178 579	10 561	2 416	4 612	2 914	5 650	1 666
1970 D	92 899	55 947	148 846	10 048	1 921	3 968	2 199	3 809	1 285
1971 D	100 793	84 279	185 072	6 922	1 546	3 477	4 270	6 105	2 269
1972 D	140 618	108 815	246 433	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
1973 D	149 943	123 555	273 498	8 114	1 802	3 467	5 214	9 759	2 930
1973 Aug.	110 804	111 101	221 905	1 923	817	881	3 947	7 453	2 506
1973 Sept.	106 513	112 758	219 271	1 807	846	930	3 850	7 078	2 387
1973 Okt.	128 700	138 269	266 969	2 116	917	1 181	4 887	9 011	2 843
1973 Nov.	170 168	161 671	331 839	4 020	1 315	2 751	5 464	11 763	3 292
1973 Dez.	294 018	191 613	485 631	18 114	4 460	12 698	7 758	20 698	5 373
1974 Jan.	382 960	237 534	620 494	18 593	4 964	14 785	9 264	26 257	6 741
1974 Febr.	379 211	240 943	620 154	17 605	4 268	11 954	10 100	28 167	7 306
1974 März	329 377	232 385	561 762	11 463	2 509	7 148	9 715	25 689	7 196
1974 April	280 760	236 605	517 365	4 587	1 576	4 312	9 403	23 200	7 145
1974 Mai	239 068	217 897	456 965	3 448	1 367	3 176	8 523	19 545	6 308
1974 Juni	232 851	217 833	450 684	3 304	1 333	3 025	8 546	19 263	6 558
1974 Juli	255 249	235 645	490 894	3 634	1 387	3 130	8 800	21 254	7 536
1974 Aug.	273 224	253 827	527 051	3 916	1 398	3 578	9 598	22 896	8 284
1974 Sept.	289 097	267 884	556 981	4 159	1 397	4 215	11 213	24 520	9 484
1974 Okt.	356 226 p	316 087 p	672 313 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)								
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- und Büroberufe
1969 D	4 981	1 451	4 434	20 726	17 251	3 929	9 246	6 890	16 806
1970 D	6 079	1 943	4 184	14 568	13 145	3 004	8 565	4 881	14 676
1971 D	8 699	2 830	5 414	14 535	15 856	4 027	10 489	4 835	18 975
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872
1973 D	12 564	3 581	7 332	19 560	18 162	9 176	20 316	8 340	36 306
1973 Juli	10 629	3 140	5 446	6 090	14 793	11 246	18 748	5 056	34 873
1973 Aug.	10 761	2 827	5 314	6 081	15 267	10 975	19 892	5 255	36 314
1973 Sept.	11 889	2 715	5 405	6 468	15 654	9 124	19 902	5 027	35 681
1973 Okt.	15 131	3 289	7 222	10 768	17 887	9 672	23 980	6 356	43 548
1973 Nov.	20 718	4 153	9 840	23 597	21 709	9 461	26 270	8 814	44 982
1973 Dez.	28 693	5 197	12 589	56 478	28 637	9 732	29 498	20 981	47 259
1974 Jan.	33 110	6 336	14 590	89 311	30 795	12 825	42 046	27 451	61 304
1974 Febr.	32 570	6 897	15 057	88 323	31 646	15 031	42 354	24 997	60 607
1974 März	31 445	6 928	14 283	71 866	31 251	15 214	40 706	18 811	57 285
1974 April	31 009	7 144	13 881	50 019	30 018	15 618	43 109	14 330	63 842
1974 Mai	29 346	6 580	12 457	37 422	27 074	13 676	38 804	11 652	58 832
1974 Juni	29 490	6 818	12 032	33 542	27 231	13 294	37 764	11 248	57 434
1974 Juli	29 059	6 283	11 633	29 058	28 513	20 528	43 765	12 117	69 136
1974 Aug.	29 292	6 162	12 112	28 541	30 384	21 011	47 156	13 693	73 652
1974 Sept.	30 398	5 863	12 959	31 081	32 809	18 988	48 048	15 052	74 021

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1969 D	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1970 D	9 615	3 624	5 991	794 817	495 511	299 306	249 003	184 425	64 578
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1972 D	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1973 D	43 710	18 150	25 560	572 039	373 165	198 874	221 065	160 373	60 692
1973 Aug.	11 319	3 400	7 919	647 602	426 104	221 498	252 142	181 780	70 362
1973 Sept.	36 253	15 469	20 784	812 741	410 644	202 097	228 298	162 887	65 411
1973 Okt.	67 760	22 982	44 778	508 201	341 859	166 342	246 447	177 301	69 146
1973 Nov.	105 244	35 223	70 021	401 920	267 333	134 587	204 059	148 309	55 750
1973 Dez.	161 296	77 075	84 221	291 909	186 078	105 831	159 750	120 637	38 913
1974 Jan.	267 919	166 945	100 974	307 552	193 114	114 438	164 830	120 115	44 715
1974 Febr.	309 264	212 977	96 287	330 659	205 825	124 834	181 477	129 917	51 560
1974 März	256 216	178 353	79 863	349 092	213 980	135 112	200 941	145 157	55 784
1974 April	211 452	136 138	75 314	361 464	217 097	144 367	205 364	150 016	55 348
1974 Mai	222 840	148 841	73 999	367 431	217 234	150 197	204 857	147 171	57 686
1974 Juni	195 148	134 069	61 079	373 731	219 417	154 314	171 098	123 335	47 763
1974 Juli	141 305	97 487	43 818	353 346	211 773	141 573	231 792	166 989	64 803
1974 Aug.	105 030	68 949	36 081	339 076	204 187	134 889	202 053	144 669	57 384
1974 Sept.	285 292	187 893	77 399	298 434	181 117	117 317	206 370	146 371	59 999
1974 Okt.	369 607 p	...	...	247 859 p	146 826 p	101 033 p	...	...	...

Siehe auch Fachserie A, Reihe 6/1.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. - 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Zum Aufsatz: „Personal der Bundesbehörden und -betriebe“
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 30. Juni 1974 nach Einstufungen
Vollbeschäftigte

Dienstverhältnis Laufbahngruppe 1) Einstufung	Bund		Deutsche Bundesbahn	Deutsche Bundespost	Insgesamt	Außerdem	
	Verwaltung	Wirtschafts- unternehmen 2)				Bundesanstalt für Arbeit	Sonstige Anstalten 3)
Beamte und Richter							
Höherer Dienst							
Besoldungs - Ordnung B							
B 11 4)	48	—	4	1	53	—	—
B 10	25	—	—	—	25	1	—
B 9	113	—	4	6	123	—	—
B 8	48	—	—	—	48	1	—
B 7	27	—	13	9	49	1	1
B 6	520	1	16	19	556	7	1
B 5	14	—	2	8	24	7	3
B 4	32	—	1	1	34	—	1
B 3	1 144	—	54	85	1 283	8	7
B 2	223	1	76	67	367	9	5
B 1	116	—	—	—	116	—	—
Besoldungs - Ordnung A							
A 16, H 4	1 168	1	152	179	1 500	71	6
A 15, H 3	4 041	2	746	659	5 448	248	38
A 14, H 2, H 1	4 688	2	738	617	6 045	252	31
A 13	2 013	3	503	558	3 077	278	29
Beamte in Ausbildung 5)	232	—	202	71	505	10	3
Zusammen	14 452	10	2 511	2 280	19 253	893	125
Gehobener Dienst							
A 14 „S“ 6)	20	—	—	—	20	—	—
A 13 „S“ 6)	3 695	4	1 706	1 924	7 329	398	11
A 12	4 236	5	3 545	4 333	12 119	698	15
A 11	9 061	14	7 451	9 028	25 554	2 124	51
A 10	8 973	6	7 401	9 851	26 231	970	29
A 9	2 531	2	2 956	4 765	10 254	1 305	32
Beamte in Ausbildung 5)	3 940	—	2 314	2 035	8 289	692	30
Zusammen	32 456	31	25 373	31 936	89 796	6 187	168
Mittlerer Dienst							
A 9 „S“ 6)	4 481	1	12 003	11 262	27 747	14	1
A 8	10 796	—	36 837	35 555	83 188	28	3
A 7	10 769	—	63 343	40 325	114 437	1	—
A 6	3 044	—	24 108	12 619	39 771	2	—
A 5	4 526	—	17 420	17 586	39 532	—	—
Beamte in Ausbildung 5)	2 815	—	6 401	2 173	11 389	—	—
Zusammen	36 431	1	160 112	119 520	316 064	45	4
Einfacher Dienst							
A 5 „S“ 6)	1 055	—	12 050	23 103	36 208	1	4
A 4	1 484	—	15 538	73 310	90 330	2	2
A 3	611	—	5 578	13 443	19 632	—	2
A 2	449	—	4 198	7 495	12 142	—	—
A 1	19	—	—	—	19	—	—
Beamte in Ausbildung 5)	22	—	1 324	1	1 347	—	—
Zusammen	3 640	—	38 686	117 352	159 678	3	8
Beamte und Richter zusammen	86 979	42	226 682	271 088	584 791	7 128	305

Fußnoten siehe S. 675*.

Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 30. Juni 1974 nach Einstufungen
Vollbeschäftigte

Dienstverhältnis Laufbahngruppe 1) Einstufung	Bund		Deutsche Bundesbahn	Deutsche Bundespost	Insgesamt	Außerdem	
	Verwaltung	Wirtschafts- unternehmen 2)				Bundesanstalt für Arbeit	Sonstige Anstalten 3)
Angestellte							
Höherer Dienst							
BAT übertariflich 7)	127	—	—	15	142	12	40
BAT I	3	—	—	1	4	—	4
BAT Ia	408	1	141	62	612	14	44
BAT Ib	1 432	2	67	224	1 725	119	93
BAT IIa und II	1 891	1	88	323	2 303	414	129
BAT IIb	39	1	—	—	40	—	1
Angestellte in Ausbildung	2	—	—	—	2	15	—
Zusammen	3 902	5	286	625	4 828	574	311
Gehobener Dienst							
BAT IIa/II „S“ 6)	438	4	—	—	442	89	1
BAT III, Kr. XII/XI	2 200	11	107	394	2 712	232	100
BAT IVa, Kr. X	2 877	35	156	525	3 593	1 423	261
BAT IVb, Kr. IX	4 729	130	271	693	5 823	1 746	408
BAT Va, Kr. VIII	421	2	46	185	654	—	—
BAT Vb, Kr. VII	3 025	74	203	610	3 912	2 134	322
Angestellte in Ausbildung	34	—	—	29	63	863	—
Zusammen	13 724	256	783	2 436	17 199	6 487	1 092
Mittlerer Dienst							
BAT Vb „S“ 6)	1 200	1	—	4	1 205	—	—
BAT Vc, Kr. VI	8 338	66	678	1 732	10 812	7 446	512
BAT VIa, Kr. V	297	—	—	547	844	—	—
BAT VIb, Kr. IV	15 633	98	1 835	8 355	25 921	1 667	524
BAT VII, Kr. III	42 047	172	4 562	21 067	67 848	9 589	959
BAT VIII, Kr. II	9 736	82	1 625	10 766	22 209	2 463	244
Angestellte in Ausbildung	151	3	—	—	154	979	9
Zusammen	77 400	422	8 700	42 471	128 993	22 144	2 248
Einfacher Dienst							
BAT VIII „S“ 6)	69	—	—	—	69	—	—
BAT IXa	1 197	4	182	—	1 383	39	48
BAT IXb und IX, Kr. I	3 102	14	287	599	4 002	608	65
BAT X	510	5	3	—	518	208	4
Angestellte in Ausbildung	12	—	—	7 868	7 880	—	—
Zusammen	4 890	23	472	8 467	13 852	855	117
Angestellte zusammen	99 916	706	10 251	53 999	164 872	30 060	3 768
Arbeiter							
MTB I	5 761	—	5 463	12 806	24 030	—	1
MTB II	10 236	32	15 416	52 293	77 977	—	—
MTB IIIa	4 381	4	12 668	55	17 106	—	—
MTB III	24 989	967	29 248	2 102	57 306	130	6
MTB IV	16 212	27	49 990	9 227	75 456	580	56
MTB V	15 544	10	31 774	9 133	56 461	87	10
MTB VI	9 869	3	25 075	2 518	37 465	57	20
MTB VII	16 616	—	14 491	3 437	34 544	82	49
MTB VIII	3 737	2 023	37	184	5 981	126	42
Arbeiter in Ausbildung	1 997	44	12 356	18 876	33 273	—	—
Arbeiter zusammen	109 342	3 110	198 516	110 631	419 599	1 062	184
Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter insgesamt	296 237	3 858	433 449	435 718	1 169 282	38 250	4 257

Fußnoten siehe S. 675*.

**Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 30. Juni 1974 nach Einstufungen
Teilzeitbeschäftigte**

Dienstverhältnis Laufbahngruppe 1) Einstufung	Bund		Deutsche Bundesbahn	Deutsche Bundespost	Insgesamt	Außerdem		
	Verwaltung	Wirtschafts- unternehmen 2)				Bundesanstalt für Arbeit	Sonstige Anstalten 3)	
20 und mehr Wochenarbeitsstunden								
Beamte und Richter								
Höherer Dienst	16	—	2	2	20	3	1	
Gehobener Dienst	92	—	15	74	181	16	2	
Mittlerer Dienst	20	—	56	2 051	2 127	—	—	
Einfacher Dienst	—	—	2	90	92	—	—	
Zusammen	128	—	75	2 217	2 420	19	3	
Angestellte								
Höherer Dienst	55	—	1	1	57	5	—	
Gehobener Dienst	162	—	12	55	229	29	24	
Mittlerer Dienst	5 761	8	513	12 297	18 579	1 696	243	
Einfacher Dienst	795	1	78	583	1 457	51	16	
Zusammen	6 773	9	604	12 936	20 322	1 781	283	
Arbeiter zusammen	2 669	16	2 755	35 845	41 285	1 490	49	
Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter insgesamt	9 570	25	3 434	50 998	64 027	3 290	335	
weniger als 20 Wochenarbeitsstunden								
Angestellte	104	—	3	2 896	3 003	8	8	
Arbeiter	711	2	1 920	15 729	18 362	631	3	
Angestellte und Arbeiter insgesamt	815	2	1 923	18 625	21 365	639	11	

1) Angestellte nach den Laufbahngruppen entsprechend zusammengefaßt. — 2) Ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — 3) Juristische Personen des öffentlichen Rechts, die der unmittelbaren Aufsicht eines Bundesministeriums unterstehen. — 4) Einschl. Bundespräsident, Bundeskanzler, Bundesminister und Parlamentarische Staatssekretäre. — 5) Regelmäßig Beamte im Vorbereitungsdienst. — 6) Spitzenämter einer Laufbahngruppe bzw. entsprechend herausgehobenen Vergütungsgruppen (z. B. in der Datenverarbeitung). — 7) Nicht Angestellte, deren Bezüge nur aufgrund von Zulagen über den regelmäßigen tariflichen Eingruppierungen liegen.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Schweinebestand im August 1)
1 000**

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	Schweine 20 bis unter 50 kg	Mastschweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)			Zuchtschweine 50 kg und mehr Lebendgewicht				Eber	
				zusammen	davon mit einem Lebendgewicht von . . . bis unter . . . kg		Jungsaunen		andere Sauen			
					50 — 80	80 — 110	110 u. mehr	zum 1. Mal trächtig	nicht trächtig	trächtig		nicht trächtig
1974	22 334,4	6 714,5	5 916,8	7 266,9	4 609,9	2 444,1	213,0	391,8	228,5	1 136,8	593,1	86,0
nach Ländern												
Schleswig - Holstein	1 796,8	534,8	474,6	600,9	396,9	198,2	5,8	31,2	17,8	88,9	42,3	8,4
Hamburg	14,0	4,9	3,1	4,2	2,2	1,8	0,2	0,4	0,1	1,0	0,2	0,1
Niedersachsen	6 485,9	1 952,4	1 658,6	2 130,8	1 388,3	703,1	39,4	115,4	70,6	346,1	185,8	26,3
Bremen	7,5	2,6	1,5	2,3	1,2	1,0	0,1	0,2	0,1	0,5	0,2	0,0
Nordrhein - Westfalen	4 686,8	1 348,7	1 230,0	1 579,9	1 020,3	539,4	20,3	76,8	47,7	256,9	130,4	17,5
Hessen	1 563,3	448,6	445,8	522,5	307,2	193,3	22,0	29,1	15,4	67,1	30,5	4,5
Rheinland - Pfalz	738,7	232,4	198,8	230,8	144,9	78,2	7,7	13,7	8,1	34,7	17,4	2,6
Baden - Württemberg	2 283,2	735,0	587,3	698,0	459,3	195,3	41,4	41,7	23,5	113,4	73,9	12,3
Bayern	4 674,9	1 434,6	1 295,3	1 488,2	866,8	526,5	74,9	82,0	44,2	226,4	110,2	14,1
Saarland	73,3	20,0	20,9	25,0	20,8	3,8	0,5	1,3	0,8	2,8	2,1	0,3
Berlin (West)	8,0	0,6	0,9	6,2	2,2	3,4	0,7	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/1.

1) Durch den Übergang von Alters- auf Gewichtsklassen sind die Ergebnisse mit früheren nicht mehr voll vergleichbar. Auf einen entsprechenden Nachweis wurde daher verzichtet.

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien ¹⁾		
	Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von		Frischkäse einschl. Speisequark
	monatlich	täglich					Butter	Käse ²⁾	
	kg		1 000 t	% ³⁾		1 000 t	t		
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523	22 229
1971 MD	319	10,6	1 763,8	1 496,6	84,8	246,9	38 472	19 194	23 875
1972 MD	330	10,9	1 790,9	1 542,0	86,1	245,7	40 786	20 732	24 797
1973 MD	323	10,6	1 772,1	1 561,1	88,1	243,5	42 529	21 011	25 882
1973 Juli	354	11,4	1 936,8	1 716,7	88,6	245,6	45 315	19 944	26 577
Aug.	332	10,7	1 816,1	1 599,6	88,1	257,0	41 883	21 070	26 638
Sept.	290	9,7	1 583,2	1 382,3	87,3	242,2	34 344	20 872	22 376
Okt.	277	8,9	1 513,8	1 323,4	87,4	253,8	35 174	23 442	25 292
Nov.	268	8,9	1 464,5	1 274,0	87,0	243,0	33 082	21 966	24 442
Dez.	292	9,4	1 595,0	1 391,3	87,2	224,5	38 160	21 460	19 540
1974 Jan.	312	10,1	1 709,2	1 504,5	88,0	240,6	40 493	24 037	25 663
Febr.	301	10,8	1 647,6	1 451,4	88,1	221,6	38 278	21 449	24 858
März	358	11,5	1 961,1	1 735,1	88,5	246,3	46 925	23 801	28 428
April	371	12,4	2 028,4	1 809,5	89,2	237,6	50 081	23 007	30 031
Mai	400	12,9	2 190,7	1 989,1	89,9	250,7 r	55 081	24 665	30 318
Juni	372	12,4	2 035,3	1 824,2	89,6	224,1	49 603	21 713	26 908
Juli	355	11,4	1 946,0	1 736,2	89,2	241,3	47 645	24 024	26 574
Aug.	327	10,5	1 793,2	1 587,6	88,6	...	...	...	...
Sept.	288	9,6	1 579,2	1 389,8	88,0	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn. — 2) Einschl. Sauermilch- u. Kochkäse. — 3) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ³⁾	Schlacht- menge insgesamt ¹⁾	darunter			
	ins- gesamt ¹⁾	Schlacht- fette ²⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge	Schlacht- tungen	Schlachtmenge ¹⁾			Rinder		Schweine	
	t	1 000	t	1 000	t	t		1 000	t	1 000	t	
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 688	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1973 MD	290 115	30 383	314,8	91 119	2 237,0	193 061	5 935	8 522	6,1	1 736	70,9	6 693
1973 Juli	283 006	30 138	284,4	82 663	2 272,6	194 561	5 782	7 610	7,3	2 101	56,7	5 464
Aug.	283 485	29 677	310,4	89 501	2 196,6	188 410	5 554	9 105	6,4	1 892	76,0	7 158
Sept.	287 383	29 268	353,5	100 053	2 097,8	180 768	5 662	8 393	4,3	1 206	75,0	7 157
Okt.	341 413	34 415	436,3	124 395	2 439,3	210 310	6 708	9 542	6,1	1 749	86,0	7 742
Nov.	299 818	30 406	375,7	107 233	2 143,9	186 924	5 661	9 778	6,9	1 944	83,2	7 741
Dez.	285 815	29 691	319,4	92 648	2 156,4	187 204	5 963	8 738	5,9	1 680	79,5	6 970
1974 Jan.	309 653	31 533	374,7	109 153	2 241,6	194 618	5 882	8 124	4,2	1 109	71,4	6 962
Febr.	269 972	23 022	313,7	91 246	2 009,8	173 501	5 225	7 839	6,7	1 852	61,9	5 894
März	299 343	30 772	348,5	101 671	2 208,3	191 845	5 827	8 674	8,0	2 130	69,5	6 444
April	326 297	33 809	367,5	106 562	2 441,4	212 737	6 998	6 899	3,7	1 056	59,1	5 734
Mai	318 427	32 932	362,9	105 553	2 379,1	206 561	6 313	5 883	4,1 r	1 252	44,3	4 496
Juni	286 331	29 929	314,0	91 498	2 191,7	189 582	5 251	6 381	3,7	1 103	53,9	5 187 r
Juli	328 346	34 158	369,2	106 489	2 489,4	215 492	6 365	8 142	2,8	805	76,6	7 235
Aug.	304 987	31 672	349,5	99 000	2 312,8	199 644	6 343	8 551	3,1	946	83,2	7 500
Sept.	334 222	34 548	394,0	111 448	2 489,8	216 514	6 260	8 755	3,6	1 019	83,8	7 574

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert. — 3) wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,67 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. — 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung ¹⁾ von		Geschlüpfte Küken ¹⁾			Geschlachtetes Geflügel ³⁾			
	Legehennen- küken	Schlacht- hühner- küken	Legehennen- küken	Schlacht- hühner- küken	Enten-	insgesamt	darunter		
							Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
	1 000						t		
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301
1970 MD	11 704	17 806	4 496	13 312	397	15 321	12 223	1 898	362
1971 MD	11 812	18 906	4 397	14 424	403	17 093	13 411	2 291	487
1972 MD	10 708	19 058	4 186	14 976	353	17 363	13 798	2 248	418
1973 MD	10 530	19 693	3 916	15 705	352	18 513	14 785	2 265	429
1973 Juli	8 696	22 354	3 140	15 521	467	19 389	15 150	2 809	505
Aug.	10 243	22 020	3 454	17 912	383	17 241	13 707	1 784	478
Sept.	8 880	20 458	3 228	14 705	324	17 706	14 045	2 035	420
Okt.	8 934	18 306	3 688	17 474	297	20 537	16 562	1 957	443
Nov.	9 476	21 252	3 499	14 274	222	18 869	15 287	2 056	430
Dez.	8 974	12 159	3 313	13 074	187	16 719	12 823	2 240	476
1974 Jan.	12 661	21 545	4 398	11 706	227	20 213	16 571	2 418	401
Febr.	12 615	17 449	4 323	14 547	256	12 035	8 762	2 170	330
März	14 189	19 657	5 799	16 010	275	16 530	12 928	2 298	415
April	13 857	19 603	5 924	16 206	389	19 741	15 860	2 529	484
Mai	11 682	18 040	5 390	16 123	504	20 009	15 849	2 765	486
Juni	8 641	17 244	4 294	12 495	423	16 952	13 001	2 545	389
Juli	8 339	20 260	3 297	15 451	384	18 779	14 094	2 081	487
Aug.	9 823	19 152	3 180	16 609	343	16 473	12 794	2 156	414
Sept.	10 429	19 170	3 924	14 982	300	18 142	14 716	1 818	411

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/IV.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr. — 2) Einschl. der zur Mast aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshennenküken. — 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Hochsee-	Große Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1973 MD	37 967	26 239	633	11 095	5 947	9 597	1 102	7 527	5 109	2 501	6 183
1973 Juni	37 796	26 207	774	10 816	1 251	11 010	2 270	9 276	5 890	1 735	6 362
Juli	52 886	38 918	830	13 137	1 558	15 349	3 751	10 512	7 230	2 982	11 503
Aug.	33 734	18 006	799	14 929	3 325	4 848	1 099	9 931	4 894	4 801	4 834
Sept.	43 025	29 174	649	13 202	15 506	3 287	1 094	7 355	5 403	5 900	4 479
Okt.	53 218	35 451	734	17 034	24 365	4 613	636	5 523	4 887	6 687	6 508
Nov.	38 845	29 241	464	9 139	8 049	5 668	1 036	9 934	4 277	1 794	8 085
Dez.	41 818	34 402	262	7 155	12 112	5 093	278	11 777	3 144	146	9 270
1974 Jan.	26 034	10 221	273	15 541	851	7 134	379	3 446	3 956	176	10 091
Febr.	31 717	17 843	420	13 455	1 633	6 801	1 061	9 586	3 999	475	8 163
März	48 432	40 089	300	8 043	788	24 377	2 994	6 172	5 588	1 305	7 210
April	59 320	47 301	712	11 307	1 884	25 144	1 540	7 612	5 928	2 954	14 258
Mai	25 371	13 968	461	10 942	1 122	7 232	1 119	5 191	3 511	2 698	4 497
Juni	41 181	31 835	445	8 901	867	17 291	4 606	6 982	2 171	2 505	6 760
Juli	64 027	53 036	827	10 164	222	29 805	7 154	9 198	4 647	4 108	8 892
Aug.	56 712	40 450	552	15 709	12 036	16 412	2 136	7 693	4 181	4 722	9 531

Siehe auch Fachserie B, Reihe 4/I.

Industrie und Handwerk Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie 1)

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz 2)			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte	Arbeiter	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz 3)	
	1 000			Mill. DM			Mill. Std.
1969	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970	8 603	2 133	6 471	44 072	35 477	8 595	1 020
1971	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1972	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1973	8 368	2 251	6 117	55 578	43 642	11 936	929
1973 Juli	8 379	2 243	6 136	52 135	41 241	10 894	865
Aug.	8 417	2 257	6 160	53 548	42 601	10 946	903
Sept.	8 426	2 268	6 158	57 573	45 042	12 532	918
Okt.	8 429	2 270	6 159	61 932	48 817	13 115	1 008
Nov.	8 406	2 271	6 135	60 293	46 838	13 456	976
Dez.	8 321	2 264	6 058	57 366	43 725	13 641	839
1974 Jan.	8 267	2 258	6 009	57 949	44 478	13 470	919
Febr.	8 252	2 260	5 993	57 243	43 453	13 790	882
März	8 232	2 260	5 972	63 896	47 952	15 944	910
April	8 210	2 254	5 957	62 923	47 804	15 119	903
Mai	8 190	2 252	5 938	65 791	49 844	15 947	923
Juni	8 162	2 249	5 913	60 387	45 623	14 764	812
Juli	8 161	2 243	5 918	63 203	47 968	15 235	850
Aug.	8 148	2 250	5 898	58 100	44 443	13 657	807
Sept.	8 126	2 259	5 867	65 218	49 484	15 734	866

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Gas 5)		
	summe					1 000 t - SKE 6)	1 000 t	Mill. cbm	Mill. kWh
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 MD	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	7 622	11 356
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 112	8 188	11 816
1973 MD	8 995	4 856	3 835	2 784	1 107	9 034	12 842
1973 Juli	9 335	4 833	3 560	2 268	1 111	8 947	12 511
Aug.	9 394	4 720	3 631	2 281	1 118	9 162	12 752
Sept.	8 728	4 731	3 652	2 463	1 083	9 224	12 842
Okt.	9 490	4 758	4 063	3 085	1 123	9 827	13 919
Nov.	10 366	5 805	4 101	3 190	1 106	9 461	13 648
Dez.	9 355	5 587	4 226	2 956	1 111	8 667	12 650
1974 Jan.	8 905	4 896	4 362	2 812	601	9 086	13 266
Febr.	8 325	4 823	4 117	2 522	552	8 724	12 596
März	9 168	5 307	4 448	2 616	618	9 496	13 712
April	9 475	5 297	3 998	2 385	601	9 291	13 077
Mai	9 881	5 384	4 167	2 345	628	9 567	13 532
Juni	9 530	5 467	3 794	2 100	608	9 936	12 659
Juli	10 445	5 744	4 119	2 170	624	9 415	13 260
Aug.	10 059	5 373	4 072	2 042	619	9 095	12 965
Sept.	9 374	5 285	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizität, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. - 5) Ortagas und Kokereiges (einschl. Ferngas). - 6) In Tonnen Steinkohle - Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26 (ab Januar 1974 0,27); Braunkohlenbriketts und -koks 0,89; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71 (ab Januar 1974 eingestellt).

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen ¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall-	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technische	Chemische	Textil- Industrie	Be- kleidungs-
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	608,2	382,2
1970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8 ²⁾	606,2	77,9	1 094,5 ²⁾	595,7	501,5	379,1
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,0	580,3	458,1	372,2
1973 D	8 368,4	232,2	238,7	315,7	90,6	1 086,4	625,8	72,0	1 089,3	587,3	434,0	359,7
1973 Juli	8 378,9	228,3	246,1	315,6	91,2	1 082,8	630,1	71,7	1 088,5	588,9	433,4	357,8
Aug.	8 416,9	229,1	245,9	318,9	91,5	1 089,7	630,1	71,4	1 097,0	593,4	432,0	357,8
Sept.	8 426,4	228,2	243,8	318,2	91,5	1 096,6	631,1	71,6	1 105,3	592,8	429,7	356,3
Okt.	8 429,1	227,4	241,4	318,9	91,9	1 098,5	632,3	71,9	1 110,2	593,1	427,1	351,7
Nov.	8 406,2	227,2	237,2	318,8	92,2	1 098,8	634,8	72,0	1 113,6	592,5	424,1	342,3
Dez.	8 321,2	226,1	224,6	318,1	91,9	1 093,6	631,7	71,8	1 106,9	589,9	418,1	333,7
1974 Jan.	8 267,2	224,7	215,2	313,6	90,0	1 093,2	629,7	71,6	1 105,3	594,8	411,9	328,6
Febr.	8 252,1	224,9	216,2	314,6	90,3	1 094,8	627,6	72,2	1 104,3	596,9	407,4	324,2
März	8 232,2	224,7	222,2	314,5	90,4	1 092,1	624,4	72,2	1 101,9	597,5	404,3	320,7
April	8 210,4	223,1	225,6	314,7	90,4	1 090,1	621,7	72,4	1 099,8	597,8	401,4	316,8
Mai	8 190,3	222,5	226,5	314,9	90,5	1 089,0	620,0	72,6	1 097,9	598,0	399,1	312,4
Juni	8 162,3	222,0	225,6	314,8	90,6	1 086,0	615,7	72,6	1 094,5	599,7	395,8	307,7
Juli	8 160,9	222,1	225,3	316,8	90,9	1 089,6	610,2	72,6	1 094,4	604,3	392,2	303,7
Aug.	8 147,7	223,2	223,2	317,5	90,7	1 090,5	606,1	73,7	1 091,5	605,7	389,3	302,7
Sept.	8 125,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Umsatz ³⁾ insgesamt												
Mill. DM												
1969 MD	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1970 MD	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,9 ²⁾	3 501,1	286,2	4 239,4 ²⁾	4 210,6	2 029,2	1 166,7
1971 MD	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1972 MD	49 667,8	771,0	1 676,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 728,2	2 206,3	1 413,0
1973 MD	55 577,7	845,2	1 696,8	2 956,8	988,6	5 783,9	4 408,1	461,8	5 601,0	5 431,1	2 308,7	1 398,9
1973 Juli	52 135,3	768,7	1 941,2	2 810,0	926,7	5 496,6	3 880,3	167,4	5 097,8	5 326,5	1 979,7	1 171,3
Aug.	53 647,9	817,1	1 954,0	3 013,0	988,8	5 278,6	3 408,5	424,6	5 273,2	5 118,3	2 069,2	1 463,1
Sept.	57 573,3	793,8	1 929,3	3 189,9	1 006,6	5 688,3	4 397,8	683,0	6 336,6	5 431,4	2 320,4	1 644,1
Okt.	61 931,8	931,2	2 007,3	3 238,4	1 096,4	6 045,2	4 808,3	275,1	6 220,2	6 063,0	2 635,0	1 770,3
Nov.	60 293,5	985,3	1 741,3	3 279,7	1 106,3	6 114,1	4 429,0	552,8	6 259,9	5 898,9	2 430,2	1 292,2
Dez.	57 366,2	1 017,1	1 274,4	3 065,2	967,4	7 323,1	3 716,2	769,1	6 439,6	5 270,3	2 011,4	880,0
1974 Jan.	57 948,9	1 170,9	1 178,7	3 505,7	1 161,6	5 537,5	4 014,9	269,1	5 577,1	6 890,1	2 458,5	1 364,1
Febr.	57 243,3	1 039,8	1 295,9	3 409,6	1 183,7	5 459,5	4 366,9	323,3	5 617,0	6 734,7	2 496,6	1 428,5
März	63 896,2	1 104,6	1 573,5	3 884,0	1 312,6	6 225,3	4 977,3	436,6	6 360,5	7 565,2	2 634,1	1 593,3
April	62 923,0	1 037,0	1 788,0	3 737,7	1 329,1	6 131,5	4 708,2	325,7	5 721,3	7 572,9	2 506,0	1 485,9
Mai	65 791,1	1 178,3	1 892,0	3 983,4	1 373,5	6 462,6	4 946,7	662,4	6 200,6	7 837,8	2 486,3	1 271,0
Juni	60 387,0	1 083,0	1 716,6	3 658,4	1 198,1	6 314,8	4 187,1	549,4	6 013,6	7 437,2	2 184,6	884,4
Juli	63 200,5	1 277,4	1 865,5	4 063,4	1 239,1	6 486,5	4 097,9	452,9	5 946,3	7 782,3	2 266,8	1 213,0
Aug.	58 099,8	1 188,8	1 795,3	4 177,7	1 105,1	5 662,8	3 214,8	442,9	5 401,3	7 223,9	1 918,0	1 381,8
Sept.	65 217,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Auslandsumsatz ⁴⁾												
Mill. DM												
1969 MD	7 747,3	146,3	43,9	524,9	120,6	1 800,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1970 MD	8 506,1	175,4	48,6	612,0	145,2	1 867,9 ²⁾	1 369,3	103,6	915,2 ²⁾	1 307,7	276,7	58,9
1971 MD	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1972 MD	9 950,1	183,6	69,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1973 MD	11 936,1	205,5	71,5	850,6	192,4	2 267,7	1 936,8	255,3	1 281,2	1 839,7	366,8	94,2
1973 Juli	10 894,2	187,7	68,6	795,5	159,1	2 227,5	1 596,9	66,8	1 270,3	1 757,4	308,7	74,8
Aug.	10 946,4	221,0	75,1	850,3	190,1	2 058,7	1 485,6	135,3	1 210,9	1 855,3	321,9	117,5
Sept.	12 531,8	205,0	76,4	890,7	204,4	2 219,5	1 992,3	543,8	1 512,0	1 787,5	359,8	134,9
Okt.	13 114,9	229,9	81,2	927,5	220,8	2 392,2	2 202,3	79,7	1 357,0	2 073,5	431,3	128,5
Nov.	13 456,9	237,8	85,3	1 043,5	212,9	2 556,6	2 079,7	297,9	1 466,0	2 070,4	404,5	79,2
Dez.	13 640,9	235,5	70,3	1 060,7	223,4	3 165,5	1 892,7	398,0	1 459,9	1 871,0	379,8	46,9
1974 Jan.	13 470,5	293,5	79,5	1 122,5	247,1	2 300,7	2 192,9	101,9	1 341,8	2 381,7	432,0	101,6
Febr.	13 790,0	308,1	82,4	1 142,6	252,6	2 301,6	2 157,8	75,5	1 416,9	2 439,1	456,8	119,0
März	15 944,1	310,9	86,3	1 311,2	287,0	2 721,0	2 497,9	239,4	1 592,9	2 772,9	495,1	128,1
April	15 119,2	276,0	92,3	1 253,9	312,0	2 682,2	2 169,8	176,9	1 487,6	2 740,6	465,4	106,2
Mai	15 947,4	343,1	97,4	1 351,2	315,8	2 810,8	2 185,1	339,5	1 623,4	2 838,4	444,9	81,2
Juni	14 764,4	316,7	95,9	1 228,4	273,8	2 765,3	1 822,6	226,7	1 530,5	2 814,6	404,5	48,5
Juli	15 235,3	398,5	89,8	1 361,3	283,1	2 767,2	1 724,3	258,9	1 616,6	2 809,3	398,1	90,2
Aug.	13 658,8	346,5	97,1	1 527,9	265,3	2 477,7	1 243,9	106,8	1 410,3	2 672,4	321,8	118,2
Sept.	15 733,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/1.

²⁾ Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeteiligte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — ³⁾ Ab 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Desanarbeitsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfasst. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar. — ⁴⁾ Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsaufwand, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ⁵⁾ Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwendfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalz- werke	NE- Metall- halbzeug 3)	Chemische Industrie 4)
1969	95,4	94,7	95,7	96,0	85,1	112,5	110,0	104,8	112,4	94,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2
1973	128,3	129,2	129,0	125,0	125,6	123,9	98,9	128,1	130,1	130,9
1973 Juli	121,0	127,7	125,1	100,6	151,6	113,3	88,2	116,3	129,4	128,3
Aug.	116,5	127,8	113,8	104,5	143,5	118,3	98,6	118,8	110,4	129,7
Sept.	125,2	127,9	124,4	122,4	134,7	115,4	98,7	119,9	114,3	131,8
Okt.	136,1	138,6	129,1	148,7	137,8	124,1	108,0	137,0	136,2	142,9
Nov.	130,5	137,9	123,8	134,0	120,2	137,2	93,2	133,1	131,9	139,6
Dez.	118,1	126,3	117,5	108,3	92,7	125,6	84,1	120,2	91,7	133,3
1974 Jan.	135,7	150,1	131,4	122,5	91,5	148,4	91,1	140,1	144,1	162,8
Febr.	139,7	151,1	140,0	120,1	91,0	145,5	101,2	141,1	147,1	162,1
März	155,8	160,7	154,0	151,9	118,0	136,7	101,9	162,3	136,6	173,4
April	147,6	163,5	135,2	151,2	132,2	133,2	99,9	151,9	124,3	175,9
Mai	149,8	169,3	141,1	138,9	141,0	147,0	100,8	152,2	126,3	180,2
Juni	135,2	160,5	128,7	109,4	126,9	119,9	96,1	129,9	108,2	179,3
Juli	136,8	166,5	128,6	107,7	136,7	126,5	91,8	160,9	128,0	178,5
Aug.	130,5	155,1	126,7	99,6	131,8	122,6	85,7	128,2	104,0	166,9
Sept. 7)	135,8	152,1	127,5	129,2	141,7	97,6	92,7	130,5	103,7	170,9

Jahr Monat	Holzschliff- Zellstoff- Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen- 5)	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische 5)	Fein- mechanische und optische 6)	Stahl- verformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie
1969	97,4	89,3	101,6	94,3	95,6	108,1	90,2	96,0	100,3	93,6
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1973	128,8	130,4	122,8	128,5	130,8	173,4	133,7	132,6	123,7	125,6
1973 Juli	121,5	135,4	122,4	98,5	99,1	358,9	128,9	132,3	118,0	115,2
Aug.	123,8	150,2	113,2	95,1	95,8	72,8	120,2	121,9	118,4	117,7
Sept.	126,2	166,1	108,5	120,8	119,8	258,5	124,6	118,1	115,4	121,4
Okt.	146,5	137,8	121,0	121,2	123,7	75,6	145,8	135,4	133,8	137,4
Nov.	156,2	114,7	123,8	105,9	107,3	58,9	140,4	143,0	135,9	131,5
Dez.	144,4	120,9	114,5	98,8	101,4	86,5	136,9	125,5	114,3	115,0
1974 Jan.	177,6	109,8	140,0	124,0	126,9	87,6	134,9	132,7	126,6	138,4
Febr.	165,7	125,3	134,8	139,7	142,4	51,5	165,7	137,5	128,4	131,8
März	184,7	125,7	150,3	143,8	146,4	359,8	156,7	142,8	155,6	138,2
April	180,0	136,4	132,6	132,2	132,3	146,1	137,6	139,3	141,5	133,7
Mai	171,7	150,9	137,8	136,7	139,6	149,3	146,0	166,3	143,2	136,4
Juni	169,3	139,1	128,8	118,8	121,4	128,9	135,9	134,0	131,2	124,2
Juli	183,7	143,0	137,8	106,0	105,0	69,3	137,5	139,3	139,6	127,1
Aug.	157,2	118,8	138,1	85,7	83,2	347,7	132,9	142,8	124,3	108,9
Sept. 7)	159,5	173,3	133,6	99,4	97,9	110,9	134,8	139,6	133,9	121,3

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- und Polstermöbel-	Papier- und pappe- verarbeitende	Kunststoff- verarbeitende Industrie	Leder- erzeugende	Schuh-	Textil- industrie	Be- kleidungs-
1969		103,0	92,8	88,6	93,3	91,4	115,0	87,9	103,9	93,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	122,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1972	110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2	119,9
1973	129,9	129,3	128,6	143,5	125,3	150,6	97,7	95,3	118,0	112,4
1973 Juli	133,2	123,4	115,7	126,5	121,0	141,3	75,6	44,9	91,2	64,6
Aug.	137,9	113,6	118,8	141,0	121,7	143,1	97,2	44,5	87,5	81,1
Sept.	140,4	116,4	122,6	140,0	120,7	145,8	78,0	97,4	104,9	134,1
Okt.	107,7	132,0	134,9	154,4	140,8	163,0	89,9	197,5	125,1	177,9
Nov.	120,8	121,9	126,1	150,7	140,9	164,9	83,6	141,6	127,5	113,4
Dez.	141,2	111,4	120,6	123,2	116,1	154,4	91,6	80,3	101,0	88,9
1974 Jan.	123,6	122,6	154,6	157,4	146,4	174,5	109,1	52,1	113,2	71,9
Febr.	119,4	132,7	129,3	146,8	144,7	154,7	86,5	58,4	113,1	88,0
März	178,5	158,0	144,5	152,9	157,2	184,9	103,0	93,0	135,3	169,0
April	146,1	139,9	134,6	146,8	153,4	170,8	83,9	176,2	134,7	171,2
Mai	128,0	139,6	139,7	151,8	180,7	178,5	86,1	127,2	123,3	121,0
Juni	118,3	124,9	111,6	135,0	143,8	160,0	68,5	66,2	94,0	71,8
Juli	122,0	129,3	117,9	139,1	153,3	162,8	73,2	48,4	89,5	62,1
Aug.	109,8	114,3	110,7	132,0	136,7	142,1	66,9	53,9	75,9	74,9
Sept. 7)	126,3	120,4	130,8	142,8	153,4	148,3	88,7	121,5	102,2	144,8

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindex). - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - 3) Mengenindex. - 4) Ohne Kohlenwerstoffindustrie. - 5) 1969 einschl., ab 1970 ohne Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. - 6) Ohne Uhrenindustrie. - 7) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Grundstoff- und Produktions- güter-	Ausgewählte		Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappel- erzeugende Industrie
			Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1972 D	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1973 D	116,1	130,7	103,5	125,0	123,3	92,7	103,3	176,5
1973 Juli	120,8	138,7	105,6	131,2	129,2	96,3	115,5	178,4
Aug.	116,3	136,8	104,2	115,8	128,3	99,8	110,9	169,2
Sept.	113,7	133,1	103,3	110,4	126,5	101,6	110,3	174,8
Okt.	114,9	130,0	104,2	118,6	125,3	100,8	110,0	177,1
Nov.	118,3	136,4	105,4	123,0	133,1	98,4	109,9	206,8
Dez.	118,1	142,4	102,8	119,7	140,3	99,4	108,1	233,3
1974 Jan.	123,1	156,4	108,6	109,7	159,0	99,0	109,7	293,1
Febr.	124,2	166,0	109,2	99,8	173,3	101,8	110,8	326,6
März	129,1	172,7	111,3	108,9	181,2	104,2	113,0	362,4
April	135,4	182,0	111,3	125,7	190,9	108,4	116,2	391,1
Mai	139,7	189,7	111,2	135,6	198,7	109,8	117,0	431,9
Juni	139,7	190,3	112,5	131,6	200,7	113,8	118,2	458,1
Juli	135,5	190,3	110,4	118,6	202,1	113,2	120,0	450,8
Aug.	130,8	183,2	110,9	102,6	198,5	115,5	117,0	395,3
Sept. 4)	126,4	172,2	108,0	104,5	181,3	117,4	117,9	362,8

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die			Land- wirtschaft	Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge) 3)	Schiffbau
			Produktions- güter- industrien	Verbrauchs- güter- industrien	Bau- wirtschaft 2)			
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1972 D	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
1973 D	123,9	87,9	69,7	96,4	96,1	142,7	86,1	115,9
1973 Juli	124,1	88,9	76,9	103,3	101,5	114,3	89,6	124,3
Aug.	127,3	86,1	77,1	101,7	94,9	107,5	88,8	123,3
Sept.	127,4	85,2	75,9	101,7	89,4	118,0	90,2	127,1
Okt.	131,4	84,9	71,3	99,7	85,6	139,8	99,1	127,8
Nov.	128,9	86,7	74,4	95,1	78,3	159,8	100,0	125,3
Dez.	128,9	83,4	70,6	91,1	71,7	159,8	100,5	124,9
1974 Jan.	126,8	92,3	74,4	108,1	84,7	174,8	109,3	129,5
Febr.	124,3	90,4	76,5	98,1	90,3	180,5	107,7	129,3
März	121,5	92,2	82,3	97,4	95,5	175,5	110,4	130,3
April	123,2	91,1	83,1	97,1	100,0	165,8	107,9	127,7
Mai	125,1	89,1	84,7	101,1	96,1	154,6	115,3	126,6
Juni	130,4	89,5	85,4	104,3	93,0	154,7	113,4	131,7
Juli	128,2	85,5	87,3	100,8	95,4	131,7	119,9	134,0
Aug.	130,7	83,9	89,9	95,0	92,3	127,7	124,3	145,0
Sept. 4)	137,5	77,7	84,1	90,9	87,6	122,1	126,6	138,1

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische Investitionsgüter	Nachrichten- und Informations- technische Investitionsgüter	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
1972 D	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
1973 D	127,9	127,0	129,0	109,0	134,9	111,7	111,2	112,0
1973 Juli	129,8	128,2	131,6	124,0	140,5	117,0	90,8	132,9
Aug.	130,1	127,7	132,9	85,9	134,2	91,2	89,2	92,4
Sept.	127,6	125,0	130,7	88,3	131,2	84,6	108,1	70,5
Okt.	128,3	126,4	130,5	105,2	130,5	101,4	112,0	94,9
Nov.	129,9	127,4	132,9	132,9	132,2	104,8	105,7	104,3
Dez.	127,2	124,2	130,7	129,2	126,3	106,1	100,4	109,5
1974 Jan.	128,1	124,8	132,1	93,6	124,2	88,6	78,4	94,8
Febr.	137,3	141,1	133,0	74,1	118,1	74,4	78,5	72,0
März	141,0	143,7	138,0	62,2	121,7	97,9	113,2	88,6
April	143,1	147,3	138,3	103,1	127,1	128,7	125,4	130,7
Mai	145,0	148,3	141,2	160,7	128,8	141,6	124,2	152,1
Juni	146,2	149,8	142,1	170,0	123,0	137,4	113,8	151,7
Juli	146,3	150,3	141,8	152,9	113,5	113,5	90,6	127,4
Aug.	149,0	155,5	141,4	120,8	104,5	95,2	91,0	97,7
Sept. 4)	146,0	154,0	136,9	120,6	104,3	101,0	123,8	87,2

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie
	insgesamt	Bau- industrie	ohne öffentliche Energie- wirtschaft und ohne Bau- industrie		zusammen	Grund- stoff- und Produktions- güter-	Investitions- güter-	Ver- brauchs- güter- 1)	Nahrungs- und Genuß- mittel-	zusammen	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas- erzeugung und -verteilung	
kalendermonatlich													
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1
1970	157,4	158,2	156,6	97,5	160,7	178,8	160,4	148,1	138,7	193,5	192,1	202,4	138,9
1971	160,9	161,8	159,7	100,1	163,9	182,4	159,9	154,7	146,6	206,8	203,5	219,8	142,4
1972	166,7	167,4	164,4	92,3	169,4	191,8	162,3	163,5	147,9	232,2	232,1	232,6	152,6
1973	178,6	179,9	176,5	91,9	182,3	212,2	176,7	167,1	152,8	255,9	257,9	243,7	149,6
1973 Juli	166,1	166,3	163,9	84,5	169,4	211,3	155,0	145,3	151,7	218,4	220,5	205,6	162,4
Aug.	170,5	170,7	168,4	88,5	174,0	216,8	154,7	157,1	157,7	222,0	225,3	201,9	165,4
Sept.	180,5	181,2	178,7	85,5	185,2	215,9	181,3	169,2	149,7	235,4	238,9	213,8	166,6
Okt.	201,5	202,4	198,9	98,3	205,9	234,5	200,5	187,9	183,0	277,5	279,5	265,2	182,4
Nov.	183,1	194,8	190,5	96,2	197,1	223,1	193,9	175,6	178,6	287,5	290,2	270,9	158,3
Dez.	167,0	170,1	164,2	91,2	169,3	188,3	173,9	149,2	141,5	298,5	298,8	290,2	100,7
1974 Jan.	175,0	177,7	172,1	100,3	177,1	205,3	172,8	159,0	151,7	300,7	303,4	284,2	116,2
Febr.	171,2	173,7	169,3	90,9	174,7	201,4	172,8	159,7	141,4	269,6	272,3	253,3	118,3
März	183,5	185,8	181,1	97,5	186,9	221,2	180,1	173,0	148,5	288,6	291,7	269,5	135,9
April	181,6	183,0	179,7	88,3	186,1	221,4	179,1	168,5	151,4	254,4	257,4	236,0	152,2
Mai	188,8	188,0	184,8	93,6	191,2	227,0	185,8	169,8	156,3	256,8	260,7	232,5	160,5
Juni	167,8	168,9	168,2	81,6	172,1	209,8	166,8	146,3	139,3	228,6	232,9	202,2	144,6
Juli	174,1	175,1	172,4	89,7	178,1	221,7	165,1	157,3	157,3	235,2	242,3	191,5	152,8
Aug.	160,3	161,0	157,9	84,8	163,0	208,6	145,8	133,7	152,6	228,8	236,7	180,0	144,8
Sept. 3)	177,8	178,7	175,3	87,1	181,4	211,7	176,0	161,1	157,9	253,1	261,8	199,8	159,2

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	134,4	175,3	177,1	164,0	127,5
1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,5	178,6	160,1	147,7	138,6	193,4	191,9	202,4	138,6
1971	160,1	161,0	159,0	101,6	163,0	181,9	158,8	153,7	145,6	205,3	202,9	219,8	141,4
1972	166,4	167,1	164,1	94,2	169,0	191,3	161,9	163,1	147,5	231,5	231,4	232,0	152,2
1973	178,7	180,1	176,6	93,9	182,3	212,2	176,7	167,1	152,8	255,9	257,9	243,7	149,6
1973 Juli	158,5	158,8	156,3	83,1	161,4	204,1	146,4	137,4	143,7	211,4	213,0	201,6	153,5
Aug.	158,0	158,3	155,9	84,9	160,8	205,3	140,7	143,4	144,0	212,0	214,3	198,1	150,8
Sept.	186,7	187,3	184,9	90,0	191,5	221,0	188,4	175,6	156,0	240,7	244,6	216,8	173,2
Okt.	185,1	186,1	182,5	94,2	188,6	221,3	181,3	170,2	162,7	264,3	265,0	260,2	164,9
Nov.	196,1	197,8	193,4	98,7	200,0	226,9	197,7	179,3	175,7	292,3	295,2	274,7	161,2
Dez.	185,5	188,8	183,3	99,9	189,1	199,2	200,8	171,2	157,2	309,3	313,3	284,7	116,3
1974 Jan.	167,0	169,7	164,2	96,4	168,7	198,4	163,3	150,3	144,0	291,1	293,1	278,9	109,8
Febr.	179,8	182,5	177,6	98,8	183,1	214,0	179,6	166,1	147,4	288,4	290,5	275,2	123,0
März	181,3	183,5	178,9	98,5	184,5	217,4	178,2	171,1	147,2	284,0	287,2	264,4	134,6
April	187,9	189,3	186,1	92,8	192,6	227,4	186,2	174,9	157,7	260,2	263,6	239,3	158,2
Mai	184,7	185,9	182,9	94,3	189,0	223,9	183,9	168,0	155,1	262,7	266,7	228,1	158,9
Juni	195,0	196,0	193,7	93,4	200,7	231,0	201,3	175,9	165,8	245,9	252,5	205,0	174,4
Juli	160,6	161,6	158,8	85,8	163,9	209,6	149,2	136,6	142,7	222,9	229,7	187,9	138,1
Aug.	153,6	154,3	151,2	83,4	155,9	201,0	138,7	127,5	145,5	223,0	229,4	176,6	138,0
Sept. 3)	176,7	177,6	174,4	89,0	180,4	212,2	174,2	159,2	157,1	245,9	252,9	202,6	157,6

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Chemische Industrie 2)
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Metallerz-	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- und Erdgas- gewinnung	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	NE - Metall- industrie	NE - Metall- gießerei	Mineralöl- verar- beitung	
kalendermonatlich													
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	159,7	149,2	199,6	217,3
1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	136,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,6
1971	84,7	40,4	125,9	144,7	259,8	144,6	130,9	104,4	157,8	162,5	142,2	221,1	247,1
1972	74,0	38,5	115,3	140,6	280,6	151,5	140,1	99,6	166,8	168,5	139,5	227,1	263,3
1973	72,1	40,2	115,6	145,9	292,4	147,8	161,6	108,8	179,6	192,8	153,1	239,7	301,8
1973 Juli	65,8	40,0	111,9	141,3	264,1	170,4	160,9	87,2	157,1	181,0	125,6	239,4	301,2
Aug.	71,1	39,3	114,5	136,3	175,6	175,2	152,1	101,7	177,3	191,7	132,8	246,3	297,9
Sept.	67,0	37,2	120,5	139,0	266,3	171,9	164,4	110,4	172,3	190,3	153,3	235,4	301,5
Okt.	77,1	42,8	130,7	155,7	311,3	182,1	177,6	128,1	196,6	215,3	176,5	263,5	323,4
Nov.	74,7	39,2	117,0	154,4	317,2	155,6	169,9	119,7	183,4	216,8	168,8	248,9	314,3
Dez.	68,3	33,6	106,3	146,3	337,2	87,9	151,1	92,4	148,1	165,9	125,9	230,5	281,0
1974 Jan.	78,5	40,5	123,6	164,8	328,4	90,2	176,7	114,8	176,5	209,3	158,2	217,7	303,5
Febr.	70,5	36,6	105,7	151,8	300,6	103,7	168,1	112,4	174,3	205,4	153,0	179,0	300,9
März	75,2	37,3	119,0	158,3	328,5	140,8	187,2	118,2	185,3	221,9	161,9	196,8	319,5
April	68,3	35,2	104,0	135,4	295,7	151,4	170,7	113,3	184,5	207,4	148,0	219,7	326,9
Mai	72,9	38,2	110,2	150,4	301,4	159,9	181,9	118,2	188,7	214,9	148,2	219,7	327,9
Juni	62,7	32,2	98,6	143,7	264,6	142,3	157,1	97,3	155,3	185,7	126,7	233,0	310,8
Juli	73,5	36,7	94,6	142,9	249,6	152,9	185,0	102,0	168,4	210,0	119,9	235,2	320,5
Aug.	67,8	33,6	116,8	150,5	242,2	146,2	176,7	93,0	136,6	178,0	100,2	227,5	301,8
Sept. 3)	69,1	32,0	109,4	150,9	259,5	154,5	177,3	108,7	163,2	189,5	...	221,9	297,5
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5
1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	136,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,5	219,4	230,4
1971	86,6	40,4	125,9	144,4	259,8	143,9	130,8	103,6	156,5	161,7	141,4	221,1	246,5
1972	76,4	36,6	115,6	140,2	279,8	151,1	139,9	99,3	166,2	168,2	139,3	226,5	262,6
1973	74,5	40,2	115,6	145,9	292,4	147,8	161,6	108,8	179,6	192,8	153,2	239,7	301,8
1973 Juli	64,9	39,5	110,5	136,7	259,1	162,8	155,5	82,3	148,2	173,1	119,2	234,9	292,2
Aug.	67,9	37,2	108,2	129,8	256,0	163,5	164,0	92,3	160,6	177,6	121,3	241,7	285,4
Sept.	71,6	40,5	131,0	142,3	270,0	177,5	167,1	114,7	178,8	196,7	158,5	238,7	308,1
Okt.	73,4	40,5	123,3	148,5	305,5	168,5	166,3	115,7	177,4	198,7	160,4	258,6	309,4
Nov.	77,2	38,8	115,6	157,0	321,6	158,3	171,8	122,6	189,6	221,9	172,7	252,4	319,5
Dez.	78,4	34,8	109,9	155,2	330,9	96,9	165,1	106,6	170,7	181,8	143,1	226,2	290,1
1974 Jan.	77,2	38,3	117,0	159,4	322,3	86,3	171,3	108,4	166,5	200,0	150,1	213,6	294,4
Febr.	76,8	39,8	115,3	162,3	326,5	109,2	177,4	116,7	180,8	215,6	159,4	194,5	322,4
März	77,1	38,6	123,3	155,8	322,4	139,1	182,8	116,9	183,2	218,4	159,7	193,1	314,3
April	73,1	34,8	102,8	138,6	299,8	156,2	176,3	117,7	191,4	214,8	154,0	222,8	334,0
Mai	74,5	36,1	104,0	148,1	295,7	157,9	179,8	116,9	186,5	213,0	147,2	215,6	322,6
Juni	75,3	35,0	107,4	155,9	268,4	163,9	177,1	118,1	189,2	213,7	151,9	236,2	332,5
Juli	69,9	34,7	89,5	135,7	244,9	141,6	173,2	92,1	151,9	194,1	108,9	230,7	306,9
Aug.	66,8	33,2	115,1	146,0	237,7	140,4	167,3	88,4	129,3	189,6	94,9	223,2	

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien								Ver- brauchs- güterind. Feinkera- mische Industrie
	Flechglas- erzeugende 1)	Sägewerke und Holz- bearbei- tende Industrie	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende	Gummi- und asbest- verarbei- tende	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technische Industrie	Fein- mech. u. optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- und Metall- waren- industrie	
kalendermonatlich													
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4
1971	163,6	146,0	153,0	167,2	127,0	136,2	183,3	135,1	188,6	137,4	133,9	167,3	121,2
1972	177,8	150,6	160,9	168,2	122,8	131,4	182,6	133,5	204,9	138,0	125,8	173,6	120,6
1973	198,8	164,1	174,0	179,3	128,6	139,3	197,3	136,8	232,7	149,9	144,0	183,2	126,7
1973	189,9	155,4	179,3	154,1	128,7	130,6	151,9	112,4	208,4	140,2	115,9	159,1	116,6
Aug.	200,8	185,4	181,4	157,1	116,9	127,2	161,9	125,4	194,6	125,2	139,4	175,9	119,6
Sept.	197,2	170,1	174,8	182,1	133,7	141,9	199,1	136,9	245,5	149,0	150,6	181,7	124,2
Okt.	212,5	185,0	187,5	207,0	140,4	152,0	219,6	156,9	277,0	178,7	164,5	204,3	141,4
Nov.	211,0	173,0	182,4	198,7	135,9	147,9	209,5	151,0	237,0	170,7	156,7	189,4	136,0
Dez.	170,0	135,4	180,3	165,8	151,1	154,8	160,3	119,2	273,1	138,5	126,6	163,4	114,4
1974	177,8	155,1	180,2	175,1	116,1	136,5	187,7	149,1	229,9	151,6	150,0	179,9	123,8
Jan.	163,3	162,4	180,6	179,6	110,7	132,8	180,0	150,9	242,5	151,1	151,1	176,4	124,0
Febr.	163,7	178,7	194,7	199,0	114,4	143,7	192,8	126,2	239,8	158,9	160,3	193,5	134,9
März	163,5	176,0	171,9	181,2	117,9	145,9	188,3	148,4	237,2	155,1	153,0	189,5	132,9
April	174,4	182,5	193,8	182,5	121,7	147,3	200,1	158,8	249,0	162,0	158,2	193,7	139,2
Mai	169,7	161,8	178,3	159,9	118,2	138,0	163,7	138,4	228,9	139,6	136,3	170,6	124,5
Juni	177,1	164,5	198,1	150,7	117,9	141,9	153,1	117,9	225,7	134,1	146,6	169,7	121,7
Juli	169,9	140,2	195,2	148,7	114,7	128,4	134,6	142,4	191,3	122,6	125,2	147,1	125,4
Aug.	176,1	157,1	188,6	171,4	128,3	142,5	173,2	...	246,9	153,0	147,3	170,0	126,6
Sept. 3)													
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	167,3	155,3	134,9	155,7	126,0
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	161,1	144,2	185,4	125,2
1971	163,2	145,1	152,7	166,0	126,0	135,2	182,1	134,0	187,3	136,7	132,9	166,1	120,7
1972	177,6	150,5	181,2	167,8	122,4	131,1	182,1	133,0	204,4	137,9	125,4	173,1	120,3
1973	198,8	164,1	174,0	179,5	128,6	139,3	197,3	136,8	232,7	150,0	144,0	183,2	126,8
1973	183,8	147,6	172,8	146,0	121,6	123,3	143,6	106,8	195,0	132,4	109,3	150,2	112,0
Aug.	191,0	152,2	189,9	143,2	106,3	115,6	147,1	114,0	177,5	113,9	126,1	159,6	113,0
Sept.	200,7	175,5	176,8	189,7	139,0	147,5	207,1	143,1	255,2	154,8	156,3	188,7	127,7
Okt.	200,7	168,3	174,3	187,5	126,9	137,3	198,7	142,6	250,4	161,4	148,4	184,5	132,4
Nov.	216,2	176,9	188,2	201,4	138,9	151,1	212,8	150,7	277,8	174,6	161,8	194,3	138,2
Dez.	176,8	153,0	169,8	191,9	174,6	178,8	185,3	138,4	273,8	159,8	146,0	188,5	122,5
1974	172,2	147,3	173,8	165,8	109,7	128,9	177,5	141,7	212,2	143,1	141,5	169,8	118,9
Jan.	173,7	169,1	189,3	187,1	115,0	137,9	187,3	157,7	252,1	161,4	156,9	183,2	131,4
Febr.	160,3	175,9	189,1	197,5	113,3	142,1	191,0	125,6	237,4	157,2	158,4	191,4	133,0
März	168,3	183,3	179,5	188,7	122,5	151,6	195,9	155,1	246,6	161,1	158,8	196,8	136,6
April	172,6	181,3	194,1	181,1	120,5	145,8	198,3	158,1	246,5	160,2	156,3	191,5	137,3
Mai	185,8	192,8	203,0	193,0	142,7	166,9	197,1	181,3	275,6	169,8	165,9	207,0	139,0
Juni	167,6	149,7	184,1	136,5	106,6	128,2	138,5	107,2	182,0	121,1	132,3	153,2	114,2
Juli	163,6	133,5	184,2	141,7	108,8	122,1	127,8	135,4	204,6	116,9	118,6	139,7	121,6
Aug.	176,8	156,1	189,3	170,0	127,0	141,0	171,6	...	244,5	151,4	145,5	168,2	123,0
Sept. 3)													

Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien									Nahrungs- u. Genuß- mittelindustrien			
	Hohlglas- erzeugende 1)	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- menten- 2)	Papier- u. pappeverar- beitende	Druckerei u. Verviel- fähigungs- industrie	Kunststoff- verar- beitende	Leder- erzeug- ende Industrie	Leder- verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
kalendermonatlich													
1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,3	135,7
1970	184,5	160,8	139,3	160,6	156,1	294,5	83,2	118,8	101,6	130,7	127,8	138,2	140,1
1971	173,1	176,6	135,8	163,8	155,5	329,6	82,6	120,1	97,5	138,4	131,1	145,9	148,3
1972	183,9	196,3	139,7	170,8	162,7	371,0	82,2	116,9	93,4	142,6	137,8	147,8	148,1
1973	194,7	208,0	134,3	182,3	168,1	425,2	60,3	103,7	82,9	142,3	126,1	153,2	151,9
1973	185,0	175,6	133,6	171,9	157,9	407,0	52,6	91,1	66,4	110,4	101,0	147,7	161,5
Aug.	196,4	198,3	119,1	181,0	162,2	417,6	49,3	95,1	78,5	121,5	123,3	154,1	166,5
Sept.	196,0	213,7	149,6	177,7	170,5	426,0	53,2	112,6	84,2	139,5	138,2	148,2	153,6
Okt.	212,1	236,0	169,4	215,8	185,1	473,9	60,8	126,7	92,7	157,0	143,4	186,2	175,1
Nov.	210,9	225,6	159,4	206,2	178,2	460,7	60,9	118,8	84,4	145,3	116,1	183,3	167,0
Dez.	190,1	199,9	130,1	189,7	177,6	396,2	54,1	85,6	65,0	117,8	83,1	157,4	102,4
1974	188,6	176,3	108,5	193,8	160,2	443,7	58,7	91,0	79,5	138,8	109,3	149,8	156,5
Jan.	190,8	180,1	106,7	184,3	151,8	450,6	61,5	98,4	79,0	139,2	117,5	139,6	145,9
Febr.	206,6	202,1	116,7	196,3	169,5	484,1	62,8	108,1	71,4	145,8	130,8	146,1	154,3
März	195,5	203,5	116,6	186,6	163,0	463,2	66,0	105,9	87,4	145,5	122,6	151,5	151,3
April	204,8	206,0	123,8	185,1	168,1	473,7	68,1	103,1	79,5	146,6	114,5	153,4	163,4
Mai	201,5	178,0	110,2	164,0	152,3	416,0	63,7	88,4	53,1	128,7	79,7	137,9	142,9
Juni	204,1	186,2	113,2	168,8	152,8	427,1	62,9	88,7	66,2	123,4	100,5	149,4	176,7
Juli	187,9	159,8	103,5	153,8	149,1	385,9	46,0	91,5	72,7	91,4	88,7	149,2	161,0
Aug.	196,6	...	...	...	...	...	61,3	...	78,4	134,1	126,6	156,4	161,5
Sept. 3)													
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2
1970	164,2	160,4	139,1	160,6	155,8	293,9	83,1	118,6	101,3	130,4	127,5	138,0	140,0
1971	172,5	175,3	135,0	162,6	154,4	327,2	82,1	119,2	96,8	137,4	130,2	144,9	147,1
1972	183,4	196,8	138,6	170,4	162,3	370,0	82,1	116,8	93,1	142,2	137,5	147,5	147,7
1973	194,7	208,0	134,3	182,3	168,1	425,2	60,3	103,7	82,9	142,2	126,1	153,2	151,9
1973	178,7	165,8	126,0	182,4	149,2	384,4	49,7	86,1	62,8	104,2	96,4	139,9	153,1
Aug.	186,9	180,5	108,8	164,7	147,8	379,9	44,7	86,7	71,3	110,3	112,7	140,9	151,8
Sept.	200,7	222,0	155,2	184,7	177,3	442,6	55,3	117,0	87,4	144,8	141,5	154,3	160,2
Okt.	201,1	213,1	152,8	195,0	167,3	428,1	54,9	114,5	83,7	141,8	129,6	164,3	158,8
Nov.	214,8	230,9	163,3	210,4	181,1	470,2	62,6	120,3	86,6	148,9	118,4	179,0	167,6
Dez.	198,6	230,7	150,0	196,0	205,2	467,4	62,4	98,8	74,9	135,9	95,9	172,9	118,6
1974	182,2	166,5	102,3	183,1	151,4	419,1	55,3	86,0	75,0	131,0	103,2	142,3	148,4
Jan.	203,5	187,1	110,7	191,5	157,6	468,2	63,9	102,2	82,0	144,5	122,1	145,5	152,2
Febr.	203,3	199,9	115,3	194,3	167,8	479,0	62,1	107,0	80,5	144,2	129,4	144,7	153,3
März	200,1	221,4	121,0	193,9	169,5	481,2	68,5	110,0	80,4	151,1	127,4	157,6	157,8
April	201,8	203,8	122,3	183,2	166,5	468,7	67,4	102,0	78,6	144,9	113,3	152,1	162,3
Mai	218,7	215,6	134,0	197,9	183,6	504,0	77,4	107,6	64,8	156,0	96,5	164,8	168,3
Juni	193,5	168,2	102,1	152,6	138,1	385,9	56,7	80,1	59,7	111,4	90,7	135,6	160,3
Juli	182,1	152,1	98,9	146,4	142,1	367,2	43,7	87,3	69,1	88,8	94,6	142,3	153,5
Aug.	189,5												

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- tech- nische Investitionsgüter	Sonstige im Index erfaßte	
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		zu- sammen	Metalber- arbeitungs- maschinen	Landwirt- schaftliche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bauerzeug- nisse	zu- sammen	Per- sonen- 1) kraftwagen			Liefer- und Last- 2)
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	113,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0
1971	147,5	148,7	124,4	130,4	114,5	79,3	124,8	151,9	143,3	145,7	136,6	157,5	178,6	181,9
1972	150,3	151,1	122,6	127,3	100,5	83,3	113,3	157,2	142,0	151,6	143,0	162,8	187,4	195,9
1973	158,7	160,5	130,9	134,4	95,4	101,6	118,6	168,3	150,1	156,2	143,4	172,8	200,3	208,4
1973 Juli	135,7	140,8	123,3	118,0	86,0	93,8	110,6	139,2	130,1	113,0	90,6	142,1	181,5	174,3
1973 Aug.	131,1	134,2	104,5	110,3	74,1	82,1	110,7	140,6	122,5	120,5	102,5	143,9	173,5	177,1
1973 Sept.	166,7	168,3	141,1	142,8	102,5	95,5	121,0	173,1	162,5	158,5	152,3	166,7	215,2	211,2
1973 Okt.	157,6	159,2	130,0	131,5	99,3	108,6	117,2	172,9	142,3	154,3	142,9	169,1	205,2	205,5
1973 Nov.	172,6	174,0	145,2	143,2	110,1	107,7	129,4	197,1	155,6	168,3	159,5	179,7	228,7	220,9
1973 Dez.	193,1	200,6	193,6	180,6	159,2	111,0	162,6	210,4	199,4	146,8	125,4	174,6	245,6	228,6
1974 Jan.	143,7	145,1	114,4	121,4	86,1	98,0	101,5	160,5	134,0	141,3	131,3	154,3	181,7	192,5
1974 Febr.	154,9	157,9	117,3	129,6	93,4	119,8	105,3	183,1	139,0	146,9	127,4	172,2	202,3	213,5
1974 März	157,6	159,8	112,6	134,6	97,1	125,9	117,1	182,7	143,8	151,7	137,7	170,1	202,9	212,3
1974 April	168,5	171,0	123,1	146,0	100,5	134,0	134,8	191,1	157,4	164,1	146,0	187,6	206,8	230,7
1974 Mai	163,6	165,4	120,3	137,7	96,9	121,7	137,5	174,8	148,1	164,5	147,9	186,1	206,1	223,1
1974 Juni	182,6	187,9	144,8	160,3	117,5	132,7	148,6	202,5	174,6	163,3	135,3	199,6	236,7	236,5
1974 Juli	137,4	141,4	107,4	120,5	93,0	101,0	127,8	150,8	127,9	121,7	101,5	148,0	188,2	166,0
1974 Aug.	131,5	136,1	111,2	113,9	83,4	84,6	120,4	129,9	125,5	112,4	89,9	141,6	173,9	174,3
1974 Sept. 3)	157,4	160,9	130,7	132,8	102,7	95,3	121,6	180,0	145,1	143,4	125,9	166,1	211,3	205,3

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	zusammen	Personen- kraft- wagen 1)	Krafträder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk- Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchsgüter				
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9
1970	163,0	155,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	173,0	214,0	145,1	137,5	141,6
1971	167,4	159,5	233,1	239,2	137,5	188,1	208,2	174,1	225,5	160,4	144,7	139,5
1972	176,1	168,8	227,8	232,1	160,5	218,4	247,7	198,1	233,1	181,7	149,9	145,3
1973	184,1	177,2	241,7	246,7	162,9	267,8	328,5	225,5	247,0	190,5	141,4	151,9
1973 Juli	142,9	142,0	149,7	150,5	137,1	198,6	233,5	174,3	217,8	130,9	110,0	132,8
1973 Aug.	146,9	144,9	162,0	164,6	122,0	182,7	215,3	160,1	215,7	179,8	116,3	129,8
1973 Sept.	198,0	190,3	260,6	266,8	162,7	308,1	383,3	258,8	259,8	207,8	148,2	160,1
1973 Okt.	191,2	184,6	245,6	251,2	157,0	307,7	389,2	251,1	244,3	191,4	141,8	159,5
1973 Nov.	201,0	195,0	249,5	254,7	167,2	339,5	434,8	273,3	258,7	210,4	140,3	173,0
1973 Dez.	183,6	181,5	198,2	202,0	138,7	312,2	416,0	240,0	262,1	195,0	122,7	166,8
1974 Jan.	167,4	161,2	218,3	223,3	137,5	260,3	309,0	226,5	232,8	173,2	120,6	138,7
1974 Febr.	187,1	183,4	218,3	221,1	173,9	311,6	402,8	248,1	260,0	189,0	139,3	150,3
1974 März	185,3	179,7	233,4	236,2	188,7	281,5	346,3	236,5	236,9	199,6	141,4	155,2
1974 April	190,2	186,7	219,9	221,4	196,9	298,3	388,0	236,0	259,2	212,0	144,3	155,5
1974 Mai	185,2	179,9	230,7	232,9	195,1	297,7	379,9	240,6	258,4	199,3	131,2	153,9
1974 Juni	188,8	186,7	207,1	208,0	194,0	326,5	440,6	247,2	271,3	205,3	126,7	164,6
1974 Juli	141,9	143,1	131,2	131,1	132,2	217,4	276,0	176,7	232,7	148,1	103,4	126,2
1974 Aug.	133,0	134,7	118,0	118,0	117,0	188,0	253,2	142,8	224,0	123,8	101,7	123,1
1974 Sept. 3)	176,8	176,0	182,3	184,1	153,6	288,4	373,5	229,2	248,8	193,6	133,3	147,7

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen. — 2) Einschl. sonstiger Straßenfahrzeuge. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle 1)	Steinkohlen- koks	Braunkohle,	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz- Roh- förderung	Absetzfähige Kalisalze	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement	Gebrennter
	(Förderung)	(Zechenkoks) 1)	(Förderung)	(Förderung)	(Fe · Inhalt)	(ber. auf K ₂ O)			(o.z. Absatz bestimmten Zement- Klinker)	Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	1 000 t						Mill. Ncbm		1 000 t	
1969 MD	9 303	2 754	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1970 MD	9 273	2 654	8 981	798	159	192	628	998	3 162	915
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 379	886
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 551	912
1973 MD	8 112	2 199	9 888	541	150	212	553	1 571	3 405	843
1973 Juli	7 498	2 183	9 447	470	149	198	568	1 331	4 086	1 001
1973 Aug.	8 159	2 226	9 371	542	146	184	562	1 313	3 933	1 099
1973 Sept.	7 403	2 172	9 496	546	138	205	543	1 381	4 090	1 027
1973 Okt.	8 694	2 257	10 526	609	160	231	552	1 722	3 951	1 029
1973 Nov.	8 229	2 190	10 686	671	146	219	528	1 798	3 293	945
1973 Dez.	7 017	2 265	10 884	625	125	183	549	1 927	1 418	695
1974 Jan.	8 640	2 281	11 236	684	151	229	546	1 862	2 084	771
1974 Febr.	7 805	2 088	10 150	541	136	220	496	1 710	2 432	837
1974 März	8 300	2 328	10 654	580	139	237	547	1 863	3 157	1 018
1974 April	7 656	2 236	9 629	358	131	204	520	1 640	3 518	1 003
1974 Mai	8 119	2 289	10 161	496	142	225	534	1 667	3 507	1 014
1974 Juni	6 747	2 231	9 486	493	120	202	509	1 412	3 054	909
1974 Juli	8 383	2 281	10 191	520	137	194	522	1 277	3 328	959
1974 Aug.	7 500	2 282	10 020	438	125	216	512	1 232	3 135	969
1974 Sept. 3)	7 601	2 208	9 908	531	119	223	502	1 183	3 417	1 043

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hütten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	989	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 462	143 781
1971 MD	1 094	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	10 536	23 840	153 871
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	10 389	22 787	169 333
1973 MD	1 085	3 069	4 077	3 059	374	44 396	25 055	11 501	25 215	209 602
1973 Juli	1 266	3 249	4 287	2 993	300	47 592	24 759	12 043	18 355	219 214
Aug.	1 244	3 190	4 264	3 307	349	46 599	26 298	11 280	24 965	212 806
Sept.	1 199	3 100	4 121	3 128	380	46 287	25 020	12 035	26 489	199 249
Okt.	1 253	3 208	4 326	3 467	441	48 304	26 123	12 047	29 826	220 238
Nov.	1 080	3 241	4 301	3 202	412	47 061	25 617	16 068	27 454	220 624
Dez.	712	3 113	3 955	2 732	318	48 866	26 420	10 936	27 436	230 629
1974 Jan.	535	3 295	4 363	3 427	395	52 434	26 203	11 500	28 463	227 531
Febr.	561	3 190	4 162	3 210	387	48 106	24 019	11 007	25 466	213 455
März	836	3 561	4 689	3 592	407	54 836	26 392	12 169	27 881	235 130
April	1 001	3 235	4 124	3 255	390	56 413	26 155	11 457	29 342	232 407
Mai	1 094	3 403	4 506	3 501	407	58 250	27 027	11 541	29 564	234 124
Juni	988	3 154	4 125	2 932	335	56 046	25 625	10 970	26 654	227 938
Juli	1 068	3 545	4 614	3 535	351	60 941	26 968	11 930	23 804	233 768
Aug.	971	3 469	4 515	3 357	320	60 498	25 067	11 784	20 636	229 599
Sept. 10)	1 004	3 321	4 419	3 356	374	59 216	25 688	10 632	27 280	224 474

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ ³⁾	Natrium- hydroxid berechnet auf		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf	Phosphat- carbid berechnet auf	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	NaOH	carbonat Na ₂ CO ₃	(Primär- produktion)	N	P ₂ O ₅	t	t	1 000 t	t
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1971 MD	298	147 745	112 477	62 281	115 405	79 916	396 806	65 385	1 103	5 153
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	80 397	456 785	66 723	1 126	5 302
1973 MD	345	209 384	118 445	49 996	121 594	82 141	534 416	81 486	1 194	5 591
1973 Juli	352	.	120 031	52 530	118 188	85 192	553 488	81 625	1 251	5 241
Aug.	341	.	119 745	52 421	113 675	86 170	540 858	75 928	1 251	5 588
Sept.	345	.	111 578	49 884	115 811	86 656	538 022	80 371	1 117	5 370
Okt.	363	.	120 988	52 063	125 932	91 273	562 961	89 356	1 239	5 902
Nov.	352	.	124 685	50 097	124 650	82 139	549 822	88 186	1 238	5 542
Dez.	359	.	123 354	56 704	122 771	64 581	496 634	75 665	1 154	5 679
1974 Jan.	350	222 925	120 166	56 461	132 175	78 685	514 290	85 047	1 175	5 503
Febr.	346	210 570	112 340	44 046	120 512	73 874	534 115	77 904	868	4 214
März	359	257 620	127 840	48 599	130 422	79 894	585 503	87 721	961	4 674
April	354	238 591	114 602	58 422	122 367	75 501	590 903	89 758	1 107	5 094
Mai	359	240 903	125 944	57 933	127 058	83 058	585 542	90 048	1 093	4 735
Juni	351	234 691	117 270	55 053	119 406	75 084	573 969	87 950	1 184	5 313
Juli	365	228 588	118 484	57 893	129 977	85 978	565 364	89 840	1 210	5 310
Aug.	352	228 760	121 552	54 648	131 986	82 555	548 648	77 351	1 202	5 126
Sept. 10)	342	224 158	122 682	50 608	130 244	75 696	525 427	75 890	1 018	4 983

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t	t	t	t	t	t	St	t
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	369 698	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1971 MD	39 959	738	373 794	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1972 MD	42 644	731	397 308	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1973 MD	43 323	778	431 004	29 686	6 790	13 518	38 023	24 604	12 689	14 391
1973 Juli	34 441	836	444 808	28 395	6 624	12 850	36 019	25 738	12 958	12 991
Aug.	34 639	838	450 007	26 904	6 098	12 068	32 615	22 970	11 141	13 315
Sept.	44 589	826	432 385	32 173	6 590	13 719	35 834	22 136	10 234	14 800
Okt.	50 619	874	467 631	34 121	7 198	15 128	35 858	29 245	14 391	16 695
Nov.	47 979	823	452 495	32 114	6 687	15 610	31 200	25 520	12 382	15 938
Dez.	40 192	665	397 325	42 246	5 778	13 689	29 562	19 313	13 957	16 038
1974 Jan.	43 416	686	449 866	28 815	6 559	15 236	29 099	24 538	13 973	14 710
Febr.	46 120	727	447 600	28 516	7 140	13 980	31 644	28 803	14 323	15 521
März	49 895	795	484 789	31 257	7 964	14 350	32 340	31 715	15 441	16 314
April	44 771	839	418 851	30 404	7 393	13 638	33 832	31 245	17 899	16 233
Mai	44 284	871	484 660	30 672	7 476	14 873	34 783	29 751	17 231	15 559
Juni	38 139	793	432 825	31 863	7 080	13 555	32 738	29 012	13 731	14 385
Juli	34 129	820	486 670	33 353	7 713	15 079	29 945	25 774	13 830	15 115
Aug.	35 138	747	479 143	27 944	6 944	13 418	28 189	20 614	10 853	11 876
Sept. 10)	44 422	777	470 036	32 685	7 752	13 951	31 399	20 686	11 620	16 221

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zelluloseische Fasern und Fäden sowie Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 8) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweirädig	Elektro- motoren und -genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 3)	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				t		Haushalts- kühl- möbel 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)	1 000 St		1 000 DM
1969 MD	244 676	31 369	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1970 MD	260 763	33 229	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538
1971 MD	274 129	33 936	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1972 MD	263 856	28 943	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529
1973 MD	279 963	23 670	22 942	215 920	30 277	29 427	16 355	2 157	475	324	20 237
1973 Juli	186 164	11 179	18 351	165 511	29 075	24 436	13 217	1 735	344	221	20 087
Aug.	210 396	16 212	19 825	196 712	25 500	23 591	11 349	1 865	300	214	9 908
Sept.	297 573	19 045	22 439	204 436	32 107	32 514	18 531	2 373	479	385	17 713
Okt.	325 498	23 561	26 332	216 373	35 960	37 356	21 554	2 611	507	459	22 584
Nov.	298 948	19 111	22 030	212 313	33 269	35 234	18 845	2 602	549	439	25 020
Dez.	205 179	18 732	16 329	175 519	30 538	27 402	13 652	2 171	424	366	18 950
1974 Jan.	268 006	20 353	18 063	211 110	29 319	31 298	17 670	2 248	392	325	24 100
Febr.	239 909	23 679	19 136	226 629	30 215	30 895	18 589	2 352	488	389	20 545
März	264 404	29 967	18 524	256 365	33 617	33 288	20 036	2 506	420	359	22 278
April	229 699	32 515	20 390	260 471	31 066	31 369	20 077	2 330	466	393	20 249
Mai	255 932	31 629	21 169	261 748	33 262	34 528	20 721	2 230	487	387	22 675
Juni	190 966	25 328	21 664	202 846	30 068	29 468	17 363	1 966	384	367	22 016
Juli	167 143	17 252	14 387	190 939	32 451	28 688	12 507	2 004	264	290	23 628
Aug.	142 543	16 144	18 720	162 359	25 967	19 913	12 931	2 067	399	221	13 850
Sept. 8)	215 826	18 487	19 364	205 061	31 847	30 008	22 512	2 343	398	391	25 188

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P	t		1 000 St		t	Mill. St
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1973 MD	724	2 779	236 572	6 555	32 393	11 067	5 525	640	37 887	11 597
1973 Juli	686	2 545	242 601	5 224	22 231	9 058	4 375	455	36 182	12 538
Aug.	552	1 951	248 001	6 431	26 534	9 853	3 910	534	38 903	12 817
Sept.	757	2 508	245 463	6 779	33 270	11 303	4 550	631	38 067	11 736
Okt.	886	3 340	254 872	7 267	38 766	12 371	6 418	611	40 747	13 363
Nov.	841	3 257	254 890	6 558	35 527	10 665	5 348	560	41 894	12 788
Dez.	659	2 265	238 938	4 987	28 295	8 071	4 080	431	40 162	7 809
1974 Jan.	601	2 730	240 115	6 150	36 542	10 309	5 803	616	38 551	11 919
Febr.	653	2 707	242 189	6 120	35 111	10 232	6 267	685	35 740	11 098
März	712	3 046	259 829	6 135	37 368	11 441	6 350	751	36 089	11 740
April	674	2 989	249 422	5 802	35 225	11 096	5 788	682	38 120	11 554
Mai	723	3 006	257 922	5 993	36 637	11 669	5 465	632	40 604	12 524
Juni	645	2 649	250 584	3 042	31 099	9 907	4 841	395	38 141	10 990
Juli	507	2 310	263 959	4 794	29 423	9 207	4 766	493	38 679	13 715
Aug.	621	2 356	261 635	5 804	17 856	6 494	2 564	433	40 269	12 578
Sept. 8)	794	2 971	259 499	5 941	33 556	9 287	3 640	631	41 800	12 425

1) Einschl. Kleinomnibusse. — 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bausteine für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 7) Auch Zellwoll- und Mischgarn. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM- Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh					Mill. cbm (Ho = 8 400 kcal/cbm)							
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	3 146	859	1 509	778	859	2 400
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	3 458	859	1 836	763	960	2 701
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	3 534	803	2 054	677	957	3 018
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	3 682	736	2 253	693	936	3 493
1973 MD	24 916	18 190	6 301	425	1 330	24 444	3 933	721	2 448	764	981	4 128
1973 Juni	21 240	15 316	5 527	397	1 206	21 262	3 585	691	2 167	727	991	3 336
Juli	21 416	16 554	5 450	412	1 216	21 492	3 714	690	2 209	815	1 020	3 409
Aug.	22 098	15 897	5 792	409	1 288	22 101	3 745	700	2 238	807	1 093	3 442
Sept.	23 132	16 852	5 854	426	1 336	22 786	3 668	685	2 215	788	963	3 561
Okt.	27 008	19 716	6 831	461	1 420	26 443	4 146	730	2 613	803	1 032	4 566
Nov.	27 974	20 469	7 047	459	1 424	26 913	4 156	723	2 645	788	982	4 976
Dez.	28 526	21 150	6 914	462	1 479	27 159	4 286	761	2 788	739	941	5 250
1974 Jan.	28 995	21 473	7 071	451	1 455	27 721	4 255	762	2 701	792	981	5 214
Febr.	26 005	19 245	6 327	433	1 299	25 118	3 968	696	2 526	746	927	4 820
März	27 825	20 556	6 879	390	1 429	26 902	4 266	764	2 669	833	1 001	5 163
April	24 563	18 142	6 010	411	1 301	23 968	3 942	723	2 461	758	964	4 517
Mai	25 163	18 345	6 379	439	1 346	24 545 r	4 040	736	2 498	805	1 035	4 496
Juni	22 552	16 429	5 718	404	1 261	22 138 r	3 714	708	2 271	735	984	4 112
Juli	23 397	17 016	5 931	450	1 315	23 184	3 732	725	2 181	826	1 085	4 148 r
Aug.	...	...	6 017	432	...	...	3 664	720	2 126	818	1 095	3 928

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spelt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Malerhandwerk	Gas- und Wasser-3)	Elektroinstallation	Glaserei
kalendermonatlich											
1969	123,0	114,0	148,5	123,2	110,5	148,5	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0
1970	132,3	120,0	166,9	133,8	117,2	166,9	126,8	114,0	126,5	147,8	126,5
1971	137,6	129,0	161,4	138,9	127,7	161,4	132,2	115,3	132,8	158,7	135,1
1972	144,8	129,9	186,9	146,2	126,9	186,9	139,6	119,3	142,9	168,2	147,2
1973	142,6	127,6	185,1	143,1	122,1	185,1	141,1	120,3	144,7	171,4	141,5
1973 3. Vj.	152,7	132,6	209,4	156,6	130,2	209,4	138,4	120,3	144,0	164,7	127,0
1973 4. Vj.	146,1	134,2	187,6	139,6	115,7	187,6	179,3	147,5	167,5	223,4	179,2
1974 1. Vj.	116,6	102,8	155,4	117,6	98,7	155,4	113,0	93,9	109,3	148,5	109,3
1974 2. Vj.	139,6	117,0	203,4	143,0	112,9	203,4	127,0	104,9	127,3	164,1	121,1
1974 3. Vj. 4)	...	...	209,1	141,8	108,2	209,1	...	...	...	...	...
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1969	123,4	114,3	148,9	123,5	110,8	148,9	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1970	131,9	119,7	166,5	133,4	116,9	166,5	126,6	113,8	126,2	147,5	126,2
1971	136,5	128,1	160,2	137,9	126,8	160,2	131,2	114,5	131,8	157,5	134,1
1972	144,4	129,6	186,4	145,8	126,6	186,4	139,3	119,0	142,5	167,8	146,8
1973	142,6	127,6	185,1	143,1	122,1	185,1	141,1	120,3	144,7	171,4	141,5
1973 3. Vj.	146,9	127,6	201,5	150,7	125,3	201,5	133,1	115,7	138,6	158,5	122,2
1973 4. Vj.	150,4	136,2	190,5	141,8	117,5	190,5	182,1	149,8	180,4	226,9	182,0
1974 1. Vj.	115,4	101,8	153,8	116,4	97,7	153,8	111,8	92,9	108,2	147,0	106,2
1974 2. Vj.	149,5	126,3	217,9	153,2	120,9	217,9	136,1	112,4	136,3	175,8	129,7
1974 3. Vj. 4)	...	...	196,2	134,3	102,5	196,2	...	...	...	...	...

Monat	Bauhauptgewerbe							
	zusammen		Hochbau	Tiefbau	zusammen		Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich							
1973 Juli	154,5		129,1	206,4	148,0		122,0	194,1
1973 Aug.	157,0		130,1	210,9	143,1		118,6	192,2
1973 Sept.	158,2		131,3	212,0	136,4		118,6	220,4
1973 Okt.	173,1		143,1	233,1	156,4		129,3	210,7
1973 Nov.	150,0		123,5	203,2	152,8		126,8	206,9
1973 Dez.	95,9		80,6	126,5	110,7		93,1	146,1
1974 Jan.	111,2		95,1	143,3	105,1		89,9	135,4
1974 Febr.	112,7		95,0	148,3	117,2		98,7	154,2
1974 März	128,8		105,9	174,6	127,5		104,8	172,9
1974 April	143,2		114,4	201,0	148,9		118,9	208,9
1974 Mai	150,5		118,7	214,3	149,0		117,5	212,2
1974 Juni	136,3		105,6	194,8	163,2		127,5	234,8
1974 Juli	142,6		109,7	208,4	128,8		99,1	188,4
1974 Aug.	134,4		101,1	201,1	128,1		96,4	191,7
1974 Sept. 4)	148,4		113,8	217,8	146,9		112,6	215,6

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschli. Ausbaugewerbe. - 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaus im Bauhauptgewerbe. - 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizung- und Lüftungsbau. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index 1) des Auftragsengangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe				Sonstiger Hochbau			Sonstiger Tiefbau			
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Wohnungs- bau	Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber	Straßen- bau	Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
1972	104,9	109,6	97,1	121,4	99,3	132,2	99,9	98,1	86,9	91,6	109,7
1973	104,6	106,2	98,4	101,2	107,1	158,1	122,0	102,6	83,3	106,8	99,1
1973 Juli	106,1	105,0	107,9	84,5	114,5	124,4	131,8	133,8	96,3	82,4	92,7
1973 Aug.	106,3	106,8	110,8	80,9	116,8	326,1	129,4	132,6	76,4	112,8	103,3
1973 Sept.	118,6	121,2	114,3	104,1	113,3	220,9	165,3	130,8	74,7	88,3	118,0
1973 Okt.	98,6	93,9	106,4	81,2	86,4	170,6	129,6	106,6	68,4	68,9	126,2
1973 Nov.	77,0	77,4	76,1	68,2	64,5	112,6	118,0	76,4	58,9	63,0	85,0
1973 Dez.	67,5	73,2	58,1	66,6	60,6	102,3	107,8	53,4	49,2	77,1	62,6
1974 Jan.	67,7	73,7	57,8	57,9	76,6	197,7	93,9	46,8	59,5	104,8	59,4
1974 Febr.	70,9	79,6	56,4	73,5	79,2	61,9	95,1	50,3	47,7	93,1	59,2
1974 März	102,4	102,2	102,8	104,2	96,8	120,1	106,2	110,2	76,8	141,6	96,5
1974 April	113,6	113,9	113,0	95,5	132,0	115,9	122,4	120,1	79,2	107,6	119,8
1974 Mai	103,1	83,3	119,4	99,9	67,0	87,0	125,9	145,5	76,6	94,2	114,7
1974 Juni	109,2	102,4	120,6	107,5	84,1	91,3	124,4	132,5	72,3	77,1	134,5
1974 Juli	103,7	93,4	120,8	76,5	73,3	105,8	165,2	135,1	129,2	73,3	112,9
1974 Aug.	93,5	86,2	105,6	76,0	70,1	174,3	130,6	132,0	73,5	64,0	100,2
1974 Sept.	115,3	103,3	135,3	86,5	88,1	174,6	161,8	168,9	99,1	79,2	127,2
Auftragsbestand											
1972	105,0	110,8	93,8	126,4	102,8	80,9	93,8	98,8	83,2	132,5	88,1
1973	104,6	107,2	99,3	114,7	104,1	92,7	98,4	108,8	83,3	134,2	92,2
1973 Juni	114,9	119,1	106,7	135,1	114,8	86,9	97,1	115,1	95,5	143,7	98,9
1973 Sept.	98,7	96,6	98,9	98,8	100,5	93,8	96,1	109,6	88,3	128,9	89,9
1973 Dez.	90,1	88,4	93,2	83,1	84,4	96,6	102,8	103,3	65,2	117,1	89,9
1974 März	89,9	85,9	97,0	79,1	81,4	103,6	104,0	110,5	64,0	143,6	89,8
1974 Juni	92,8	87,1	103,8	72,4	94,3	85,8	106,3	122,2	62,5	118,8	98,7

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Wertindex.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende						Brutto- lohn- 2)	gehalt- summe	Umsatz 3)		
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufmännische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	übrige							
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Polierer und Meister	Fachwerker und Werker				gewerblich Aus- zubildende	
Anzahl						Mill. DM					
1969	1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 182	441 364	32 642	1 293,2	180,7	3 563	
1970	1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1	4 602	
1971	1 543 688	69 709	144 992	1 328 987	874 657	427 877	26 453	1 855,5	253,2	5 586	
1972	1 533 457	69 254	151 877	1 312 328	876 890	408 000	27 436	2 077,2	292,5	6 170	
1973	1 508 095	68 486	159 318	1 280 293	874 801	374 020	31 472	2 159,8	337,8	6 445	
1973	Juli	1 557 660	68 823	160 491	1 328 346	902 074	395 391	30 881	2 354,0	345,4	6 708
	Aug.	1 550 582	68 541	160 880	1 321 161	897 725	390 143	33 293	2 396,5	343,6	6 590
	Sept.	1 537 192	68 359	161 329	1 307 504	890 245	382 790	34 469	2 361,9	343,9	7 345
	Okt.	1 514 908	67 655	161 024	1 286 229	876 789	375 275	34 165	2 592,7	330,5	7 371
	Nov.	1 482 870	67 464	160 857	1 254 549	858 666	362 497	33 386	2 304,5	378,7	7 510
1974	1 429 349	67 593	159 551	1 202 205	830 107	339 301	32 797	1 632,4	399,2	9 060	
1974	Jan.	1 362 902	67 471	157 694	1 137 737	794 972	310 360	32 405	1 718,5	337,8	5 134
	Febr.	1 337 959	67 134	155 595	1 115 230	782 269	300 616	32 345	1 671,0	321,2	4 428
	März	1 358 694	66 918	156 386	1 135 390	790 944	312 231	32 215	1 851,9	323,5	4 965
	April	1 369 140	66 708	154 907	1 147 525	796 373	318 487	32 665	2 077,8	319,9	5 101
	Mai	1 365 672	66 297	154 205	1 145 170	795 365	317 027	32 778	2 328,2	344,3	5 673
	Juni	1 359 588	66 625	153 702	1 139 261	791 998	314 963	32 280	2 155,0	349,7	5 601
	Juli	1 359 158	66 048	152 451	1 140 659	790 405	317 668	32 588	2 257,0	355,0	6 352
	Aug.	1 351 521	65 776	152 432	1 133 313	784 893	314 688	33 732	2 102,2	350,6	6 131
	Sept.	1 340 002	65 472	152 032	1 122 498	777 873	309 455	35 170	2 184,4	349,7	6 534

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden										
	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau			öffentlicher und Verkehrsbau				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau		
1 000											
1969	203 367	78 523	3 747	41 122	.	.	79 975	19 318	27 801	32 856	
1970	210 464	77 685	2 915	45 061	.	.	84 803	20 739	28 895	35 169	
1971	212 830	84 821	2 324	48 112	.	.	77 573	18 983	27 342	31 248	
1972	210 355	90 684	1 874	47 095	38 701	10 393	70 702	17 088	25 502	28 111	
1973	195 967	84 368	1 779	44 267	34 717	9 550	65 553	15 271	23 218	27 064	
1973	Juli	209 994	89 339	2 147	46 339	36 508	9 831	72 169	15 696	26 889	29 484
	Aug.	212 034	89 221	2 248	46 985	36 799	10 186	73 580	16 016	27 431	30 133
	Sept.	212 969	89 883	2 281	46 327	36 184	10 143	74 478	16 848	27 365	30 265
	Okt.	231 984	97 099	2 110	50 783	39 472	11 311	81 992	19 096	29 719	33 177
	Nov.	200 191	82 433	1 879	45 119	34 962	10 157	70 760	16 506	25 115	29 139
1974	128 283	51 336	1 086	31 520	24 667	6 853	44 341	11 268	14 783	18 370	
1974	Jan.	148 399	60 784	1 202	35 872	28 095	7 777	50 561	13 428	16 027	21 106
	Febr.	149 113	59 780	1 267	35 684	27 630	8 054	52 382	14 204	16 505	21 673
	März	168 325	66 666	1 585	38 813	30 218	8 595	61 261	15 712	19 980	25 569
	April	184 998	73 518	1 881	39 703	30 449	9 254	69 896	17 109	24 169	28 618
	Mai	192 878	75 637	2 157	41 015	31 285	9 730	74 069	17 950	26 130	29 989
	Juni	172 381	66 180	2 070	37 557	28 737	8 820	66 574	15 863	24 165	26 546
	Juli	180 347	67 205	2 005	38 619	30 184	9 435	71 518	17 563	25 635	28 320
	Aug.	168 227	60 664	1 850	37 411	28 292	9 119	68 302	16 569	24 863	27 070
	Sept.	180 350	66 335	2 004	38 305	29 306	8 999	73 706	18 373	26 474	28 859

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/1.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. 11,3 % (ab Januar 1972 15 %) Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ebenso Winterbau - Umlage. — 3) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. —

4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten 4)	
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr		
Wohnräume 3)													
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803	
1970	42 929	191 031	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 091 088	
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,8	15,3	29,0	43,8	2 430 712	
1972	44 080	219 729	234 437	647 286	623 317	115 750	680 636	13,1	15,4	28,5	43,0	2 878 801	
1973	43 214	217 824	248 172	899 360	874 260	119 252	714 226	14,5	15,7	27,2	42,6	3 051 350	
1973	Jan. — Sept.	14 363	78 992	99 281	296 543	288 167	58 314	302 197	14,6	16,3	28,4	40,7	1 263 878
1974	Jan. — Sept.	13 753	74 420	89 133	269 798	261 812	53 545	275 342	15,3	16,9	27,2	40,6	1 149 144

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — außerhalb von Wohnungen.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM		
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	496	328
1970	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383
1971	247 473	44 820	313 124	229 253	60 027	43 466	47 011	26 577	767	434
1972	261 427	44 182	343 057	224 180	65 441	43 382	57 221	30 013	928	487
1973	235 456	43 818	303 315	217 135	57 610	43 226	55 732	30 207	899	487
1973 Juli	25 268	4 437	31 466	21 252	5 901	4 205	5 886	2 852	95	46
Aug.	22 966	4 283	29 096	19 479	5 509	3 921	5 485	2 622	89	43
Sept.	19 639	3 883	24 195	18 418	4 625	3 632	4 603	2 501	75	41
Okt.	17 729	3 979	22 362	19 515	4 265	3 858	4 254	2 823	69	46
Nov.	13 980	3 588	18 890	18 725	3 675	3 741	3 589	2 710	58	44
Dez.	9 621	2 714	13 986	15 195	2 684	3 058	2 645	2 755	43	45
1974 Jan.	8 988	2 676	12 472	13 524	2 476	2 769	2 433	2 215	39	36
Febr.	10 041	2 611	12 803	12 209	2 427	2 372	2 523	2 001	41	32
März	13 764	2 944	17 335	13 544	3 274	2 746	3 438	2 264	55	37
April	16 545	3 207	18 985	14 428	3 468	2 895	3 763	2 209	61	36
Mai	18 888	3 472	21 744	15 308	3 990	3 092	4 337	2 503	70	40
Juni	17 258	3 255	18 950	14 432	3 493	2 835	3 821	2 865	62	46
Juli	19 065	3 597	21 587	17 648	3 976	3 359	4 311	3 050	70	49
Aug.	18 142	3 573	20 280	16 940	3 698	3 359	4 106	2 814	66	45
Sept.	16 653	3 328	18 778	15 419	3 382	3 002	3 773	2 616	61	42

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
Anzahl			DM			cbm	qm			
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1970	608 356	595 106	17,3	14,7	55,9	45 500	47 700	68 700	466	84,6
1971	705 417	691 473	16,8	15,5	55,9	53 400	53 800	78 200	470	85,2
1972	768 636	752 466	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	472	85,5
1973	658 918	644 373	14,2	18,5	56,2	66 300	64 600	101 400	490	87,6
1973 Juli	65 887	64 518	12,2	18,4	59,3	69 100	70 300	105 100	509	90,0
Aug.	62 152	60 913	13,3	20,7	56,6	68 300	66 700	105 600	498	88,5
Sept.	50 651	49 495	13,5	16,7	60,3	70 600	68 000	106 900	511	91,4
Okt.	48 546	47 170	13,9	20,1	56,7	65 300	64 300	106 100	496	88,5
Nov.	43 045	41 990	19,5	19,3	50,5	62 600	65 900	104 400	469	85,7
Dez.	32 302	31 152	22,1	18,6	48,1	67 400	65 500	102 700	468	84,3
1974 Jan.	29 170	28 198	22,5	15,1	53,6	66 300	57 500	103 200	468	85,6
Febr.	27 803	26 904	17,0	11,9	57,0	67 200	73 800	110 700	505	87,6
März	36 961	36 133	17,3	12,4	59,9	64 400	70 000	113 400	505	88,0
April	36 506	35 651	10,5	12,9	68,3	71 900	75 200	118 400	566	95,0
Mai	42 044	40 981	16,8	9,8	65,9	68 100	82 800	121 100	563	84,7
Juni	35 907	35 116	11,7	10,3	70,0	66 700	72 500	124 900	572	96,6
Juli	40 894	39 948	12,8	11,5	66,9	73 400	75 400	123 000	572	96,8
Aug.	38 084	37 069	13,6	9,6	68,7	72 400	86 200	123 800	581	97,0
Sept.	34 909	34 009	14,0	10,5	67,9	70 300	81 300	125 200	583	96,6

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude, — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung, — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten

MILL. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Bausträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1969	12 697,8	6 013,6	1 731,6	596,3	2 177,7	2 178,6	5 320,2	2 077,8	3 719,6	932,2	648,0
1970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 684,1	1 486,5	4 874,0	953,6	770,9
1973 5)	13 761,2	6 049,1	1 418,0	422,1	2 831,2	3 040,8	5 156,1	1 642,8	5 060,3	1 165,1	736,8
1973 Juli	1 363,7	702,0	98,2	46,9	266,2	250,4	541,9	181,7	429,1	128,5	82,4
Aug.	1 492,7	697,5	128,7	31,8	250,0	384,7	594,7	168,6	514,4	151,4	63,6
Sept.	1 200,9	588,6	124,4	29,7	213,4	244,8	479,7	158,0	389,9	108,6	64,8
Okt.	1 366,0	616,3	108,2	56,6	308,1	266,8	449,1	187,8	538,9	106,7	73,5
Nov.	1 132,1	568,1	101,2	26,9	233,6	202,3	418,8	124,2	423,5	101,3	64,3
Dez.	957,2	410,9	162,8	53,9	198,7	130,9	383,2	96,0	349,9	97,5	30,7
1974 Jan.	950,5	270,3	216,8	48,4	149,5	265,5	382,4	81,1	397,0	59,1	30,9
Febr.	747,5	238,1	118,9	42,5	148,3	199,8	334,7	102,5	233,6	41,0	35,7
März	844,2	367,5	93,9	9,0	183,9	190,0	298,7	148,5	319,2	37,4	40,5
April	1 265,0	547,1	101,2	25,0	241,0	340,7	422,4	221,4	464,0	85,5	61,7
Mai	1 533,4	754,3	135,1	86,7	278,6	278,7	659,0	189,5	507,8	100,8	76,7
Juni	1 492,5	753,2	131,1	66,4	263,4	278,4	468,2	224,7	583,0	106,5	110,1
Juli	1 864,4	857,0	113,6	49,3	410,4	434,0	648,2	289,0	735,4	133,5	58,3
Aug.	1 461,6	721,7	190,1	84,9	276,5	188,4	564,9	195,4	498,1	123,4	79,8
Sept.	1 545,8	840,0	132,1	50,5	264,9	258,3	600,0	228,5	562,4	116,5	38,3

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherrn gestellten Materials. Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Häfen, — 3) Einschl. Landeskulturbauten, — 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern, — 5) Jahresergebnis einschl. Nachträge.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschie- dener Art 2)	Großhandel mit							Kohle, Mineralöl- erzeugnissen		
			Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	zusammen	darunter mit		
			zusammen	Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	lebendem Vieh				festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	
1971	107,0	107,8	104,4	103,6	104,1	104,1	105,1	110,1	114,2	93,7	119,4	
1972	112,2	111,9	112,4	111,7	109,5	120,5	114,8	105,7	122,0	87,0	131,8	
1973	128,3	128,1	137,5	147,7	123,6	128,9	126,7	134,4	162,3	88,5	181,9	
1973 Juli	124,5	129,3	125,3	136,2	115,8	110,1	103,6	123,6	146,4	71,9	166,5	
Aug.	131,4	128,8	164,9	170,5	245,7	123,5	103,9 r	136,2	157,7	80,0	178,7	
Sept.	127,6 r	123,2 r	140,0 r	140,4 r	132,8 r	134,1 r	115,6 r	144,0 r	158,6 r	78,8 r	179,8 r	
Okt.	142,4	145,8	147,7	154,3	141,7	148,0	115,8	151,6	185,1	99,2	207,8	
Nov.	143,3	134,3	146,1	155,8	133,4	132,2	116,3	173,0	229,9	110,8	260,7	
Dez.	135,0	138,1	149,9	166,6	120,9	129,3	128,9	161,7	205,7	107,3	230,7	
1974 Jan.	133,5	121,9	154,3	182,6	137,8	135,2	144,8	180,6	204,9	112,0	228,8	
Febr.	131,5	128,7	143,6	163,1	122,2	113,2	131,8	196,5	192,3	100,1	217,3	
März	146,7	149,9	163,1	181,1	153,7	121,8	134,9	215,4	206,2	105,5	233,2	
April	148,7	147,6	157,7	111,7	101,2	122,4	136,8	224,0	208,7	99,5	237,6	
Mai	154,4	152,0	157,6	168,8	120,3	122,8	141,5	220,1	212,7	109,4	241,1	
Juni	135,1	148,2	120,5	137,5	107,7	105,3	111,4	193,8	189,8	102,3	214,5	
Juli	148,9	160,5	156,4	171,6	204,6	117,4	116,2	207,0	205,8	112,6	231,2	
Aug.	141,4 r	160,2 r	151,6 r	156,5 r	191,7 r	109,4 r	100,4 r	194,3 r	201,4 r	115,5 r	224,2 r	
Sept.	146,8	165,9	154,1	152,3	166,5	123,5	119,2	200,7	198,5	119,3	220,4	

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
		Eisen (ohne Roh Eisen), Stahl und Halbzeug	NE- Metallen				Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren	
1971	94,1	97,7	77,5	114,8	115,8	78,5	111,5	107,3	93,9	103,2	108,4
1972	95,2	98,7	77,1	125,1	126,8	77,4	117,0	126,1	99,1	123,5	114,3
1973	117,4	120,4	102,2	134,9	130,4	107,1	125,4	124,1	111,2	130,4	127,2
1973 Juli	118,4	120,8	104,2	146,8	149,9	99,5	125,2	147,5	99,8	123,8	129,0
Aug.	123,0	126,0	106,0	150,8	153,9	120,6	126,2	131,1	100,3	135,0	132,7
Sept.	122,8 r	127,0 r	110,0 r	147,9 r	149,0 r	109,4 r	116,6 r	105,4 r	89,1 r	132,4 r	120,2 r
Okt.	127,5	132,6	100,6	160,2	157,5	118,7	135,7	120,8	107,7	151,8	136,2
Nov.	124,3	126,6	114,2	139,3	134,7	117,5	133,9	112,6	106,6	142,0	128,7
Dez.	117,8	117,7	115,3	106,0	95,2	114,7	132,9	103,0	103,2	132,4	128,2
1974 Jan.	135,4	135,4	138,4	107,4	93,6	138,0	118,0	106,6	101,7	130,4	126,2
Febr.	136,8	136,8	135,3	113,6	105,3	147,3	115,1	102,4	93,6	114,7	118,5
März	148,5	147,2	146,8	132,2	128,1	161,3	125,5	113,5	109,2	121,0	124,2
April	152,8	149,5	166,7	138,0	140,8	180,8	132,2	127,9	117,1	121,2	134,7
Mai	163,6	156,3	192,1	146,2	146,6	201,8	140,1	149,8	123,6	137,4	140,5
Juni	148,2	144,9	159,8	127,2	131,2	166,0	126,8	137,6	111,7	119,3	125,4
Juli	158,8	154,9	168,0	141,2	145,4	161,7	133,5	144,0	110,9	131,9	138,7
Aug.	151,6 r	147,4 r	168,7 r	132,5 r	137,2	153,4 r	126,8	136,4 r	103,4 r	124,6 r	131,1 r
Sept.	155,7	154,3	153,9	139,0	141,6	156,1	128,5	116,0	102,2	127,2	128,0

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren 3)	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen 3)			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rüdfunk- Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
					Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeug- teilen					
1971	112,2	114,9	108,3	112,3	106,6	107,7	107,8	104,6	112,0	115,6	106,1
1972	119,6	123,0	115,3	131,8	104,3	108,7	107,5	114,3	117,6	124,7	112,7
1973	123,8	131,5	123,8	145,1	106,9	102,6	112,2	126,5	124,7	139,0	120,7
1973 Juli	113,0	125,9	112,6	116,5	107,6	100,3	124,0	121,4	122,8	138,2	114,7
Aug.	113,9	127,5	112,2	119,7	95,3	77,7	107,8 r	131,8	124,8	137,9	118,8
Sept.	129,1 r	133,8 r	132,4 r	156,7 r	98,3 r	89,6 r	113,0 r	128,6 r	117,6 r	130,4 r	126,7 r
Okt.	157,4	155,9	149,3	191,0	110,3	101,2	124,6	139,8	137,9	153,1	132,8
Nov.	134,9	143,1	163,6	214,6	100,2	78,4	120,1	136,5	132,3	145,6	133,9
Dez.	119,3	126,6	151,6	197,0	93,5	57,6	108,8	120,3	126,5	140,3	129,0
1974 Jan.	124,9	124,4	119,2	156,0	81,2	62,5	89,8	125,9	146,9	161,6	133,5
Febr.	120,8	127,0	120,2	160,7	90,8	78,7	96,9	125,8	130,6	146,2	133,8
März	148,7	151,2	135,3	187,3	112,6	115,1	120,5	140,2	142,5	158,7	143,0
April	139,0	146,5	125,0	151,9	114,3	114,5	121,6	149,5	141,9	160,6	134,2
Mai	128,2	149,8	131,7	184,6	115,7	112,6	127,0	152,9	151,8	170,1	140,5
Juni	103,3	123,9	120,3	159,0	105,4	100,4	114,1	125,1	124,1	136,8	132,2
Juli	126,7	141,8	120,6	134,5	115,7	101,9	130,0	144,9	144,1	166,4	147,1
Aug.	122,1 r	125,0 r	115,7 r	121,9 r	99,9 r	90,3 r	114,8 r	128,7 r	134,7 r	154,0 r	156,0 r
Sept.	145,2	141,1	134,6	152,1	109,4	100,7	122,5	149,4	139,8	154,6	161,0

Siehe auch Fachserie F, Reihe 1.

1) Umsatzzerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾
1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Waren verschiedener Art	Einzelhandel mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhen		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) 2)	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern		Tabakwaren	Textilwaren 2)	Schuhen, Schuhwaren				
1971	111,2	113,2	110,8	111,9	106,7	107,2	105,2	111,8	111,4	109,4
1972	121,9	126,2	121,6	122,4	113,2	107,1	123,4	123,1	118,8	115,4
1973	131,3	137,4	132,0	133,4	117,7	105,3	133,8	127,4	124,7	118,7
1973 Juni	127,0	123,4	135,3	137,2	153,9	111,2	133,4	118,0	118,4	120,2
Juli	123,7	127,9	128,9	130,9	131,8	101,9	132,1	116,6	119,7	108,2
Aug.	118,8 r	117,8	133,3 r	134,8 r	123,1 r	105,8 r	135,6	96,4 r	101,0 r	84,8 r
Sept.	120,9	121,2	124,7	125,8	106,5	104,5	127,0	109,0	104,8	98,3
Okt.	141,4	158,6	134,1	135,6	112,8	107,9	136,7	153,3	140,8	143,0
Nov.	147,1	177,3	137,9	140,2	105,9	101,6	136,3	155,7	149,2	148,6
Dez.	172,6	208,1	158,3	159,2	113,2	109,3	158,7	187,9	193,2	159,8
1974 Jan.	121,2	128,8	125,1	128,5	97,0	93,6	120,5	121,1	127,7	99,1
Febr.	112,0	117,1	121,3	124,3	94,2	92,9	114,5	94,2	97,5	77,6
März	134,5	142,5	138,7	140,8	111,8	105,9	124,4	127,0	118,8	120,0
April	140,2	145,7	140,7	144,3	127,6	106,5	126,8	143,8	133,8	156,7
Mai	139,6	143,9	146,2	149,1	149,7	107,3	138,3	129,7	125,7	127,0
Juni	124,9	126,6	136,1	138,3	146,0	101,2	126,9	110,0	109,9	105,8
Juli	139,1 r	148,4 r	141,8 r	146,3 r	139,6 r	103,2 r	129,9 r	133,7 r	134,9 r	127,4 r
Aug.	127,1	132,3	140,4	146,5	126,9	97,6	121,3	105,9	108,7	98,6

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf 3)		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
Papierwaren, Schul- und Büroartikeln						Büchern, Fachzeit- schriften	Apotheken		Drogerien	
1971	116,3	117,5	112,7	109,9	112,2	111,5	112,7	110,9	112,4	107,5
1972	131,3	133,9	127,2	117,3	120,5	116,2	123,3	120,3	123,8	110,2
1973	146,6	143,4	134,4	126,9	130,2	124,3	134,9	131,6	137,7	114,9
1973 Juni	131,3	135,2	113,7	101,8	104,2	97,4	103,0	132,1	136,2	121,1
Juli	130,5	134,1	121,1	108,5	121,6	110,9	129,1	129,7	135,2	117,1
Aug.	130,5 r	134,0 r	119,1 r	105,3	129,0 r	128,4 r	130,5 r	129,6 r	134,8 r	116,4 r
Sept.	151,3	143,3	115,6	99,6	130,5	129,5	132,5	123,7	132,6	103,4
Okt.	154,1	164,0	134,3	146,7	146,7	134,9	158,2	132,7	142,0	107,3
Nov.	167,9	159,4	161,7	140,2	147,5	134,8	161,9	134,6	144,9	106,3
Dez.	193,3	176,7	284,5	347,8	208,0	201,3	228,9	162,6	150,4	177,4
1974 Jan.	117,0	118,1	119,1	102,8	124,5	117,4	127,5	132,0	145,2	99,9
Febr.	118,6	125,1	113,5	96,6	114,7	109,0	115,8	129,4	143,8	95,8
März	139,6	146,2	128,2	115,1	125,2	117,1	126,5	140,5	153,4	110,1
April	139,3	141,9	130,8	119,5	123,4	113,5	125,5	143,5	153,5	119,6
Mai	145,0	147,6	134,5	119,5	126,4	115,2	128,4	146,4	154,2	123,8
Juni	123,5	122,9	128,8	99,8	109,7	98,6	109,6	136,7	147,3	110,9
Juli	147,1	152,0 r	139,7 r	118,1 r	125,7 r	117,0 r	125,8 r	145,4 r	154,0 r	124,8 r
Aug.	129,0	129,7	130,2	111,3	141,0	134,0	147,4	142,7	150,3	123,4

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralölzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Krafträdern					1 - 4	5. u. mehr Verkaufsstellen
1971	107,6	106,1	108,2	106,1	113,0	112,7	110,8	106,3	110,1	115,1
1972	109,8	106,9	111,2	110,4	125,2	124,3	123,8	112,8	118,6	133,2
1973	155,4	158,7	110,4	107,9	133,9	134,1	132,5	119,9	126,4	148,2
1973 Juni	139,4	138,2	123,3	122,5	132,8	123,5	104,1	126,1	124,5	144,8
Juli	118,0	116,9	110,0	107,0	122,1	132,4	93,5	120,4	119,3	141,3
Aug.	145,4 r	146,3 r	92,3	86,4 r	131,0	117,1	97,3	122,1 r	115,6 r	136,5 r
Sept.	145,1	144,3	101,2	97,8	136,2	113,7	128,9	109,9	118,5	134,7
Okt.	193,5	200,0	106,1	102,3	153,4	143,7	196,1	119,2	133,0	160,3
Nov.	234,6	251,7	91,2	84,5	142,5	162,6	211,7	123,0	134,5	169,0
Dez.	210,8	229,6	77,8	64,3	146,6	216,6	160,2	140,6	169,0	198,3
1974 Jan.	204,1	220,6	78,2	73,6	116,0	133,7	93,7	115,1	113,6	147,0
Febr.	142,5	149,8	84,7	80,7	117,9	110,9	117,4	109,5	106,0	133,6
März	166,0	171,4	116,4	113,9	149,5	131,1	155,9	123,5	126,8	161,3
April	181,9	187,3	120,5	119,3	153,5	139,1	141,0	126,3	133,0	169,1
Mai	164,4	166,7	120,7	119,8	162,2	136,7	141,5	132,7	132,9	167,7
Juni	159,7	165,2	103,1	100,5	126,3	122,7	110,3	120,7	119,6	150,1
Juli	176,0 r	181,7 r	112,7 r	109,4 r	137,0 r	151,8 r	107,9	127,1 r	131,6 r	167,2 r
Aug.	168,2	173,1	93,0	88,1	129,1	129,4	108,3	130,3	120,1	154,7

1) Vorläufige Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung ohne Unternehmen mit Sitz in Niedersachsen, Bremen, Saarland und Berlin (West), die keine Verkaufsstellen mit Jahresumsätzen von mehr als 800 000 DM in anderen Bundesländern haben. Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen.

Reiseverkehr¹⁾

1 000

Jahr Monat	Übernachtungen												
	nach Betriebsarten						nach ausgewählten Herkunftsländern ⁵⁾						
	Hotels und Gasthöfe	Fremden- heime ²⁾	Erho- lungs- heime ³⁾	Heil- stätten ⁴⁾	Ferien- häuser, Ferien- woh- nungen	Privat- quartiere	ins- gesamt	Ausland	Ver- einigte Staaten von Amerika	Nieder- lande	Groß- britannien	Frank- reich	Belgien- Luxemburg
1971 Whj.	28 290,3	8 371,1	5 126,2	12 076,7	514,4	4 371,1	58 749,8	4 923,8	802,0	491,5	437,6	417,4	205,8
1972 Shj.	52 992,7	22 969,1	10 446,5	14 634,7	3 848,9	37 940,2	142 832,2	11 426,2	1 937,8	2 201,8	1 016,9	904,9	814,3
1972 Whj.	29 253,0	8 344,7	5 315,6	12 566,9	771,3	5 094,9	61 346,4	5 155,5	852,3	582,8	445,3	414,6	212,0
1973 Shj.	54 121,2	23 723,2	10 744,7	15 407,0	5 683,7	40 890,7	150 570,5	11 280,7	1 696,1	2 407,0	979,7	881,0	832,2
1973 Whj.	29 146,9	8 473,2	5 471,5	13 155,1	1 272,4	5 706,2	63 225,3	4 932,4	716,0	573,1	433,6	384,5	206,2
1973 Juni	9 341,0	4 340,9	1 873,7	2 531,9	1 028,2	7 375,0	26 490,8	1 798,7	299,1	437,3	153,0	118,7	106,9
Juli	11 073,9	5 401,0	2 191,6	2 639,9	1 869,3	12 859,2	36 034,9	2 734,0	343,0	830,0	188,6	189,4	280,0
Aug.	10 382,0	5 098,8	2 087,5	2 646,3	1 423,5	11 037,9	32 676,1	2 272,5	289,4	511,6	200,3	230,5	208,8
Sept.	9 418,5	4 007,2	1 692,1	2 562,9	599,0	5 577,2	23 856,9	1 797,3	309,5	282,9	189,5	132,5	102,7
Okt.	7 136,8	2 171,9	1 344,4	2 561,3	370,0	1 656,4	15 240,8	1 304,4	240,6	159,2	126,1	83,1	45,5
Nov.	4 234,9	1 004,3	782,0	2 306,2	53,5	401,0	8 783,8	786,0	116,9	66,7	69,9	60,7	26,7
Dez.	3 959,3	1 056,7	598,5	1 594,4	245,7	1 034,4	8 489,0	615,5	76,8	94,4	44,1	50,9	31,0
1974 Jan.	4 391,3	1 180,8	796,9	1 936,0	210,9	899,1	9 415,0	674,3	87,1	81,8	61,4	52,3	31,0
Febr.	4 234,0	1 321,8	841,6	2 210,1	161,2	725,2	9 493,9	721,3	83,2	91,5	59,0	62,6	38,1
März	5 190,6	1 737,8	1 108,2	2 545,1	231,2	990,0	11 802,9	830,9	111,6	79,5	73,1	74,9	33,9
April	...	...	...	...	...	...	14 670,3	1 036,3	140,5	128,5	89,2	76,8	56,0
Mai	...	...	...	...	...	...	17 939,0	1 299,8	186,6	207,2	103,3	91,9	71,2
Juni	...	...	...	...	...	...	24 402,1	1 745,6	236,8	407,4	118,7	99,8	96,0
Juli	...	...	...	...	...	...	33 781,2	2 651,2	309,4	874,2	139,0	148,9	258,5
August	...	...	...	...	...	...	36 310,3	2 093,5	268,9	505,3	144,8	180,6	203,7

Siehe auch Fachserie F, Reihe 8/1.

1) Ab April 1971 rd. 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1972 rd. 2 800 Berichtsgemeinden; ab April 1973 rd. 2 700 Berichtsgemeinden, ab April 1974 rd. 2 800 Berichtsgemeinden. - 2) Einschl. Pensionen. - 3) Einschl. Ferienheime. - 4) Einschl. Sanatorien. - 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer und Ausnutzung der Bettenkapazität im Winterhalbjahr 1973/74 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten¹⁾

Land Gemeindegruppe Betriebsart	Gemeinden bzw. Betriebe	Ankünfte		Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾		Ausnutzung der am 1. 4. 1973 verfügbaren Betten- kapazität	
		insgesamt	darunter Auslands- gäste ²⁾	insgesamt	darunter Auslands- gäste ²⁾	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Whj. 1972/73		aller Gäste		der Auslands- gäste
						insgesamt	darunter Auslands- gäste				Tage	%
		1 000		%		Tage		%		
nach Ländern										
Schleswig - Holsteir	136	520,9	49,8	2 140,4	112,3	+ 10,2	- 2,7	4,1	2,3	5,5
Hamburg	1	581,4	162,9	1 127,4	319,8	- 3,0	- 11,2	1,9	2,0	38,1
Niedersachsen	215	1 654,6	117,0	6 166,6	270,2	+ 8,8	+ 18,3	3,7	2,3	16,7
Bremen	2	187,9	26,1	338,1	68,8	- 6,1	- 1,5	2,0	2,5	44,7
Nordrhein - Westfalen	361	2 837,4	375,8	10 440,9	851,2	+ 1,7	- 2,3	3,7	2,3	34,0
Hessen	406	1 788,0	356,6	8 152,7	725,3	- 0,1	- 2,6	4,6	2,0	31,2
Rheinland - Pfalz	286	1 022,8	115,6	3 748,3	275,5	+ 3,9	- 1,0	3,7	2,4	20,3
Baden - Württemberg	609	2 708,7	353,5	12 161,2	828,7	- 0,3	- 10,2	4,5	2,3	23,1
Bayern	667	3 872,7	523,6	17 501,7	1 237,9	+ 6,0	- 5,3	4,5	2,4	19,4
Saarland	42	103,9	14,3	269,7	27,4	- 1,9	- 17,5	2,6	1,9	25,6
Berlin (West)	1	440,4	74,2	1 178,4	217,1	- 1,5	- 4,4	1,7	2,9	43,0
Bundesgebiet	2 724	15 698,8	2 171,4	63 225,3	4 932,4	+ 3,1	- 4,3	4,0	2,3	21,0
nach Gemeindegruppen										
Großstädte	61	6 050,2	1 424,9	12 389,5	2 987,0	- 3,0	- 3,6	2,0	2,1	39,6
Heilbäder (ohne See- bäder)	188	2 142,0	112,9	24 177,5	406,4	+ 4,8	- 5,9	11,3	3,6	35,0
Seebäder	61	261,9	10,3	1 606,1	26,4	+ 20,7	+ 21,0	6,1	2,6	3,6
Luftkurorte	314	1 191,6	57,4	7 979,7	245,9	+ 1,5	- 12,2	6,7	4,3	15,9
Erholungsorte	984	1 294,3	52,7	7 190,6	193,3	+ 11,9	- 3,8	5,6	3,7	13,3
Sonstige Berichtsgemeinden	1 116	4 788,9	513,1	9 862,0	1 073,5	- 0,1	- 4,4	2,1	2,1	19,7
nach Betriebsarten										
Betriebe des Beherbergungsgewerbes										
zusammen	37 538	13 402,2	2 077,5	36 547,0	4 458,7	+ 0,5	- 4,1	2,7	2,1	24,2
Hotels	8 479	8 133,4	1 448,6	17 768,6	2 867,7	- 0,2	- 3,3	2,2	2,0	29,3
Hotels garnis	2 909	2 160,5	374,1	4 921,6	832,2	+ 1,8	- 0,5	2,3	2,2	32,8
Gasthöfe	13 381	1 837,2	141,4	5 532,6	391,3	+ 0,6	- 7,8	2,9	2,8	15,3
Fremdenheime und Pensionen	12 769	1 171,0	113,5	8 334,0	367,5	+ 1,5	- 13,0	7,1	3,2	21,2
Erholungs- und Ferienheime	1 385	601,5	8,4	5 274,4	67,9	+ 3,5	+ 4,2	8,8	8,1	37,4
Heilstätten und Sanatorien	937	428,9	3,0	12 806,2	46,6	+ 5,2	- 25,1	20,9	15,4	78,3
Ferienhäuser und Ferienwohnungen	1 721	120,2	6,7	1 023,2	48,4	+ 64,1	+ 94,3	8,5	7,2	15,3
Privatquartiere	X	625,0	26,0	5 434,1	198,6	+ 11,1	- 3,3	8,7	7,6	7,4
Nach Betriebsarten nicht aufgeteilt ⁴⁾	3 360	520,9	49,8	2 140,4	112,3	- 3,4	- 24,5	4,1	2,3	5,5

Siehe auch Fachserie F, Reihe 8/1.

1) Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und ohne Privatquartiere in Großstädten. - 2) Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend. - 3) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungseinrichtung dar. - 4) Schleswig - Holsteir.

Warenverkehr ¹⁾ zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet MIII. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	Insgesamt	Erzeugnisse				Insgesamt	Erzeugnisse			
		der Landwirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- industrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien		der Landwirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- industrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien
1969 MD	1 181	399	186	446	151	1 208	318	256	386	248
1970 MD	1 303	427	196	515	165	1 340	333	281	450	275
1971 MD	1 418	470	209	552	187	1 423	369	264	487	303
1972 MD	1 516	524	202	573	217	1 458	390	355	365	348
1973 MD	1 620	580	220	609	211	1 466	387	387	327	366
1973 Juli	1 599	589	230	587	194	1 388	350	391	325	322
Aug.	1 478	567	219	523	169	1 373	359	390	305	320
Sept.	1 688	597	215	642	235	1 418	384	353	322	359
Okt.	1 834	661	235	689	248	1 686	465	430	381	419
Nov.	1 729	629	235	651	214	1 588	455	410	325	399
Dez.	1 410	479	183	567	181	1 357	375	363	280	339
1974 Jan.	1 693	614	288	582	209	1 561	447	432	285	397
Febr.	1 659	553	260	613	233	1 451	381	407	290	373
März	1 846	598	316	679	252	1 635	415	459	329	432
April	1 718	613	249	624	232	1 532	416	402	311	402
Mai	1 834	661	265	681	228	1 666	438	451	340	438
Juni	1 607	557	248	607	195	1 449	391	423	277	358
Juli	1 700	626	258	612	203	1 523	379	428	297	419
Aug.	1 609	630	225	574	180	1 360	372	394	261	332
Sept.	1 877	685	265	672	255	1 541	426	383	316	417

Siehe auch Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten, sowie ab Januar 1972 auch der Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) MIII. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der		Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktions-	Erzeugnisse der		Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien			Investitions- güterindustrien	Verbrauchs-	

Bezüge des Bundesgebietes

1969 MD	138,0	15,2	18,0	8,4	29,7	20,8	45,3	0,6
1970 MD	166,3	17,9	19,2	9,2	40,9	28,8	49,2	1,4
1971 MD	193,2	20,6	17,1	7,4	57,2	26,8	62,8	1,4
1972 MD	196,9	24,1	18,5	6,6	55,4	23,4	67,3	1,6
1973 MD	221,6	27,5	22,8	7,3	74,6	22,2	65,8	1,4
1973 Juli	224,6	22,9	22,4	6,5	80,2	23,9	67,6	1,1
Aug.	196,2	16,2	19,0	6,9	72,3	17,7	62,9	1,2
Sept.	198,5	16,4	15,0	7,1	78,2	18,4	62,1	1,4
Okt.	254,3	26,4	28,8	8,2	75,7	29,8	83,3	2,1
Nov.	254,5	20,1	26,0	9,5	88,9	27,8	80,2	2,0
Dez.	291,7	21,4	21,4	12,5	130,2	28,7	75,7	1,8
1974 Jan.	252,7	23,6	23,5	2,3	108,9	19,4	72,9	2,1
Febr.	219,2	25,2	21,3	8,3	79,9	19,0	64,2	1,2
März	261,0	34,8	22,7	10,5	83,9	21,6	76,4	1,0
April	263,9	38,3	24,7	10,1	95,4	23,3	70,0	2,0
Mai	301,4	49,2	18,8	8,1	128,0	24,4	72,0	0,8
Juni	245,4	26,7	19,2	6,6	84,6	25,6	71,8	0,9
Juli	272,4	17,8	17,9	7,3	115,2	26,6	85,8	1,8
Aug.	245,7	13,8	15,0	9,4	108,0	24,9	73,2	1,3
Sept.	266,0	19,3	17,1	9,2	111,1	26,2	82,2	0,9

Lieferungen des Bundesgebietes

1969 MD	189,3	4,2	24,0	6,1	97,5	41,8	15,6	0,1
1970 MD	201,3	3,9	21,8	7,7	95,3	53,2	16,9	2,4
1971 MD	206,2	3,3	27,5	8,5	91,5	55,4	19,3	2,7
1972 MD	244,0	4,4	33,7	14,4	104,7	51,4	32,5	2,9
1973 MD	249,9	2,7	27,7	9,9	103,0	73,2	30,7	2,7
1973 Juli	238,8	2,8	26,0	9,8	90,1	71,7	35,5	3,0
Aug.	230,0	1,6	30,9	9,9	96,7	65,6	23,2	2,1
Sept.	208,0	1,3	19,4	13,0	78,7	71,8	22,0	2,0
Okt.	288,7	1,6	32,5	9,0	130,7	78,4	33,3	3,3
Nov.	250,9	2,9	20,2	10,1	108,3	76,0	31,1	2,2
Dez.	391,1	4,1	22,2	7,3	130,0	190,9	33,1	3,6
1974 Jan.	229,4	2,3	19,3	5,7	119,5	58,3	21,2	3,2
Febr.	258,6	2,9	24,1	9,1	154,2	40,8	25,4	2,2
März	315,5	1,3	42,0	7,2	182,4	47,9	32,0	2,7
April	270,5	3,6	27,5	6,5	147,4	51,6	30,7	3,2
Mai	268,9	0,9	19,6	5,4	164,8	42,0	34,5	2,8
Juni	277,1	1,6	24,6	12,5	131,6	67,3	37,3	2,1
Juli	313,6	2,4	32,7	10,5	161,7	63,7	39,3	3,1
Aug.	319,7	1,6	21,5	9,8	190,7	60,9	33,1	2,1
Sept.	304,4	3,0	22,1	12,5	160,2	59,7	44,7	2,3

Siehe auch Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt ¹⁾	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tier- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
		ursprungs										
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1970 MD	9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 269	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 567	3 730
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 321	1 370	5 822	1 727	4 095
1973 MD	12 118	2 336	48	593	1 409	286	9 642	1 563	1 798	6 281	1 906	4 375
1973 Juli	11 581	2 174	42	525	1 338	289	9 274	1 388	1 744	6 142	1 921	4 221
Aug.	10 800	2 132	47	573	1 276	236	8 560	1 385	1 610	5 565	1 653	3 913
Sept.	11 129	2 110	47	569	1 258	236	8 898	1 434	1 724	5 740	1 777	3 962
Okt.	13 955	2 603	53	713	1 539	298	11 172	1 777	2 154	7 240	2 113	5 127
Nov.	13 395	2 687	59	703	1 633	291	10 538	1 846	2 228	6 464	1 966	4 508
Dez.	12 029	2 420	49	630	1 466	276	9 472	1 858	2 215	5 399	1 593	3 806
1974 Jan.	13 946	2 462	48	651	1 561	202	11 349	2 722	2 271	6 357	2 021	4 335
Febr.	12 363	1 919	39	483	1 207	189	10 313	2 521	2 174	5 618	1 770	3 848
März	15 080	2 483	49	622	1 583	210	12 467	2 892	2 560	7 015	2 214	4 801
April	14 761	2 522	36	531	1 663	292	12 099	2 800	2 365	6 934	2 134	4 800
Mai	16 077	2 775	30	574	1 946	225	13 117	2 897	2 831	7 389	2 394	4 995
Juni	14 335	2 250	33	495	1 485	237	11 913	2 979	2 488	6 447	2 092	4 355
Juli	15 951	2 360	32	548	1 539	241	13 397	3 025	2 816	7 555	2 416	5 140
Aug.	15 055	2 371	44	563	1 515	250	12 525	3 035	2 864	6 625	2 095	4 530
Sept.	14 748	2 119	47	541	1 315	217	12 466	2 877	2 576	7 013	2 070	4 943
Index des Volumens 1962 = 100												
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1970 MD	220,9	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6	251,3	186,3	216,0	296,8	281,7	305,2
1971 MD	244,9	152,7	68,3	142,8	158,1	161,9	279,2	181,8	229,9	345,9	327,9	355,9
1972 MD	267,5	168,3	98,0	162,0	173,1	172,0	304,9	188,3	248,6	383,6	371,8	390,2
1973 MD	288,0	171,2	98,4	161,6	177,7	173,1	332,3	203,9	275,4	417,0	399,5	426,7
1973 Juli	284,5	160,8	85,3	148,1	168,3	163,3	331,7	198,7	272,4	419,5	400,6	430,0
Aug.	262,5	156,9	98,2	156,8	162,9	144,7	303,2	189,2	248,0	380,3	350,7	396,8
Sept.	268,0	152,7	96,6	152,3	155,5	153,1	312,1	199,2	263,8	385,8	365,5	397,1
Okt.	329,9	188,0	111,9	190,1	190,3	191,5	383,2	227,2	308,4	488,3	442,8	513,6
Nov.	302,8	194,6	120,9	184,3	203,6	187,5	343,0	205,9	285,6	431,9	405,1	446,9
Dez.	260,1	172,5	100,2	165,6	176,6	180,2	292,9	181,1	267,9	356,2	333,7	368,8
1974 Jan.	283,8	168,9	101,7	173,6	180,4	128,7	327,8	203,0	281,3	406,3	396,8	411,5
Febr.	243,0	134,1	82,8	127,5	144,6	110,8	284,2	176,3	246,6	350,9	333,6	360,6
März	291,9	164,6	106,2	164,5	179,1	117,4	340,2	194,2	288,5	430,9	411,3	441,8
April	287,5	170,3	90,6	148,5	181,3	172,3	332,4	195,5	275,4	421,0	387,8	439,5
Mai	304,1	184,6	79,5	187,7	205,5	131,8	348,9	197,8	292,3	444,0	422,1	456,3
Juni	266,7	152,4	83,9	140,6	162,1	143,1	309,2	200,4	246,4	387,0	360,9	401,6
Juli	295,5	160,6	85,6	159,4	169,0	143,1	346,2	201,4	284,7	440,4	405,0	460,1
Aug.	270,6	159,9	110,8	159,3	196,2	144,8	312,5	203,0	275,4	379,8	350,5	396,1
Sept.	268,0	141,8	106,5	150,8	142,4	133,8	315,8	195,3	256,2	397,7	344,1	427,5
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 033
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711
1972 MD	12 419	495	59	180	210	66	11 849	282	870	10 696	2 155	8 541
1973 MD	14 866	688	58	205	324	81	14 116	339	1 104	12 673	2 778	9 895
1973 Juli	14 512	651	43	214	312	82	13 788	314	1 073	12 400	2 734	9 666
Aug.	14 020	691	54	217	341	79	13 249	339	1 086	11 844	2 744	9 101
Sept.	14 910	700	63	223	336	78	14 127	325	1 056	12 745	2 735	10 011
Okt.	17 915	883	63	270	461	89	16 925	397	1 333	15 194	3 246	11 949
Nov.	16 611	758	49	218	410	82	15 760	394	1 261	14 105	3 215	10 889
Dez.	15 069	667	45	207	342	74	14 303	343	1 168	12 792	2 891	9 901
1974 Jan.	17 518	861	57	258	449	97	16 667	454	1 475	14 638	3 662	10 976
Febr.	17 436	791	36	266	402	87	16 575	444	1 524	14 607	3 643	10 963
März	19 711	833	35	311	394	93	18 782	465	1 860	16 466	4 303	12 164
April	19 339	802	32	294	376	100	18 442	448	1 691	16 303	4 391	11 912
Mai	20 958	874	28	279	472	95	19 975	512	1 950	17 512	4 562	12 950
Juni	16 845	682	22	244	335	81	16 066	441	1 594	14 032	3 936	10 095
Juli	20 400	858	25	300	440	93	19 414	539	1 896	16 978	4 674	12 304
Aug.	18 210	799	28	294	392	85	17 324	458	1 794	15 072	4 617	10 455
Sept.	18 821	801	32	294	396	78	17 910	440	1 685	15 784	4 318	11 466
Index des Volumens 1962 = 100												
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1970 MD	227,3	391,7	671,1	492,1	390,0	234,0	223,2	152,5	218,3	227,5	261,4	217,8
1971 MD	242,6	445,4	667,8	644,6	412,3	277,9	237,6	157,7	248,4	240,7	282,7	228,6
1972 MD	263,4	509,4	962,1	534,7	544,3	300,2	267,3	168,1	259,2	261,8	319,2	245,4
1973 MD	310,3	625,7	822,4	938,9	582,3	372,1	302,7	206,5	315,7	306,4	401,9	279,0
1973 Juli	300,7	623,4	.	.	.	.	293,1	202,7	303,7	296,8	392,8	269,2
Aug.	295,9	653,6	.	.	.	.	287,4	207,9	312,9	288,8	404,2	255,6
Sept.	311,0	654,9	.	.	.	.	302,8	201,3	300,2	308,5	389,7	285,2
Okt.	367,3	758,6	.	.	.	.	367,7	242,5	369,3	362,6	480,4	334,5
Nov.	339,7	687,9	.	.	.	.	331,3	233,0	337,3	335,9	443,0	305,1
Dez.	301,7	601,4	.	.	.	.	294,3	203,6	303,1	298,1	397,4	269,8
1974 Jan.	347,3	789,8	.	.	.	.	336,9	237,3	369,6	338,6	469,6	301,0
Febr.	334,2	688,0	.	.	.	.	326,2	227,7	340,9	329,8	445,9	296,5
März	389,3	713,0	.	.	.	.	361,1	229,0	392,3	364,6	493,5	327,6
April	357,5	688,8	.	.	.	.	349,8	223,1	346,2	355,9	501,2	315,5
Mai	381,5	714,6	.	.	.	.	373,6	246,9	380,7	379,5	509,7	342,1
Juni	305,8	564,2	.	.	.	.	299,4	211,4	314,9	302,4	434,0	284,6
Juli	358,1	684,4	.	.	.	.	350,0	237,7	351,7	355,8	499,4	314,6
Aug.	313,4	638,0	.	.	.	.	305,9	206,2	319,5	309,7	466,6	264,6
Sept.	324,6	643,1	.	.	.	.	316,8	202,7	302,1	324,6	444,2	290,2

Stehen auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Ergebnisse für den Monat Oktober liegen in dieser Gliederung bei Redaktionsschluß noch nicht vor. Gesamtergebnisse siehe Zusammenfassende Übersicht S. 747 und Wirtschaftszahlen S. 748.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Dänemark	Schweden	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Vereinigte Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1969 MD	1 058	749	938	791	326	122	241	262	183	88	854	134
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	125	262	278	193	101	1 006	171
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	388	132	262	293	205	109	1 035	211
1972 MD	1 513	1 080	1 465	1 158	382	140	266	310	221	137	897	265
1973 MD	1 580	1 185	1 726	1 170	430	177	300	346	247	169	1 019	300
1973 Juli	1 612	1 057	1 500	1 285	395	146	308	359	257	142	813	291
Aug.	1 156	995	1 554	1 077	387	141	270	246	208	121	1 008	301
Sept.	1 374	1 151	1 596	1 114	332	166	288	341	253	120	823	293
Okt.	1 610	1 356	2 107	1 332	486	221	331	383	299	167	1 042	321
Nov.	1 611	1 246	2 028	1 210	481	202	315	375	274	241	1 051	317
Dez.	1 337	1 063	1 686	1 005	474	176	290	359	235	218	1 133	260
1974 Jan.	1 643	1 251	1 991	1 152	452	175	301	370	262	206	1 181	248
Febr.	1 382	1 079	1 876	993	398	175	262	310	230	157	1 013	125
März	1 808	1 389	2 050	1 215	532	212	319	426	306	176	1 317	234
April	1 817	1 363	2 111	1 211	545	193	348	404	282	160	1 101	287
Mai	2 028	1 535	2 382	1 396	533	191	385	429	308	174	1 234	277
Juni	1 713	1 330	1 970	1 192	495	183	327	354	268	147	1 114	240
Juli	1 948	1 367	2 133	1 469	587	186	349	392	338	166	1 299	338
Aug.	1 420	1 188	2 178	1 268	556	189	379	374	252	157	1 143	319
Sept.	1 659	1 374	2 145	1 202	501	220	376	427	314	147	954	232
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1969 MD	1 260	773	960	772	383	229	364	548	405	168	886	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	243	391	639	474	173	953	163
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	242	386	671	530	170	1 095	151
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	248	419	730	623	215	1 150	164
1973 MD	1 928	1 222	1 522	1 248	700	337	488	840	703	280	1 257	229
1973 Juli	1 923	953	1 341	1 270	761	328	392	841	703	271	1 212	235
Aug.	1 593	1 208	1 478	1 073	644	322	445	771	659	276	1 113	251
Sept.	1 870	1 248	1 600	1 267	648	354	468	840	752	268	1 429	239
Okt.	2 248	1 504	1 895	1 500	806	433	613	998	864	301	1 355	296
Nov.	2 127	1 381	1 885	1 442	784	390	594	922	729	310	1 192	287
Dez.	1 950	1 182	1 503	1 234	778	342	560	805	700	300	1 042	237
1974 Jan.	2 273	1 400	1 922	1 551	812	394	533	908	758	342	1 362	288
Febr.	2 247	1 382	1 772	1 523	758	385	554	905	796	320	1 417	147
März	2 429	1 542	2 113	1 761	875	445	603	1 034	886	387	1 727	315
April	2 400	1 501	1 930	1 710	874	411	650	967	858	386	1 613	314
Mai	2 604	1 610	2 046	1 883	1 127	428	679	1 031	916	397	1 741	304
Juni	2 099	1 347	1 741	1 447	831	321	542	891	770	345	1 145	203
Juli	2 508	1 487	2 014	1 847	1 048	412	644	1 043	924	389	1 348	278
Aug.	1 781	1 335	1 844	1 322	876	378 r	608	882	810	365	1 323	242
Sept.	2 259	1 521	2 045	1 529	907	357	702	1 002	838	339	1 197	323

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1973.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	In- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Ostblockländer		
		zusammen	EG- Länder 2)	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1969 MD	8 164	6 409	3 895	1 155	958	302	1 416	542	433	438	331	300
1970 MD	9 134	7 288	4 530	1 261	1 180	335	1 474	567	445	468	366	336
1971 MD	10 010	8 006	5 180	1 296	1 157	373	1 596	577	424	591	397	367
1972 MD	10 729	8 639	5 782	1 414	1 015	449	1 636	553	458	608	444	412
1973 MD	12 118	9 562	6 295	1 617	1 152	498	1 995	656	501	808	551	515
1973 Juli	11 581	9 193	6 018	1 635	1 066	474	1 823	560	590	701	557	519
Aug.	10 800	8 391	5 377	1 354	1 186	494	1 870	557	510	766	523	489
Sept.	11 129	8 656	5 751	1 507	947	451	1 936	539	537	829	527	495
Okt.	13 955	10 917	7 347	1 821	1 195	554	2 332	762	575	951	697	662
Nov.	13 395	10 359	6 804	1 852	1 236	467	2 290	862	459	942	737	687
Dez.	12 029	9 082	5 785	1 593	1 204	430	2 269	842	432	956	668	640
1974 Jan.	13 946	10 245	6 685	1 736	1 391	432	3 117	1 387	466	1 200	576	532
Febr.	12 363	8 927	5 925	1 445	1 138	420	2 917	1 224	361	1 289	508	484
März	15 080	11 044	7 240	1 856	1 449	501	3 327	1 270	517	1 527	696	647
April	14 761	10 823	7 289	1 833	1 200	521	3 241	1 149	490	1 558	683	641
Mai	16 077	11 906	8 080	1 903	1 393	530	3 353	1 200	559	1 558	804	757
Juni	14 335	10 323	6 916	1 620	1 290	498	3 343	1 102	634	1 583	657	615
Juli	15 951	11 691	7 677	1 889	1 541	585	3 459	1 176	658	1 595	788	733
Aug.	15 055	10 526	6 810	1 789	1 338	589	3 600	1 148	814	1 823	718	663
Sept.	14 748	10 695	7 133	1 893	1 113	555	3 384	1 097	672	1 574	659	625
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1969 MD	9 463	7 848	4 408	2 090	991	359	1 170	257	396	512	423	363
1970 MD	10 440	8 726	4 834	2 413	1 051	427	1 242	291	426	519	450	397
1971 MD	11 334	9 480	5 277	2 552	1 216	415	1 362	341	464	553	485	444
1972 MD	12 419	10 337	6 829	2 822	1 279	406	1 417	331	502	579	636	592
1973 MD	14 866	12 224	7 005	3 288	1 387	544	1 711	437	531	739	901	824
1973 Juli	14 512	11 734	6 621	3 213	1 342	558	1 742	415	569	754	1 005	910
Aug.	14 020	11 270	6 362	3 085	1 236	605	1 776	402	551	819	941	828
Sept.	14 910	12 393	7 024	3 249	1 550	569	1 687	396	529	759	802	746
Okt.	17 915	14 802	8 438	3 950	1 504	710	2 227	617	625	980	1 062	978
Nov.	16 611	13 590	7 854	3 708	1 317	682	1 959	493	615	847	1 060	962
Dez.	15 059	12 167	7 031	3 382	1 156	599	1 697	402	505	787	1 163	1 096
1974 Jan.	17 518	14 293	8 404	3 709	1 489	690	2 139	482	663	991	1 049	966
Febr.	17 436	14 217	8 116	3 771	1 564	765	2 161	517	696	953	996	951
März	19 711	16 072	9 233	4 156	1 886	797	2 447	562	756	1 102	1 143	1 067
April	19 339	15 573	8 894	4 175	1 751	753	2 541	557	797	1 183	1 170	1 088
Mai	20 958	16 763	9 569	4 405	1 913	877	2 791	770	784	1 231	1 347	1 239
Juni	16 845	13 442	7 838	3 715	1 286	603	2 185	460	739	983	1 162	1 054
Juli	20 400	16 246	9 391	4 549	1 507	799	2 652	610	873	1 183	1 439	1 329
Aug.	18 210	13 692	7 600	3 973	1 477	642	2 879	675	1 033	1 187	1 373	1 256
Sept.	18 621	14 823	8 674	4 072	1 358	719	2 617	666	846	1 110	1 315	1 176

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Einricht., Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien - Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). — 3) Einricht. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1969	97	97	95	95	97	98	78	86	93	93	83	83
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1972	100	104	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1973	102	105	107	110	104	105	144	135	109	111	121	119
1973 Juni	107	124	103	122	100	100	136	128	162	182	146	141
Juli	104	125	87	109	85	87	96	101	147	177	150	139
Aug.	97	111	92	106	91	91	97	93	128	155	146	136
Sept.	109	112	108	130	104	108	160	144	157	185	152	148
Okt.	102	101	116	121	112	113	164	154	122	125	119	115
Nov.	102	95	119	112	116	117	178	161	86	67	91	90
Dez.	103	108	113	101	112	111	145	133	90	55	92	93
1974 Jan.	101	90	110	99	109	111	143	131	65	46	96	97
Febr.	100	89	117	109	113	117	184	165	77	51	94	96
März	100	103	111	105	107	109	178	159	83	60	104	106
April	100	105	104	104	103	105	124	115	83	93	125	124
Mai	96	102	111	124	106	104	175	154	146	164	132	132
Juni	103	112	103	128	99	101	144	129	172	204	146	143
Juli	100	118	95	116	93	91	119	118	154	181	154	146
Aug.	...	...	88	104	88	88	89	85	134	163	161	153

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv- tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 9)		Werkverkehr 10)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 12)	
Beförderte Güter				Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 12)				
1969	97	94	93	96	96	99	98	87	88	
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118	
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151	
1973	98	94	96	115	118	154	151	172	189	
1973 Mai	96	98	99	121	122	166	161	184	202	
Juni	92	93	95	120	121	155	150	175	194	
Juli	96	92	90	111	113	150	146	163	185	
Aug.	96	91	93	115	115	166	159	169	186	
Sept.	97	94	97	118	120	164	159	178	198	
Okt.	111	103	104	130	132	180	178	200	220	
Nov.	112	105	106	113	117	159	157	185	209	
Dez.	95	87	91	104	108	126	125	143	160	
1974 Jan.	107	103	101	111	115	147	146	201	226	
Febr.	102	100	101	116	122	154	154	205	235	
März	104	101	103	111	117	165	162	205	234	
April	102	98	96	119	122	180	174	212	234	
Mai	103	99	101	118	121	179	173	221	245	
Juni	97	92	95	110	126	163	157	202	231	
Juli	106	100	98	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 13)				Seeschifffahrt				Luftverkehr 14)		Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 15)	Beförderte Güter 16)			Nord- Ostsee- Kanal 17)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes						
innerhalb						außerhalb						
1969	97	98	97	97	89	111	89	97	91	88	91	98
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	110
1973	102	99	98	104	108	126	107	97	131	128	113	111
1973 Juli	106	110	107	102	106	113	106	83	117	113	106	105
Aug.	108	106	106	113	104	159	104	98	120	116	112	110
Sept.	103	97	99	101	110	110	110	103	134	128	109	106
Okt.	109	104	105	111	116	142	116	103	140	135	120	117
Nov.	106	102	101	109	112	114	114	109	144	141	116	109
Dez.	92	91	89	96	112	150	111	110	132	126	107	101
1974 Jan.	93	91	89	105	109	161	107	105	126	122	105	100
Febr.	102	102	101	109	122	107	122	111	142	136	91	82
März	103	102	100	113	122	150	121	112	155	151	90	100
April	109	108	107	107	126	176	125	108	144	142	97	102
Mai	113	111	107	117	127	133	127	102	142	141	101	108
Juni	108	111	104	117	123	139	123	106	126	132	112	113
Juli	...	...	...	...	117	122	117	90	127	123	102	100
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	108	123	120	110	102
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	105	...	...	103	97

1) Ohne Kraftwagenverkehr. - 2) § 42 PBefG. - 3) § 43 PBefG; einschl. freigestellten Schülerverkehr. - 4) Einschl. Ferienzele-Reisen. - 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. - 6) Frachtpflichtiger Verkehr. - 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen. - 8) Mit Standort im Bundesgebiet. - 9) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 10) Unvollständig erfasst; die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. - 11) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer. - 12) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernungen. - 13) Einschl. gesamer Binnen-See-Verkehr. - 14) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. - 15) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenz-zollstelle Emmerich. - 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffeleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesge-biets. - 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen¹⁾

1 000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen ²⁾	Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen ³⁾	Binnenschifffahrt	Seeschifffahrt ⁴⁾	Luftfahrt	Rohrfernleitungen
1969	365 880,4	157 813,0	233 799,6	123 960,1	254,6	73 640,7
1970	377 141,1	164 938,9	240 000,8	131 896,6	283,2	80 739,2
1971	348 065,3	174 204,4	229 984,7	126 155,5	300,4	81 973,2
1972	352 828,7	192 943,5	228 498,8	127 966,6	336,0	86 419,7
1973	371 188,3	216 690,4	246 640,0	141 879,1	370,8	90 958,4
1973 2. Vierteljahr	88 138,4	55 567,4	66 407,8	34 731,8	92,0	22 718,7
3. Vierteljahr	91 721,5	55 068,2	63 757,0	36 549,7	88,0	22 237,5
4. Vierteljahr	100 777,5	55 052,8	62 121,7	37 867,1	99,8	23 251,7
1974 1. Vierteljahr	97 221,1	54 436,9	58 670,8	38 130,9	99,1	19 005,2
2. Vierteljahr	94 799,9	58 022,8	65 713,4	41 259,4	98,4	20 786,5
Lebende Tiere	71,9	122,7	0,0	2,7	0,4	—
Getreide	828,3	297,4	2 187,1	1 888,5	0,0	—
Kartoffeln	334,9	229,9	0,1	20,0	0,0	—
Frische Früchte, frisches und gefrorenes Gemüse	669,0	1 239,8	2,0	499,8	3,4	—
Spinnstoffe und textile Abfälle	272,1	246,0	34,9	190,9	0,3	—
Holz und Kork	1 627,2	1 884,6	255,1	729,5	0,0	—
Zuckerrüben	17,8	6,2	0,2	0,0	—	—
Sonst. pflanzl., tierische und verw. Rohstoffe	176,0	405,0	10,7	192,2	3,5	—
Zucker	154,0	337,5	34,5	107,4	0,0	—
Getränke	252,8	2 606,0	17,5	139,3	0,1	—
Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitung, a. n. g.	223,4	1 239,5	42,4	324,4	0,3	—
Fleisch, Fische, Eier, Milch, Speisefette	149,9	2 656,5	34,7	187,1	1,2	—
Getreide-, Obst- und Gemüseerzeugnisse, Hopfen	202,6	1 626,2	197,1	285,3	0,0	—
Futtermittel	619,7	1 306,5	786,5	995,0	0,0	—
Ölsaaten, -früchte, pflanzl. u. tier. Öle u. Fette	186,3	323,3	1 114,1	718,3	0,0	—
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	14 613,8	47,7	5 065,0	1 010,3	—	—
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	1 797,4	101,8	111,2	9,3	0,0	—
Steinkohlen- und Braunkohlenkoks	6 883,7	23,6	1 154,5	1 005,6	—	—
Rohes Erdöl	430,0	1,2	287,5	13 531,0	0,0	20 786,5
Kraftstoffe und Heizöl	5 619,6	1 928,0	11 054,5	3 336,0	0,0	—
Natur-, Raffinerie- und verw. Gase	489,7	101,5	86,9	1,9	0,0	—
Mineralerzeugnisse, a. n. g.	607,9	886,3	509,8	416,2	0,1	—
Eisenerze (ausgen. Schwefelkiesabbrände)	9 184,8	3,9	8 306,7	4 755,9	0,0	—
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	750,0	254,3	1 128,5	971,5	0,0	—
Eisen- u. Stahlabfälle u. -schrott, Schwefelkiesabbr.	4 970,0	153,9	1 168,6	122,1	—	—
Roheisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	2 517,0	215,1	367,5	188,0	0,0	—
Stahlhalbzeug	5 314,8	102,0	558,0	156,3	0,1	—
Stab- u. Formstahl, Draht, Eisenbahnoberbaumt.	4 224,3	1 004,8	1 346,5	512,0	0,0	—
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech u. -band	3 526,0	1 411,5	1 718,5	846,2	0,0	—
Rohre u. a. aus Stahl, rohe Gießereierzeugnisse	1 580,9	1 064,2	341,3	279,9	0,2	—
NE-Metalle u. NE-Metallhalbzeug	312,9	734,7	306,8	236,8	0,3	—
Sand, Kies, Birns, Ton, Schlacken	2 398,5	1 789,3	15 557,7	256,6	0,0	—
Salz, Schwefelkies, Schwefel	536,4	230,9	1 692,6	136,6	0,0	—
Sonst. Steine, Erden u. verw. Rohminerale	3 531,8	1 688,7	3 323,2	1 039,4	0,1	—
Zement u. Kalk	1 901,7	1 850,9	850,0	237,9	0,0	—
Gips	29,8	229,4	98,5	7,3	0,0	—
Sonst. mineral. Baustoffe u. a. (ausgen. Glas)	668,7	4 016,2	221,7	175,4	0,0	—
Natürliche Düngemittel	208,9	51,3	559,1	344,5	0,1	—
Chemische Düngemittel	3 427,7	184,0	1 143,6	675,7	0,0	—
Chem. Grundstoffe (ausgen. Al-oxyd u. -hydroxid)	2 469,2	1 074,5	2 170,1	676,2	0,4	—
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	171,2	14,6	166,9	54,0	—	—
Benzol, Teere u. ä. Destillationserzeugnisse	345,9	64,2	298,7	41,1	0,0	—
Zellstoff und Altpapier	597,2	365,7	366,8	443,5	0,0	—
Sonst. chem. Erzeugnisse (einschl. Starke)	1 496,7	4 377,5	202,7	393,2	4,5	—
Fahrzeuge	1 378,8	929,9	27,7	481,1	5,9	—
Landwirtschaftliche Maschinen	159,9	107,3	16,3	27,1	0,4	—
Elektrotechn. Erzeugnisse; andere Maschinen	670,5	1 576,8	65,5	508,6	29,9	—
Baukonstruktionen aus Metall, EBM-Waren	538,9	2 206,9	44,7	140,2	1,6	—
Glas, Glaswaren, feinkeram. u. ä. min. Erzeugn.	335,2	1 231,7	28,7	97,6	0,4	—
Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	132,1	686,4	3,8	151,8	10,8	—
Sonst. Halb- und Fertigwaren	1 072,0	6 095,2	123,8	921,5	15,1	—
Bes. Transportgüter (einschl. Sammel- u. Stuckgut)	4 139,8	5 807,4	533,0	792,9	19,3	—

Siehe auch Fachserie H, Reihe 9.

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost), grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der DDR und Berlin (Ost), bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfuhr ohne Umladung nicht enthalten. — 2) Ohne Dienstgutverkehr. — 3) Die hierin enthaltenen Beförderungsleistungen im Werkfernverkehr sind unvollständig erfaßt. — 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes sowie ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffelichter.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ²⁾			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG ¹⁾		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- und Kombi- kraftwagen	Last- 3)	Zug- maschinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 767	6 399
1970 MD	514 171	4 865	475 624	3 082	32 360	678	6 188	1 105	195 562	175 594	12 170	6 042
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 758	5 551
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	178 580	10 772	4 894
1973 MD	548 087	5 372	494 888	3 236	46 469	915	6 731	1 222	188 344	169 250	9 837	5 038
1973 Juli	457 101	5 428	416 258	2 733	31 564	697	9 279	1 898	187 291	166 218	10 379	4 964
Aug.	483 242	5 245	443 114	2 849	32 061	646	8 077	1 750	132 401	115 441	7 980	4 794
Sept.	549 476	6 254	488 767	3 275	51 127	963	9 582	2 015	163 132	137 405	8 483	4 473
Okt.	605 990	6 022	544 166	3 548	54 124	1 066	7 700	1 408	174 676	157 488	9 599	5 212
Nov.	604 599	5 358	542 413	3 555	56 911	1 076	6 273	727	134 793	122 777	7 290	3 518
Dez.	594 327	5 008	541 343	3 472	47 954	920	5 030	616	80 003	70 138	5 403	2 863
1974 Jan.	577 807	4 908	526 392	3 477	47 124	908	4 091	622	117 525	105 379	6 142	3 955
Febr.	552 414	4 860	493 285	3 315	54 769	1 030	4 360	515	138 079	123 852	6 847	4 638
März	581 472	5 195	517 630	3 423	58 637	1 102	5 205	670	203 889	180 963	8 664	8 562
April	528 176	4 998	483 649	3 180	39 462	769	5 065	1 009	213 580	191 386	8 962	5 507
Mai	579 722	6 173	512 809	3 262	57 715	1 065	9 199	1 846	210 632	190 324	8 802	4 966
Juni	522 824	6 153	466 497	3 065	45 823	861	10 504	2 227	184 192	147 152	7 921	4 419
Juli	600 441	5 727	451 457	2 872	39 262	813	9 722	2 042	171 973	153 784	8 909	4 396
Aug.	463 749	5 174	425 756	2 756	29 516	586	8 477	1 832	120 020	106 191	6 152	4 270
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	148 368	133 479	7 343	4 512

Siehe auch Fachserie H, Reihe 6/II.

1) Einschl. Freigestellter Schülerverkehr. — 2) Quelle Kraftfahrt - Bundesamt. — 3) Mit Normal- und Spezialaufbau.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)				zusammen		1 000 t	Mill. tkm
	Güterfernverkehr 1)		Mobelfernverkehr		1 000 t		Mill. tkm 4)		1 000 t	Mill. tkm 5)		
	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 4)	1 000 t	Mill. tkm				
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1970 MD	8 680,1	2 363,0	77,3	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,1	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 417,0	3 710,6
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4
1973 MD	9 988,8	2 779,5	84,9	30,0	5 266,6	928,7	15 340,3	3 738,3	2 717,2	916,9	18 057,5	4 655,2
1973 April	9 875,8	2 737,3	82,0	29,5	5 170,0	904,4	15 127,8	3 671,3	2 578,3	865,5	17 706,1	4 536,8
1973 Mai	10 688,3	2 948,3	87,0	31,3	5 812,0	1 011,7	16 687,4	3 991,3	2 970,7	998,3	19 558,1	4 989,6
1973 Juni	10 251,5	2 818,4	90,5	31,7	5 234,5	912,0	15 576,5	3 762,1	2 726,7	927,0	18 303,2	4 689,1
1973 Juli	9 831,1	2 717,6	82,3	28,6	5 236,8	917,3	15 150,3	3 663,4	2 624,3	912,0	17 774,6	4 575,4
1973 Aug.	10 146,0	2 763,8	85,6	29,7	5 791,5	997,9	16 023,1	3 791,3	2 726,2	915,2	18 749,3	4 706,5
1973 Sept.	10 108,7	2 805,1	97,3	34,1	5 557,1	965,7	15 763,1	3 804,9	2 781,2	946,1	18 544,3	4 751,0
1973 Okt.	11 436,7	3 167,6	103,8	36,9	6 288,5	1 116,2	17 829,0	4 320,7	3 215,7	1 085,2	21 044,7	5 405,9
1973 Nov.	9 691,1	2 726,6	84,2	29,8	5 373,9	952,8	15 149,2	3 709,2	2 885,7	985,7	18 034,9	4 704,9
1973 Dez.	9 204,5	2 613,6	77,8	28,0	4 388,1	788,2	13 670,3	3 429,8	2 302,9	790,8	15 973,2	4 220,6
1974 Jan.	9 775,5	2 785,0	73,6	26,4	5 142,0	917,9	14 991,0	3 729,4	3 244,1	1 114,0	18 235,1	4 843,4
1974 Febr.	9 299,3	2 666,9	71,3	25,9	4 861,8	872,7	14 232,3	3 565,5	2 986,4	1 047,9	17 218,7	4 613,4
1974 März	9 850,7	2 813,1	78,6	28,5	5 752,5	1 016,9	15 681,8	3 858,6	3 301,3	1 156,2	18 983,1	5 013,8
1974 April	10 149,4	2 843,6	73,8	26,6	6 069,4	1 057,7	16 292,7	3 937,9	3 304,1	1 135,7	19 596,8	5 073,6
1974 Mai	10 396,6	2 927,8	80,4	29,0	6 235,3	1 089,3	16 712,4	4 046,1	3 558,4	1 206,7	20 270,8	5 254,8
1974 Juni	9 422,2	2 652,3	73,3	27,0	5 510,6	954,4	15 006,1	3 633,7	3 149,2	1 104,7	18 155,3	4 738,4

1) Einzell. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Unvollständig erfaßt, die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet. — 4) Bis Februar 1973 wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernungen. — 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernungen.

Quelle: Kraftfahrt — Bundesamt

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Binnen- verkehr	Beförderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer 1)		Beförderte Güter	Tonnen- kilometer	
		Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr		Internation- aler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt			dar. von Bundes- republik Deutschland
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
	1 000 t											
	Mill. tkm											
	1 000 t											
	Mill. tkm											
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231
1970 MD	8 536	79	203	4 049	6 111	1 024	20 000	11 455	4 068	2 330	6 728	1 260
1971 MD	8 281	71	206	3 888	5 830	809	19 185	10 065	3 749	2 175	6 831	1 355
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 784	3 864	2 093	7 201	1 395
1973 MD	8 085	107	183	4 059	7 211	824	20 473	11 310	4 030	2 272	7 580	1 403
1973 Juli	8 767	109	224	3 752	7 756	923	21 530	12 056	4 551	2 545	7 281	1 342
1973 Aug.	8 604	134	183	4 696	7 454	864	21 935	12 240	4 408	2 519	7 711	1 411
1973 Sept.	8 228	109	169	4 070	6 932	784	20 291	11 570	3 882	2 282	7 246	1 322
1973 Okt.	8 837	112	206	4 511	7 753	867	22 286	12 447	4 310	2 495	8 222	1 561
1973 Nov.	8 159	124	197	4 316	7 316	879	20 992	11 475	4 083	2 329	7 713	1 356
1973 Dez.	7 114	123	135	3 868	6 758	847	18 844	10 090	3 779	2 122	7 317	1 291
1974 Jan.	6 891	96	84	4 256	6 861	904	18 891	10 183	3 758	2 123	7 190	1 281
1974 Febr.	6 655	132	118	4 160	6 735	901	18 701	10 083	3 828	2 160	5 633	1 070
1974 März	7 842	163	183	4 781	7 194	915	21 078	11 396	4 215	2 374	6 181	1 288
1974 April	8 245	196	198	4 626	7 178	1 030	21 472	11 762	4 341	2 456	6 421	1 268
1974 Mai	8 480	188	222	4 847	8 091	1 154	22 981	12 400	4 608	2 543	6 911	1 388
1974 Juni	7 589	194	198	4 702	7 332	1 244	21 261	11 333	4 438	2 391	7 456	1 400
1974 Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 010	1 289
1974 Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 512	1 316
1974 Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 867	1 204

Siehe auch Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handels-
schiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in
der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelschiffen.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr 1)						
	mit Häfen 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen		außereuropäische		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
	1 000 NRT					1 000 t						
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	9 835	283	1 031	2 971	792	4 758	4 706
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	10 991	256	1 064	3 645	810	5 216	4 844
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	987	3 529	753	4 953	4 410
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 683	291	1 133	3 864	739	4 837	4 459
1973 MD	1 073	1 014	9 433	6 662	3 691	11 823	322	1 328	4 073	988	5 112	4 709
1973 Juli	1 851	1 772	10 460	7 278	3 822	11 851	294	1 226	4 496	884	4 961	4 604
1973 Aug.	1 780	1 731	10 298	7 770	3 744	11 738	413	1 424	4 008	1 030	4 863	4 819
1973 Sept.	1 416	1 337	9 861	7 278	3 863	11 961	278	1 276	4 311	1 022	5 074	4 941
1973 Okt.	911	816	9 740	6 990	3 855	13 022	369	1 629	4 458	1 130	5 436	5 062
1973 Nov.	648	542	8 945	6 391	4 083	12 312	282	1 525	4 309	1 240	4 956	5 188
1973 Dez.	720	687	9 179	6 356	4 263	12 534	391	1 395	3 947	1 254	5 547	5 438
1974 Jan.	677	658	8 975	6 500	4 080	12 170	419	1 498	3 046	1 365	5 843	5 183
1974 Febr.	555	579	8 327	5 803	3 780	12 350	252	1 578	3 488	1 344	5 687	4 956
1974 März	725	634	9 729	6 797	4 271	13 612	392	1 719	3 355	1 508	6 638	5 505
1974 April	1 048	1 009	9 881	7 116	3 845	13 681	444	1 723	3 461	1 528	6 504	5 150
1974 Mai	1 488	1 453	11 209	7 284	3 923	14 214	347	1 491	3 798	1 501	7 076	5 023
1974 Juni	1 798	1 673	11 070	7 814	4 080	13 384	350	1 556	3 757	1 234	6 488	5 055
1974 Juli	1 821	1 782	11 072	8 225	4 179	13 135	317	1 643	4 050	1 382	5 743	5 080
1974 Aug.	...	...	...	...	4 209	...	...	...	...	...	...	5 347
1974 Sept.	...	...	...	...	3 870	...	...	...	...	...	...	5 031

Siehe auch Fachserie H, Reihe 1.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post-
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus-	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
Anzahl		1 000		t		1 000						
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 132	8 585	1 575
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 836	11 571	1 915
1973 MD	173 966	139 163	1 406,1	1 412,5	23 768	23 300	5 191	5 103	10 510	648 399	12 467	2 061
1973 Juni	250 721	206 726	1 655,9	1 567,3	21 915	20 831	4 786	4 484	11 795	757 981	11 516	1 871
Juli	243 515	199 365	1 630,4	1 597,1	22 614	19 961	4 541	4 265	11 624	775 568	11 211	1 802
Aug.	256 645	212 266	1 565,6	1 666,7	22 793	21 002	5 127	4 891	11 395	759 105	11 554	1 964
Sept.	213 679	175 816	1 627,2	1 734,0	23 829	23 100	4 915	4 871	10 920	794 742	12 306	1 930
Okt.	147 133	116 845	1 359,3	1 449,6	26 325	25 371	5 516	5 339	9 875	638 860	13 377	2 104
Nov.	106 621	81 728	1 071,8	1 098,6	26 239	25 485	5 702	5 538	8 517	486 785	13 523	2 275
Dez.	79 394	55 960	1 207,9	1 034,6	24 438	23 901	6 054	6 124	8 617	516 103	12 475	2 483
1974 Jan.	86 914	59 620	1 112,6	1 240,2	23 035	23 964	5 069	4 844	9 841	637 412	12 171	1 922
Febr.	109 967	84 062	1 056,1	1 078,4	23 058	23 618	4 610	4 466	8 804	484 567	12 250	1 783
März	158 743	128 384	1 310,8	1 283,1	27 046	28 845	5 509	5 265	10 033	587 613	14 998	2 107
April	236 196	199 062	1 462,5	1 481,4	24 266	28 445	4 995	4 856	11 150	667 077	13 653	1 951
Mai	236 264	195 613	1 657,0	1 567,0	26 243	26 589	5 585	5 280	11 960	733 282	13 984	2 183
Juni	262 165	218 856	1 668,7	1 716,9	23 807	23 413	5 116	4 807	11 778	771 947	12 669	1 938
Juli	219 945	174 892	1 876,5	1 636,5	24 711	22 050	5 528	4 988	12 556	810 590	12 268	2 030
Aug.	245 504	198 589	1 767,7	1 853,9	22 601	21 539	5 217	4 855	12 657	853 960	11 896	1 964

Siehe auch Fachserie H, Reihe 3.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- 2) verletzte	Leicht-	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 083	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 468	1 599	13 703	30 613	60 554	2 177	40 027	4 586	1 723	3 740	7 099	1 202
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 565	1 568	13 815	30 229	60 381	2 502	40 302	4 108	2 168	3 611	6 595	1 094
1973 MD	29 477	1 359	12 501	28 186	56 632	2 622	36 995	3 893	2 283	3 589	6 143	1 108
1973 Juni	33 906	1 565	14 628	32 797	64 332	3 906	40 940	4 050	3 034	5 274	5 983	1 145
Juli	31 612	1 541	13 898	31 218	61 282	3 748	39 477	3 916	2 999	4 859	5 190	1 093
Aug.	29 965	1 369	12 643	28 412	58 307	3 840	35 051	4 112	3 194	5 498	5 547	1 065
Sept.	31 837	1 457	13 376	30 247	61 163	3 575	37 842	4 070	3 186	5 197	6 075	1 218
Okt.	31 878	1 451	13 167	30 202	62 725	2 885	40 306	4 775	2 748	4 036	6 609	1 366
Nov.	27 920	1 317	11 469	25 920	54 649	1 797	35 590	4 325	2 035	2 770	6 956	1 286
Dez.	21 866	966	8 917	20 470	42 715	686	28 474	3 259	1 231	1 659	6 180	1 047
1974 Jan.	21 248	979	8 748	19 139	40 403	1 225	26 450	2 730	1 432	2 019	5 689	858
Febr.	20 895	849	8 624	18 858	39 903	1 539	25 984	2 518	1 630	2 163	5 248	821
März	24 486	1 065	10 268	22 841	46 625	2 448	29 810	2 940	2 053	2 713	5 644	1 017
April	27 159	1 068	11 413	25 576	52 095	3 343	32 620	3 312	2 586	3 865	5 471	918
Mai	29 747	1 219	12 542	27 252	56 571	3 728	34 905	3 269	2 990	4 635	6 064	980
Juni	28 897	1 206	12 620	27 314	54 888	3 479	34 550	3 195	2 885	4 353	5 399	1 027
Juli	28 542 r	1 181 r	12 337	26 894	54 569	3 387	34 534	3 412	2 918	4 147	5 175	996
Aug.	28 941	1 264	40 102	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 3) Einschl. Kraftroller. - 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelklapper.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Goldbestände, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M ₂)						Gold, Aus- landsforde- rungen u. sonstige Auslands- aktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken 1)			Einlagen inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen (M ₁)		Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren 2)		insgesamt		Unter- nehmen u. Privat- personen	Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spar- einlagen	
		zusammen	Bargeld- umlauf 3)	Sicht- einlagen	zusammen							darunter bis unter 3 Monate
1969	156 875	99 429	34 889	64 740	57 446	14 822	27 469	461 662	385 948	75 714	400 193	184 209
1970	173 383	108 219	36 889	71 330	65 164	28 427	51 338	513 080	430 542	82 538	439 473	203 491
1971	198 595	121 522	40 292	81 230	77 073	37 337	62 219	563 198	490 567	82 631	497 254	230 284
1972	232 330	139 298	45 767	93 531	93 032	43 915	77 388	672 190	569 329	102 861	569 057	261 673
1973	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1973 Juli	244 518	132 916	46 410	86 506	111 602	56 790	98 198	709 716	602 653	107 063	591 325	260 387
Aug.	247 244	128 773	46 556	82 217	118 471	60 326	96 203	714 544	607 110	107 434	595 044	259 590
Sept.	246 920	129 098	45 805	83 293	117 822	57 020	101 357	722 541	614 386	108 155	596 081	256 261
Okt.	250 876	128 278	45 109	83 169	122 598	59 213	100 413	725 068	615 499	109 569	603 109	260 274
Nov.	258 836	137 613	48 118	89 495	121 223	62 100	98 194	731 780	620 398	111 382	610 380	261 192
Dez.	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1974 Jan.	256 270	129 487	44 735	84 752	126 783	78 208	89 615	744 495	629 644	114 851	633 764	280 694
Febr.	258 522	130 971	44 962	86 009	127 551	79 038	89 229	748 019	632 815	115 204	638 343	281 722
März	265 762	132 873	46 224	86 649	122 889	74 791	91 504	751 995	637 024	114 971	634 523	281 687
April	262 404	134 815	46 586	88 229	127 589	76 596	93 836	753 942	637 803	116 139	642 153	282 373
Mai	264 618	136 792	48 242	88 560	127 826	73 961	95 576	758 098	640 382	117 716	644 614	283 675
Juni	262 227	140 795	48 392	92 403	121 432	66 578	94 889	769 317	650 204	119 113	643 270	284 612
Juli	262 184	142 486	50 140	92 346	119 698	66 802	94 049	771 558 r	651 061 r	120 497	642 574	284 891
Aug.	261 007	141 202	50 427	92 775	119 805	68 650	92 446	776 802	654 121	122 681	643 650	286 228
Sept. 4)	268 004	141 477	49 429	92 048	116 527	65 386	90 783	783 768	659 643	124 125	643 513	287 299

1) Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 2) Quasigeldbestände. - 3) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. -

4) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	Produzierendes Gewerbe													Übrige Wirtschafts- bereiche	
	Ins- gesamt	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)						Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie		
		zu- sammen	zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.	zu- sammen	darunter							
								Farben- werte 3)	Me- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie			
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	88,7	144,3	170,0	132,6	163,0	111,4	134,8	173,9
1971 D	132,9	130,7	135,0	162,1	164,8	98,6	129,2	76,5	136,0	181,9	136,6	150,3	122,6	145,7	189,0
1972 D	150,5	147,1	133,3	160,8	150,2	100,4	151,7	80,7	149,1	228,1	168,5	225,2	183,2	169,9	215,6
1973 D	144,7	143,5	126,1	146,4	151,3	97,5	148,9	70,2	140,2	209,6	184,2	319,5	209,7	151,2	185,3
1973 Aug.	135,7	135,0	118,2	136,0	150,0	89,8	140,3	65,0	125,8	189,8	186,2	334,2	197,7	139,5	172,3
1973 Sept.	133,7	132,5	118,6	139,8	148,7	86,6	136,7	63,7	119,1	186,4	178,0	320,9	195,0	140,2	171,9
1973 Okt.	135,8	133,7	119,9	142,1	146,0	88,4	137,9	67,1	119,8	179,0	189,0	308,4	195,4	147,6	180,5
1973 Nov.	130,6	129,0	118,2	141,1	141,8	86,5	131,9	62,6	116,1	168,7	184,7	285,8	192,1	139,7	172,8
1973 Dez.	123,2	122,1	115,1	139,6	131,3	82,9	123,4	58,4	113,8	150,7	174,2	269,7	189,5	129,5	159,6
1974 Jan.	127,4	126,1	118,8	141,8	136,5	88,1	127,6	61,1	118,9	157,7	181,5	261,0	189,6	135,0	169,0
1974 Febr.	126,0	124,9	117,9	136,9	136,3	90,9	126,4	60,0	115,9	156,8	180,2	268,3	186,2	132,3	163,7
1974 März	122,9	122,1	115,5	129,8	131,6	92,8	123,5	60,1	111,8	152,3	177,0	267,6	177,3	127,6	157,5
1974 April	124,5	123,3	116,3	128,6	125,9	97,2	124,9	66,8	113,7	143,9	178,7	267,5	175,9	131,1	163,2
1974 Mai	122,2	121,1	115,3	124,8	131,1	98,1	122,4	68,5	115,0	130,6	177,5	273,9	173,4	128,5	159,9
1974 Juni	117,5	116,1	110,0	120,7	130,5	92,6	117,3	66,9	110,3	123,0	168,9	266,4	170,7	125,2	155,5
1974 Juli	111,9	110,2	105,6	114,5	127,4	89,9	110,8	64,7	105,2	116,3	153,3	257,8	165,2	121,8	150,8
1974 Aug.	112,5	110,2	105,7	112,9	125,6	92,6	110,9	66,8	103,2	124,8	146,2	245,6	161,9	126,0	156,9
1974 Sept.	107,1	104,6	101,4	105,3	119,8	92,2	104,9	64,8	98,4	118,8	134,4	228,7	148,2	121,5	152,3
1974 Okt.	104,0	101,0	98,1	100,8	116,2	88,1	101,4	64,3	94,0	120,4	122,6	226,1	140,7	121,0	152,0

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nömi- nal- kapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
	Anzahl	Mill. DM	DM	%			
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1971	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98
1972	505	32 755	139 315	4 286	425,32	13,08	3,08
1973	496	34 303	119 614	4 453	348,70	12,98	3,72
1973 Aug.	497	33 775	128 404	4 393	380,17	13,01	3,42
1973 Sept.	496	33 852	125 896	4 400	371,91	13,00	3,50
1973 Okt.	494	33 822	133 692	4 397	395,28	13,00	3,29
1973 Nov.	494	33 968	121 517	4 411	357,74	12,99	3,63
1973 Dez.	496	34 303	119 614	4 453	348,70	12,98	3,72
1974 Jan.	494	34 559	125 888	4 520	364,27	13,08	3,59
1974 Febr.	491	34 590	119 647	4 522	345,90	13,07	3,78
1974 März	489	34 587	118 523	4 520	342,68	13,07	3,81
1974 April	489	34 628	121 572	4 610	351,06	13,31	3,79
1974 Mai	488	34 638	116 441	4 682	336,17	13,52	4,02
1974 Juni	487	34 591	112 675	4 646	325,73	13,43	4,12
1974 Juli	486	35 090	107 944	4 817	307,62	13,73	4,46
1974 Aug.	485	35 164	107 317	4 816	305,19	13,70	4,49
1974 Sept.	484	35 240	102 761	4 828	291,60	13,70	4,70
1974 Okt.	482	35 332	103 276	4 841	292,30	13,70	4,69

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Für 1 Stück zu DM 100,—.

Kursdurchschnitt 1) der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1969	90,9	97,3	100,4	102,4		91,7	97,6	100,3	102,6		96,3	98,1	101,0	102,2	
1970	81,5	86,7	90,8	96,3		83,0	88,2	91,5	96,6		89,8	89,9	94,2	99,3	
1971 2)	80,4	85,8	90,7	96,8	100,3	82,2	88,6	92,4	97,1	100,3	90,8	92,2	95,8		101,1
1972	79,4	85,3	90,8	96,5	100,3	81,4	88,5	92,8	97,1	100,3	92,1	93,8	96,0	97,3	100,9
1973	70,8	77,4	81,8	87,8	92,0	73,5	81,1	85,8	89,5	92,9	87,9	88,9	90,4	90,3	92,9
1973 Aug.	67,2	73,9	77,7	83,9	88,2	70,2	78,0	82,6	86,1	89,4	86,1	87,1	88,2	88,0	90,4
1973 Sept.	67,9	74,6	78,6	85,1	89,6	70,8	78,8	83,6	87,6	91,1	87,0	88,2	89,3	89,0	91,5
1973 Okt.	67,7	74,5	78,5	85,0	89,5	70,7	78,5	83,4	87,4	90,9	86,9	87,5	89,1	88,4	91,2
1973 Nov.	68,6	75,7	79,7	86,5	91,0	71,5	79,2	84,4	88,6	92,3	87,7	88,5	90,2	90,2	92,3
1973 Dez.	69,7	76,6	80,9	87,3	91,8	72,7	80,1	85,1	89,1	92,8	87,5	88,2	90,0	89,5	91,4
1974 Jan.	70,4	77,3	81,3	87,2	91,5	73,2	80,2	85,3	89,0	92,7	87,7	88,3	90,2	89,5	91,4
1974 Febr.	68,1	74,8	79,1	85,4	89,8	71,2	78,3	83,7	87,4	91,2	87,0	87,5	89,0	88,1	90,0
1974 März	64,3	70,9	75,1	81,6	86,1	67,9	74,7	80,6	84,0	87,9	85,3	85,5	87,0	85,5	87,1
1974 April	63,2	69,9	74,1	80,8	85,2	66,9	73,8	79,8	83,2	87,2	85,3	85,4	86,8	85,6	87,2
1974 Mai	62,6	69,8	73,8	80,6	85,0	66,5	73,5	79,5	83,1	87,0	84,8	84,4	86,5	85,0	86,5
1974 Juni	62,4	69,4	73,6	80,4	85,0	66,5	73,0	79,4	83,0	86,7	84,7	84,0	86,3	84,5	86,2
1974 Juli	62,4	69,4	73,5	80,4	84,9	66,3	72,8	79,3	82,6	86,4	84,9	84,3	86,0	84,4	86,2
1974 Aug.	62,4	69,3	73,5	80,4	84,9	66,2	72,7	79,4	83,0	86,6	85,1	84,5	86,1	84,8	86,4
1974 Sept.	62,4	69,3	73,5	80,6	85,0	66,2	72,8	79,5	83,3	86,8	85,0	84,4	86,2	85,0	86,5
1974 Okt.	62,3	69,3	73,5	80,4	85,0	66,1	72,7	79,5	83,3	86,7	85,2	84,3	86,3	85,1	86,6

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen. — 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf Grundstücke				Kommunaldarlehen		Schiffshypotheken	Landeskulturdarlehen	Sonstige Darlehen
		Hypothekendarlehen	Kommunalobligationen		Wohn-	gewerbliche	landwirtschaftliche	sonstige	zusammen	darunter Reine Kommunaldarlehen			
1969	96 518	46 613	42 179	133 358	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619 3)
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1973 Juni	154 080	66 870	76 994	200 475	70 230	17 899	11 908	1 094	82 121	65 365	5 179	2 935	9 109
1973 Juli	155 133	67 438	77 497	202 856	71 030	18 297	11 959	1 117	83 245	66 255	5 141	2 930	9 137
1973 Aug.	156 563	68 070	78 245	205 420	71 798	18 556	12 005	1 125	84 559	67 278	5 188	2 922	9 267
1973 Sept.	157 498	68 444	78 787	207 967	72 480	18 759	12 037	1 132	85 877	68 314	5 168	2 904	9 610
1973 Okt.	159 031	68 902	79 715	210 906	73 319	19 002	12 071	1 145	87 437	69 622	5 140	2 867	9 925
1973 Nov.	159 329	69 246	79 863	213 924	73 875	19 182	12 062	1 141	89 235	71 136	5 257	2 851	10 320
1973 Dez.	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1974 Jan.	161 159	70 203	80 630	218 708	74 941	19 656	12 366	1 322	92 264	73 251	5 252	2 891	10 016
1974 Febr.	161 794	70 442	81 006	219 789	75 391	19 827	12 394	1 336	92 493	73 638	5 401	2 895	10 052
1974 März	162 364	70 948	81 063	221 825	75 947	20 016	12 436	1 350	93 608	74 719	5 371	2 890	10 208
1974 April	164 004	71 818	81 791	223 857	76 384	20 267	12 457	1 351	95 102	75 923	5 241	2 887	10 168
1974 Mai	165 513	72 510	82 518	226 161	77 187	20 348	12 459	1 352	96 359	77 090	5 305	2 870	10 281
1974 Juni	166 929	73 129	83 312	227 808	77 753	20 672	12 476	1 348	97 330	77 919	5 277	2 853	10 098
1974 Juli	168 338	73 711	84 131	230 349	78 649	21 130	12 361	1 375	98 708	79 391	5 241	2 854	10 032
1974 Aug.	170 630	74 498	85 661	232 662	79 089	21 611	12 411	1 391	100 058	80 604	5 283	2 862	9 958

Siehe auch Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. - 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Kredite jedoch ohne Verwaltungskredite. - 3) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen.

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Vierteljahr Monat	insgesamt	Unternehmen											Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte und Nachlässe	Wechselproteste bei Landeszentralbanken und Kreditinstituten 3)		
		zusammen	darunter Handwerk 1)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	Dienstleistungen				
					zusammen	darunter	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau-gewerbe)	Bau-gewerbe	zusammen							darunter	Großhandel	Einzelhandel
Anzahl														1 000	Mill. DM	
- Eröffnete Vergleichsverfahren																
1969 VjD	895	571	122	10	252	131	121	188	84	96	21	3	97	324	X	X
1970 VjD	986	620	100	10	252	144	107	216	94	115	22	7	113	366	X	X
1971 VjD	1 064	700	116	9	298	170	128	222	101	113	25	3	144	364	X	X
1972 VjD	1 103	736	93	11	294	168	126	233	96	130	35	3	161	366	X	X
1973 VjD	1 319	944	116	12	423	241	181	266	105	142	36	4	212	375	X	X
1973 3. Vj.	1 358	1 018	132	10	501	306	195	251	96	142	24	5	227	340	X	X
1973 4. Vj.	1 536	1 137	126	18	515	276	239	290	119	163	40	6	288	399	X	X
1974 1. Vj.	1 671	1 263	175	9	613	321	282	334	135	184	44	2	261	408	X	X
1974 2. Vj.	1 645	1 248	168	9	603	324	279	344	149	184	28	5	259	397	X	X
1974 3. Vj.	1 917	1 467	207	13	742	416	325	351	160	184	42	4	315	450	X	X
1974 Juli	601	448	61	5	214	114	100	109	49	57	7	2	111	153	X	X
1974 Aug.	675	520	71	3	244	140	103	143	67	73	16	—	114	155	X	X
1974 Sept.	641	499	75	5	284	162	122	99	44	54	19	2	90	142	X	X
Beauftragte Konkursverfahren																
1969 VjD	76	70	17	1	33	24	9	30	15	15	1	—	5	6	X	X
1970 VjD	81	75	14	2	41	32	9	29	14	15	1	—	3	7	X	X
1971 VjD	63	59	8	1	29	24	5	22	12	11	1	—	7	4	X	X
1972 VjD	52	49	9	1	23	20	3	21	11	10	1	0	3	3	X	X
1973 VjD	75	70	14	1	43	31	12	19	9	10	0	0	6	5	X	X
1973 3. Vj.	72	66	17	1	39	27	12	19	9	10	2	1	4	6	X	X
1973 4. Vj.	115	108	20	1	69	50	19	26	15	11	—	1	11	7	X	X
1974 1. Vj.	125	117	25	2	65	47	18	32	15	17	2	—	16	8	X	X
1974 2. Vj.	118	110	22	2	65	44	21	31	19	12	2	—	10	8	X	X
1974 3. Vj.	116	108	17	2	64	46	18	36	21	15	1	—	5	7	X	X
1974 Juli	39	38	6	—	23	13	10	13	8	5	1	—	1	1	X	X
1974 Aug.	38	34	6	2	20	16	4	9	2	7	—	—	3	4	X	X
1974 Sept.	38	36	5	—	21	17	4	14	11	3	—	—	1	2	X	X
Insolvenzen 2) insgesamt																
1969 VjD	952	624	133	10	276	149	126	212	99	109	21	3	101	329	66	128
1970 VjD	1 060	679	110	12	284	171	113	240	105	128	22	7	114	371	64	159
1971 VjD	1 109	743	122	10	318	188	130	240	110	121	25	3	148	367	57	170
1972 VjD	1 144	774	100	12	312	185	127	249	103	138	36	3	163	370	54	184
1973 VjD	1 379	1 000	127	13	456	265	191	272	114	150	36	5	217	379	62	252
1973 3. Vj.	1 413	1 068	143	9	531	326	205	266	105	148	26	6	230	345	64	281
1973 4. Vj.	1 632	1 229	143	19	575	320	255	312	133	171	40	7	276	403	76	335
1974 1. Vj.	1 781	1 366	194	11	670	364	306	361	148	198	46	2	276	415	67	296
1974 2. Vj.	1 740	1 336	185	11	653	360	293	371	165	195	30	5	266	404	67	311
1974 3. Vj.	2 008	1 564	220	15	796	454	341	382	177	198	42	4	315	454	...	...
1974 Juli	631	478	65	5	233	124	109	122	57	62	7	2	109	153	24	112
1974 Aug.	706	548	75	5	262	154	107	149	67	79	16	—	116	158	21	97
1974 Sept.	671	528	80	5	301	176	125	111	57	51	19	2	90	143	...	...

Siehe auch Fachserie I, Reihe 3.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. - 2) Ohne Anschlusskonkurse. - 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Versicherungen

Zum Aufsatz: „Vermögensanlagen der Individualversicherungen
Vermögensanlagen der Individualversicherungen 1)“

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt		Lebensversicherungen		Pensions-		Sterbekassen		Kranken-		Schaden- und Unfall-		Rück-	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Bestand am Jahresende 1972														
Zahl der berichtenden Unternehmen	5 779		107		238		1 662		376		3 371		25	
Hypothekendarstellungen 2)	22 850,8	20,4	18 612,5	27,4	3 297,5	20,9	103,0	24,3	162,0	3,3	624,8	3,6	51,0	1,0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	36 982,1	33,1	23 570,9	34,6	5 025,0	31,8	64,0	15,1	1 875,5	37,5	4 536,8	26,3	1 909,9	38,2
Wertpapiere	28 899,3	25,8	12 513,9	18,4	3 879,7	24,5	199,7	47,0	2 118,1	42,3	8 047,1	46,6	2 140,8	40,6
Beteiligungen	2 449,1	2,2	627,8	0,9	54,7	0,3	0,1	0,0	35,8	0,7	1 086,3	6,3	644,4	12,2
Darlehen auf Versicherungsscheine 3)	2 062,2	1,8	1 854,3	2,7	174,2	1,1	0,2	0,0	—	0,0	33,5	0,2	—	0,0
Grundstücke	14 714,3	13,2	9 197,6	13,5	1 808,4	11,4	31,5	7,4	651,5	13,0	2 568,3	14,9	457,0	8,7
Schuldbuchforderungen 4)	3 895,3	3,5	1 702,0	2,5	1 571,9	10,0	26,3	6,2	158,6	3,2	367,8	2,1	68,7	1,3
Insgesamt	111 853,1	100	68 079,0	100	15 811,4	100	424,8	100	5 001,5	100	17 284,6	100	5 271,8	100
Außerdem:														
Befristete Guthaben (Festgelder)	2 011,1	X	406,4	X	473,0	X	26,2	X	97,2	X	916,6	X	91,7	X

1973														
Zahl der berichtenden Unternehmen	5 780		107		240		1 662		374		3 371		26	
Hypothekendarstellungen 2)	28 051,5	20,7	21 235,3	27,8	3 738,7	21,7	106,7	23,8	176,8	3,3	738,6	3,7	55,4	0,9
Schuldscheinforderungen und Darlehen	43 490,4	34,5	27 249,1	35,6	5 421,5	31,4	70,4	15,7	2 163,5	40,3	5 970,4	29,8	2 615,5	40,6
Wertpapiere	30 225,8	24,0	12 385,7	16,2	4 212,4	24,4	213,8	47,8	2 132,3	39,7	8 844,8	44,1	2 436,8	37,7
Beteiligungen	2 671,1	2,1	660,6	1,0	66,0	0,4	0,1	0,0	41,5	0,7	1 170,7	5,8	732,2	11,3
Darlehen auf Versicherungsscheine 3)	2 637,8	2,1	2 398,4	3,1	198,0	1,2	0,1	0,0	—	0,0	41,3	0,2	—	0,0
Grundstücke	17 006,5	13,5	10 737,5	14,0	2 048,9	11,9	31,2	7,0	695,4	13,0	2 937,4	14,6	556,1	8,8
Schuldbuchforderungen 4)	3 961,4	3,1	1 787,0	2,3	1 560,6	9,0	25,5	5,7	160,3	3,0	362,1	1,8	65,9	1,0
Insgesamt	126 044,5	100	76 453,6	100	17 246,1	100	447,8	100	5 369,8	100	20 065,3	100	6 461,9	100
Außerdem:														
Befristete Guthaben (Festgelder)	2 461,4	X	526,1	X	466,7	X	22,6	X	128,0	X	1 109,9	X	208,1	X

Zu (+) bzw. Abnahme (—) im Berichtsjahr 1972														
Hypothekendarstellungen 2)	+ 2 540,2	+ 12,5	+ 2 036,1	+ 12,3	+ 410,2	+ 14,2	+ 3,7	+ 3,7	+ 8,0	+ 5,2	+ 76,4	+ 13,9	+ 5,8	+ 12,8
Schuldscheinforderungen und Darlehen	+ 5 569,6	+ 17,7	+ 3 007,2	+ 14,6	+ 678,6	+ 15,6	+ 2,1	+ 3,4	+ 248,4	+ 15,3	+ 1 221,6	+ 36,8	+ 411,7	+ 27,5
Wertpapiere	+ 3 650,6	+ 14,5	+ 1 262,8	+ 11,2	+ 352,0	+ 10,0	+ 32,1	+ 19,2	+ 236,4	+ 12,6	+ 1 428,9	+ 21,6	+ 338,4	+ 18,8
Beteiligungen	+ 290,4	+ 13,5	+ 50,9	+ 8,8	+ 2,6	+ 5,0	0,0	—	+ 7,2	+ 25,2	+ 1 429,9	+ 15,1	+ 86,8	+ 15,6
Darlehen auf Versicherungsscheine 3)	+ 455,6	+ 28,4	+ 423,0	+ 29,6	+ 30,3	+ 21,1	+ 0,1	—	0,0	—	+ 2,2	+ 7,0	0,0	—
Grundstücke	+ 1 680,3	+ 12,9	+ 1 207,8	+ 15,1	+ 173,4	+ 10,6	+ 2,4	+ 8,2	+ 4,9	+ 0,8	+ 240,8	+ 10,4	+ 51,0	+ 12,6
Schuldbuchforderungen 4)	— 115,2	— 2,9	— 53,4	— 3,0	— 58,1	— 3,6	— 2,8	— 9,6	— 3,7	— 2,3	+ 6,1	+ 1,7	— 3,3	— 4,6
Insgesamt	+ 14 071,5	+ 14,4	+ 7 934,4	+ 13,2	+ 1 589,0	+ 11,2	+ 37,6	+ 9,7	+ 501,2	+ 11,1	+ 3 118,9	+ 22,1	+ 890,4	+ 20,3

1973														
Hypothekendarstellungen 2)	+ 3 200,7	+ 14,0	+ 2 622,8	+ 14,1	+ 441,2	+ 13,4	+ 3,7	+ 3,6	+ 14,8	+ 9,1	+ 113,8	+ 18,2	+ 4,4	+ 8,6
Schuldscheinforderungen und Darlehen	+ 6 508,3	+ 17,6	+ 3 678,2	+ 15,6	+ 396,5	+ 7,9	+ 6,4	+ 10,0	+ 288,0	+ 15,4	+ 1 433,6	+ 31,6	+ 705,6	+ 36,9
Wertpapiere	+ 1 326,5	+ 4,6	— 128,2	— 1,0	+ 332,7	+ 8,6	+ 14,1	+ 7,1	+ 14,2	+ 0,7	+ 797,7	+ 9,9	+ 296,0	+ 13,8
Beteiligungen	+ 222,0	+ 9,1	+ 32,8	+ 5,2	+ 11,3	+ 20,7	0,0	—	+ 5,7	+ 15,9	+ 84,4	+ 7,8	+ 87,8	+ 13,6
Darlehen auf Versicherungsscheine 3)	+ 575,6	+ 27,9	+ 544,1	+ 29,3	+ 23,8	+ 13,7	— 0,1	— 50,0	0,0	—	+ 7,8	+ 23,3	0,0	—
Grundstücke	+ 2 292,2	+ 15,6	+ 1 539,9	+ 16,7	+ 240,5	+ 13,3	— 0,3	— 1,0	+ 43,9	+ 6,7	+ 369,1	+ 14,4	+ 99,1	+ 21,7
Schuldbuchforderungen 4)	+ 66,1	+ 1,7	+ 85,0	+ 5,0	— 11,3	— 0,7	— 0,8	— 3,0	+ 1,7	+ 1,1	— 5,7	— 1,5	— 2,8	— 4,1
Insgesamt	+ 14 191,4	+ 12,7	+ 8 374,6	+ 12,3	+ 1 434,7	+ 9,1	+ 23,0	+ 5,4	+ 368,3	+ 7,4	+ 2 800,7	+ 18,2	+ 1 190,1	+ 22,6

1) Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 2) Einschl. Grundschuld- und Rentenschuldforderungen. — 3) Einschl. Vorauszahlungen. — 4) Einschl. Ausgleichforderungen.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- jahr bzw. Berichtsmonat
	ins- gesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				ins- gesamt 1)	darunter Beiträge	ins- gesamt	darunter Arbeitslosen- versicherung 2)3)		
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				hilfe 3)4)		
1 000					Mill. DM						
1969	133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+ 110
1970	112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	- 333
1971	134	119	65	15	13	338	296	413	155	2	- 895
1972	173	153	88	20	16	483	423	486	189	2	- 27
1973	172	149	79	23	18	626	486	571	174	3	+ 662
1973 Juni	128	107	48	21	17	608	482	501	115	2	+ 107
Juli	129	108	48	21	17	679	514	487	109	3	+ 192
Aug.	132	110	48	22	17	634	517	405	102	3	+ 229
Sept.	134	112	49	22	17	588	452	377	89	3	+ 211
Okt.	137	116	49	21	16	646	512	461	111	3	+ 184
Nov.	178	155	70	22	17	626	509	504	126	3	+ 122
Dez.	238	215	117	23	18	715	555	705	235	4	+ 10
1974 Jan.	412	384	245	28	22	626	497	825	509	4	- 199
Febr.	437	405	254	33	25	576	464	948	515	5	- 371
März	404	363	215	42	33	636	490	1 099	506	6	- 463
April	338	300	160	38	30	700	527	990	420	7	- 290
Mai	313	277	137	36	28	666	550	862	386	6	- 206
Juni	305	268	128	37	28	614	504	684	295	6	- 70
Juli	308	270	126	38	29	726	586	732	321	6	- 6
Aug.	326	285	134	40	31	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. - 2) Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Kurzarbeitergeld einschl. sonstiger Ausgaben. - 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen. - 4) Unterstützung. - 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich			
1 000									%			
1969	29 844	17 487	12,357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14
1970	30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39
1971	31 480	18 312	13 168	18 403	11 294	4 822	3 829	8 256	3 190	5,37	5,48	5,19
1972	32 026	18 501	13 525	18 687	11 354	4 836	3 862	8 503	3 285	5,5	5,6	5,2
1973	33 219	19 180	14 040	19 563	11 912	4 600	3 690	9 057	3 577	5,9	6,1	5,5
1973 Febr.	32 871	19 027	13 844	19 324	11 806	4 592	3 677	8 955	3 544	7,6	7,8	7,2
März	32 922	19 042	13 879	19 365	11 812	4 587	3 681	8 969	3 550	6,9	7,2	6,5
April	32 989	19 069	13 920	19 408	11 842	4 591	3 684	8 990	3 543	6,3	6,5	5,9
Mai	33 087	19 130	13 957	19 473	11 884	4 599	3 691	9 015	3 555	5,5	5,7	5,2
Juni	33,159	19 172	13 987	19 515	11 910	4 604	3 696	9 040	3 566	5,7	6,0	5,3
Juli	33 162	19 164	13 997	19 506	11 897	4 595	3 689	9 061	3 577	5,2	5,6	4,8
Aug.	33,167	19 164	14 003	19 502	11 894	4 586	3 684	9 079	3 587	5,2	5,5	4,7
Sept.	33 399	19 281	14 118	19 705	11 995	4 591	3 689	9 103	3 598	5,4	5,8	4,9
Okt.	33 539	19 330	14 209	19 824	12 042	4 603	3 693	9 112	3 595	5,6	5,9	5,2
Nov.	33 609	19 359	14 250	19 857	12 049	4 614	3 702	9 138	3 608	6,3	6,6	6,0
Dez.	33 616	19 346	14 270	19 835	12 021	4 621	3 707	9 160	3 618	6,0	6,1	5,6
1974 Jan.	33 505	19 248	14 257	19 693	11 908	4 624	3 709	9 188	3 631	4,9	5,1	4,6
Febr.	33 476	19 229	14 247	19 594	11 841	4 657	3 736	9 224	3 652	6,5	6,7	6,1
März	33 484	19 221	14 264	19 466	11 751	4 757	3 799	9 261	3 670	6,8	7,0	6,5
April	33 470	19 201	14 269	19 426	11 723	4 759	3 801	9 286	3 678	6,1	6,3	5,9

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. - 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Zum Aufsatz: „Öffentliche Jugendhilfe“
Pflegekinder in Familienpflege**

Jahresende	Pflegekinder						
	insgesamt	eheliche	nicht eheliche	unter Aufsicht		von der Aufsicht widerruflich befreit	
				eheliche	nicht-eheliche	eheliche	nicht-eheliche
Anzahl							
1965	94 881	20 981	73 900	20 343	72 155	638	1 745
1970	72 443	23 779	48 664	23 424	47 587	355	1 077
1971	66 184	24 863	41 321	24 588	40 448	275	873
1972	65 104 r	26 234 r	38 870 r	25 890 r	38 253 r	344	817 r
1973	66 570	28 530	38 040	28 171	37 473	359	567
Prozent							
1965	100	22,1	77,8	21,4	76,0	0,7	1,8
1970	100	32,8	67,2	32,3	66,7	0,5	1,5
1971	100	37,6	62,4	37,2	61,1	0,4	1,3
1972	100	40,3	59,7	39,8	58,8	0,5	0,9
1973	100	42,9	57,1	42,3	56,3	0,5	0,9

Siehe auch Fachserie K, Reihe 2.

Vaterschaftsfeststellungen

Jahr	Unerledigte Fälle am Anfang des Berichtsjahres	Zugänge 1) im Berichtsjahr		Erledigte Fälle 1) im Berichtsjahr								
		insgesamt	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungs-kräfte	insgesamt	darunter durch							
					freiwillige Anerkennung		erfolgreiche Klage		kein Verfahren, da Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen ist			
Anzahl		%		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			
1965	29 889	54 657	2 351	55 582	100	25 040	45,1	13 510	24,3	6 242	11,2	
1970	26 501	42 102	841	40 169	100	19 467	48,5	8 213	20,4	4 663	11,6	
1971	28 122	44 621	974	43 465	100	27 016	62,2	8 006	18,4	5 450	12,5	
1972	29 305	40 881	771	41 493	100	25 932	62,5	7 887	19,0	4 843	11,7	
1973	28 654 r	39 354	659	39 768	100	24 750	62,2	7 611	19,1	4 543	11,4	

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle.

Adoptionen

Jahr	Adoptierte Minderjährige					Am Jahresende zur Adoption vorgemerkte Minderjährige			Vorhandene Adoptionsstellen
	insgesamt	männlich	weiblich	durch		insgesamt	männlich	weiblich	
				Ausländer	Verwandte 1)				
1965	7 748	3 917	3 831	1 226	2 058	4 499	2 421	2 078	4 455
1970	7 165	3 697	3 468	645	1 918	3 157	1 680	1 477	6 009
1971	7 337	3 793	3 544	628	2 037	3 098	1 637	1 461	6 537
1972	7 269	3 819	3 450	590	1 848	3 230	1 708	1 522	7 632
1973	7 745	4 034	3 711	533	2 017	3 368	1 795	1 573	9 211

1) Einchl. Ausländer.

Jugendgerichtshilfe

Jahr	Erledigte Fälle im Berichtsjahr									
	insgesamt		davon für							
			männliche Minderjährige				weibliche Minderjährige			
	Anzahl	auf 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende	Anzahl	auf 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende	Anzahl	auf 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende	Anzahl	auf 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende	Anzahl	auf 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende
1965	152 588	30	138 179	52	14 409	6	74 127	24	78 461	38
1970	189 210	34	166 160	58	23 050	8	96 323	30	92 887	38
1971	199 870	35	175 720	60	24 150	9	101 648	31	98 222	40
1972	211 239	37	185 156	63	26 083	9	107 654	33	103 585	42
1973	212 011	36	184 052	61	27 959	10	108 502	32	103 509	42

Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft

Jahresende	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Auf Antrag des Personen- sorge- berechtigten	Auf gerichtliche Anordnung	Darunter auf Anordnung des Vormund- schaftsgerichts 1)
1965	9 983	7 107	2 876	4 111	5 872	3 720
1970	8 203	5 964	2 239	4 113	4 090	2 130
1971	7 804	5 612	2 192	4 213	3 591	1 821
1972	7 553 r	5 462 r	2 091 r	4 200 r	3 353 r	1 548 r
1973	7 796	5 593	2 203	4 579	3 217	1 482

1) Einschl. der nach altem Recht angeordneten Schutzaufsichten, soweit diese noch bestanden.

Alter, Familienverhältnisse und Religionszugehörigkeit der in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen 1)

Alter Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Überwiesene Minderjährige in							
	Freiwillige Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung				
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich		
	1972	1973		1972	1973			
Minderjährige zusammen	7 366	6 845	3 986	2 859	2 928	2 342	1 394	948
nach dem Alter								
bis unter 2 Jahren	10	5	3	2	7	7	3	4
2 bis unter 6 Jahren	91	60	34	26	33	23	8	15
6 bis unter 10 Jahren	745	687	514	173	102	91	66	25
10 bis unter 15 Jahren	3 009	2 918	1 859	1 059	985	911	608	303
15 bis unter 18 Jahren	3 280	3 000	1 467	1 533	1 651	1 260	673	587
18 bis unter 20 Jahren	231	175	109	66	150	50	36	14
nach den Familienverhältnissen								
Kinder aus vollständigen Familien	2 542	2 407	1 370	1 037	1 350	1 077	680	397
Kinder aus geschiedenen Ehen	2 234	2 047	1 245	802	635	519	294	225
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 2)	237	198	121	77	129	100	63	37
Nichteheliche Kinder	1 358	1 283	708	557	442	361	192	169
Voll- und Halbwaisen	995	930	544	386	372	285	165	120
nach der Religionszugehörigkeit								
Evangelisch	3 785	3 448	2 018	1 430	1 580	1 190	713	477
Katholisch	3 142	2 994	1 693	1 301	1 168	908	627	381
Sonstiger bzw. ohne Konfession	439	403	275	128	180	244	154	90

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. - 2) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

Die aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung entgültig entlassenen Minderjährigen

Dauer der Erziehung bzw. Heimerziehung Anzahl der Heime	Entgültig entlassene Minderjährige aus							
	Freiwilliger Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung				
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich		
	1972	1973		1972	1973			
Minderjährige zusammen	8 379	7 469	4 343	3 126	5 531	4 396	2 503	1 893
nach der Dauer der gesamten Erziehung								
bis 1 Jahr	2 047	1 952	1 071	881	651	511	280	231
über 1 bis 2 Jahre	1 806	1 658	871	787	884	680	355	325
über 2 bis 3 Jahre	1 643	1 401	770	631	1 328	1 013	513	500
über 3 bis 5 Jahre	1 499	1 294	845	449	1 556	1 205	706	499
über 5 bis 10 Jahre	1 177	955	643	312	863	776	524	252
über 10 Jahre	207	209	143	66	249	211	125	86
nach der Dauer der Heimerziehung								
Keine Heimerziehung	511	405	227	178	287	197	109	88
bis 6 Monate	1 075	1 028	553	475	549	388	220	168
über 6 Monate bis 1 Jahr	1 152	1 138	617	521	595	495	267	228
über 1 Jahr bis 2 Jahre	2 073	2 009	1 060	949	1 584	1 209	645	564
über 2 Jahre bis 3 Jahre	1 481	1 175	698	477	1 108	913	502	411
über 3 Jahre bis 5 Jahre	1 115	947	662	295	794	689	447	242
über 5 Jahre bis 10 Jahre	823	631	433	198	485	386	244	142
über 10 Jahre	149	136	93	43	129	119	69	50
nach der Anzahl der beanspruchten Heime								
Minderjährige zusammen	7 868	7 064	4 116	2 948	5 244	4 199	2 394	1 805
1 Heim	5 161	4 729	2 689	2 040	2 975	2 473	1 411	1 052
2 Heime	1 799	1 583	942	641	1 439	1 119	644	475
3 Heime	621	520	340	180	559	389	223	166
4 und mehr Heime	267	232	145	87	271	218	116	102

Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültiger Fürsorgeerziehung nach dem Grund des Abgangs

Grund des Abgangs	Insgesamt				Männlich		Weiblich	
	1972		1973		1973		1973	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Freiwillige Erziehungshilfe								
Insgesamt	8 620	7 720	100	4 505	100	3 215	100	
Entlassungen zusammen	8 379	7 469	96,7	4 343	96,4	3 126	97,2	
davon wegen:								
Volljährigkeit	539	463	6,0	290	6,4	173	5,4	
Erreichung des Erziehungszwecks	3 550	3 151	40,8	1 768	39,2	1 383	43,0	
anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	1 226	1 127	14,6	792	17,6	335	10,4	
geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	214	138	1,8	79	1,8	59	1,8	
Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten	2 850	2 590	33,5	1 414	31,4	1 176	36,6	
Überweisung an andere Erziehungsbehörden	204	225	2,9	144	3,2	81	2,5	
Tod des Minderjährigen	37	26	0,3	18	0,4	8	0,2	
endgültige Fürsorgeerziehung								
Insgesamt	5 297	4 178	100	2 392	100	1 786	100	
Entlassungen zusammen	5 080	4 028	96,4	2 296	96,0	1 732	97,0	
davon wegen:								
Volljährigkeit	810	501	12,0	308	12,9	193	10,8	
Erreichung des Erziehungszwecks	2 864	2 380	57,0	1 185	49,5	1 195	66,9	
anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	1 186	918	22,0	714	29,8	204	11,4	
geistiger oder seelischer Regelwidrigkeit des Minderjährigen	220	229	5,5	89	3,7	140	7,8	
Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs	37	35	0,8	20	0,8	15	0,8	
Abgabe an andere Erziehungsbehörden	142	99	2,4	61	2,6	38	2,1	
Tod des Minderjährigen	38	16	0,4	15	0,6	1	0,1	

Aufwand für die Jugendhilfe ¹⁾

Hilfeart	Insgesamt		Für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse)								Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾				
			zusammen		außerhalb von		in								
					Einrichtungen										
	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973					
Mill. DM		%		Mill. DM		%		Mill. DM		%					
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	14,2	16,8	0,7	5,0	7,2	0,4	1,5	1,7	0,7	3,5	5,5	0,4	9,2	9,6	1,8
Hilfe durch Familienpflege	130,7	185,2	7,0	130,1	165,2	9,0	130,1	185,2	64,8	X	X	X	0,7	0,0	0,0
Hilfe durch Heimpflege	640,4	734,2	31,2	612,6	703,0	38,5	X	X	X	612,6	703,0	44,8	27,8	31,2	5,9
Kindertagesstätten	515,1	634,1	27,0	305,3	372,2	20,4	X	X	X	305,3	372,2	23,7	209,8	261,9	49,8
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	22,0	20,0	0,8	7,6	4,8	0,3	1,5	1,1	0,4	6,1	3,7	0,2	14,4	15,2	2,9
Jugendberufshilfen	29,3	28,0	1,2	14,7	15,3	0,8	2,8	2,7	1,1	11,9	12,8	0,8	14,8	12,7	2,4
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	34,1	44,5	1,9	16,8	21,0	1,2	8,7	10,5	4,1	8,0	10,5	0,7	17,3	23,5	4,5
Jugendschutz	5,1	6,2	0,3	2,8	3,3	0,2	1,9	2,3	0,9	0,9	1,0	0,1	2,3	2,9	0,5
Erholungspflege	100,8	113,4	4,8	46,1	52,9	2,9	15,1	18,0	7,0	31,1	34,9	2,2	54,7	60,6	11,5
Freizeithilfen	70,9	83,5	3,5	44,1	54,1	3,0	11,0	14,7	5,7	33,2	39,5	2,5	28,7	29,3	5,6
Internationale Jugendbegegnung	9,8	12,9	0,5	7,0	9,4	0,5	5,9	7,0	2,7	1,0	2,4	0,2	2,8	3,5	0,7
Außerschulische Bildung	27,4	34,1	1,5	14,7	16,3	0,9	12,0	12,6	4,9	2,7	3,7	0,2	12,7	17,8	3,4
Freiwillige Erziehungshilfe	227,5	267,6	11,4	227,5	267,6	14,7	4,2	6,1	2,4	223,3	261,5	16,7	X	X	X
Fürsorgeerziehung	104,5	111,5	4,7	104,5	111,5	6,1	2,5	3,2	1,2	102,0	108,3	6,9	X	X	X
Vormundchaftswesen, Adoptionswesen, Jugendgerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	8,8	9,8	0,4	3,7	4,0	0,2	2,7	3,0	1,2	1,0	1,0	0,1	5,1	5,8	1,1
Sonstige Ausgaben	67,0 ⁴⁾ 70,5		3,0	18,1	18,3	1,0	6,1	7,6	3,0	11,9	10,6	0,7	48,2 ⁵⁾	51,7 ⁵⁾	9,8
Ausgaben insgesamt	2 007,5	2 352,1	100	1 560,5	1 826,0	100	206,9	255,7	100	1 354,8	1 570,2	100	446,3	525,6	100
Einnahmen insgesamt ³⁾	230,8	258,7	11,0	230,2	258,2	14,1	47,5	58,0	22,7	182,6	200,2	12,7	0,7	0,5	0,1
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	183,1	202,7	8,6	183,1	202,7	11,1	38,0	45,8	17,9	145,0	156,9	10,0	X	X	X
Sonstige Einnahmen	47,8	55,9	2,4	47,1	55,4	3,0	9,5	12,2	4,8	37,6	43,2	2,8	0,7	0,5	0,1
Reine Ausgaben insgesamt	1 776,7	2 093,4	89,0	1 330,4	1 567,8	85,9	158,4	197,8	77,3	1 171,9	1 370,1	87,3	445,6	525,1	99,9

¹⁾ Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. - ²⁾ Gemäß § 5, Abs. 4 JWG. - ³⁾ Ohne Zuweisungen des Bundes 1972 = 5,8 Mill. DM, 1973 = 6,0 Mill. DM. - ⁴⁾ Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger 1972 = 724 788 DM, 1973 = 502 647 DM. - ⁵⁾ Einschl. der Ausgaben für Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für zentrale Förderung (1972 = 26 756 592 DM, 1973 = 29 959 774 DM).

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden und Gemeindesteuern

MILL. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)							Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)						
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden (Gv.)	ins- gesamt 3)	darunter		Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden (Gv.)	ins- gesamt 3)
							Personal- ausgaben	Baumaß- nahmen 4)						
1970	88 053	3 600	.	76 209	.	155 305	45 712	18 908	88 469	3 599	.	73 187	.	152 697
1971	98 808	3 607	.	87 935	.	175 138	54 571	22 304	97 733	3 516	.	82 474	.	168 509
1972	110 519	3 175	1 579	99 250	.	195 475	60 624	24 080	106 240	3 463	1 330	97 807	.	189 793
1973	121 180	3 016	1 329	114 669	.	217 503	69 356	25 500	119 408	3 476	1 557	112 801	.	214 551
1973 2. Vj.	26 829	1 006	287	26 065	.	49 375	16 413	5 616	27 370	891	151	24 862	.	48 461
3. Vj.	28 499	705	227	27 879	.	51 532	16 145	6 771	29 525	859	613	28 704	.	53 922
4. Vj.	37 585	647	324	36 267	.	67 221	18 772	8 787	35 084	822	265	33 809	.	62 377
1974 1. Vj.	31 106	828	403	28 053	19 723	70 316	25 748	5 626	27 765	789	550	27 003	17 845	64 155
2. Vj.	30 109	761	383	30 408	21 898	71 689	26 155	7 916	28 310	984	160	28 076	19 354	64 559

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 5) 6)						Fundierte Schulden 5) 7)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden (Gv.) 4)	insgesamt	Bund 2) 8)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden (Gv.)	insgesamt
1970	+ 1 107	+ 7	.	+ 1 994	+ 2 810	.	47 771,4	6 710,0	1 295,9	27 458,0	40 121,2	123 356,5
1971	+ 1 442	+ 113	.	+ 4 672	+ 6 012	.	49 869,7	6 533,1	1 364,2	32 097,5	47 647,3	137 511,8
1972	+ 3 816	- 243	+ 110	+ 3 463	+ 6 360	+ 13 206	54 509,4	6 292,1	1 474,4	36 886,8	55 709,9	154 872,6
1973	+ 4 169	- 546	- 274	+ 2 586	+ 5 682	+ 11 617	57 166,3	5 753,7	1 150,8	39 452,7	62 690,3	166 213,8
1973 2. Vj.	- 357	- 119	0	- 34	+ 1 099	+ 589	56 427,1	6 075,7	1 365,0	36 992,9	46 625,7	147 486,4
3. Vj.	+ 52	- 80	0	+ 296	+ 1 135	+ 1 403	56 792,9	5 997,1	1 315,1	37 326,0	47 722,0	149 153,1
4. Vj.	+ 1 480	- 255	- 274	+ 2 002	+ 2 162	+ 5 115	57 166,3	5 753,7	1 150,8	39 452,7	50 014,4	153 537,9
1974 1. Vj.	- 328	- 34	- 10	- 140	+ 664	+ 152	57 756,0	5 715,9	1 171,8	39 497,0	57 827,9 9)	161 968,6
2. Vj.	+ 2 823	- 108	- 45	+ 1 454	+ 701	+ 4 825	60 693,6	5 608,6	1 145,0	40 604,2 r	58 545,7 9)	166 597,1

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 10)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 11)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern 12)	insgesamt 13)	darunter Stadt- staaten 14)
	A	B									
1970	445,9	2 237,2	10 727,6	1 389,3	4 331,2	7 785,7	6 891,7	588,3	291,0	18 239,8	1 755,9
1971	408,3	2 393,1	12 313,3	1 805,1	5 181,8	8 936,6	8 426,0	653,4	313,5	21 131,0	2 005,7
1972	397,6	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4	25 318,5	2 361,9
1973	401,9	2 807,4	17 776,8	2 534,9	7 014,5	13 297,2	12 253,3	807,6	314,9	29 882,3	2 713,7
1973 2. Vj.	104,1	686,6	4 175,6	581,3	1 553,2	3 203,7	2 812,8	213,6	77,2	7 097,9	603,5
3. Vj.	113,7	815,3	4 586,8	667,0	1 639,9	3 613,9	2 658,2	205,3	79,7	7 485,9	712,5
4. Vj.	101,4	658,0	5 038,6	655,4	3 501,9	2 192,0	6 048,7	187,6	69,2	9 256,9	639,7
1974 1. Vj.	83,2	686,0	4 323,1	719,2	330,2	4 712,1	891,4	191,4	116,7	6 660,9	799,4
2. Vj.	104,6	710,3	4 614,1	647,1	1 696,7	3 564,5	3 074,6	226,9	113,5	7 794,5	706,4

1) Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmewerten siehe Fachserie L, Reihe 1/III, Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. — 2) Einschl. Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG. — 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. Gemeinden (Gv.) bis 1973 vierteljährlich nicht erhoben. — 4) Bis 1973 Gemeinden nur mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. — 5) Ohne Schulden bei Gebietskörperschaften. — 6) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. — 7) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. — 8) Bis 31. 12. 1973 sind noch die Schulden für den Rheinausbau mitenthalten. — 9) Ab 1. Vj. 1974 ohne Schulden der Eigenbetriebe. — 10) An Bund/Länder abgeführt. — 11) Soweit den Gemeinden zugeflossen. — 12) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 13) Nach der Steuerverteilung. — 14) Nur gemeindlicher Bereich.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder Mili. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen ¹⁾				Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG-Anteile an Zöllen	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer	Einfuhrumsatzsteuer
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	—	4 721,3 ²⁾	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	2 202,4	860,4 ³⁾⁴⁾
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	—	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1971 MD	12 473,3	7 671,6	4 717,2	84,5	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1973 MD	16 133,9	9 579,8	6 373,8	180,2	12 536,9	5 104,5	2 204,3	168,7	907,3	2 938,5	1 213,6
1973 Juli	14 539,9	8 693,8	5 660,5	185,5	10 824,3	5 406,4	643,2	412,1	296,1	2 863,1	1 205,5
Aug.	14 554,2	8 538,5	5 840,0	175,6	10 080,5	5 020,8	573,4	349,7	326,4	2 668,4	1 141,7
Sept.	19 217,5 ⁵⁾	11 255,3	7 794,2	168,0	16 916,8	5 167,1	5 519,2	99,7	2 349,1	2 657,8 ⁶⁾	1 123,8
Okt.	14 493,6 ⁵⁾	8 785,7	5 543,8	164,1	10 535,4	5 408,5	825,8	177,4	219,3	2 737,6 ⁶⁾	1 166,9
Nov.	15 383,9 ⁵⁾	9 105,6	6 106,4	172,0	10 950,1	5 797,5	504,8	25,9	258,3	3 036,1 ⁶⁾	1 327,6
Dez.	26 439,5 ⁵⁾	15 933,8	10 288,0	217,7	20 987,0	7 916,4	5 864,5	25,1	2 576,7	3 261,6 ⁶⁾	1 342,6
1974 Jan.	14 569,2 ⁵⁾	8 083,3	6 309,4	176,6	13 265,1	6 458,4	1 154,6	338,8	395,8	3 744,9 ⁶⁾	1 172,6
Febr.	14 103,8 ⁵⁾	8 324,7	5 543,0	236,0	10 423,2	4 596,0	546,9	161,0	147,4	3 504,9 ⁶⁾	1 467,1
März	17 910,7 ⁵⁾	10 371,1	7 319,9	219,7	15 461,4	4 108,5	5 293,6	153,0	2 080,8	2 401,6 ⁶⁾	1 423,9
April	13 233,9 ⁵⁾	7 882,3	5 124,2	227,4	9 507,6	4 678,9	517,9	213,1	51,5	2 448,3 ⁶⁾	1 557,8
Mai	14 202,3 ⁵⁾	8 195,8	5 775,9	230,6	9 813,8	5 283,6	281,7	38,6	31,0	2 652,1 ⁶⁾	1 526,8
Juni	19 908,0 ⁵⁾	11 568,1	8 106,5	233,4	17 475,3	5 603,9	5 017,2	322,6	2 044,2	2 863,4 ⁶⁾	1 624,0
Juli	14 763,0 ⁵⁾	8 716,4	5 831,4	215,2	10 897,3	5 875,7	573,1	196,7	177,2	2 557,9 ⁶⁾	1 516,7
Aug.	15 892,0 ⁵⁾	9 084,9	6 557,7	249,4	11 664,0	6 319,9	423,3	655,0	182,9	2 447,7 ⁶⁾	1 635,2
Sept. ¹²⁾	20 630,4 ⁵⁾	11 853,1	8 539,8	237,5	18 304,1	6 284,9	5 557,0	103,1	2 378,9	2 472,4 ⁶⁾	1 507,8

Jahr Monat	insgesamt	Bundessteuern								Ergänzungsabgabe
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer		darunter						
		zusammen	darunter Versicherungssteuer	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
				zusammen	Zölle ⁷⁾	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinmonopol	Mineralölsteuer	
1969 MD	5 132,1 ⁸⁾	101,2 ⁹⁾	46,2 ⁹⁾	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	67,8
1970 MD	2 283,0	102,0	51,4	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	79,0
1971 MD	2 462,9	123,6	66,5	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	91,5
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1
1973 MD	3 106,2	139,6	87,8	2 811,8	264,3	739,4	102,6	264,6	1 382,4	154,4
1973 Juli	2 847,0	125,9	71,4	2 675,6	253,3	700,5	94,3	236,6	1 339,7	45,1
Aug.	3 120,4	146,6	96,6	2 881,1	247,3	795,0	90,6	222,9	1 473,4	82,6
Sept.	3 163,9	123,5	81,2	2 751,0	242,1	785,9	88,5	220,6	1 361,9	289,3
Okt.	3 068,3	127,7	79,4	2 847,9	252,8	724,8	99,7	248,9	1 484,9	92,4
Nov.	3 265,6	124,5	84,5	3 051,8	302,4	864,9	101,8	284,7	1 437,6	89,0
Dez.	5 156,4	115,2	70,3	4 678,3	255,0	1 136,8	133,1	339,4	2 741,5	362,7
1974 Jan.	1 596,0	151,8	93,6	1 307,4	280,0	137,0	111,4	469,5	228,3	136,7
Febr.	3 028,4	204,3	171,5	2 748,5	260,0	747,6	91,2	396,7	1 192,2	73,5
März	3 061,4	157,4	110,1	2 851,8	270,3	733,2	106,7	309,1	1 180,7	252,2
April	2 773,0	135,4	95,2	2 554,4	272,2	739,4	99,4	274,6	1 114,6	83,0
Mai	2 994,6	131,2	93,8	2 768,2	276,1	760,4	92,4	233,0	1 354,3	95,5
Juni	3 241,1	119,1	77,7	2 831,2	256,8	791,1	92,4	219,3	1 406,6	280,3
Juli	2 926,2	118,2	80,9	2 702,0	299,0	682,6	95,5	220,7	1 349,8	105,7
Aug.	3 107,8	137,1	93,3	2 844,2	280,0	833,7	89,8	332,7	1 356,3	126,2
Sept. ¹²⁾	3 266,0	112,7	73,4	2 825,4	268,7	747,2	96,5	203,8	1 460,5	327,9

Jahr Monat	insgesamt	Landesteuern						Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer ¹⁰⁾ (Ausgabe)	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
		darunter								
		Vermögenssteuer	Erbsteuer	Grundwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwert- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1969 MD	821,5 ¹¹⁾	204,8	37,8	36,8	292,2	43,2	98,3	—	—	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	38,7	319,2	47,2	97,9	362,9	596,0	131,8
1971 MD	853,9	260,2	42,4	43,1	346,4	49,7	102,2	429,7	713,3	119,9
1972 MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0
1973 MD	957,1	269,5	39,0	56,3	415,7	55,1	105,7	585,2	1 023,2	108,1
1973 Juli	848,7	58,6	42,7	62,4	483,8	73,5	118,1	866,8	846,9	32,6
Aug.	1 385,2	712,8	34,8	58,5	396,5	53,2	121,5	764,8	783,2	24,5
Sept.	657,3	65,3	30,6	45,1	345,7	46,2	117,2	15,9	1 496,1	22,8
Okt.	811,4	61,2	42,2	68,1	481,1	59,1	114,3	1 025,3	872,8	46,4
Nov.	1 375,3	703,9	34,1	58,2	393,5	53,7	106,1	769,6	882,3	268,2
Dez.	639,1	87,0	33,6	41,7	316,9	48,6	97,0	1 703,4	1 929,3	34,2
1974 Jan.	890,0	77,4	43,7	50,0	532,1	61,9	106,6	14,9	1 065,8	41,7
Febr.	1 271,7	647,8	23,4	44,9	374,7	57,0	82,3	216,8	720,0	238,2
März	764,1	68,9	37,4	48,9	433,1	60,5	95,4	20,9	1 316,3	43,5
April	828,2	76,8	37,4	36,5	513,5	58,3	91,4	896,0	727,6	30,5
Mai	1 421,2	688,2	36,5	49,5	461,2	58,9	121,4	788,5	779,1	254,7
Juni	703,3	77,0	38,2	37,0	366,4	50,8	116,3	11,8	1 487,0	26,9
Juli	876,5	73,5	56,1	53,7	498,5	78,1	106,0	1 000,2	902,8	34,5
Aug.	1 374,8	709,0	40,2	56,3	384,8	54,1	120,7	758,8	944,0	277,7
Sept. ¹²⁾	740,1	92,0	...	...	382,5	...	120,4	16,3	1 657,9	...

Siehe auch Fachserie L, Reihe 2.

¹⁾ Bis 1969 einschl. Bucheinahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vom 29. 11. 1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufenden Posten. — ²⁾ Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer siehe Fußnote 3. — ³⁾ Bis 1969 Bundessteuern. — ⁴⁾ Einschl. durchlaufender Posten (3,0 Mrd. DM siehe Fußnote 1). — ⁵⁾ Ohne Investitionssteuer. — ⁶⁾ Einschl. stillgelegte Investitionssteuer 1973. — ⁷⁾ Einschl. Anteile der Europäischen Gemeinschaften an den Zöllen. — ⁸⁾ 1969 einschl. durchlaufender Posten (0,1 Mrd. DM siehe Fußnote 1). — ⁹⁾ Einschl. Steuern vom Umsatz, aber ohne Kapitalverkehrssteuern und Wechselsteuer. — ⁹⁾ Bis 1969 Landessteuern. — ¹⁰⁾ 14 % des Aufkommens. — ¹¹⁾ Einschl. Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — ¹²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971/72 D	127,0	121,1	114,0	103,1	91,2	111,0	133,7	103,0	116,6	99,8
1972/73 D	138,7	133,8	116,9	121,6	94,7	129,8	154,9	104,2	123,6	104,2
1973/74 D	152,6	148,0	127,9	137,3	98,0	136,4	148,9	104,8	154,2	169,6
1973 Aug.	150,4	146,8	116,6	146,4	94,7	139,3	149,5	104,6	140,5	138,6
Sept.	148,6	144,3	118,0	137,6	94,3	139,6	152,7	104,6	141,0	139,3
Okt.	146,8	141,3	118,9	131,3	93,6	124,4	145,3	104,6	143,3	143,8
Nov.	147,3	141,8	120,3	129,6	93,5	125,1	145,2	104,6	150,1	163,0
Dez.	150,6	145,8	121,5	137,5	96,0	125,1	148,1	104,6	157,2	182,3
1974 Jan.	153,0	148,7	124,6	141,0	98,7	125,1	152,2	104,6	155,5	175,4
Febr.	156,0	152,0	133,6	139,9	100,6	125,1	155,1	104,6	166,3	201,6
März	156,6	152,5	138,5	137,7	102,4	140,6	152,6	104,6	165,9	199,2
April	156,2	151,1	140,0	134,0	101,5	141,8	147,2	105,5	163,1	188,4
Mai	156,6	150,8	142,3	129,4	101,4	141,8	146,7	105,5	163,6	184,5
Juni	156,5	150,6	144,2	127,6	102,1	141,8	143,5	105,5	163,7	181,9
Juli	156,4	150,2	144,3	126,0	101,8	141,8	142,2	105,8	162,8	179,2
Aug.	157,4	151,3	144,7	127,5	99,4	143,8	139,9	105,8	164,7	176,0
Sept.	158,3	152,0	146,3	128,3	100,0	144,0	138,0	106,1	164,7	174,8
Okt.	159,9	153,4	148,4	132,1	103,6	123,8	135,7	112,3	166,9	174,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971/72 D	116,5	111,8	102,7	97,6	86,4	105,2	126,7	92,8	105,0	89,9
1972/73 D	127,3	123,6	105,3	115,2	89,7	123,0	146,8	93,9	111,3	93,9
1973/74 D	139,8	136,3	115,3	130,1	92,9	129,3	141,2	94,4	134,1	139,0
1973 Aug.	138,0	135,4	105,1	138,7	89,7	132,1	141,7	94,2	121,8	111,1
Sept.	136,2	133,0	106,2	130,3	89,3	132,3	144,7	94,2	122,2	111,7
Okt.	134,5	130,1	107,2	124,4	88,7	117,9	137,7	94,2	124,3	115,8
Nov.	134,9	130,6	108,4	122,8	88,6	118,6	137,6	94,2	130,4	133,1
Dez.	138,0	134,5	109,4	130,3	91,0	118,6	140,3	94,2	136,9	150,5
1974 Jan.	140,2	137,1	112,3	133,6	93,5	118,6	144,2	94,2	135,3	144,2
Febr.	143,0	140,0	120,3	132,5	95,4	118,6	147,0	94,2	145,0	167,8
März	143,5	140,4	124,8	130,5	97,1	133,2	144,6	94,2	144,7	164,8
April	143,0	139,1	126,1	126,9	96,2	134,4	139,6	95,1	142,2	158,0
Mai	143,3	138,7	128,2	122,6	96,2	134,4	139,1	95,1	142,6	152,5
Juni	143,2	138,5	129,9	120,9	96,8	134,4	136,0	95,1	142,7	150,1
Juli	143,1	138,1	130,0	119,4	96,5	134,4	134,8	95,3	141,9	147,6
Aug.	144,0	139,1	130,3	120,8	94,2	136,3	132,6	95,3	143,6	144,9
Sept.	144,8	139,7	131,8	121,5	94,8	136,5	130,8	95,6	143,5	143,7
Okt.	146,3	141,1	133,7	125,1	98,2	117,4	128,5	101,2	145,6	143,4

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971/72 D	131,1	162,6	149,6	166,7	129,6	147,0	163,3	139,8	142,8	137,6
1972/73 D	138,2	172,8	160,3	181,3	139,3	155,2	173,8	147,0	147,4	146,5
1973/74 D	148,6	184,8	181,5	204,8	165,4	168,3	186,4	160,3	152,7	165,3
1973 Aug.	144,3	182,7	171,6	195,6	152,0	162,6	184,0	153,2	149,6	155,6
Sept.	144,8	182,7	171,9	195,9	152,5	163,1	184,0	153,9	150,3	156,1
Okt.	145,4	182,7	172,5	196,4	153,3	165,4	184,0	157,3	150,3	161,7
Nov.	146,1	181,9	175,0	199,4	155,1	165,9	183,4	158,2	150,4	163,2
Dez.	146,8	181,9	176,2	199,8	157,0	166,3	183,4	158,7	151,3	163,6
1974 Jan.	148,6	181,9	180,5	204,1	163,8	167,5	183,4	160,4	152,2	165,9
Febr.	150,4	185,2	186,5	209,3	171,8	169,8	187,1	162,1	152,6	168,4
März	151,5	185,2	189,0	211,3	176,3	170,7	187,1	163,5	152,6	170,8
April	152,9	185,2	191,6	213,8	179,0	173,2	187,1	167,1	156,7	174,0
Mai	153,9	193,4	195,0	217,4	184,5	176,5	195,2	168,3	158,7	174,7
Juni	154,6	193,4	197,9	220,2	189,6	176,5	195,2	168,3	158,7	174,8
Juli	155,6	193,4	199,9	221,0	193,4	177,3	195,2	169,4	160,3	175,6
Aug.	156,0	194,3 r	202,0	222,8	197,9	178,3	196,3	170,3	162,1	175,9
Sept.	157,6	194,3 r	204,1	225,6	200,4	179,8	196,3	172,5	163,1	179,0
Okt.	158,5	194,3	205,6	227,0	202,5	181,8	196,3	175,5	163,7	183,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971/72 D	120,3	146,5	134,8	150,2	116,8	132,4	147,1	126,0	128,6	123,9
1972/73 D	126,8	156,7	144,4	163,3	125,5	139,8	156,6	132,4	132,7	132,0
1973/74 D	136,3	166,5	163,5	184,5	149,0	151,6	167,9	144,4	137,6	148,9
1973 Aug.	132,4	164,6	154,6	176,2	136,8	146,5	165,7	138,1	134,8	140,2
Sept.	132,9	164,6	154,9	176,5	137,4	146,9	165,7	138,6	135,4	140,6
Okt.	133,4	164,6	155,4	176,9	138,0	149,0	165,7	141,7	135,4	145,6
Nov.	134,1	163,9	157,6	179,6	139,7	149,4	165,2	142,5	135,5	147,0
Dez.	134,7	163,9	158,7	180,0	141,5	149,8	165,2	143,0	136,3	147,4
1974 Jan.	136,3	163,9	162,7	183,9	147,5	150,9	165,2	144,6	137,1	149,4
Febr.	138,0	166,9	168,0	188,5	154,7	153,1	168,6	146,1	137,5	151,7
März	139,0	166,9	170,3	190,4	158,8	153,8	168,6	147,3	137,5	153,8
April	140,3	166,9	172,6	192,6	161,3	156,0	168,6	150,5	141,2	156,7
Mai	141,2	174,2	175,7	195,9	166,2	159,0	175,9	151,6	143,0	157,4
Juni	141,8	174,2	178,3	198,4	170,8	159,1	175,9	151,7	143,0	157,5
Juli	142,7	174,2	180,1	199,1	174,2	159,7	175,9	152,6	144,4	158,2
Aug.	143,1	175,0	182,0	200,7	178,2	160,6	176,9	153,5	146,1	158,4
Sept.	144,6	175,0	183,9	203,2	180,5	162,0	176,9	155,4	146,9	161,3
Okt.	145,4	175,0	185,2	204,5	182,4	163,8	176,9	158,1	147,4	165,5

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.
1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne Sonderkultur- erzeugn. 2)	Getreide und Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeug- nisse 2)
		Milch	Sonder- kultur- erzeugn. 2)					zusammen	Speise- kartoffeln			
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer												
1971/72 D	115,1	111,7	115,5	96,9	92,1	92,0	99,0	88,7	82,2	109,8	139,6	109,0
1972/73 D	128,2	128,0	128,9	110,1	106,3	93,6	115,6	118,5	134,2	110,8	128,0	120,0
1973/74 D	128,3	126,8	129,9	107,8	107,9	94,5	120,3	120,2	136,5	112,9	136,0	107,6
1973 Aug.	128,2	127,5	130,0	103,1	102,6	90,5	121,0	113,0	123,9	111,9	120,3	104,4
Sept.	130,0	129,2	131,9	102,7	101,8	91,6	121,0	109,6	116,6	113,3	121,8	105,2
Okt.	131,4	130,6	133,6	105,6	107,1	92,8	113,0	121,6	139,1	113,9	130,8	101,6
Nov.	132,6	131,6	135,1	105,3	107,2	93,6	113,0	120,8	137,5	115,0	133,8	100,3
Dez.	134,4	133,7	136,8	107,2	108,6	95,4	113,4	121,2	138,4	115,2	146,6	103,7
1974 Jan.	130,4	129,5	132,2	109,5	111,1	98,8	113,6	123,2	142,0	116,2	149,1	105,5
Febr.	129,2	128,1	131,0	107,9	108,8	101,1	113,6	115,1	126,9	116,4	151,4	105,6
März	127,5	126,2	128,8	107,2	106,1	101,6	120,9	110,4	118,1	116,6	152,0	109,9
April	123,7	120,4	125,0	105,3	104,9	100,9	127,8	104,1	106,4	116,6	151,9	106,2
Mai	123,1	119,5	123,5	108,8	104,8	100,6	128,9	103,9	106,0	116,6	151,0	119,0
Juni	122,4 r	117,9	122,8	109,4	106,7	100,2	128,9	109,1	115,7	115,4	148,2	116,2
Juli	120,5	115,0	121,5	106,2	105,7	99,6	128,9	107,1	112,1	121,1	148,6	107,5
Aug.	120,5	114,1	122,3	96,9	97,0	96,1	131,3	90,2	80,5	126,5	147,5	96,8
Sept.	124,9 p	119,5	127,0 p	98,0	98,6	97,2	131,3	92,5	81,9	125,0	149,3	96,6
Okt.	125,6 p	119,6	127,3 p	99,8	98,3	101,8	112,6	89,0	74,7	125,4	155,9	103,6

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
	insgesamt	Milch	Sonder- kultur- erzeugn. 2)	insgesamt	ohne Sonderkultur- erzeugn. 2)	Getreide und Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeug- nisse 2)
								zusammen	Speise- kartoffeln			
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich												
1971/72 D	106,5	103,3	107,0	89,4	85,3	85,2	91,7	82,1	76,1	101,7	129,2	100,1
1972/73 D	118,7	118,4	119,3	101,8	98,4	86,6	107,0	109,7	124,2	102,7	118,5	110,4
1973/74 D	118,8	117,4	120,3	99,6	99,9	87,5	111,4	111,4	126,4	104,6	125,9	99,0
1973 Aug.	118,6	118,0	120,3	95,3	95,0	83,8	112,0	104,6	114,7	103,6	111,4	96,0
Sept.	120,3	119,6	122,1	94,9	94,2	84,7	112,0	101,5	108,0	104,9	112,8	96,7
Okt.	121,6	120,9	123,8	97,6	99,2	85,9	104,6	112,6	128,8	105,5	121,1	93,5
Nov.	122,7	121,9	125,0	97,3	99,3	86,6	104,6	111,8	127,3	106,5	123,9	92,4
Dez.	124,5	123,8	126,7	99,1	100,6	88,4	105,0	112,3	128,2	106,7	136,7	95,4
1974 Jan.	120,6	119,9	122,4	101,3	102,9	91,5	105,2	114,1	131,5	107,6	138,1	97,1
Febr.	119,6	118,6	121,3	99,8	100,8	93,7	105,2	106,6	117,5	107,8	140,3	97,2
März	118,0	116,8	119,3	99,1	98,3	94,1	112,0	102,2	109,4	108,0	140,8	101,2
April	114,5	111,4	115,7	97,3	97,2	93,4	118,3	96,4	98,5	108,0	140,6	97,7
Mai	114,0	110,6	114,3	100,6	97,0	93,2	119,4	96,2	98,1	108,0	139,8	109,6
Juni	113,3 r	109,1	113,8 r	101,1	98,9	92,8	119,4	101,1	107,2	106,9	137,2	107,0
Juli	111,6	106,4	112,5	98,2	97,9	92,3	119,4	99,2	103,8	112,1	137,6	99,0
Aug.	111,5	105,6	113,2	89,6	89,8	89,0	121,6	83,5	74,5	117,1	136,5	89,0
Sept.	115,6 p	110,6	117,6 p	90,6	91,3	90,0	121,6	85,7	75,8	115,8	138,2	86,9
Okt.	116,3 p	110,7	117,9 p	92,2	91,0	94,3	104,3	82,4	69,1	116,1	144,3	95,4

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte						
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle	
						zusammen	Groß- schlachtvieh					
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer												
1971/72 D	102,3	90,3	107,6	144,2	121,2	121,4	122,3	137,8	124,5	85,1	55,7	
1972/73 D	87,7	134,2	115,5	121,7	134,3	141,0	142,3	159,6	128,9	85,3	62,3	
1973/74 D	74,6	123,7	114,2	94,2	135,2	138,9	139,8	154,1	132,6	103,1	62,9	
1973 Aug.	88,5	107,9	92,9	121,7	136,6	143,7	144,7	154,4	130,2	97,3	62,9	
Sept.	78,9	111,4	95,8	121,7	139,1	145,7	146,7	157,9	132,2	107,0	62,9	
Okt.	67,8	113,7	109,2	94,2	140,0	145,8	146,8	150,1	133,6	119,3	62,9	
Nov.	62,4	112,4	109,0	94,2	141,7	145,9	146,9	149,8	135,3	136,6	62,9	
Dez.	62,8	114,1	119,1	94,2	143,5	148,2	149,3	152,8	136,4	137,3	62,9	
1974 Jan.	62,5	116,1	123,4	94,2	137,3	140,5	141,4	157,3	132,7	118,8	62,9	
Febr.	59,7	116,5	124,7	94,2	136,3	140,5	141,4	160,9	132,1	102,2	62,9	
März	59,7	122,0	133,6	94,2	134,3	137,8	138,7	157,0	131,0	102,6	62,9	
April	59,7	112,5	132,5	94,2	129,8	129,5	130,2	151,9	132,7	95,8	62,9	
Ma	61,0	120,5	169,6	94,2	128,0	126,6	127,4	151,3	133,1	88,7	62,9	
Juni	61,0	126,9	149,8	94,2	126,7 r	125,0	125,8	147,6	134,6 r	76,5	62,9	
Juli	61,0	127,0	116,5	94,2	125,3	122,8	123,6	145,6	135,7	67,8	62,9	
Aug.	61,0	113,2	95,0	94,2	128,3	126,7	127,7	143,3	137,9	73,6	62,9	
Sept.	69,6	110,0	94,3	94,2	133,9 p	133,5	134,6	141,5	139,7 p	97,4	62,9	
Okt.	72,6	120,6	104,4	94,2	134,3 p	132,8	133,8	139,0	142,3 p	97,6	62,9	

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle	
						zusammen	Groß- schlachtvieh					
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich												
1971/72 D	94,8	83,7	99,5	129,9	112,2	112,4	113,3	127,6	115,3	78,8	51,6	
1972/73 D	81,2	124,3	107,1	109,6	124,3	130,5	131,7	147,8	119,4	79,0	57,8	
1973/74 D	69,0	114,5	105,7	84,8	125,2	128,6	129,4	142,8	122,7	95,5	58,3	
1973 Aug.	82,0	99,9	86,0	109,6	126,4	133,0	134,0	143,0	120,5	90,0	58,3	
Sept.	73,1	103,2	88,7	109,6	128,8	134,9	135,9	146,2	122,4	99,1	58,3	
Okt.	62,8	105,3	101,1	84,8	129,7	135,1	136,0	139,0	123,7	110,5	58,3	
Nov.	57,8	104,1	100,9	84,8	131,2	135,1	136,1	138,7	125,2	126,6	58,3	
Dez.	58,2	105,6	110,3	84,8	132,9	137,2	138,2	141,5	126,3	127,2	58,3	
1974 Jan.	57,9	107,5	114,3	84,8	127,1	130,0	130,9	145,7	122,8	110,1	58,3	
Febr.	55,3	107,8	115,5	84,8	126,2	130,1	130,9	149,0	122,3	94,7	58,3	
März	55,2	113,0	123,7	84,8	124,3	127,6	128,4	145,4	121,3	95,0	58,3	
April	55,2	104,2	122,7	84,8	120,2	119,8	120,5	140,7	122,9	88,7	58,3	
Mai	56,5	111,5	157,0	84,8	118,4	117,2	118,0	140,1	123,2	82,1	58,3	
Juni	56,5	117,5	138,7	84,8	117,3 r	115,7	116,5	136,6	124,7 r	70,9	58,3	
Juli	56,5	117,6	107,8	84,8	116,0	113,7	114,5	134,8	125,7	62,8	58,3	
Aug.	56,5	104,8	87,9	84,8	118,8	117,3	118,2	132,6	127,7	68,1	58,3	
Sept.	64,4	101,9	87,3	84,8	123,9 p	123,6	124,6	131,0	129,3 p	90,2	58,3	
Okt.	67,2	111,7	96,7	84,8	124,3 p	122,9	123,9	128,7	131,8 p	90,3	58,3	

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63. - 2) Sonderkulturserzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ¹⁾

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) ²⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	102,0	101,2	113,4	104,3	100,7	100,4	98,0	85,7	102,4	119,3
1973 D	105,1	106,2	139,7	107,8	100,5	103,3	103,3	85,5	96,4	114,6
1974 D	124,6	126,9	200,1	123,5	119,8	120,5	117,5	98,6	110,6	132,3
1973 Juli	105,0	107,1	137,4	107,4	101,4	105,5	101,1	87,6	88,3	110,8
Aug.	107,1	109,1	154,5	107,4	100,9	106,4	100,5	85,1	95,9	111,7
Sept.	107,1	109,3	135,4	108,3	107,1	107,8	101,9	82,5	92,1	116,2
Okt.	110,3	112,2	155,6	106,9	104,8	111,0	97,6	83,1	97,4	121,8
Nov.	112,6	114,0	143,9	111,7	110,5	113,3	103,0	88,5	99,4	126,9
Dez.	117,2	119,6	169,8	124,1	117,1	115,5	110,5	83,4	102,3	127,9
1974 Jan.	121,2	123,0	177,4	123,5	121,6	117,6	116,3	97,2	108,3	131,2
Febr.	127,8	131,1	221,3	125,8	122,5	121,5	127,2	95,2	109,0	133,4
März	127,7	130,4	226,3	127,1	123,2	120,8	122,5	97,0	110,6	136,1
April	126,7	128,9	203,7	128,6	122,9	122,2	119,5	99,4	111,8	136,1
Mai	126,7	129,4	208,1	128,2	122,0	122,6	119,2	102,0	111,0	130,4
Juni	125,9	127,6	195,8	126,8	120,6	122,9	114,3	103,0	116,7	131,0
Juli	125,2	127,4	189,8	121,8	120,2	123,1	116,3	103,8	113,1	128,2
Aug.	124,1	125,8	190,2	122,8	119,1	122,2	109,3	103,7	113,4	131,3
Sept.	123,3	124,7	183,3	122,8	119,3	121,1	110,8	101,9	112,7	132,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	99,0	98,3	110,1	101,3	97,8	97,5	95,1	83,2	99,4	115,8
1973 D	102,0	103,1	135,6	104,7	97,6	100,3	100,3	83,0	93,6	111,3
1974 D	121,0	123,2	194,3	119,9	116,3	117,0	114,1	95,7	107,4	128,4
1973 Juli	101,9	104,0	133,4	104,3	98,4	102,4	98,2	85,0	85,7	107,6
Aug.	104,0	105,9	150,0	104,3	98,0	103,3	97,6	82,6	93,1	108,4
Sept.	104,0	106,1	131,5	105,1	104,0	104,7	98,9	80,1	89,4	112,8
Okt.	107,1	108,9	151,1	103,8	101,7	107,8	94,8	80,7	94,6	118,3
Nov.	109,3	110,7	139,7	108,4	107,3	110,0	100,0	85,9	96,5	123,2
Dez.	113,8	116,1	164,9	120,5	113,7	112,1	107,3	81,0	99,3	124,2
1974 Jan.	117,7	119,4	172,2	119,9	118,1	114,2	112,9	94,4	105,1	127,4
Febr.	124,1	127,3	214,9	122,1	118,9	118,0	123,5	92,4	105,8	129,5
März	124,0	126,6	219,7	123,4	119,6	117,3	118,9	94,2	107,4	132,1
April	123,0	125,1	197,8	124,9	119,3	118,6	116,0	96,5	108,5	132,1
Mai	123,0	125,6	202,0	124,5	118,4	119,0	115,7	99,0	107,8	126,6
Juni	122,2	123,9	190,1	123,1	117,1	119,3	111,0	100,0	113,3	127,2
Juli	121,6	123,7	184,3	118,3	116,7	119,5	112,9	100,8	109,8	124,5
Aug.	120,5	122,1	184,7	119,2	115,6	118,8	106,1	100,7	110,1	127,5
Sept.	119,7	121,1	178,0	119,2	115,8	117,6	107,6	98,9	109,4	126,5

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. — 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr ¹⁾ Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland-	Treibhaus- tulpen	nelken		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer											
1971/72 D	98,2	96,5	111,9	112,1	89,3	89,9	106,5	111,7	139,9	115,9	102,8
1972/73 D	98,8	96,4	113,5	109,5	91,5	89,6	103,4	118,4	143,5	123,8	111,5
1973/74 D	94,4	91,7	106,7	99,7	81,6	85,7	103,7	117,0	153,7	126,5	102,3
1973 Aug.	73,0	68,6	72,6	84,9	—	61,6	100,1	109,3	—	115,9	—
Sept.	81,3	77,4	81,5	100,1	—	73,5	101,1	112,9	—	121,5	—
Okt.	98,7	96,4	111,8	120,2	—	93,1	100,4	117,7	—	126,9	110,9
Nov.	108,0	106,7	134,1	—	—	103,4	99,1	118,3	—	132,1	106,1
Dez.	129,8	131,0	166,6	—	144,3	120,1	104,3	119,8	—	132,4	109,1
1974 Jan.	119,4	119,8	167,6	—	97,2	109,8	110,6	117,1	—	127,2	108,5
Febr.	115,8	115,8	171,4	—	90,0	102,5	108,6	115,9	—	125,2	105,6
März	105,1	103,7	139,1	—	74,0	94,4	108,3	116,3	158,8	—	98,9
April	97,0	94,5	121,6	—	65,1	87,0	106,7	117,5	—	—	99,9
Mai	96,4	94,0	114,5	—	—	89,4	105,0	116,9	148,4	—	98,5
Juni	75,6	71,3	81,0	114,0	—	62,7	104,2	111,3	—	121,9	—
Juli	69,4	64,4	69,0	108,9	—	56,5	99,9	110,9	—	121,9	—
Aug.	66,3	61,1	68,3	87,4	—	52,8	99,0	109,0	—	119,6	—
Sept.	81,9	78,0	78,6	110,6	—	77,3	98,6	113,2	—	125,3	—
Okt.	106,4	104,7	109,2	154,1	—	110,1	102,2	120,2	—	131,5	105,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich											
1971/72 D	90,9	89,4	103,6	103,8	82,7	83,3	98,7	103,4	129,5	107,3	95,2
1972/73 D	91,5	89,3	105,1	101,4	84,7	83,0	95,7	109,6	132,9	114,6	103,2
1973/74 D	87,5	84,9	98,8	92,3	75,5	79,4	96,0	108,3	142,3	117,1	94,7
1973 Aug.	67,6	63,5	67,2	78,6	—	57,0	92,7	101,2	—	107,3	—
Sept.	75,3	71,7	75,5	92,7	—	68,1	93,6	104,5	—	112,5	—
Okt.	91,4	89,3	103,5	111,3	—	88,2	93,0	109,0	—	117,5	102,7
Nov.	100,0	98,8	124,2	—	—	95,7	91,8	109,5	—	122,3	98,2
Dez.	120,2	121,3	154,3	—	133,6	111,2	96,6	110,9	—	122,6	101,0
1974 Jan.	110,6	110,9	155,2	—	90,0	101,7	102,4	108,4	—	117,8	100,5
Febr.	107,2	107,2	158,7	—	83,3	94,9	100,6	107,3	—	115,9	97,8
März	97,3	96,0	128,8	—	68,5	87,4	100,3	107,7	147,0	—	91,6
April	89,8	87,5	112,6	—	60,3	80,6	98,8	108,8	144,6	—	92,5
Mai	89,3	87,0	106,0	—	—	82,8	97,2	108,2	137,4	—	91,2
Juni	70,0	66,0	75,0	106,6	—	58,1	96,5	103,1	—	112,9	—
Juli	64,3	59,6	63,9	99,0	—	52,3	92,5	102,7	—	112,9	—
Aug.	61,4	56,6	63,2	80,9	—	48,9	91,7	100,9	—	110,7	—
Sept.	75,8	72,2	72,8	102,4	—	71,6	91,3	104,8	—	116,0	—
Okt.	98,5	96,9	101,1	142,7	—	101,9	94,6	111,3	—	121,8	97,7

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.

Index der Grundstoffpreise¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft						
							insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	inländisch	ausländisch	inländ.	
										Kohle, Erdöl ²⁾	Erze	Strom, Gas, Wasser	
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,8	101,3
1971 D	105,2	105,9	103,3	100,0	101,4	97,3	106,9	107,2	106,1	113,0	116,4	112,4	105,1
1972 D	108,9	110,9	102,9	110,1	114,2	102,1	108,4	109,9	103,3	114,2	116,3	106,1	112,4
1973 D	120,3	120,4	119,9	121,2	120,8	121,9	120,0	120,3	118,9	124,5	128,4	119,6	117,1
1973 Juli	119,7	119,9	118,9	120,3	117,7	125,3	119,5	120,5	115,8	121,0	123,9	114,2	116,9
1973 Aug.	121,1	121,3	120,5	121,3	118,8	125,9	121,1	122,0	117,8	122,8	126,0	118,1	117,2
1973 Sept.	121,3	121,8	119,8	121,3	120,3	123,2	121,3	122,2	118,2	124,0	127,5	120,4	117,2
1973 Okt.	123,0	123,2	122,3	121,5	121,1	122,4	123,5	123,8	122,3	127,7	132,0	127,7	117,3
1973 Nov.	127,6	126,0	132,3	123,4	122,1	125,6	129,0	127,0	135,5	139,8	147,3	147,2	118,9
1973 Dez.	130,6	127,8	138,9	126,8	123,8	132,7	131,8	128,9	141,8	145,1	154,8	152,0	119,0
1974 Jan.	137,1	130,3	156,9	127,9	120,4	142,3	140,0	133,0	163,9	166,8	188,8	153,0	119,9
1974 Febr.	141,1	134,0	162,2	127,8	120,8	141,4	145,4	137,6	172,2	175,9	202,2	158,8	120,0
1974 März	143,3	136,5	163,4	126,3	120,0	138,6	148,8	141,0	175,5	176,4	201,6	164,6	121,0
1974 April	144,0	137,2	164,2	121,6	116,8	131,2	151,2	142,8	180,1	178,1	203,4	168,9	121,9
1974 Mai	144,4	138,6	161,4	119,6	115,5	128,1	152,3	144,9	177,5	183,2	211,2	166,4	122,8
1974 Juni	143,1	137,5	159,6	119,1	114,9	127,3	150,8	143,6	175,2	181,9	210,7	156,5	123,3
1974 Juli	143,3	138,0	159,1	117,7	113,4	125,9	151,5	144,7	175,1	188,1	221,0	145,1	126,6
1974 Aug.	144,3	138,7	160,9	119,4	114,9	128,3	152,3	145,1	176,6	188,4	220,9	147,0	127,4
1974 Sept.	144,6	138,9	161,3	121,5	118,6	127,0	152,0	144,4	177,9	190,5	225,0	142,3	127,6

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes insgesamt
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes ³⁾			Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Metalle u. Metallhalbzzeug									
inländisch und ausländisch												
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,8	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7
1971 D	105,1	116,8	112,7	89,1	107,9	106,2	106,0	100,1	83,3	104,8	99,4	106,0
1972 D	106,3	121,9	111,8	89,5	111,3	105,8	111,2	95,8	83,4	124,4	104,9	110,8
1973 D	118,1	126,0	126,6	93,5	116,2	125,9	121,2	99,3	84,4	143,5	125,4	124,2
1973 Juli	118,3	126,7	126,9	93,4	116,4	129,6	122,7	97,8	84,0	140,9	125,3	124,8
1973 Aug.	119,8	126,9	128,9	94,9	116,5	131,8	122,9	99,0	84,0	139,1	127,2	127,2
1973 Sept.	119,7	126,9	127,2	93,8	117,2	132,9	124,0	100,0	84,9	137,9	130,9	127,0
1973 Okt.	121,7	126,9	130,4	95,4	119,2	133,9	124,1	101,5	85,2	135,7	133,6	126,9
1973 Nov.	125,7	127,0	138,1	99,0	119,1	136,3	124,1	102,2	85,6	135,2	135,0	127,3
1973 Dez.	127,6	127,6	140,4	102,1	119,0	137,8	124,2	102,2	87,2	135,3	137,3	131,9
1974 Jan.	132,1	129,6	145,0	109,0	119,0	141,5	124,4	110,6	90,2	136,2	140,5	133,9
1974 Febr.	136,6	131,8	152,1	114,6	119,1	145,2	124,7	113,4	92,7	137,5	141,9	136,6
1974 März	141,6	132,8	163,1	117,9	119,1	146,9	124,6	117,2	95,5	137,7	141,0	134,1
1974 April	144,7	135,9	168,8	119,6	119,7	148,4	126,0	122,3	98,1	137,5	140,4	132,6
1974 Mai	144,6	137,1	166,4	121,5	123,0	149,1	125,9	127,5	100,8	137,2	139,2	132,9
1974 Juni	142,8	137,5	160,0	123,9	124,6	149,3	126,1	129,8	102,5	137,5	138,5	132,9
1974 Juli	141,9	139,5	164,9	125,1	125,0	148,4	126,3	142,5	103,7	137,4	137,7	132,6
1974 Aug.	142,7	139,9	165,2	126,3	125,4	146,9	127,0	146,9	105,3	137,4	138,3	134,0
1974 Sept.	141,3	139,7	162,8	126,8	125,8	144,5	127,2	148,7	104,9	136,4	135,1	136,8

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorerz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	zusammen	inländ.				ausländ.
1969 D	106,3	106,3	106,3	118,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,6	101,8	104,5	104,3	105,1	101,3	97,1	106,5
1971 D	102,8	103,0	102,3	107,8	95,8	106,1	106,9	103,6	105,1	102,3	107,1
1972 D	111,8	114,2	105,3	126,2	101,8	107,8	109,7	101,9	112,4	104,6	106,2
1973 D	122,2	122,6	121,5	137,6	101,0	119,6	119,7	119,3	117,1	116,5	120,5
1973 Juli	122,3	120,4	127,4	133,2	99,8	118,7	119,8	115,5	116,9	111,4	120,6
1973 Aug.	123,0	122,0	125,8	136,8	99,7	120,5	121,1	118,4	117,2	114,6	122,1
1973 Sept.	122,6	123,2	121,0	138,5	99,3	120,8	121,3	119,4	117,2	116,6	122,1
1973 Okt.	122,5	123,7	119,4	138,2	95,6	123,2	123,1	123,5	117,3	119,9	124,4
1973 Nov.	124,0	124,3	123,4	138,4	96,7	128,9	126,6	135,8	118,9	131,1	129,1
1973 Dez.	127,5	126,5	129,9	140,4	98,1	131,8	128,3	142,4	119,0	136,2	131,7
1974 Jan.	127,4	123,3	138,3	133,2	101,5	140,5	132,7	164,3	119,9	163,4	136,8
1974 Febr.	128,4	124,1	139,7	133,3	102,4	145,7	137,4	171,1	120,0	168,7	142,4
1974 März	126,9	122,5	138,5	131,1	102,3	149,2	141,2	173,4	121,0	168,9	146,8
1974 April	122,9	119,1	132,8	123,8	100,7	151,5	143,4	176,6	121,9	171,3	149,3
1974 Mai	121,6	118,2	130,6	121,3	99,5	152,4	145,5	173,7	122,8	171,6	150,4
1974 Juni	121,5	118,1	130,6	119,8	100,0	150,7	144,1	171,1	123,3	169,1	148,7
1974 Juli	120,6	116,9	130,2	117,5	98,3	151,4	145,1	170,5	126,6	174,8	147,9
1974 Aug.	122,7	118,5	133,9	121,3	98,1	151,9	145,5	171,8	127,4	175,4	148,4
1974 Sept.	125,6	122,7	133,2	127,6	95,4	151,3	144,4	172,5	127,6	177,1	147,2

Siehe auch Fachserie M, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 2) Mineralerzeugnisse. - 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾					Investitions- güter ³⁾	Verbrauchs- güter ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter	Investitions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel			
1969 D	95,3	95,0	95,2	95,8	92,7	96,4	97,8	91,7	96,8	88,2
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	104,3	104,3	104,2	102,5	106,2	103,9	103,6	107,9	104,7	110,7
1972 D	107,0	106,8	106,6	102,5	109,1	107,5	107,7	111,9	108,4	117,0
1973 D	114,1	114,1	113,9	111,5	113,7	115,5	116,6	117,0	116,7	123,1
1973 Aug.	115,1	115,1	114,9	112,7	114,4	116,7	117,8	117,6	117,5	124,8
1973 Sept.	115,3	115,3	115,1	112,8	114,7	117,4	117,2	118,1	118,3	125,0
1973 Okt.	116,0	116,0	115,8	114,6	114,9	117,7	117,3	118,3	119,6	127,6
1973 Nov.	117,3	117,3	117,1	118,2	115,2	118,2	117,6	118,4	121,5	127,9
1973 Dez.	118,3	118,4	118,2	120,5	115,4	118,9	119,2	118,7	121,9	127,9
1974 Jan.	121,8	122,1	121,8	126,2	118,0	122,7	120,8	121,0	124,9	132,4
1974 Febr.	125,1	125,5	125,3	134,3	119,7	124,6	121,1	122,9	128,8	135,5
1974 März	126,7	127,3	127,1	137,0	122,0	125,5	121,5	124,7	128,7	135,6
1974 April	127,9	128,3	128,2	137,8	123,5	126,8	121,7	126,1	127,6	135,1
1974 Mai	129,1	129,7	129,2	139,5	124,1	128,0	122,1	127,2	129,3	152,1
1974 Juni	129,3	129,9	129,4	138,7	124,6	129,1	122,4	127,7	129,5	152,1
1974 Juli	130,8	131,2	130,4	139,4	125,7	130,8	122,8	128,9	131,4	170,9
1974 Aug.	131,3	131,8	130,9	139,8	126,2	131,6	123,6	129,5	131,6	170,9
1974 Sept.	131,7	132,1	131,3	140,0	126,4	132,0	124,4	129,9	132,5	171,1
1974 Okt.	132,9	132,9	132,0	140,2	127,0	132,5	126,2	130,8	133,4	179,0

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralölerzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöl		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1969 D	85,2	99,7	99,9	96,2	89,3	93,6	92,0	92,1	103,8	92,3
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	111,9	103,3	102,7	109,5	117,1	108,7	104,4	104,2	84,4	103,3
1972 D	118,4	110,3 r	110,0	106,7	99,5	113,2	107,4	107,3	79,3	104,0
1973 D	124,2	115,1	114,6	129,8	141,0	116,2	116,1	116,8	97,4	110,5
1973 Aug.	127,0	115,0	114,5	129,5	130,3	117,4	117,5	118,0	101,3	111,4
1973 Sept.	127,0	115,1	114,5	132,1	138,5	117,3	117,0	117,5	97,4	111,5
1973 Okt.	127,7	116,8 r	116,0 r	138,1	156,7	117,4	117,6	118,1	102,7	113,0 r
1973 Nov.	127,7	116,6	115,9	151,7	185,7	117,3	117,6	118,2	117,5	115,0
1973 Dez.	127,7	116,6	115,9	157,5	201,5	117,5	119,7	120,4	116,9	115,5
1974 Jan.	136,0	118,3	117,5	167,4	217,6	118,6	127,2	127,8	118,0	118,1
1974 Febr.	136,8	118,5	117,5	198,6	262,6	120,0	130,0	130,2	126,1	122,3
1974 März	136,8	118,5	117,5	192,1	243,6	121,4	134,1	134,6	140,2	127,6
1974 April	136,2	121,2	120,4	178,4	208,7	123,4	137,5	138,5	143,2	130,8
1974 Mai	158,0	121,2	120,4	182,0	220,1	124,9	139,3	139,7	133,4	130,9
1974 Juni	158,0	121,2	120,4	179,4	213,4	126,0	136,6	136,9	122,3	131,2
1974 Juli	160,2	124,5	124,1	181,4	219,5	127,3	139,4	139,8	106,7	129,8
1974 Aug.	160,2	125,1	124,8	179,0	217,9	127,3	139,4	139,8	107,4	130,8
1974 Sept.	160,2	125,4	124,8	180,1	224,6	127,1	139,6	140,0	97,2	131,7
1974 Okt.	169,9	132,3	130,8	180,4	228,1	127,0	140,7	140,4	96,8	132,8

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahlkon- struktionen	zusammen	darunter			Fördermittel
							Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	
1969 D	90,2	88,2	88,2	87,3	85,6	91,5	90,7	92,3	92,8	89,5
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	108,0	103,0	97,9	108,8	106,8	108,4	109,2	109,0	106,6	110,9
1972 D	110,4	101,5	98,0	110,5	106,8	113,0	114,3	109,4	112,5	116,0
1973 D	116,0	108,3	108,6	113,4	109,2	119,2	121,2	114,1	124,0	122,0
1973 Aug.	116,7	109,9	110,8	113,8	109,7	119,8	121,8	114,9	123,9	122,4
1973 Sept.	117,2	110,2	111,1	113,6	109,1	120,0	122,1	114,9	124,4	122,4
1973 Okt.	118,3 r	110,5	111,2	113,9	109,3	120,5	122,4	115,1	129,5	122,4
1973 Nov.	119,2	111,1	112,2	113,4	108,3	120,9	122,6	115,1	130,0	122,9
1973 Dez.	119,6	112,6	113,4	113,7	108,5	121,3	123,3	113,1	130,3	123,2
1974 Jan.	122,0	115,6	114,9	116,4	110,1	124,5	126,7	118,5	132,6	125,6
1974 Febr.	126,8	117,4	117,0	117,3	110,4	126,4	128,7	119,9	134,2	126,9
1974 März	131,2	121,0	121,0	118,1	111,8	128,6	131,0	121,5	136,6	128,2
1974 April	135,3	126,2	127,8	123,1	114,8	130,0	132,5	123,1	136,6	130,0
1974 Mai	137,2	129,0	132,4	124,2	115,1	130,8	133,2	123,6	138,1	130,8
1974 Juni	139,8	131,5	136,6	124,5	114,9	131,3	133,7	124,7	138,3	131,1
1974 Juli	138,4	133,6	139,9	125,0	114,9	132,2	134,4	125,9	138,8	131,3
1974 Aug.	139,1	135,8	144,0	126,2	117,7	132,6	134,9	126,8	139,6	132,1
1974 Sept.	141,0	136,7	146,0	126,6	118,4	133,3	135,4	128,2	143,1	132,7
1974 Okt.	142,8	137,6	147,5	128,7	119,1	134,3	136,4	128,3	147,6	133,3

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 1)

1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen- blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Buro- maschinen, Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Kraftrader	Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge							
1969 D	93,9	94,0	94,8	94,6	93,4	94,2	92,3	95,5	99,8	101,0
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	107,3	107,6	106,7	103,3	107,4	108,1	105,4	106,7	100,3	99,3
1972 D	111,8	112,8	109,0	105,5	110,9	111,7	107,9	112,4	100,2	95,9
1973 D	117,4	118,9	113,8	108,4	114,8	116,5	114,0	122,0	103,3	93,6
1973 Aug.	118,3	119,8	114,9	108,9	115,3	117,1	115,0	123,1	103,9	93,4
1973 Sept.	118,3	119,8	114,8	109,3	115,3	117,1	116,0	123,5	103,7	93,4
1973 Okt.	118,3	119,8	115,0	109,4	115,9	117,4	116,1	123,7	105,1	93,4
1973 Nov.	118,3	119,8	115,0	110,0	116,0	117,7	116,1	124,2	106,1	93,5
1973 Dez.	118,3	119,8	114,7	110,0	116,1	117,7	116,2	124,8	109,3	93,5
1974 Jan.	119,7	119,8	120,0	112,0	118,9	119,7	120,3	132,7	115,8	93,5
1974 Febr.	121,8	122,5	121,6	113,7	121,2	123,8	121,7	134,7	121,3	93,5
1974 März.	125,5	127,2	123,1	116,1	122,0	124,6	123,0	136,9	124,7	93,8
1974 April	126,2	127,3	124,1	117,1	122,8	125,5	124,5	137,3	128,2	93,6
1974 Mai	128,0	129,4	125,1	116,4	123,0	125,6	125,6	137,6	130,6	93,6
1974 Juni	128,7	130,6	125,2	116,6	123,1	125,6	126,4	142,7	131,7	93,6
1974 Juli	131,0	133,3	126,9	116,9	123,8	125,6	128,3	143,7	132,4	97,1
1974 Aug.	131,0	133,4	127,0	117,4	124,7	128,1	128,6	148,6	133,2	97,1
1974 Sept.	131,2	133,5	127,2	117,0	125,2	128,3	129,3	148,8	134,5	97,5
1974 Okt.	131,1	133,5	126,4	117,0	125,8	128,5	130,7	148,9	134,2	97,9

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1969 D	93,3	93,4	94,4	94,4	94,2	97,5	92,5	96,2	96,1	90,0
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	106,3	106,0	102,1	105,6	106,2	101,4	104,0	107,1	102,0	103,8
1972 D	111,3	109,8	101,5	109,9	111,1	98,4	106,4	109,9	102,3	100,5
1973 D	117,9	112,2	110,3	116,1	116,4	103,6	110,5	114,6	104,8	106,3
1973 Aug.	118,2	113,3	114,7	117,1	117,2	104,2	111,2	116,2	104,9	109,4
1973 Sept.	118,3	113,9	115,6	117,6	117,6	105,4	112,0	116,3	105,4	109,6
1973 Okt.	119,6	116,1	116,7	117,9	117,8	106,4	112,8	116,5	105,3	109,0
1973 Nov.	119,8	116,0	117,3	118,1	118,0	106,6	113,3	116,5	106,6	109,2
1973 Dez.	120,0	116,4	118,5	118,5	118,6	106,8	113,3	116,5	108,8	111,1
1974 Jan.	123,0	117,1	122,8	121,6	122,2	114,6	120,7	119,5	114,7	118,4
1974 Febr.	126,8	119,2	125,2	123,5	124,4	116,7	122,9	120,7	119,6	124,1
1974 März	127,1	121,2	126,9	124,6	125,8	120,1	125,2	121,1	121,6	128,2
1974 April	127,1	122,0	128,6	126,0	126,8	125,2	130,7	124,7	123,4	130,2
1974 Mai	129,4	122,3	129,8	126,9	127,9	132,1	134,1	128,4	124,9	133,7
1974 Juni	132,5	123,4	129,9	127,5	128,5	135,0	137,9	129,0	127,0	134,0
1974 Juli	132,7	123,7	129,0	127,7	128,6	147,1	146,3	133,2	128,0	136,2
1974 Aug.	132,8	125,2	128,3	128,2	128,2	151,8	148,2	135,1	128,9	138,3
1974 Sept.	133,0	126,3	127,0	128,6	129,7	153,9	150,2	137,7	128,9	142,2
1974 Okt.	133,0	128,6	126,0	128,7	129,9	155,3	157,4	138,3	128,1	142,3

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und Schälmühlenerzeugnisse	Milch, Butter und Molkereierzeugnisse	Fleisch und Fleischerzeugnisse	
1969 D	100,8	93,4	93,7	100,3	95,8	97,4	99,9	102,2	96,3	100,0
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	101,8	106,9	107,4	100,5	104,7	104,3	99,7	108,5	99,2	100,0
1972 D	118,9	114,4	114,8	104,3	108,7	107,6	97,3	114,1	107,6	108,0
1973 D	136,2	127,7	126,5	118,6	115,3	115,3	105,2	116,9	122,2	124,1
1973 Aug.	131,0	129,3	128,6	120,4	116,9	116,6	104,2	117,3	124,0	124,1
1973 Sept.	128,7	129,4	128,6	121,9	117,3	115,9	104,0	117,7	125,7	124,1
1973 Okt.	126,8	128,7	128,2	122,4	117,4	116,0	104,3	118,0	126,7	124,1
1973 Nov.	125,8	128,9	128,5	123,5	117,6	116,4	106,5	118,0	127,0	124,1
1973 Dez.	125,5	128,9	128,5	124,5	117,9	118,2	109,6	118,2	127,9	124,1
1974 Jan.	125,6	132,5	131,0	128,0	119,9	120,2	112,1	119,6	126,9	124,1
1974 Febr.	127,1	133,1	131,6	129,8	120,7	120,6	112,8	120,2	126,4	124,1
1974 März	127,0	133,6	132,1	129,9	121,0	121,0	113,7	120,7	126,1	124,1
1974 April	125,9	134,1	132,8	130,0	121,3	121,3	113,2	122,7	124,7	124,1
1974 Mai	125,3	134,4	133,3	129,9	121,8	121,7	113,2	124,2	124,1	124,1
1974 Juni	125,8	135,1	134,0	130,0	122,7	122,0	112,7	124,6	123,8	124,1
1974 Juli	125,3	136,5	135,5	130,2	123,8	122,5	111,8	124,7	122,6	124,1
1974 Aug.	125,1	136,5	135,6	130,0	124,2	123,5	111,8	124,9	121,7	124,1
1974 Sept.	124,9	136,9	136,3	129,5	124,6	124,4	111,7	125,6	122,7	124,1
1974 Okt.	124,6	137,7	137,0	128,4	125,2	126,6	113,1	128,8	123,3	124,1

Siehe auch Fachserie M, Reihe 3.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflan- zen, Futter- und Düngemitteln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metallen und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
1969 D	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1
1970 D	105,6	94,1	77,8	103,6	110,5	109,0	109,2	104,4	101,1	108,5
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1973 D	123,9	109,0	125,3	115,1	135,8	122,0	133,4	96,3	116,2	128,6
1973 Aug.	124,8	106,7	119,1	117,9	139,7	123,9	135,8	103,4	114,0	130,5
1973 Sept.	124,7	105,5	112,1	116,7	139,0	123,8	136,5	100,7	114,9	131,3
1973 Okt.	125,5	105,2	106,7	117,5	140,0	124,4	137,1	100,9	117,3	132,2
1973 Nov.	126,8	106,5	103,6	120,2	142,8	127,3	137,5	100,8	118,2	132,3
1973 Dez.	128,7	110,8	106,4	130,1	145,4	130,7	137,9	116,0	118,3	133,1
1974 Jan.	132,9	113,2	112,8	138,2	153,6	136,3	142,6	129,4	118,6	135,2
1974 Febr.	136,2	115,7	114,6	145,9	159,4	138,7	144,7	133,9	119,1	137,7
1974 März	138,9	114,3	111,9	156,9	164,0	145,2	146,1	160,6	119,0	138,1
1974 April	140,1	111,0	104,8	159,6	163,2	149,8	148,4	186,9	120,4	139,6
1974 Mai	143,9	110,2	97,0	161,1	175,1	153,0	152,0	214,1	120,1	140,9
1974 Juni	144,1	110,6	91,7	160,7	175,9	150,4	153,4	189,3	120,1	142,2
1974 Juli	143,8	109,5	86,4	162,8	175,5	146,1	154,7	180,3	119,2	144,0
1974 Aug.	144,2	108,6	85,6	163,9	175,9	145,7	155,4	180,1	118,6	146,1
1974 Sept.	144,3	110,2	80,7	163,8	175,2	143,9	155,5	180,9	118,9	146,5
1974 Okt.	145,3	113,9	77,3	163,8	175,2	143,0	155,6	178,3	121,0	146,8

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)							Warengruppen			
	Großhandel mit							Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fertig- waren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., feinst- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galant- u. Spielw. sowie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, Labor-, Krankenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen					
1969 D	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6	
1970 D	117,0	103,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6	
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9	
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6	
1973 D	139,3	118,5	124,1	130,4	144,6	123,0	106,1	127,9	114,1	136,2	
1973 Aug.	141,1	120,0	124,7	130,2	146,6	123,7	104,3	121,3	117,0	140,1	
1973 Sept.	141,3	120,4	125,0	130,6	147,1	123,9	103,5	114,3	117,0	139,3	
1973 Okt.	141,7	121,0	125,2	130,5	147,6	126,1	102,6	106,8	117,0	140,3	
1973 Nov.	142,2	122,6	125,1	132,4	147,9	126,5	104,0	106,2	117,0	143,3	
1973 Dez.	144,1	123,9	125,5	132,9	148,5	128,2	106,3	106,7	124,4	146,0	
1974 Jan.	149,8	127,3	127,7	139,0	149,8	131,7	110,8	112,5	131,3	154,2	
1974 Febr.	157,0	134,6	130,1	141,2	153,6	139,4	115,2	116,8	138,7	160,0	
1974 März	159,4	138,9	133,6	143,9	155,4	144,9	113,9	115,3	145,4	164,8	
1974 April	161,0	140,9	134,5	145,4	156,9	153,7	110,8	108,7	151,2	163,8	
1974 Mai	162,8	143,2	135,4	146,9	158,7	160,4	109,7	102,6	156,4	175,7	
1974 Juni	163,8	143,4	136,2	148,0	160,9	168,9	108,4	97,4	154,3	176,7	
1974 Juli	166,6	142,9	139,3	148,8	162,0	174,7	107,1	92,4	167,7	176,2	
1974 Aug.	167,5	144,0	140,1	149,3	166,0	181,0	108,3	92,6	158,2	176,7	
1974 Sept.	168,5	143,4	140,6	149,3	167,4	182,3	109,9	87,6	158,2	175,9	
1974 Okt.	169,7	144,3	141,8	149,4	168,7	188,2	114,0	84,0	158,1	175,9	

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinstmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnisse, Dental-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1969 D	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2
1970 D	105,8	109,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,8	115,7	106,6
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1973 D	120,9	133,7	97,4	116,4	128,8	126,4	135,3	124,1	135,6	121,8
1973 Aug.	122,5	135,9	105,4	114,2	130,7	128,1	137,0	124,7	136,8	122,7
1973 Sept.	122,5	136,6	101,9	114,7	131,5	128,5	137,6	125,0	137,3	122,9
1973 Okt.	123,0	137,2	101,8	116,9	132,4	128,8	138,4	125,1	137,6	124,8
1973 Nov.	125,1	137,6	101,3	117,7	132,6	129,3	140,5	125,0	137,8	125,2
1973 Dez.	126,5	138,0	118,2	118,1	133,5	130,3	141,9	125,4	138,7	126,8
1974 Jan.	132,5	142,2	132,9	118,5	135,4	135,2	147,2	127,3	140,1	130,8
1974 Febr.	134,6	144,3	137,4	119,2	137,8	141,6	156,1	129,1	142,7	138,2
1974 März	139,5	145,6	166,6	119,0	138,2	143,6	161,0	132,6	144,1	143,5
1974 April	142,1	147,9	193,1	120,1	139,6	145,5	162,8	133,1	145,2	152,5
1974 Mai	144,1	151,1	222,1	119,9	140,8	147,5	165,2	134,3	147,1	159,5
1974 Juni	143,6	152,9	193,2	121,1	142,1	148,5	166,3	135,0	149,1	167,6
1974 Juli	141,6	154,5	181,9	119,6	143,9	151,3	166,2	138,3	150,4	173,2
1974 Aug.	141,5	155,3	181,3	118,4	145,7	152,3	167,1	139,0	153,3	180,9
1974 Sept.	140,2	155,4	182,5	118,7	146,2	153,3	166,5	139,4	155,2	181,9
1974 Okt.	139,6	155,5	181,8	120,3	146,5	154,4	167,6	140,5	156,4	187,6

Siehe auch Fachserie M, Reihe 8.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise

1962 = 100

Jahr 1) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 2) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milchzeugnissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fischerezeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8
1971 D	118,0	115,0	115,1	101,7	122,1	162,5	104,2	101,9	110,7	110,7
1972 D	123,7	120,7	120,6	109,2	128,1	178,3	107,3	103,6	116,5	117,7
1973 D	131,6	128,8	128,3	122,3	132,7	203,3	111,0	107,4	121,9	130,2
1973 Aug.	131,9	128,3	127,8	115,9	133,1	200,4	111,4	108,1	122,6	130,3
1973 Sept.	132,2	127,8	127,4	108,5	133,4	204,9	111,8	108,3	122,9	130,4
1973 Okt.	133,2	128,7	128,3	110,3	134,2	210,8	112,0	108,4	123,1	130,4
1973 Nov.	134,4	130,2	129,9	116,2	135,1	211,6	112,3	108,4	123,3	130,5
1973 Dez.	135,0	130,9	130,6	116,8	135,8	223,6	112,6	108,6	123,4	130,5
1974 Jan.	136,3	132,6	132,3	123,6	136,3	227,0	113,3	108,9	123,7	130,6
1974 Febr.	137,4	133,3	133,1	123,3	137,1	226,6	113,8	109,1	123,9	130,8
1974 März	138,5	134,1	133,9	123,4	137,7	227,7	114,4	109,9	124,5	131,0
1974 April	139,9	135,8	135,7	129,6	138,6	223,8	115,1	110,7	124,9	131,2
1974 Mai	141,1	137,2	137,1	134,0	140,5	223,6	115,8	111,3	125,4	131,4
1974 Juni	142,2	138,3	138,2	139,1	141,4	228,9	116,1	111,6	125,7	131,6
1974 Juli	142,4	137,5	137,5	131,0	141,6	226,3	116,9	112,0	125,9	131,8
1974 Aug.	142,5	136,4	136,6	120,6	141,8	223,4	117,6	112,4	126,2	131,9
1974 Sept.	143,2	136,5	136,8	116,7	142,4	224,6	118,2	112,9	126,6	132,0
1974 Okt.	144,4	137,5	137,8	117,0	143,8	232,1	118,9	112,6	126,8	132,3

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen					Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf			Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren			
	zusammen	mit Textilwaren			mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Elektroerzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten		
		zusammen	Textilwaren versch. Art 2)	Oberbekleidung			Wäsche, Wirk- und Strickwaren	Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren (a. n. g.)			Haushaltskeramik und Glaswaren	Möbeln
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,3	101,7	89,3
1971 D	120,9	118,6	118,4	119,5	117,3	133,8	120,0	118,0	125,0	120,8	105,0	91,5
1972 D	128,0	124,9	124,7	126,3	123,5	144,7	125,0	122,4	130,2	126,0	108,6	93,3
1973 D	137,2	133,2	132,8	135,2	131,3	158,4	131,6	128,4	137,2	132,9	115,2	94,1
1973 Aug.	138,0	133,9	133,6	135,9	132,0	159,7	132,2	128,9	137,6	133,6	116,6	94,2
1973 Sept.	139,2	135,1	134,7	137,3	133,1	161,0	132,9	129,7	138,7	134,2	116,9	94,3
1973 Okt.	140,1	136,0	135,6	138,4	134,0	161,9	133,4	130,4	139,4	134,7	117,8	94,5
1973 Nov.	140,8	136,6	136,1	139,3	134,5	162,8	134,1	131,2	140,0	135,3	117,8	94,6
1973 Dez.	141,1	136,9	136,4	139,5	134,8	163,2	134,5	131,6	140,4	135,6	117,9	94,7
1974 Jan.	142,2	138,1	137,5	140,6	136,1	164,3	136,2	133,0	141,8	137,5	119,0	95,1
1974 Febr.	143,3	139,2	138,6	141,7	137,3	165,3	137,8	135,0	143,7	138,9	120,8	95,5
1974 März	144,7	140,6	140,0	143,0	139,0	166,3	139,6	136,9	146,2	140,5	123,0	96,1
1974 April	145,7	141,7	141,1	144,0	140,4	166,9	140,9	138,4	148,0	141,6	124,2	96,6
1974 Mai	146,5	142,6	142,0	144,6	141,4	167,5	142,0	139,8	149,3	142,7	125,0	97,2
1974 Juni	147,0	143,1	142,5	145,0	142,1	167,9	142,8	140,9	150,6	143,3	125,6	97,5
1974 Juli	147,7	143,9	143,3	145,4	143,2	168,6	144,1	142,2	152,0	144,4	126,2	97,9
1974 Aug.	148,4	144,5	144,0	145,9	143,9	169,2	145,0	143,0	153,0	145,4	126,7	98,2
1974 Sept.	149,8	145,9	145,5	147,2	145,7	170,7	146,1	144,2	154,4	146,4	127,4	98,6
1974 Okt.	151,0	147,1	146,6	148,3	147,1	171,9	147,3	145,6	156,1	147,5	128,0	99,0

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerezeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölerezeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brennstoffen	Mineralölerezeugnissen (Tankstellen-Absatz)			
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1
1971 D	141,6	126,0	129,0	124,5	144,3	148,9	112,1	117,9	114,7	113,6
1972 D	145,0	132,0	135,7	130,0	152,5	157,4	118,1	122,9	119,6	118,5
1973 D	152,2	137,9	141,5	136,5	171,1	175,8	137,6	128,3	124,2	123,9
1973 Aug.	152,9	138,7	142,1	137,6	171,7	175,6	144,1	129,0	124,9	119,6
1973 Sept.	153,4	139,2	142,7	138,0	173,9	178,4	142,8	129,2	125,0	120,0
1973 Okt.	154,4	139,5	142,8	138,4	179,1	184,1	143,5	129,4	125,1	121,9
1973 Nov.	155,4	140,1	143,6	138,8	187,9	192,9	153,0	129,9	125,1	126,0
1973 Dez.	156,0	140,2	143,7	139,0	195,2	199,5	164,8	130,2	125,3	128,6
1974 Jan.	156,9	141,3	145,0	139,8	195,7	201,1	158,4	130,3	125,2	133,8
1974 Febr.	158,1	141,8	145,2	140,7	199,8	203,4	174,5	131,2	126,0	133,7
1974 März	159,9	143,0	146,6	141,8	197,1	200,6	172,5	133,4	128,3	134,0
1974 April	161,8	144,1	147,5	143,0	193,2	196,3	171,7	136,1	131,4	133,5
1974 Mai	164,0	144,9	147,7	144,4	196,4	199,9	172,1	137,6	132,6	133,9
1974 Juni	164,6	145,7	148,3	145,7	203,6	208,1	171,7	138,8	133,8	135,0
1974 Juli	166,1	147,1	149,7	147,1	204,0	208,6	171,4	140,3	135,7	132,5
1974 Aug.	167,7	148,4	151,1	148,4	204,4	209,6	168,1	141,0	136,3	132,3
1974 Sept.	169,9	149,7	151,9	150,5	206,2	212,1	165,1	141,7	136,9	132,7
1974 Okt.	171,9	150,5	152,2	152,0	209,8	216,4	163,9	142,2	137,1	136,1

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte 1)											
1969 D	96,7	96,5	97,7	96,2	95,8	95,7	96,0	97,1	94,7	95,4	98,1
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	105,3	105,2	103,8	105,9	106,1	105,4	105,3	106,7	106,9	104,5	107,3
1972 D	111,1	111,0	109,7	112,3	112,5	110,1	109,7	114,0	113,8	108,1	111,9
1973 D	118,8	117,9	118,0	120,7	119,2	119,2	114,3	128,2	121,6	113,7	117,8
1973 Aug.	119,3	118,9	118,1	121,3	119,8	125,7	113,3	124,6	122,8	114,3	120,6
Sept.	119,4	119,3	117,4	122,4	120,3	128,4	113,9	124,5	123,2	114,7	120,6
Okt.	120,3	119,9	118,0	123,7	120,7	133,6	115,2	124,4	123,9	115,4	120,9
Nov.	121,8	120,3	119,1	124,2	121,3	149,9	116,3	125,1	124,4	115,6	121,0
Dez.	122,9	120,7	120,0	124,5	121,6	161,3	117,0	126,4	125,0	116,0	121,0
1974 Jan.	123,7	121,7	121,4	125,3	122,6	153,4	118,9	126,4	126,1	118,9	121,4
Febr.	124,8	122,9	121,8	126,2	123,2	156,1	119,8	129,9	127,2	119,9	122,7
März	125,2	123,7	122,3	127,3	123,8	150,1	120,8	131,1	128,2	120,7	123,2
April	125,9	124,6	123,4	128,5	124,2	143,5	121,4	133,6	129,7	121,7	123,4
Mai	126,7	125,2	124,3	129,0	124,7	144,8	122,0	134,5	130,6	122,6	123,6
Juni	127,2	125,7	124,8	129,3	125,0	144,8	122,8	135,4	131,3	123,1	123,5
Juli	127,5	126,5	124,1	129,8	125,5	147,0	122,7	138,2	132,6	123,6	123,5
Aug.	127,7	127,0	123,4	130,3	125,8	148,5	123,1	138,1	133,6	124,3	126,1
Sept.	128,1	127,6	123,2	131,4	126,1	150,4	124,0	137,8	134,4	125,4	126,2
Okt.	128,8	128,1	123,8	132,3	126,5	153,0	125,6	137,5	135,3	126,2	126,4
4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)											
1969 D	96,8	96,7	97,8	96,1	96,1	97,1	96,3	97,1	94,3	96,1	98,2
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	105,4	105,3	104,1	106,0	105,8	103,9	105,0	106,5	107,9	104,5	106,5
1972 D	111,1	111,2	110,0	112,4	112,2	106,9	109,2	113,8	115,5	108,1	110,7
1973 D	118,7	118,1	117,7	120,9	119,6	124,3	113,7	121,9	123,8	113,6	116,2
1973 Aug.	119,2	119,1	117,8	121,5	120,3	121,4	112,6	123,8	126,2	114,2	118,9
Sept.	119,5	119,6	117,4	122,6	120,9	124,2	113,2	122,7	125,6	114,8	119,0
Okt.	120,3	120,1	118,2	123,9	121,4	129,3	114,2	123,7	126,4	115,3	119,2
Nov.	121,7	120,6	119,5	124,5	122,1	146,0	115,4	124,4	126,9	115,6	119,3
Dez.	122,6	121,0	120,1	124,7	122,4	157,5	116,2	125,5	127,7	116,0	119,3
1974 Jan.	123,4	121,9	121,5	125,6	123,7	148,8	118,2	125,6	128,7	117,7	119,7
Febr.	124,5	123,1	121,8	126,4	124,3	151,3	118,9	129,0	129,9	118,7	120,8
März	125,0	124,0	122,2	127,5	124,9	145,3	119,8	130,2	131,2	119,5	121,2
April	125,8	124,9	123,3	128,7	125,4	138,8	120,3	132,3	132,8	120,5	121,4
Mai	126,5	125,6	124,0	129,2	125,8	139,8	120,9	133,0	133,6	121,3	121,5
Juni	126,8	126,0	124,3	129,5	126,2	138,9	121,7	133,8	134,4	121,8	121,5
Juli	127,5	127,0	124,0	130,0	126,6	141,5	121,4	137,1	135,7	122,3	121,5
Aug.	127,9	127,6	123,3	130,5	127,0	143,0	121,7	137,0	136,8	122,9	124,2
Sept.	128,3	128,1	123,3	131,6	127,3	144,7	122,8	136,8	137,7	124,3	124,3
Okt.	129,0	128,7	124,0	132,5	127,8	147,1	124,4	136,7	138,6	125,1	124,4
4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)											
1969 D	96,9	96,7	97,6	96,1	96,2	97,1	96,6	97,3	96,2	95,3	98,0
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	105,1	105,1	103,8	106,1	105,8	103,4	104,6	106,3	105,6	104,7	110,6
1972 D	110,7	110,7	109,7	112,5	112,0	107,3	108,6	112,9	111,0	108,5	115,8
1973 D	118,2	117,6	117,7	120,9	119,4	120,4	112,6	120,6	117,5	114,3	122,3
1973 Aug.	118,7	118,6	117,7	121,5	120,1	118,7	111,7	122,6	118,4	115,0	125,7
Sept.	118,9	119,0	117,4	122,6	120,6	120,8	112,2	122,5	118,8	115,4	125,8
Okt.	119,8	119,6	118,2	123,9	121,1	124,4	113,1	122,4	119,4	116,0	126,1
Nov.	121,1	120,0	119,5	124,4	121,8	134,9	114,3	123,1	119,8	116,3	126,2
Dez.	121,9	120,4	120,1	124,6	122,2	142,2	114,9	124,1	120,2	116,6	126,2
1974 Jan.	122,9	121,4	121,5	125,5	123,5	137,9	116,8	124,2	121,1	119,4	126,5
Febr.	123,8	122,5	121,8	126,3	124,1	139,7	117,5	127,6	121,9	120,5	127,6
März	124,3	123,3	122,2	127,4	124,7	136,1	118,4	128,7	122,6	121,4	127,9
April	125,2	124,2	123,3	128,5	125,2	132,1	119,1	131,3	123,9	122,4	128,1
Mai	125,8	124,9	124,0	129,1	125,6	133,1	119,7	132,2	124,9	123,4	128,3
Juni	126,3	125,3	124,3	129,4	126,1	133,4	120,5	133,1	125,6	124,0	128,1
Juli	126,7	126,0	123,9	129,9	126,5	135,9	120,3	135,6	126,7	124,6	128,1
Aug.	126,8	126,5	123,2	130,4	126,8	137,3	120,7	135,6	127,6	125,3	130,0
Sept.	127,2	127,0	123,1	131,6	127,2	138,7	121,7	135,4	128,5	126,5	130,1
Okt.	127,9	127,7	123,9	132,5	127,7	141,4	123,2	135,4	129,3	127,3	130,3

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genüßmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)

1969 D	96,8	96,6	97,8	96,1	96,0	96,2	96,2	99,2	95,9	92,4	97,8
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	104,7	104,6	103,5	106,1	106,0	104,5	105,0	108,3	105,5	104,7	104,4
1972 D	110,6	110,4	109,5	112,7	112,0	110,5	109,4	116,4	111,1	108,8	108,5
1973 D	118,5	117,5	117,7	121,6	118,8	122,3	113,9	130,7	117,8	114,5	114,6
1973 Juli	119,0	117,8	118,8	121,8	119,0	120,8	112,9	133,1	118,2	114,6	114,4
Aug.	118,7	118,2	117,5	122,2	119,5	121,4	112,6	133,3	118,6	114,9	117,0
Sept.	118,8	118,8	116,9	123,3	120,0	123,0	113,3	133,5	119,1	115,3	117,1
Okt.	119,5	119,1	117,8	124,8	120,5	126,2	114,4	127,5	119,7	118,2	117,5
Nov.	121,2	119,5	119,5	125,3	121,0	133,9	115,8	127,8	120,1	118,6	117,6
Dez.	122,3	120,1	120,3	125,6	121,4	139,4	116,6	132,6	120,5	116,9	117,6
1974 Jan.	123,5	121,2	121,8	126,6	122,6	137,8	118,7	129,3	121,5	122,2	117,9
Febr.	123,9	121,8	121,9	127,5	123,1	139,4	119,2	129,3	122,4	123,0	119,4
März	124,3	122,6	122,3	128,7	123,8	137,0	120,0	129,7	123,3	123,9	119,9
April	125,1	123,6	123,3	129,9	124,3	133,9	120,6	136,2	124,4	125,4	120,2
Mai	126,1	124,3	124,3	130,5	124,7	135,3	121,2	140,9	125,3	126,8	120,4
Juni	126,6	124,7	124,6	130,9	125,1	136,5	122,1	141,3	125,9	127,7	120,5
Juli	126,8	125,4	124,2	131,5	125,6	138,2	121,7	145,4	127,0	128,6	120,6
Aug.	126,6	125,9	122,9	132,0	125,9	139,4	121,7	145,5	127,9	128,2	123,7
Sept.	126,9	126,4	122,6	133,1	126,2	140,8	123,2	145,5	128,9	129,9	123,8
Okt.	127,5	126,8	123,3	134,1	126,7	143,5	125,0	138,2	129,7	131,6	124,0

Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1969 D	96,8	97,6	95,9	96,1	94,9	96,7	98,4	95,5	96,0
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	105,2	104,4	106,3	105,9	106,4	105,0	106,7	104,8	106,9
1972 D	111,8	111,1	113,2	111,5	116,6	109,7	117,8	110,2	112,7
1973 D	120,6	120,8	121,9	117,9	128,5	115,1	127,1	118,2	121,7
1973 Aug.	119,7	118,2	122,6	118,6	128,4	115,7	129,0	118,9	123,4
Sept.	119,2	116,4	123,7	119,0	129,8	116,3	130,0	119,8	124,0
Okt.	120,4	118,0	124,6	119,4	132,7	116,8	130,0	120,3	124,7
Nov.	122,5	121,3	125,3	120,0	137,1	117,3	130,2	121,4	125,2
Dez.	123,7	122,9	125,6	120,4	140,4	117,7	130,2	121,7	125,7
1974 Jan.	125,9	126,4	126,6	121,4	142,1	119,0	130,7	122,9	127,3
Febr.	126,6	126,8	127,5	121,9	143,5	120,1	132,3	123,7	129,0
März	127,5	127,9	128,7	122,5	142,4	121,4	133,4	124,7	130,3
April	128,8	129,8	129,7	122,9	140,7	122,4	134,1	125,7	131,6
Mai	130,1	131,5	130,3	123,4	142,1	123,5	135,0	127,3	133,2
Juni	131,3	133,1	130,8	123,7	144,4	124,4	136,2	128,2	134,0
Juli	130,4	130,2	131,8	124,1	147,1	125,3	141,4	129,5	134,5
Aug.	129,0	126,7	132,4	124,4	148,5	126,0	142,2	130,4	135,7
Sept.	128,7	125,2	133,7	124,7	149,9	127,4	142,9	131,8	137,0
Okt.	129,9	126,5	134,7	125,1	153,2	128,3	143,9	133,0	138,0

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 996 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 5) Bedarfstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle, Heizöl. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												Verzehr in Gast- stätten
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	
1969 D	95,8	90,3	115,1	99,9	94,7	97,4	86,0	100,5	109,3	98,2	96,8	97,5	95,2
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	99,0	108,9	111,9	107,1	107,4	104,5	78,5	100,6	110,7	103,6	104,2	102,0	106,0
1972 D	108,4	119,8	115,3	113,0	113,6	107,6	92,1	104,5	123,4	106,5	108,4	107,1	113,1
1973 D	121,8	137,4	126,6	116,5	121,5	113,1	121,9	118,2	140,3	109,4	115,7	114,1	120,8
1973 Aug.	122,9	135,0	124,4	116,9	122,2	113,7	114,5	93,9	148,9	109,7	116,3	114,5	122,2
1973 Sept.	123,7	138,8	127,0	117,0	122,9	113,9	100,2	85,9	128,4	110,0	116,5	114,7	122,5
1973 Okt.	124,7	142,7	134,3	117,3	123,5	115,0	97,9	96,1	118,7	110,1	116,7	114,8	122,8
1973 Nov.	125,3	143,1	147,2	117,4	124,1	116,5	102,7	107,9	121,7	110,3	116,9	114,9	123,2
1973 Dez.	125,9	152,2	152,4	117,8	124,8	118,1	105,3	122,3	117,4	110,5	116,9	115,0	123,8
1974 Jan.	127,1	154,3	151,3	118,1	126,6	120,2	106,4	141,9	122,4	111,1	117,1	115,1	124,8
1974 Febr.	126,6	154,3	142,3	119,1	128,3	122,6	103,1	138,9	126,1	111,7	117,2	115,2	125,3
1974 März	126,7	154,8	138,6	119,5	130,1	124,3	98,5	138,7	129,0	112,2	117,6	115,5	125,8
1974 April	125,9	151,8	135,8	120,2	131,4	125,6	105,2	154,7	134,0	112,6	118,0	115,9	126,7
1974 Mai	124,3	151,3	130,1	122,0	132,2	128,8	136,2	145,6	145,9	113,1	118,3	116,2	127,4
1974 Juni	122,9	155,0	128,2	122,9	132,6	127,5	153,6	144,6	151,4	113,3	118,5	116,5	127,8
1974 Juli	121,8	154,4	122,6	123,5	133,0	128,4	133,7	121,6	152,0	114,5	118,5	116,7	128,4
1974 Aug.	120,6	152,6	119,2	123,8	133,6	129,1	100,8	105,7	151,0	115,8	118,5	116,9	129,1
1974 Sept.	120,5	153,7	123,1	123,9	134,4	130,1	90,1	96,4	144,2	116,6	118,6	117,3	129,7
1974 Okt.	120,8	158,5	129,9	124,7	135,3	130,7	85,9	100,0	140,0	117,8	118,9	117,4	130,9

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe				Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör	Wohnungs- miete 10)	Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- wätsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1969 D	96,5	96,3	94,3	95,7	99,5	100,4	87,6	94,7	95,8	98,2	97,5	98,5	94,7
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	105,6	104,5	109,5	106,1	102,4	101,1	108,8	110,4	106,1	103,5	104,7	102,3	106,0
1972 D	112,1	109,5	118,9	112,3	111,3	106,7	116,1	102,3	110,7	107,4	107,6	104,5	110,6
1973 D	120,7	115,8	130,8	118,8	117,6	108,8	125,4	168,8	116,8	111,7	109,5	106,5	115,4
1973 Aug.	121,2	116,3	131,9	119,5	117,7	109,0	126,4	153,8	117,5	112,7	109,5	106,7	115,7
1973 Sept.	122,4	117,0	133,1	120,0	118,4	109,0	127,8	164,7	118,0	112,6	109,8	106,9	116,4
1973 Okt.	124,1	118,0	134,0	120,3	119,1	109,6	131,0	185,2	118,5	113,1	110,4	107,2	116,9
1973 Nov.	124,7	118,3	134,9	119,2	119,2	110,1	131,7	268,5	119,0	113,3	110,6	107,3	117,4
1973 Dez.	124,9	118,5	135,2	121,2	119,2	110,2	132,4	326,4	119,3	113,5	110,8	107,4	117,6
1974 Jan.	125,8	119,3	136,2	122,2	122,1	113,2	138,1	269,5	120,9	115,1	111,2	107,5	119,0
1974 Febr.	126,6	120,3	136,9	122,7	122,6	113,9	139,1	280,5	122,1	116,7	111,9	108,1	120,7
1974 März	127,7	121,5	137,9	123,3	123,3	115,8	139,4	246,3	123,5	118,0	112,9	109,0	122,9
1974 April	129,0	123,2	138,4	123,7	124,0	117,1	138,4	211,1	124,5	119,3	114,0	110,2	124,5
1974 Mai	129,4	123,9	138,9	124,1	124,4	117,7	142,0	211,7	125,3	120,8	115,1	111,0	125,9
1974 Juni	129,7	124,3	139,1	124,5	124,7	117,6	150,6	199,8	125,8	121,6	115,5	115,5	127,1
1974 Juli	130,0	125,0	139,6	125,0	129,2	119,9	151,0	199,7	126,8	122,4	115,9	112,1	128,3
1974 Aug.	130,5	125,7	140,1	125,3	131,0	120,6	151,7	202,1	127,5	123,2	116,5	112,5	129,1
1974 Sept.	131,5	126,9	141,2	125,6	131,3	121,1	153,5	208,5	128,4	124,2	117,3	113,3	130,4
1974 Okt.	132,3	127,9	142,2	125,9	134,6	123,0	156,6	209,2	129,3	124,9	117,9	114,4	131,7

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für											Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege			Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persön- liche Aus- stattung	Dienst- leistungen des Behär- bergungs- gewerbes
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus- und sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen			
1969 D	95,1	101,9	98,9	100,2	99,0	93,4	96,1	90,9	98,6	96,9	94,1	97,3	97,2	
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1971 D	106,2	105,2	107,0	104,6	103,0	106,2	104,8	112,2	101,1	105,1	104,3	103,4	103,1	
1972 D	111,7	110,6	115,3	125,6	105,6	114,9	109,3	123,1	101,7	111,2	108,4	107,7	108,9	
1973 D	116,2	124,2	125,6	141,3	109,1	126,0	113,9	134,5	101,5	120,1	114,4	118,3	117,5	
1973 Aug.	116,9	131,5	127,5	141,3	109,9	127,1	114,4	136,4	101,5	120,7	115,3	120,7	121,3	
1973 Sept.	116,9	129,7	128,0	141,3	110,1	128,1	114,8	136,7	101,5	122,2	115,7	121,1	121,3	
1973 Okt.	116,9	129,3	126,8	141,3	110,5	128,9	114,9	137,9	101,5	123,6	116,3	123,2	121,4	
1973 Nov.	116,9	132,3	126,8	141,3	110,6	129,7	115,0	138,6	101,5	124,1	116,6	123,3	121,5	
1973 Dez.	116,9	137,9	127,8	141,3	110,7	130,1	115,1	140,2	101,6	124,8	116,9	123,4	121,5	
1974 Jan.	116,8	137,3	128,0	141,3	110,9	132,8	115,7	141,1	101,7	126,3	121,5	124,9	121,9	
1974 Febr.	117,1	153,1	129,0	141,3	111,2	133,8	117,0	142,9	101,8	127,3	122,9	127,2	124,3	
1974 März	119,5	152,8	129,7	141,3	111,6	134,9	117,6	144,7	102,0	127,6	123,7	130,1	124,4	
1974 April	123,2	152,9	136,4	141,3	112,6	136,4	117,9	147,4	102,4	127,9	124,7	131,5	124,5	
1974 Mai	124,4	153,2	137,6	141,3	113,7	137,7	118,4	147,9	102,8	128,4	125,8	132,3	124,6	
1974 Juni	125,7	153,5	138,7	141,3	114,5	138,3	118,8	149,1	102,8	128,7	126,5	133,0	124,6	
1974 Juli	128,2	153,3	139,4	162,3	115,5	139,1	119,9	151,0	103,1	129,2	127,0	133,7	124,7	
1974 Aug.	128,8	150,4	139,8	162,3	116,2	139,6	121,0	152,4	103,3	130,8	127,8	134,3	133,2	
1974 Sept.	129,3	147,5	140,2	162,3	117,2	140,0	122,0	153,4	103,5	131,6	129,4	136,0	133,3	
1974 Okt.	129,5	145,9	139,2	162,3	117,9	141,0	122,2	154,5	103,5	133,1	130,0	135,7	133,4	

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik								
		Güter aus		Güter der Ernährungswirtschaft						
		EG - Ländern	Dritt - Ländern	insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 1)	Genußmittel
1969 D	101,0			100,6	99,4	100,4	99,3	101,0	102,6	93,9
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	100,4	100,6	100,2	98,4	101,0	96,5	101,3	97,6	98,3	94,2
1972 D	99,8	101,7	97,9	101,1	108,0	118,9	107,2	98,8	99,4	96,6
1973 D	112,6	111,6	113,8	121,7	127,2	139,8	126,3	119,9	123,7	103,1
1973 Aug.	110,7	108,8	112,6	120,7	128,1	137,5	127,5	118,2	122,3	100,0
Sept.	110,5	109,1	111,9	116,2	126,5	134,7	125,9	112,8	115,9	99,2
Okt.	113,4	112,6	114,3	117,7	128,3	130,8	128,2	114,2	117,7	98,6
Nov.	121,7	117,7	125,9	123,8	131,9	130,5	132,0	121,1	125,9	100,1
Dez.	126,7	121,2	132,3	129,8	133,7	131,5	133,9	128,4	134,5	101,7
1974 Jan.	141,6	126,3	157,0	136,4	134,4	128,8	134,8	137,1	144,1	106,4
Febr.	144,8	129,0	160,8	138,6	130,4	126,7	130,6	141,3	148,5	109,7
März	146,0	130,3	161,9	136,0	128,3	126,0	128,5	138,5	145,1	109,3
April	145,2	130,4	160,1	131,4	122,5	121,5	122,6	134,3	140,5	107,1
Mai	143,9	130,2	157,7	128,5	122,5	121,0	122,6	130,5	136,4	104,6
Juni	143,0	128,8	157,5	125,2	120,2	119,3	120,3	126,8	131,8	106,0
Juli	143,7	128,7	158,8	126,4	116,9	114,3	117,1	129,6	135,4	104,1
Aug.	145,6	130,3	161,1	130,1	119,1	116,6	119,3	133,7	140,8	102,5
Sept.	146,3	131,1	161,8	130,9	121,8	119,6	122,0	134,0	141,7	99,6
Okt.	146,6	131,6	161,8	136,0	122,7	119,6	122,9	140,4	149,4	100,6

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe 2)		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1969 D	101,1	101,3	102,8	100,1	101,0	99,5	101,7	100,0	95,5	100,3
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	100,9	101,1	109,5	93,9	100,8	99,4	101,5	99,0	96,1	99,2
1972 D	99,5	97,3	106,4	89,6	100,9	99,4	101,6	97,8	99,2	97,6
1973 D	110,4	119,3	125,0	114,5	104,7	107,9	103,2	115,0	144,2	112,7
1973 Aug.	108,2	115,0	118,3	112,2	103,8	108,5	101,5	114,8	154,7	111,6
Sept.	109,1	117,2	122,5	112,7	103,9	108,8	101,5	113,8	130,2	112,5
Okt.	112,4	124,6	127,2	122,4	104,6	109,6	102,2	115,8	126,6	114,9
Nov.	121,2	145,8	153,3	139,4	105,6	110,7	103,1	126,6	140,8	125,5
Dez.	126,0	156,7	164,9	149,7	106,4	112,1	103,6	133,7	150,7	132,1
1974 Jan.	142,9	192,4	231,5	159,5	111,3	120,7	106,8	158,5	157,5	158,6
Febr.	146,3	198,4	239,2	164,1	113,1	123,4	108,1	163,5	149,5	164,6
März	148,5	201,3	239,2	169,3	114,9	126,6	109,2	166,0	145,7	167,6
April	148,6	199,8	236,8	168,5	116,1	129,8	109,3	165,6	129,3	168,5
Mai	147,7	196,2	230,6	167,1	116,9	131,6	109,6	163,8	127,9	166,6
Juni	147,5	194,2	231,8	162,4	117,8	133,0	110,4	163,1	128,7	165,8
Juli	148,0	193,2	231,7	160,7	119,2	135,2	111,3	164,0	140,6	165,9
Aug.	149,5	194,9	234,6	161,5	120,5	136,4	112,7	166,2	149,1	167,5
Sept.	150,2	195,6	239,1	158,8	121,3	137,3	113,4	166,4	148,3	167,8
Okt.	149,3	193,0	236,9	156,0	121,4	137,2	113,6	166,2	156,6	166,9

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft 5)	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			
							insgesamt		Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
							einschl. saisonabhängige Güter 6)	ohne		
1969 D	102,3	100,3	104,3	101,4	96,4	100,6	102,9	102,7	104,3	101,9
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	102,2	103,7	102,1	99,9	97,2	99,7	103,1	102,5	102,1	103,7
1972 D	102,0	104,3	104,6	98,2	100,3	98,2	104,5	105,5	104,5	104,4
1973 D	102,4	119,7	115,8	98,6	141,6	109,1	117,7	113,0	115,6	118,8
1973 Aug.	100,1	115,1	107,9	96,2	151,0	107,9	111,4	111,8	107,0	113,7
Sept.	100,8	116,4	108,9	96,3	128,9	108,6	112,6	111,8	108,1	115,0
Okt.	101,4	124,7	113,7	97,7	125,8	110,5	119,9	113,0	113,3	123,3
Nov.	102,4	136,1	118,3	99,1	138,8	118,3	128,7	114,8	118,3	134,0
Dez.	102,5	142,1	120,3	100,4	147,8	123,1	133,5	117,0	120,4	140,3
1974 Jan.	105,0	141,4	126,9	103,2	154,1	142,9	135,4	121,6	127,6	139,4
Febr.	105,2	139,4	133,5	104,1	146,9	147,5	136,5	124,4	134,6	137,5
März	105,1	140,0	131,4	103,9	143,4	149,7	136,6	125,8	132,4	137,3
April	105,0	135,8	130,6	104,6	128,4	150,4	132,8	125,8	131,6	133,5
Mai	105,6	134,6	127,5	105,6	127,1	149,3	131,1	125,4	128,2	132,6
Juni	106,6	134,7	121,6	105,2	127,9	149,0	128,5	125,5	121,9	131,9
Juli	108,2	135,1	118,7	106,3	138,8	149,4	127,6	125,3	118,7	132,2
Aug.	109,7	136,3	121,8	107,5	146,5	151,0	129,4	126,3	122,1	133,2
Sept.	110,4	138,3	123,3	108,7	145,9	151,4	131,4	128,1	123,6	135,4
Okt.	111,2	137,2	127,1	110,0	153,7	150,9	132,7	128,3	127,7	135,2

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. - 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei					Industrielle Erzeugnisse							
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Eisenerze, NE - Metall-erze und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine ¹⁾				
1969 D	104,0	104,4	99,0	90,9	100,5	100,1	83,7	91,7	105,6	91,8	97,9	92,0	106,8
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	98,1	97,8	101,3	105,9	100,8	114,4	110,5	95,3	124,5	111,8	103,8	97,8	82,7
1972 D	100,8	100,5	101,3	112,3	99,7	106,2	102,5	85,5	117,0	98,1	104,4	96,0	78,8
1973 D	123,3	123,2	122,6	127,4	110,9	120,8	101,3	90,4	138,3	180,2	106,4	107,6	93,6
1973 Aug.	122,4	122,1	126,7	123,9	108,7	110,7	97,6	87,8	123,6	154,2	105,6	106,6	94,7
1973 Sept.	118,7	118,1	127,5	128,6	109,1	116,6	97,9	88,7	132,7	166,0	106,1	109,4	92,5
1973 Okt.	120,6	120,1	127,3	130,8	112,2	122,9	100,6	94,2	140,0	218,4	106,4	109,5	95,6
1973 Nov.	126,3	125,9	129,1	139,4	121,0	158,6	101,7	98,2	196,1	298,1	106,5	110,8	103,6
1973 Dez.	133,6	133,3	133,8	144,5	125,6	170,6	105,4	102,5	213,0	345,9	107,1	112,6	107,5
1974 Jan.	142,8	142,8	139,6	149,9	141,4	261,5	126,1	116,6	349,0	340,6	113,2	118,2	116,9
1974 Febr.	145,7	145,9	140,5	148,8	144,6	274,2	125,2	116,2	369,9	322,3	115,2	120,2	127,4
1974 März	142,2	142,2	141,5	144,0	146,7	275,6	129,0	119,1	370,2	319,6	116,1	124,4	136,7
1974 April	136,0	135,7	141,4	139,4	146,7	274,5	134,5	117,6	368,5	295,8	116,7	129,1	140,4
1974 Mai	131,6	131,0	141,3	140,8	146,0	266,8	136,2	117,2	356,0	291,8	117,4	130,7	138,3
1974 Juni	126,6	125,8	139,3	138,0	145,8	270,0	136,8	115,3	362,0	289,2	118,9	132,2	128,2
1974 Juli	126,9	126,2	139,0	131,8	146,5	271,6	162,3	110,8	362,3	287,3	121,7	135,8	118,5
1974 Aug.	130,0	129,6	137,7	133,5	148,2	275,8	167,8	113,1	367,4	289,3	123,3	137,4	119,9
1974 Sept.	128,7	128,2	136,9	139,3	149,3	282,9	183,6	112,6	377,5	295,6	125,0	138,8	112,2
1974 Okt.	133,2	133,0	135,9	135,2	148,9	282,1	194,3	111,0	375,9	288,6	126,3	139,5	110,1

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa-ren, bearb. Edlst. ²⁾	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -einrich-tungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1969 D	95,2	98,9	90,2	100,5	101,6	103,8	99,2	95,6	106,1	102,0	108,1	99,2	102,9
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	99,3	100,2	99,4	105,0	105,1	97,2	101,7	102,4	101,4	98,3	92,9	100,0	104,5
1972 D	107,4	101,0	103,0	106,0	107,2	95,9	100,7	103,8	108,7	95,2	78,7	103,7	106,1
1973 D	107,2	107,0	111,0	107,2	108,8	95,6	101,2	105,5	126,0	98,7	71,7	107,1	110,7
1973 Aug.	106,4	108,6	111,5	105,2	107,8	95,0	99,6	103,9	126,3	98,4	68,3	106,3	110,6
1973 Sept.	105,2	107,9	111,4	105,4	107,9	93,0	99,2	104,5	125,5	99,0	69,2	106,3	110,5
1973 Okt.	107,8	108,8	112,8	105,6	108,1	93,0	99,1	105,2	126,9	101,0	70,5	106,3	110,7
1973 Nov.	111,2	109,4	113,4	106,6	108,7	94,1	100,0	105,9	128,1	103,6	72,1	108,8	110,7
1973 Dez.	113,5	109,5	113,2	106,7	108,6	93,7	100,5	106,1	130,3	107,5	72,8	108,8	110,4
1974 Jan.	116,1	115,1	113,1	110,4	109,1	95,5	103,3	111,2	142,0	123,5	74,4	110,4	111,5
1974 Febr.	123,2	115,8	113,3	111,5	108,9	95,5	104,0	112,3	159,7	131,2	73,4	111,5	112,7
1974 März	135,3	117,1	113,3	111,6	109,3	96,7	105,0	113,9	169,5	137,4	72,7	113,7	113,0
1974 April	141,3	118,2	112,4	111,7	110,0	96,8	104,9	114,0	161,9	140,0	72,0	112,9	112,4
1974 Mai	139,8	119,3	114,5	112,0	110,9	97,3	104,8	114,3	163,2	141,7	71,4	113,3	113,6
1974 Juni	136,1	120,8	115,3	113,0	111,9	98,2	104,8	115,3	158,1	142,4	72,0	113,8	113,9
1974 Juli	134,0	123,6	116,4	114,8	112,5	98,9	106,7	116,1	155,1	144,7	72,4	116,1	115,2
1974 Aug.	134,8	125,2	119,8	115,7	114,0	101,2	108,1	117,1	156,8	145,5	71,8	122,1	116,6
1974 Sept.	138,1	124,7	120,1	116,7	114,5	101,6	108,7	117,9	163,0	145,2	72,0	121,6	117,3
1974 Okt.	134,4	126,9	122,7	117,6	115,3	101,8	108,7	119,0	160,0	142,5	71,4	121,7	117,3

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. natürliches Schnitz- und Form-stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpau-s- und verwandte Waren ³⁾	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
1969 D	97,6	98,5	97,1	99,7	104,4	103,0	101,5	112,3	98,3	102,9	102,1	98,2	100
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	98,9	102,8	99,7	101,5	104,5	101,6	101,2	106,6	103,8	100,8	104,9	98,9	102,8
1972 D	99,1	108,5	94,7	100,6	109,2	101,3	102,3	127,7	107,2	105,9	109,4	103,9	103,0
1973 D	132,1	121,7	98,1	101,8	110,2	101,1	100,0	143,3	118,0	118,1	117,4	125,9	103,0
1973 Aug.	139,2	122,5	97,5	101,3	108,3	100,2	96,8	137,6	117,4	117,3	115,7	128,5	103,0
1973 Sept.	139,3	123,9	97,9	101,5	108,9	100,7	96,8	135,5	118,3	116,9	116,1	122,3	103,0
1973 Okt.	140,8	126,1	100,2	101,9	109,2	100,0	99,8	134,2	118,2	117,1	116,7	123,0	103,0
1973 Nov.	145,3	127,5	102,1	102,3	110,3	102,9	100,9	134,2	118,6	117,9	117,2	129,6	103,0
1973 Dez.	146,9	127,6	102,1	102,5	110,6	103,1	102,7	132,9	121,0	120,2	118,4	136,1	103,0
1974 Jan.	154,1	135,7	116,0	113,7	117,5	110,3	105,8	134,6	123,3	125,5	122,5	141,7	103,0
1974 Febr.	155,7	137,6	118,5	114,4	117,9	111,4	106,8	137,9	121,6	126,4	127,1	140,2	103,0
1974 März	156,7	141,7	122,8	117,2	117,3	112,6	107,7	137,1	122,5	125,6	127,6	137,8	103,0
1974 April	157,1	141,4	128,9	119,9	118,7	116,4	109,8	137,6	121,8	126,0	127,3	134,6	103,0
1974 Mai	156,0	141,0	130,0	122,6	118,7	118,3	111,1	137,3	121,9	125,2	127,7	134,2	103,0
1974 Juni	155,7	142,3	135,6	126,8	119,1	120,4	111,9	137,9	121,9	125,5	129,0	133,3	103,0
1974 Juli	153,8	143,6	152,0	130,4	120,3	121,8	112,7	138,3	121,8	125,2	128,5	134,7	103,0
1974 Aug.	152,3	145,8	155,0	134,6	121,4	122,1	113,4	138,9	125,7	124,6	129,4	137,5	103,0
1974 Sept.	149,6	145,9	158,8	136,8	123,4	122,7	113,6	139,3	125,5	125,2	129,4	140,7	103,0
1974 Okt.	146,3	146,4	159,7	136,7	123,2	122,9	114,3	138,7	123,6	123,8	129,8	143,2	103,0

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

Index der Ausfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter für EG - | Dritt - Länder		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs		Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs			
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 1)	Genußmittel
1969 D	97,0			98,8	103,1	112,5	100,1	96,0	95,3	98,1
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	103,4	103,5	103,3	102,5	104,6	100,7	105,8	101,0	101,3	99,9
1972 D	105,5	106,0	105,1	107,4	116,5	128,4	112,8	100,9	101,1	100,5
1973 D	112,3	112,0	112,6	119,5	122,7	127,9	121,0	117,4	123,5	98,3
1973 Aug.	112,6	112,4	112,7	120,7	122,6	121,9	122,8	119,3	125,3	100,6
1973 Sept.	113,0	112,6	113,3	118,2	122,0	123,9	121,4	115,5	121,4	97,3
1973 Okt.	113,8	113,3	114,3	119,4	119,4	113,6	121,2	119,4	127,4	94,6
1973 Nov.	115,7	114,8	116,5	122,6	120,7	111,8	123,5	124,0	133,8	93,5
1973 Dez.	117,1	115,8	118,3	125,7	120,7	105,3	125,5	129,2	140,6	93,6
1974 Jan.	122,9	121,4	124,3	131,2	126,8	109,9	132,0	134,3	147,0	94,9
1974 Febr.	125,7	124,2	127,0	133,7	127,7	110,3	133,1	137,9	152,2	93,6
1974 März	128,3	126,7	129,8	133,0	128,2	108,2	134,4	136,3	150,0	93,7
1974 April	129,8	128,3	131,1	127,8	128,3	109,4	134,2	127,4	138,4	93,3
1974 Mai	130,5	129,4	131,6	123,7	126,6	107,5	132,6	121,6	130,7	93,3
1974 Juni	131,7	130,5	132,9	124,4	126,9	108,9	132,6	122,7	131,8	94,1
1974 Juli	132,2	131,9	134,4	127,8	127,6	109,9	133,1	128,0	138,7	94,5
1974 Aug.	134,2	132,7	135,6	131,1	129,0	112,0	134,4	132,5	144,7	94,7
1974 Sept.	134,8	133,4	136,1	134,6	130,3	115,6	134,9	137,6	150,7	96,7
1974 Okt.	135,2	133,9	136,5	138,7	131,4	115,6	136,4	143,8	159,5	95,1

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe 2)		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse				
1969 D	97,0	97,5	98,6	97,1	96,9	99,0	96,3			
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	103,4	101,6	107,3	99,8	103,6	97,3	105,4	99,0	99,5	98,9
1972 D	105,5	100,3	112,7	96,3	106,1	97,2	108,6	98,8	103,0	98,6
1973 D	112,1	114,3	118,3	113,0	111,8	107,1	113,1	109,3	118,0	108,9
1973 Aug.	112,2	114,2	117,9	113,0	112,0	107,1	113,4	109,3	118,0	108,9
1973 Sept.	112,8	115,6	118,4	114,7	112,4	108,0	113,7	109,9	112,6	109,8
1973 Okt.	113,6	117,6	119,1	117,1	113,1	109,9	114,0	111,8	113,2	111,7
1973 Nov.	115,4	123,7	120,1	124,9	114,4	113,8	114,5	116,0	118,6	115,9
1973 Dez.	116,8	130,9	119,8	134,5	115,1	115,6	114,9	118,9	122,0	118,7
1974 Jan.	122,6	146,5	123,9	153,8	119,7	124,2	118,4	128,7	137,5	128,4
1974 Febr.	125,4	153,0	126,5	161,5	122,0	130,1	119,7	134,1	137,7	134,0
1974 März	128,1	156,5	126,5	166,2	124,7	135,2	121,7	138,5	138,6	138,5
1974 April	129,8	160,0	129,4	169,8	126,2	137,8	122,9	140,3	139,8	140,3
1974 Mai	130,8	161,1	133,0	170,2	127,1	139,3	123,7	141,3	140,7	141,3
1974 Juni	132,0	162,3	139,4	169,7	128,3	142,0	124,5	143,4	140,7	143,6
1974 Juli	133,4	164,5	141,8	171,8	129,6	144,1	125,5	145,9	165,8	145,2
1974 Aug.	134,3	165,3	144,9	171,8	130,5	145,3	126,4	147,3	168,2	146,5
1974 Sept.	134,9	164,7	146,1	170,7	131,2	145,3	127,3	147,3	171,3	146,4
1974 Okt.	135,1	163,6	146,4	169,1	131,6	144,6	128,0	147,0	174,5	145,9

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft 5)	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			
							insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter	
1969 D	95,1	98,2	99,4		99,9	96,9	98,4			
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	106,8	104,7	104,8	104,5	104,3	103,2	104,7	106,5	104,5	104,5
1972 D	111,3	108,0	107,0	106,4	108,3	105,1	107,9	109,6	107,7	107,7
1973 D	116,8	113,8	113,9	110,3	118,4	111,9	113,9	117,6	113,4	113,4
1973 Aug.	117,4	113,4	115,8	110,6	118,4	112,2	113,8	119,7	113,1	113,1
1973 Sept.	117,7	113,7	115,1	110,9	116,7	112,7	114,0	118,9	113,4	113,4
1973 Okt.	118,0	114,7	115,7	111,0	117,2	113,5	114,9	119,8	114,3	114,3
1973 Nov.	118,2	115,7	117,4	112,1	120,3	115,5	116,0	122,0	115,3	115,3
1973 Dez.	118,5	118,4	118,9	112,5	122,4	116,7	118,6	123,9	117,9	117,9
1974 Jan.	121,2	123,5	124,0	116,9	131,2	122,5	123,6	129,9	122,8	122,8
1974 Febr.	122,3	125,0	126,7	118,8	131,9	125,5	125,3	133,4	124,3	124,3
1974 März	124,7	126,3	126,8	120,2	132,7	128,5	126,5	133,6	125,6	125,6
1974 April	125,7	127,8	127,0	121,9	134,0	129,9	127,7	134,0	127,0	127,0
1974 Mai	126,4	127,5	126,0	123,1	134,6	130,9	127,4	132,7	126,7	126,7
1974 Juni	126,9	127,8	126,5	124,3	135,2	132,3	127,7	133,3	127,0	127,0
1974 Juli	127,7	128,0	127,6	125,5	148,3	133,5	128,0	134,6	127,2	127,2
1974 Aug.	128,6	129,1	127,8	126,3	149,4	134,6	128,9	134,9	128,2	128,2
1974 Sept.	129,4	130,3	131,7	127,1	153,2	135,0	130,5	139,6	129,3	129,3
1974 Okt.	130,3	130,8	134,8	127,6	155,3	135,2	131,4	143,8	129,9	129,9

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischerei-erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen-bergbaues	Erzeugnisse des Kali- und Steinsalz-bergbaues und der Salinen	Sonstige berg- bauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1969 D	101,5	101,6	99,1	101,4	97,0	88,0	85,6	106,8	97,1	93,1	95,5	92,4	106,5
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	103,3	102,8	102,5	121,2	103,4	119,2	121,5	104,8	100,7	118,4	106,0	93,0	82,2
1972 D	117,3	117,9	99,7	120,2	105,4	123,4	125,8	110,8	104,0	107,3	110,1	92,5	80,4
1973 D	127,3	127,5	110,5	145,7	112,1	128,7	131,7	110,5	108,6	143,2	118,1	112,2	94,0
1973 Aug.	124,6	124,6	111,9	144,5	112,4	129,7	133,1	107,4	108,8	131,7	119,4	112,4	96,7
1973 Sept.	124,8	124,8	112,1	141,3	112,8	131,0	134,6	107,8	108,5	134,1	120,1	114,2	94,4
1973 Okt.	127,9	128,0	114,4	141,0	113,6	132,2	136,2	108,4	104,0	142,1	120,2	116,4	97,6
1973 Nov.	131,7	131,8	116,8	149,9	115,4	132,4	135,9	108,9	113,3	164,1	120,9	123,0	108,0
1973 Dez.	135,8	136,0	119,6	153,1	116,8	131,5	134,5	109,7	118,3	222,3	121,0	124,9	112,3
1974 Jan.	143,6	143,4	122,5	178,6	122,6	133,9	136,3	117,5	119,8	296,2	124,6	135,8	120,3
1974 Febr.	147,8	147,7	127,1	181,6	125,4	136,1	138,9	118,1	118,7	313,3	125,1	139,1	130,9
1974 März	145,8	145,7	130,0	174,9	128,1	136,2	138,9	119,1	119,7	302,1	125,1	145,3	140,5
1974 April	133,6	132,6	130,1	171,8	129,7	137,9	140,8	119,1	120,9	307,4	125,6	148,4	144,9
1974 Mai	124,3	122,8	129,9	168,5	130,6	148,3	151,6	128,1	125,8	299,6	127,7	148,9	140,8
1974 Juni	125,0	123,8	128,9	161,0	131,8	159,2	164,0	128,1	129,5	300,4	129,4	152,4	132,0
1974 Juli	129,8	129,0	128,4	161,4	133,2	166,5	170,9	141,8	131,3	294,9	132,8	155,5	119,5
1974 Aug.	135,6	135,4	126,4	157,9	134,2	170,8	175,9	142,4	131,6	295,2	134,1	157,7	118,7
1974 Sept.	138,4	138,3	125,7	158,5	134,8	173,0	178,5	142,4	132,1	300,7	135,2	157,7	111,6
1974 Okt.	143,8	144,2	122,6	157,1	135,1	173,1	178,3	143,2	134,8	301,2	136,8	155,8	109,7

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt-walzwerke und der Stahl-verformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Loko- motiven und Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen- Blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa- ren, bearb. Edelst. 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1969 D	94,5	90,5	92,6	92,9	98,3	97,3	96,2	95,3	94,5	102,0	103,0	98,9	99,9
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	105,7	100,5	107,5	107,7	106,5	102,3	104,8	105,3	104,9	99,0	104,6	104,6	105,0
1972 D	106,8	98,8	112,3	112,5	111,2	104,0	109,1	107,0	108,2	96,4	100,2	108,8	110,0
1973 D	109,3	107,3	120,0	118,3	116,3	106,8	114,7	111,7	116,7	101,0	101,5	118,5	115,4
1973 Aug.	109,3	108,8	120,3	118,9	117,1	107,2	115,3	112,4	116,4	100,1	100,0	117,4	115,0
1973 Sept.	109,6	109,2	120,5	119,3	117,0	107,4	115,4	112,6	116,4	101,6	99,8	121,3	116,0
1973 Okt.	109,7	110,2	124,3	119,4	117,0	107,4	115,8	113,1	118,7	103,2	101,5	121,7	117,2
1973 Nov.	110,6	112,3	120,7	119,9	117,6	107,7	115,9	114,0	119,4	106,5	102,5	123,1	118,0
1973 Dez.	111,2	112,8	120,7	120,2	117,6	107,9	115,9	114,6	119,7	109,3	103,2	123,0	118,2
1974 Jan.	113,1	119,4	126,9	124,4	119,0	110,4	121,6	119,9	129,2	119,5	104,2	129,8	121,0
1974 Febr.	113,2	121,8	127,9	125,6	119,9	112,0	122,4	120,7	135,3	127,2	105,5	131,8	121,4
1974 März	115,7	123,9	130,8	127,2	123,9	113,0	123,7	122,3	138,3	133,1	104,9	132,7	123,0
1974 April	118,1	124,9	131,0	128,7	124,9	114,1	124,4	123,8	135,4	136,7	104,6	133,8	122,9
1974 Mai	119,7	128,1	133,2	129,8	125,1	114,8	124,3	124,6	136,7	136,8	104,1	135,9	123,6
1974 Juni	121,6	130,9	134,4	130,6	125,6	115,1	124,7	125,6	137,8	139,8	104,8	137,0	123,6
1974 Juli	122,2	133,5	134,4	131,5	125,7	116,3	126,6	127,2	138,6	143,8	105,6	139,0	124,0
1974 Aug.	123,5	133,8	135,4	132,0	127,7	116,6	126,6	128,1	138,9	144,7	105,9	139,0	124,8
1974 Sept.	123,6	134,3	135,9	133,0	128,5	117,0	127,2	128,8	139,1	145,4	106,0	142,2	125,6
1974 Okt.	124,4	134,7	136,0	133,8	129,2	117,4	127,6	129,7	141,5	145,0	106,5	142,7	125,6

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitt- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte waren 3)	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie	Tabakwaren
1969 D	97,0	95,1	98,8	102,3	99,3	99,3	102,4	106,8	95,2	100,1	97,2	99,1	109,4
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	103,8	104,3	100,4	102,6	105,8	102,0	101,1	99,3	101,4	100,7	104,0	102,7	99,3
1972 D	102,5	107,7	100,4	104,3	111,6	102,3	102,2	119,5	108,8	103,4	108,7	105,6	97,4
1973 D	128,1	112,3	102,7	108,6	121,4	103,9	103,0	131,2	117,3	111,0	116,7	118,5	93,5
1973 Aug.	135,7	111,9	102,1	110,2	121,4	103,4	125,5	117,6	114,4	110,4	117,9	122,6	93,3
1973 Sept.	137,7	113,2	102,4	110,8	120,9	103,5	123,3	118,4	111,0	118,4	117,7	93,5	95,7
1973 Okt.	140,7	114,0	103,5	110,9	122,7	104,7	103,1	121,4	111,6	118,9	117,7	91,0	95,7
1973 Nov.	144,0	114,4	104,2	110,9	122,8	106,5	104,0	121,8	119,4	113,4	120,1	91,5	95,7
1973 Dez.	138,6	114,3	104,9	110,9	123,3	107,8	104,2	121,1	119,3	114,0	120,2	91,4	95,7
1974 Jan.	140,9	116,6	114,8	116,2	126,9	117,3	107,8	122,5	115,6	123,2	129,7	90,0	95,7
1974 Febr.	139,6	118,7	117,2	118,5	127,3	120,2	110,8	125,0	117,2	123,8	131,4	89,8	95,7
1974 März	144,2	120,7	121,4	119,9	127,9	121,9	111,9	127,2	118,5	123,9	130,9	89,1	95,7
1974 April	148,8	122,2	126,5	123,1	131,6	125,1	116,6	129,1	119,7	124,0	129,5	85,7	95,7
1974 Mai	149,6	122,3	131,3	124,5	132,7	128,1	121,0	128,7	122,1	121,1	124,4	85,8	95,7
1974 Juni	150,5	123,9	134,9	127,1	132,8	129,1	120,4	129,1	122,9	121,0	123,7	87,2	95,7
1974 Juli	151,0	124,9	145,4	132,0	133,4	130,0	121,3	129,2	123,4	120,7	125,5	130,4	86,8
1974 Aug.	151,5	125,2	149,4	132,3	133,7	130,7	122,7	128,1	124,6	120,8	126,3	131,9	86,9
1974 Sept.	150,9	125,7	151,7	134,4	136,0	130,8	123,7	129,3	124,8	120,2	127,8	135,2	88,4
1974 Okt.	149,7	127,0	152,6	135,7	138,3	130,6	124,0	129,2	125,0	119,9	128,0	137,9	87,7

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Löhne und Gehälter

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk

Monat	Erfaßte Handwerkszweige											
	Maler- handwerk	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Klempne- rei, Gas u. Wasser- installation	Elektro-	Tischler- handwerk	Herrn- schneiderei	Bäcker- handwerk	Fleischerei	zusammen	Herrn- schneiderei	Damen-
	Männliche Arbeiter										Weibliche Arbeiter	
Bezahlte Wochenstunden												
Vollgesellen												
1972 Nov.	42,4	45,2	41,9	44,1	43,8	44,6	43,5	46,0	45,2	43,8	41,5	41,2
1973 Mai	42,6	44,4	42,0	44,0	43,4	44,3	43,7	45,6	44,8	43,7	41,0	40,8
Nov.	41,9	44,0	41,6	43,7	43,2	44,1	43,3	45,6	44,9	43,4	41,2	40,4
1974 Mai	41,9	43,5	41,3	43,0	42,6	43,4	43,4	45,1	44,4	42,9	41,0	41,2
Junggesellen												
1972 Nov.	41,8	43,0	41,5	43,4	42,5	44,0	(43,1)	45,6	44,7	43,1	40,8	41,3
1973 Mai	42,2	43,5	41,5	43,3	42,6	43,5	42,0	45,1	44,4	43,0	41,0	41,6
Nov.	42,0	42,9	41,2	42,8	42,4	43,2	41,1	45,0	44,4	42,8	40,9	40,5
1974 Mai	41,8	42,9	41,0	42,3	41,5	43,4	41,4	44,5	44,0	42,3	41,1	40,6
Übrige Arbeiter												
1972 Nov.	43,3	44,3	42,7	43,8	44,4	45,0	40,9	45,9	45,7	44,3	40,5	41,5
1973 Mai	43,7	44,1	42,4	43,9	43,7	44,2	40,5	45,2	46,2	44,0	40,9	40,3
Nov.	43,1	43,7	41,8	43,7	43,6	44,1	/	45,5	46,2	43,8	38,9	39,7
1974 Mai	42,9	43,2	41,6	42,9	43,0	43,2	40,8	44,7	45,7	43,2	40,5	40,7
Alle Arbeiter												
1972 Nov.	42,4	44,8	42,0	44,0	43,7	44,6	43,3	45,9	45,2	43,8	41,0	41,3
1973 Mai	42,7	44,3	42,0	43,9	43,3	44,2	43,3	45,5	44,9	43,6	41,0	40,8
Nov.	42,0	43,8	41,6	43,6	43,2	44,0	42,8	45,5	44,9	43,4	40,4	40,3
1974 Mai	42,0	43,4	41,3	42,9	42,5	43,4	43,0	45,0	44,5	42,9	40,9	40,9
Bruttostundenverdienst in DM												
Vollgesellen												
1972 Nov.	8,07	8,05	7,74	8,79	8,12	7,95	5,80	7,47	7,97	8,05	4,94	4,67
1973 Mai	8,75	8,71	8,19	9,32	8,66	8,38	6,30	8,01	8,45	8,59	5,32	4,93
Nov.	8,89	9,01	8,62	9,71	9,01	8,94	6,40	8,37	8,90	8,96	5,56	5,18
1974 Mai	9,70	9,62	9,02	10,29	9,64	9,36	6,87	8,82	9,29	9,52	6,02	5,53
Junggesellen												
1972 Nov.	6,84	6,45	6,20	7,02	6,59	6,32	(4,87)	5,74	6,03	6,43	4,35	3,79
1973 Mai	7,47	7,06	6,64	7,47	7,07	6,65	4,88	6,19	6,66	6,91	4,71	3,93
Nov.	7,39	7,13	7,03	7,97	7,41	6,96	5,00	6,51	6,91	7,21	4,92	4,25
1974 Mai	8,04	7,62	7,22	8,37	7,69	7,53	5,52	6,81	7,34	7,57	5,42	4,40
Übrige Arbeiter												
1972 Nov.	7,35	6,87	6,19	7,11	7,02	6,77	5,58	5,84	6,02	6,70	4,51	4,26
1973 Mai	8,09	7,33	6,59	7,74	7,47	7,12	5,78	5,93	6,31	7,12	5,07	4,77
Nov.	8,28	7,62	6,91	8,21	7,65	7,42	/	6,37	6,92	7,47	5,38	5,08
1974 Mai	9,09	8,20	7,26	8,60	8,34	7,91	6,39	6,81	7,09	7,92	5,77	5,25
Alle Arbeiter												
1972 Nov.	7,95	7,67	7,22	8,33	7,75	7,66	5,75	7,06	7,53	7,70	4,68	4,35
1973 Mai	8,66	8,30	7,69	8,88	8,28	8,07	6,16	7,55	8,05	8,24	5,12	4,71
Nov.	8,79	8,60	8,13	9,31	8,63	8,59	6,39	7,91	8,47	8,61	5,37	4,92
1974 Mai	9,62	9,21	8,51	9,88	9,20	9,05	6,72	8,35	8,86	9,15	5,78	5,19
Bruttowochenverdienst in DM												
Vollgesellen												
1972 Nov.	342	364	325	388	358	354	252	344	360	353	205	192
1973 Mai	373	386	344	410	376	371	275	365	379	375	218	201
Nov.	373	396	359	424	390	394	277	382	399	388	229	209
1974 Mai	407	418	373	442	411	407	299	398	412	408	247	228
Junggesellen												
1972 Nov.	286	277	257	305	280	278	(210)	262	270	277	178	157
1973 Mai	316	307	276	323	301	289	205	280	296	297	193	164
Nov.	310	306	290	341	315	301	205	293	307	308	201	172
1974 Mai	336	327	296	354	319	327	229	303	323	320	223	179
Übrige Arbeiter												
1972 Nov.	318	305	264	312	312	305	228	268	275	297	182	177
1973 Mai	354	324	280	340	326	314	234	268	291	313	207	192
Nov.	356	333	289	358	334	327	/	290	320	327	209	202
1974 Mai	390	354	302	369	358	342	261	304	324	342	234	214
Alle Arbeiter												
1972 Nov.	337	344	303	366	338	341	249	324	340	337	192	180
1973 Mai	369	367	323	390	358	357	267	343	361	360	210	192
Nov.	369	377	338	406	373	378	274	360	381	373	217	198
1974 Mai	404	399	352	424	391	393	289	376	394	393	236	212

Siehe auch Fachserie M, Reihe 16.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100**

Jahr 1) Monat	Erfaßte Wirt- schafts- bereiche insgesamt	Produzierendes Gewerbe 2)		Produ- zierendes Gewerbe 2)	Ver- arbeitendes Gewerbe 2)	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau					Gewinnung v. Erdöl, Erdgas u. ä. Sonstiger Bergbau
		einschl. Hoch- u. Tiefbau Handel, Kreditinsti- tute und Versiche- rungs- gewerbe	einschl. Hoch- und Tiefbau				zusammen	Stein- kohlen- bergbau und Kokerei	Braun- und Pech- kohlen- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	

Arbeiter 3)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1971 D	99,5	—	99,8	99,8	99,8	98,4	99,8	100,0	99,7	99,4	98,8	96,8
1972 D	99,3	—	99,7	99,7	99,7	98,4	99,8	100,0	99,7	98,7	98,8	95,1
1973 D	99,1	—	99,6	99,6	99,6	97,4	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,6
1971 Jan.	99,6	—	99,8	99,8	99,8	98,4	99,9	100,0	99,7	99,4	98,8	98,6
1971 April	99,6	—	99,8	99,8	99,8	98,4	99,8	100,0	99,7	99,4	98,8	98,5
1971 Juli	99,5	—	99,8	99,8	99,8	98,4	99,8	100,0	99,7	99,4	98,8	95,1
1971 Okt.	99,4	—	99,8	99,7	99,8	98,4	99,8	100,0	99,7	99,4	98,8	95,1
1972 Jan.	99,3	—	99,8	99,7	99,7	98,4	99,8	100,0	99,7	98,7	98,8	95,1
1972 April	99,3	—	99,7	99,7	99,7	98,4	99,8	100,0	99,7	98,7	98,8	95,1
1972 Juli	99,3	—	99,7	99,7	99,7	98,4	99,7	100,0	99,7	98,7	98,8	95,1
1972 Okt.	99,3	—	99,7	99,7	99,7	98,4	99,7	100,0	99,7	98,7	98,8	95,1
1973 Jan.	99,2	—	99,7	99,6	99,7	97,5	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,7
1973 April	99,2	—	99,6	99,6	99,6	97,5	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,5
1973 Juli	99,1	—	99,6	99,6	99,6	97,2	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,5
1973 Okt.	99,0	—	99,6	99,6	99,6	97,2	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,5
1974 Jan.	99,0	—	99,6	99,5	99,5	97,2	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,5
1974 April	99,0	—	99,6	99,5	99,5	97,2	99,6	100,0	98,7	97,7	98,8	94,5
1974 Juli	98,9	—	99,5	99,5	99,5	97,2	99,6	100,0	98,7	97,7	98,8	94,5

Tarifliche Stundenlöhne

1971 D	113,7	—	113,0	113,5	113,4	120,8	112,3	112,6	108,6	112,8	114,0	115,3
1972 D	124,5	—	122,8	123,5	123,0	137,1	127,1	128,6	117,1	124,4	121,8	127,7
1973 D	136,9	—	134,5	135,7	135,0	155,5	137,8	139,0	128,6	144,5	132,5	139,4
1971 Jan.	110,3	—	109,8	110,8	111,1	116,3	104,8	103,6	107,8	112,5	112,1	108,8
1971 April	111,5	—	110,7	112,0	112,3	117,5	104,9	103,6	108,8	112,5	112,1	110,5
1971 Juli	115,8	—	115,3	115,1	114,7	122,5	119,5	121,5	108,8	112,8	112,1	117,4
1971 Okt.	117,1	—	116,1	116,2	115,6	126,7	120,1	121,5	108,8	113,6	119,7	124,3
1972 Jan.	121,0	—	119,7	120,5	120,1	132,4	121,1	121,5	116,4	123,3	119,7	124,3
1972 April	123,1	—	121,5	122,6	122,5	134,3	121,3	121,5	117,3	124,7	119,7	126,1
1972 Juli	126,3	—	124,6	124,9	124,1	138,6	132,6	135,7	117,3	124,7	119,7	126,5
1972 Okt.	127,6	—	125,5	126,0	125,1	142,9	133,2	135,7	117,3	124,7	128,2	133,7
1973 Jan.	132,6	—	130,2	131,7	131,0	152,5	134,6	135,7	127,2	141,2	128,2	134,6
1973 April	135,3	—	132,6	134,7	134,2	153,7	134,9	135,7	128,9	146,2	128,2	136,5
1973 Juli	138,3	—	136,9	137,3	137,0	157,6	135,0	135,7	129,2	145,2	128,2	137,1
1973 Okt.	140,5	—	138,2	138,9	137,9	158,0	146,8	148,7	129,2	146,2	146,5	149,3
1974 Jan.	147,2	—	144,5	146,5	146,8	170,2	148,5	148,7	144,4	156,9	146,5	152,1
1974 April	151,0	—	148,1	150,9	150,5	172,3	149,0	148,7	147,8	162,4	146,5	154,5
1974 Juli	156,4	—	153,8	154,7	153,5	177,4	163,4	166,7	148,0	162,4	146,5	155,4

Angestellte 3)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1971 D	99,1	99,4	99,8	99,8	99,8	98,4	99,7	99,9	99,6	99,6	100,0	96,5
1972 D	98,5	98,7	99,6	99,6	99,7	98,0	99,3	99,6	99,6	99,1	100,0	94,1
1973 D	98,1	98,1	99,5	99,5	99,6	97,2	99,0	99,3	99,6	97,7	100,0	94,1
1971 Jan.	99,4	99,8	99,8	99,8	99,8	98,4	99,8	99,9	99,6	99,6	100,0	98,8
1971 April	99,3	99,6	99,8	99,8	99,8	98,4	99,8	99,9	99,6	99,6	100,0	98,8
1971 Juli	99,0	99,3	99,7	99,7	99,8	98,4	99,5	99,9	99,6	99,6	100,0	94,1
1971 Okt.	98,7	98,9	99,7	99,7	99,7	98,4	99,5	99,9	99,6	99,6	100,0	94,1
1972 Jan.	98,5	98,7	99,6	99,6	99,7	98,0	99,3	99,6	99,6	99,1	100,0	94,1
1972 April	98,5	98,7	99,6	99,6	99,7	98,0	99,3	99,6	99,6	99,1	100,0	94,1
1972 Juli	98,5	98,8	99,6	99,6	99,7	98,0	99,3	99,6	99,6	99,1	100,0	94,1
1972 Okt.	98,4	98,6	99,6	99,6	99,6	98,0	99,3	99,6	99,6	99,1	100,0	94,1
1973 Jan.	98,2	98,3	99,5	99,5	99,6	97,4	99,0	99,3	99,6	97,7	100,0	94,1
1973 April	98,2	98,3	99,5	99,5	99,6	97,4	99,0	99,3	99,6	97,7	100,0	94,1
1973 Juli	97,9	98,0	99,5	99,4	99,6	97,0	99,0	99,3	99,6	97,7	100,0	94,1
1973 Okt.	97,9	97,9	98,5	99,4	99,6	97,0	99,0	99,3	99,6	97,7	100,0	94,1
1974 Jan.	97,8	97,8	98,4	98,4	98,5	97,0	98,9	99,2	99,6	97,7	100,0	94,1
1974 April	97,8	97,8	98,4	98,3	98,5	97,0	98,9	99,2	99,0	97,7	100,0	94,1
1974 Juli	97,6	97,6	98,4	98,3	98,4	97,0	98,9	99,2	99,0	97,7	100,0	94,1

Tarifliche Monatsgehälter

1971 D	111,3	111,1	111,7	111,9	111,8	112,7	111,4	111,6	108,0	114,3	110,6	114,0
1972 D	121,0	121,2	120,9	121,0	120,6	122,4	130,0	133,3	116,9	128,0	121,8	123,7
1973 D	132,9	133,2	132,4	132,5	131,9	133,7	148,5	154,8	125,4	147,8	131,5	134,3
1971 Jan.	108,9	108,0	109,5	110,0	110,0	110,5	108,0	107,6	108,0	114,3	107,6	110,9
1971 April	110,6	110,3	110,3	110,9	110,9	111,9	108,0	107,6	108,0	114,3	107,6	110,9
1971 Juli	112,6	112,7	113,2	112,9	112,8	113,9	114,1	115,6	108,0	114,3	107,6	112,8
1971 Okt.	113,1	113,3	113,8	113,6	113,5	114,3	115,4	115,6	108,0	114,3	119,7	121,4
1972 Jan.	117,6	117,1	118,0	118,2	118,2	119,0	116,6	115,6	116,8	127,5	119,7	121,4
1972 April	120,6	120,8	120,1	120,5	120,5	121,8	116,6	115,6	116,8	127,5	119,7	121,4
1972 Juli	122,6	123,1	122,6	122,4	121,6	124,3	142,8	151,0	118,9	128,4	119,7	121,4
1972 Okt.	123,0	123,7	123,0	122,8	122,1	124,6	143,9	151,0	116,9	128,4	128,1	130,4
1973 Jan.	128,6	127,7	128,4	128,7	128,1	131,4	145,2	151,0	125,4	144,4	128,1	130,4
1973 April	132,8	133,1	131,4	132,0	131,5	133,0	145,3	151,0	125,4	148,9	128,1	130,4
1973 Juli	134,7	135,6	134,3	133,9	133,5	134,7	145,3	151,0	125,4	148,9	128,1	130,4
1973 Okt.	135,3	136,4	135,4	135,2	134,4	135,6	158,3	166,0	125,4	148,9	141,6	145,9
1974 Jan.	142,5	141,7	142,5	142,9	142,2	145,6	160,0	166,0	138,1	158,6	141,6	147,7
1974 April	147,5	147,8	146,4	147,1	146,6	148,1	160,2	166,0	138,7	165,2	141,6	147,7
1974 Juli	150,7	151,9	150,1	149,8	149,0	150,4	175,1	186,1	138,7	165,2	141,6	147,7

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas, Baugewerbe. — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100**

Jahr 1) Monat	Herstellung von Grundstoffen und Produktionsgütern										Herstellung von Investitionsgütern		
	zusammen	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	Herstellung von Chemiefasern	Mineralölverarbeitung	Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen- und Stahlerzeugung 3)	NE - Metall-erzeugung und -gießerei	Säge- und Holzbearbeitungswerke	Zellstoff-, Papier- und Pappe-erzeugung	zusammen	Stahl- und Leichtmetallbau	Maschinenbau
Arbeiter 2)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1971 D	99,9	100,0	100,0	99,7	100,0	99,6	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1972 D	99,9	100,0	100,0	99,6	100,0	99,4	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1973 D	99,7	100,0	100,0	99,4	100,0	98,4	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1971 Jan.	99,9	100,0	100,0	99,7	100,0	99,8	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
April	99,9	100,0	100,0	99,7	100,0	99,5	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
Juli	99,9	100,0	100,0	99,7	100,0	99,5	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
Okt.	99,9	100,0	100,0	99,7	100,0	99,5	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1972 Jan.	99,9	100,0	100,0	99,7	100,0	99,5	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
April	99,9	100,0	100,0	99,7	100,0	99,5	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
Juli	99,8	100,0	100,0	99,4	100,0	99,5	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
Okt.	99,8	100,0	100,0	99,4	100,0	99,1	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1973 Jan.	99,7	100,0	100,0	99,4	100,0	98,8	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
April	99,7	100,0	100,0	99,4	100,0	98,4	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
Juli	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	98,2	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
Okt.	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	98,2	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1974 Jan.	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	98,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
April	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	98,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
Juli	99,5	100,0	100,0	99,4	100,0	97,5	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
Tarifliche Stundenlöhne													
1971 D	111,4	110,9	110,6	111,8	110,8	111,5	111,6	113,4	111,0	111,5	115,3	114,0	114,1
1972 D	120,9	120,6	120,9	121,6	119,6	122,6	120,2	121,9	123,9	119,9	123,9	122,8	122,4
1973 D	132,6	132,2	132,8	134,0	131,0	136,0	131,5	132,7	134,7	129,9	135,1	133,7	133,5
1971 Jan.	108,4	108,8	107,0	108,0	106,9	104,6	111,1	113,3	106,1	109,0	115,1	113,3	114,0
April	109,5	108,8	107,0	108,0	106,9	109,8	111,1	113,3	111,6	109,0	115,3	113,5	114,1
Juli	113,0	114,4	112,8	114,1	114,4	115,6	111,4	113,4	111,9	110,2	115,3	114,3	114,1
Okt.	114,7	115,4	115,6	117,1	115,1	116,1	113,2	113,6	114,4	117,9	115,4	114,8	114,1
1972 Jan.	117,0	115,4	115,6	117,1	115,3	116,5	117,6	118,8	117,9	122,6	121,7	121,2	122,5
April	120,8	121,0	120,7	121,3	116,9	121,1	120,8	121,9	125,3	117,9	124,0	122,5	122,6
Juli	122,5	122,9	123,6	122,3	123,0	126,0	120,8	122,1	120,8	117,9	124,0	123,0	122,5
Okt.	123,2	122,9	123,6	125,5	123,0	126,6	121,4	122,6	126,0	124,9	123,9	123,4	123,4
1973 Jan.	127,8	123,4	123,7	125,8	123,7	127,6	131,3	131,1	129,1	126,0	133,2	132,2	132,2
April	132,0	132,6	132,1	133,9	126,4	134,2	131,6	132,7	136,2	126,0	135,5	133,6	133,8
Juli	134,9	136,4	137,7	135,4	137,0	140,9	131,6	133,5	136,2	126,0	135,7	134,3	134,0
Okt.	135,7	136,4	137,7	140,7	137,0	141,1	131,6	133,5	137,4	141,7	135,9	134,8	134,0
1974 Jan.	141,9	136,4	137,7	140,9	137,3	141,5	146,0	146,2	141,6	142,5	147,9	146,3	146,9
April	147,7	149,7	149,7	150,7	141,2	149,7	146,4	148,4	150,5	142,5	151,1	148,3	149,1
Juli	151,5	154,5	156,6	153,0	154,4	159,6	146,4	148,9	150,5	142,5	151,3	149,3	149,2
Angestellte 2)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1971 D	99,9	100,0	100,0	99,2	100,0	99,5	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1972 D	99,9	100,0	100,0	99,8	100,0	99,4	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1973 D	99,8	100,0	100,0	99,8	100,0	98,3	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1971 Jan.	99,9	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
April	99,9	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	99,9	100,0	100,0	99,8	100,0	99,5	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
Okt.	99,9	100,0	100,0	99,8	100,0	99,5	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1972 Jan.	99,9	100,0	100,0	99,8	100,0	99,5	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
April	99,9	100,0	100,0	99,8	100,0	99,5	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	99,9	100,0	100,0	99,8	100,0	99,5	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
Okt.	99,8	100,0	100,0	99,8	100,0	99,0	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1973 Jan.	99,8	100,0	100,0	99,8	100,0	98,7	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
April	99,8	100,0	100,0	99,8	100,0	98,2	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	99,8	100,0	100,0	99,8	100,0	98,2	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
Okt.	99,8	100,0	100,0	99,8	100,0	98,2	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1974 Jan.	99,7	100,0	100,0	99,8	100,0	98,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
April	99,7	100,0	100,0	99,8	100,0	97,6	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
Juli	99,7	100,0	100,0	99,8	100,0	97,1	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
Tarifliche Monatsgehälter													
1971 D	110,5	109,9	110,0	111,1	109,8	109,7	111,5	112,7	110,8	111,4	112,9	112,0	112,7
1972 D	119,1	118,7	119,8	119,9	118,2	119,9	118,6	121,0	123,0	119,8	121,3	120,9	121,1
1973 D	129,9	129,1	130,2	130,3	128,8	132,0	129,7	132,4	133,7	130,9	132,4	131,9	132,2
1971 Jan.	107,7	105,9	106,3	107,4	105,7	103,7	111,5	112,4	107,6	108,9	112,7	111,9	112,7
April	108,1	105,9	106,3	107,4	105,7	107,2	111,5	112,4	111,2	108,9	112,9	111,9	112,7
Juli	112,7	113,4	112,2	113,4	113,6	113,7	111,5	113,0	111,2	110,1	112,9	111,9	112,7
Okt.	113,5	114,2	115,1	116,3	114,2	114,0	111,6	113,0	113,1	117,8	112,9	112,3	112,7
1972 Jan.	115,4	114,4	115,6	116,4	114,3	114,6	116,0	119,8	120,1	117,8	120,1	120,5	120,2
April	119,2	119,1	119,7	119,3	115,5	118,9	119,5	121,2	123,8	117,8	121,6	120,9	121,4
Juli	120,7	120,7	122,0	120,8	121,4	123,1	119,5	121,4	123,8	117,8	121,6	120,9	121,4
Okt.	121,0	120,7	122,0	123,2	121,4	123,1	119,5	121,4	124,2	125,6	121,7	121,2	121,4
1973 Jan.	124,5	120,9	122,1	123,6	121,6	124,2	129,3	129,6	130,1	126,1	130,2	130,9	130,5
April	129,6	129,8	129,9	129,1	130,5	129,7	132,6	132,6	126,1	126,1	132,8	131,9	132,5
Juli	132,4	132,9	134,3	131,9	134,8	136,7	129,8	133,3	134,7	126,1	132,9	132,0	132,6
Okt.	133,2	132,9	134,3	136,6	134,8	136,7	129,9	134,1	135,2	145,4	133,5	132,9	133,1
1974 Jan.	137,7	132,9	134,3	136,9	134,8	137,4	143,6	145,1	143,6	145,6	144,8	145,6	145,3
April	144,5	144,7	144,5	144,3	137,9	145,8	144,0	148,3	150,3	145,6	147,8	146,9	147,5
Juli	148,0	148,9	150,5	148,0	150,5	153,1	144,1	148,7	150,3	146,0	148,0	146,9	147,6

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte. — 3) Eisen- u. Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke), Eisen-, Stahl- u. Tempiergießerei, Ziehwerke u. Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung u. Härtung (s. n. g.).

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100**

Jahr 1) Monat	Herstellung von Investitionsgütern						Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung u. Verarbeitung von Glas)						
	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Luftfahrt- zeugbau	Elektro- technik	Fein- mechanik u. Optik; Herstellung und Reparaturen von Uhren	Herstellung von EBM - Waren	zusammen	Kunst- stoff- ver- arbeitung	Fein- keramik	Herstellung von Musik- instrumen- ten, Sport- geräten, Spiel- und Schmuck- waren	Holz- ver- arbeitung	Papier- und Papp- ver- arbeitung	Druckerei und Vervielfältigung
Arbeiter 2)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1971 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,6	99,7	99,8	99,9	99,6	100,0	100,0
1972 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	99,3	99,2	99,8	99,6	100,0	100,0
1973 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,3	99,7	99,6	100,0	100,0
1971 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,6	99,7	99,8	99,9	99,6	100,0	100,0
1971 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,6	99,7	99,8	99,9	99,6	100,0	100,0
1971 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,6	99,7	99,8	99,9	99,6	100,0	100,0
1971 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	99,5	99,8	99,9	99,6	100,0	100,0
1972 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	99,4	99,8	99,9	99,6	100,0	100,0
1972 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	99,2	99,8	99,8	99,6	100,0	100,0
1972 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	99,2	99,8	99,8	99,6	100,0	100,0
1972 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,3	99,8	99,6	100,0	100,0
1973 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,3	99,7	99,6	100,0	100,0
1973 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,3	99,7	99,6	100,0	100,0
1973 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,3	99,7	99,6	100,0	100,0
1973 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1974 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1974 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1974 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
Tarifliche Stundenlöhne													
1971 D	119,1	111,2	119,4	115,2	114,6	114,1	112,3	113,9	114,1	118,7	111,4	112,2	112,2
1972 D	128,1	120,1	126,9	123,7	123,1	122,5	123,1	123,4	126,7	126,1	125,4	119,8	120,9
1973 D	138,9	130,2	137,6	135,5	134,7	133,7	137,0	134,6	140,4	138,0	136,6	130,3	133,4
1971 Jan.	118,7	111,2	119,4	115,0	114,5	114,0	107,7	111,1	105,1	115,8	108,5	110,7	105,3
1971 April	119,1	111,2	119,4	115,2	114,6	114,1	110,3	111,2	115,6	116,3	110,8	112,3	114,5
1971 Juli	118,2	111,2	119,4	115,2	114,6	114,1	115,1	115,4	115,6	116,8	111,8	112,4	114,5
1971 Okt.	119,3	111,2	119,4	115,2	114,6	114,1	116,2	118,0	120,0	117,7	114,3	113,4	114,5
1972 Jan.	126,6	120,1	122,7	122,1	121,7	121,5	119,0	120,1	120,9	123,8	123,3	118,4	114,5
1972 April	128,3	120,1	128,1	123,8	123,2	122,5	121,4	122,6	126,3	126,4	125,5	119,9	123,0
1972 Juli	128,3	120,1	128,1	123,8	123,2	122,5	125,6	124,7	126,3	126,4	125,5	119,9	123,0
1972 Okt.	129,1	120,1	128,5	125,0	124,3	123,3	126,3	126,3	133,2	127,5	126,9	120,9	123,0
1973 Jan.	135,3	130,2	132,6	133,8	132,8	132,4	130,6	132,9	133,9	130,7	134,4	128,0	123,0
1973 April	139,9	130,2	139,3	135,8	134,6	133,6	134,0	132,8	141,3	134,0	136,6	130,4	136,8
1973 Juli	140,0	130,2	139,3	136,2	135,0	134,1	141,1	137,2	141,5	134,2	136,9	130,4	136,8
1973 Okt.	140,3	130,2	139,3	136,2	136,4	134,6	142,1	139,0	144,9	145,1	138,6	132,5	136,8
1974 Jan.	149,3	144,3	145,0	148,9	148,8	148,1	145,8	144,4	148,0	149,9	149,1	136,8	138,2
1974 April	155,5	145,6	154,8	151,6	152,3	150,1	152,0	149,7	161,9	160,3	152,5	147,5	154,1
1974 Juli	155,8	146,6	155,2	151,7	152,3	150,1	158,7	154,7	163,4	161,0	153,0	147,5	154,1
Angestellte 2)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1971 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,5	100,0	100,0	99,8	100,0	100,0
1972 D	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,3	98,9	99,5	100,0	99,7	100,0	100,0
1973 D	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,7	98,0	99,9	99,7	100,0	100,0
1971 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	99,6	100,0	100,0	99,8	100,0	100,0
1971 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	99,6	100,0	100,0	99,8	100,0	100,0
1971 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,6	100,0	100,0	99,8	100,0	100,0
1971 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,3	99,3	100,0	100,0	99,7	100,0	100,0
1972 Jan.	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,3	98,9	100,0	100,0	99,7	100,0	100,0
1972 April	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,3	98,9	100,0	100,0	99,7	100,0	100,0
1972 Juli	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,3	98,9	100,0	100,0	99,7	100,0	100,0
1972 Okt.	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,9	98,0	100,0	99,7	100,0	100,0
1973 Jan.	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,9	98,0	100,0	99,7	100,0	100,0
1973 April	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	100,0	99,7	100,0	100,0
1973 Juli	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1973 Okt.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1974 Jan.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1974 April	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1974 Juli	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
Tarifliche Monatsgehälter													
1971 D	113,7	110,8	114,9	112,8	112,8	112,7	111,1	112,1	109,1	115,1	111,7	110,6	111,7
1972 D	122,5	118,9	122,3	121,1	120,8	121,2	120,9	120,7	121,1	123,6	124,1	118,2	120,4
1973 D	132,2	128,9	133,7	132,3	132,8	132,4	133,3	130,7	131,7	137,2	135,0	129,0	131,8
1971 Jan.	112,9	110,8	114,9	112,8	112,8	112,7	107,0	109,6	104,0	114,7	110,0	108,6	104,5
1971 April	113,8	110,8	114,9	112,8	112,8	112,7	109,4	109,6	109,7	115,1	111,7	110,3	114,1
1971 Juli	114,0	110,8	114,9	112,8	112,8	112,7	110,7	110,7	109,7	115,1	111,8	111,0	114,1
1971 Okt.	114,0	110,8	114,9	112,8	112,8	112,7	114,8	116,2	113,1	115,4	113,4	112,6	114,1
1972 Jan.	121,2	118,9	119,1	119,5	119,6	120,6	117,0	113,7	113,7	121,6	122,9	116,6	114,1
1972 April	122,8	118,9	123,3	121,6	121,2	121,4	119,4	120,0	122,7	124,2	124,4	118,0	122,5
1972 Juli	122,9	118,9	123,3	121,6	121,2	121,4	123,2	120,9	122,7	124,2	124,4	118,2	122,5
1972 Okt.	123,1	118,9	123,3	121,6	121,2	121,4	123,8	124,1	125,4	124,3	124,7	119,9	122,5
1973 Jan.	130,1	128,9	128,7	129,7	130,3	130,8	127,3	125,7	126,0	128,3	133,3	126,1	122,5
1973 April	133,8	128,9	135,0	132,8	132,9	132,7	130,8	129,6	133,6	140,1	135,5	128,6	132,2
1973 Juli	133,9	128,9	135,6	133,1	133,5	132,9	137,1	131,6	133,8	140,1	135,5	128,7	135,8
1973 Okt.	134,8	128,9	135,6	133,5	134,3	133,2	137,9	136,0	133,6	140,3	135,8	132,4	135,8
1974 Jan.	144,1	142,8	142,6	144,2	146,0	145,8	141,5	140,6	135,6	145,4	147,5	141,6	136,6
1974 April	148,7	144,1	150,4	147,9	148,9	147,7	145,8	145,0	156,4	158,4	150,4	144,3	149,0
1974 Juli	149,3	145,4	151,0	148,0	148,9	147,7	153,1	147,9	157,1	156,8	150,7	144,8	151,9

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100**

Jahr 1) Monat	Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas)					Nahrungs- und Genußmittelgewerbe			Baugewerbe (ohne Spezialbau, Stukkaturgewerbe, Gipserei und Verputzerei, Bauhilfsgewerbe)		
	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	Leder- verarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung und Reparatur von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	zusammen	darunter:		zusammen	Hoch- und Tiefbau	Ausbaugewerbe (einschl. Zimmerei und Dachdeckerei)
							Getranke- her- stellung	Tabak- ver- arbeitung			
Arbeiter 2)											
Tarifliche Wochenarbeitszeiten											
1971 D	100,0	100,0	100,0	99,3	99,3	99,1	99,3	99,7	99,9	100,0	99,7
1972 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,6	99,2	99,7	99,9	100,0	99,6
1973 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,1	99,1	98,8	99,9	100,0	99,6
1971 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	99,3	99,3	99,4	99,7	99,9	100,0	99,7
April	100,0	100,0	100,0	99,3	99,3	99,2	99,2	99,7	99,9	100,0	99,7
Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	99,3	99,1	99,2	99,7	99,9	100,0	99,6
Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	99,1	98,9	99,2	99,7	99,9	100,0	99,6
1972 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	99,1	98,6	99,2	99,7	99,9	100,0	99,6
April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,6	99,2	99,7	99,9	100,0	99,6
Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,5	99,1	99,7	99,9	100,0	99,6
Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,5	99,1	99,7	99,9	100,0	99,6
1973 Jan.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,3	99,1	98,9	99,9	100,0	99,6
April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,2	99,1	98,8	99,9	100,0	99,6
Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,0	99,1	98,8	99,9	100,0	99,6
Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,0	99,0	98,8	99,9	100,0	99,6
1974 Jan.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,2	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,1	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,1	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
Tarifliche Stundenlöhne											
1971 D	115,5	122,4	122,4	109,3	112,3	112,9	113,1	111,9	111,1	110,5	113,5
1972 D	128,5	131,2	131,0	119,6	124,2	124,3	124,0	120,7	120,2	119,5	123,1
1973 D	138,7	141,5	141,9	136,7	141,6	137,0	136,0	131,8	130,0	129,0	133,8
1971 Jan.	101,4	121,2	122,1	103,9	106,3	107,1	110,4	104,2	105,7	105,0	108,7
April	119,9	122,8	122,5	103,9	106,7	111,3	111,0	114,4	105,8	105,0	109,2
Juli	119,9	122,8	122,5	114,6	117,5	114,7	111,7	114,4	116,3	115,9	117,9
Okt.	120,8	122,8	122,5	114,6	118,8	118,4	119,3	114,4	116,4	115,9	118,2
1972 Jan.	122,0	130,7	130,8	114,6	118,9	120,1	121,5	114,4	116,6	115,9	119,3
April	130,6	131,3	131,1	114,6	119,4	122,8	121,8	122,8	116,7	115,9	119,7
Juli	130,6	131,3	131,1	124,5	129,1	125,1	122,5	122,8	123,8	123,1	126,6
Okt.	130,6	131,3	131,1	124,5	129,2	129,0	130,0	122,8	123,8	123,1	126,8
1973 Jan.	130,6	140,9	141,6	128,3	133,1	130,9	132,1	123,7	124,2	123,1	128,5
April	141,4	141,3	142,0	128,3	133,9	134,7	132,5	130,7	124,3	123,1	129,0
Juli	141,4	141,9	142,0	145,1	149,7	138,7	133,8	136,3	135,6	134,8	138,5
Okt.	141,4	141,9	142,0	145,1	149,8	143,7	145,6	136,3	135,7	134,8	139,1
1974 Jan.	141,4	153,2	153,9	145,1	150,1	146,8	149,7	137,2	136,0	134,8	140,6
April	154,9	153,7	154,3	145,1	157,6	151,9	150,2	147,6	136,3	134,8	141,8
Juli	154,9	154,3	154,3	162,4	169,7	157,0	151,4	153,7	150,4	149,5	154,1
Angestellte 2)											
Tarifliche Wochenarbeitszeiten											
1971 D	100,0	100,0	100,0	99,3	98,1	99,0	99,4	99,8	99,9	100,0	99,6
1972 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	98,2	99,1	99,8	99,8	100,0	99,0
1973 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	97,7	98,9	99,2	99,8	100,0	99,0
1971 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	98,5	99,2	99,5	99,8	100,0	100,0	100,0
April	100,0	100,0	100,0	99,3	98,5	99,1	99,3	99,8	100,0	100,0	100,0
Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,9	98,8	99,3	99,8	99,9	100,0	99,5
Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	98,7	99,3	99,8	99,8	100,0	99,0
1972 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	98,3	99,1	99,8	99,8	100,0	99,0
April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	98,2	99,1	99,8	99,8	100,0	99,0
Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	98,2	99,0	99,8	99,8	100,0	99,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	98,1	99,0	99,8	99,8	100,0	99,0
1973 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	97,9	99,0	99,2	99,8	100,0	99,0
April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	97,7	98,9	99,2	99,8	100,0	99,0
Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	97,6	98,9	99,2	99,8	100,0	99,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	97,5	98,8	99,2	99,8	100,0	99,0
1974 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,6	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,5	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,4	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
Tarifliche Monatsgehälter											
1971 D	112,8	120,3	108,3	109,7	110,6	110,8	111,7	110,6	110,3	110,2	110,6
1972 D	123,7	129,4	113,7	120,4	120,4	120,7	122,2	119,9	120,6	120,5	121,0
1973 D	135,4	139,5	129,3	134,5	134,5	132,3	133,6	129,3	131,6	131,3	133,1
1971 Jan.	104,6	119,1	108,3	105,1	106,2	106,2	108,6	105,0	104,4	104,1	105,9
April	108,2	119,1	108,3	105,1	106,2	110,3	109,7	111,0	104,5	104,1	105,5
Juli	119,2	121,5	108,3	112,9	114,0	112,1	110,2	113,2	116,1	116,3	114,8
Okt.	119,2	121,5	108,3	115,8	115,9	114,7	118,1	113,2	116,2	116,3	115,3
1972 Jan.	119,2	128,3	113,7	115,8	115,9	119,6	119,6	114,3	116,4	116,3	116,9
April	120,7	128,3	113,7	115,8	115,9	120,1	120,4	120,3	116,6	116,3	118,2
Juli	127,4	130,4	113,7	124,9	124,7	121,5	120,7	122,5	124,6	124,7	124,0
Okt.	127,4	130,4	113,7	124,9	125,2	124,3	128,0	122,5	124,7	124,7	124,7
1973 Jan.	127,4	138,3	129,3	127,3	127,7	126,9	129,3	123,7	125,0	124,7	126,9
April	138,1	138,3	129,3	127,3	127,7	131,4	130,5	127,0	126,3	124,7	128,5
Juli	138,1	140,7	129,3	141,6	140,8	133,5	131,3	131,9	137,9	137,9	137,8
Okt.	138,1	140,7	129,3	141,6	141,6	137,4	143,1	134,6	138,1	137,9	139,0
1974 Jan.	138,1	153,2	140,7	141,6	141,6	140,7	144,7	136,5	138,4	137,9	140,8
April	151,6	153,2	140,7	141,6	141,6	146,8	146,8	141,0	138,5	137,9	141,9
Juli	151,6	153,2	140,7	158,4	155,3	149,6	147,0	146,6	153,3	153,3	153,1

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. - 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100**

Jahr 1) Monat	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe						Verkehr und Nachrichtenübermittlung					Aus Dienstleistungen:	Gebietskörperschaften	
	zusammen	Großhandel	Handelsvermittlung	Einzelhandel	Kredit- und sonstige Finanzinstitute	Versicherungsgewerbe	zusammen	Deutsche Bundesbahn	Straßenverkehr	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -hafen	Übriges Verkehrsgewerbe	Deutsche Bundespost		Friseur-gewerbe
Arbeiter 2)														
Tarifliche Wochenarbeitszeiten														
1971 D	98,7	99,9	—	97,9	—	—	98,3	97,7	99,2	—	99,4	97,7	99,4	97,7
1972 D	97,1	98,9	—	95,8	—	—	98,1	97,7	98,6	—	98,7	97,7	98,8	97,7
1973 D	96,1	96,9	—	95,5	—	—	97,7	97,7	97,7	—	97,8	97,7	98,7	97,7
1971 Jan.	99,8	100,0	—	99,7	—	—	98,3	97,7	99,2	—	99,4	97,7	99,9	97,7
April	99,3	99,9	—	98,9	—	—	98,3	97,7	99,2	—	99,4	97,7	99,4	97,7
Juli	98,3	99,9	—	97,1	—	—	98,3	97,7	99,2	—	99,4	97,7	99,2	97,7
Okt.	97,5	99,7	—	95,9	—	—	98,3	97,7	99,2	—	99,4	97,7	99,2	97,7
1972 Jan.	97,2	99,1	—	95,9	—	—	98,1	97,7	98,6	—	98,7	97,7	98,8	97,7
April	97,1	99,0	—	95,8	—	—	98,1	97,7	98,6	—	98,7	97,7	98,8	97,7
Juli	97,0	98,7	—	95,8	—	—	98,1	97,7	98,6	—	98,7	97,7	98,8	97,7
Okt.	97,0	98,7	—	95,7	—	—	98,1	97,7	98,6	—	98,7	97,7	98,8	97,7
1973 Jan.	96,6	97,9	—	95,6	—	—	97,8	97,7	97,8	—	97,9	97,7	98,8	97,7
April	96,5	97,7	—	95,6	—	—	97,7	97,7	97,8	—	97,7	97,7	98,7	97,7
Juli	95,7	96,1	—	95,4	—	—	97,7	97,7	97,8	—	97,7	97,7	98,7	97,7
Okt.	95,6	95,8	—	95,4	—	—	97,7	97,7	97,8	—	97,7	97,7	98,7	97,7
1974 Jan.	95,4	95,6	—	95,3	—	—	97,4	97,7	96,7	—	97,0	97,7	98,7	97,7
April	95,4	95,6	—	95,3	—	—	97,4	97,7	96,7	—	97,0	97,7	98,7	97,7
Juli	95,1	95,1	—	95,2	—	—	97,3	97,7	96,7	—	96,8	97,7	98,7	97,7
Tarifliche Stundenlöhne														
1971 D	113,6	111,6	—	115,0	—	—	117,4	120,6	111,1	—	111,4	120,2	107,5	123,0
1972 D	129,5	129,7	—	129,3	—	—	131,9	138,1	121,2	—	121,6	135,3	119,8	139,6
1973 D	144,0	145,5	—	142,9	—	—	148,2	156,7	133,9	—	134,2	152,2	133,5	157,8
1971 Jan.	107,5	106,7	—	108,1	—	—	115,1	117,6	110,0	—	109,8	117,7	102,9	120,9
April	112,6	110,8	—	113,9	—	—	115,6	117,6	111,4	—	111,7	117,7	108,4	120,9
Juli	116,5	114,2	—	118,1	—	—	117,5	120,4	111,4	—	111,7	120,5	109,3	121,8
Okt.	117,7	114,8	—	119,8	—	—	121,5	126,8	111,6	—	112,2	125,0	109,3	128,2
1972 Jan.	122,3	123,0	—	121,8	—	—	129,5	135,0	120,2	—	119,9	132,7	109,9	136,4
April	129,6	128,5	—	130,4	—	—	129,8	135,0	120,7	—	121,4	132,7	112,2	137,8
Juli	132,7	133,6	—	132,1	—	—	132,0	137,7	121,8	—	122,4	135,5	128,5	138,7
Okt.	133,3	133,8	—	133,0	—	—	136,2	144,5	122,0	—	122,7	140,4	128,5	145,3
1973 Jan.	134,7	136,1	—	133,8	—	—	147,3	156,7	131,7	—	131,1	152,2	128,8	157,8
April	144,0	143,1	—	144,6	—	—	148,2	156,7	133,6	—	134,3	152,2	132,0	157,8
Juli	148,1	151,0	—	146,1	—	—	148,5	156,7	135,0	—	135,4	152,2	136,5	157,8
Okt.	149,2	151,9	—	147,2	—	—	148,7	156,7	135,3	—	135,8	152,2	136,5	157,8
1974 Jan.	150,9	153,7	—	148,8	—	—	163,3	175,4	143,3	—	142,4	170,0	140,6	177,2
April	161,2	162,7	—	160,1	—	—	165,9	175,4	150,1	—	150,9	170,0	141,0	177,2
Juli	166,9	170,6	—	164,2	—	—	166,0	175,4	150,1	—	151,4	170,0	147,1	177,2
Angestellte 2)														
Tarifliche Wochenarbeitszeiten														
1971 D	98,9	99,9	99,9	97,7	99,1	99,9	98,7	97,7	99,0	98,9	99,1	97,7	—	97,7
1972 D	97,3	98,6	98,8	94,6	99,0	99,9	98,6	97,7	98,9	98,9	99,0	97,7	—	97,7
1973 D	96,2	96,6	96,8	94,4	99,0	97,0	97,3	97,7	97,7	98,4	97,0	97,7	—	97,7
1971 Jan.	99,8	100,0	100,0	99,8	99,1	99,9	98,7	97,7	99,0	98,9	99,1	97,7	—	97,7
April	99,4	99,9	100,0	98,9	99,1	99,9	98,8	97,7	99,0	98,9	99,1	97,7	—	97,7
Juli	98,7	99,9	100,0	97,1	99,1	99,9	98,7	97,7	99,0	98,9	99,1	97,7	—	97,7
Okt.	97,7	99,6	99,6	94,8	99,1	99,9	98,7	97,7	99,0	98,9	99,1	97,7	—	97,7
1972 Jan.	97,4	98,9	99,0	94,6	99,0	99,9	98,6	97,7	98,9	98,9	99,0	97,7	—	97,7
April	97,3	98,8	99,0	94,6	99,0	99,9	98,6	97,7	98,9	98,9	99,0	97,7	—	97,7
Juli	97,2	98,4	98,6	94,5	99,0	99,9	98,6	97,7	98,8	98,9	99,0	97,7	—	97,7
Okt.	97,2	98,4	98,6	94,5	99,0	99,9	98,6	97,7	98,8	98,9	99,0	97,7	—	97,7
1973 Jan.	96,6	97,6	98,1	94,5	99,0	97,0	97,4	97,7	97,8	98,4	97,1	97,7	—	97,7
April	96,6	97,5	98,1	94,5	99,0	97,0	97,3	97,7	97,6	98,4	96,9	97,7	—	97,7
Juli	95,8	95,6	95,7	94,4	99,0	97,0	97,3	97,7	97,6	98,4	96,9	97,7	—	97,7
Okt.	95,8	95,6	95,4	94,3	99,0	97,0	97,3	97,7	97,6	98,4	96,9	97,7	—	97,7
1974 Jan.	95,6	95,2	95,0	94,3	99,0	97,0	97,0	97,7	97,0	98,4	96,5	97,7	—	97,7
April	95,6	95,1	95,0	94,3	99,0	97,0	97,0	97,7	97,0	98,4	96,5	97,7	—	97,7
Juli	95,2	94,7	94,6	94,3	97,5	97,0	97,0	97,7	97,0	98,4	96,5	97,7	—	97,7
Tarifliche Monatsgehälter														
1971 D	109,8	110,2	110,6	110,1	109,9	107,9	110,3	111,8	110,8	110,0	109,0	111,8	—	112,5
1972 D	121,6	124,2	124,6	122,2	118,6	117,3	122,6	121,4	120,6	119,5	124,6	121,5	—	119,8
1973 D	134,7	136,3	136,2	135,6	132,0	131,4	133,4	132,7	131,5	130,5	134,8	132,8	—	131,5
1971 Jan.	105,1	106,0	105,2	104,7	106,4	101,8	109,3	110,3	110,1	109,9	108,1	110,4	—	112,3
April	110,1	109,8	111,2	110,1	111,0	108,2	110,0	110,3	111,0	109,9	109,3	110,4	—	112,3
Juli	111,7	112,4	112,9	112,2	111,0	108,2	110,9	113,2	111,0	110,1	109,3	113,2	—	112,7
Okt.	112,3	112,6	113,1	113,2	111,0	111,4	110,9	113,2	111,0	110,1	109,3	113,2	—	112,7
1972 Jan.	115,3	118,7	118,8	113,9	113,8	111,6	121,8	120,0	119,8	119,4	124,2	120,1	—	120,4
April	122,0	123,4	125,2	123,2	119,0	119,2	121,9	120,0	120,4	119,4	124,2	120,1	—	121,5
Juli	124,2	127,3	127,1	125,7	119,0	119,2	123,3	122,8	121,0	119,6	124,9	122,8	—	121,8
Okt.	125,0	127,3	127,1	125,6	122,6	119,2	123,3	122,8	121,1	119,6	124,9	122,8	—	121,8
1973 Jan.	126,3	128,0	127,1	126,0	126,7	121,3	131,8	132,7	130,3	129,8	131,9	132,8	—	131,5
April	136,2	136,4	138,0	137,7	133,8	134,7	133,6	132,7	131,5	130,7	135,2	132,8	—	131,5
Juli	138,0	140,2	139,5	139,3	133,8	134,7	134,0	132,7	132,1	130,7	136,0	132,8	—	131,5
Okt.	138,1	140,5	140,3	139,5	133,8	134,7	134,0	132,7	132,2	130,7	136,0	132,8	—	131,5
1974 Jan.	140,2	141,3	140,3	140,8	139,8	136,3	142,5	147,6	139,3	145,3	139,3	147,8	—	146,8
April	150,5	150,8	150,1	151,4	148,4	150,5	150,6	147,6	150,0	146,7	153,4	147,8	—	146,8
Juli	155,4	157,5	158,0	158,3	148,4	152,2	150,6	147,6	150,0	146,7	153,4	147,8	—	146,8

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat ¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben ⁶⁾	Ausgaben insgesamt ⁶⁾	
	Nahrungs- mittel ²⁾	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten ³⁾	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe u. ä.	Ubrige Güter f.d.Haus- halts- führung ⁴⁾	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; Sonstige Güter ⁵⁾	ins- gesamt			
							Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung					
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)														
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99	
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98	
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94	
1972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	26,04	10,67	620,82	23,60	644,42	
1973 MD	228,46	49,03	47,48	140,17	50,97	65,91	29,87	26,70	25,36	13,07	677,02	26,48	703,50	
1973 Mai	221,61	46,70	45,78	140,58	60,30	64,14	38,45	24,37	22,39	12,70	677,02	30,00	707,02	
1973 Juni	239,78	50,10	36,78	141,58	43,86	47,48	33,03	21,45	19,33	12,04	645,43	19,33	664,76	
1973 Juli	231,37	49,07	49,25	142,47	48,03	65,07	36,17	28,78	24,07	22,29	696,57	19,90	716,47	
1973 Aug.	233,77	48,48	44,80	141,36	43,10	87,35	31,17	24,06	18,53	9,93	682,55	18,58	701,13	
1973 Sept.	229,63	45,60	37,85	138,57	48,33	56,38	31,69	23,72	23,16	21,96	656,89	21,69	678,58	
1973 Okt.	255,25	52,01	52,28	140,71	53,19	88,11	31,37	26,14	29,15	10,84	739,05	23,13	762,18	
1973 Nov.	236,75	51,81	50,53	145,23	57,84	68,34	25,10	33,96	27,19	7,62	704,37	26,88	731,25	
1973 Dez.	245,99	62,62	71,06	144,96	57,02	90,66	26,00	33,72	41,34	12,71	786,08	70,65	856,73	
1974 Jan.	221,68	42,59	67,77	150,72	67,87	65,61	25,09	28,80	31,40	4,84	706,37	25,84	732,21	
1974 Febr.	217,95	45,51	46,96	156,83	56,20	65,99	24,25	22,48	31,13	8,53	675,83	25,31	701,14	
1974 März	231,61	46,53	44,00	153,74	60,83	62,79	28,94	29,16	24,58	9,11	691,29	27,24	718,53	
1974 April	238,88	44,75	53,33	155,84	54,73	63,43	51,98	33,64	25,18	11,48	733,24	28,68	761,92	
1974 Mai	241,54	47,57	41,59	156,42	46,61	91,37	37,54	29,69	21,08	31,80	745,21	29,45	774,66	
1974 Juni	241,99	45,96	37,11	157,42	47,88	49,41	33,87	25,99	22,33	21,20	683,16	27,41	710,57	
1974 Juli	248,10	49,40	56,93	158,75	61,89	80,96	33,24	30,38	31,76	20,41	771,82	21,38	793,20	
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)														
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35	
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99	
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72	
1972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60	
1973 MD	396,55	69,47	146,51	227,44	73,01	161,12	176,78	47,20	117,39	55,40	1 470,87	570,88	2 041,75	
1973 Mai	394,69	67,30	147,40	223,55	74,24	195,74	224,82	49,89	93,86	27,76	1 499,26	550,69	2 049,94	
1973 Juni	410,14	69,55	125,86	225,22	85,30	152,79	255,96	52,38	98,32	68,71	1 544,23	568,24	2 112,47	
1973 Juli	408,98	64,13	127,68	226,43	67,35	113,77	212,02	48,35	96,66	215,98	1 581,35	570,26	2 151,61	
1973 Aug.	425,33	69,98	98,71	230,95	63,66	148,40	183,49	38,85	96,07	136,24	1 491,68	578,05	2 069,73	
1973 Sept.	392,03	64,21	121,85	230,87	68,17	183,42	159,80	48,93	102,68	39,81	1 411,77	557,61	1 969,38	
1973 Okt.	404,62	69,95	187,58	237,26	68,74	158,73	220,82	48,81	97,92	25,26	1 519,69	575,53	2 095,22	
1973 Nov.	408,62	70,86	186,40	233,60	77,09	177,07	131,27	43,53	129,40	17,44	1 475,28	665,46	2 140,74	
1973 Dez.	433,05	100,24	225,85	237,11	76,96	214,66	126,49	57,67	265,83	38,10	1 775,96	660,79	2 436,75	
1974 Jan.	376,78	63,00	158,06	248,72	70,99	161,70	231,44	43,10	131,23	16,48	1 501,50	584,21	2 085,71	
1974 Febr.	371,80	62,27	108,50	251,33	91,15	122,81	152,14	41,56	119,19	21,19	1 341,94	581,02	1 922,96	
1974 März	415,15	70,73	148,95	253,42	82,07	175,39	171,15	56,61	113,52	34,72	1 521,71	588,51	2 110,22	
1974 April	440,67	73,10	187,75	255,61	85,47	139,24	203,05	48,69	129,68	34,76	1 598,02	650,98	2 249,00	
1974 Mai	442,01	72,07	156,69	251,98	81,16	139,45	196,33	54,82	104,40	39,55	1 538,46	652,21	2 190,67	
1974 Juni	428,42	70,05	140,01	257,36	74,28	121,55	210,12	42,78	107,83	64,01	1 516,41	649,24	2 165,65	
1974 Juli	448,25	70,67	162,58	254,69	96,24	152,01	251,73	53,78	118,71	181,68	1 790,34	652,91	2 443,25	
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)														
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38	
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38	
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16	
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53	
1973 MD	501,29	87,51	232,20	344,74	93,17	246,57	339,91	140,57	216,02	125,09	2 327,07	903,34	3 230,41	
1973 Mai	511,98	81,38	240,14	339,03	87,62	270,71	431,54	151,17	184,64	85,58	2 383,79	866,83	3 250,62	
1973 Juni	523,19	84,70	210,90	345,79	97,19	244,74	337,33	147,52	169,66	188,29	2 349,31	834,11	3 183,42	
1973 Juli	509,06	79,30	198,71	346,91	102,49	172,63	413,53	123,33	197,43	367,45	2 510,84	857,45	3 368,29	
1973 Aug.	562,18	89,27	142,42	348,35	98,57	199,65	314,91	125,02	199,53	273,17	2 353,07	820,76	3 173,83	
1973 Sept.	481,67	80,30	186,39	349,13	85,02	224,22	259,05	126,28	194,41	62,50	2 048,97	815,86	2 864,83	
1973 Okt.	507,85	85,16	298,23	346,23	89,06	208,21	269,87	147,83	208,78	76,13	2 237,35	869,39	3 106,74	
1973 Nov.	508,67	93,11	295,87	349,55	100,45	281,52	310,51	150,12	286,81	46,37	2 422,98	1 132,23	3 555,21	
1973 Dez.	540,52	124,72	340,03	349,59	92,16	390,35	267,54	170,90	371,02	113,00	2 759,83	1 268,20	4 028,03	
1974 Jan.	469,46	71,73	267,07	388,08	122,14	274,83	379,28	148,77	225,68	98,87	2 445,91	976,03	3 421,94	
1974 Febr.	468,63	80,94	167,53	387,31	125,89	229,63	328,89	163,69	205,84	46,38	2 204,73	889,77	3 094,50	
1974 März	513,82	81,94	232,61	389,07	116,82	276,74	388,09	153,12	224,89	96,87	2 473,97	1 001,51	3 475,48	
1974 April	523,06	86,37	302,87	387,05	106,50	301,79	387,37	136,39	221,43	139,57	2 592,40	1 090,57	3 682,97	
1974 Mai	552,47	92,69	242,53	385,89	118,19	279,57	345,93	163,67	199,02	89,03	2 468,99	1 091,67	3 560,66	
1974 Juni	536,81	83,33	219,27	386,26	116,94	293,02	514,48	138,70	236,11	122,75	2 647,67	1 014,84	3 662,51	
1974 Juli	542,39	82,82	241,65	390,53	129,47	242,72	489,27	167,09	241,12	294,47	2 821,53	1 006,89	3 828,42	

Siehe auch Fachserie M, Reihe 13.

¹⁾ Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. — ²⁾ Einschl. Verzehr in Gaststätten. — ³⁾ Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. ä., Pachten für Gärten. — ⁴⁾ Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — ⁵⁾ Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. ä. — ⁶⁾ Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1|2)						Durchschnittswerte 2)		
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t		Mill. DM						Pf je St		DM je kg
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3
1970 MD	9 838	268	483	182	1 005	915	67	16	8	9,30	26,14	32,3	46,7
1971 MD	10 458	258	412	162	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,4	50,5
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61
1973 MD	10 455	234	494	170	1 269	1 174	64	20	11	11,23	27,21	39,75	66,51
1973 Juli	10 960	189	446	129	1 309	1 231	53	17	8	11,23	27,85	38,79	60,68
Aug.	11 183	219	457	175	1 348	1 257	61	18	12	11,24	27,72	40,20	68,94
Sept.	10 255	255	523	127	1 251	1 153	69	21	8	11,24	27,25	39,79	61,23
Okt.	12 210	289	586	167	1 488	1 374	82	23	10	11,25	28,22	39,03	60,53
Nov.	11 250	237	542	201	1 366	1 263	69	22	13	11,23	28,90	39,68	63,64
Dez.	6 701	147	301	112	811	751	41	12	7	11,21	28,03	38,78	62,95
1974 Jan.	11 103	272	599	168	1 355	1 247	72	24	11	11,24	26,68	39,83	68,43
Febr.	9 874	224	505	182	1 201	1 110	58	21	12	11,24	26,04	40,93	67,32
März	10 794	225	537	160	1 305	1 213	59	22	11	11,24	26,37	40,34	70,69
April	10 532	215	540	143	1 272	1 184	57	22	9	11,24	26,70	40,17	65,15
Mai	11 258	245	535	166	1 365	1 266	67	21	11	11,25	27,22	39,68	68,94
Juni	9 558	225	401	223	1 186	1 074	61	16	15	11,24	27,06	40,77	68,28
Juli	11 796	245	496	140	1 421	1 325	67	20	9	11,23	27,34	39,93	65,28
Aug.	10 952	156	495	92	1 302	1 230	46	20	6	11,23	29,31	39,65	66,20
Sept.	11 047	247	470	138	1 343	1 243	71	19	10	11,25	28,90	40,96	70,38

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl 3|4)	Gasöl 3|5) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte 3|6)	Flüssiggas	Heizöl EL und L 5)	Heizöl M,S und ES 6)	
	1 000 hl		1 000 dt		1 000 hl		1 000 dt			
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	516	36 660	20 732
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 861	20 717
1973 MD	7 705	7 618	74 368	20 472	20 429	7 909	374	473	43 794	21 504
1973 Juli	8 663	8 583	52 394	21 540	21 495	6 793	419	408	27 937	16 557
Aug.	9 029	8 961	74 784	21 689	21 629	8 704	387	396	45 525	19 427
Sept.	7 487	7 427	67 281	19 823	19 767	8 134	363	506	38 080	19 890
Okt.	7 523	7 452	83 964	22 344	22 259	9 642	400	611	46 337	26 594
Nov.	7 097	6 978	82 896	20 756	20 681	9 154	405	538	47 515	24 870
Dez.	7 121	6 956	69 913	16 347	16 305	6 720	339	461	39 227	22 855
1974 Jan.	7 151	7 081	80 777	18 267	18 239	6 398	341	542	51 072	22 066
Febr.	6 812	6 738	47 821	15 827	15 803	5 621	351	456	25 636	15 530
März	7 105	6 996	60 023	18 901	18 843	7 304	356	517	34 764	16 764
April	8 619	8 509	67 566	20 990	20 938	7 885	338	400	43 916	14 800
Mai	8 644	8 559	60 389	21 630	21 577	7 851	350	386	33 059	18 480
Juni	7 697	7 628	60 741	20 368	20 322	6 860	299	399	37 102	15 847
Juli	8 555	8 486	69 184	21 354	21 292	8 298	339	423	42 193	17 600
Aug.	8 743	8 672	64 606	21 551	21 500	8 116	296	405	39 861	15 562
Sept.	7 593	7 543	58 574 p	19 995 p	19 945 p	8 433 p	318 p	510 p	30 375 p	18 705 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 7)	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 9)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe 10)
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227
1971 VjD	856	812	415	44 671	3 385	4 627	356	326
1972 VjD	737	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1973 VjD	809	811	365	53 471	3 520	5 112	416	298
1973 3. Vj.	732	731	273	46 511	3 213	5 172	396	396
4. Vj.	840	887	421	77 438	3 038	5 768	400	260
1974 1. Vj.	1 031	821	349	52 323	3 889	4 235	453	277
2. Vj.	872	808	339	42 058	4 531	5 555	415	340
3. Vj.	721 p	826 p	376 p	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie L, Reihe B.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar. — 3) Ohne ab 1. 4. 1973 nach §§ 70 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 4) Außerdem werden ab 1. 1. 1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 5) Ab 1. 1. 1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. — 6) Ab 1. 1. 1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG. — 7) Einacht, erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. — 8) Einacht, der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 9) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 10) Und andere Rübenzuckerlösungen. — 11) Eine ganze Flasche = 0,75 l.